



# STATISTISCHES JAHRBUCH

Sachsen-Anhalt

**2017**



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



---

# Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2017

---

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Redaktionsschluss: Dezember 2017  
Erscheinungsdatum: 14.12.2017  
Druck Umschlag und buchbinderische Weiterverarbeitung: IMPRESS Druckerei Halbritter KG  
Bildrechte: Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt - Fotograf: Andreas Lander  
Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Auflage: 450  
Vertrieb: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Merseburger Str. 2  
06110 Halle (Saale)  
Postanschrift: Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 2318-718/702/777/716  
Telefax: 0345 2318-913  
E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)  
[shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)  
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>  
© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2017  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung nur mit Quellenangabe gestattet.  
Vervielfältigung und Verbreitung der Karte zum Verkehrsnetz erfordert die Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.  
Bestell-Nr.: 1Z001  
Preis: 30,00 EUR (zuzüglich Versandkosten)



Liebe Leserinnen und Leser,

... wussten Sie, dass in Deutschland jede Einwohnerin und jeder Einwohner älter als zehn Jahre in der Woche durchschnittlich fast vier Stunden Bücher, Zeitungen und Zeitschriften liest? Lesen ist damit nach dem Fernsehen die zweithäufigste kulturelle Tätigkeit.

Dies ist nur ein statistisches Beispiel von ganz vielen! An dieser Stelle finden Sie zahlreiche weitere interessante Informationen. Besonders freuen wir

uns, Ihnen in diesem Jahr das Statistische Jahrbuch in einer neuen Form präsentieren zu können. Die bisherigen beiden Bände des Jahrbuches wurden zusammengeführt, um Ihnen als Nutzerinnen und Nutzer den Komfort zu bieten, sich vollumfänglich an nur einer Stelle informieren zu können.

Angereichert wurden aktuelle Erhebungen durch sogenannte „Lange Reihen“, deren Daten zum Teil bis zur politischen Wende Anfang der 1990er Jahre zurückreichen, sowie durch zahlreiche Grafiken. Wie in den vergangenen Jahren wurden unsere eigenen Erkenntnisse erneut um das Datenmaterial anderer Behörden, z. B. der Bundesagentur für Arbeit oder des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation ergänzt, um so ein möglichst vollständiges Bild der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen in Sachsen-Anhalt zu zeichnen.

Nach wie vor gilt, und ganz besonders in Zeiten von Fake News und großer Nachrichtendichte: Sorgfältig geprüfte und daher verlässliche Daten sind wichtiger denn je.

Nicht nur für wirtschaftliche und politische Entscheidungsprozesse, sondern auch für die Willensbildung eines jeden Einzelnen sind sie unersetzliche Grundlage. Die amtliche Statistik liefert eine Vielzahl solcher Angaben und garantiert durch ihre fachlich unabhängige und auf Objektivität beruhende Erhebung und Bereitstellung höchste Qualität der Informationen. Nur so kann ein solides Fundament für die Entwicklung, nicht nur in Sachsen-Anhalt, geschaffen werden. Darüber hinaus sind die wissenschaftliche Methodik sowie eine besonders hohe Sorgfalt im Umgang mit den von Unternehmen, Behörden und insbesondere einzelnen Personen überlassenen Einzeldaten für das Statistische Landesamt ebenso selbstverständlich wie deren Geheimhaltung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und danken insbesondere allen Auskunftgebenden, aber auch denjenigen, die die Zahlen erhoben und aufbereitet haben, für die Mitarbeit an der amtlichen Statistik des Landes Sachsen-Anhalt.



Holger Stahlknecht  
Minister für Inneres und Sport  
des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Reichelt  
Präsident des Statistischen Landesamtes  
Sachsen-Anhalts

---

Abkürzungen und Zeichenerklärungen.....	7	
Verzeichnis der Tabellen.....	13	
Verzeichnis der Karten und Grafiken.....	29	
I. Allgemeine Angaben .....	35	I
II. Bevölkerung .....	53	II
III. Gesundheitswesen.....	133	III
IV. Bildung .....	141	IV
V. Rechtspflege .....	181	V
VI. Wahlen .....	217	VI
VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt.....	227	VII
VIII. Land- und Forstwirtschaft.....	253	VIII
IX. Unternehmen und Arbeitsstätten.....	267	IX
X. Energie.....	277	X
XI. Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..	303	XI
XII. Baugewerbe .....	327	XII
XIII. Handwerk .....	337	XIII
XIV. Bautätigkeit und Wohnen .....	347	XIV
XV. Handel und Tourismus .....	359	XV
XVI. Verkehr.....	385	XVI
XVII. Dienstleistungen.....	401	XVII
XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern .....	411	XVIII
XIX. Öffentliche Sozialleistungen .....	461	XIX
XX. Preise .....	491	XX
XXI. Verdienste .....	507	XXI
XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	541	XXII
XXIII. Umwelt .....	579	XXIII
XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern .....	617	XXIV
Sachregister .....	645	





### Abkürzungen/Erläuterungen

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AdVermiG	Auslandsvermittlungsgesetz
AFBG	Aufstiegsförderungsgesetz
AfD	Alternative für Deutschland
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AK	Arbeitskraft
a. n. g.	anderweitig nicht genannte
AStG	Außensteuergesetz
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
CCM	Corn-Cob-Mix
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
D	Durchschnitt
dar.	darunter (Ausgliederung einzelner Teile aus einer Gesamtheit)
dav.	davon (vollständige Aufgliederung einer Gesamtheit in Teile)
dgl.	dergleichen
DIE LINKE	DIE LINKE
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EGE	Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“
EN	Energie
EStG	Einkommensteuergesetz
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EU	Europäische Union
EUR	EURO
FAG	Finanzausgleichsgesetz

## Abkürzungen und Zeichenerklärungen

---

FB	Fachbereich
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe
FdIN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
FDP	Freie Demokratische Partei
FGG-RG	Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen
FH	Fachhochschule
FKW	vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GJ	Gigajoule
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GP	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GRÜNE	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
GVBl.	Gesetzverordnungsblatt
GWP	Global Warming Potenzial, Treibhauspotenzial eines Stoffes relativ zu CO <sub>2</sub>
H-FCKW	teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe
H-FKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
ha	Hektar
HS	Hochschule
HRB	Hochwasserrückhaltebecken
i. A. E.	in Aufmachungen für den Einzelverkauf
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
i. e. S.	im engeren Sinne
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft

KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KH	Kunsthochschule
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KrWG	Gesetz zur Förderung und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kWh	Kilowattstunde
l	Liter
LF	Landwirtschaftliche Fläche
LHO	Landeshaushaltsordnung
LMBV	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- und Verwaltungsgemeinschaft
LP	Lebenspartner
LPartG	Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
Ltd.	Limited by Shares
LVP	Leichtverpackungen
Med. Fakultät	Medizinische Fakultät
MBI.	Ministerialblatt
Mill.	Million
MJ	Megajoule
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NDP	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
n. n. bez.	nicht näher bezeichnet
NST-2007	Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
n. v.	nicht vorhanden
o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
ODP	Ozone Depletion Potenzial, Ozonabbaupotenzial eines Stoffes relativ zu R 11
ödp	Ökologische-Demokratische Partei
OHG	Offene Handelsgesellschaft

## Abkürzungen und Zeichenerklärungen

---

o. n. A.	ohne nähere Angabe
o. V.	ohne Straftaten im Straßenverkehr
OVGU	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
Pers.	Personen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PKW	Personenkraftwagen
R 134 a	1,1,1,2-Tetrafluorethan
R 152 a	1,1-Difluorethan
R 404 A	FKW-Gemisch, Blends
R 407 C	FKW-Gemisch, Blends
Reha	Rehabilitation
Russ. Föd.	Russische Föderation
SGB	Sozialgesetzbuch
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPV (keine amtl. Kurzbez.)	Sarazzistische Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
Tsd	Tausend
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
TJ	Terrajoule
TM	Trockenmasse
TS	Talsperre
TVöD	Tarifvertrag Öffentlicher Dienst
U	Universität
UStG	Umsatzsteuergesetz
verw.	verwandte
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VPI	Verbraucherpreisindex
Vsp.	Vorsperre
VZ	Volkszählung

WMG	Wintermenggetreide
WoGG	Wohngeldgesetz
WS	Wintersemester
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZFZR	Zentrales Fahrzeugregister

### Zeichenerklärungen

° , ,	Grad, Minute
§	Paragraph
%	Prozent
-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
•	Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an



<b>I. Allgemeine Angaben .....</b>	<b>35</b>
1. Äußere Punkte der Landesgrenze .....	40
2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern .....	40
3. Straßennetz.....	40
4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes .....	42
5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil) .....	43
6. Die zehn größten Seen .....	44
7. Talsperren .....	44
8. Geschützte Flächen am 31.12.2016 .....	45
9. Gebietsentwicklung .....	46
10. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2016 in Sachsen-Anhalt .....	46
11. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	48
12. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	50
<b>II. Bevölkerung.....</b>	<b>53</b>
1. Bevölkerungsentwicklung 2015.....	62
2. Bevölkerung am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	63
3. Bevölkerung am 30.06.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	63
4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950 .....	65
5. Bevölkerung seit 1981 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	66
6. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	67
7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015.....	68
8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015 .....	69
9. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	70
10. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	70
11. Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht .....	72
12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen.....	76
13. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht .....	77
14. Deutsche Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht .....	78
15. Ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht.....	78
16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981.....	79
17. Mittlere Bevölkerung 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	79
18. Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohner 2015 .....	80
19. Gemeinden und Bevölkerung 2015 nach Größenklassen .....	82
20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990 .....	83
21. Sterbetafel 2013/15.....	84
22. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014.....	86

## Verzeichnis der Tabellen

---

23.	6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020.....	88
24.	6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030.....	88
25.	Geborene seit 1955.....	90
26.	Gestorbene seit 1955.....	91
27.	Lebendgeborene und Gestorbene 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	92
28.	Lebendgeborene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	94
29.	Gestorbene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	94
30.	Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen .....	96
31.	Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht .....	97
32.	Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	98
33.	Gestorbene 2015 nach Todesursachen und Geschlecht .....	98
34.	Wanderungen seit 1991 .....	100
35.	Gesamtwanderung 2015 nach Wanderungsarten.....	101
36.	Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2015.....	101
37.	Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten.....	102
38.	Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland seit 1991.....	102
39.	Wanderungen über die Kreisgrenzen 2015.....	105
40.	Wanderungssalden seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	106
41.	Einbürgerungen seit 1991, 2016 nach Familienstand und Geschlecht.....	109
42.	Einbürgerungen 2000, 2008 - 2016 nach Altersgruppen, 2016 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit .....	110
43.	Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980 .....	111
44.	Eheschließungen seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	112
45.	Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	112
46.	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2016 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus .....	113
47.	Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus .....	114
48.	Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2016 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus .....	116
49.	Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus .....	117
50.	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2016 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus .....	121
51.	Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung - Mikrozensus .....	122
52.	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus.....	123



53.	Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2016 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus .....	124
54.	Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus .....	124
55.	Privathaushalte seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus .....	125
56.	Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus .....	126
57.	Privathaushalte 2016 nach Haushaltsgröße und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus .....	127
58.	Bevölkerung in Privathaushalten 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus .....	128
59.	Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005 - Familien - Mikrozensus .....	129
60.	Familien mit Kindern 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus .....	130
61.	Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus .....	131
<b>III. Gesundheitswesen.....</b>		<b>133</b>
1.	Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2016.....	136
2.	Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2016 .....	137
3.	Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(inn)en und deren durchschnittliche Verweildauer 2015 nach den häufigsten Hauptdiagnosen .....	138
4.	Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt).....	139
<b>IV. Bildung.....</b>		<b>141</b>
1.	Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980.....	151
2.	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulformen .....	152
3.	Allgemeinbildende Schulen seit 1995 nach Schulformen .....	152
4.	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen .....	153
5.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	153
6.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Grundschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	154
7.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Sekundarschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	155
8.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	156
9.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gymnasien Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	157

## Verzeichnis der Tabellen

---

10.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Förderschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	158
11.	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen seit 1995 nach Förderschulformen ..	158
12.	Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005 nach Schulformen .....	159
13.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	161
14.	Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	162
15.	Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2012 .....	163
16.	Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen .....	164
17.	Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten .....	165
18.	Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2016/17 nach Hochschulen .....	167
19.	Studierende im Wintersemester 2016/17 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern .....	168
20.	Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2016/17 nach Herkunftsland .....	170
21.	Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen .....	172
22.	Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2016 nach Hochschulen .....	173
23.	Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2016 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern .....	174
24.	Personal an Hochschulen seit 1992 .....	175
25.	Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten .....	176
26.	Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung .....	178
27.	Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung .....	179
<b>V. Rechtspflege .....</b>		<b>181</b>
1.	Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991 .....	184
2.	Geschäftsfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte .....	185
3.	Geschäftsfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte .....	186
4.	Geschäftsfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Oberlandesgericht .....	188
5.	Geschäftsfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte .....	189
6.	Geschäftsfall bei den Familiengerichten seit 2000: Oberlandesgericht .....	190
7.	Geschäftsfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte .....	191
8.	Geschäftsfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte .....	193
9.	Geschäftsfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht .....	195
10.	Geschäftsfall bei den Staats- und Anwaltschaften seit 2000 .....	196
11.	Geschäftsfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000 .....	197

12.	Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000.....	198
13.	Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000 .....	200
14.	Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000 .....	202
15.	Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte .....	203
16.	Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht .....	205
17.	Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte .....	207
18.	Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht .....	209
19.	Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000.....	211
20.	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs .....	212
21.	Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2016, 2016 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen .....	213
22.	Verurteilte 2008 - 2016 nach Personengruppen, 2016 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen .....	214
23.	Verurteiltenziffern 2008 - 2016 nach Personengruppen.....	215
<b>VI. Wahlen .....</b>		<b>217</b>
1.	Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen .....	220
2.	Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen .....	221
3.	Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt nach den Wahlen seit der Landtagswahl .....	222
4.	Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014 .....	224
<b>VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt .....</b>		<b>227</b>
1.	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2016 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus .....	234
2.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	236
3.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	237
4.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht.....	238
5.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	239
6.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen.....	240
7.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht .....	242
8.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	243

## Verzeichnis der Tabellen

---

9.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen.....	244
10.	Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote .....	246
11.	Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	247
12.	Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	248
13.	Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991.....	251
<b>VIII. Land- und Forstwirtschaft.....</b>		<b>253</b>
1.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2006 nach Kulturarten .....	256
2.	Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	256
3.	Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2006 .....	257
4.	Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2006 .....	257
5.	Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2006 .....	258
6.	Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	258
7.	Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2006.....	260
8.	Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2006 .....	261
9.	Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte .....	261
10.	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	262
11.	Gewerbliche Schlachtungen seit 1995.....	264
12.	Hausschlachtungen seit 1995.....	264
13.	Eierzeugung seit 1995 .....	264
14.	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003.....	265
15.	Betriebsgrößenstruktur seit 1999 .....	266
16.	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 .....	266
<b>IX. Unternehmen und Arbeitsstätten .....</b>		<b>267</b>
1.	Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen.....	269
2.	Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	270
3.	Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen .....	271
4.	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2016, 2016 nach Wirtschaftsabschnitten .....	272
5.	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	273
6.	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen seit 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	275

<b>X. Energie</b> .....	<b>277</b>
1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2016, 2016 nach Monaten .....	280
2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	281
3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005.....	282
4. Elektrizitätserzeugung und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005.....	283
5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005.....	284
6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 .....	286
7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern .....	287
8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach wirtschaftlicher Gliederung .....	288
9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	290
10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung .....	292
11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Energieträgern und kreisfreien Städten und Landkreisen.....	296
12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	298
13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	300
 <b>XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b> .	<b>303</b>
1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2016 .....	307
2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	308
3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2016 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen .....	310
4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2016 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen .....	312
5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2013 - 2016.....	316

## Verzeichnis der Tabellen

---

6.	Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Wirtschaftsabteilungen .....	318
7.	Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2015 .....	321
8.	Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	322
9.	Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen.....	323
<b>XII. Baugewerbe.....</b>		<b>327</b>
1.	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2016 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe .....	330
2.	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe .....	331
3.	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2016 nach Wirtschaftszweigen- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe .....	332
4.	Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2016 nach Größenklassen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe .....	332
5.	Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz 1998 - 2016 - Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe im Bauhauptgewerbe .....	333
6.	Wertindex der Auftragseingänge 2013 - 2016.....	333
7.	Wertindex des Auftragsbestandes 2016 .....	334
8.	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2016 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe .....	334
9.	Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2016 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe.....	335
10.	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe .....	335
11.	Aktivierete Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes.....	336
<b>XIII. Handwerk.....</b>		<b>337</b>
1.	Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2016 nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen .....	340
2.	Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen.....	341
3.	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2014 .....	342

4.	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbe­zweigen aus der Regis­terauswertung für das Handwerk 2014 .....	343
5.	Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2016 nach Gewerbe­zweigen und Handwerkskammer .....	345
<b>XIV. Bautätigkeit und Wohnen.....</b>		<b>347</b>
1.	Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016 .....	350
2.	Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971.....	351
3.	Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2016 .....	352
4.	Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	355
5.	Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2016 .....	356
6.	Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2016, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache .....	357
7.	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970 nach Wohnungsgröße .....	358
8.	Bestand an Wohngebäuden 2016.....	358
<b>XV. Handel und Tourismus .....</b>		<b>359</b>
1.	Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen.....	364
2.	Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016 nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	364
3.	Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2016 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	366
4.	Umsatz im Großhandel 2016 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	366
5.	Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2016 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	368
6.	Umsatz im Einzelhandel 2016 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	368
7.	Außenhandel 2016 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft .....	370
8.	Außenhandel 2016 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern .....	371
9.	Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2016 nach Monaten: Einfuhr.....	372
10.	Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2016 nach Monaten: Ausfuhr .....	373
11.	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	374
12.	Umsatz im Gastgewerbe 2016 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen .....	374
13.	Beherbergungsstätten 2016 nach Betriebsarten und Größenklassen .....	376
14.	Beherbergungsbetriebe 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	377

## Verzeichnis der Tabellen

---

15.	Gästekünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1995, 2016 nach Monaten.....	378
16.	Gästekünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	379
17.	Gästekünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer (einschl. Camping) in den Beherbergungsbetrieben 2016 nach Herkunftsländern.....	380
18.	Gästekünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2016 nach Monaten .....	383
<b>XVI. Verkehr.....</b>		<b>385</b>
1.	Öffentlicher Personenverkehr seit 1970.....	388
2.	Personenbeförderung 2015 nach Verkehrsarten .....	388
3.	Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten .....	389
4.	Kraftfahrzeugbestand seit 1980 nach Fahrzeugarten .....	389
5.	Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2017 .....	390
6.	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen mit amtlichen Kennzeichen seit 1991 .....	391
7.	Binnenschifffahrt - Beförderte Güter seit 1991 .....	391
8.	Binnenschifffahrt - Beförderte Güter 2016 nach Güterabteilungen .....	393
9.	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten.....	395
10.	Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten .....	395
11.	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten .....	396
12.	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	396
13.	Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2016 nach Monaten .....	399
14.	Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2016 nach Monaten .....	399
<b>XVII. Dienstleistungen.....</b>		<b>401</b>
1.	Dienstleistungen 2014 nach Wirtschaftszweigen.....	404
2.	Dienstleistungen 2015 nach Wirtschaftszweigen.....	406
<b>XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern .....</b>		<b>411</b>
1.	Einzahlungen kommunale Haushalte 2016.....	422
2.	Auszahlungen kommunale Haushalte 2016.....	423
3.	Einzahlungen kommunale Haushalte 2016 je Einwohner .....	425
4.	Auszahlungen kommunale Haushalte 2016 je Einwohner .....	426
5.	Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2016 .....	427
6.	Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2016 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner .....	427
7.	Einzahlungen kommunale Haushalte 2016 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner .....	428



8.	Auszahlungen kommunale Haushalte 2016 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner .....	429
9.	Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte insgesamt 1995 - 2016.....	430
10.	Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2016 nach Ebenen und Art der Schulden .....	432
11.	Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2016 nach Art der Schulden.....	433
12.	Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2016 und nach Art der Schulden .....	433
13.	Schulden am 31.12.2016 nach Ebenen und Größenklassen.....	434
14.	Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	435
15.	Kredite am 31.12.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	436
16.	Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2016 nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses .....	438
17.	Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2016 nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses .....	439
18.	Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2015 und 30.06.2016 nach Größenklassen .....	441
19.	Personal des Landes am 30.06.2015 und 30.06.2016 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes .....	443
20.	Personal des Landes am 30.06.2015 und 30.06.2016 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes und dem Dienstverhältnis .....	444
21.	Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2016 nach Gemeindegrößenklassen .....	445
22.	Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	446
23.	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2016 nach Gemeindegrößenklassen .....	449
24.	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	450
25.	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015 nach Wirtschaftsabschnitten.....	451
26.	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015 nach Umsatzgrößenklassen .....	452
27.	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2013 - 2015 nach Wirtschaftsbereichen .....	452
28.	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2013 .....	455
29.	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ..	456
30.	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2013.....	457
31.	Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2010.....	458

## Verzeichnis der Tabellen

---

32.	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2012	459
33.	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2012 nach Größenklassen des Gewerbeertrages .....	459
<b>XIX.</b>	<b>Öffentliche Sozialleistungen.....</b>	<b>461</b>
1.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2015 nach Hilfearten .....	466
2.	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit .....	467
3.	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach Altersgruppen und Geschlecht .....	468
4.	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Personengemeinschaft .....	469
5.	Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2015 und 2016 nach Altersgruppen und Geschlecht .....	470
6.	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2015 sowie am Jahresende nach Hilfearten .....	471
7.	Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2016 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht.....	472
8.	Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016 nach Hilfearten .....	473
9.	Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2016 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch .....	474
10.	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2016 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch .....	475
11.	Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2016 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche .....	476
12.	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2016 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche .....	477
13.	Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge 2014 und 2016 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2016 nach Leistungsarten.....	478
14.	Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am 15.12.2015 nach Art des Trägers - Gesetzliche Pflegeversicherung .....	479
15.	Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ....	480
16.	Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Leistungsarten - Gesetzliche Pflegeversicherung .....	481
17.	Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege - Gesetzliche Pflegeversicherung .....	481

18.	Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ....	482
19.	Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ....	483
20.	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005.....	484
21.	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 .....	484
22.	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	485
23.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en .....	486
24.	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen.....	487
25.	Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen .....	489
26.	Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2016 nach Art des Trägers .....	490
<b>XX. Preise .....</b>		<b>491</b>
1.	Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2005 - 2016, 2015 und 2016 nach Monaten .....	494
2.	Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnitts- werte: 2005 - 2016, 2015 und 2016 nach Monaten .....	496
3.	Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre .....	497
4.	Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten .....	498
5.	Preisindizes für sonstige Bauwerke 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten.....	500
6.	Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten .....	502
7.	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2012 - 2016 nach Grundstücksarten .....	503
8.	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2016 nach Grundstücksarten und kreisfreien Städten und Landkreisen.....	504
<b>XXI. Verdienste.....</b>		<b>507</b>
1.	Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Leistungsgruppen und Geschlecht.....	511
2.	Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht .....	516
3.	Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen .....	525
4.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit .....	531
5.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter .....	532

## Verzeichnis der Tabellen

---

6.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand ..	533
7.	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen .....	535
<b>XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....</b>		<b>541</b>
1.	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen .....	546
2.	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet .....	550
3.	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	554
4.	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	555
5.	Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen .....	558
6.	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen .....	560
7.	Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	564
8.	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	565
9.	Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen .....	566
10.	Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet .....	570
11.	Primär und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 1991 .....	572
12.	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	574
13.	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	575
14.	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 in jeweiligen Preisen .....	576
15.	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 - preisbereinigt, verkettet .....	576
<b>XXIII. Umwelt .....</b>		<b>579</b>
1.	Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt .....	586
2.	Wasserabgabe an Letztverbraucher 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	587
3.	Öffentliche Abwasserbeseitigung seit 1995 .....	589
4.	Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	590
5.	Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen .....	592
6.	Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005 .....	594

7.	Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten.....	595
8.	Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge seit 1996 nach Art der Anlage.....	596
9.	Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996.....	598
10.	Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996 .....	598
11.	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschutttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2014 .....	599
12.	Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	601
13.	Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2015 nach Verpackungsmaterial .....	603
14.	Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen.....	604
15.	Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen.....	605
16.	Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen ...	607
17.	Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2015 nach Einsatzbereichen und Stoffarten.....	608
18.	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995 .....	610
19.	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014 .....	611
20.	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen.....	612
21.	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	613
22.	Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung.....	614
<b>XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern .....</b>		<b>617</b>
1.	Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand .....	618
2.	Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	619
3.	Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen .....	620
4.	Deutschland nach Ländern - Bildung .....	621
5.	Deutschland nach Ländern - Rechtspflege .....	622
6.	Deutschland nach Ländern - Wahlen .....	623
7.	Deutschland nach Ländern - Wahlen .....	624
8.	Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige .....	625
9.	Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	626
10.	Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt .....	627

## Verzeichnis der Karten und Grafiken

---

11.	Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag .....	628
12.	Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung .....	629
13.	Deutschland nach Ländern - Insolvenzen .....	630
14.	Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen .....	631
15.	Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	632
16.	Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe .....	633
17.	Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe .....	634
18.	Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen .....	635
19.	Deutschland nach Ländern - Außenhandel .....	636
20.	Deutschland nach Ländern - Tourismus .....	637
21.	Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr .....	638
22.	Deutschland nach Ländern - Verkehr .....	639
23.	Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung .....	640
24.	Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung .....	641
25.	Deutschland nach Ländern - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	642
26.	Deutschland nach Ländern - Verdienste .....	644

<b>I. Allgemeine Angaben .....</b>	<b>35</b>
A. Sachsen-Anhalt im Länderüberblick .....	39
B. Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz.....	41
C. Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	47
D. Landwirtschaftsfläche 2016.....	51
E. Waldfläche 2016.....	52
<b>II. Bevölkerung.....</b>	<b>53</b>
A. Bevölkerung je km <sup>2</sup> 2015 .....	64
B. Bevölkerung seit 1950.....	66
C. Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2015.....	75
D. Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955.....	92
E. Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2015 .....	93
F. Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt 2015.....	104
G. Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2015.....	108
H. Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus.....	118
I. Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus.....	119
J. Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus .....	120
<b>IV. Bildung.....</b>	<b>141</b>
A. Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992 nach Hochschularten.	166
B. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 nach Fächergruppen .....	169
<b>VI. Wahlen .....</b>	<b>217</b>
A. Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016 .....	223
B. Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 und 2011 .....	223
<b>VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt .....</b>	<b>227</b>
A. Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus.....	235
B. Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 .....	250
<b>VIII. Land- und Forstwirtschaft.....</b>	<b>253</b>
A. Anbaufläche und Hektarerträge von Getreide insgesamt seit 1998.....	259
B. Anbaufläche und Hektarerträge von Zuckerrüben seit 1998.....	260
C. Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995 .....	263
D. Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995 .....	263

<b>IX. Unternehmen und Arbeitsstätten .....</b>	<b>267</b>
A. Beantragte Insolvenzverfahren 2016 nach Forderungsgrößenklassen .....	269
B. Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2016 nach Forderungsgrößenklassen .....	270
C. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	274
<b>X. Energie .....</b>	<b>277</b>
A. Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2016 .....	281
B. Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 1992 - 2016 .....	285
C. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 und 2015 .....	285
D. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 und 2015 ..	294
E. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen 2015.....	295
F. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	299
G. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Wirtschaftszweigen .....	300
H. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	301
<b>XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .</b>	<b>303</b>
A. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 .....	309
B. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 .....	309
C. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	320
<b>XIV. Bautätigkeit und Wohnen.....</b>	<b>347</b>
A. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971.....	353
B. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2016.....	354
<b>XV. Handel und Tourismus .....</b>	<b>359</b>
A. Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt .....	365

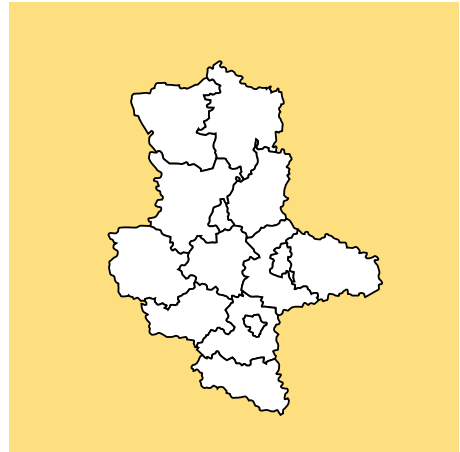


B.	Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt.....	365
C.	Umsatz im Großhandel 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt.....	367
D.	Beschäftigte im Großhandel 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt.....	367
E.	Umsatz im Einzelhandel 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt.....	369
F.	Beschäftigte im Einzelhandel 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt.....	369
G.	Umsatz im Gastgewerbe 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt.....	375
H.	Beschäftigte im Gastgewerbe 2016: Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt.....	375
I.	Gästekünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2016 nach Monaten .....	382
J.	Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2016.....	382
K.	Zuordnung der Kreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt .....	384
<b>XVI. Verkehr.....</b>		<b>385</b>
A.	Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2017 .....	392
B.	Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991 .....	393
C.	Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2016 .....	394
D.	Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2016 .....	397
E.	Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter.....	398
<b>XVII. Dienstleistungen.....</b>		<b>401</b>
A.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2015 nach Umsatzgrößenklassen ...	408
B.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2015 nach Umsatzgrößenklassen .....	408
C.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2015 nach Umsatzgrößenklassen .....	409
D.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2015 nach Umsatzgrößenklassen.....	409
E.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2015 nach Umsatzgrößenklassen .....	410
F.	Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2015 nach Umsatzgrößenklassen.....	410

<b>XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern .....</b>	<b>411</b>
A.    Auszahlungen der kommunalen Haushalte 2016 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung .....	424
B.    Einzahlungen der kommunalen Haushalte 2016 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung insgesamt.....	424
C.    Steuereinzahlungen (netto) der kommunalen Haushalte 2016 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) .....	424
D.    Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte seit 2000 .....	431
E.    Kredite je Einwohner am 31.12.2015 und 31.12.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	437
F.    Personal im öffentlichen Dienst 2008 - 2016 .....	440
G.    Personal des Landes 2016 nach ausgewählten Aufgabenbereichen und Beschäftigungsbereichen.....	442
H.    Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände 2016 nach ausgewählten Produktklassen und Beschäftigungsbereichen .....	442
I.    Realsteuern 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	447
J.    Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991.....	448
K.    Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2015: Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstigen Leistungen in Prozent an dem jeweiligen Insgesamt ..	453
L.    Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2012: Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen je Rechtsform an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt .....	454
M.    Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2012: Anteil des Ausgangsumsatzes (Lieferungen und sonstige Leistungen) je Rechtsform am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt .....	454
N.    Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen je Rechtsform 2012 an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt .....	460
O.    Anteil des abgerundeten Gewerbeertrags nach Rechtsform 2012 am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt.....	460
<b>XX. Preise .....</b>	<b>491</b>
A.    Verbraucherpreisindex 2014 - 2016 .....	493
B.    Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016.....	493
C.    Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschließlich Mehrwertsteuer) 2014 - 2016 .....	499
D.    Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschließlich Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016.....	499
E.    Preisindex für Straßenbau (einschließlich Mehrwertsteuer) 2014 - 2016 .....	501
F.    Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschließlich Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016.....	501

<b>XXI. Verdienste.....</b>	<b>507</b>
A.    Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2016 nach Beschäftigungsart und dem Geschlecht .....	515
B.    Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der vollbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit und ohne Sonderzahlungen 2016 nach dem Geschlecht....	515
<b>XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....</b>	<b>541</b>
A.    Bruttoinlandsprodukt seit 1995 - in jeweiligen Preisen.....	552
B.    Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr seit 1995.....	552
C.    Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2016 - in jeweiligen Preisen .....	553
D.    Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	556
E.    Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2015 gegenüber 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	557
F.    Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland 1995 und 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen.....	562
G.    Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland 1995 und 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen.....	562
H.    Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	563
I.    Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991- in jeweiligen Preisen .....	566
J.    Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen .....	567
K.    Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015.....	578
<b>XXIII. Umwelt .....</b>	<b>579</b>
A.    Öffentliche Wasserversorgung 2015 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt .....	588
B.    Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995.....	591
C.    Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2015 .....	597
D.    Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschutttaufbereitungsanlagen seit 1996 .....	600
E.    Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996.....	600
F.    Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996 ..	602
G.    Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2015 .....	606
H.    Verwendung ausgewählter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen.....	609
I.    Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2015 nach Menge und Treibhauspotential.....	609
J.    Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 .....	615





---

# I. Allgemeine Angaben

## I. Allgemeine Angaben

---

Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland, das im Jahre 1990, nachdem es von 1947 - 1952 bereits existierte, in seinen heutigen Grenzen neu gebildet wurde. Es wird umgeben von dem Bundesland Niedersachsen im Westen, Brandenburg im Osten, Thüringen im Südwesten und Sachsen im Südosten. Das Gebiet Sachsens-Anhalts umfasst eine Fläche von 20 452 Quadratkilometern mit rd. 2,25 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Von 16 Bundesländern ist Sachsen-Anhalt auf die Fläche bezogen das achtgrößte und an der Bevölkerung gemessen das elftgrößte Land der Bundesrepublik Deutschland. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte Sachsens-Anhalts liegt bei 110 Einwohnern je Quadratkilometer.

Das Land gliedert sich in 3 kreisfreie Städte und 11 Landkreise. Mit Gebietsstand 31.12.2015 besaßen von insgesamt 218 Gemeinden 104 das Stadtrecht.

Magdeburg, Landeshauptstadt und Regierungssitz, erstreckt sich rd. 15 Kilometer entlang der mittleren Elbe, befindet sich in territorial zentraler Lage und hatte am 31.12.2015 insgesamt 235 723 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt wurde im Jahre 805 erstmals urkundlich erwähnt und konnte folglich im Jahr 2005 das 1200-jährige Stadtjubiläum feiern. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten seiner Zeit, der Naturwissenschaftler Otto von Guericke, war in Magdeburg zu Hause. Seine öffentlichen physikalischen Demonstrationsversuche, wie z. B. die Konstruktion der Magdeburger Halbkugeln zur Veranschaulichung der Größe des Luftdrucks, machten ihn weithin berühmt. Die Universität der Landeshauptstadt trägt seinen Namen.

Magdeburg ist ein wichtiger Eisenbahn-, Straßen- und Wasserstraßenknotenpunkt und verfügt über einen der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands.

Als eines der berühmtesten kulturhistorischen Bauten gilt das im 11. Jahrhundert gegründete Kloster „Unser lieben Frauen“. Es zählt mit seiner romanischen Kirche zu den eindrucksvollsten Anlagen dieser frühen europäischen Stilepoche auf deutschem Boden. Das mächtigste Bauwerk - der Magdeburger Dom - mit seinen über 100 Meter hohen Türmen erhebt sich als Wahrzeichen über der Stadt und gilt als der größte Sakralbau im Osten Deutschlands.

Halle (Saale) blickte im Jahr 2006 auf 1200 Jahre Stadtgeschichte zurück. Sie gilt mit zum 31.12.2015 insgesamt 236 991 gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohnern als die größte Stadt des Landes und präsentiert sich als Standort von Kultur und Wissenschaft. Einer der bekanntesten Musiker der Barockzeit, Georg Friedrich Händel, ist der große Sohn der Stadt.

Die Universität in Halle gehörte im 17. und 18. Jahrhundert zu den Zentren der deutschen Aufklärung und war die meist besuchteste Deutschlands. Namhafte Persönlichkeiten wie Christian Thomasius und August Hermann Francke lehrten an dieser Universität. Letzterer gründete ab 1698 die Franckeschen Stiftungen. Zu dem vielfältigen Kulturspektrum Halles gehören z. B. die Staatliche Galerie Moritzburg, das Händelhaus und die alljährlich stattfindenden Händelfestspiele, das Opernhaus sowie mehrere Theater.

Der Ort mit der am 31.12.2015 geringsten Einwohnerzahl zum Gebietsstand 31.12.2015 war die Gemeinde Bornstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 820 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Gemeinde mit Stadtrecht war Sandau (Elbe), Stadt im Landkreis Stendal (881 Einwohnerinnen und Einwohner).

Den Namen des großen Reformators Martin Luther tragen in Sachsen-Anhalt 2 Städte. Die Lutherstadt Eisleben ist seine Geburtsstadt und hier starb er auch. In der Lutherstadt Wittenberg wirkte er an der im Jahre 1502 gegründeten Universität "Leucorea" und zog damit viele Studierende nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus ganz Europa an die Elbestadt. Zusammen mit der im Jahr 1694 in Halle (Saale) eröffneten Universität "Fridericiana" trägt diese traditionsreiche Universität heute seinen Namen und hat ihren Standort in der Saalestadt Halle. Gemeinsam begingen die Städte Wittenberg und Halle (Saale) im Jahr 2002 die 500-Jahr-Feier der Universität, die heute den Namen Martin Luthers trägt. Seine Spuren hinterlässt der große Reformator auch auf dem im Jahr 2008 eröffneten 410 km langen Lutherweg. An 34 Pilgerstationen kann man sich über Leben und Wirken Martin Luthers informieren.

Landschaftlich vielseitig erstreckt sich Sachsen-Anhalt von der Altmark (hügeliges Gebiet im Norden) über die Magdeburger Börde, den Harz (mit Tälern durchzogenes Mittelgebirge) bis hin zum Thüringer Vorland. Höchste Bodenerhebung ist der Brocken im Harz mit 1 141 Metern.

Durch seine zentrale Lage liegt Sachsen-Anhalt im Schnittpunkt wichtiger Verkehrsverbindungen, wie der Autobahn A 2 in Ost-West-Richtung oder der A 9 in Nord-Süd-Richtung.

Mehrere Eisenbahnhauptstrecken durchqueren das Land, wobei Sachsen-Anhalt über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Europas verfügt.

Die Elbe, die Sachsen-Anhalt von Südost nach Nordwest durchfließt, ist eine der wichtigsten mitteleuropäischen Wasserstraßen und für die Binnenschifffahrt des Landes Hauptverbindung zum Überseehafen Hamburg.

Mit dem Flughafen Leipzig-Halle verfügt Sachsen-Anhalt über einen internationalen Flughafen.

Zwei Drittel der Bodenfläche des Landes sind landwirtschaftliche Fläche. Die fruchtbarsten Agrarlandschaften liegen in der Magdeburger Börde und im Harzvorland. Großräumige Naturschutzgebiete sind u. a. der „Nationalpark Hochharz“ rund um den Brockengipfel, das Saale-Unstruttal und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“.

Sachsen-Anhalt ist auch Kultur- und Freizeitstandort und verfügt über zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Die „Straße der Romanik“ mit ihren über 70 historischen Bauwerken (Klöster, Dome und Dorfkirchen, Stadtanlagen und Häuser) durchquert mehr als 60 Städte und Gemeinden.

Zahlreiche Bau- und Kunstdenkmäler zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe, so zum Beispiel die Wirkungsstätten Martin Luthers in der Lutherstadt Wittenberg, das Bauhaus in Dessau-Roßlau (errichtet nach Plänen des Architekten Walter Gropius) oder das Gartenreich Dessau-Wörlitz.

Eine weltweit einzigartige Sehenswürdigkeit ist das Europa-Rosarium in Sangerhausen. Naturinteressierte können dort mehr als 8 000 Rosenarten und Rosensorten bewundern.

Der Goitzschensee (auch genannt Bernsteinsee, hervorgegangen aus einem ehemaligen Braunkohletagebau am Rande der Dübener Heide) ist mit seinem Wahrzeichen, dem begehbaren Pegelturm, ein weiträumiges Segel- und Surfrevier, das jährlich tausende Besucher anlockt.

Die Bodenfläche einer regionalen Einheit (z. B. Gemeinde, gemeindefreies Gebiet, Kreis) setzt sich aus allen innerhalb der festgelegten Grenzen dieses Gebiets liegenden Flächen zusammen. Erhebungsgrundlage für die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung stellen seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) dar. Mit der neuen Erhebungsgrundlage wurde der bundesweit vereinbarte Nutzungsartenkatalog verändert und erweitert. Vor 2016 basierte die Erhebung auf einer Auswertung des Liegenschaftskatasters, zuletzt der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB). Durch die Änderung der Erfassungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt. Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z. T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

### **Siedlung**

Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

## I. Allgemeine Angaben

---

### **Wohnbaufläche**

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

### **Industrie- und Gewerbefläche**

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient. Neben der Fläche für Industrie- und Gewerbefläche sind dies Flächen für Handel- und Dienstleistungen sowie Flächen für Ver- und Entsorgungsanlagen.

### **Verkehr**

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

### **Straßenverkehr**

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

### **Vegetation**

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

### **Landwirtschaft**

Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

### **Wald**

Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

### **Gewässer**

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

### **Fließgewässer**

Fließgewässer ist:

- ein geometrisch begrenztes, oberirdisches, auf dem Festland fließendes Gewässer, das die Wassermengen sammelt, die als Niederschläge auf die Erdoberfläche fallen oder
- in Quellen austreten, und in ein anderes Gewässer, ein Meer oder in einen See transportiert werden oder
- in einem System von natürlichen oder künstlichen Bodenvertiefungen verlaufendes Wasser, das zur Be- und Entwässerung an- oder abgeleitet wird, oder
- ein geometrisch begrenzter, für die Schifffahrt angelegter künstlicher Wasserlauf, der in einem oder mehreren Abschnitten die jeweils gleiche Höhe des Wasserspiegels besitzt.



Abb. A: Sachsen-Anhalt im Länderüberblick



## I. Allgemeine Angaben

### 1. Äußere Punkte der Landesgrenze

Richtung	Länge	Breite	Landkreis	Gemeinde
Norden	11° 37'	53° 02'	Stendal	Aland
Süden	12° 13'	50° 56'	Burgenlandkreis	Schnaudertal
Westen	10° 34'	52° 00'	Harz	Osterwieck
Osten	13° 11'	51° 43'	Wittenberg	Annaburg

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

### 2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern

Angrenzende Länder	km
Brandenburg	379
Sachsen	206
Thüringen	315
Niedersachsen	342

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

### 3. Straßennetz<sup>1</sup>

Jahr	Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landesstraßen
	km		
1995	199	2 326	3 845
2000	320	2 403	3 834
2005	384	2 416	3 819
2010	591	2 351	4 031
2012 <sup>2</sup>	591	2 331	4 067
2013 <sup>2</sup>	609	2 287	4 099
2014 <sup>2</sup>	614	2 275	4 095
2015 <sup>2</sup>	624	2 298	4 054
2016 <sup>2</sup>	624	2 283	4 087
2017 <sup>2</sup>	625	2 281	4 079

<sup>1</sup> einschl. Astlänge

<sup>2</sup> Stand: Januar

Quelle: Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

Abb. B: Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz



© GeoBasis-DE / LVermGeo 2017

## 4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes

Name	Höhe <sup>1</sup>	Lage
	m	
Brocken	1 141	höchster Punkt des Brockenmassivs
Heinrichshöhe	1 040	Brockenmassiv, Harz, Kreis Harz
Renneckenberg	930	bei Schierke, Harz, Kreis Harz
Viktorshöhe	582	Ramberg-Gebiet, Harz, Kreis Harz
Großer Auerberg	580	östl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Mailaubenkopf	573	nördl. Friedrichsbrunn, Harz, Kreis Harz
Langenberg	511	nördl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Giersköpfe	501	südl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Fuchsberg	487	nördl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Buchenberg	315	Huy, Kreis Harz
Hoppelberg	308	bei Langenstein, Kreis Harz
Petersberg	250	nördl. Halle, Saalekreis
Ruine Domburg	244	a. d. Hakel, östl. Wegeleben, Kreis Harz
Großer Gegenstein	244	nördl. Ballenstedt, Harz, Kreis Harz
Edelberg	209	Hohes Holz bei Eggenstedt, Kreis Börde
Michelsberg	184	Fläming, Kreis Wittenberg
Erlebnener Forst	180	bei Bregenstedt, Kreis Börde
Gabelberge	176	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Schwedenberge	168	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Kepperberg	168	bei Kroppenstedt, Kreis Börde
Langer Berg	160	bei Schwiesau, Hellberge, Altmarkkreis Salzwedel

<sup>1</sup> Höhenangaben bezogen auf das Deutsche Haupthöhennetz (Normalhöhe, Amsterdamer Pegel)

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

## 5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil)

Fluss	Länge insgesamt <sup>1</sup>	Einzugsgebiet
	km	km <sup>2</sup>
Elbe	302	19 743 <sup>2</sup>
Saale	179	8 762 <sup>2</sup>
Bode	166	3 037 <sup>2</sup>
Biese-Aland	105	1 338
Ohre	102	1 619
Wipper	77	620
Mulde	63	740
Ehle	60	504
Weißer Elster	55	536
Uchte	53	482
Jeetze	50	1 049
Aller	49	420
Holtemme	47	278
Unstrut	45	927
Nuthe	40	391
Tuheim - Parchener Bach	40	213
Großer Graben	39	620
Ilse	36	223
Ihle	32	195
Tanger	30	467
Schwarze Elster	29	535
Havel	35	1 491 <sup>2</sup>
Trübengraben	21	298

<sup>1</sup> einschl. der km-Angaben, bei denen die Flüsse gemeinsame Landesgrenzen bilden

<sup>2</sup> jeweils einschl. Nebenflüsse

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

## I. Allgemeine Angaben

### 6. Die zehn größten Seen

See	Kreis	Fläche ha	Tiefe (m)		Nutzungsart
			größte	mittlere	
Geiseltalsee	Saalekreis	1 853	81,7	23,2	Erholung, Freizeit
Goitzschesee	Anhalt-Bitterfeld	1 315	50,3	16,3	Erholung, Freizeit
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	600	28,4	12,8	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	600 <sup>1</sup>	15,8	5,9	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
Gremminer See	Anhalt-Bitterfeld	541 <sup>2</sup>	27,6	13,0	Erholung, Freizeit
Arendsee	Altmarkkreis Salzwedel	510	50,1	30,1	Erholung, Freizeit, Fischerei
Gröberner See	Anhalt-Bitterfeld	374 <sup>3</sup>	52,0	18,3	Erholung, Freizeit
TS Rappbode	Harz	359	82,4	24,8	Trinkwassernutzung, Hochwasserschutz
Wallendorfer See	Saalekreis	323	29,8	11,9	Erholung, Freizeit
Raßnitzer See	Saalekreis	295	38,8	22,5	Naturschutz

<sup>1</sup> bei Vollstau

<sup>2</sup> Flutungszeitraum 2000 - 2016 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-West Sachsen)

<sup>3</sup> Flutungszeitraum 2004 bis Erreichen der Endwasserspiegelhöhe + 87,8 m NHN, Zwischenwasserspiegelhöhe + 87,2 m NHN 06/2012 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-West Sachsen)

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt unter Verwendung von Angaben der LMBV und des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen

### 7. Tal-

Talsperre	Landkreis	Gestauter Fluss
		Name
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	Mulde
TS Rappbode	Harz	Rappbode
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	Helme
TS Wendefurth	Harz	Bode
HRB Kalte Bode	Harz	Kalte Bode
TS Zillierbach	Harz	Zillierbach
TS Wippra	Mansfeld-Südharz	Wipper
Vsp. Hassel	Harz	Hassel
Vsp. Rappbode	Harz	Rappbode
TS Königshütte	Harz	Bode

<sup>1</sup> einschl. Totraum

<sup>2</sup> Vollstau

<sup>3</sup> inkl. Oberbecken PSW 1,97 Mill. m<sup>3</sup>

Quelle: Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (AöR)

## 8. Geschützte Flächen am 31.12.2016

Art	Anzahl	ha <sup>1</sup>
Bestehende Naturschutzgebiete	198	67 058
Nationalpark Hochharz	1	8 927
Bestehende Landschaftsschutzgebiete	83	682 891
Biosphärenreservate	3	155 858
Naturparks	7	486 446
Europäische Vogelschutzgebiete	32	170 611
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung	3	15 134

<sup>1</sup> Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

## sperren

Stauraum <sup>1</sup>	Wasserfläche <sup>2</sup>	Max. Stauhöhe	Inbetriebnahme bzw. Instandsetzung
Mill. m <sup>3</sup>	ha	m	Jahr
135,5	600	6,4	1976
113,06	395,3	89,0	1959
35,6	1 430	6,7	1969
9,17 <sup>3</sup>	78	33	1967
4,95	53,75	18	1957
2,83	24	38	1937
2,0	30,3	16,8	1952
1,64	26	19	1959
1,66	24,3	20	1961
1,20	28,5	13	1956

## I. Allgemeine Angaben

### 9. Gebietsentwicklung

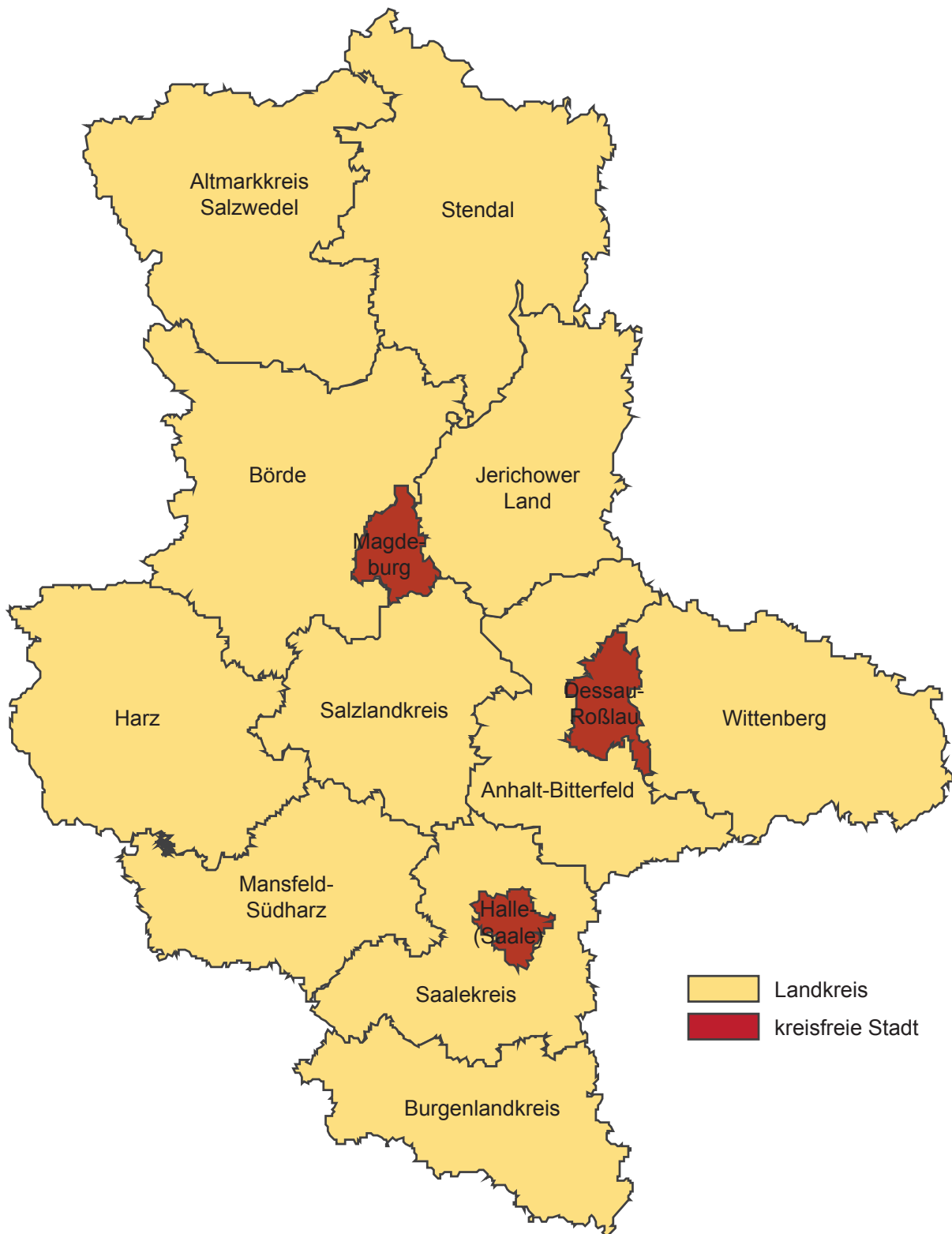
Stichtag	Fläche	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden insgesamt	Darunter Gemeinden mit Stadtrecht
	km <sup>2</sup>	Anzahl			
03.10.1990	20 444	3	37	1 367	128
31.12.1995	20 446	3	21	1 300	128
31.12.2000	20 447	3	21	1 289	128
31.12.2005	20 446	3	21	1 056	124
31.12.2009	20 449	3	11	836	118
31.12.2010	20 450	3	11	300	108
31.12.2011	20 450	3	11	220	104
31.12.2012	20 451	3	11	219	104
31.12.2013	20 452	3	11	222	105
31.12.2014	20 452	3	11	218	104
31.12.2015	20 452	3	11	218	104
31.12.2016	20 452	3	11	218	104

### 10. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2016 in Sachsen-Anhalt

Nutzungsarten	Fläche	Anteil an Bodenfläche insgesamt
	ha	%
Siedlung	156 954	7,7
darunter Wohnbaufläche	36 500	1,8
Industrie- und Gewerbefläche	30 364	1,5
Sport-, Freizeit- u. Erholungsfläche	51 727	2,5
Verkehr	79 251	3,9
darunter Straßenverkehr	37 593	1,8
Vegetation	1 764 491	86,3
darunter Landwirtschaft	1 237 688	60,5
Wald	456 545	22,3
Gewässer	44 518	2,2
darunter Fließgewässer	24 322	1,2
<b>Bodenfläche insgesamt</b>	<b>2 045 214</b>	<b>100</b>



Abb. C: Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen



## I. Allgemeine Angaben

### 11. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Boden- fläche am 31.12.2016 insgesamt	Davon			
		Siedlung	darunter		
			Wohnbau- fläche	Industrie- und Gewer- befläche	Sport-, Freizeit- und Erholungs- fläche
ha					
Dessau-Roßlau, Stadt	24 475	3 717	777	753	1 642
Halle (Saale), Stadt	13 502	5 502	1 545	1 137	1 883
Magdeburg, Landeshauptstadt	20 101	7 113	2 037	1 601	2 374
Altmarkkreis Salzwedel	229 305	9 275	2 463	1 445	3 273
Anhalt-Bitterfeld	145 354	12 766	2 486	3 041	4 899
Börde	236 659	16 067	3 797	2 867	4 384
Burgenlandkreis	141 370	15 884	3 245	2 467	4 629
Harz	210 453	14 077	3 738	2 476	4 349
Jerichower Land	157 685	8 656	2 051	1 384	2 917
Mansfeld-Südharz	144 885	11 157	2 595	1 903	4 051
Saalekreis	143 371	16 097	3 529	4 509	4 509
Salzlandkreis	142 683	14 606	3 035	3 027	4 402
Stendal	242 324	10 959	2 663	1 819	4 041
Wittenberg	193 045	11 076	2 539	1 935	4 373
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 045 214</b>	<b>156 954</b>	<b>36 500</b>	<b>30 364</b>	<b>51 727</b>
davon					
kreisfreie Städte	58 078	16 332	4 359	3 491	5 899
Landkreise	1 987 134	140 620	32 141	26 873	45 827

## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verkehr	Davon					
	darunter	Vegetation	darunter		Gewässer	darunter
	Straßenver- kehr		Landwirt- schaft	Wald		Fließ- gewässer
ha						
1 385	747	18 583	8 720	8 256	790	623
1 654	1 095	5 860	3 446	1 220	487	225
2 149	1 332	9 439	7 525	862	1 400	796
7 202	2 467	209 806	136 509	65 809	3 022	2 177
5 576	2 940	121 913	89 511	27 227	5 098	1 327
8 619	3 957	208 346	155 597	43 268	3 628	2 741
6 403	3 524	117 401	98 016	15 333	1 682	1 131
7 612	3 446	186 429	108 428	73 774	2 334	1 120
5 295	1 969	140 375	86 907	47 580	3 360	2 384
6 231	3 023	125 433	83 907	37 241	2 064	850
6 942	4 096	115 571	101 122	8 264	4 761	1 036
6 469	3 547	117 626	107 296	5 517	3 982	1 983
7 681	2 805	216 545	157 445	50 142	7 140	5 261
6 034	2 646	171 164	93 257	72 053	4 771	2 667
<b>79 251</b>	<b>37 593</b>	<b>1 764 491</b>	<b>1 237 688</b>	<b>456 545</b>	<b>44 518</b>	<b>24 322</b>
5 188	3 174	33 882	19 691	10 338	2 677	1 644
74 064	34 420	1 730 609	1 217 995	446 208	41 842	22 677

## I. Allgemeine Angaben

### 12. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anteil an Bodenfläche 2016 insgesamt			
	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
	%			
Dessau-Roßlau, Stadt	15,2	5,7	75,9	3,2
Halle (Saale), Stadt	40,7	12,2	43,4	3,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	35,4	10,7	47,0	7,0
Altmarkkreis Salzwedel	4,0	3,1	91,5	1,3
Anhalt-Bitterfeld	8,8	3,8	83,9	3,5
Börde	6,8	3,6	88,0	1,5
Burgenlandkreis	11,2	4,5	83,0	1,2
Harz	6,7	3,6	88,6	1,1
Jerichower Land	5,5	3,4	89,0	2,1
Mansfeld-Südharz	7,7	4,3	86,6	1,4
Saalekreis	11,2	4,8	80,6	3,3
Salzlandkreis	10,2	4,5	82,4	2,8
Stendal	4,5	3,2	89,4	2,9
Wittenberg	5,7	3,1	88,7	2,5
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,7</b>	<b>3,9</b>	<b>86,3</b>	<b>2,2</b>
davon				
kreisfreie Städte	28,1	8,9	58,3	4,6
Landkreise	7,1	3,7	87,1	2,1

Abb. D: Landwirtschaftsfläche 2016

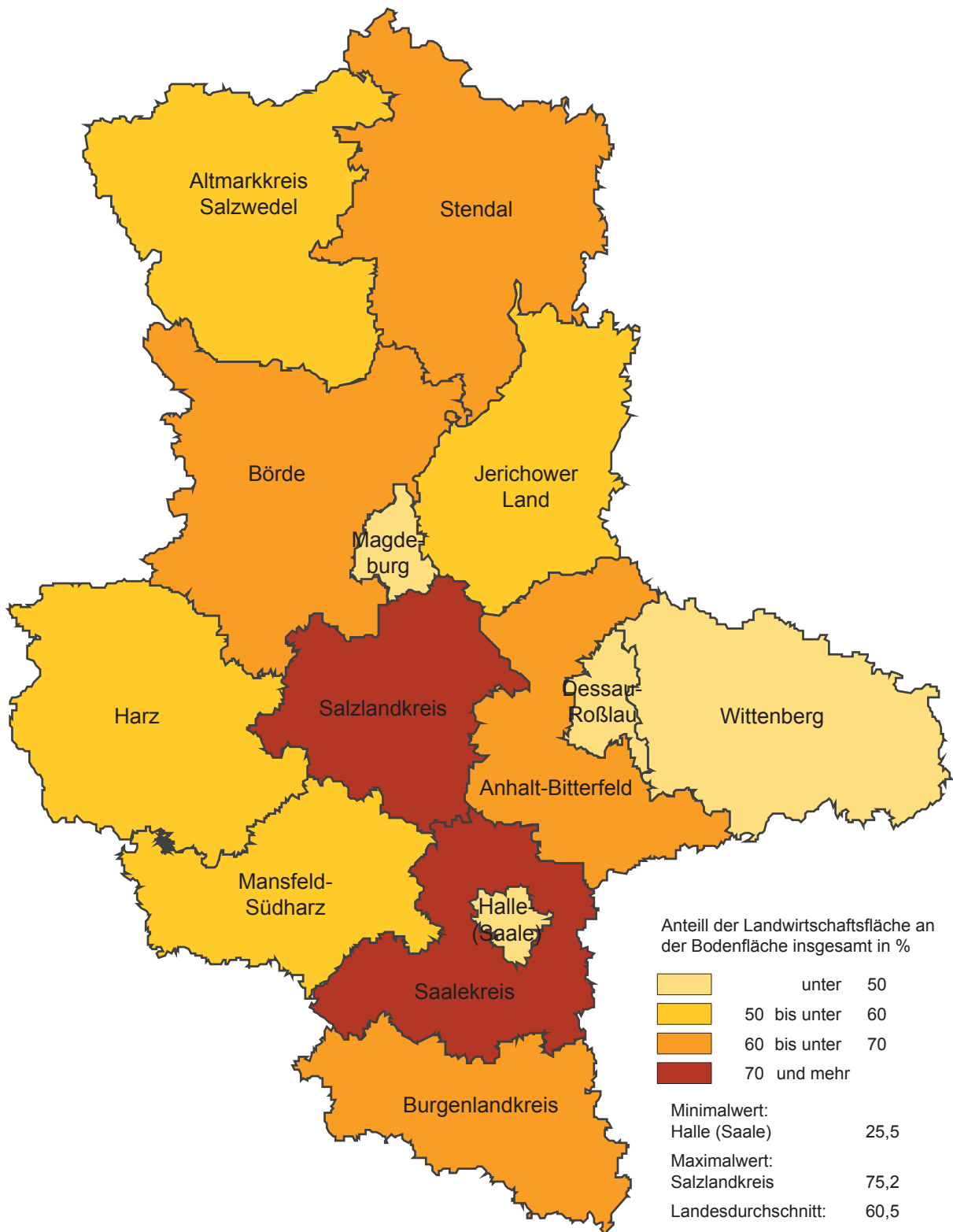
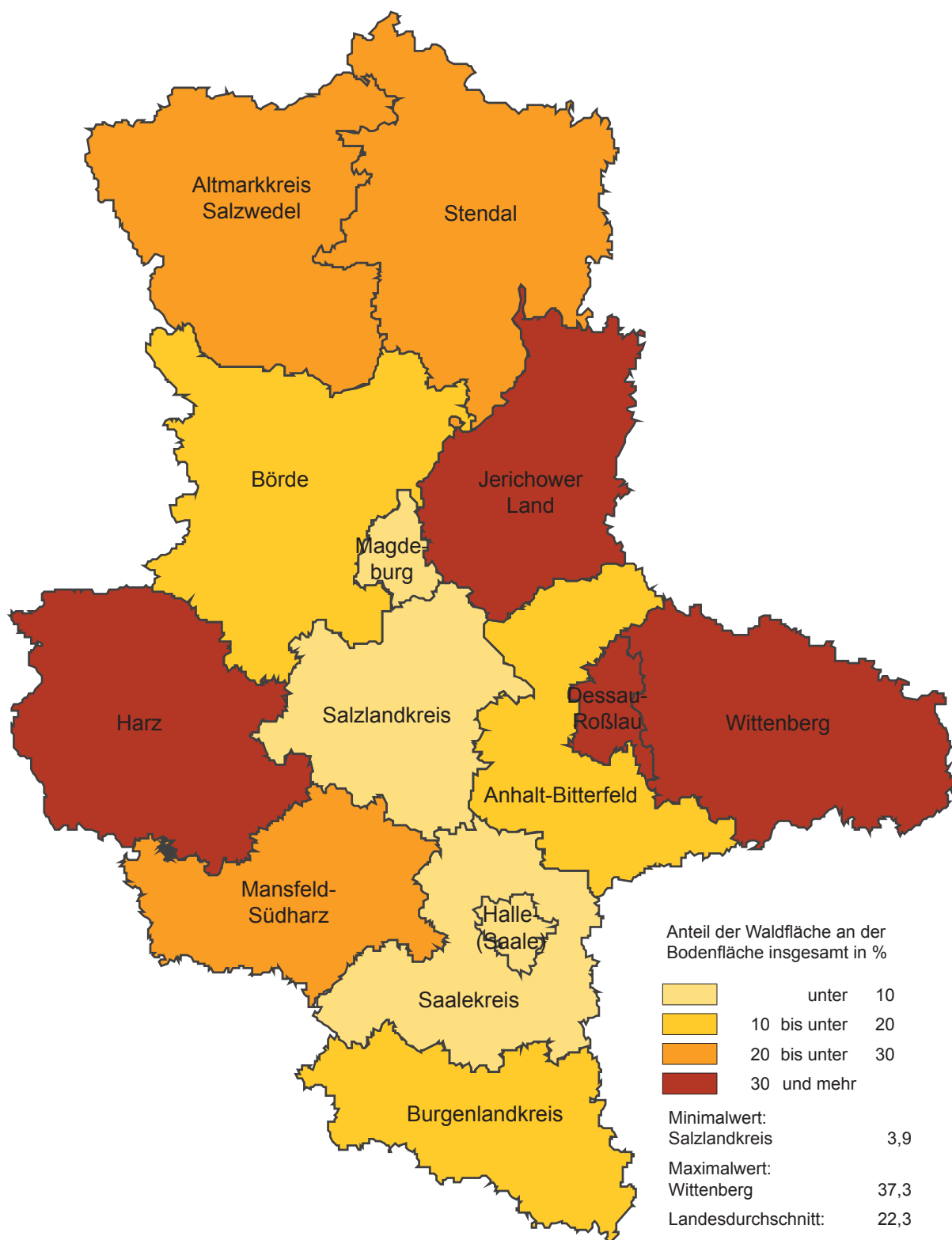


Abb. E: Waldfläche 2016





---

## II. Bevölkerung

### Bevölkerung

Anzahl der Personen, Deutsche sowie Ausländerinnen und Ausländer, die in der jeweiligen regionalen Einheit (Gemeinde, Landkreis usw.) ihre alleinige bzw. Hauptwohnung haben. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners, falls dieser mehrere Wohnungen in der Bundesrepublik Deutschland belegt, siehe Bundesmeldegesetz vom 1. November 2015 und die Personenstandsverordnung vom 22. November 2008, einschließlich späterer Änderungen.

Nicht zur Bevölkerung gehören die Mitglieder einer ausländischen diplomatischen Mission oder einer ausländischen konsularischen Vertretung mit ihren Familien.

### Bevölkerung in Privathaushalten

Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Eiersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, der in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

### Ausländerinnen und Ausländer

Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

### Bevölkerungsfortschreibung

Grundlage für die Fortschreibung ist der jeweils letzte Zensus. Zählungen erfolgten u. a. zum 29.10.1946, 31.08.1950, 31.12.1964, 01.01.1971, 31.12.1981, 03.10.1990 (Volkszählungseratz) und 09.05.2011.

Geburten und Sterbefälle werden durch die Standesämter, Zu- und Fortzüge einschließlich Abmeldungen von Amts wegen sowie Staatsangehörigkeitswechsel durch die Meldebehörden erfasst und an das Statistische Landesamt gemeldet. Dort wird monatlich die Bevölkerung fortgeschrieben, siehe Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes in der jeweils gültigen Fassung. Berücksichtigt werden auch Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden.

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich. Derzeit muss bundesweit in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit erheblichen Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen gerechnet werden. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst Anfang 2018 bereitgestellt werden.

Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von 2 grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert



sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

### **Mittlere Bevölkerung**

Arithmetisches Mittel der Bevölkerung aus den 12 gemittelten Monatswerten (arithmetisches Mittel der Bevölkerung am Monatsanfang und -ende). Seit 2011 Arithmetisches Mittel zwischen Jahresanfang und Jahresende.

### **Bevölkerungsdichte**

Bevölkerungszahl pro km<sup>2</sup> des jeweiligen Gebietes (Hektar-Genauigkeit). Flächenangaben beruhen auf der Erhebung der Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung.

### **Geborene**

Lebend- und Totgeborene

#### **Lebendgeborene**

Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herz-tätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

#### **Totgeborene**

Kinder, bei denen sich keines der oben genannten Lebenszeichen gezeigt hat und deren Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug, ab 01.01.1994 auf 500 g geändert.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig vom Durchtrennen der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, von den Lebenszeichen Herztätigkeit und Lungenatmung beide nicht oder nur eines vorhanden war (waren) und das Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug.

### **Gestorbene**

Verstorbene Personen ohne Totgeborene, ohne standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

#### **Gestorbene Säuglinge**

Gestorbene, die bei Eintritt des Todes jünger als ein Jahr alt waren.

### **Todesursachen**

Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unikausal aufbereitet, d. h. von den Angaben zur Todesursache im Totenschein, die als Kausalkette von dem unmittelbar zum Tode führenden Leiden bis zum Grundleiden zurückführen, wird nur dieses Grundleiden für die Statistik herangezogen.

Die Verschlüsselung erfolgt nach der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme" in der Fassung der 10. Revision (ICD-10).

## II. Bevölkerung

---

Erläuterungen zu den ausgewählten Todesursachenklassen nach der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme" in der Fassung der 10. Revision (ICD-10):

Klassifikation						Erläuterungen
Pos.- Nr. der ICD-10						
II	C	00	-	D	48	Neubildungen
IV	E	00	-	E	90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
IX	I	00	-	I	99	Krankheiten des Kreislaufsystems
X	J	00	-	J	99	Krankheiten des Atmungssystems
XI	K	00	-	K	93	Krankheiten des Verdauungssystems
XX	V	01	-	Y	98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität

### Eheschließungen

Standesamtliche Trauungen, auch die von Ausländerinnen und Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

### Ehelösungen

Werden durch gerichtlichen Beschluss (Ehescheidung bzw. Aufhebung der Ehe; bis 1998 noch Feststellen der Nichtigkeit einer Ehe) oder durch Tod eines Partners vollzogen (derzeitig werden nur Ehescheidungen ausgewiesen).

### Wanderungen

Beziehen der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Zuzug) bzw. der Auszug aus der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Fortzug). Gesamtwanderung besteht aus Binnen- und Außenwanderung. Zur Binnenwanderung zählen Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen, aber innerhalb Deutschlands, zur Außenwanderung Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

### Einbürgerungen

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Ausländerinnen und Ausländer bei Erfüllung von Mindestvoraussetzungen wie z. B. eine bestimmte Aufenthaltsdauer.

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 erwirbt ein Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, der die deutsche Staatsbürgerschaft nicht besitzt, diese mit der Ausstellung der entsprechenden Bescheinigung nach dem Bundesvertriebenengesetz. Bis dahin erwarben auch solche Personen die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung (Anspruch). Eine Vergleichbarkeit der Angaben zu früheren Jahren ist seitdem nicht mehr gegeben.

### Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine amtliche repräsentative Haushaltsbefragung, wobei 1 % der Bevölkerung einbezogen wird; ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen. Bis einschließlich 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt. Die Ergebnisse stellen ab dem Jahr 2005 Jahresdurchschnitte dar.

Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011. Damit ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren durch diese Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung eingeschränkt.

Die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse unterscheidet sich von der Hochrechnung für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

### Lebensformen

Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zu den Lebensformen zählen Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden aus der Betrachtung ausgeblendet.

### Lebensformenkonzept

Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner(in) der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals alle Lebensgemeinschaften eines Haushalts ausgewiesen werden. In den Mikrozensen 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept - neben den „traditionellen“ Lebensformen wie Ehepaaren - insbesondere „alternative“ Lebensformen wie nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften oder Alleinstehende.

### Bevölkerung nach Lebensformenkonzept

Die „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Nicht zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden hier - im Gegensatz zur Bevölkerung in Privathaushalten - nur einmal erfasst. Zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen - unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) - alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Personen selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig - entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson

## II. Bevölkerung

---

son ihrer Familie/Lebensform - zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind.

### Paare

Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

### Paargemeinschaften ohne Kinder

Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter also auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.

### Lebensgemeinschaften

Unter einer Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus erstmals eingetragene Lebenspartnerschaften erhoben.

### Haushalt

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgte in den Mikrozensusen bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

### Haushaltsgröße

Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

### Familie

Umfasst im „statistischen Sinn“ im Mikrozensus - abweichend von früheren Veröffentlichungen - alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter jeweils

mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Nicht zu den „statistischen“ Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

### **Familienform**

Der Mikrozensus unterscheidet nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

### **Familienstand**

Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat.

### **Alleinerziehende**

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (s. Kinder) in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

### **Alleinstehende Personen**

Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder leben. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

### **Kinder**

Ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

### **Alter**

Der Nachweis erfolgt nach der Altersjahrmethode und bezieht sich auf das Alter am Erhebungstag.

### **Persönliches Nettoeinkommen**

Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

### **Haushaltsnettoeinkommen**

Im Mikrozensus wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

### **Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**

Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann ggf. auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

### **Überwiegender Lebensunterhalt**

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/-in, Lebenspartner/-in oder andere Angehörige“, Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, „Altenteil“, „Sozialhilfe“, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen“, „Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)“.

### **Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)**

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

### **Erwerbspersonen**

Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

### **Erwerbstätige**

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mit-helfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

### **Erwerbslose**

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

### **Nichterwerbspersonen**

Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

### **Erwerbsquote**

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

### **Erwerbstätigenquote**

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

### **Erwerbslosenquote**

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an der jeweiligen Erwerbspersonengruppe.

Hinweis:

Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung, muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese Fehler sind umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Aufgrund dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Ist eine Aussage nicht sinnvoll, wird dies durch ein x in der Tabelle dargestellt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

## II. Bevölkerung

### 1. Bevölkerungsentwicklung 2015

Vorgang	Bevölkerungsentwicklung <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen		
<b>Bevölkerung am 31.12.2014</b>	<b>2 235 548</b>	<b>1 095 797</b>	<b>1 139 751</b>
Lebendgeborene	17 415	8 841	8 574
Gestorbene	32 369	16 024	16 345
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-14 954	-7 183	-7 771
Zuzüge über die Landesgrenze	74 293	46 230	28 063
Fortzüge über die Landesgrenze	49 829	28 496	21 333
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	24 464	17 734	6 730
Sonstige Veränderungen	412	341	71
Wechsel Staatsangehörigkeit	-	-	-
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	9 922	10 892	-970
<b>Bevölkerung am 31.12.2015</b>	<b>2 245 470</b>	<b>1 106 689</b>	<b>1 138 781</b>
<b>Deutsche am 31.12.2014</b>	<b>2 175 961</b>	<b>1 060 602</b>	<b>1 115 359</b>
Lebendgeborene	16 546	8 403	8 143
Gestorbene	32 236	15 940	16 296
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-15 690	-7 537	-8 153
Zuzüge über die Landesgrenze	27 821	13 986	13 835
Fortzüge über die Landesgrenze	31 014	15 580	15 434
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	-3 193	-1 594	-1 599
Sonstige Veränderungen	-89	-58	-31
Wechsel Staatsangehörigkeit	581	291	290
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	-18 391	-8 898	-9 493
<b>Deutsche am 31.12.2015</b>	<b>2 157 570</b>	<b>1 051 704</b>	<b>1 105 866</b>
<b>Ausländer/-innen am 31.12.2014</b>	<b>59 587</b>	<b>35 195</b>	<b>24 392</b>
Lebendgeborene	869	438	431
Gestorbene	133	84	49
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	736	354	382
Zuzüge über die Landesgrenze	46 472	32 244	14 228
Fortzüge über die Landesgrenze	18 815	12 916	5 899
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	27 657	19 328	8 329
Sonstige Veränderungen	501	399	102
Wechsel Staatsangehörigkeit	- 581	-291	-290
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	28 313	19 790	8 523
<b>Ausländer/-innen am 31.12.2015</b>	<b>87 900</b>	<b>54 985</b>	<b>32 915</b>

<sup>1</sup> In der Berechnung der Bevölkerungsveränderung wurden nur Ereignisse mit Datum nach dem 09.05.2011 (Zensusstichtag) berücksichtigt. Die vorliegenden Bevölkerungsbewegungen können deshalb von den Ergebnissen der Geburten-, Sterbefälle- und Wanderungsstatistik abweichen.



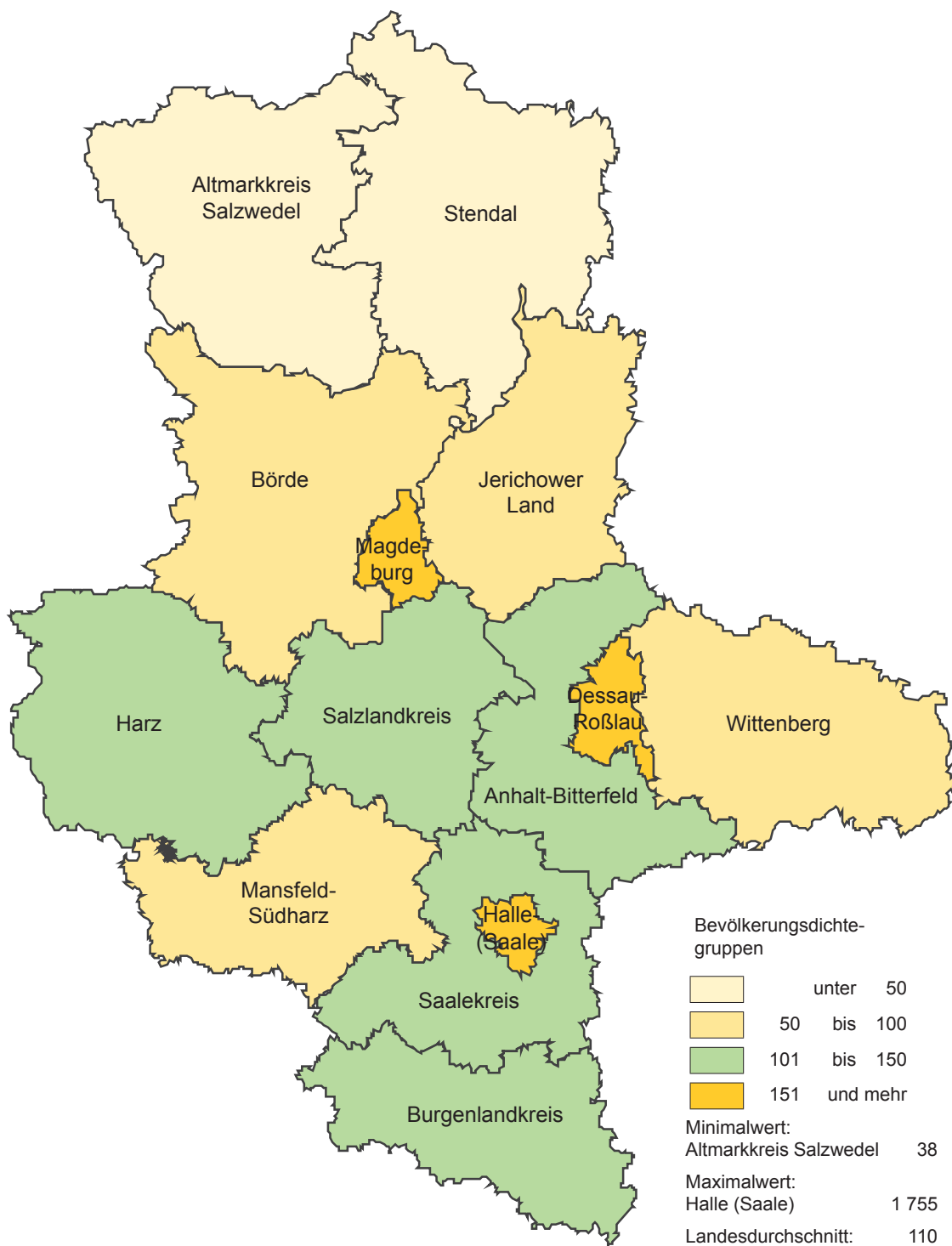
## 2. Bevölkerung am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemein- den am 31.12.2015  Anzahl	Bevölkerung am 31.12.2015			Einwohner je km <sup>2</sup>
		insgesamt	davon		
			männlich	weiblich	
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	1	82 919	40 311	42 608	339
Halle (Saale), Stadt	1	236 991	114 581	122 410	1755
Magdeburg, Landeshauptstadt	1	235 723	115 810	119 913	1173
Altmarkkreis Salzwedel	13	86 164	43 104	43 060	38
Anhalt-Bitterfeld	10	164 817	80 940	83 877	113
Börde	34	173 473	86 819	86 654	73
Burgenlandkreis	33	184 081	91 276	92 805	130
Harz	20	221 366	109 026	112 340	105
Jerichower Land	8	91 693	45 870	45 823	58
Mansfeld-Südharz	22	141 408	69 831	71 577	98
Saalekreis	20	186 431	92 339	94 092	130
Salzlandkreis	21	196 695	96 161	100 534	138
Stendal	25	115 262	57 194	58 068	48
Wittenberg	9	128 447	63 427	65 020	67
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>218</b>	<b>2 245 470</b>	<b>1 106 689</b>	<b>1 138 781</b>	<b>110</b>
davon					
kreisfreie Städte	3	555 633	270 702	284 931	957
Landkreise	215	1 689 837	835 987	853 850	85

## 3. Bevölkerung am 30.06.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
		Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	82 665	40 159	42 506	79 010	3 655
Halle (Saale), Stadt	236 095	114 309	121 786	218 495	17 600
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 045	116 233	119 812	219 548	16 497
Altmarkkreis Salzwedel	85 664	42 803	42 861	82 812	2 852
Anhalt-Bitterfeld	164 012	80 528	83 484	158 452	5 560
Börde	173 282	86 642	86 640	168 284	4 998
Burgenlandkreis	183 802	91 205	92 597	175 636	8 166
Harz	220 383	108 703	111 680	212 661	7 722
Jerichower Land	91 607	45 756	45 851	88 463	3 144
Mansfeld-Südharz	140 835	69 487	71 348	136 877	3 958
Saalekreis	186 228	92 206	94 022	180 601	5 627
Salzlandkreis	195 596	95 655	99 941	189 729	5 867
Stendal	115 202	57 220	57 982	110 746	4 456
Wittenberg	128 012	63 080	64 932	124 357	3 655
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 239 428</b>	<b>1 103 986</b>	<b>1 135 442</b>	<b>2 145 671</b>	<b>93 757</b>
davon					
kreisfreie Städte	554 805	270 701	284 104	517 053	37 752
Landkreise	1 684 623	833 285	851 338	1 628 618	56 005

Abb. A: Bevölkerung je km<sup>2</sup> 2015



## 4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950

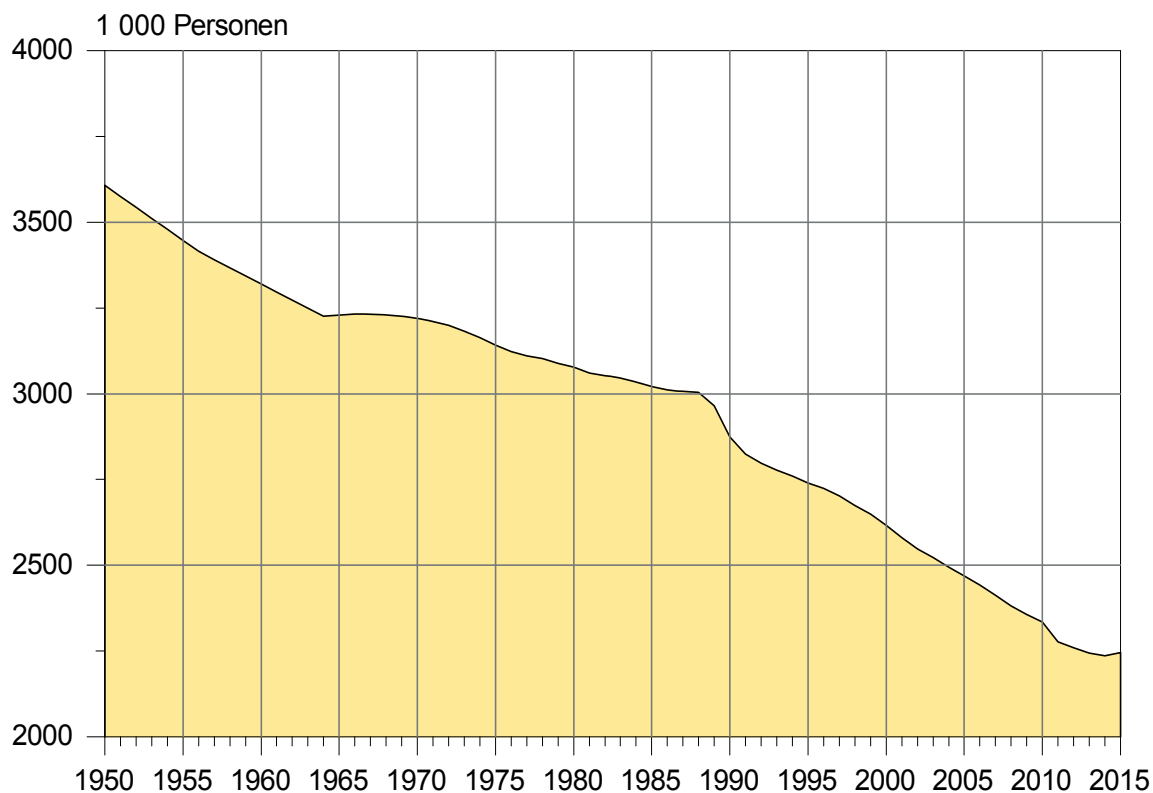
Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs- dichte	Mittlere Bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Personen					
1950	3 607 586	1 617 082	1 990 504	176	.
1960	3 319 916	1 514 238	1 805 678	162	3 330 369
1964	3 225 410	1 481 443	1 743 967	158	3 226 030
1965	3 229 836	1 486 184	1 743 652	158	3 228 563
1970	3 219 269	1 493 412	1 725 857	157	3 220 892
1971	3 210 253	1 490 801	1 719 452	157	3 214 411
1975	3 141 044	1 467 874	1 673 170	154	3 151 622
1977	3 110 459	1 456 878	1 653 581	152	3 116 688
1978	3 101 807	1 456 131	1 645 676	152	3 107 189
1979	3 088 794	1 450 981	1 637 813	151	3 094 908
1980	3 077 885	1 448 063	1 629 822	151	3 083 615
1981	3 059 800	1 439 993	1 619 807	150	3 073 132
1982	3 053 004	1 438 663	1 614 341	149	3 055 976
1983	3 046 452	1 437 910	1 608 542	149	3 048 971
1984	3 033 460	1 433 553	1 599 907	148	3 040 075
1985	3 021 008	1 429 508	1 591 500	148	3 026 754
1986	3 011 970	1 429 407	1 582 563	147	3 013 678
1987	3 007 292	1 431 607	1 575 685	147	3 008 405
1988	3 004 456	1 435 883	1 568 573	147	3 005 563
1989	2 964 971	1 420 932	1 544 039	145	2 994 630
1990	2 873 957	1 369 844	1 504 113	141	2 890 474
1991	2 823 324	1 349 595	1 473 729	138	2 849 116
1992	2 796 981	1 343 254	1 453 727	137	2 809 145
1993	2 777 935	1 337 670	1 440 265	136	2 788 274
1994	2 759 213	1 332 127	1 427 086	135	2 768 713
1995	2 738 928	1 325 431	1 413 497	134	2 750 367
1996	2 723 620	1 320 552	1 403 068	133	2 731 538
1997	2 701 690	1 311 200	1 390 490	132	2 714 267
1998	2 674 490	1 298 508	1 375 982	131	2 689 652
1999	2 648 737	1 287 102	1 361 635	130	2 662 700
2000	2 615 375	1 271 259	1 344 116	128	2 633 007
2001	2 580 626	1 255 728	1 324 898	126	2 598 378
2002	2 548 911	1 241 832	1 307 079	125	2 564 828
2003	2 522 941	1 230 521	1 292 420	123	2 535 412
2004	2 494 437	1 216 890	1 277 547	122	2 509 790
2005	2 469 716	1 205 720	1 263 996	121	2 482 446
2006	2 441 787	1 193 473	1 248 314	119	2 455 784
2007	2 412 472	1 179 952	1 232 520	118	2 427 603
2008	2 381 872	1 165 683	1 216 189	116	2 397 421
2009	2 356 219	1 153 749	1 202 470	115	2 367 938
2010	2 335 006	1 144 118	1 190 888	114	2 344 849
2011	2 276 736	1 112 710	1 164 026	111	2 287 061
2012	2 259 393	1 104 896	1 154 497	110	2 268 065
2013	2 244 577	1 098 633	1 145 944	110	2 251 985
2014	2 235 548	1 095 797	1 139 751	109	2 240 063
2015	2 245 470	1 106 689	1 138 781	110	2 240 509

## II. Bevölkerung

### 5. Bevölkerung seit 1981 nach

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.				
	1981 (VZ)	1989	1990	1991	1992
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	121 113	119 377	114 130	112 216	111 299
Halle (Saale), Stadt	324 431	321 684	310 234	303 019	299 884
Magdeburg, Landeshauptstadt	289 348	290 152	280 536	276 955	274 244
Altmarkkreis Salzwedel	109 978	107 067	105 018	103 911	103 181
Anhalt-Bitterfeld	246 282	237 368	228 920	224 583	222 830
Börde	205 365	196 030	191 598	188 685	187 195
Burgenlandkreis	268 347	251 735	244 426	239 859	237 515
Harz	297 087	292 037	283 440	278 363	275 780
Jerichower Land	114 936	111 000	107 578	105 177	104 500
Mansfeld-Südharz	213 090	202 882	197 600	193 837	191 707
Saalekreis	232 524	214 466	208 644	206 022	205 099
Salzlandkreis	295 977	282 586	273 071	267 919	264 571
Stendal	158 887	160 987	156 157	153 236	151 631
Wittenberg	182 435	177 600	172 605	169 542	167 545
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3 059 800</b>	<b>2 964 971</b>	<b>2 873 957</b>	<b>2 823 324</b>	<b>2 796 981</b>
davon					
kreisfreie Städte	734 892	731 213	704 900	692 190	685 427
Landkreise	2 324 908	2 233 758	2 169 057	2 131 134	2 111 554

**Abb. B: Bevölkerung seit 1950**



## kreisfreien Städten und Landkreisen

Bevölkerung am 31.12.						
1993	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Personen						
110 131	107 698	100 029	92 339	86 906	83 061	82 919
295 372	282 784	247 736	237 198	232 963	232 470	236 991
272 330	258 656	232 694	229 126	231 525	232 306	235 723
103 309	105 371	101 134	96 040	89 512	86 071	86 164
221 392	218 671	207 226	190 771	176 642	165 076	164 817
187 042	191 052	197 663	190 080	178 880	172 829	173 473
234 999	231 315	222 262	207 727	194 195	184 055	184 081
273 764	269 874	260 662	247 490	232 343	219 618	221 366
105 847	108 344	108 351	102 402	96 251	91 359	91 693
189 799	185 956	176 330	163 620	150 295	142 054	141 408
204 973	209 372	217 487	208 094	196 946	186 510	186 431
261 312	256 359	244 828	226 593	209 579	196 750	196 695
150 298	147 436	140 604	131 267	121 899	114 668	115 262
167 367	166 040	158 369	146 969	137 070	128 721	128 447
<b>2 777 935</b>	<b>2 738 928</b>	<b>2 615 375</b>	<b>2 469 716</b>	<b>2 335 006</b>	<b>2 235 548</b>	<b>2 245 470</b>
677 833	649 138	580 459	558 663	551 394	547 837	555 633
2 100 102	2 089 790	2 034 916	1 911 053	1 783 612	1 687 711	1 689 837

### 6. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Deutsche			Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	79 521	38 273	41 248	3 398	2 038	1 360
Halle (Saale), Stadt	220 144	104 600	115 544	16 847	9 981	6 866
Magdeburg, Landeshauptstadt	220 963	107 338	113 625	14 760	8 472	6 288
Altmarkkreis Salzwedel	83 299	41 404	41 895	2 865	1 700	1 165
Anhalt-Bitterfeld	159 613	77 622	81 991	5 204	3 318	1 886
Börde	168 806	83 624	85 182	4 667	3 195	1 472
Burgenlandkreis	176 614	86 023	90 591	7 467	5 253	2 214
Harz	213 711	103 899	109 812	7 655	5 127	2 528
Jerichower Land	88 810	44 007	44 803	2 883	1 863	1 020
Mansfeld-Südharz	137 836	67 528	70 308	3 572	2 303	1 269
Saalekreis	181 038	88 818	92 220	5 393	3 521	1 872
Salzlandkreis	191 088	92 893	98 195	5 607	3 268	2 339
Stendal	111 280	54 744	56 536	3 982	2 450	1 532
Wittenberg	124 847	60 931	63 916	3 600	2 496	1 104
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 157 570</b>	<b>1 051 704</b>	<b>1 105 866</b>	<b>87 900</b>	<b>54 985</b>	<b>32 915</b>
davon						
kreisfreie Städte	520 628	250 211	270 417	35 005	20 491	14 514
Landkreise	1 636 942	801 493	835 449	52 895	34 494	18 401

### 7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	2 856 051	1 356 419	1 499 632	47,5	52,5
1991	2 803 258	1 334 487	1 468 771	47,6	52,4
1992	2 766 140	1 320 320	1 445 820	47,7	52,3
1993	2 741 838	1 311 888	1 429 950	47,8	52,2
1994	2 719 265	1 304 149	1 415 116	48,0	52,0
1995	2 696 662	1 295 636	1 401 026	48,0	52,0
1996	2 678 161	1 288 790	1 389 371	48,1	51,9
1997	2 659 919	1 282 575	1 377 344	48,2	51,8
1998	2 632 696	1 270 536	1 362 160	48,3	51,7
1999	2 604 583	1 258 449	1 346 134	48,3	51,7
2000	2 571 220	1 243 581	1 327 639	48,4	51,6
2001	2 533 921	1 226 825	1 307 096	48,4	51,6
2002	2 500 189	1 212 074	1 288 115	48,5	51,5
2003	2 472 432	1 199 817	1 272 615	48,5	51,5
2004	2 447 314	1 188 838	1 258 476	48,6	51,4
2005	2 422 993	1 178 275	1 244 718	48,6	51,4
2006	2 395 401	1 166 297	1 229 104	48,7	51,3
2007	2 366 721	1 153 428	1 213 293	48,7	51,3
2008	2 339 042	1 141 177	1 197 865	48,8	51,2
2009	2 314 050	1 129 804	1 184 246	48,8	51,2
2010	2 291 383	1 119 403	1 171 980	48,9	51,1
2011	2 234 161	1 088 666	1 145 495	48,7	51,3
2012	2 213 231	1 078 550	1 134 681	48,7	51,3
2013	2 193 584	1 068 976	1 124 608	48,7	51,3
2014	2 175 961	1 060 602	1 115 359	48,7	51,3
2015	2 157 570	1 051 704	1 105 866	48,7	51,3

## 8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015

Jahr	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	17 906	13 425	4 481	75,0	25,0
1991	20 066	15 108	4 958	75,3	24,7
1992	30 841	22 934	7 907	74,4	25,6
1993	36 097	25 782	10 315	71,4	28,6
1994	39 948	27 978	11 970	70,0	30,0
1995	42 266	29 795	12 471	70,5	29,5
1996	45 459	31 762	13 697	69,9	30,1
1997	41 771	28 625	13 146	68,5	31,5
1998	41 794	27 972	13 822	66,9	33,1
1999	44 154	28 653	15 501	64,9	35,1
2000	44 155	27 678	16 477	62,7	37,3
2001	46 705	28 903	17 802	61,9	38,1
2002	48 722	29 758	18 964	61,1	38,9
2003	50 509	30 704	19 805	60,8	39,2
2004	47 123	28 052	19 071	59,5	40,5
2005	46 723	27 445	19 278	58,7	41,3
2006	46 386	27 176	19 210	58,6	41,4
2007	45 751	26 524	19 227	58,0	42,0
2008	42 830	24 506	18 324	57,2	42,8
2009	42 169	23 945	18 224	56,8	43,2
2010	43 623	24 715	18 908	56,7	43,3
2011	42 575	24 044	18 531	56,5	43,5
2012	46 162	26 346	19 816	57,1	42,9
2013	50 993	29 657	21 336	58,2	41,8
2014	59 587	35 195	24 392	59,1	40,9
2015	87 900	54 985	32 915	62,6	37,4

## II. Bevölkerung

### 9. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	113 342	111 231	109 678	108 418	107 360
Halle (Saale), Stadt	306 305	298 692	293 712	288 888	283 284
Magdeburg, Landeshauptstadt	277 752	274 249	270 881	266 295	259 749
Altmarkkreis Salzwedel	104 699	103 398	102 196	101 584	101 409
Anhalt-Bitterfeld	227 735	223 076	220 140	218 891	217 330
Börde	191 108	188 203	186 152	185 469	186 839
Burgenlandkreis	243 158	238 734	235 612	233 044	231 151
Harz	282 332	277 158	273 588	271 821	269 490
Jerichower Land	107 220	104 943	103 862	103 773	104 758
Mansfeld-Südharz	197 076	193 202	190 404	188 510	186 486
Saalekreis	206 629	203 155	201 161	201 214	202 626
Salzlandkreis	271 724	266 466	261 985	259 200	256 698
Stendal	155 150	152 150	150 281	149 367	147 637
Wittenberg	171 821	168 601	166 488	165 364	164 448
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 856 051</b>	<b>2 803 258</b>	<b>2 766 140</b>	<b>2 741 838</b>	<b>2 719 265</b>
davon					
kreisfreie Städte	697 399	684 172	674 271	663 601	650 393
Landkreise	2 158 652	2 119 086	2 091 869	2 078 237	2 068 872

### 10. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	788	985	1 621	1 713	1 806
Halle (Saale), Stadt	3 929	4 327	6 172	6 484	6 767
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 784	2 706	3 363	6 035	6 571
Altmarkkreis Salzwedel	319	513	985	1 725	3 647
Anhalt-Bitterfeld	1 185	1 507	2 690	2 501	2 603
Börde	490	482	1 043	1 573	1 482
Burgenlandkreis	1 268	1 125	1 903	1 955	1 911
Harz	1 108	1 205	2 192	1 943	2 199
Jerichower Land	358	234	638	2 074	2 526
Mansfeld-Südharz	524	635	1 303	1 289	1 274
Saalekreis	2 015	2 867	3 938	3 759	3 725
Salzlandkreis	1 347	1 453	2 586	2 112	2 167
Stendal	1 007	1 086	1 350	931	1 107
Wittenberg	784	941	1 057	2 003	2 163
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>17 906</b>	<b>20 066</b>	<b>30 841</b>	<b>36 097</b>	<b>39 948</b>
davon					
kreisfreie Städte	7 501	8 018	11 156	14 232	15 144
Landkreise	10 405	12 048	19 685	21 865	24 804



## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Deutsche Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015
Personen						
106 156	98 069	90 120	84 759	82 502	80 579	79 521
275 761	239 773	227 812	223 806	221 697	220 850	220 144
251 116	226 242	221 256	223 411	220 674	220 966	220 963
101 535	99 619	94 699	88 408	85 587	84 097	83 299
215 782	203 563	187 581	173 962	165 622	161 371	159 613
189 822	195 327	187 464	176 921	171 957	169 764	168 806
229 238	219 521	204 809	190 880	182 604	178 616	176 614
267 360	257 543	244 192	229 302	220 118	215 730	213 711
105 727	106 752	101 130	95 180	91 219	89 735	88 810
184 794	174 600	161 600	148 653	142 938	139 547	137 836
205 282	214 178	204 938	193 938	186 155	182 720	181 038
254 121	240 851	223 135	206 708	198 276	193 364	191 088
146 220	138 862	129 159	119 955	114 829	112 291	111 280
163 748	156 320	145 098	135 500	129 053	126 331	124 847
<b>2 696 662</b>	<b>2 571 220</b>	<b>2 422 993</b>	<b>2 291 383</b>	<b>2 213 231</b>	<b>2 175 961</b>	<b>2 157 570</b>
633 033	564 084	539 188	531 976	524 873	522 395	520 628
2 063 629	2 007 136	1 883 805	1 759 407	1 688 358	1 653 566	1 636 942

## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Ausländische Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015
Personen						
1 542	1 960	2 219	2 147	2 104	2 482	3 398
7 023	7 963	9 386	9 157	9 743	11 620	16 847
7 540	6 452	7 870	8 114	9 250	11 340	14 760
3 836	1 515	1 341	1 104	1 291	1 974	2 865
2 889	3 663	3 190	2 680	2 853	3 705	5 204
1 230	2 336	2 616	1 959	2 044	3 065	4 667
2 077	2 741	2 918	3 315	3 477	5 439	7 467
2 514	3 119	3 298	3 041	2 976	3 888	7 655
2 617	1 599	1 272	1 071	1 148	1 624	2 883
1 162	1 730	2 020	1 642	1 797	2 507	3 572
4 090	3 309	3 156	3 008	3 062	3 790	5 393
2 238	3 977	3 458	2 871	2 934	3 386	5 607
1 216	1 742	2 108	1 944	1 837	2 377	3 982
2 292	2 049	1 871	1 570	1 646	2 390	3 600
<b>42 266</b>	<b>44 155</b>	<b>46 723</b>	<b>43 623</b>	<b>46 162</b>	<b>59 587</b>	<b>87 900</b>
16 105	16 375	19 475	19 418	21 097	25 442	35 005
26 161	27 780	27 248	24 205	25 065	34 145	52 895

## II. Bevölkerung

### 11. Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Personen				
unter 1	2015	17 793	9 067	8 726
1 - 2	2014	17 846	9 269	8 577
2 - 3	2013	17 670	9 063	8 607
3 - 4	2012	17 790	9 062	8 728
4 - 5	2011	17 494	9 023	8 471
Zusammen		88 593	45 484	43 109
5 - 6	2010	17 868	9 127	8 741
6 - 7	2009	17 653	9 071	8 582
7 - 8	2008	18 240	9 361	8 879
8 - 9	2007	17 541	9 005	8 536
9 - 10	2006	16 869	8 869	8 000
Zusammen		88 171	45 433	42 738
10 - 11	2005	17 100	8 686	8 414
11 - 12	2004	17 068	8 871	8 197
12 - 13	2003	16 581	8 601	7 980
13 - 14	2002	17 113	8 939	8 174
14 - 15	2001	17 309	8 983	8 326
Zusammen		85 171	44 080	41 091
15 - 16	2000	17 810	9 374	8 436
16 - 17	1999	17 336	9 261	8 075
17 - 18	1998	16 772	8 751	8 021
18 - 19	1997	17 070	9 233	7 837
19 - 20	1996	16 794	9 083	7 711
Zusammen		85 782	45 702	40 080
20 - 21	1995	16 082	8 753	7 329
21 - 22	1994	15 839	8 531	7 308
22 - 23	1993	16 185	8 732	7 453
23 - 24	1992	17 370	9 323	8 047
24 - 25	1991	19 199	10 350	8 849
Zusammen		84 675	45 689	38 986
25 - 26	1990	26 966	14 761	12 205
26 - 27	1989	27 464	14 799	12 665
27 - 28	1988	28 370	15 317	13 053
28 - 29	1987	28 048	15 047	13 001
29 - 30	1986	26 962	14 541	12 421
Zusammen		137 810	74 465	63 345

## Noch 11. Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

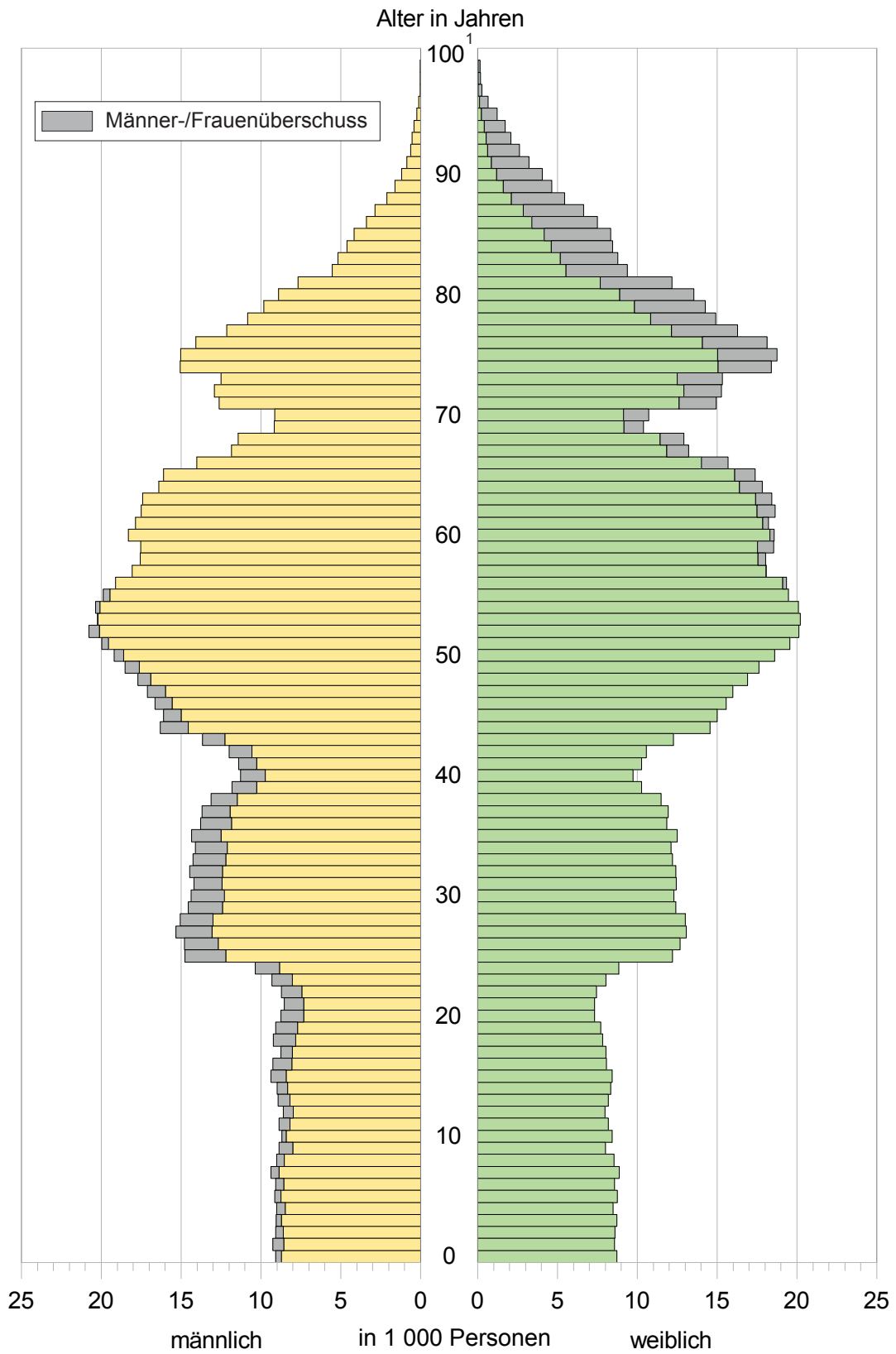
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Personen				
30 - 31	1985	26 674	14 372	12 302
31 - 32	1984	26 658	14 204	12 454
32 - 33	1983	26 860	14 457	12 403
33 - 34	1982	26 469	14 255	12 214
34 - 35	1981	26 212	14 113	12 099
Zusammen		132 873	71 401	61 472
35 - 36	1980	26 840	14 351	12 489
36 - 37	1979	25 631	13 777	11 854
37 - 38	1978	25 626	13 701	11 925
38 - 39	1977	24 610	13 121	11 489
39 - 40	1976	22 067	11 803	10 264
Zusammen		124 774	66 753	58 021
40 - 41	1975	21 026	11 283	9 743
41 - 42	1974	21 655	11 402	10 253
42 - 43	1973	22 559	11 997	10 562
43 - 44	1972	25 904	13 647	12 257
44 - 45	1971	30 845	16 304	14 541
Zusammen		121 989	64 633	57 356
45 - 46	1970	31 078	16 090	14 988
46 - 47	1969	32 198	16 646	15 552
47 - 48	1968	33 099	17 116	15 983
48 - 49	1967	34 611	17 694	16 917
49 - 50	1966	36 144	18 523	17 621
Zusammen		167 130	86 069	81 061
50 - 51	1965	37 803	19 194	18 609
51 - 52	1964	39 527	19 985	19 542
52 - 53	1963	40 915	20 786	20 129
53 - 54	1962	40 443	20 224	20 219
54 - 55	1961	40 468	20 372	20 096
Zusammen		199 156	100 561	98 595
55 - 56	1960	39 339	19 887	19 452
56 - 57	1959	38 467	19 118	19 349
57 - 58	1958	36 143	18 066	18 077
58 - 59	1957	35 592	17 563	18 029
59 - 60	1956	36 066	17 534	18 532
Zusammen		185 607	92 168	93 439

## II. Bevölkerung

### Noch 11. Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Personen				
60 - 61	1955	36 851	18 293	18 558
61 - 62	1954	36 072	17 843	18 229
62 - 63	1953	36 134	17 493	18 641
63 - 64	1952	35 848	17 422	18 426
64 - 65	1951	34 212	16 397	17 815
Zusammen		179 117	87 448	91 669
65 - 66	1950	33 465	16 097	17 368
66 - 67	1949	29 706	14 029	15 677
67 - 68	1948	25 067	11 844	13 223
68 - 69	1947	24 350	11 428	12 922
69 - 70	1946	19 569	9 173	10 396
Zusammen		132 157	62 571	69 586
70 - 71	1945	19 833	9 130	10 703
71 - 72	1944	27 572	12 628	14 944
<b>72 - 73</b>	1943	28 176	12 917	15 259
73 - 74	1942	27 809	12 490	15 319
74 - 75	1941	33 457	15 055	18 402
Zusammen		136 847	62 220	74 627
75 - 76	1940	33 785	15 041	18 744
76 - 77	1939	32 184	14 063	18 121
77 - 78	1938	28 413	12 129	16 284
78 - 79	1937	25 746	10 832	14 914
79 - 80	1936	24 066	9 822	14 244
Zusammen		144 194	61 887	82 307
80 - 81	1935	22 417	8 884	13 533
81 - 82	1934	19 867	7 683	12 184
82 - 83	1933	14 901	5 526	9 375
83 - 84	1932	13 962	5 168	8 794
84 - 85	1931	13 085	4 619	8 466
Zusammen		84 232	31 880	52 352
85 - 86	1930	12 503	4 163	8 340
86 - 87	1929	10 878	3 391	7 487
87 - 88	1928	9 495	2 863	6 632
88 - 89	1927	7 538	2 101	5 437
89 - 90	1926	6 254	1 618	4 636
Zusammen		46 668	14 136	32 532
90 und mehr	1925 und früher	20 524	4 109	16 415
<b>Insgesamt</b>		<b>2 245 470</b>	<b>1 106 689</b>	<b>1 138 781</b>

**Abb. C: Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2015**



<sup>1</sup> 100 Jahre und älter

## II. Bevölkerung

### 12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.2015 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 754	1 804	5 181	1 684
Halle (Saale), Stadt	6 558	6 253	16 754	5 075
Magdeburg, Landeshauptstadt	6 401	6 045	15 658	4 757
Altmarkkreis Salzwedel	2 195	2 178	6 494	2 252
Anhalt-Bitterfeld	3 606	3 621	10 867	3 690
Börde	4 350	4 382	12 868	4 353
Burgenlandkreis	4 152	4 063	12 394	4 074
Harz	4 991	4 983	15 350	5 618
Jerichower Land	2 217	2 150	6 544	2 219
Mansfeld-Südharz	2 950	3 058	9 324	3 234
Saalekreis	4 321	4 625	13 641	4 385
Salzlandkreis	4 477	4 421	13 432	4 561
Stendal	2 660	2 761	8 329	3 108
Wittenberg	2 677	2 808	8 638	2 908
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>53 309</b>	<b>53 152</b>	<b>155 474</b>	<b>51 918</b>
davon				
kreisfreie Städte	14 713	14 102	37 593	11 516
Landkreise	38 596	39 050	117 881	40 402

### Noch 12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.2015 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	18 - 30	30 - 60	60 - 65	65 und mehr
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	8 449	32 521	6 725	24 801
Halle (Saale), Stadt	40 782	90 070	15 619	55 880
Magdeburg, Landeshauptstadt	39 639	91 397	15 620	56 206
Altmarkkreis Salzwedel	8 945	37 789	6 775	19 536
Anhalt-Bitterfeld	16 474	69 417	14 086	43 056
Börde	17 322	77 646	14 273	38 279
Burgenlandkreis	18 014	77 296	15 203	48 885
Harz	22 459	91 589	18 334	58 042
Jerichower Land	8 686	40 096	7 624	22 157
Mansfeld-Südharz	13 049	58 361	12 346	39 086
Saalekreis	18 152	80 476	15 840	44 991
Salzlandkreis	19 775	81 912	16 141	51 976
Stendal	12 390	49 284	9 443	27 287
Wittenberg	12 213	53 675	11 088	34 440
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>256 349</b>	<b>931 529</b>	<b>179 117</b>	<b>564 622</b>
davon				
kreisfreie Städte	88 870	213 988	37 964	136 887
Landkreise	167 479	717 541	141 153	427 735

## 13. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.			
	2012	2013	2014	2015
	Personen			
	<b>Insgesamt</b>			
unter 3	50 821	50 756	51 526	53 309
3 - 6	51 551	51 872	51 640	53 152
6 - 10	65 711	66 719	68 072	70 303
10 - 15	83 481	83 696	84 052	85 171
15 - 18	44 284	46 714	48 579	51 918
18 - 21	43 658	42 618	44 350	49 946
21 - 30	236 523	223 943	212 337	206 403
30 - 50	581 864	566 165	553 392	546 766
50 - 60	382 477	384 414	385 537	384 763
60 - 65	163 883	173 149	177 549	179 117
65 und mehr	555 140	554 531	558 514	564 622
<b>Insgesamt</b>	<b>2 259 393</b>	<b>2 244 577</b>	<b>2 235 548</b>	<b>2 245 470</b>
	<b>davon männlich</b>			
unter 3	25 936	25 948	26 365	27 399
3 - 6	26 443	26 533	26 451	27 212
6 - 10	33 928	34 365	34 938	36 306
10 - 15	43 180	43 457	43 528	44 080
15 - 18	22 846	23 959	25 097	27 386
18 - 21	22 473	22 207	23 128	27 069
21 - 30	125 838	118 897	113 051	111 401
30 - 50	303 893	296 503	290 760	288 856
50 - 60	191 038	192 412	192 988	192 729
60 - 65	79 521	84 001	86 480	87 448
65 und mehr	229 800	230 351	233 011	236 803
<b>Insgesamt</b>	<b>1 104 896</b>	<b>1 098 633</b>	<b>1 095 797</b>	<b>1 106 689</b>
	<b>davon weiblich</b>			
unter 3	24 885	24 808	25 161	25 910
3 - 6	25 108	25 339	25 189	25 940
6 - 10	31 783	32 354	33 134	33 997
10 - 15	40 301	40 239	40 524	41 091
15 - 18	21 438	22 755	23 482	24 532
18 - 21	21 185	20 411	21 222	22 877
21 - 30	110 685	105 046	99 286	95 002
30 - 50	277 971	269 662	262 632	257 910
50 - 60	191 439	192 002	192 549	192 034
60 - 65	84 362	89 148	91 069	91 669
65 und mehr	325 340	324 180	325 503	327 819
<b>Insgesamt</b>	<b>1 154 497</b>	<b>1 145 944</b>	<b>1 139 751</b>	<b>1 138 781</b>

## II. Bevölkerung

### 14. Deutsche Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche am 31.12.2015				
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt in %	
unter 5	83 147	42 549	40 598	51,17	48,83
5 - 10	83 360	42 841	40 519	51,39	48,61
10 - 15	81 062	41 718	39 344	51,46	48,54
15 - 20	78 372	40 422	37 950	51,58	48,42
20 - 25	71 496	36 701	34 795	51,33	48,67
25 - 30	125 261	66 208	59 053	52,86	47,14
30 - 35	123 291	65 504	57 787	53,13	46,87
35 - 40	116 575	61 725	54 850	52,95	47,05
40 - 45	115 607	60 793	54 814	52,59	47,41
45 - 50	161 794	82 806	78 988	51,18	48,82
50 - 55	195 271	98 152	97 119	50,26	49,74
55 - 60	182 825	90 446	92 379	49,47	50,53
60 - 65	177 435	86 373	91 062	48,68	51,32
65 - 70	131 068	61 937	69 131	47,26	52,74
70 - 75	136 330	61 949	74 381	45,44	54,56
75 und mehr	294 676	111 580	183 096	37,87	62,13
<b>Insgesamt</b>	<b>2 157 570</b>	<b>1 051 704</b>	<b>1 105 866</b>	<b>48,74</b>	<b>51,26</b>

### 15. Ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ausländer/-innen am 31.12.2015				
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt in %	
unter 5	5 446	2 935	2 511	53,89	46,11
5 - 10	4 811	2 592	2 219	53,88	46,12
10 - 15	4 109	2 362	1 747	57,48	42,52
15 - 20	7 410	5 280	2 130	71,26	28,74
20 - 25	13 179	8 988	4 191	68,20	31,80
25 - 30	12 549	8 257	4 292	65,80	34,20
30 - 35	9 582	5 897	3 685	61,54	38,46
35 - 40	8 199	5 028	3 171	61,32	38,68
40 - 45	6 382	3 840	2 542	60,17	39,83
45 - 50	5 336	3 263	2 073	61,15	38,85
50 - 55	3 885	2 409	1 476	62,01	37,99
55 - 60	2 782	1 722	1 060	61,90	38,10
60 - 65	1 682	1 075	607	63,91	36,09
65 - 70	1 089	634	455	58,22	41,78
70 - 75	517	271	246	52,42	47,58
75 und mehr	942	432	510	45,86	54,14
<b>Insgesamt</b>	<b>87 900</b>	<b>54 985</b>	<b>32 915</b>	<b>62,55</b>	<b>37,45</b>



## 16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981

Jahr	Durchschnittsalter	Davon	
		männlich	weiblich
Jahre			
1981	37,41	34,75	39,77
1985	37,53	34,96	39,83
1990	38,42	36,00	40,62
1995	40,36	38,02	42,55
2000	42,40	40,19	44,49
2005	44,60	42,50	46,60
2010	46,53	44,56	48,42
2011	46,91	44,97	48,78
2012	47,17	45,25	49,01
2013	47,38	45,48	49,20
2014	47,53	45,64	49,34
2015	47,42	45,48	49,31

## 17. Mittlere Bevölkerung 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Mittlere Bevölkerung 2015		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	82 990	40 244	42 747
Halle (Saale), Stadt	234 731	112 954	121 777
Magdeburg, Landeshauptstadt	234 015	114 692	119 323
Altmarkkreis Salzwedel	86 118	43 030	43 088
Anhalt-Bitterfeld	164 947	80 874	84 073
Börde	173 151	86 464	86 687
Burgenlandkreis	184 068	91 014	93 055
Harz	220 492	108 105	112 388
Jerichower Land	91 526	45 655	45 872
Mansfeld-Südharz	141 731	69 865	71 866
Saalekreis	186 471	92 200	94 271
Salzlandkreis	196 723	96 015	100 708
Stendal	114 965	56 848	58 117
Wittenberg	128 584	63 288	65 297
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 240 509</b>	<b>1 101 243</b>	<b>1 139 266</b>
davon			
kreisfreie Städte	551 735	267 889	283 847
Landkreise	1 688 774	833 355	855 420

### 18. Gemeinden mit mehr als

Gemeinde	Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2015)				
	1964 (VZ)	1971 (VZ)	1981 (VZ)	1990	2000
	Personen				
Stadt Halle (Saale)	273 987	292 551	324 431	310 234	247 736
Landeshauptstadt Magdeburg	272 579	279 544	289 348	280 536	232 694
Stadt Dessau-Roßlau	117 162	119 434	121 113	114 130	100 029
Lutherstadt Wittenberg	64 403	65 186	68 413	63 181	56 122
Stadt Halberstadt	52 443	53 288	53 038	51 494	46 437
Stadt Bitterfeld-Wolfen	74 747	74 369	73 719	71 916	57 435
Stadt Weißenfels	66 486	64 822	55 095	51 163	46 021
Hansestadt Stendal	47 291	47 626	53 603	56 088	48 261
Stadt Merseburg	58 463	59 621	54 098	45 725	39 699
Stadt Bernburg (Saale)	54 785	53 976	48 720	46 470	40 704
Stadt Wernigerode	37 469	37 363	39 887	39 858	36 739
Stadt Naumburg (Saale)	50 291	49 665	44 069	39 463	37 362
Stadt Schönebeck (Elbe)	46 459	48 400	46 748	44 025	38 659
Stadt Zeitz	59 043	58 420	53 032	47 732	38 991
Stadt Aschersleben	46 076	45 736	42 134	39 739	34 285
Stadt Sangerhausen	38 640	42 716	44 093	41 909	35 167
Stadt Staßfurt	46 077	45 742	43 041	39 858	34 612
Stadt Köthen (Anhalt)	42 156	40 488	38 052	36 003	32 553
Stadt Quedlinburg <sup>1</sup>	38 488	38 270	35 231	33 877	30 049
Hansestadt Salzwedel	28 929	28 729	30 337	29 845	28 542
Lutherstadt Eisleben	44 773	41 682	37 330	34 563	29 526
Hansestadt Gardelegen	30 897	30 584	28 168	27 215	26 513
Stadt Burg	34 004	34 088	31 833	29 606	27 078
Stadt Zerbst/Anhalt	33 826	33 699	30 985	29 532	27 323
Stadt Blankenburg (Harz)	30 726	30 578	28 416	27 356	24 592
Stadt Oschersleben (Bode)	31 134	30 695	27 689	26 359	23 902
Stadt Haldensleben	25 136	24 500	24 156	24 047	21 970
Gemeinde Hohe Börde	17 992	17 167	14 196	12 615	19 369
Stadt Thale	28 033	28 303	26 948	26 105	23 125

<sup>1</sup> 2011 und 2012 ohne Berücksichtigung Teilausgliederung

## 15 000 Einwohner 2015

Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2015)				
2011	2012	2013	2014	2015
Personen				
230 494	231 440	231 565	232 470	236 991
228 910	229 924	231 021	232 306	235 723
85 488	84 606	83 616	83 061	82 919
47 131	46 930	46 729	46 621	46 475
40 717	40 526	40 323	40 440	43 768
42 800	41 816	41 259	40 779	40 480
39 837	39 717	39 909	39 918	40 398
40 726	40 281	40 028	40 079	40 269
33 664	33 520	33 432	33 317	34 052
34 838	34 481	33 879	33 633	33 920
33 905	33 710	33 479	33 319	33 108
33 085	32 816	32 804	32 756	33 012
32 372	31 870	31 582	31 303	31 366
30 148	29 639	29 557	29 284	29 052
28 327	28 131	27 995	27 701	27 793
28 627	28 189	27 830	27 546	27 752
27 725	27 358	27 060	26 804	26 634
27 410	27 079	26 889	26 384	26 519
27 578	27 179	25 055	24 742	24 555
24 588	24 381	24 282	24 084	24 410
24 556	24 384	24 284	24 346	24 198
23 329	23 237	23 110	23 144	23 148
22 977	22 814	22 828	22 680	22 970
22 468	22 242	22 002	21 975	22 055
20 971	20 852	20 745	20 509	20 294
20 393	20 079	19 803	19 726	19 883
19 398	19 286	19 188	19 345	19 439
18 062	18 032	18 056	18 076	18 168
18 380	18 131	18 017	17 832	17 639

## II. Bevölkerung

### 19. Gemeinden und Bevölkerung 2015 nach Größenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden	Bevölkerung am 31.12.2015		
		insgesamt	davon	
	Anzahl		Personen	
			männlich	weiblich
Weniger als 100	-	-	-	-
100 - 200	-	-	-	-
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	17	15 424	7 753	7 671
1 000 - 2 000	61	84 298	42 789	41 509
2 000 - 3 000	22	53 421	26 854	26 567
3 000 - 5 000	13	47 581	23 607	23 974
5 000 - 10 000	49	404 726	201 450	203 276
10 000 - 20 000	31	408 159	202 356	205 803
20 000 - 50 000	22	676 228	331 178	345 050
50 000 - 100 000	1	82 919	40 311	42 608
100 000 - 200 000	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	472 714	230 391	242 323
<b>Insgesamt</b>	<b>218</b>	<b>2 245 470</b>	<b>1 106 689</b>	<b>1 138 781</b>

## 20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt in Jahren <sup>1</sup>	Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des Alters					
	1990	1995	2000	2005	2010	2015
15	1,4	1,1	2,3	2,5	3,5	4,3
16	3,4	3,2	6,0	7,1	10,2	7,1
17	11,7	7,1	11,9	11,1	18,7	13,7
18	30,8	12,7	22,4	19,5	27,5	24,3
19	66,5	23,5	32,2	31,5	31,8	34,3
20	107,0	36,1	42,2	41,0	35,4	38,0
21	129,2	49,1	56,0	51,9	42,9	48,9
22	147,9	52,4	67,3	57,0	49,1	55,2
23	151,9	62,1	72,5	64,1	59,0	56,8
24	147,5	74,4	91,8	75,9	70,2	68,6
25	136,1	73,8	100,7	84,2	78,2	78,1
26	121,6	75,3	104,4	91,0	86,8	92,3
27	97,2	64,1	94,5	95,1	94,2	100,9
28	80,4	58,1	95,4	94,6	94,3	102,1
29	61,1	49,1	86,4	92,6	97,9	105,6
30	51,1	39,0	73,2	89,8	100,4	103,6
31	42,7	30,9	63,4	80,8	91,7	107,4
32	32,7	25,3	50,6	63,8	81,4	86,9
33	27,9	19,6	38,9	55,0	77,7	82,1
34	20,6	15,1	34,5	43,1	69,8	68,4
35	16,9	13,0	23,9	34,7	51,0	69,3
36	12,7	10,4	19,0	27,7	46,2	51,3
37	10,1	9,5	11,9	19,7	29,0	43,2
38	7,8	6,2	9,8	13,7	22,0	32,7
39	4,8	4,9	6,9	9,3	14,9	26,2
40	3,5	2,4	4,6	5,5	11,5	16,1
41	2,3	1,5	3,4	4,5	7,4	9,4
42	1,3	1,8	2,3	2,3	4,2	6,7
43	0,7	1,1	1,0	1,2	2,6	2,2
44	1,1	0,6	0,8	1,0	1,3	1,4
45	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,8
46	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4
47	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2
48	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
49	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
15 bis unter 45 <sup>2</sup>	54,3	25,9	35,4	36,3	45,9	54,2
15 bis unter 50 <sup>2</sup>	47,9	22,4	30,0	30,1	36,1	43,1
15 bis unter 45 <sup>3</sup>	1 530,1	823,5	1 230,1	1 271,3	1 410,8	1 537,1
15 bis unter 50 <sup>3</sup>	1 530,4	824,1	1 231,4	1 271,9	1 411,6	1 538,6

<sup>1</sup> Jeweils errechnet zwischen dem Geburtsjahr der Mutter und dem Geburtsjahr des Kindes.

<sup>2</sup> Allgemeine Geburtenziffer

<sup>3</sup> Zusammengefasste Geburtenziffer

### 21. Sterbetafel 2013/15

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,17	82,45	40	37,44	43,22
1	75,44	81,66	41	36,49	42,26
2	74,46	80,68	42	35,55	41,29
3	73,47	79,69	43	34,63	40,33
4	72,49	78,70	44	33,71	39,38
5	71,49	77,71	45	32,80	38,42
6	70,50	76,71	46	31,90	37,47
7	69,51	75,71	47	31,01	36,54
8	68,52	74,71	48	30,14	35,59
9	67,53	73,72	49	29,25	34,66
10	66,53	72,72	50	28,37	33,73
11	65,54	71,72	51	27,54	32,80
12	64,55	70,73	52	26,70	31,89
13	63,55	69,73	53	25,87	30,96
14	62,56	68,74	54	25,05	30,06
15	61,56	67,75	55	24,24	29,16
16	60,56	66,75	56	23,45	28,26
17	59,58	65,77	57	22,65	27,38
18	58,60	64,78	58	21,88	26,51
19	57,68	63,80	59	21,12	25,63
20	56,69	62,84	60	20,37	24,75
21	55,70	61,85	61	19,63	23,89
22	54,74	60,87	62	18,91	23,02
23	53,77	59,87	63	18,19	22,16
24	52,80	58,89	64	17,48	21,31
25	51,82	57,90	65	16,78	20,48
26	50,85	56,91	66	16,10	19,64
27	49,88	55,91	67	15,41	18,80
28	48,92	54,94	68	14,73	17,98
29	47,96	53,95	69	14,05	17,14
30	46,99	52,96	70	13,37	16,32
31	46,04	51,98	71	12,70	15,51
32	45,09	51,01	72	12,03	14,73
33	44,14	50,03	73	11,37	13,94
34	43,17	49,06	74	10,74	13,16
35	42,21	48,09	75	10,12	12,40
36	41,25	47,11	76	9,52	11,67
37	40,30	46,13	77	8,93	10,96
38	39,34	45,15	78	8,37	10,27
39	38,39	44,18	79	7,80	9,61

## Noch 21. Sterbetafel 2013/15

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
80	7,29	8,95	90	3,51	4,12
81	6,79	8,33	91	3,24	3,77
82	6,34	7,75	92	3,01	3,49
83	5,90	7,17	93	2,78	3,22
84	5,48	6,64	94	2,60	2,97
85	5,10	6,14	95	2,43	2,75
86	4,73	5,67	96	2,27	2,55
87	4,40	5,25	97	2,13	2,38
88	4,07	4,84	98	2,01	2,22
89	3,79	4,47	99	1,89	2,08
			100	1,79	1,95

### 22. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

Prognose- jahr	Insgesamt	Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren				
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19
Personen						
insgesamt						
Basisjahr 2014	2 235 548	51 526	51 640	68 072	100 740	47 081
2015 <sup>1</sup>	2 245 470	53 309	53 152	70 303	102 981	51 178
2016	2 234 503	52 127	53 337	71 227	101 753	51 960
2017	2 222 747	51 292	54 118	71 606	102 441	52 713
2018	2 209 866	50 555	54 018	71 701	103 942	52 679
2019	2 195 566	49 685	53 517	72 244	105 373	51 591
2020	2 179 892	48 700	52 494	72 675	106 507	51 332
2021	2 162 843	47 567	51 577	72 827	107 338	51 340
2022	2 145 127	46 354	50 588	72 312	108 608	51 734
2023	2 126 315	45 077	49 519	71 384	109 226	52 331
2024	2 106 434	43 866	48 309	69 926	109 343	53 500
2025	2 086 750	42 814	47 050	68 611	109 438	54 384
2026	2 067 209	41 927	45 787	67 235	109 044	54 821
2027	2 047 794	41 203	44 645	65 739	108 584	54 410
2028	2 028 513	40 646	43 645	64 166	107 425	54 799
2029	2 009 357	40 235	42 795	62 573	105 848	55 035
2030	1 990 324	39 960	42 098	61 010	103 756	55 655
darunter weiblich						
Basisjahr 2014	1 139 751	25 161	25 189	33 134	48 487	22 828
2015 <sup>1</sup>	1 138 781	25 910	25 940	33 997	49 527	23 933
2016	1 132 064	25 336	26 280	34 887	49 242	24 626
2017	1 125 551	24 982	26 711	35 129	49 669	24 995
2018	1 118 629	24 632	26 549	35 345	50 600	25 133
2019	1 111 172	24 199	26 212	35 771	51 359	24 785
2020	1 103 192	23 707	25 715	35 888	52 160	24 667
2021	1 094 630	23 147	25 231	35 997	52 484	24 928
2022	1 085 768	22 553	24 709	35 599	53 447	25 017
2023	1 076 434	21 927	24 157	35 012	53 909	25 423
2024	1 066 637	21 331	23 541	34 269	53 942	25 953
2025	1 056 887	20 820	22 914	33 574	54 019	26 539
2026	1 047 169	20 390	22 297	32 849	53 730	26 886
2027	1 037 485	20 039	21 747	32 084	53 508	26 647
2028	1 027 849	19 768	21 270	31 299	52 758	27 009
2029	1 018 267	19 568	20 864	30 518	51 828	27 140
2030	1 008 751	19 434	20 529	29 761	50 767	27 454

<sup>1</sup> tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015



## für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014

Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren						Prognose- jahr
19 - 25	25 - 45	45 - 55	55 - 67	67 und mehr	90 und mehr	
Personen						
insgesamt						
106 007	515 132	375 006	417 384	502 960	19 777	Basisjahr 2014
101 469	517 446	366 286	427 895	501 451	20 524	2015 <sup>1</sup>
102 834	506 801	355 049	434 968	504 448	21 636	2016
104 495	497 987	339 513	438 402	510 181	22 519	2017
107 713	490 983	320 415	441 916	515 944	23 853	2018
111 495	484 394	301 979	442 604	522 683	25 005	2019
113 822	478 788	284 900	441 558	529 115	26 189	2020
114 081	473 377	270 624	439 183	534 929	26 850	2021
112 927	466 311	260 498	434 818	540 977	27 286	2022
112 490	457 522	252 931	429 945	545 889	27 648	2023
111 561	448 726	246 444	424 738	550 021	29 503	2024
110 284	439 354	242 292	418 196	554 325	31 600	2025
110 371	429 984	238 031	409 514	560 493	33 623	2026
111 507	420 011	238 890	395 631	567 175	35 544	2027
112 755	409 348	243 196	377 909	574 622	37 757	2028
113 842	399 261	248 369	359 505	581 894	40 587	2029
114 697	389 110	254 157	340 380	589 500	43 246	2030
darunter weiblich						
50 101	241 069	184 344	213 136	296 302	15 938	Basisjahr 2014
46 697	240 194	179 656	218 153	294 774	16 415	2015 <sup>1</sup>
46 070	234 599	173 665	221 411	295 949	17 212	2016
46 929	230 246	165 435	223 154	298 301	17 696	2017
48 481	226 865	155 601	224 533	300 890	18 476	2018
50 446	223 645	146 105	224 734	303 915	19 166	2019
52 053	220 997	137 187	223 895	306 923	19 835	2020
52 786	218 378	129 779	222 525	309 376	20 100	2021
53 017	214 923	124 318	220 201	311 984	20 217	2022
53 063	211 205	120 224	217 105	314 409	20 355	2023
53 252	207 464	116 595	214 028	316 263	21 519	2024
52 849	203 505	114 150	210 470	318 047	22 857	2025
53 054	199 776	111 905	205 337	320 945	24 155	2026
53 814	195 696	112 079	197 975	323 898	25 372	2027
54 462	191 398	114 024	188 517	327 344	26 808	2028
55 201	187 089	116 489	178 688	330 881	28 644	2029
55 482	183 041	119 350	168 527	334 407	30 363	2030

### 23. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	80 009	1 570	1 678	2 391
Halle (Saale), Stadt	240 182	6 872	6 627	8 246
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 164	6 753	6 470	8 265
Altmarkkreis Salzwedel	82 641	1 967	2 251	3 040
Anhalt-Bitterfeld	159 029	3 251	3 543	4 977
Börde	167 262	3 594	4 084	6 008
Burgenlandkreis	176 770	3 731	4 102	5 764
Harz	212 047	4 320	4 786	6 776
Jerichower Land	87 704	1 792	2 081	2 996
Mansfeld-Südharz	133 457	2 602	2 941	4 205
Saalekreis	180 970	3 743	4 363	6 358
Salzlandkreis	186 451	3 777	4 281	6 078
Stendal	109 592	2 368	2 629	3 726
Wittenberg	122 612	2 358	2 658	3 846
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 179 892</b>	<b>48 700</b>	<b>52 494</b>	<b>72 675</b>
davon kreisfreie Städte	561 356	15 195	14 775	18 902
Landkreise	1 618 536	33 505	37 719	53 773

### 24. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	70 825	1 236	1 304	1 900
Halle (Saale), Stadt	238 551	6 335	6 282	8 560
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 056	6 103	6 068	8 328
Altmarkkreis Salzwedel	74 039	1 440	1 609	2 479
Anhalt-Bitterfeld	141 854	2 576	2 689	3 994
Börde	151 375	2 697	2 983	4 486
Burgenlandkreis	157 308	2 978	3 194	4 745
Harz	190 465	3 556	3 777	5 411
Jerichower Land	78 112	1 435	1 567	2 290
Mansfeld-Südharz	114 858	1 969	2 156	3 249
Saalekreis	163 762	3 051	3 342	4 928
Salzlandkreis	162 804	2 924	3 162	4 695
Stendal	97 605	1 809	1 983	2 989
Wittenberg	107 709	1 851	1 983	2 957
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 990 324</b>	<b>39 960</b>	<b>42 098</b>	<b>61 010</b>
davon kreisfreie Städte	550 431	13 674	13 654	18 787
Landkreise	1 439 892	26 286	28 444	42 223

## berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 667	1 753	3 778	26 305	15 973	22 894
11 749	5 756	20 179	92 754	35 799	52 199
11 202	5 373	18 242	94 379	38 485	51 996
4 464	2 015	3 672	28 412	18 468	18 351
7 484	3 580	7 381	54 176	34 265	40 373
8 811	4 043	7 483	60 028	36 352	36 859
8 448	4 124	7 715	60 335	37 692	44 860
10 048	5 023	9 437	71 641	44 872	55 144
4 400	2 082	3 621	29 741	19 870	21 121
6 248	3 052	5 590	43 375	29 457	35 987
9 575	4 552	8 308	63 132	38 116	42 823
9 100	4 370	8 163	62 372	39 976	48 333
5 503	2 727	5 047	36 627	25 037	25 929
5 808	2 884	5 206	40 410	27 197	32 247
<b>106 507</b>	<b>51 332</b>	<b>113 822</b>	<b>763 688</b>	<b>441 558</b>	<b>529 115</b>
26 618	12 882	42 199	213 438	90 257	127 089
79 888	38 450	71 623	550 250	351 301	402 026

## berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 327	1 848	3 981	21 854	12 069	23 307
13 126	6 663	20 906	91 844	31 670	53 164
12 772	6 651	18 936	94 243	33 294	54 660
4 460	2 255	3 578	22 193	13 413	22 612
7 044	3 745	7 241	43 778	25 653	45 134
7 959	4 443	7 596	48 333	27 629	45 249
8 155	4 373	7 704	48 718	28 212	49 230
9 322	5 099	8 775	57 395	34 814	62 317
4 096	2 259	3 533	23 199	14 415	25 319
5 699	3 094	5 377	33 121	21 242	38 951
8 831	4 911	9 010	50 917	30 082	48 692
8 444	4 642	8 172	47 561	29 995	53 210
5 236	2 791	4 774	28 508	17 884	31 632
5 285	2 882	5 114	31 605	20 007	36 025
<b>103 756</b>	<b>55 655</b>	<b>114 697</b>	<b>643 267</b>	<b>340 380</b>	<b>589 500</b>
29 225	15 162	43 823	207 941	77 033	131 131
74 531	40 493	70 873	435 327	263 347	458 369

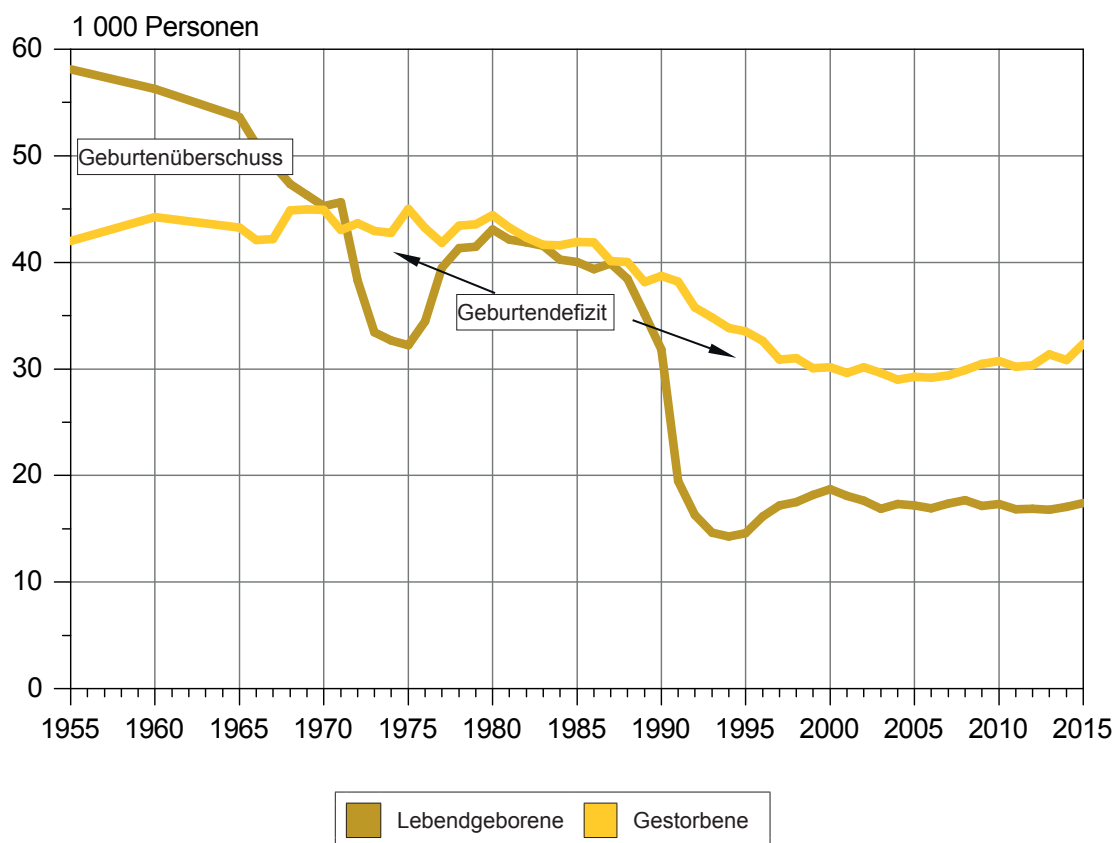
### 25. Geborene seit 1955

Jahr	Lebendgeborene			Totgeborene
	insgesamt	männlich	weiblich	
Personen				
1955	58 119	30 228	27 891	1 144
1960	56 279	29 071	27 208	998
1965	53 630	27 676	25 954	741
1970	45 278	23 132	22 146	519
1975	32 206	16 687	15 519	264
1980	43 089	22 137	20 952	307
1985	40 037	20 554	19 483	216
1990	31 837	16 486	15 351	108
1991	19 459	9 963	9 496	86
1992	16 284	8 446	7 838	70
1993	14 610	7 503	7 107	49
1994	14 280	7 327	6 953	84
1995	14 568	7 529	7 039	76
1996	16 152	8 326	7 826	100
1997	17 194	8 955	8 239	75
1998	17 513	8 969	8 544	85
1999	18 176	9 426	8 750	87
2000	18 723	9 716	9 007	76
2001	18 073	9 313	8 760	75
2002	17 617	9 113	8 504	71
2003	16 889	8 696	8 193	87
2004	17 337	9 012	8 325	77
2005	17 166	8 674	8 492	66
2006	16 927	8 838	8 089	57
2007	17 387	8 942	8 445	83
2008	17 697	9 079	8 618	66
2009	17 144	8 853	8 291	69
2010	17 300	8 802	8 498	63
2011	16 837	8 658	8 179	69
2012	16 888	8 599	8 289	63
2013	16 797	8 542	8 255	66
2014	17 064	8 816	8 248	68
2015	17 415	8 841	8 574	64

## 26. Gestorbene seit 1955

Jahr	Gestorbene			Darunter im 1. Lebensjahr
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			
1955	42 010	21 060	20 950	3 123
1960	44 229	22 018	22 211	2 522
1965	43 245	21 465	21 780	1 608
1970	44 918	21 570	23 348	861
1975	44 990	21 020	23 970	523
1980	44 448	20 623	23 825	534
1985	41 930	18 966	22 964	394
1990	38 711	18 118	20 593	254
1991	38 203	17 859	20 344	177
1992	35 754	16 726	19 028	128
1993	34 838	16 546	18 292	84
1994	33 816	15 929	17 887	91
1995	33 519	15 816	17 703	90
1996	32 639	15 539	17 100	92
1997	30 892	14 294	16 598	86
1998	31 011	14 496	16 515	93
1999	30 059	14 076	15 983	70
2000	30 175	14 298	15 877	79
2001	29 621	13 954	15 667	73
2002	30 159	14 250	15 909	87
2003	29 632	14 062	15 570	72
2004	29 008	13 892	15 116	70
2005	29 277	14 002	15 275	53
2006	29 151	13 980	15 171	58
2007	29 392	14 059	15 333	52
2008	29 905	14 344	15 561	61
2009	30 480	14 690	15 790	49
2010	30 729	14 781	15 948	49
2011	30 183	14 780	15 403	51
2012	30 321	14 786	15 535	51
2013	31 385	15 411	15 974	49
2014	30 830	15 137	15 693	42
2015	32 369	16 024	16 345	65

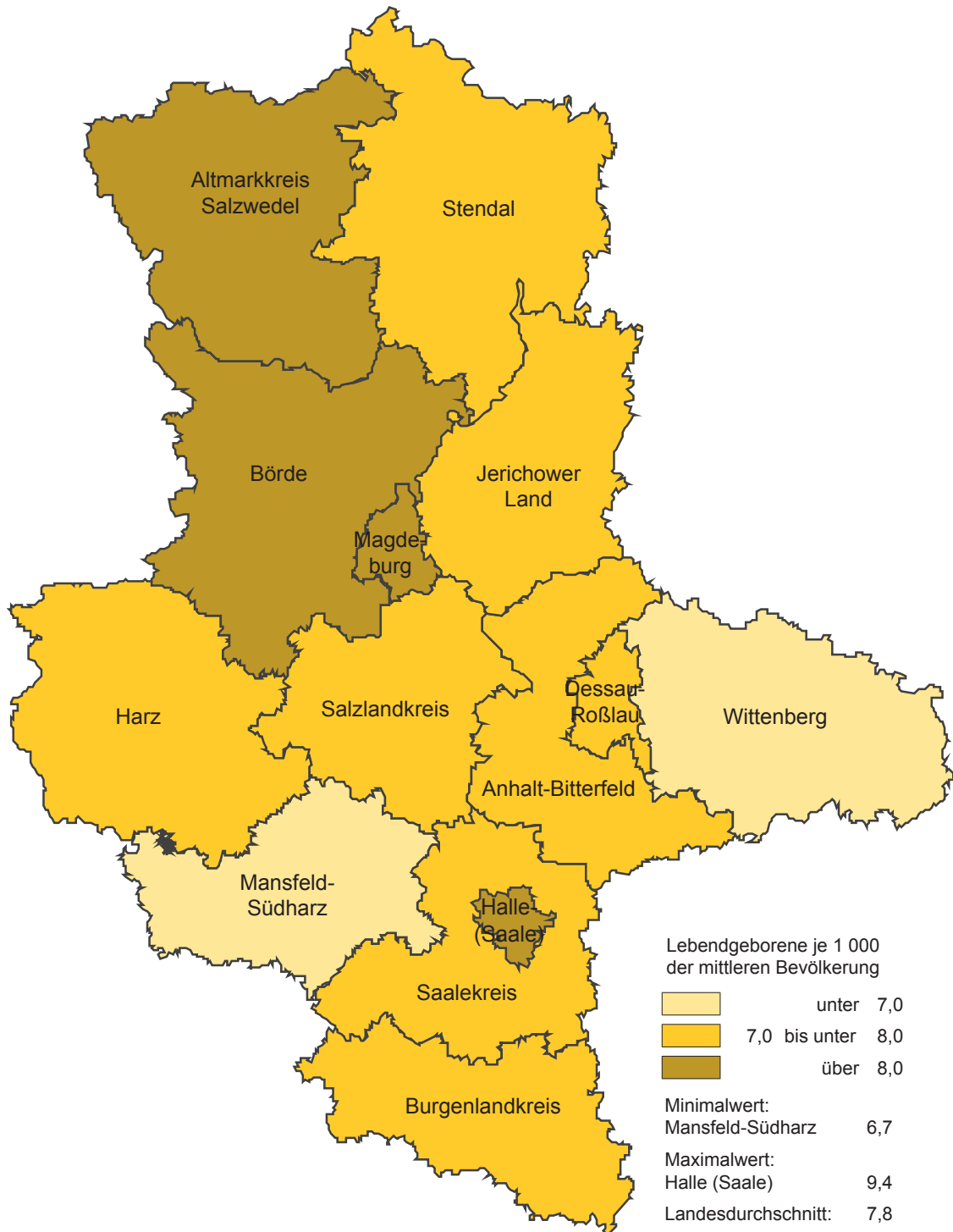
Abb. D: Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955



27. Lebendgeborene und Gestorbene 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene			Gestorbene		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	590	319	271	1 287	617	670
Halle (Saale), Stadt	2 211	1 123	1 088	3 092	1 517	1 575
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 198	1 133	1 065	2 919	1 421	1 498
Altmarkkreis Salzwedel	719	347	372	1 150	590	560
Anhalt-Bitterfeld	1 211	589	655	2 548	1 217	1 331
Börde	1 405	701	704	2 291	1 186	1 105
Burgenlandkreis	1 407	715	692	2 815	1 403	1 412
Harz	1 574	795	779	3 474	1 643	1 831
Jerichower Land	699	342	357	1 306	6 546	650
Mansfeld-Südharz	942	488	454	2 184	1 139	1 045
Saalekreis	1 373	706	667	2 521	1 257	1 264
Salzlandkreis	1 388	713	675	3 157	1 535	1 622
Stendal	824	418	406	1 673	854	819
Wittenberg	874	452	422	1 952	989	963
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>17 415</b>	<b>8 841</b>	<b>8 574</b>	<b>32 369</b>	<b>16 024</b>	<b>16 345</b>
davon						
kreisfreie Städte	4 999	2 575	2 424	7 298	3 555	3 743
Landkreise	12 416	6 266	6 150	25 071	12 469	12 602

Abb. E: Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2015



## II. Bevölkerung

### 28. Lebendgeborene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 163	630	597	533	481
Halle (Saale), Stadt	3 518	2 131	1 845	1 610	1 685
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 115	1 917	1 581	1 395	1 391
Altmarkkreis Salzwedel	1 330	815	662	614	653
Anhalt-Bitterfeld	2 592	1 541	1 246	1 099	1 124
Börde	2 120	1 263	1 059	1 016	966
Burgenlandkreis	2 519	1 616	1 330	1 139	1 076
Harz	3 163	1 960	1 681	1 509	1 380
Jerichower Land	1 184	724	586	581	583
Mansfeld-Südharz	2 127	1 305	1 085	963	901
Saalekreis	2 173	1 293	1 117	996	1 027
Salzlandkreis	2 941	1 819	1 572	1 381	1 391
Stendal	1 973	1 241	1 022	898	831
Wittenberg	1 919	1 204	901	876	791
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>31 837</b>	<b>19 459</b>	<b>16 284</b>	<b>14 610</b>	<b>14 280</b>
davon					
kreisfreie Städte	7 796	4 678	4 023	3 538	3 557
Landkreise	24 041	14 781	12 261	11 072	10 723

### 29. Gestorbene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gestorbene				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 510	1 449	1 361	1 336	1 254
Halle (Saale), Stadt	3 600	3 662	3 463	3 165	3 107
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 524	3 347	3 233	3 209	3 100
Altmarkkreis Salzwedel	1 467	1 404	1 276	1 327	1 257
Anhalt-Bitterfeld	3 303	3 203	3 012	2 888	2880
Börde	2 769	2 630	2 395	2 522	2 466
Burgenlandkreis	3 491	3 575	3 345	3 253	3 041
Harz	3 557	3 711	3 433	3 413	3 323
Jerichower Land	1 447	1 463	1 399	1 385	1 354
Mansfeld-Südharz	2 736	2 693	2 515	2 584	2 475
Saalekreis	3 156	2 971	2 726	2 643	2 549
Salzlandkreis	3 789	3 870	3 605	3 400	3 272
Stendal	1 968	1 925	1 841	1 693	1 740
Wittenberg	2 394	2 300	2 150	2 020	1 998
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>38 711</b>	<b>38 203</b>	<b>35 754</b>	<b>34 838</b>	<b>33 816</b>
davon					
kreisfreie Städte	8 634	8 458	8 057	7 710	7 461
Landkreise	30 077	29 745	27 697	27 128	26 355



## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Lebendgeborene						
1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015
Personen						
525	662	566	604	587	558	590
1 631	2 095	1 991	2 185	2 106	2 179	2 211
1 342	1 688	1 763	2 039	2 137	2 125	2 198
668	764	724	711	621	724	719
1 177	1 448	1 199	1 245	1 141	1 167	1 211
987	1 500	1 370	1 296	1 383	1 315	1 405
1 069	1 509	1 405	1 313	1 306	1 313	1 407
1 447	1 898	1 750	1 518	1 587	1 555	1 574
606	791	702	675	648	666	699
975	1 196	1 013	1 017	957	957	942
1 048	1 418	1 394	1 443	1 357	1 373	1 373
1 361	1 637	1 485	1 434	1 370	1 420	1 388
887	1 074	899	916	824	848	824
845	1 043	905	904	864	864	874
<b>14 568</b>	<b>18 723</b>	<b>17 166</b>	<b>17 300</b>	<b>16 888</b>	<b>17 064</b>	<b>17 415</b>
3 498	4 445	4 320	4 828	4 830	4 862	4 999
11 070	14 278	12 846	12 472	12 058	12 202	12 416

## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Gestorbene						
1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015
Personen						
1 234	1 113	1 102	1 193	1 215	1 236	1 287
3 147	2 766	2 713	2 926	2 813	2 873	3 092
2 860	2 673	2 502	2 722	2 657	2 824	2 919
1 260	1 077	1 082	1 123	1 110	1 131	1 150
2 844	2 516	2 328	2 460	2 415	2 452	2 548
2 359	2 211	2 079	2 135	2 118	2 080	2 291
3 048	2 757	2 665	2 804	2 611	2 682	2 815
3 344	2 963	3 106	3 150	3 189	3 362	3 474
1 291	1 226	1 251	1 359	1 219	1 243	1 306
2 478	2 166	2 056	2 144	2 135	2 112	2 184
2 619	2 440	2 161	2 336	2 335	2 414	2 521
3 289	2 902	2 922	2 959	3 055	3 020	3 157
1 717	1 506	1 537	1 641	1 643	1 545	1 673
2 029	1 859	1 773	1 777	1 806	1 856	1 952
<b>33 519</b>	<b>30 175</b>	<b>29 277</b>	<b>30 729</b>	<b>30 321</b>	<b>30 830</b>	<b>32 369</b>
7 241	6 552	6 317	6 841	6 685	6 933	7 298
26 278	23 623	22 960	23 888	23 636	23 897	25 071

## II. Bevölkerung

### 30. Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Totgeborene je 1 000 Geborene	Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebend- geborene
	je 1 000 der mittleren Bevölkerung			
	Personen			
1955	16,6	12,0	19,3	53,7
1960	16,9	13,3	17,4	44,8
1965	16,6	13,4	13,6	30,0
1970	14,1	13,9	11,3	19,0
1975	10,2	14,3	8,1	16,2
1980	14,0	14,4	7,1	12,4
1985	13,2	13,9	5,4	9,8
1990	11,0	13,4	3,4	8,0
1991	6,8	13,4	4,4	9,1
1992	5,8	12,7	4,3	7,9
1993	5,2	12,5	3,3	5,7
1994	5,2	12,2	5,8	6,4
1995	5,3	12,2	5,2	6,2
1996	5,9	11,9	6,2	5,7
1997	6,3	11,4	4,3	5,0
1998	6,5	11,5	4,8	5,3
1999	6,8	11,3	4,8	3,9
2000	7,1	11,5	4,0	4,2
2001	7,0	11,4	4,1	4,0
2002	6,9	11,8	4,0	4,9
2003	6,7	11,7	5,1	4,3
2004	6,9	11,6	4,4	4,0
2005	6,9	11,8	3,8	3,1
2006	6,9	11,9	3,4	3,4
2007	7,2	12,1	4,8	3,0
2008	7,4	12,5	3,7	3,4
2009	7,2	12,9	4,0	2,9
2010	7,4	13,1	3,6	2,8
2011	7,4	13,2	4,1	3,0
2012	7,4	13,4	3,7	3,0
2013	7,5	13,9	3,9	2,9
2014	7,6	13,8	4,0	2,5
2015	7,8	14,4	3,7	3,7

## 31. Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Jahr	Ge- schlecht	Gestorbene						ins- gesamt
		ausgewählte Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10) <sup>1</sup>						
		E00 -	E00 -	I00 -	J00 -	K00 -	V01 -	
		E90	E90	I99	J99	K93	Y98	
Anzahl								
1980	m	3 545	384	11 069	1 708	937	1 489	20 623
	w	3 394	761	15 194	1 007	938	967	23 825
1985	m	3 441	324	10 077	1 540	853	1 428	18 966
	w	3 387	732	14 585	984	883	990	22 964
1990	m	3 173	313	9 113	1 333	1 022	1 529	18 118
	w	3 078	680	12 517	1 076	792	922	20 593
1995	m	4 008	466	7 234	823	1 126	1 230	15 816
	w	3 744	1 020	10 172	596	743	621	17 703
2000	m	3 935	439	6 302	752	1 034	947	14 298
	w	3 503	807	9 085	596	672	448	15 877
2001	m	3 967	436	6 114	719	970	874	13 954
	w	3 528	813	8 855	539	660	442	15 667
2002	m	4 130	475	6 148	608	1 067	839	14 250
	w	3 558	921	8 927	480	760	401	15 909
2003	m	4 047	497	6 138	573	1 006	847	14 062
	w	3 309	891	8 934	437	681	431	15 570
2004	m	4 232	532	5 804	521	979	824	13 892
	w	3 328	1 041	8 282	437	719	407	15 116
2005	m	4 199	522	5 809	597	1 013	813	14 002
	w	3 484	917	8 284	493	693	419	15 275
2006	m	4 140	577	5 861	532	965	715	13 980
	w	3 408	965	8 191	480	777	371	15 171
2007	m	4 351	592	5 503	621	949	651	14 059
	w	3 396	1 021	7 885	565	730	351	15 333
2008	m	4 403	453	5 797	798	905	735	14 344
	w	3 528	693	8 186	690	743	423	15 561
2009	m	4 514	535	5 931	819	846	746	14 690
	w	3 537	833	8 169	731	720	445	15 790
2010	m	4 633	524	5 940	788	880	687	14 781
	w	3 668	714	8 349	643	705	418	15 948
2011	m	4 569	559	5 922	778	859	689	14 780
	w	3 618	758	7 910	628	683	412	15 403
2012	m	4 495	613	5 735	831	909	735	14 786
	w	3 595	870	7 930	611	651	448	15 535
2013	m	4 731	727	5 906	912	871	792	15 411
	w	3 629	938	7 858	764	682	453	15 974
2014	m	4 677	562	5 972	816	815	767	15 137
	w	3 634	783	7 752	636	628	518	15 693
2015	m	4 680	686	6 238	970	900	805	16 024
	w	3 715	897	7 940	769	632	491	16 345

<sup>1</sup> Ab dem Jahr 1998 werden Todesursachen entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ (ICD-10) angegeben.

## II. Bevölkerung

### 32. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)			
	II (C00 - D48)		IV (E00 - E90)	
	m	w	m	w
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	185	167	21	33
Halle (Saale), Stadt	514	382	58	82
Magdeburg, Landeshauptstadt	421	370	55	61
Altmarkkreis Salzwedel	159	132	28	30
Anhalt-Bitterfeld	355	287	49	63
Börde	356	251	54	61
Burgenlandkreis	390	299	54	86
Harz	467	393	76	111
Jerichower Land	210	124	43	52
Mansfeld-Südharz	343	229	58	75
Saalekreis	358	305	49	71
Salzlandkreis	408	360	66	81
Stendal	247	192	38	53
Wittenberg	267	224	37	38
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 680</b>	<b>3 715</b>	<b>686</b>	<b>897</b>
davon				
kreisfreie Städte	1 120	919	134	176
Landkreise	3 560	2 796	552	721

### 33. Gestorbene 2015 nach Todesursachen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)		Gestorbene
		insgesamt
		Personen
I	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	340
II	Neubildungen	8 395
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe ...	56
IV	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1 583
V	psychiatrische und Verhaltensstörungen	1 025
VI - VIII	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	917
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	14 178
X	Krankheiten der Atmungssysteme	1 739
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	1 532
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	24
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	111
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	735
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-
XVI	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	27
XVII	Angeborene Fehlbildungen ...	66
XVIII	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde ...	345
XX	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	1 296
<b>Insgesamt</b>		<b>32 369</b>

## und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)							
IX (I00 - I99)		X (J00 - J99)		XI (K00 - K93)		XX (V01 - Y98)	
m	w	m	w	m	w	m	w
Personen							
236	313	36	44	36	24	29	22
522	742	88	88	90	56	59	47
506	697	100	98	78	64	79	41
236	260	54	31	20	29	36	16
541	715	55	51	66	46	45	30
488	551	64	40	56	41	53	30
560	682	75	59	83	55	79	55
648	898	103	79	95	62	94	51
226	315	31	26	37	31	31	25
394	494	80	35	77	35	64	28
514	591	78	57	64	52	68	42
677	866	87	67	78	49	73	40
288	361	57	51	61	40	43	25
402	455	62	43	59	48	52	39
<b>6 238</b>	<b>7 940</b>	<b>970</b>	<b>769</b>	<b>900</b>	<b>632</b>	<b>805</b>	<b>491</b>
1 264	1 752	224	230	204	144	167	110
4 974	6 188	746	539	696	488	638	381

## und Geschlecht

Gestorbene				
insgesamt	männlich		weiblich	
Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %
1,0	149	0,9	191	1,2
25,9	4 680	29,2	3 715	22,7
0,2	28	0,2	28	0,2
4,9	686	4,3	897	5,5
3,2	488	3,0	537	3,3
2,8	428	2,7	489	3,0
43,8	6 238	38,9	7 940	48,6
5,4	970	6,1	769	4,7
4,7	900	5,6	632	3,8
0,1	9	0,0	15	0,1
0,3	42	0,3	69	0,4
2,3	314	2,0	421	2,6
-	x	x	-	-
0,1	14	0,1	13	0,1
0,2	40	0,2	26	0,1
1,1	233	1,5	112	0,7
4,0	805	5,0	491	3,0
<b>100</b>	<b>16 024</b>	<b>100</b>	<b>16 345</b>	<b>100</b>

### 34. Wanderungen seit 1991

Merkmal	Wanderungen über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts							
	1991	1995	2000	2005	2012	2013	2014	2015
	Personen							
<b>Zuzüge insgesamt</b>	<b>29 746</b>	<b>45 559</b>	<b>36 757</b>	<b>37 705</b>	<b>40 608</b>	<b>44 053</b>	<b>50 966</b>	<b>74 365</b>
männlich	19 052	27 037	19 866	20 628	22 094	24 669	29 108	46 282
weiblich	10 694	18 522	16 891	17 077	18 514	19 384	21 858	28 083
Deutsche	23 336	32 686	25 727	28 267	28 285	28 276	28 330	27 855
männlich	14 075	17 188	13 068	14 523	14 066	14 294	14 260	14 006
weiblich	9 261	15 498	12 659	13 744	14 219	13 982	14 070	13 849
Ausländer/-innen	6 410	12 873	11 030	9 438	12 323	15 777	22 636	46 510
männlich	4 977	9 849	6 798	6 105	8 028	10 375	14 848	32 276
weiblich	1 433	3 024	4 232	3 333	4 295	5 402	7 788	14 234
<b>Fortzüge insgesamt</b>	<b>61 635</b>	<b>46 893</b>	<b>58 667</b>	<b>50 315</b>	<b>44 863</b>	<b>44 901</b>	<b>46 697</b>	<b>49 908</b>
männlich	31 405	25 446	31 127	26 470	23 940	24 387	26 001	28 547
weiblich	30 230	21 447	27 540	23 845	20 923	20 514	20 696	21 361
Deutsche	57 273	37 592	47 516	40 442	35 727	34 124	32 332	31 065
männlich	28 052	18 097	23 318	19 726	17 999	17 384	16 402	15 610
weiblich	29 221	19 495	24 198	20 716	17 728	16 740	15 930	15 455
Ausländer/-innen	4 362	9 301	11 151	9 873	9 136	10 777	14 365	18 843
männlich	3 353	7 349	7 809	6 744	5 941	7 003	9 599	12 937
weiblich	1 009	1 952	3 342	3 129	3 195	3 774	4 766	5 906
<b>Saldo insgesamt</b>	<b>-31 889</b>	<b>-1 334</b>	<b>-21 910</b>	<b>-12 610</b>	<b>-4 255</b>	<b>-848</b>	<b>+4 269</b>	<b>+24 457</b>
männlich	-12 353	+1 591	-11 261	-5 842	-1 846	+282	+3 107	+17 735
weiblich	-19 536	-2 925	-10 649	-6 768	-2 409	-1 130	+1 162	+6 722
Deutsche	-33 937	-4 906	-21 789	-12 175	-7 442	-5 848	-4 002	-3 210
männlich	-13 977	-909	-10 250	-5 203	-3 933	-3 090	-2 142	-1 604
weiblich	-19 960	-3 997	-11 539	-6 972	-3 509	-2 758	-1 860	-1 606
Ausländer/-innen	+2 048	+3 572	-121	-435	+3 187	+5 000	+8 271	+27 667
männlich	+1 624	+2 500	-1 011	-639	+2 087	+3 372	+5 249	+19 339
weiblich	+424	+1 072	+890	+204	+1 100	+1 628	+3 022	+8 328

## 35. Gesamtwanderung 2015 nach Wanderungsarten

Wanderungsart	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.
Personen						
Über Gemeindegrenzen, aber innerhalb des Kreises	26 483	13 603	26 483	13 603	-	-
Über Kreisgrenzen, aber innerhalb Sachsen-Anhalts	45 827	28 408	45 827	28 408	-	-
Über die Landesgrenze, aber innerhalb Deutschlands	30 673	15 961	36 051	19 138	-5 378	-3 177
Binnenwanderung	102 983	57 972	108 361	61 149	-5 378	-3 177
Außenwanderung	43 564	30 214	13 630	9 230	+29 934	+20 984
Ungeklärt und ohne Angabe	128	107	227	179	-99	-72
<b>Gesamtwanderung</b>	<b>146 675</b>	<b>88 293</b>	<b>122 218</b>	<b>70 558</b>	<b>+24 457</b>	<b>+17 735</b>

## 36. Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2015

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.
Personen						
Baden-Württemberg	1 971	1 100	2 154	1 190	-183	-90
Bayern	2 283	1 291	2 480	1 397	-197	-106
Berlin	2 494	1 269	2 708	1 416	-214	-147
Brandenburg	2 482	1 243	2 548	1 215	-66	+28
Bremen	211	96	252	146	-41	-50
Hamburg	489	267	759	407	-270	-140
Hessen	1 448	773	1 599	893	-151	-120
Mecklenburg-Vorpommern	886	444	1 212	588	-326	-144
Niedersachsen	5 745	2 899	6 663	3 559	-918	-660
Nordrhein-Westfalen	3 200	1 748	3 834	2 237	-634	-489
Rheinland-Pfalz	615	318	717	386	-102	-68
Saarland	114	70	102	63	+12	+7
Sachsen	5 156	2 671	7 182	3 696	-2 026	-1 025
Schleswig-Holstein	826	400	894	468	-68	-68
Thüringen	2 753	1 372	2 947	1 477	-194	-105
<b>Insgesamt</b>	<b>30 673</b>	<b>15 961</b>	<b>36 051</b>	<b>19 138</b>	<b>-5 378</b>	<b>-3 177</b>

### 37. Wanderungssalden gegenüber den anderen

Herkunfts- bzw. Zielland	Wanderungssaldo insgesamt			
	1991	1995	2000	2005
	Personen			
Baden-Württemberg	-4 999	-1 017	-4 143	-2 065
Bayern	-5 163	-1 015	-5 074	-1 969
Berlin	-1 191	-380	-1 322	-950
Brandenburg	-119	-370	-233	+235
Bremen	-330	-89	-216	-147
Hamburg	-423	-175	-444	-601
Hessen	-2 789	-908	-1 870	-1 003
Mecklenburg- Vorpommern	+134	-181	-410	-182
Niedersachsen	-10 806	-2 033	-2 173	-1 732
Nordrhein-Westfalen	-7 488	-1 662	-3 904	-2 319
Rheinland-Pfalz	-1 925	-563	-960	-506
Saarland	-127	-33	-69	-10
Sachsen	-324	+680	-1 689	-1 853
Schleswig-Holstein	-786	+46	-557	-362
Thüringen	-371	-284	-562	-130
Bundesgebiet zusammen	-36 707	-7 799	-23 626	-13 594
alte Bundesländer	-35 159	-8 189	-20 732	-11 664
neue Bundesländer	-1 548	+390	-2 894	-1 930
Ausland	+3 862	+7 514	+2 388	+915
Ungeklärt	+956	-1 049	-672	+69
<b>Insgesamt</b>	<b>-31 889</b>	<b>-1 334</b>	<b>-21 910</b>	<b>-12 610</b>

### 38. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

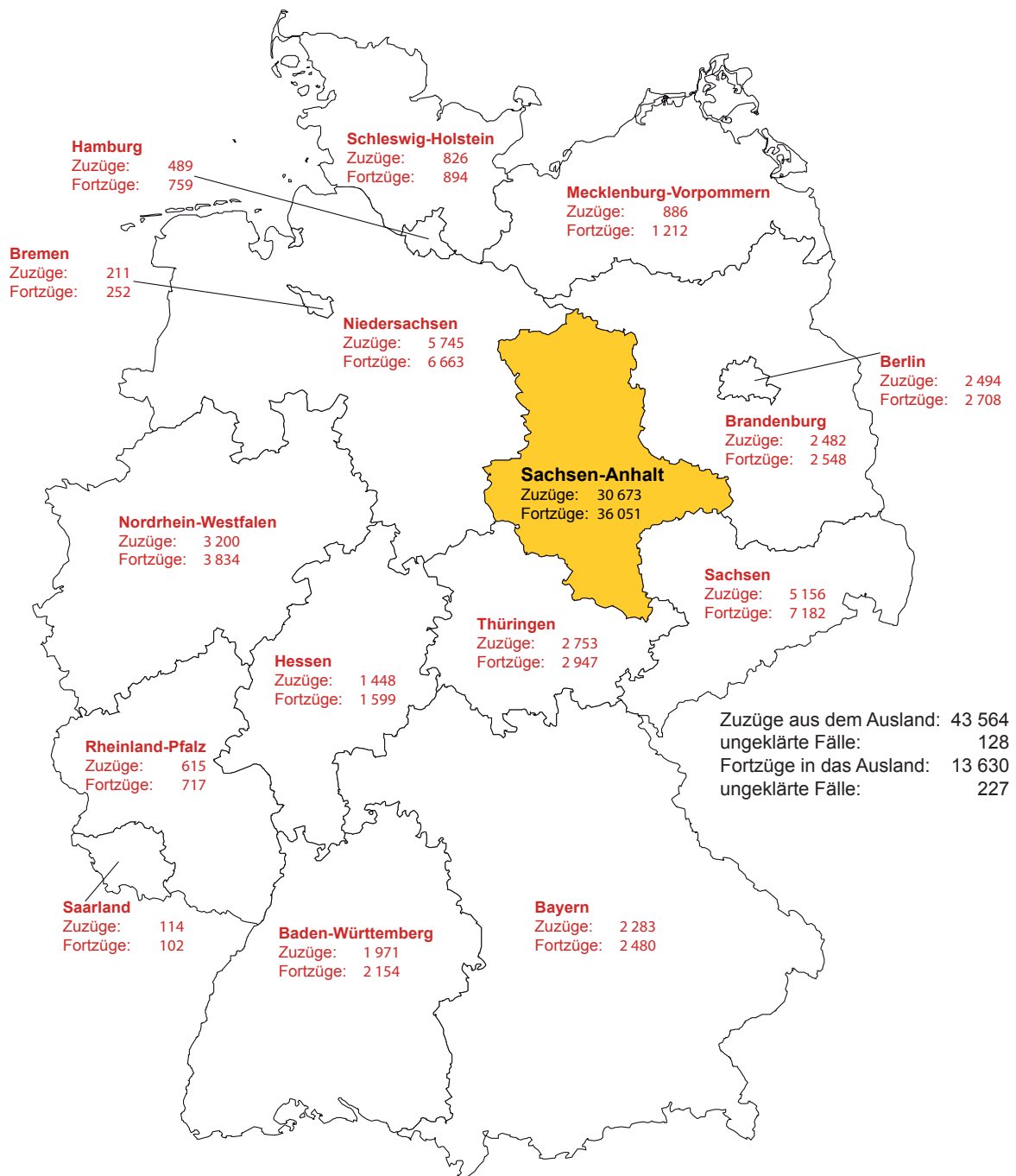
Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.	ins- gesamt	dar. männl.
	Personen					
Afrika	2 652	2 234	819	742	+1 833	+1 492
Amerika	555	282	645	321	-90	-39
Asien	24 118	17 293	1 313	842	+22 805	+16 451
Australien u. Ozeanien	88	39	78	34	+10	+5
Europa	16 151	10 366	10 775	7 291	+5 376	+3 075
darunter EU	10 405	7 032	6 753	4 914	+3 652	+2 118
<b>Insgesamt</b>	<b>43 564</b>	<b>30 214</b>	<b>13 630</b>	<b>9 230</b>	<b>+29 934</b>	<b>+20 984</b>



## Bundesländern und dem Ausland seit 1991

Wanderungssaldo insgesamt				Herkunfts- bzw. Zielland
2012	2013	2014	2015	
Personen				
-714	-233	-298	-183	Baden-Württemberg
-767	-652	-294	-197	Bayern
-1 067	-780	-655	-214	Berlin
-132	-88	-64	-66	Brandenburg
-50	+2	-58	-41	Bremen
-360	-210	-262	-270	Hamburg
-420	-154	-31	-151	Hessen
-174	-157	-325	-326	Mecklenburg-Vorpommern
-1 248	-1 395	-727	-918	Niedersachsen
-492	-91	-315	-634	Nordrhein-Westfalen
-134	-37	+38	-102	Rheinland-Pfalz
-25	+10	-32	+12	Saarland
-2 372	-2 281	-2 235	-2 026	Sachsen
-175	-114	-95	-68	Schleswig-Holstein
-190	-309	+30	-194	Thüringen
-8 320	-6 489	-5 323	-5 378	Bundesgebiet zusammen
-5 452	-3 654	-2 729	-2 766	alte Bundesländer
-2 868	-2 835	-2 594	-2 612	neue Bundesländer
+4 060	+5 631	+9 568	+29 934	Ausland
+5	+10	+24	-99	Ungeklärt
<b>-4 255</b>	<b>-848</b>	<b>+4 269</b>	<b>+24 457</b>	<b>Insgesamt</b>

Abb. F: Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt  
2015



## 39. Wanderungen über die Kreisgrenzen 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungen über die Kreisgrenzen					
	Zuzüge ins- gesamt	davon		Fortzüge ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	3 653	2 132	1 521	3 105	1 703	1 402
Halle (Saale), Stadt	16 604	9 518	7 086	11 361	5 994	5 367
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 531	8 214	6 317	10 509	5 770	4 739
Altmarkkreis Salzwedel	3 456	2 005	1 451	2 942	1 625	1 317
Anhalt-Bitterfeld	6 325	3 799	2 526	5 279	3 068	2 211
Börde	6 536	3 990	2 546	5 029	2 816	2 213
Burgenlandkreis	7 533	4 957	2 576	6 107	3 756	2 351
Harz	28 835	20 285	8 550	25 146	17 570	7 576
Jerichower Land	4 134	2 549	1 585	3 190	1 801	1 389
Mansfeld-Südharz	4 253	2 649	1 604	3 668	2 072	1 596
Saalekreis	7 580	4 452	3 128	6 529	3 639	2 890
Salzlandkreis	7 152	4 111	3 041	5 467	3 022	2 445
Stendal	4 897	3 001	1 896	3 485	1 888	1 597
Wittenberg	4 703	3 028	1 675	3 918	2 231	1 687
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>120 192</b>	<b>74 690</b>	<b>45 502</b>	<b>95 735</b>	<b>56 955</b>	<b>38 780</b>
davon						
kreisfreie Städte	34 788	19 864	14 924	24 975	13 467	11 508
Landkreise	85 404	54 826	30 578	70 760	43 488	27 272

## II. Bevölkerung

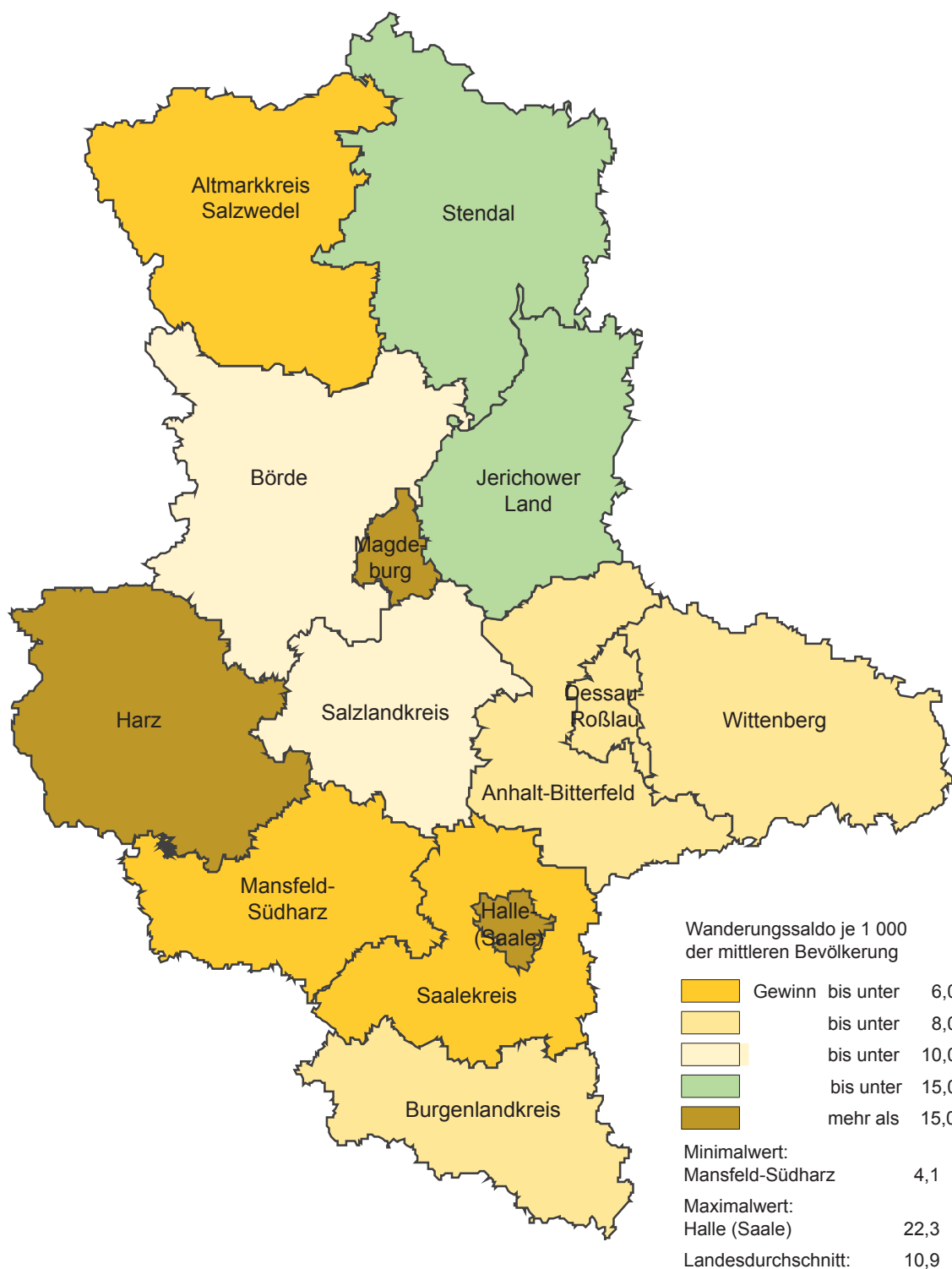
### 40. Wanderungssalden seit 1991

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungssaldo				
	1991	1992	1993	1994	1995
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	-1 095	-153	-365	-192	-759
Halle (Saale), Stadt	-5 684	-1 517	-2 957	-3 899	-5 751
Magdeburg, Landeshauptstadt	-2 151	-1 059	-100	-4 301	-6 146
Altmarkkreis Salzwedel	-518	-116	+841	+2 351	+907
Anhalt-Bitterfeld	-2 675	+13	+351	+297	+405
Börde	-1 546	-154	+1 353	+2 779	+4 103
Burgenlandkreis	-2 608	-329	-402	+28	+232
Harz	-3 326	-831	-112	-132	+82
Jerichower Land	-1 662	+136	+2 151	+2 208	+1 745
Mansfeld-Südharz	-2 375	-700	-287	-465	-301
Saalekreis	-944	+686	+1 521	+2 900	+4 592
Salzlandkreis	-3 101	-1 315	-1 240	-566	-578
Stendal	-2 237	-786	-538	-645	-478
Wittenberg	-1 967	-748	+966	+451	+613
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>-31 889</b>	<b>-6 873</b>	<b>+1 182</b>	<b>+814</b>	<b>-1 334</b>
davon					
kreisfreie Städte	-8 930	-2 729	-3 422	-8 392	-12 656
Landkreise	-22 959	-4 144	+4 604	+9 206	+11 322

## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Wanderungssaldo				
2000	2005	2010	2014	2015
Personen				
-1 482	-522	-268	+108	+548
-5 953	-577	+1 382	+1 424	+5 243
-2 628	+3 190	+1 742	+1 883	+4 022
-381	-778	-546	+153	+514
-2 593	-1 651	-1 408	-510	+1 046
+308	-1 424	-985	+626	+1 507
-1 272	-1 738	-739	+446	+1 426
-1 568	-1 300	-721	+368	+3 689
-102	-818	-420	+225	+944
-1 704	-1 413	-1 108	-42	+585
+523	-974	-1 192	-139	+1 051
-1 909	-1 965	-1 496	-415	+1 685
-1 500	-1 282	-1 052	-120	+1 412
-1 649	-1 358	-999	+262	+785
<b>-21 910</b>	<b>-12 610</b>	<b>-7 810</b>	<b>+4 269</b>	<b>+24 457</b>
-10 063	+2 091	+2 856	+3 415	+9 813
-11 847	-14 701	-10 666	+854	+14 644

Abb. G: Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2015



## 41. Einbürgerungen seit 1991, 2016 nach Familienstand und Geschlecht

Jahr ----- Familienstand	Einbürgerungen insgesamt	Davon		Fortbestehende Staatsangehörigkeit <sup>1</sup>	Davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
1991	140	67	73	.	.	.
1995	3 272	1 617	1 655	.	.	.
2000	472	290	182	157	101	56
2001	451	272	179	165	116	49
2002	482	290	192	213	135	78
2003	447	278	169	191	121	70
2004	388	212	176	157	92	65
2005	543	299	244	246	140	106
2006	533	266	267	256	140	116
2007	460	262	198	225	129	96
2008	484	251	233	302	162	140
2009	412	208	204	159	78	81
2010	553	256	297	236	115	121
2011	653	323	330	255	137	118
2012	707	348	359	242	125	117
2013	642	309	333	225	112	113
2014	579	291	288	209	117	92
2015	607	307	300	233	121	112
2016	686	339	347	305	150	155
ledig	329	181	148	125	67	58
verheiratet	306	134	172	162	75	87
verwitwet	9	2	7	4	-	4
geschieden	40	20	20	14	8	6
eingetragene Lebenspartnerschaft <sup>2</sup>	1	1	-	-	-	-
aufgehoben	1	1	-	-	-	-

<sup>1</sup> darunter von Einbürgerungen insgesamt: Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit

<sup>2</sup> nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG)

## II. Bevölkerung

### 42. Einbürgerungen 2000, 2008 - 2016 nach Altersgruppen, 2016 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit

Jahr ----- Land <sup>1</sup> Erdteil Sonstiges	Einbürgerungen insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren					60 und mehr
		unter 18	18	23	45	60 und mehr	
			bis unter				
			23	45	60		
Personen							
2000	472	80	14	286	75	17	
2008	484	168	64	218	30	4	
2009	412	113	32	204	50	13	
2010	553	131	47	278	73	24	
2011	653	192	84	276	91	10	
2012	707	160	113	314	102	18	
2013	642	268	63	287	21	3	
2014	579	105	86	284	79	25	
2015	607	127	91	284	90	15	
2016	686	140	82	323	114	27	
Bulgarien	30	4	3	16	7	-	
Polen	32	3	1	23	3	2	
Rumänien	18	5	1	9	3	-	
Bosnien-Herzegowina	10	1	6	3	-	-	
Serbien	16	6	3	7	4	-	
Ukraine	72	12	9	27	20	4	
Kosovo	29	10	1	12	6	-	
Russ. Föderation	26	6	4	7	7	2	
Türkei	20	1	5	13	-	1	
Nigeria	11	2	-	6	3	-	
Indien	15	3	-	6	6	-	
Irak	37	9	7	13	4	4	
Iran	12	4	-	6	2	-	
Kasachstan	22	5	1	9	6	1	
Kirgistan	11	5	1	4	-	1	
Pakistan	12	2	-	6	4	-	
Syrien	64	19	4	30	10	1	
Vietnam	64	12	26	21	3	2	
Europa	298	52	36	135	61	14	
Afrika	61	8	-	41	10	2	
Amerika	29	8	1	16	4	-	
Asien	277	66	44	118	38	11	
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	
Staatenlos	7	2	1	4	-	-	
Ungeklärt	13	4	-	8	1	-	

<sup>1</sup> Länder mit 10 und mehr Einbürgerungsfällen



## 43. Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	insgesamt	je 1 000 der mittleren Bevölkerung	insgesamt	je 10 000 der mittleren Bevölkerung	je 100 Eheschließungen
Anzahl					
1980	25 923	8,4	8 482	27,5	32,7
1981	24 621	8,0	8 904	29,0	36,2
1982	23 782	7,8	9 229	30,2	38,8
1983	23 540	7,7	9 265	30,4	39,4
1984	24 394	8,0	9 332	30,7	38,3
1985	23 740	7,8	9 191	30,4	38,7
1990	18 393	6,4	5 990	20,7	32,6
1991	8 301	2,9	1 519	5,3	18,3
1992	8 329	3,0	1 917	6,8	23,0
1993	8 854	3,2	4 042	14,5	45,7
1994	9 415	3,4	4 287	15,5	45,5
1995	9 667	3,5	3 867	14,1	40,0
1996	9 534	3,5	3 432	12,6	36,0
1997	9 285	3,4	4 494	16,6	48,4
1998	9 485	3,5	5 274	19,6	55,6
1999	10 667	4,0	6 080	22,8	57,0
2000	10 310	3,9	5 823	22,1	56,5
2001	9 359	3,6	5 829	22,4	62,3
2002	9 274	3,6	5 838	22,8	63,0
2003	9 314	3,7	5 863	23,1	62,9
2004	10 748	4,3	5 866	23,4	54,6
2005	10 980	4,4	5 227	21,1	47,6
2006	10 114	4,1	5 097	20,8	50,4
2007	10 117	4,2	4 924	20,3	48,7
2008	10 515	4,4	4 994	20,8	47,5
2009	10 346	4,4	4 729	20,0	45,7
2010	10 453	4,5	4 500	19,2	43,0
2011	10 264	4,5	4 808	21,0	46,8
2012	10 707	4,7	4 620	20,4	43,1
2013	10 083	4,5	4 220	18,7	41,9
2014	10 146	4,5	4 199	18,7	41,4
2015	10 575	4,7	4 109	18,3	38,9
2016	...	...	4 183	...	...

## II. Bevölkerung

### 44. Eheschließungen seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen						
	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	682	384	341	398	344	279	319
Halle (Saale), Stadt	2 018	944	973	841	836	779	829
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 028	990	1 046	960	932	929	981
Altmarkkreis Salzwedel	747	388	379	499	455	449	452
Anhalt-Bitterfeld	1 295	701	739	720	709	723	693
Börde	1 036	643	695	854	756	750	795
Burgenlandkreis	1 490	780	801	831	831	837	867
Harz	2 050	1 180	1 356	1 505	1 373	1 372	1 383
Jerichower Land	665	379	518	479	464	537	544
Mansfeld-Südharz	1 264	626	640	641	738	588	650
Saalekreis	1 226	665	811	978	981	917	1 012
Salzlandkreis	1 719	863	865	1 024	819	857	894
Stendal	966	508	514	596	566	560	559
Wittenberg	1 207	616	632	654	649	569	597
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>18 393</b>	<b>9 667</b>	<b>10 310</b>	<b>10 980</b>	<b>10 453</b>	<b>10 146</b>	<b>10 575</b>
davon							
kreisfreie Städte	4 728	2 318	2 360	2 199	2 112	1 987	2 129
Landkreise	13 665	7 349	7 950	8 781	8 341	8 159	8 446

### 45. Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Ehescheidungen					
	1995	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	207	199	179	186	162	144
Halle (Saale), Stadt	335	814	628	445	525	504
Magdeburg, Landeshauptstadt	380	711	579	448	411	391
Altmarkkreis Salzwedel	177	241	215	175	175	184
Anhalt-Bitterfeld	277	397	363	394	317	311
Börde	308	369	420	371	366	357
Burgenlandkreis	370	407	396	330	301	354
Harz	391	584	472	494	415	449
Jerichower Land	133	231	199	154	157	225
Mansfeld-Südharz	183	363	282	306	256	242
Saalekreis	159	352	479	262	236	251
Salzlandkreis	401	536	415	480	384	337
Stendal	288	323	286	239	205	230
Wittenberg	258	296	314	216	199	204
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3 867</b>	<b>5 823</b>	<b>5 227</b>	<b>4 500</b>	<b>4 109</b>	<b>4 183</b>
davon						
kreisfreie Städte	922	1 724	1 386	1 079	1 098	1 039
Landkreise	2 945	4 099	3 841	3 421	3 011	3 144

#### 46. Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2016 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		Erwerbspersonen		Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
1 000 Personen				
männlich				
unter 20	180,4	12,3	/	166,8
20 - 40	254,9	197,1	18,1	39,8
40 - 60	348,1	291,6	20,9	35,5
60 - 65	85,7	44,4	(5,0)	36,4
65 und mehr	236,8	10,0	/	226,5
Zusammen	1 105,9	555,4	45,5	505,0
weiblich				
unter 20	167,7	(9,1)	/	157,7
20 - 40	220,2	165,5	13,9	40,6
40 - 60	328,9	267,2	19,7	42,1
60 - 65	90,4	41,5	/	44,7
65 und mehr	328,5	(5,4)	-	323,1
Zusammen	1 135,6	488,7	38,6	608,3
insgesamt				
unter 20	348,1	21,4	/	324,5
20 - 40	475,0	362,5	32,0	80,6
40 - 60	677,2	558,9	40,6	77,5
60 - 65	176,1	85,9	(9,2)	81,1
65 und mehr	565,2	15,4	/	549,6
<b>Insgesamt</b>	<b>2 241,5</b>	<b>1 044,1</b>	<b>84,2</b>	<b>1 113,3</b>

## II. Bevölkerung

### 47. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2016					
	Bevölkerung			Erwerbstätige		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000 Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82,8	40,3	42,5	36,8	19,5	17,2
Halle (Saale), Stadt	237,1	110,4	126,7	110,8	55,6	55,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	235,7	118,5	117,2	109,1	59,6	49,5
Altmarkkreis Salzwedel	86,0	42,3	43,7	40,5	22,0	18,4
Anhalt-Bitterfeld	164,4	82,1	82,3	74,7	40,0	34,7
Börde	173,0	86,7	86,3	87,3	46,2	41,1
Burgenlandkreis	183,8	92,0	91,8	82,2	43,9	38,3
Harz	220,9	104,7	116,2	104,2	54,2	50,0
Jerichower Land	91,5	46,4	45,1	42,4	21,5	20,9
Mansfeld-Südharz	141,0	67,2	73,9	61,0	32,6	28,4
Saalekreis	186,0	95,5	90,5	91,5	49,1	42,4
Salzlandkreis	196,2	100,0	96,2	89,2	46,6	42,5
Stendal	115,0	57,5	57,5	53,9	31,0	22,8
Wittenberg	128,1	62,1	66,0	60,6	32,6	28,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 241,5</b>	<b>1 105,9</b>	<b>1 135,6</b>	<b>1 044,1</b>	<b>555,4</b>	<b>488,7</b>
davon						
kreisfreie Städte	555,6	269,2	286,4	256,7	134,7	121,8
Landkreise	1 685,9	836,5	849,5	787,5	419,7	367,5

## Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Noch Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2016					
Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000 Personen					
/	/	/	43,0	19,2	23,9
11,5	(6,6)	/	114,8	48,2	66,6
(9,3)	(5,3)	/	117,3	53,7	63,6
/	/	/	43,8	19,2	24,5
(8,0)	/	/	81,7	38,1	43,6
/	/	/	81,7	38,2	43,5
(8,0)	/	/	93,5	43,9	49,7
(6,4)	/	/	110,3	47,7	62,6
/	/	/	46,4	23,6	22,9
(5,3)	/	/	74,6	32,2	42,4
(5,6)	/	/	88,8	43,2	45,6
(6,5)	/	/	100,5	49,3	51,2
(7,8)	/	/	53,3	21,9	31,4
/	/	/	63,3	27,5	35,8
<b>84,2</b>	<b>45,5</b>	<b>38,6</b>	<b>1 113,3</b>	<b>505,0</b>	<b>608,3</b>
23,8	13,6	10,2	275,1	121,1	154,1
60,3	32,0	28,4	837,9	384,8	453,2

## II. Bevölkerung

### 48. Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2016 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Bevölkerung <sup>1</sup>	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten <sup>2</sup>
	1 000 Personen		%
		männlich	
Ledig	487,2	261,3	53,6
Verheiratet	503,3	284,3	56,5
Geschieden	71,7	49,9	69,6
Verwitwet	43,7	(5,3)	(12,1)
<b>Zusammen</b>	<b>1 105,9</b>	<b>600,9</b>	<b>54,3</b>
		weiblich	
Ledig	379,3	172,6	45,5
Verheiratet	497,3	281,1	56,5
Geschieden	95,5	57,2	59,9
Verwitwet	163,5	16,5	10,1
<b>Zusammen</b>	<b>1 135,6</b>	<b>527,3</b>	<b>46,4</b>
		insgesamt	
Ledig	866,5	433,9	50,1
Verheiratet	1 000,6	565,4	56,5
Geschieden	167,2	107,1	64,1
Verwitwet	207,3	21,8	10,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2 241,5</b>	<b>1 128,2</b>	<b>50,3</b>

<sup>1</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (einschl. Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften)

<sup>2</sup> Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung

#### 49. Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 15 bis 64 Jahre nach Beteiligung am Erwerbsleben - Quoten 2016					
	Erwerbsquoten <sup>1</sup>		Erwerbstätigenquote <sup>2</sup>		Erwerbslosenquote <sup>3</sup>	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
%						
Dessau-Roßlau, Stadt	83,2	74,2	76,6	68,7	/	/
Halle (Saale), Stadt	80,8	76,3	72,1	70,0	(10,7)	/
Magdeburg, Landeshauptstadt	79,1	76,1	72,5	70,3	(8,4)	/
Altmarkkreis Salzwedel	75,7	73,4	72,2	70,6	/	/
Anhalt-Bitterfeld	77,7	75,3	70,6	67,4	/	/
Börde	83,5	80,4	79,3	77,4	/	/
Burgenlandkreis	80,5	75,7	73,3	68,9	/	/
Harz	83,7	78,3	79,6	73,0	/	/
Jerichower Land	74,8	76,0	70,2	71,6	/	/
Mansfeld-Südharz	80,1	73,2	74,6	66,1	/	/
Saalekreis	80,9	81,0	76,0	76,5	/	/
Salzlandkreis	74,8	78,0	68,8	73,7	/	/
Stendal	86,5	76,1	75,3	66,4	/	/
Wittenberg	84,4	78,9	79,5	73,1	/	/
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>80,6</b>	<b>76,8</b>	<b>74,4</b>	<b>71,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,4</b>
davon						
kreisfreie Städte	80,4	75,9	72,9	71,7	9,4	7,8
Landkreise	80,4	77,2	74,6	71,6	7,1	7,2

<sup>1</sup> Anteil der Erwerbspersonen 15 - 64 Jahre an der Bevölkerung 15 - 64 Jahre

<sup>2</sup> Anteil der Erwerbstätigen 15 - 64 Jahre an der Bevölkerung 15 - 64 Jahre

<sup>3</sup> Anteil der Erwerbslosen 15 - 64 Jahre an den Erwerbspersonen 15 - 64 Jahre

Abb. H: Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus

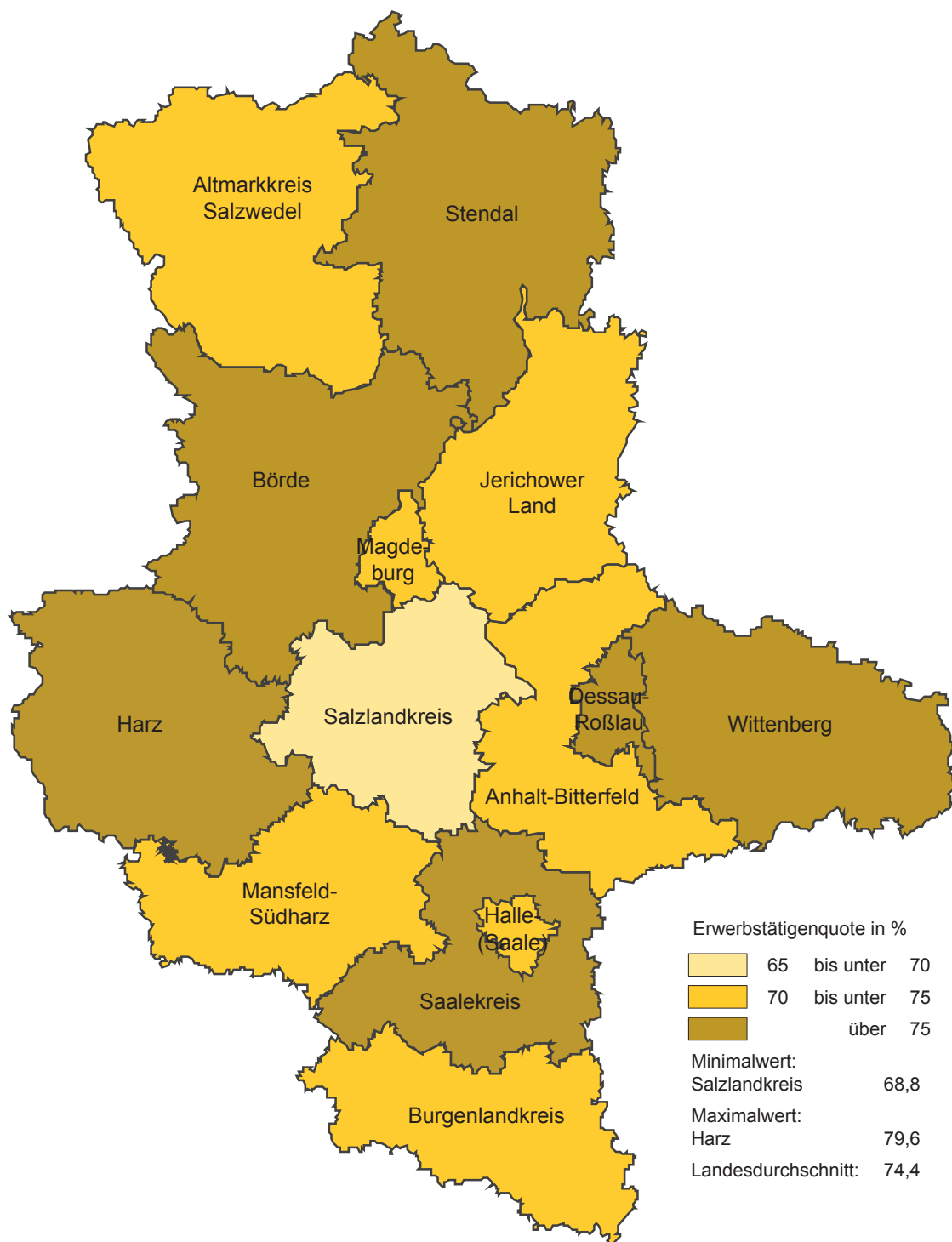




Abb. I: Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus

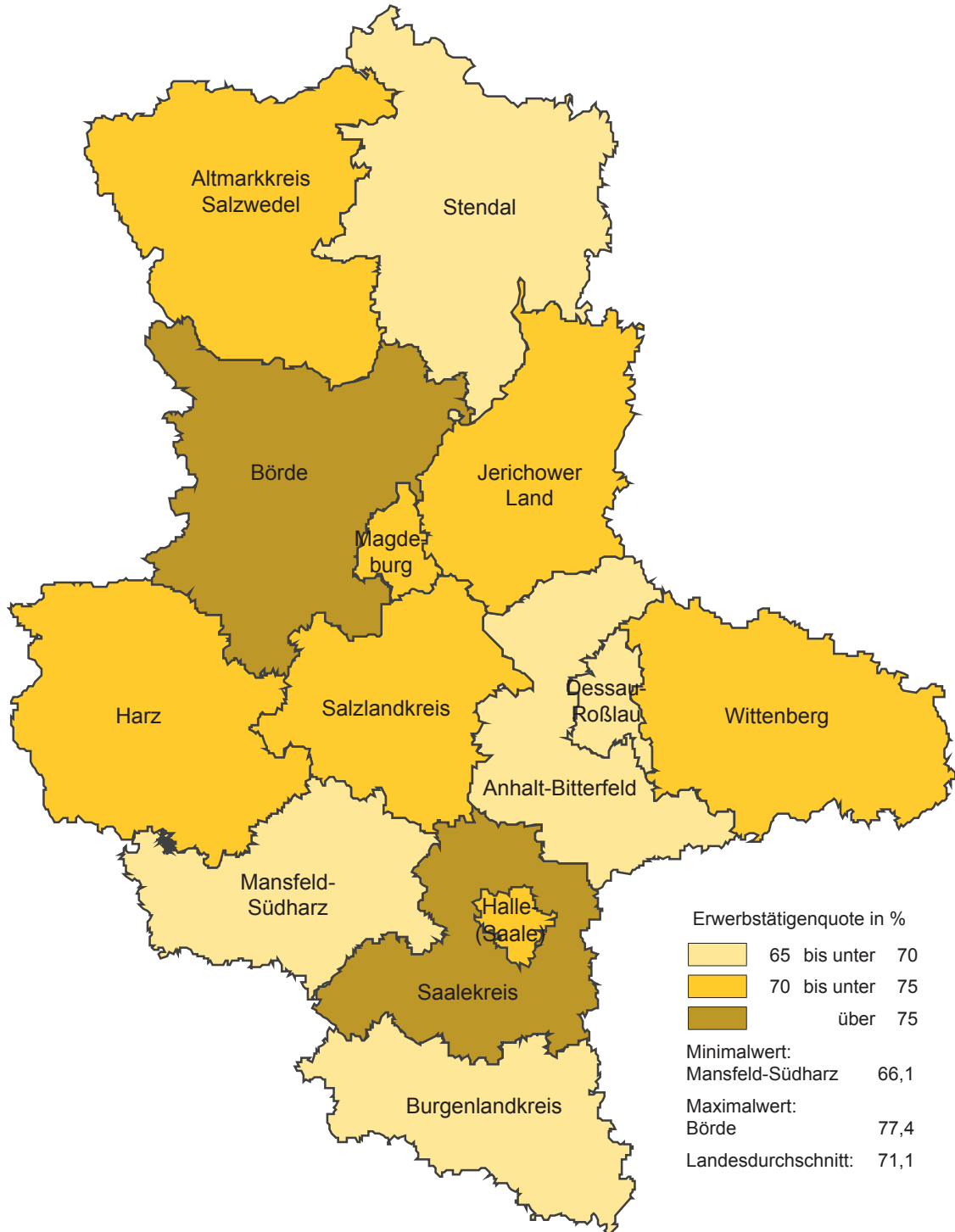
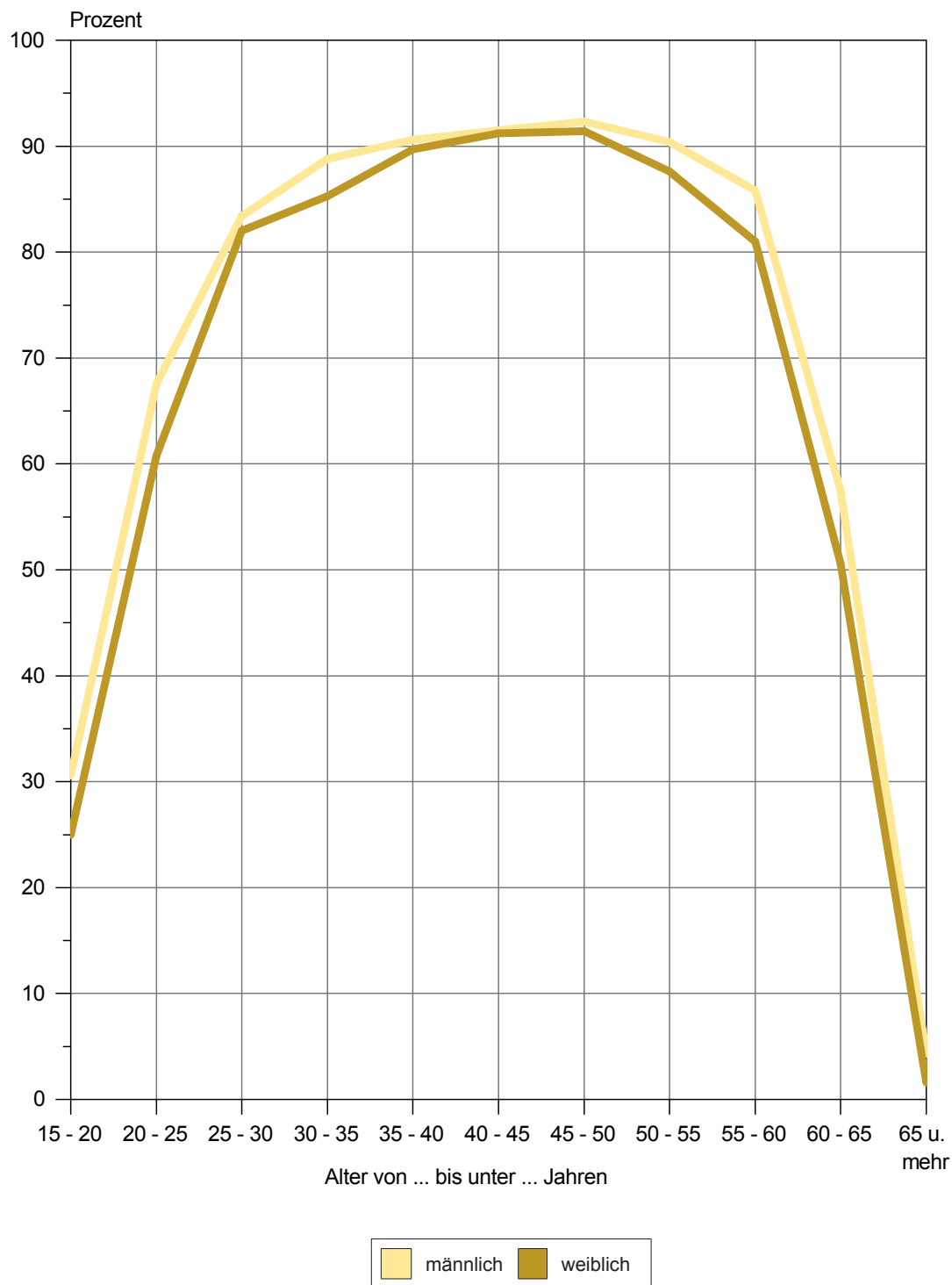


Abb. J: Altersspezifische Erwerbsquote  
- Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus



### 50. Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2016 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung durch ...						
	Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I	Rente/Pension	Einkünfte von Angehörigen	Leistungen nach Hartz IV	lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt <sup>1</sup>	sonstige Unterstützung <sup>2</sup>
1 000 Personen							
männlich							
Ledig	224,0	/	15,5	161,9	41,6	20,6	18,8
Verheiratet	256,1	/	210,5	(6,7)	16,0	/	(5,6)
Geschieden	41,3	/	17,0	/	10,1	/	/
Verwitwet	/	-	38,1	-	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>525,4</b>	<b>11,1</b>	<b>281,0</b>	<b>168,7</b>	<b>68,3</b>	<b>25,7</b>	<b>25,7</b>
weiblich							
Ledig	139,5	/	18,4	160,3	29,6	(6,0)	21,6
Verheiratet	253,0	/	181,8	25,4	17,2	/	11,3
Geschieden	44,4	/	33,6	/	12,1	/	/
Verwitwet	13,4	/	146,1	/	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>450,3</b>	<b>10,5</b>	<b>379,8</b>	<b>186,6</b>	<b>60,7</b>	<b>13,0</b>	<b>34,7</b>
insgesamt							
Ledig	363,5	(8,8)	33,8	322,2	71,2	26,6	40,3
Verheiratet	509,1	(9,3)	392,2	32,1	33,2	(7,8)	16,8
Geschieden	85,7	/	50,6	/	22,3	/	/
Verwitwet	17,5	/	184,2	/	/	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>975,7</b>	<b>21,6</b>	<b>660,9</b>	<b>355,3</b>	<b>129,0</b>	<b>38,7</b>	<b>60,5</b>

<sup>1</sup> einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie andere Hilfen in besonderen Lebenslagen

<sup>2</sup> eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; sonstige Unterstützungen wie BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Eltern-/Erziehungsgeld

## II. Bevölkerung

### 51. Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung - Mikrozensus

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015	2016
	April								
	%								
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten <sup>1</sup>								
15 - 20	53,7	39,3	62,2	32,2	37,6	25,5	23,3	27,8	28,0
20 - 25	87,6	86,0	110,0	71,5	75,1	71,8	70,2	66,9	64,3
25 - 55	96,5	95,2	93,8	90,7	90,2	90,0	89,4	89,1	88,8
55 - 60	51,1	54,1	78,6	80,8	80,6	81,7	81,9	82,3	83,4
60 - 65	11,5	6,1	11,2	24,0	39,8	46,4	54,8	57,3	54,0
65 und mehr	/	/	/	/	(1,5)	2,2	2,7	3,2	2,8
15 - 65	80,6	76,4	75,5	75,7	80,4	79,8	79,6	79,5	78,8
<b>Insgesamt</b>	<b>54,0</b>	<b>52,2</b>	<b>51,4</b>	<b>52,3</b>	<b>52,5</b>	<b>57,9</b>	<b>57,6</b>	<b>57,3</b>	<b>57,0</b>
Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Anteil der Bevölkerung mit Einkommen je Nettoeinkommensgruppe an der Bevölkerung insgesamt <sup>2</sup>								
unter 300	21,8	9,1	9,4	27,9	10,5	7,1	5,8	6,0	6,5
300 - 500	37,7	14,5	12,2	20,6	9,6	8,9	6,4	6,1	5,2
500 - 700	27,3	20,9	17,5	26,7	12,5	11,6	10,7	9,1	8,3
700 - 900	8,2	20,2	17,3	26,2	13,5	13,9	13,9	12,6	12,4
900 - 1 100	2,7	17,1	18,2	32,3	14,6	14,8	13,9	13,6	13,6
1 100 - 1 300	1,0	8,6	10,1	21,4	13,7	13,9	14,0	14,1	14,1
1 300 - 1 500	0,8	5,0	7,2	13,0	8,7	9,5	10,2	11,0	11,4
1 500 - 2 000	0,4	3,2	5,3	12,5	10,0	11,8	13,8	15,3	16,0
2 000 und mehr	/	1,4	2,8	8,7	6,9	8,4	11,3	12,3	12,5
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Anteil der Erwerbspersonen 15 Jahre und älter an der Bevölkerung dieser Altersgruppe insgesamt

<sup>2</sup> mit Angabe des Einkommens

### 52. Bevölkerung<sup>1</sup> im Jahresdurchschnitt 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000 Personen			Anteil an der Bevölkerung insgesamt in %	
unter 150	42,2	25,2	17,0	59,7	40,3
150 - 300	78,3	39,3	39,0	50,2	49,8
300 - 500	97,2	41,5	55,7	42,7	57,3
500 - 700	154,1	56,6	97,5	36,7	63,3
700 - 900	231,3	89,3	142,1	38,6	61,4
900 - 1 100	253,3	109,2	144,1	43,1	56,9
1 100 - 1 300	263,9	136,2	127,6	51,6	48,4
1 300 - 1 500	213,3	113,8	99,5	53,4	46,6
1 500 - 1 700	153,1	83,6	69,6	54,6	45,4
1 700 - 2 000	145,4	81,0	64,4	55,7	44,3
2 000 - 2 300	84,2	48,9	35,3	58,1	41,9
2 300 - 2 600	57,6	35,8	21,8	62,2	37,8
2 600 - 2 900	23,9	13,7	10,2	57,3	42,7
2 900 und mehr	67,9	48,4	19,5	71,3	28,7
Ohne Angabe <sup>2</sup>	118,5	60,2	58,3	50,8	49,2
Ohne Einkommen	257,4	123,2	134,2	47,9	52,1
<b>Insgesamt</b>	<b>2 241,5</b>	<b>1 105,9</b>	<b>1 135,6</b>	<b>49,3</b>	<b>50,7</b>

<sup>1</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (einschl. Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften)

<sup>2</sup> einschl. selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit

## II. Bevölkerung

### 53. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2016 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Durchschnittl. Haushaltsgröße
		1	2	3	4	5 und mehr	
1 000							Personen
Haushalte ...							
ohne Kinder	895,9	495,0	389,2	(9,2)	/	/	1,47
mit ledigen Kindern	278,6	x	53,0	136,1	68,2	21,3	3,23
mit 1 Kind	177,9	x	53,0	120,8	/	/	2,73
mit 2 Kindern	78,5	x	x	15,3	60,6	/	3,85
mit 3 Kindern	17,2	x	x	x	/	13,0	4,76
mit 4 und mehr Kindern	(5,0)	x	x	x	x	(5,0)	6,22
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>1 174,5</b>	<b>495,0</b>	<b>442,3</b>	<b>145,3</b>	<b>69,9</b>	<b>22,0</b>	<b>1,89</b>

### 54. Privathaushalte<sup>1</sup> im Jahresdurchschnitt 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
		unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr
1 000											
Einpersonenhaushalte	469,9	21,4	116,7	137,7	65,5	43,5	37,9	29,2	(8,6)	(6,9)	/
Mehrpersonenhaushalte	636,7	/	15,8	48,1	37,4	44,8	75,2	142,8	108,8	113,9	53,1
mit 2 Personen	442,3	/	10,4	37,7	29,2	33,0	59,7	112,3	62,5	54,9	19,5
mit 3 Personen	145,3	-	/	(7,3)	/	(5,9)	(8,8)	23,2	25,0	38,8	19,7
mit 4 Personen	69,9	-	/	/	/	/	/	10,1	12,1	20,0	12,4
mit 5 und mehr Personen	22,0	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>1 106,6</b>	<b>21,9</b>	<b>129,6</b>	<b>185,1</b>	<b>99,6</b>	<b>86,0</b>	<b>110,8</b>	<b>179,3</b>	<b>111,7</b>	<b>124,2</b>	<b>58,3</b>

<sup>1</sup> Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

### 55. Privathaushalte<sup>1</sup> seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Haushaltstyp ----- Zeitraum	Haus- halte ins- gesamt	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR 1991 - 2001					
		unter 716	716 -	920 -	1 278 -	1 534 -	2 045 und mehr
			920	1 278	1 534	2 045	
		davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ab 2002					
	unter 700	700 -	900 -	1 300 -	1 500 -	2 000 und mehr	
		900	1 300	1 500	2 000		
	1 000	Anteil an Haushalten insgesamt in %					
Einpersonenhaushalte							
April 1991	310,1	93,2	4,0	(1,9)	/	/	/
April 1995	332,2	39,8	27,2	26,3	3,5	(2,0)	/
Mai 2000	390,1	31,9	20,9	35,1	6,7	3,4	(2,0)
2005	402,9	31,4	15,2	36,8	8,0	6,2	(2,4)
2010	451,4	23,9	15,2	35,3	10,5	10,1	5,0
2012	449,7	22,0	15,5	33,0	11,5	12,2	5,8
2014	451,9	16,0	17,7	30,6	12,2	14,6	8,9
2015	451,7	16,0	15,5	28,5	12,5	17,7	9,8
2016	469,9	14,1	15,3	29,3	13,9	17,3	10,0
Mehrpersonenhaushalte							
April 1991	834,7	18,3	21,4	31,7	13,9	10,8	3,9
April 1995	793,9	3,7	5,1	18,7	17,5	26,9	28,1
Mai 2000	800,2	2,8	3,0	13,7	14,2	29,6	36,7
2005	716,5	2,8	4,1	13,9	10,6	25,6	42,9
2010	668,9	1,4	2,6	10,8	8,3	23,6	53,3
2012	682,7	(1,1)	2,4	9,1	7,7	23,1	56,5
2014	649,8	/	1,9	9,0	6,4	20,2	61,8
2015	641,5	/	1,9	7,5	5,8	18,7	65,3
2016	636,7	/	(1,5)	7,4	5,4	18,1	67,0
Haushalte insgesamt							
April 1991	1 144,8	38,6	16,7	23,6	10,3	7,9	2,9
April 1995	1 126,1	14,4	11,6	20,9	13,4	19,5	20,2
Mai 2000	1 190,2	12,3	8,9	20,7	11,8	21,0	25,3
2005	1 119,5	13,1	8,1	22,1	9,7	18,6	28,4
2010	1 120,2	10,5	7,7	20,6	9,2	18,2	33,8
2012	1 132,4	9,4	7,6	18,5	9,2	18,8	36,4
2014	1 101,7	7,0	8,4	17,9	8,8	17,9	40,1
2015	1 093,2	7,1	7,5	16,2	8,6	18,3	42,4
2016	1 106,6	6,3	7,4	16,7	9,0	17,8	42,8

<sup>1</sup> Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

### 56. Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus

Mikrozensus	Privat- haushalte ins- gesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Durch- schnittl. Haushalts- größe  Personen
			zu- sammen	davon mit ... Personen				
				2	3	4	5 und mehr	
1 000								
April 1991	1 194,4	319,7	874,7	386,3	249,2	195,5	43,7	2,39
April 1993	1 188,8	336,9	851,9	394,1	239,8	178,3	39,7	2,33
April 1995	1 200,6	348,5	852,1	415,1	234,7	164,6	37,6	2,28
April 1996	1 187,4	343,3	844,1	412,9	233,3	160,6	37,3	2,28
April 1997	1 194,5	350,0	844,5	422,3	226,1	158,6	37,5	2,27
April 1998	1 199,7	363,0	836,7	428,3	222,8	147,5	38,2	2,23
April 1999	1 209,5	383,7	825,8	430,6	218,7	140,8	35,7	2,19
Mai 2000	1 222,7	399,4	823,2	441,2	219,0	130,6	32,4	2,15
April 2001	1 219,1	410,6	808,5	440,1	212,9	124,5	30,9	2,13
April 2002	1 209,1	412,2	796,9	431,4	217,8	117,7	30,1	2,12
Mai 2003	1 208,1	419,4	788,7	435,4	212,8	112,8	27,7	2,09
März 2004	1 201,4	423,4	778,0	436,7	203,9	109,5	27,9	2,08
2005	1 188,3	419,0	769,3	430,8	208,0	105,0	25,5	2,07
2006	1 200,9	434,5	766,4	442,6	204,5	95,1	24,2	2,03
2007	1 200,4	442,2	758,2	446,2	199,1	91,4	21,5	2,01
2008	1 210,5	460,1	750,4	452,6	194,5	84,3	19,0	1,97
2009	1 207,4	456,8	750,6	467,9	188,5	77,3	16,9	1,95
2010	1 206,4	476,0	730,4	461,7	174,8	77,2	16,7	1,92
2011	1 165,2	455,3	709,9	447,5	172,3	73,0	17,1	1,93
2012	1 155,8	449,7	706,1	454,6	162,6	70,4	18,5	1,93
2013	1 154,2	454,7	699,5	449,2	162,5	71,4	16,4	1,92
2014	1 159,8	468,5	691,3	453,7	146,1	73,3	18,2	1,90
2015	1 167,4	477,6	689,7	455,4	147,8	67,5	19,1	1,89
2016	1 174,5	495,0	679,5	442,3	145,3	69,9	22,0	1,89



**57. Privathaushalte 2016 nach Haushaltsgröße und  
kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2016					
	Privat- haus- halte	davon mit ... Personen				durch- schnittl. Haushalts- größe Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	1 000					
Dessau-Roßlau, Stadt	44,1	18,5	17,9	/	/	1,85
Halle (Saale), Stadt	135,1	66,9	46,8	12,4	(9,0)	1,76
Magdeburg, Landeshauptstadt	138,4	73,1	46,3	11,2	(7,8)	1,69
Altmarkkreis Salzwedel	38,8	12,6	13,9	(6,9)	(5,3)	2,16
Anhalt-Bitterfeld	88,6	40,4	31,0	10,7	(6,5)	1,83
Börde	84,4	30,4	30,8	13,8	(9,3)	2,05
Burgenlandkreis	97,8	39,9	41,4	10,9	(5,5)	1,84
Harz	112,9	44,7	44,9	15,5	(7,8)	1,92
Jerichower Land	44,0	16,0	18,4	(5,3)	/	1,98
Mansfeld-Südharz	73,0	28,0	29,8	10,1	(5,0)	1,91
Saalekreis	87,4	29,5	33,3	14,6	(9,9)	2,11
Salzlandkreis	102,4	42,9	40,1	12,3	(7,1)	1,86
Stendal	63,4	29,1	22,2	(7,9)	/	1,81
Wittenberg	63,8	22,5	25,5	(9,3)	(6,4)	2,03
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 174,5</b>	<b>495,0</b>	<b>442,3</b>	<b>145,3</b>	<b>91,9</b>	<b>1,89</b>
davon						
kreisfreie Städte	317,6	158,5	111,0	28,2	20,0	1,74
Landkreise	856,5	336,0	331,3	117,3	71,2	1,94

## II. Bevölkerung

### 58. Bevölkerung in Privathaushalten 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung in Privathaushalten 2016 <sup>1</sup>				
	Bevölkerung	davon in Haushalten mit ... Personen			
		1	2	3	4 und mehr
	1 000 Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	81,7	18,5	35,8	13,8	13,6
Halle (Saale), Stadt	237,1	66,9	93,6	37,2	39,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	234,0	73,1	92,6	33,6	34,7
Altmarkkreis Salzwedel	83,8	12,6	27,8	20,7	22,7
Anhalt-Bitterfeld	161,9	40,4	62,0	32,1	27,4
Börde	172,7	30,4	61,6	41,4	39,3
Burgenlandkreis	180,1	39,9	82,8	32,7	24,7
Harz	216,3	44,7	89,8	46,5	35,3
Jerichower Land	87,1	16,0	36,8	15,9	18,4
Mansfeld-Südharz	139,5	28,0	59,6	30,3	21,6
Saalekreis	184,3	29,5	66,6	43,8	44,4
Salzlandkreis	190,1	42,9	80,2	36,9	30,1
Stendal	114,9	29,1	44,4	23,7	17,7
Wittenberg	129,6	22,5	51,0	27,9	28,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 216,4</b>	<b>495,0</b>	<b>884,5</b>	<b>436,0</b>	<b>400,8</b>
davon					
kreisfreie Städte	552,8	158,5	222,0	84,6	87,7
Landkreise	1 660,3	336,0	662,6	351,9	309,8

<sup>1</sup> ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften

**59. Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005 - Familien  
- Mikrozensus**

Mikrozensus	Zusammen	Ehepaare	Lebensge- meinschaften	Alleinerziehende	
				zusammen	darunter weiblich
1 000					
Insgesamt					
2005	386,0	251,6	44,5	89,9	79,5
2007	363,3	225,5	45,9	92,0	80,0
2009	335,9	197,5	45,8	92,6	83,8
2011	309,2	176,8	48,2	84,2	74,5
2013	297,7	162,1	53,7	82,0	72,2
2015	280,7	152,3	47,9	80,6	71,6
2016	278,9	145,2	53,2	80,5	69,4
mit 1 Kind					
2005	244,9	152,3	28,2	64,5	56,4
2007	239,1	142,3	29,7	67,1	57,2
2009	228,9	128,1	32,4	68,4	60,5
2011	207,8	112,8	34,0	61,0	52,4
2013	199,4	100,6	36,6	62,1	53,1
2015	185,1	94,0	30,3	60,8	53,2
2016	179,2	86,3	34,5	58,3	49,7
mit 2 Kindern					
2005	115,0	82,5	12,6	19,9	18,2
2007	103,2	69,7	12,9	20,5	19,0
2009	89,3	57,6	11,2	20,5	19,7
2011	82,8	52,7	12,0	18,1	17,1
2013	81,8	51,3	13,9	16,6	15,8
2015	77,0	45,3	14,8	16,9	15,5
2016	77,6	46,1	15,0	16,5	14,6
mit 3 und mehr Kindern					
2005	26,1	16,8	/	(5,6)	/
2007	21,0	13,4	/	/	/
2009	17,8	11,8	/	/	/
2011	18,6	11,3	/	(5,1)	(5,0)
2013	16,5	10,2	/	/	/
2015	18,7	12,9	/	/	/
2016	22,1	12,8	/	(5,6)	(5,0)

## II. Bevölkerung

### 60. Familien mit Kindern 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familien mit Kindern 2016				
	Familien insgesamt	darunter		Anteil an Familien insgesamt	
		Ehepaare	Allein- erziehende	Ehepaare	Allein- erziehende
	1 000			%	
Dessau-Roßlau, Stadt	(8,5)	/	/	/	/
Halle (Saale), Stadt	26,3	10,6	(9,4)	40,3	(35,7)
Magdeburg, Landeshauptstadt	24,7	11,1	(8,7)	44,9	(35,2)
Altmarkkreis Salzwedel	12,8	(7,9)	/	(61,7)	/
Anhalt-Bitterfeld	19,6	10,2	(6,1)	52,0	(31,1)
Börde	25,5	15,9	(5,2)	62,4	(20,4)
Burgenlandkreis	21,3	10,2	(8,2)	47,9	(38,5)
Harz	27,2	13,8	(7,5)	41,0	(27,6)
Jerichower Land	10,2	(6,0)	/	(58,8)	/
Mansfeld-Südharz	16,7	(9,3)	/	55,7	/
Saalekreis	27,1	16,2	(6,1)	59,8	(22,5)
Salzlandkreis	24,9	11,2	(8,3)	45,0	(33,3)
Stendal	14,8	(8,1)	/	(54,7)	/
Wittenberg	19,0	(9,8)	(6,2)	51,6	(32,6)
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>278,9</b>	<b>145,2</b>	<b>80,5</b>	<b>52,1</b>	<b>28,9</b>
davon					
kreisfreie Städte	59,5	25,9	20,5	43,5	34,5
Landkreise	219,1	118,6	60,6	54,1	27,7

**61. Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2016 - Mikrozensus**

Lebensformen	Anzahl	Anteile an Familien insgesamt	Anteile an der jeweiligen Lebensform insgesamt
	1 000	%	
<b>Familien insgesamt (familiäre Lebensform)</b>	<b>278,9</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
mit 1 Kind	179,2	64,3	64,3
mit 2 Kindern	77,6	27,8	27,8
mit 3 und mehr Kindern	22,1	7,9	7,9
Ehepaare mit Kindern	145,2	52,1	100
mit 1 Kind	86,3	30,9	59,4
mit 2 Kindern	46,1	16,5	31,7
mit 3 und mehr Kindern	12,8	4,6	8,8
Lebensgemeinschaften mit Kindern	53,2	19,1	100
mit 1 Kind	34,5	12,4	64,8
mit 2 Kindern	15,0	5,4	28,2
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
Alleinerziehende	80,5	28,9	100
mit 1 Kind	58,3	20,9	72,4
mit 2 Kindern	16,5	5,9	20,5
mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(2,0)	(7,0)
darunter alleinerziehende Mütter	69,4	24,9	100
mit 1 Kind	49,7	17,8	71,6
mit 2 Kindern	14,6	5,2	21,0
mit 3 und mehr Kindern	(5,0)	(1,8)	(7,2)





---

## III. Gesundheitswesen

### Grunddaten

Es handelt sich um eine jährliche Vollerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ihrer organisatorischen Einheiten, personellen und sachlichen Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben sind Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatienten/-patientinnen und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern zu machen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage.

III

### Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten zu erkennen, zu heilen und ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

### Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die im Sinne des § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V der stationären Behandlung der Patienten dienen, um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung, den erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation). Sie stehen fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung, sind unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet, den Gesundheitszustand der Patienten zu verbessern und die Patienten können in ihnen untergebracht und gepflegt werden.

### Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle Betten, die in den Krankenhäusern oder in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen betriebsbereit aufgestellt sind. Nicht einbezogen werden Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für Neugeborene.

### Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag)

Als Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag) gelten Aufnahmetag (auch bei Stundenfällen) und jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes oder des Aufenthaltes in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

### Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser oder des Aufenthaltes in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt an.



#### **Fallzahl**

Die Fallzahl (einschließlich Stunden- und Sterbefälle) wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt.

#### **Verweildauer**

Verweildauer wird die durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus genannt.

#### **Hauptamtliche Ärzte**

Zu den hauptamtlichen Ärzten zählen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten.

#### **Nichtärztliches Personal**

Das nichtärztliche Personal umfasst folgende Personalgruppen: Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienste und sonstiges Personal.

#### **Diagnosen der Krankenhauspatienten**

Die Krankenhausdiagnosestatistik ist eine auf den Krankenhausaufenthalt bezogene Totalerhebung, bei der für jeden aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patienten (einschließlich der im Krankenhaus Verstorbenen) ein Datensatz erhoben wird. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird jeder Krankenhausaufenthalt nachgewiesen. Als Diagnose wird die zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus bekannte Hauptdiagnose erfragt.

#### **Schwangerschaftsabbrüche**

Die Statistik über Schwangerschaftsabbrüche ist eine vierteljährliche Totalerhebung, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. Die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen die Eingriffe vorgenommen werden, melden die durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche. Nach Auswertung der Daten werden die Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt auch den Statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt.

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2016

Jahr	Kranken- häuser	Aufge- stellte Betten	Berech- nungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Haupt- amtliche Ärzte	Nicht- ärztliches Personal
					Betten- auslas- tung	Ver- weil- dauer		
	Anzahl				%	Tage	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt	
1991	71	25 572	7 014 862	452 169	75,2	15,5	3 133	28 190
1992	71	23 961	6 611 920	473 533	75,4	14,0	2 935	27 252
1993	69	22 116	6 114 916	482 030	75,8	12,7	2 900	25 836
1994	69	20 514	5 919 476	504 252	79,1	11,7	3 014	25 786
1995	66	19 617	5 842 440	523 581	81,6	11,2	3 238	25 461
1996	62	19 534	5 794 887	534 285	81,1	10,8	3 289	25 459
1997	60	18 955	5 727 496	542 019	82,8	10,6	3 335	24 617
1998	59	18 763	5 644 612	550 792	82,4	10,2	3 468	24 388
1999	58	18 689	5 550 656	566 193	81,4	9,8	3 452	23 685
2000	56	18 279	5 496 197	570 884	82,2	9,6	3 470	23 318
2001	55	18 122	5 374 740	574 767	81,3	9,4	3 511	23 258
2002	54	17 765	5 248 849	582 844	81,0	9,0	3 521	23 710
2003	53	17 378	5 084 164	576 647	80,2	8,8	3 508	23 219
2004	51	17 332	4 908 910	563 892	77,4	8,7	3 654	22 877
2005	50	17 129	4 842 291	563 947	77,5	8,6	3 831	22 493
2006	50	16 833	4 764 592	563 289	77,6	8,5	3 761	22 006
2007	50	16 745	4 756 606	579 516	77,8	8,2	3 778	21 850
2008	50	16 622	4 669 858	584 177	77,0	8,0	3 784	21 662
2009	50	16 498	4 622 349	592 123	76,8	7,8	3 841	21 740
2010	50	16 527	4 598 744	594 250	76,2	7,7	3 900	21 433
2011	49	16 388	4 498 117	591 354	75,2	7,6	4 001	21 295
2012	49	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	4 152	21 316
2013	48	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	4 343	21 782
2014	48	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	4 444	21 675
2015	48	16 069	4 349 967	603 769	74,2	7,2	4 543	21 772
2016	48	15 894	4 313 758	606 830	74,2	7,1	4 473	20 977

## 2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2016

Jahr	Vorsorge- oder Rehaeinrichtungen	Aufgestellte Betten	Pflegetage	Fallzahl	Durchschnittliche		Hauptamtliche Ärzte	Nicht-ärztliches Personal
					Bettenauslastung	Verweildauer		
Anzahl					%	Tage	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	
1991	20	1 811	426 904	13 408	64,6	31,8	58	1 045
1992	17	1 685	452 384	14 660	73,4	30,9	49	849
1993	17	2 045	570 026	19 622	76,4	29,1	66	956
1994	15	1 927	645 093	21 589	91,7	29,9	72	892
1995	14	2 187	682 864	23 250	85,5	29,4	87	932
1996	18	3 106	885 956	30 332	77,9	29,2	105	1 296
1997	16	2 913	605 674	23 672	57,0	25,6	115	1 128
1998	18	3 389	867 202	34 793	70,1	24,9	136	1 330
1999	18	3 371	918 726	36 832	74,7	24,9	138	1 371
2000	19	3 594	1 094 135	43 173	83,2	25,3	159	1 657
2001	19	3 518	1 078 670	44 106	84,0	24,5	155	1 649
2002	20	3 663	1 095 168	42 507	81,9	25,8	162	1 778
2003	21	3 733	1 083 801	41 966	79,5	25,8	161	1 778
2004	20	3 663	1 027 275	41 154	76,6	25,0	161	1 699
2005	20	3 663	1 032 127	39 834	77,2	25,9	170	1 687
2006	20	3 678	1 057 096	42 600	78,7	24,8	169	1 679
2007	19	3 587	1 108 155	44 925	84,6	24,7	159	1 635
2008	19	3 587	1 125 191	46 374	85,7	24,3	162	1 628
2009	19	3 579	1 143 042	46 495	87,5	24,6	162	1 650
2010	20	3 578	1 105 303	44 671	84,6	24,7	163	1 681
2011	20	3 575	1 031 787	41 773	79,1	24,7	167	1 678
2012	20	3 580	1 074 335	43 309	82,0	24,8	160	1 660
2013	20	3 576	1 083 052	43 951	83,0	24,6	174	1 691
2014	20	3 561	1 112 774	46 102	85,6	24,1	177	1 675
2015	20	3 576	1 125 022	46 281	86,2	24,3	176	1 681
2016	21	3 690	1 167 181	47 028	86,4	24,8	180	1 766

**3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(inn)en und deren durchschnittliche Verweildauer 2015 nach den häufigsten Hauptdiagnosen<sup>1</sup>**

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose	Patientinnen und Patienten				Durchschnittl. Verweildauer
		insgesamt	männlich	weiblich	je 10 000 der durchschnittl. Bevölkerung <sup>2</sup>	
		Anzahl				Tage
I501	Linksherzinsuffizienz	12 457	6 068	6 389	55,6	9,2
Z380	Einling, Geburt im Krankenhaus	12 117	6 059	6 058	54,1	3,2
I702	Atherosklerose d. Extremitätenarterien	7 021	4 811	2 210	31,3	9,3
S060	Gehirnerschütterung	6 590	3 308	3 282	29,4	2,4
I251	Atherosklerotische Herzkrankheit	5 932	4 200	1 732	26,5	5,3
I100	Benigne essentielle Hypertonie	5 849	1 852	3 997	26,1	4,3
I500	Rechtsherzinsuffizienz	4 967	2 417	2 550	22,2	10,8
R55	Synkope und Kollaps	4 935	2 219	2 716	22,0	5,0
J441	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, n. n. bez.	4 860	2 799	2 061	21,7	8,3
I214	Akuter subendokard. Myokardinfarkt	4 625	2 881	1 744	20,6	8,0
M171	Sonstige primäre Gonarthrose	4 541	1 728	2 813	20,3	9,8
F100	Akute Alkoholintoxikation (akuter Rausch)	4 028	3 140	888	18,0	2,3
I480	Vorhofflattern	3 839	1 767	2 072	17,1	4,8
I200	Instabile Angina pectoris	3 791	2 237	1 554	16,9	4,2
E86	Volumenmangel	3 731	1 397	2 334	16,7	6,6
N390	Harnwegsinfektion, Lokalisation n. n. bez.	3 662	1 525	2 137	16,3	6,6
K409	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän	3 620	3 302	318	16,2	2,1
F102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	3 434	2 679	755	15,3	11,4
M161	Sonstige primäre Koxarthrose	3 403	1 451	1 952	15,2	11,5
M544	Lumboischialgie	3 305	1 418	1 887	14,8	6,5
M511	Lumbale und sonst. Bandscheibeschäden mit Radikulopathie	3 292	1 727	1 565	14,7	7,2
J209	Akute Bronchitis, n. n. bez.	3 203	1 614	1 589	14,3	5,2
I208	Sonstige Formen der Angina pectoris	3 138	1 959	1 209	14,0	3,9
J189	Pneumonie, n. n. bez.	3 034	1 738	1 296	13,5	8,5
K573	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszeß	2 964	1 176	1 788	13,2	6,4
E117	Nicht primär insulinabhäng. Diabetes mellitus mit multiplen Komplikationen	2 914	1 964	950	13,0	13,9
A090	Sonstige und n. n. bez. Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	2 845	1 299	1 546	12,7	3,4
I119	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	2 844	963	1 881	12,7	4,1
A099	Sonstige und n. n. bez. Gastroenteritis und Kolitis n. n. bez. Ursprungs	2 836	1 121	1 715	12,7	4,1
K801	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis	2 817	872	1 945	12,6	4,9

<sup>1</sup> nur für Patientinnen und Patienten insgesamt

<sup>2</sup> durchschnittliche Bevölkerung 2015 auf Basis des Zensus 2011

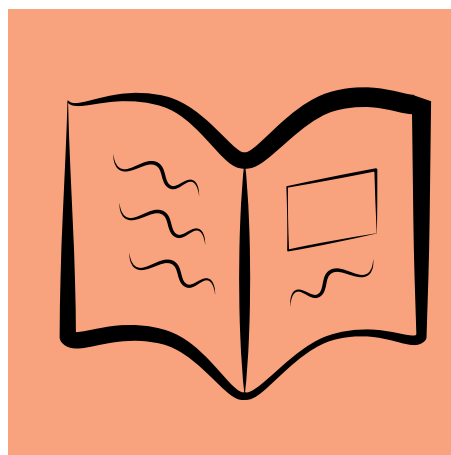
#### 4. Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)

Merkmal	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016
	Anzahl						
nach der Begründung des Abbruchs							
Medizinische Indikation	187	78	63	77	77	87	55
Kriminologische Indikation	3	-	-	2	-	-	-
Beratungsregelung	5 180	4 699	4 015	3 554	3 397	3 479	3 344
nach dem Familienstand der Schwangeren							
Ledig	2 351	2 772	2 751	2 455	2 324	2 456	2 338
Verheiratet	2 582	1 772	1 262	1 029	1 007	990	945
Verwitwet	30	25	1	3	4	8	3
Geschieden	407	208	164	146	139	112	113
nach vorangegangenen Lebendgeborenen							
Keine	1 408	1 497	1 223	979	911	946	961
1	1 780	1 722	1 397	1 274	1 226	1 169	1 085
2	1 561	1 162	1 046	996	969	990	923
3	438	285	297	258	251	291	298
4	126	74	77	84	80	116	95
5 und mehr	57	37	38	42	37	54	37
nach ausgewählten Arten des Eingriffs							
Curettage	293	126	143	85	214	321	293
Vakuumaspiration	4 804	4 193	3 226	2 640	2 467	2 432	2 289
Medikamentöser Abbruch	159	70	51	174	92	60	39
Mifegyne	113	388	653	724	691	738	772
nach Dauer (vollendete Wochen) der abgebrochenen Schwangerschaft <sup>1</sup>							
unter 5	-	-	226	225	248	210	217
5 - 6	-	-	1 177	1 049	963	1 002	837
7 - 8	-	-	1 455	1 347	1 298	1 283	1 226
9 - 11	-	-	1 175	956	897	1 003	1 077
12 - 15	-	-	16	18	21	18	17
16 - 18	-	-	11	15	14	11	12
19 - 21	-	-	7	15	18	20	7
22 und mehr	-	-	11	8	15	19	6
nach Ort des Eingriffs							
Krankenhaus (ambulant)	1 490	1 907	1 774	1 550	1 468	1 632	1 569
Krankenhaus (stationär)	1 552	441	171	129	125	100	85
Gynäkologische Praxis	2 328	2 429	2 133	1 954	1 881	1 834	1 745

<sup>1</sup> ab 2010 neue Gruppierung der Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt





## IV. Bildung

### Allgemeinbildende Schulen

Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen und Ersatzschulen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlage dafür ist die Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267). Alle verwendeten Begriffe beziehen sich auf das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. d. F. der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68) sowie Erlasse des Ministeriums für Bildung.

Für alle im Land Sachsen-Anhalt wohnenden Kinder und Jugendlichen besteht die Schulpflicht. Sie beginnt für Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, mit dem folgenden Schuljahr und endet nach zwölf Jahren. Für alle Schulpflichtigen besteht eine Vollzeitschulpflicht von neun Jahren. Die gesetzliche Schulpflicht von zwölf Jahren wird durch den Unterricht an einer berufsbildenden Schule erfüllt, sofern nicht weiterhin das allgemeinbildende Schulwesen besucht wird.

Der im Schulgesetz vorgeschriebene Bildungs- und Erziehungsauftrag gilt für alle öffentlichen Schulen und Ersatzschulen. Öffentliche Schulen sind Schulen, deren Träger die Gemeinden, die Landkreise oder das Land sind. Ersatzschulen sind Schulen, deren Träger entweder natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts oder Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen.

Zu den allgemeinbildenden Schulen gehören:

#### Grundschulen

Die Grundschule umfasst den 1. bis 4. Schuljahrgang. Sie vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang. Der 1. und 2. Schuljahrgang bilden die Schuleingangsphase. Der Besuch der Schuleingangsphase kann entsprechend der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers bis drei Schuljahre dauern.

#### Sekundarschulen

In der Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 10. Schuljahrgangs unterrichtet. Die Sekundarschule umfasst:

- die Schuljahrgänge 5 und 6: Hier werden die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert und in die Lernanforderungen der Schuljahrgänge 7 bis 10 eingeführt. Am Ende des 6. Schuljahrgangs erfolgt die Einstufung in den abschlussbezogenen Unterricht in Abhängigkeit bestimmter Leistungsvoraussetzungen und entsprechend der Wahl der Erziehungsberechtigten.
- den auf den Hauptschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 9. Schuljahrgang): Im hauptschulabschlussbezogenen Unterricht werden eine grundlegende Allgemeinbildung vermittelt und Voraussetzungen für eine solide berufliche Bildung und weiterführende Bildungsgänge geschaffen.
- den auf den Realschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 10. Schuljahrgang): Im realschulabschlussbezogenen Unterricht wird eine erweiterte allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt.
- kombinierte Klassen (7. bis 9. Schuljahrgang): Sie stellen eine von der Schulbehörde genehmigte Organisationsform dar. Ihre Einrichtung erfolgt entsprechend der Entscheidung der Schule oder bei Unterschreitung der Mindestschülerzahl für die Bildung einer Klasse des hauptschul- oder realschulabschlussbezogenen Unterrichts.



- Klassen mit äußerer Fachleistungsdifferenzierung (Sekundarschulbildungsgang - im Schuljahr 2004/05 letztmalig im 9. Schuljahrgang belegt): Es wurde eine allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt. Bei bestimmten Leistungsvoraussetzungen erfolgte der Übergang in den 10. Schuljahrgang mit auf den Realschulabschluss bezogenem Unterricht.
- Produktives Lernen (8. und 9. Schuljahrgang): Es wird im Sinne von § 11 des Schulgesetzes als Modellversuch durchgeführt. Produktives Lernen ist ein zweijähriges Bildungsangebot und stellt eine besondere Form des hauptschulabschlussbezogenen Unterrichts dar. Es ist eine in der Regelschule abweichende Organisationsform, die Allgemeinbildung mit individueller Berufsorientierung verbindet.

### Gemeinschaftsschulen

In der Gemeinschaftsschule werden Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahrgang unterrichtet. Dabei wird weitgehend auf eine Unterscheidung nach Bildungsgängen verzichtet. Es können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und II, also der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und das Abitur, erreicht werden. Den Erwerb des Abiturs ermöglicht die Gemeinschaftsschule in einer eigenen gymnasialen Oberstufe oder durch verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit einer anderen Schule.

In allen Schuljahrgängen gibt es differenzierte, den Kompetenzen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entsprechende Unterrichtsangebote. Ab dem 7. Schuljahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Angebote, die an den möglichen Abschlüssen orientiert sind. Erst mit Beginn des 9. Schuljahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler abschlussbezogen unterrichtet.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt gestartet. Sie entwickeln sich durch Umwandlung einer bestehenden Schule beginnend mit dem 5. Schuljahrgang und wachsen in den nächsten Schuljahren auf. Gemeinschaftsschulen in freier Trägerschaft können auch durch Neugründung, ebenfalls beginnend mit dem 5. Schuljahrgang, entstehen.

### Gesamtschule

Die Gesamtschule vermittelt eine allgemeine und berufsorientierte Bildung. Entsprechend ihren Leistungen und Neigungen ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung, die sie zur Hochschulreife oder zu berufs- bzw. studienqualifizierenden Bildungsgängen führt.

In der Gesamtschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgangs unterrichtet.

Die Gesamtschule wird geführt als:

- Integrierte Gesamtschule: sie bildet eine pädagogische und organisatorische Einheit. In einem differenzierten Unterrichtssystem ermöglicht sie Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufen I und II führen. Der Unterricht der Schuljahrgänge 7 bis 10 wird im Klassenverband in einer mit den Jahrgangsstufen zunehmenden Anzahl von Fächern und Kursen erteilt. Die Schuljahrgänge 11 bis 13 bilden die gymnasiale Oberstufe. Auf Antrag kann ab dem 9. Schuljahrgang ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden, dann bilden der 11. und 12. Schuljahrgang die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.
- Kooperative Gesamtschule: sie führt die Sekundarschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen. Der Unterricht wird überwiegend in schulformspezifischen Lerngruppen erteilt. Unterricht in schulformübergreifenden Lerngruppen ist möglich. Die Schuljahrgänge 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

### Gymnasien

Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die befähigt, den Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen. Es kann mit Zustimmung der obersten Schulbehörde als Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten geführt werden. Im Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 5 bis 12 unterrichtet. Die Schuljahrgänge 11 und 12 werden als Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe geführt.

### Förderschulen

In der Förderschule werden Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet. Sie wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer Funktionen einer besonderen Förderung bedürfen.

Förderschulen sind insbesondere:

- Förderschulen für Blinde und Sehgeschädigte
- Förderschulen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Förderschulen für Körperbehinderte
- Förderschulen für Lernbehinderte
- Förderschulen für Sprachentwicklung
- Förderschulen mit Ausgleichsklassen
- Förderschulen für Geistigbehinderte

In einer Förderschule können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungsarten auch gemeinsam unterrichtet werden. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen können alle Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen erworben werden.

### Freie Waldorfschulen

Die Freie Waldorfschule ist eine Ersatzschule von besonderer pädagogischer Prägung. Sie gründet sich auf die Pädagogik Rudolf Steiners, wonach Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlicher sozialer Herkunft in einem einheitlichen Bildungsgang in ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Der Ausbildungsgang endet zunächst mit dem 12. Schuljahrgang. Danach wird die Qualifikationsphase zur Vorbereitung auf die der Nichtschülerabiturprüfung ähnlichen Abiturprüfung an Freien Waldorfschulen angeboten.

### Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges

Dazu gehören:

- die Abendschule (Abendklassen an Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien): sie ist eine Schule, die Berufstätige im Abendunterricht zu den mittleren Schulabschlüssen oder zum Abitur führt;
- das Kolleg: es ist eine Schulform, die Erwachsene, die sich bereits im Berufsleben bewährt haben, zum Abitur führt;
- Schulen des Zweiten Bildungsweges (Abendgymnasium/Kolleg): sie werden als eigenständige Schulen in Halle (Saale) und Magdeburg geführt.

### Klassenfrequenz

Unter Klassenfrequenz versteht man die durchschnittliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse.

### Schulstufen

- Vorklassen: Vorklassen an Grundschulen (ab 2006/07 nicht mehr eingerichtet)
- Primarstufe: 1. bis 4. Schuljahrgang
- Sekundarstufe I: 5. bis 10. Schuljahrgang sowie Abendklassen an Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen
- Sekundarstufe II: 11. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgang sowie Abendgymnasium und Kolleg
- Förderschulen: 1. bis 10. Schuljahrgang

### Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

IV

Rechtliche Grundlagen sind:

- Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68), in der derzeit geltenden Fassung
- Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267)
- Statistik über die Ausbildung in Schulen für Berufe im Gesundheitswesen lt. Erlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt vom 29.10.2012 (MBI. LSA S. 590)

Die berufsbildenden Schulen vermitteln berufliche Bildungsinhalte und erweitern die erworbene allgemeine Bildung. Sie verleihen berufsbildende und allgemeinbildende Abschlüsse und Berechtigungen.

In der Regel sind an einer berufsbildenden Schule mehrere Schulformen vorhanden. Im Rahmen der statistischen Erhebung wird jede einzelne Schulform als eine Einrichtung gezählt (Mehrfachzählung).

Zu den berufsbildenden Schulen gehören:

#### Teilzeitberufsschulen

In der dualen Ausbildung erfüllen Teilzeitberufsschule und Ausbildungsbetrieb einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Teilzeitberufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner.

#### Berufsvorbereitungsjahr

Es werden den Jugendlichen fachliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit vermittelt. Ein Wechsel in ein duales Berufsausbildungsverhältnis ist jederzeit möglich.

#### Berufsgrundbildungsjahr

Es vermittelt den Jugendlichen eine berufliche Grundbildung, allgemeine und auf der Breite eines Berufsbereiches fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte.

Im Schuljahr 2015/16 wurden letztmalig Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

### **Berufsfachschulen**

Sie bieten eine Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten. Die Dauer des Besuchs dieser Schulen ist unterschiedlich, ebenso variieren auch die Zugangsvoraussetzungen.

Die Bildungsgänge gliedern sich in:

- Zweijährige Berufsfachschulen ohne beruflichen Abschluss: Führen zu einer breit angelegten beruflichen Grundbildung, die fachrichtungsbezogen der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung dient.
- Berufsfachschulen mit beruflichem Abschluss: Sollen fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln und zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten in den entsprechenden Aufgabenfeldern befähigen.

IV

### **Fachschulen**

Sie führen zu qualifizierten Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung und haben zum Ziel, Fachkräfte mit in der Regel beruflicher Erfahrung zu befähigen:

- Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen zu übernehmen und/oder
- selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten auszuführen.

### **Fachoberschulen**

Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte berufliche Bildung und befähigen sie, ihren Bildungsweg an einer Fachhochschule fortsetzen zu können.

### **Fachgymnasien**

Sie führen als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Fachrichtungen zur allgemeinen Hochschulreife. Es werden insbesondere berufsorientierte Fachkenntnisse vermittelt, die zur Persönlichkeitsbildung sowie zur Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler beitragen.

### **Schulen für Berufe im Gesundheitswesen**

Hier werden Schülerinnen und Schüler für nichtakademische Gesundheitsdienstberufe (z. B. Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Hebammen) ausgebildet.

### **Berufsbildungsstatistik**

Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsausbildung werden jährlich am 31.12. bei den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen (z. B. Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern) Daten über die berufliche Ausbildung ermittelt.

Rechtliche Grundlagen sind das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23.03.2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 05.02.2009 (BGBl. I S. 160), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhoben werden die Angaben zu § 88 Abs. 1 BBiG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 88 Abs. 3 BBiG in Verbindung mit § 15 BStatG.

## Auszubildende

Dazu zählen Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Ihre Ausbildung erfolgt durch das unmittelbare Lernen am Arbeitsplatz oder in den betrieblichen bzw. überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten in Verbindung mit dem gleichzeitigen Besuch einer Berufsschule mit Teilzeitunterricht (Duales Ausbildungssystem).

Nicht zu den Auszubildenden zählen Jugendliche, die ihre Berufsausbildung ausschließlich durch den Besuch einer vollzeitschulischen Einrichtung erhalten; Personen, die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses (Vorbereitungsdienst für Beamtinnen und Beamte) ausgebildet werden; Praktikantinnen und Praktikanten sowie Umschülerinnen und Umschüler.

## Ausbildungsjahr

Seit 2016 ist das Ausbildungsjahr zu melden und wird nicht anhand der im Ausbildungsvertrag festgelegten Angaben zu Beginn und Ende berechnet. Auszubildende, die ihre betriebliche Berufsausbildung im Berichtsjahr begonnen haben und bei denen eine vorhandene allgemeine oder berufliche Vorbildung (z. B. Abitur, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule) angerechnet wurde, werden im zweiten Ausbildungsjahr nachgewiesen.

## Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Es werden nur solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr angetreten und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden.

## Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz

Auf der Grundlage des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) wird die Statistik über die Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit nach diesem Gesetz und nach anderen berufsrechtlichen Gesetzen und Verordnungen durchgeführt.

Die Statistik liefert Daten zu Strukturen und Entwicklungen im Bereich der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse. Rechtliche Grundlagen für die Bundesstatistik sind § 17 Absatz 4 BQFG vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515) in Verbindung mit § 15 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 465), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Für die Landesstatistik ergeben sich die rechtlichen Grundlagen aus dem § 18 Absatz 4 BQFG LSA vom 30.06.2014 (GVBl. LSA Nr. 13/2014 S. 350) in Verbindung mit § 15 Absatz 2 StatG LSA.

## Anerkennungsverfahren

Es werden die Anzahl der im Kalenderjahr durchgeführten Anerkennungsverfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation für bundesrechtlich bzw. landesrechtlich geregelte Berufe erfasst. Ein Antrag wird gezählt, wenn die Antragsunterlagen vollständig vorliegen und damit die Frist für das Anerkennungsverfahren läuft.

## Hochschulstatistik

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen sowie für die Berufsakademien (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342) i. V. m. dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Zur Darstellung der Entwicklung wurden in einigen hier veröffentlichten Tabellen für Sachsen-Anhalt vergleichbare Daten für Vorjahre aufgenommen, die noch nach Systematiken und Nomenklaturen der Hochschulausbildung in der ehemaligen DDR erhoben und aufbereitet wurden.

### Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

### Fachhochschulen

Sie bieten gegenüber den Universitäten eine kürzere, stärker anwendungsbezogene Ausbildung, insbesondere in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Verwaltungsfachhochschulen sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

### Studierende

In einem Fachstudium immatrikulierte/ingeschriebene Studentinnen und Studenten ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten sowie Gasthörerinnen und Gasthörer. Nebenhörerinnen und Nebenhörer sind in dieser Veröffentlichung ab 1992 in den Ergebnissen enthalten.

### Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Studierende, die im ersten Hochschulsesemester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

### Fächergruppen

Zusammenfassung mehrerer Studienbereiche zu 8 großen Gruppen.

Zum Wintersemester 2015/16 fand eine Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik statt.

Studienfächer wurden zu einem Studienfach zusammengefasst, Studienbereiche wurden anderen Fachgruppen zugeordnet und Fächergruppen erhielten neue Bezeichnungen.

### Studienbereiche

Zusammenfassung mehrerer verwandter Studienfächer der Studenten- und Prüfungsstatistik.

### Studienfächer

Nach den Definitionen der Hochschulstatistik die in Prüfungsordnungen festgelegten, ggf. sinngemäß vereinheitlichten Bezeichnungen für wissenschaftliche oder künstlerische Disziplinen, in denen ein wissenschaftlicher oder künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden.

Bei der Darstellung der Studierenden nach Fächergruppen und Studienbereichen erfolgt die Zuordnung stets nach dem 1. Studienfach des 1. Studienganges.

## Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte am 01.12. des jeweiligen Jahres an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Da außerdem Personen mit Zuordnung zu verschiedenen organisatorischen Einheiten der Hochschule von jeder Einheit gemeldet werden, handelt es sich bei den Daten zum Hochschulpersonal tatsächlich um die Zahl der Beschäftigungsfälle, nicht um die Zahl der beschäftigten Personen. Mit zum Teil unterschiedlichen Merkmalen wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal und das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal erfasst.

## Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Rechtsgrundlage ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch das 25. BAföGÄndG vom 23.12.2014 (BGBl. I Nr. 64, S. 2475).

Ausbildungsförderung wird für den Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ab Klasse 10 sowie von Abendschulen, Kollegs, Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen nach Maßgabe des Gesetzes geleistet.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

## Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

## Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden, so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf berechnet werden kann.

## Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Rechtsgrundlage ist § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG) vom 23.04.1996 (BGBl. I S. 623), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 04.04.2016 (BGBl. I S. 585, 1186). Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 vom 29.12.2003 (BGBl. I S. 3076) zum Subventionsabbau wurden auch beim AFBG Änderungen vorgenommen.

## Fortbildungsstätten

Als Fortbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

### Geförderte

Nach dem AFBG können Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- oder Industriemeister/-in, Techniker/-in, Fachkaufmann/-frau, Fachkrankenschwester/-in, Betriebswirt/-in oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, die Ausbildungsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss.

Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss.

IV

Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen wie z. B. ein Hochschulabschluss.

### Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen

Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen.

Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an 5 Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern.

Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.



### 1. Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980

Jahr	Schüler/-innen	Klassen <sup>1</sup>	Klassenfrequenz <sup>1</sup>
	Anzahl		
1980	429 611	19 754	21,8
1985	366 213	18 871	19,4
1986	362 062	18 712	19,4
1987	359 628	18 451	19,5
1988	357 389	18 250	19,6
1989	362 943	18 413	19,7
1990	354 658	19 363	18,3
1991	371 644	19 657	18,9
1992	383 346	19 063	19,2
1993	389 665	18 652	19,8
1994	392 391	18 750	19,8
1995	390 210	18 678	19,7
1996	386 369	18 426	19,8
1997	374 351	18 054	19,6
1998	353 912	17 387	19,1
1999	331 402	16 276	19,1
2000	307 616	15 105	19,1
2001	291 226	13 880	18,9
2002	270 229	12 961	18,7
2003	250 436	12 075	18,4
2004	231 329	11 138	18,3
2005	215 557	10 503	18,0
2006	201 590	9 844	17,8
2007	183 622	9 424	17,6
2008	176 469	9 278	17,6
2009	173 799	9 206	17,8
2010	175 319	9 180	18,0
2011	177 800	9 171	18,3
2012	179 625	9 199	18,4
2013	182 491	9 234	18,5
2014	185 351	9 159	18,9
2015	188 245	9 189	19,1
2016	191 601	9 247	19,4

<sup>1</sup> ab 1992 ohne Sekundarstufe II, da Kursunterricht

## 2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulformen

Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17
	Personen				
Grundschule	141 363	62 719	65 644	69 198	71 544
Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	39 972	39 367
Gemeinschaftsschule	-	-	-	8 141	10 341
Gymnasium	90 965	66 670	45 917	52 959	52 282
Integrierte Gesamtschule	1 367	2 720	2 896	4 349	4 768
darunter Gymnasialzweig	-	-	192	254	316
Kooperative Gesamtschule	1 644	2 353	2 155	1 708	1 685
davon Sekundarschulzweig	820	1 250	1 249	816	828
Gymnasialzweig	824	1 103	906	892	857
Freie Waldorfschule	412	576	685	978	1 026
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 401	10 148
Abendsekundarschule <sup>1</sup>	75	240	219	150	102
Abendgymnasium	371	119	95	70	50
Kolleg	566	555	466	319	288
<b>Insgesamt</b>	<b>390 210</b>	<b>215 557</b>	<b>175 319</b>	<b>188 245</b>	<b>191 601</b>

<sup>1</sup> ab Schuljahr 2014/15 Abendklassen an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

## 3. Allgemeinbildende Schulen seit 1995 nach Schulformen

Schulform	Schulen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17
	Anzahl				
Grundschule	822	576	552	503	500
Sekundarschule	456	208	175	142	137
Gemeinschaftsschule	-	-	-	30	36
Gymnasium	137	95	81	80	81
Integrierte Gesamtschule	2	4	7	10	10
Kooperative Gesamtschule	2	3	3	2	2
Freie Waldorfschule	2	3	3	3	3
Förderschulen	134	129	119	103	101
Schulen des Zweiten Bildungsweges	4	2	2	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>1 559</b>	<b>1 020</b>	<b>942</b>	<b>875</b>	<b>872</b>

#### 4. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen

Schulstufe/ Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17
	Personen				
Vorklassen	1 748	306	-	-	-
Primarstufe	139 783	62 594	65 875	69 496	71 868
Sekundarstufe I	206 533	110 473	86 800	95 893	96 952
darunter Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	39 972	39 367
Gemeinschaftsschule	-	-	-	8 141	10 341
Gymnasium	70 694	41 431	37 241	41 793	41 013
Sekundarstufe II	21 475	26 654	9 756	12 455	12 633
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 401	10 148
<b>Insgesamt</b>	<b>390 210</b>	<b>215 557</b>	<b>175 319</b>	<b>188 245</b>	<b>191 601</b>

IV

#### 5. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Allgemeinbildende Schulen insgesamt <sup>1</sup> Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen <sup>2</sup>	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	26	305	6 548
Halle (Saale), Stadt	73	1 061	22 281
Magdeburg, Landeshauptstadt	69	894	20 234
Altmarkkreis Salzwedel	43	380	7 838
Anhalt-Bitterfeld	60	639	13 136
Börde	84	754	15 705
Burgenlandkreis	76	741	15 356
Harz	95	960	18 843
Jerichower Land	34	355	7 294
Mansfeld-Südharz	55	550	11 053
Saalekreis	71	746	15 530
Salzlandkreis	82	814	16 296
Stendal	49	523	10 402
Wittenberg	53	520	10 645
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>870</b>	<b>9 242</b>	<b>191 161</b>
davon			
kreisfreie Städte	168	2 260	49 063
Landkreise	702	6 982	142 098

<sup>1</sup> ohne Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges

<sup>2</sup> nur Primar- und Sekundarstufe I

### 6. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Grundschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundschulen Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	14	117	2 431
Halle (Saale), Stadt	37	392	7 976
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	347	7 276
Altmarkkreis Salzwedel	26	151	2 959
Anhalt-Bitterfeld	37	267	5 086
Börde	51	316	6 084
Burgenlandkreis	44	287	5 701
Harz	51	342	6 579
Jerichower Land	20	149	2 957
Mansfeld-Südharz	36	221	4 271
Saalekreis	45	326	6 430
Salzlandkreis	47	313	6 136
Stendal	25	188	3 750
Wittenberg	31	194	3 908
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>500</b>	<b>3 610</b>	<b>71 544</b>
davon			
kreisfreie Städte	87	856	17 683
Landkreise	413	2 754	53 861

### 7. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Sekundarschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sekundarschulen Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	6	82	1 594
Halle (Saale), Stadt	5	114	2 424
Magdeburg, Landeshauptstadt	3	24	542
Altmarkkreis Salzwedel	6	73	1 382
Anhalt-Bitterfeld	9	152	3 292
Börde	13	151	3 010
Burgenlandkreis	14	207	4 172
Harz	17	215	4 349
Jerichower Land	7	93	1 903
Mansfeld-Südharz	9	165	3 552
Saalekreis	15	224	4 492
Salzlandkreis	15	180	3 788
Stendal	9	127	2 483
Wittenberg	9	122	2 384
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>137</b>	<b>1 929</b>	<b>39 367</b>
davon			
kreisfreie Städte	14	220	4 560
Landkreise	123	1 709	34 807

### 8. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	3	41	864
Magdeburg, Landeshauptstadt	10	145	3 112
Altmarkkreis Salzwedel	3	42	907
Anhalt-Bitterfeld	2	26	504
Börde	5	77	1 617
Burgenlandkreis	1	4	75
Harz	4	33	594
Jerichower Land	1	16	342
Mansfeld-Südharz	-	-	-
Saalekreis	-	-	-
Salzlandkreis	4	62	1 383
Stendal	2	26	508
Wittenberg	1	21	435
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>36</b>	<b>493</b>	<b>10 341</b>
davon			
kreisfreie Städte	13	186	3 976
Landkreise	23	307	6 365

### 9. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gymnasien Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gymnasien Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen <sup>1</sup>	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	68	2 206
Halle (Saale), Stadt	9	185	5 848
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	175	5 723
Altmarkkreis Salzwedel	3	65	2 012
Anhalt-Bitterfeld	4	106	3 238
Börde	8	150	4 505
Burgenlandkreis	8	151	4 497
Harz	11	206	5 882
Jerichower Land	3	62	1 789
Mansfeld-Südharz	3	87	2 548
Saalekreis	6	141	4 144
Salzlandkreis	5	129	3 955
Stendal	6	106	3 014
Wittenberg	4	98	2 921
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>81</b>	<b>1 729</b>	<b>52 282</b>
davon			
kreisfreie Städte	20	428	13 777
Landkreise	61	1 301	38 505

<sup>1</sup> nur Sekundarstufe I

### 10. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Förderschulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Förderschulen Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	38	317
Halle (Saale), Stadt	13	198	1 675
Magdeburg, Landeshauptstadt	9	117	1 035
Altmarkkreis Salzwedel	4	37	314
Anhalt-Bitterfeld	7	76	665
Börde	7	60	489
Burgenlandkreis	8	82	692
Harz	11	155	1 282
Jerichower Land	3	35	303
Mansfeld-Südharz	7	77	682
Saalekreis	5	55	464
Salzlandkreis	11	130	1 034
Stendal	7	76	647
Wittenberg	6	64	549
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>101</b>	<b>1 200</b>	<b>10 148</b>
davon			
kreisfreie Städte	25	353	3 027
Landkreise	76	847	7 121

### 11. Schülerinnen und Schüler an Förderschulen seit 1995 nach Förderschulformen

Förderschulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06 <sup>1</sup>	2010/11 <sup>1</sup>	2015/16	2016/17
	Personen				
Schulen für Lernbehinderte	14 809	9 620	7 209	3 859	3 384
Schulen für Geistigbehinderte	3 311	3 213	2 778	2 947	3 105
Schulen mit Ausgleichsklassen	544	810	958	1 085	1 077
Schulen für Sprachentwicklung	675	633	590	252	227
Schulen für Körperbehinderte	726	805	660	643	632
Schulen für Blinde und Sehgeschädigte	155	75	104	-	-
Schulen für Gehörlose und Hörgeschädigte	451	374	395	146	156
Schulen für Körperbehinderte und Sehgeschädigte <sup>2</sup>	-	-	194	-	-
Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten <sup>3</sup>	-	-	-	1 469	1 567
<b>Insgesamt</b>	<b>20 671</b>	<b>15 530</b>	<b>12 888</b>	<b>10 401</b>	<b>10 148</b>

<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler sind unabhängig von ihrem anerkannten Förderschwerpunkt der Förderschulform zugeordnet, in der sie unterrichtet werden.

<sup>2</sup> In den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 als eigenständige Schulform geführt, in den Vorjahren erfolgte die Zuordnung zur Förderschulform für Körperbehinderte.

<sup>3</sup> Ab Schuljahr 2014/15 neu gebildete Förderschulform, zu der alle Förderschulen gezählt werden, an denen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet werden.



## 12. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen <sup>1</sup>	Klassen	Schüler/-innen		Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
			insgesamt	weiblich	
Anzahl			Personen		
Teilzeitberufsschulen					
2005/06	36	2 483	51 334	18 439	16 491
2010/11	31	2 122	38 939	13 963	11 721
2015/16	27	1 602	27 300	9 412	9 468
2016/17	27	1 572	27 198	9 184	9 705
Berufsvorbereitungsjahr					
2005/06	22	258	3 240	1 068	3 240
2010/11	21	124	1 405	577	1 405
2015/16	19	140	1 522	589	1 522
2016/17	20	222	2 907	724	2 907
Berufsgrundbildungsjahr <sup>2</sup>					
2005/06	23	74	1 799	475	1 799
2010/11	20	37	745	189	745
2015/16	12	18	301	75	301
2016/17	-	-	-	-	-
Berufsfachschulen					
2005/06	141	855	18 458	13 760	9 963
2010/11	164	660	11 936	9 320	5 951
2015/16	136	547	8 844	6 855	4 208
2016/17	128	488	8 352	6 339	4 359
Fachschulen					
2005/06	43	163	2 994	2 070	929
2010/11	40	175	3 467	2 297	1 419
2015/16	56	260	4 794	3 604	1 856
2016/17	57	265	4 817	3 654	1 668
Fachoberschulen					
2005/06	42	134	3 124	1 551	2 484
2010/11	42	117	2 344	1 156	1 800
2015/16	36	115	2 250	1 163	1 439
2016/17	39	121	2 400	1 188	1 509

<sup>1</sup> Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

<sup>2</sup> Im Schuljahr 2015/16 auslaufend: Siehe dazu Übergangsvorschriften gemäß Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) vom 10.07.2015 (GVBl. LSA S. 322).

## IV. Bildung

### Noch 13. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen <sup>1</sup>	Klassen	Schüler/-innen		Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
			insgesamt	weiblich	
Anzahl			Personen		
Fachgymnasien <sup>2</sup>					
2005/06	17	65	4 082	2 134	1 586
2010/11	12	22	1 519	886	496
2015/16	8	32	1 965	1 062	758
2016/17	9	34	2 008	1 102	753
Zusammen					
2005/06	324	4 032	85 031	39 497	36 492
2010/11	330	3 257	60 355	28 388	23 537
2015/16	294	2 714	46 976	22 760	19 552
2016/17	280	2 702	47 682	22 191	20 901
Schulen für Berufe im Gesundheitswesen					
2005/06	43	136	2 503	1 814	1 010
2010/11	49	153	2 461	1 782	1 074
2015/16	40	129	2 195	1 610	988
2016/17	43	133	2 194	1 658	983
Insgesamt					
2005/06	367	4 168	87 534	41 311	37 502
2010/11	379	3 410	62 816	30 170	24 611
2015/16	334	2 843	49 171	24 370	20 540
2016/17	323	2 835	49 876	23 849	21 884

<sup>1</sup> Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

<sup>2</sup> Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.

### 13. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Berufsbildende Schulen insgesamt <sup>1</sup> Schuljahr 2016/17		
	Schulen <sup>2</sup>	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	17	177	3 012
Halle (Saale), Stadt	47	445	8 229
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	489	8 554
Altmarkkreis Salzwedel	5	62	1 075
Anhalt-Bitterfeld	17	186	3 142
Börde	13	148	2 675
Burgenlandkreis	21	142	2 529
Harz	38	268	4 692
Jerichower Land	10	77	1 481
Mansfeld-Südharz	18	147	2 189
Saalekreis	8	166	2 930
Salzlandkreis	19	161	2 955
Stendal	16	146	2 678
Wittenberg	9	88	1 541
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>280</b>	<b>2 702</b>	<b>47 682</b>
davon			
kreisfreie Städte	106	1 111	19 795
Landkreise	174	1 591	27 887

<sup>1</sup> ohne Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

<sup>2</sup> Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

### 14. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2016/17 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2016/17		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	2	7	121
Halle (Saale), Stadt	13	44	751
Magdeburg, Landeshauptstadt	13	34	468
Altmarkkreis Salzwedel	1	3	68
Anhalt-Bitterfeld	-	-	-
Börde	-	-	-
Burgenlandkreis	3	7	137
Harz	2	8	126
Jerichower Land	2	10	152
Mansfeld-Südharz	1	3	53
Saalekreis	2	4	70
Salzlandkreis	2	7	159
Stendal	-	-	-
Wittenberg	2	6	89
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>43</b>	<b>133</b>	<b>2 194</b>
davon			
kreisfreie Städte	28	85	1 340
Landkreise	15	48	854

### 15. Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2012

Verfahren nach der Art der Entscheidung und Zuständigkeit	Anzahl der Verfahren				
	2012 <sup>1</sup>	2013	2014 <sup>2</sup>	2015	2016 <sup>4</sup>
abgeschlossene Verfahren	118	230	348	415	459
darunter					
Industrie- und Handelskammer	2	12	25	14	15
Handwerk	5	2	16	21	12
Öffentlicher Dienst	111	213	297	324	348
Landwirtschaft	-	-	-	3	-
Freie Berufe	-	-	10	53	84
noch keine Entscheidung	74	35	259	246	315
darunter					
Industrie- und Handelskammer	5	4	5	4	12
Handwerk	4	-	5	-	-
Öffentlicher Dienst	62	31	249	242	300
Verfahren ohne Bescheid beendet <sup>3</sup>	-	-	-	-	75
<b>Insgesamt</b>	<b>192</b>	<b>265</b>	<b>607</b>	<b>661</b>	<b>852</b>

<sup>1</sup> Abrechnungszeitraum: 01.04.2012 - 31.12.2012

<sup>2</sup> ab 01.07.2014 einschl. landesrechtlich geregelte Berufe

<sup>3</sup> Angaben liegen seit Berichtsjahr 2016 vor.

<sup>4</sup> Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

### 16. Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen

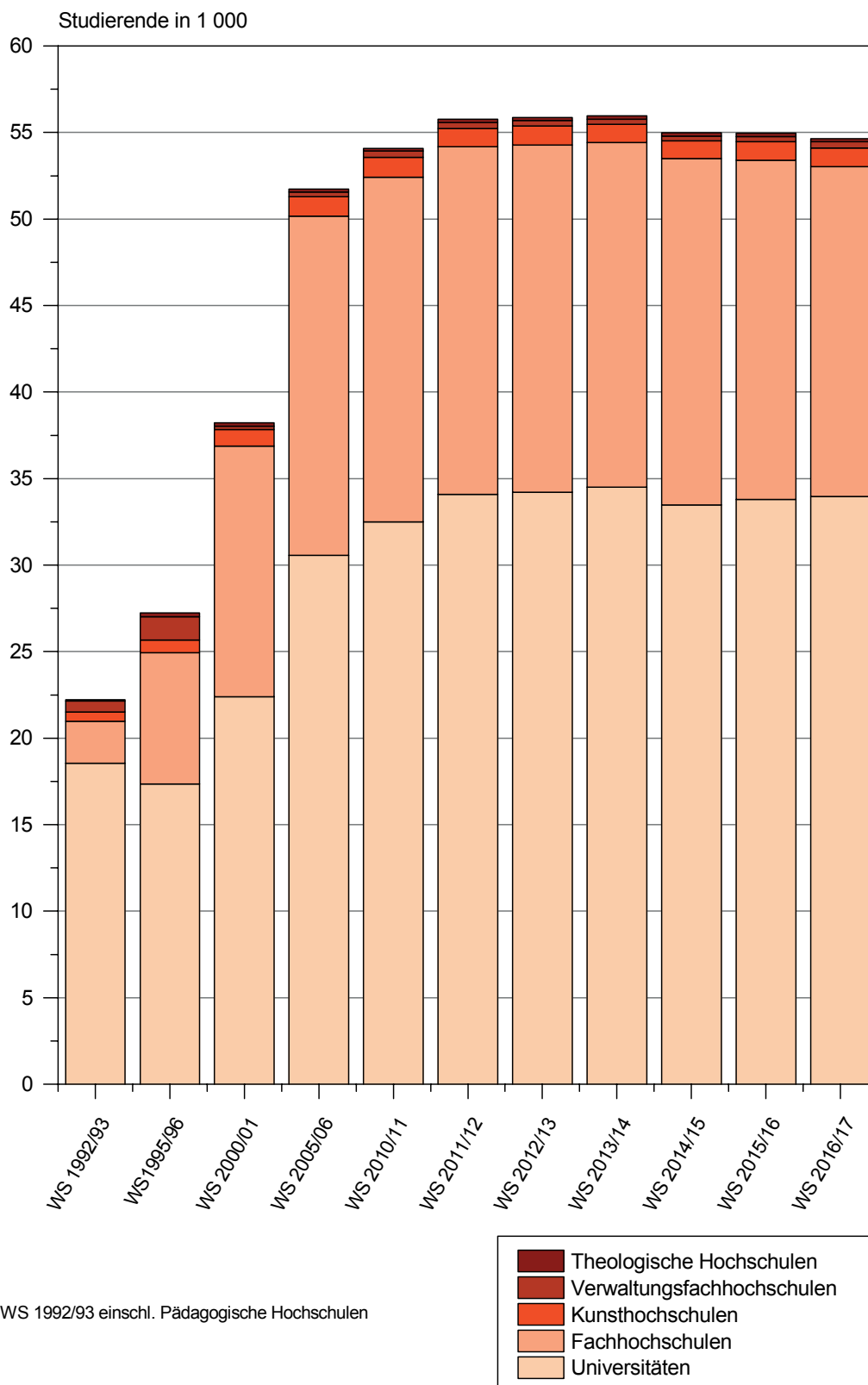
Ausbildungs- bereich	Jahr	Auszubildende am 31.12. ...							Neu ab- geschlos- sene Ausbild. verträge  Anzahl
		männ- lich	weib- lich	insge- sam	davon im ... Ausbildungsjahr				
					1.	2.	3.	4.	
Personen									
Industrie und Handel	2005	18 120	11 514	29 634	9 829	10 131	8 153	1 521	11 008
	2010	15 030	8 936	23 966	7 106	7 553	7 572	1 735	8 277
	2014	11 358	6 131	17 489	5 937	5 499	4 858	1 195	6 722
	2015	10 998	5 875	16 873	5 723	5 401	4 580	1 169	6 526
	2016	10 947	5 607	16 554	5 736	5 262	4 506	1 050	6 432
Handwerk	2005	14 628	3 944	18 572	5 015	5 907	5 861	1 789	5 274
	2010	8 741	2 543	11 284	2 953	3 060	3 693	1 578	3 233
	2014	5 725	1 501	7 226	2 340	2 027	2 049	810	2 702
	2015	5 430	1 429	6 859	2 242	2 030	1 854	733	2 592
	2016	5 451	1 413	6 864	2 346	1 968	1 821	726	2 679
Landwirtschaft	2005	1 503	463	1 966	641	695	630	-	663
	2010	1 041	404	1 445	463	473	509	-	521
	2014	817	268	1 085	357	361	367	-	431
	2015	832	262	1 094	381	361	352	-	465
	2016	807	237	1 044	339	369	339	-	405
Öffentlicher Dienst	2005	594	887	1 481	440	539	502	-	459
	2010	462	786	1 248	365	452	431	-	380
	2014	390	615	1 005	332	328	345	-	335
	2015	358	585	943	291	336	316	-	295
	2016	420	591	1 011	369	297	345	-	369
Freie Berufe	2005	145	1 833	1 978	644	653	681	-	652
	2010	155	1 365	1 520	474	524	522	-	515
	2014	128	1 133	1 261	406	357	498	-	419
	2015	117	939	1 056	370	367	319	-	393
	2016	129	981	1 110	402	336	372	-	435
Hauswirtschaft	2005	70	696	766	229	258	279	-	230
	2010	58	383	441	138	136	167	-	144
	2014	36	219	255	79	86	90	-	85
	2015	30	207	237	94	68	75	-	98
	2016	30	192	222	75	84	66	-	81
Insgesamt	2005	35 060	19 337	54 397	16 798	18 183	16 106	3 310	18 286
	2010	25 487	14 417	39 904	11 499	12 198	12 894	3 313	13 070
	2014	18 454	9 867	28 321	9 451	8 658	8 207	2 005	10 694
	2015	17 765	9 297	27 062	9 101	8 563	7 496	1 902	10 369
	2016	17 787	9 021	26 808	9 264	8 316	7 449	1 776	10 401

## 17. Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten

Jahr <sup>1</sup>	Insgesamt	Davon an					
		Uni- versitäten	Pädago- gischen Hochschulen	Theologi- schen Hoch- schulen	Kunsthoch- schulen	Fachhoch- schulen	Verwaltungs- fachhoch- schulen
Studierende insgesamt							
1980	19 523	16 439	2 702	-	382	-	-
1985	20 048	16 747	2 894	-	407	-	-
1990	20 594	17 259	2 925	-	410	-	-
1995	27 299	17 395	-	225	743	7 590	1 346
2000	38 227	22 383	-	191	969	14 483	201
2005	51 732	30 553	-	185	1 106	19 622	266
2006	51 446	30 370	-	165	1 084	19 587	240
2007	51 341	30 245	-	131	1 119	19 653	193
2008	52 034	31 052	-	118	1 122	19 504	238
2009	52 924	31 783	-	141	1 155	19 542	303
2010	54 078	32 504	-	156	1 151	19 907	360
2011	55 761	34 096	-	189	1 060	20 072	344
2012	55 876	34 219	-	188	1 108	20 045	316
2013	55 954	34 491	-	177	1 058	19 920	308
2014	54 989	33 486	-	191	1 048	19 994	270
2015	54 954	33 796	-	187	1 076	19 608	287
2016	54 629	33 959	-	170	1 073	19 070	357
Studienanfänger/-innen							
1980	5 095	4 234	799	-	62	-	-
1985	5 093	4 132	867	-	94	-	-
1990	6 259	5 232	912	-	115	-	-
1995	5 484	2 702	-	56	116	2 227	383
2000	8 271	4 621	-	53	150	3 388	59
2005	8 765	5 015	-	38	147	3 496	69
2006	8 487	4 736	-	37	140	3 508	66
2007	9 346	5 251	-	25	147	3 878	45
2008	10 120	5 699	-	26	145	4 113	137
2009	10 230	5 791	-	53	154	4 117	115
2010	10 085	5 852	-	44	199	3 872	118
2011	10 896	6 567	-	63	132	4 018	116
2012	10 118	5 977	-	44	194	3 810	93
2013	9 874	5 933	-	47	124	3 676	94
2014	9 336	5 276	-	47	129	3 793	91
2015	9 759	5 767	-	33	142	3 725	92
2016	9 699	5 827	-	25	126	3 552	169

<sup>1</sup> Studierende - immatrikulierte Studierende im Wintersemester des Studienjahres, bei Studienanfänger/-innen - Studierende im ersten Hochschulsemester (Sommersemester plus nachfolgendes Wintersemester).

Abb. A: Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992 nach Hochschularten





### 18. Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2016/17 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende					
	insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/-innen	
insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
	Studierende					
Universitäten	33 959	17 084	29 872	15 226	4 087	1 858
MLU <sup>1</sup>	19 767	11 029	18 063	10 111	1 704	918
OVGU <sup>2</sup>	14 192	6 055	11 809	5 115	2 383	940
Theologische HS Friedensau	170	82	101	51	69	31
Kunsthochschulen	1 073	688	919	585	154	103
Burg Giebichenstein KH Halle	1 025	666	879	568	146	98
Evangelische HS für Kirchenmusik	48	22	40	17	8	5
Fachhochschulen	19 070	9 030	16 369	7 875	2 701	1 155
HS Merseburg	2 839	1 298	2 454	1 148	385	150
HS Magdeburg-Stendal	6 063	3 092	5 764	2 952	299	140
HS Harz	2 963	1 740	2 811	1 643	152	97
HS Anhalt	7 205	2 900	5 340	2 132	1 865	768
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	357	117	356	117	1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>54 629</b>	<b>27 001</b>	<b>47 617</b>	<b>23 854</b>	<b>7 012</b>	<b>3 147</b>
	Studienanfänger/-innen					
Universitäten	5 444	2 921	4 510	2 466	934	455
MLU <sup>1</sup>	3 346	1 961	2 961	1 727	385	234
OVGU <sup>2</sup>	2 098	960	1 549	739	549	221
Theologische HS Friedensau	18	8	10	5	8	3
Kunsthochschulen	124	72	99	60	25	12
Burg Giebichenstein KH Halle	113	69	90	58	23	11
Evangelische HS für Kirchenmusik	11	3	9	2	2	1
Fachhochschulen	3 184	1 587	2 356	1 200	828	387
HS Merseburg	477	203	370	164	107	39
HS Magdeburg-Stendal	919	492	818	441	101	51
HS Harz	593	370	533	329	60	41
HS Anhalt	1 195	522	635	266	560	256
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	122	32	121	32	1	-
<b>Zusammen</b>	<b>8 892</b>	<b>4 620</b>	<b>7 096</b>	<b>3 763</b>	<b>1 796</b>	<b>857</b>

<sup>1</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

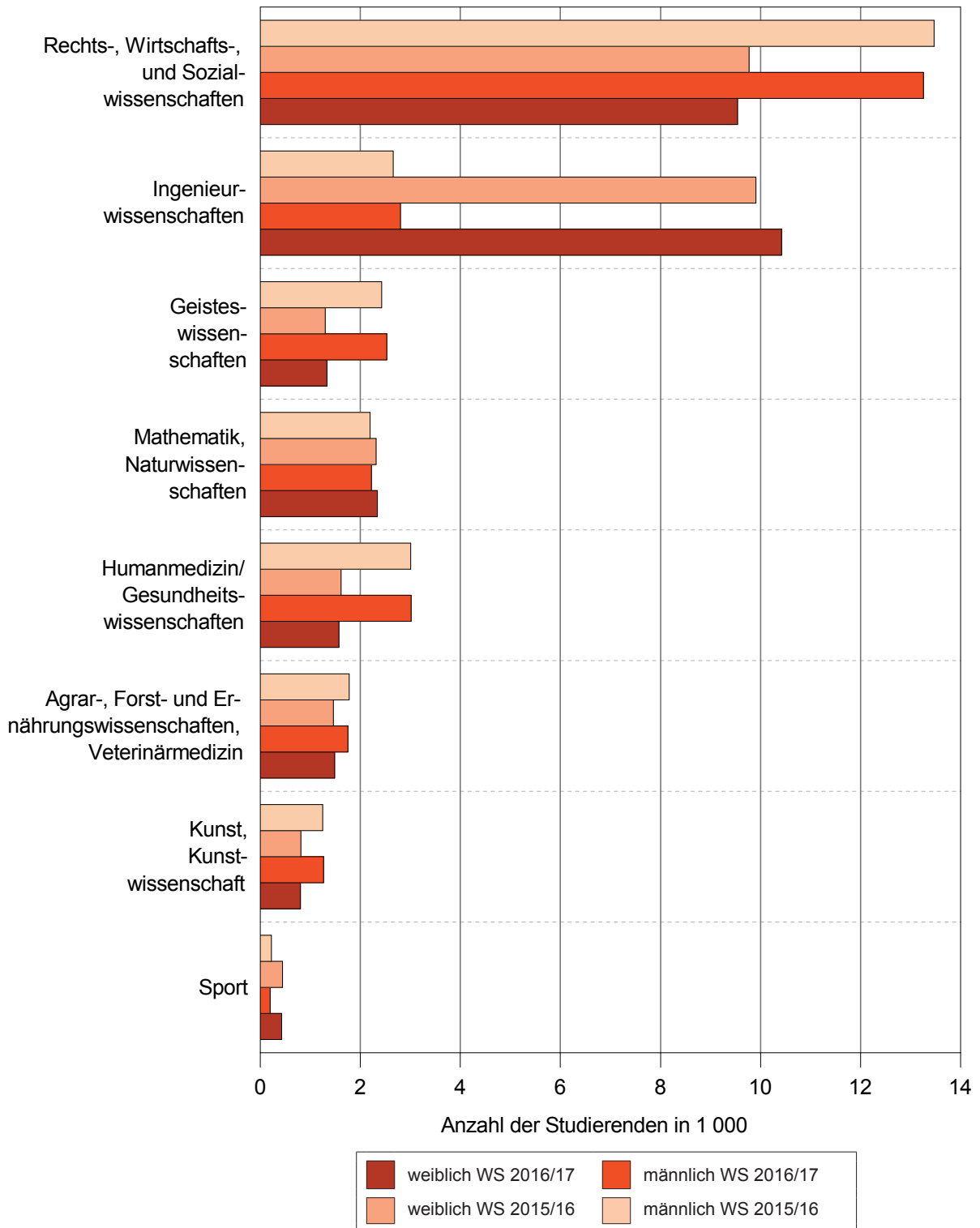
<sup>2</sup> Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

### 19. Studierende im Wintersemester 2016/17 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Fächergruppe <sup>1</sup> Studienfach <sup>1</sup>	Studierende		
	insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
		Insgesamt	
Geisteswissenschaften	3 725	3 304	421
dar. Medienwissenschaft	566	528	38
Sport	667	631	36
Rechts-, Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	23 245	21 105	2 140
dar. Betriebswirtschaftslehre	5 573	4 916	657
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	4 097	4 001	96
Mathematik, Naturwissenschaften	4 506	3 892	614
dar. Pharmazie	954	789	165
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 621	4 343	278
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	3 317	3 079	238
Zahnmedizin	266	242	24
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	3 238	2 949	289
Ingenieurwissenschaften	12 568	9 655	2 913
dar. Maschinenbau/-wesen	1 528	1 267	261
Informatik	1 476	1 145	331
Kunst, Kunstwissenschaft	2 059	1 738	321
<b>Insgesamt</b>	<b>54 629</b>	<b>47 617</b>	<b>7 012</b>
		darunter weiblich	
Geisteswissenschaften	2 425	2 152	273
dar. Medienwissenschaft	368	342	26
Sport	221	212	9
Rechts-, Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	13 469	12 218	1 251
dar. Betriebswirtschaftslehre	2 609	2 255	354
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	2 796	2 720	76
Mathematik, Naturwissenschaften	2 192	1 885	307
dar. Pharmazie	629	541	88
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 009	2 870	139
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	2 043	1 925	118
Zahnmedizin	168	158	10
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	1 778	1 609	169
Ingenieurwissenschaften	2 659	1 860	799
dar. Maschinenbau/-wesen	170	123	47
Informatik	241	146	95
Kunst, Kunstwissenschaft	1 248	1 048	200
<b>Zusammen</b>	<b>27 001</b>	<b>23 854</b>	<b>3 147</b>

<sup>1</sup> WS 2015/16 Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik

**Abb. B: Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 nach Fächergruppen**



WS 2015/16: Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik

## 20. Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2016/17 nach Herkunftsland

Herkunftsland <sup>1</sup> (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Deutsche						
Sachsen-Anhalt	18 108	9 789	8 319	2 780	1 441	1 339
Andere Bundesländer	29 252	13 865	15 387	4 268	1 878	2 390
Ausland	257	109	148	48	14	34
<b>Insgesamt</b>	<b>47 617</b>	<b>23 763</b>	<b>23 854</b>	<b>7 096</b>	<b>3 333</b>	<b>3 763</b>
Ausländer/-innen <sup>2</sup>						
Ukraine	383	166	217	87	38	49
Russische Föderation	379	136	243	130	49	81
Türkei	164	76	88	52	23	29
Bulgarien	127	41	86	29	13	16
Italien	105	47	58	41	16	25
Polen	96	34	62	24	8	16
Spanien	83	35	48	37	9	28
Österreich	60	38	22	12	7	5
Frankreich	59	27	32	29	10	19
Rumänien	56	26	30	13	7	6
Schweiz	48	10	38	22	3	19
Slowakei	48	11	37	22	6	16
Griechenland	43	17	26	19	6	13
Weißrussland	39	13	26	10	5	5
Republik Moldau	<b>38</b>	<b>12</b>	<b>26</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
Vereinigtes Königreich	37	18	19	14	7	7
Ungarn	29	11	18	8	2	6
Tschechische Republik	27	10	17	12	7	5
Litauen	26	10	16	7	4	3
Serbien	26	16	10	4	4	-
Kosovo	25	12	13	10	5	5
Niederlande	25	14	11	4	1	3
Albanien	24	9	15	9	5	4
Kroatien	22	9	13	4	-	4
Portugal	18	11	7	10	6	4
Lettland	15	3	12	2	1	1
Übriges Europa	109	46	63	23	7	16
Ägypten	75	63	12	25	21	4
Ghana	63	40	23	29	14	15
Nigeria	62	50	12	20	17	3
Marokko	56	44	12	18	14	4
Kamerun	52	23	29	6	3	3
Tunesien	39	31	8	12	10	2
Äthiopien	17	12	5	2	2	-
Übriges Afrika	69	43	26	21	15	6

<sup>1</sup> bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

<sup>2</sup> Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

### Noch 20. Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2016/17 nach Herkunftsland

Herkunftsland <sup>1</sup> (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Brasilien	70	38	32	16	8	8
Vereinigte Staaten	65	30	35	21	9	12
Kolumbien	52	25	27	20	10	10
Mexiko	52	30	22	15	6	9
Chile	16	10	6	4	2	2
Uruguay	15	3	12	13	2	11
Übriges Amerika	96	43	53	27	14	13
China	1 471	810	661	276	146	130
Indien	733	549	184	186	144	42
Vietnam	268	124	144	60	18	42
Pakistan	230	205	25	44	38	6
Iran, Islamische Republik	203	91	112	32	11	21
Arabische Republik Syrien	190	143	47	56	43	13
Indonesien	133	54	79	30	16	14
Bangladesch	107	90	17	20	15	5
Republik Korea (Südkorea)	99	41	58	18	6	12
Jordanien	91	76	15	31	25	6
Malaysia	48	23	25	33	14	19
Jemen	46	44	2	-	-	-
Japan	41	20	21	11	6	5
Aserbaidshjan	38	28	10	10	7	3
Kasachstan	37	22	15	10	5	5
Irak	33	16	17	12	5	7
Nepal	33	22	11	10	6	4
Usbekistan	32	16	16	6	1	5
Israel	31	20	11	2	1	1
Armenien	29	11	18	9	3	6
Taiwan	27	12	15	15	6	9
Georgien	21	9	12	2	2	-
Thailand	21	10	11	4	-	4
Palästinensische Gebiete	19	18	1	6	6	-
Myanmar	17	1	16	-	-	-
Übriges Asien	90	55	35	22	13	9
Australien und Ozeanien	8	8	-	2	2	-
Staatenlos	5	3	2	1	1	-
Ungeklärt	1	1	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>7 012</b>	<b>3 865</b>	<b>3 147</b>	<b>1 796</b>	<b>939</b>	<b>857</b>

<sup>1</sup> bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

<sup>2</sup> Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

## 21. Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen

Prüfungs- jahr <sup>1</sup>	Prüfungsgruppen					Darunter	
	Univer- sitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstle- rischer Abschluss	Fachhoch- schulab- schluss <sup>2</sup>	Bachelor- abschluss	Masterab- schluss
	Insgesamt						
1993	1 703	206	867	43	349	-	-
1995	1 680	217	848	78	1 090	-	-
2000	1 223	447	425	89	1 736	4	8
2003	1 643	424	428	17	2 106	63	87
2004	1 746	441	330	15	2 494	69	184
2005	2 032	498	424	9	2 729	93	226
2006	2 234	361	382	17	2 866	150	404
2007	1 964	505	401	16	3 167	462	325
2008	2 389	480	367	14	4 096	1 505	380
2009	3 415	480	585	59	3 889	2 551	484
2010	4 018	585	433	88	3 255	3 446	666
2011	4 401	549	403	211	3 629	4 238	1 130
2012	4 725	559	355	210	3 826	4 831	1 658
2013	5 071	580	406	231	3 897	5 099	2 376
2014	5 219	550	409	237	3 812	5 211	2 790
2015	4 988	595	369	222	3 895	5 046	3 109
2016	5 082	596	366	201	3 481	4 724	3 193
	darunter durch Absolventinnen						
1993	805	80	666	21	89	-	-
1995	777	87	606	38	448	-	-
2000	649	146	337	51	900	3	3
2003	910	166	318	10	1 134	38	39
2004	987	177	266	6	1 417	52	78
2005	1 086	185	330	6	1 475	64	91
2006	1 131	157	291	8	1 482	93	148
2007	988	208	314	12	1 741	293	138
2008	1 287	202	279	5	2 252	886	177
2009	1 928	203	405	34	1 994	1 413	237
2010	2 343	260	302	52	1 772	2 033	355
2011	2 507	239	263	138	1 849	2 406	580
2012	2 463	222	256	142	2 070	2 628	880
2013	2 700	274	277	146	2 064	2 748	1 302
2014	2 680	257	273	150	1 944	2 616	1 461
2015	2 512	284	255	136	2 073	2 558	1 563
2016	2 617	326	244	115	1 816	2 523	1 508

<sup>1</sup> Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.

<sup>2</sup> einschl. sonstiger Abschluss

22. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2016<sup>1</sup> nach Hochschulen

Hochschule	Ins- gesamt	Davon				
		Universi- tärer Ab- schluss	Promo- tion	Lehramt	Künstleri- scher Ab- schluss	Fach- hoch- schulab- schluss <sup>2</sup>
		Insgesamt				
Universitäten	6 000	5 044	596	359	1	-
MLU <sup>3</sup>	3 122	2 489	349	283	1	-
OVGU <sup>4</sup>	2 878	2 555	247	76	-	-
Theologische HS Friedensau	38	38	-	-	-	-
Kunsthochschulen	207	-	-	7	200	-
Burg Giebichenstein KH Halle	197	-	-	6	191	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	10	-	-	1	9	-
Fachhochschulen	3 393	-	-	-	-	3 393
HS Merseburg	561	-	-	-	-	561
HS Magdeburg-Stendal	1 148	-	-	-	-	1 148
HS Harz	566	-	-	-	-	566
HS Anhalt	1 118	-	-	-	-	1 118
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	88	-	-	-	-	88
<b>Insgesamt</b>	<b>9 726</b>	<b>5 082</b>	<b>596</b>	<b>366</b>	<b>201</b>	<b>3 481</b>
		darunter durch Absolventinnen				
Universitäten	3 166	2 600	326	239	1	-
MLU <sup>1</sup>	1 901	1 504	199	197	1	-
OVGU <sup>2</sup>	1 265	1 096	127	42	-	-
Theologische HS Friedensau	17	17	-	-	-	-
Kunsthochschulen	119	-	-	5	114	-
Burg Giebichenstein KH Halle	115	-	-	4	111	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	4	-	-	1	3	-
Fachhochschulen	1 791	-	-	-	-	1 791
HS Merseburg	275	-	-	-	-	275
HS Magdeburg-Stendal	664	-	-	-	-	664
HS Harz	329	-	-	-	-	329
HS Anhalt	523	-	-	-	-	523
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	25	-	-	-	-	25
<b>Zusammen</b>	<b>5 118</b>	<b>2 617</b>	<b>326</b>	<b>244</b>	<b>115</b>	<b>1 816</b>

<sup>1</sup> Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.

<sup>2</sup> einschl. Sonstiger Abschluss

<sup>3</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg      <sup>4</sup> Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

### 23. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2016<sup>1</sup> nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Hochschule	Ins- gesamt	Davon				
		Universi- tärer Ab- schluss	Promo- tion	Lehramt	Künstleri- scher Ab- schluss	Fach- hoch- schulab- schluss <sup>2</sup>
		Insgesamt				
Geisteswissenschaften	593	514	35	1	-	43
dar. Medienwissenschaft	90	87	3	-	-	-
Sport	115	108	6	1	-	-
Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	3 808	1 753	56	317	-	1 682
dar. Betriebswirtschaftslehre	1 017	536	11	-	-	470
Erziehungswissenschaft	563	202	8	277	-	76
Psychologie	319	175	8	-	-	136
Mathematik, Naturwissenschaften	892	671	159	4	-	58
dar. Pharmazie	179	159	20	-	-	-
Biologie	179	130	49	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	889	476	219	10	-	184
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	580	380	200	-	-	-
Zahnmedizin	44	33	11	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissen- schaft, Veterinärmedizin	511	225	27	-	-	259
Ingenieurwissenschaften	2 564	1 288	86	26	21	1 143
dar. Maschinenbau/-wesen	380	221	28	-	-	131
Informatik	219	110	13	-	-	96
Kunst, Kunstwissenschaft	354	47	8	7	180	112
<b>Insgesamt</b>	<b>9 726</b>	<b>5 082</b>	<b>596</b>	<b>366</b>	<b>201</b>	<b>3 481</b>
		darunter durch Absolventinnen				
Geisteswissenschaften	429	378	16	1	-	34
dar. Medienwissenschaft	66	64	2	-	-	-
Sport	49	45	3	1	-	-
Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	2 450	1 088	31	219	-	1 112
dar. Betriebswirtschaftslehre	533	270	6	-	-	257
Erziehungswissenschaft	434	180	8	193	-	53
Psychologie	263	144	5	-	-	114
Mathematik, Naturwissenschaften	464	356	77	2	-	29
dar. Pharmazie	112	100	12	-	-	-
Biologie	119	85	34	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	627	316	151	8	-	152
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	378	238	140	-	-	-
Zahnmedizin	30	23	7	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissen- schaft, Veterinärmedizin	290	139	16	-	-	135
Ingenieurwissenschaften	602	260	28	8	12	294
dar. Maschinenbau/-wesen	45	26	9	-	-	10
Informatik	28	16	2	-	-	10
Kunst, Kunstwissenschaft	207	35	4	5	103	60
<b>Zusammen</b>	<b>5 118</b>	<b>2 617</b>	<b>326</b>	<b>244</b>	<b>115</b>	<b>1 816</b>

<sup>1</sup> Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.

<sup>2</sup> einschl. Sonstiger Abschluss



## 24. Personal an Hochschulen seit 1992

Jahr	Personal insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal				Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
		hauptberuflich		darunter Profes- sor(en)/ -innen	neben- beruflich	Vollzeit	Teilzeit
		Vollzeit	Teilzeit				
		Insgesamt					
1992	15 779	4 544	280	517	783	8 862	1 310
1995	15 636	4 166	717	844	1 075	8 340	1 338
2000	16 190	4 141	797	1 108	1 499	7 984	1 769
2002	16 587	4 133	891	1 107	2 198	7 835	1 530
2003	16 828	4 121	946	1 096	2 258	7 801	1 702
2004	16 722	4 011	1 069	1 115	2 328	7 462	1 852
2005	16 690	3 796	1 086	1 078	2 728	7 242	1 838
2006	16 419	3 778	1 016	1 025	2 636	7 610	1 379
2007	16 449	3 738	1 040	1 007	2 743	7 080	1 848
2008	17 015	3 666	1 241	1 015	3 153	6 904	2 051
2009	17 332	3 684	1 341	1 019	3 234	6 885	2 188
2010	17 977	3 744	1 405	1 050	3 595	6 927	2 306
2011	17 930	3 717	1 534	1 069	3 274	6 817	2 588
2012	18 266	3 690	1 644	1 068	3 449	6 669	2 814
2013	18 375	3 727	1 682	1 078	3 533	6 431	3 002
2014	18 477	3 651	1 710	1 080	3 513	6 485	3 118
2015	18 514	3 668	1 875	1 063	3 729	6 299	2 943
2016	18 234	3 550	1 903	1 050	3 604	6 089	3 088
		darunter weiblich					
1992	10 018	1 565	148	34	161	6 895	1 249
1995	9 557	1 210	314	92	291	6 538	1 204
2000	9 666	1 194	389	155	517	6 160	1 406
2002	9 563	1 187	483	159	885	5 737	1 271
2003	9 994	1 209	513	162	903	5 939	1 430
2004	9 881	1 185	567	174	922	5 667	1 540
2005	9 740	1 139	553	168	1 045	5 464	1 539
2006	9 599	1 176	489	161	1 006	5 819	1 109
2007	9 622	1 179	532	168	1 064	5 311	1 536
2008	9 842	1 113	636	174	1 250	5 123	1 720
2009	9 977	1 127	700	169	1 259	5 051	1 840
2010	10 330	1 172	752	182	1 448	5 043	1 915
2011	10 444	1 145	828	190	1 394	4 968	2 109
2012	10 620	1 158	863	197	1 441	4 844	2 314
2013	10 659	1 224	873	205	1 495	4 664	2 403
2014	10 797	1 212	876	207	1 500	4 725	2 484
2015	10 835	1 248	978	207	1 659	4 544	2 406
2016	10 640	1 195	993	217	1 626	4 322	2 504

## 25. Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, techni- sches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2016	2010	2015	2016	2010	2015	2016
	Insgesamt								
Universitäten	4 317	4 653	4 536	2 489	2 438	2 285	8 121	7 965	7 807
MLU <sup>1</sup> (ohne Med. Fakultät)	1 658	1 747	1 794	1 257	1 293	1 317	1 250	1 263	1 285
MLU <sup>1</sup> Med. Fakultät	913	1 015	885	20	206	88	3 151	2 852	2 682
OVGU <sup>2</sup> (ohne Med. Fakultät)	995	1 106	1 119	1 212	939	880	699	687	695
OVGU <sup>2</sup> Med. Fakultät	751	785	738	-	-	-	3 021	3 163	3 135
Theologische HS Friedensau	21	22	24	19	20	20	43	49	43
Kunsthochschulen	107	110	109	130	235	219	102	113	135
Burg Giebichenstein KH Halle	98	102	101	92	199	179	98	108	127
Evangelische HS für Kirchen- musik	9	8	8	38	36	40	4	5	8
Fachhochschulen	690	741	763	957	1 036	1 080	842	1 015	1 098
HS Merseburg	139	143	149	275	242	254	161	210	276
HS Magdeburg-Stendal	204	206	210	288	503	482	214	261	254
HS Harz	105	113	107	137	96	101	133	126	130
HS Anhalt	242	279	297	243	195	243	332	418	438
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit <sup>3</sup>	-	-	-	14	-	-	2	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	14	17	21	-	-	-	125	100	94
<b>Insgesamt</b>	<b>5 149</b>	<b>5 543</b>	<b>5 453</b>	<b>3 595</b>	<b>3 729</b>	<b>3 604</b>	<b>9 233</b>	<b>9 242</b>	<b>9 177</b>

<sup>1</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

<sup>2</sup> Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

<sup>3</sup> Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

### Noch 25. Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, techni- sches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2016	2010	2015	2016	2010	2015	2016
	darunter weiblich								
Universitäten	1 668	1 938	1 817	1 082	1 138	1 075	6 340	6 214	6 037
MLU <sup>1</sup> (ohne Med. Fakultät)	640	716	736	649	624	676	858	888	893
MLU <sup>1</sup> Med. Fakultät	462	540	464	11	131	61	2 558	2 325	2 182
OVGU <sup>2</sup> (ohne Med. Fakultät)	259	313	311	422	383	338	385	381	382
OVGU <sup>2</sup> Med. Fakultät	307	369	360	-	-	-	2 539	2 620	2 580
Theologische HS Friedensau	8	7	9	5	5	5	25	26	27
Kunsthochschulen	41	47	51	55	98	113	59	64	76
Burg Giebichenstein KH Halle	37	44	48	47	88	101	55	61	72
Evangelische HS für Kirchen- musik	4	3	3	8	10	12	4	3	4
Fachhochschulen	205	229	242	306	418	433	476	597	638
HS Merseburg	35	41	44	101	101	115	99	126	160
HS Magdeburg-Stendal	64	73	75	110	238	230	108	158	152
HS Harz	29	33	33	46	37	40	78	78	83
HS Anhalt	77	82	90	44	42	48	190	235	243
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit <sup>3</sup>	-	-	-	5	-	-	1	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	2	5	15	-	-	-	58	49	48
<b>Insgesamt</b>	<b>1 924</b>	<b>2 226</b>	<b>2 188</b>	<b>1 448</b>	<b>1 659</b>	<b>1 626</b>	<b>6 958</b>	<b>6 950</b>	<b>6 826</b>

<sup>1</sup> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

<sup>2</sup> Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

<sup>3</sup> Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

**26. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung**

Ausbildungsstätte	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand <sup>1</sup>					Durchschnittl. Förderungsbeitrag pro Kopf <sup>2</sup>
		insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	davon		Darlehen		
					Zuschuss	Darlehen		EUR je Monat	
Personen	1 000 EUR	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	EUR je Monat			
Gymnasien	2005	960	627	2 422	2 422	100	-	-	322
	2010	609	384	1 820	1 820	100	-	-	395
	2015	397	248	1 183	1 183	100	-	-	397
	2016	383	229	1 136	1 136	100	-	-	413
Berufsfachschulen <sup>3</sup>	2005	13 796	8 666	24 715	24 715	100	-	-	238
	2010	9 981	6 380	23 515	23 515	100	-	-	307
	2015	5 582	3 500	14 470	14 470	100	-	-	345
	2016	5 362	3 258	13 795	13 795	100	-	-	353
Fachschulen <sup>4</sup>	2005	2 082	1 547	7 144	7 144	100	-	-	385
	2010	2 772	2 064	10 727	10 727	100	-	-	433
	2015	3 046	2 369	14 240	14 240	100	-	-	501
	2016	2 976	2 253	14 080	14 080	100	-	-	521
Fachhochschulen	2005	7 977	5 579	25 949	13 082	50,4	12 866	49,6	388
	2010	7 204	4 905	26 215	13 416	51,2	12 799	48,8	445
	2015	5 531	3 676	21 481	11 050	51,4	10 432	48,6	487
	2016	5 076	3 366	20 253	10 465	51,7	9 788	48,3	501
Wissenschaftliche Hochschulen <sup>5</sup>	2005	10 529	7 373	32 104	16 176	50,4	15 928	49,6	363
	2010	11 666	7 700	39 237	20 060	51,1	19 177	48,9	425
	2015	10 144	6 886	37 755	19 429	51,5	18 326	48,5	457
	2016	9 866	6 427	36 582	18 872	51,6	17 710	48,4	474
Übrige Ausbildungsstätten <sup>6</sup>	2005	3 438	2 091	9 319	8 659	92,9	660	7,1	371
	2010	2 757	1 634	8 647	7 959	92,0	688	8,0	441
	2015	1 502	917	5 379	4 826	89,7	554	10,3	489
	2016	1 318	786	4 789	4 249	88,7	541	11,3	508
Insgesamt	2005	38 782	25 882 <sup>1</sup>	101 654	72 200	71,0	29 455	29,0	327
	2010	34 989	23 066 <sup>1</sup>	110 161	77 497	70,3	32 664	29,7	398
	2015	26 202	17 596	94 508	65 197	69,0	29 311	31,0	448
	2016	24 981	16 320 <sup>1</sup>	90 635	62 596	63,1	28 039	30,9	463

<sup>1</sup> Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

<sup>2</sup> bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten

<sup>3</sup> einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt

<sup>4</sup> nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

<sup>5</sup> dazu zählen: Universitäten, Pädagogische und Theologische Hochschulen

<sup>6</sup> dazu zählen u. a. Fachoberschulen, Kollegs, Kunsthochschulen

**27. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung**

Fortbildungsstätte	Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand <sup>1</sup>		
		insgesamt	davon in		insgesamt	Davon	
			Vollzeitmaßnahmen	Teilzeitmaßnahmen		Zuschuss	Darlehen
Personen				1 000 EUR			
Öffentliche Schulen	2005	920	513	407	3 574	1 090	2 485
	2010	770	463	307	3 274	1 070	2 203
	2015	819	554	265	4 047	1 400	2 647
	2016	801	587	214	4 157	1 635	2 522
Private Schulen	2005	370	150	220	1 391	406	986
	2010	539	205	334	1 896	621	1 276
	2015	662	371	291	3 345	1 174	2 171
	2016	604	352	252	3 262	1 326	1 936
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2005	718	245	473	2 425	744	1 682
	2010	834	248	586	3 117	972	2 144
	2015	505	139	366	1 818	580	1 238
	2016	491	133	358	1 622	609	1 014
Lehrgang an privaten Instituten	2005	214	41	173	571	177	394
	2010	520	125	395	1 759	541	1 218
	2015	542	82	460	1 415	443	972
	2016	511	78	433	1 456	543	914
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	2005	58	4	54	137	43	94
	2010	66	-	66	117	36	82
	2015	26	-	26	50	15	34
	2016	31	1	30	49	18	31
Fernlehrgang an privaten Instituten	2005	113	2	111	226	72	154
	2010	199	2	197	338	103	235
	2015	114	1	113	164	50	114
	2016	98	-	98	137	49	88
Insgesamt	2005	2 393	955	1 438	8 325	2 531	5 794
	2010	2 928	1 043	1 885	10 501	3 343	7 158
	2015	2 668	1 147	1 521	10 839	3 663	7 176
	2016	2 536	1 151	1 385	10 684	4 179	6 504

<sup>1</sup> Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.





---

## V. Rechtspflege

Die Rechtspflegestatistiken betrachten einerseits die Geschäftstätigkeit der ordentlichen und sonstigen Gerichtsbarkeit sowie die der Staatsanwaltschaften, andererseits die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Zu den letzteren gehören die Statistiken der gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzuges.

### **Ordentliche Gerichtsbarkeit**

Seit dem 01.09.1992 gelten in Sachsen-Anhalt - entsprechend dem Auftrag des Einigungsvertrages - aufgrund des Ausführungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 24.08.1992 (GVBl. LSA S. 648) für die ordentliche Gerichtsbarkeit die Gerichtsstrukturen des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Nach dessen Bestimmungen entscheiden die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Straf- und Bußgeldsachen, in Zivilsachen sowie in Familiensachen. Dabei sind die Amtsgerichte erstinstanzliche Gerichte.

Die Landgerichte und das Oberlandesgericht haben nur unter bestimmten Voraussetzungen als erste Instanz zu entscheiden, im Übrigen jedoch die Aufgaben der Rechtsmittelinstanz wahrzunehmen.

Im Rahmen dieser Aufgaben wird über Berufungen, Revisionen und Beschwerden entschieden. Die Berufung führt dazu, dass der Rechtsstreit erneut verhandelt wird. Die Revision wird auf eine Gesetzesverletzung gestützt. Mit der Beschwerde können gerichtliche Entscheidungen angefochten werden, die keine Urteile sind.

Die Gerichte sind außerdem zuständig für Angelegenheiten der (nichtstreitigen) freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Außer der Art und Anzahl der Gerichte werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten und den Staatsanwaltschaften dokumentiert.

### **Besondere Gerichtsbarkeit**

Zur Ausführung des Arbeitsgerichtsgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung, des Sozialgerichtsgesetzes und der Finanzgerichtsordnung sind in Sachsen-Anhalt darüber hinaus Arbeitsgerichte und ein Landesarbeitsgericht, Verwaltungsgerichte und ein Oberverwaltungsgericht, Sozialgerichte und ein Landessozialgericht sowie ein Finanzgericht errichtet worden.

Beginnend mit dem Jahr 2007 werden durch die amtliche Statistik auch Daten zur Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit erhoben.

### **Strafvollzug**

Im Land Sachsen-Anhalt existieren 4 Justizvollzugsanstalten (darunter 1 Jugendanstalt). Nachgewiesen werden durch Stichtagserhebung am 31.03. jeden Jahres Strafgefangene und Sicherungsverwahrte nach Art und Dauer des Vollzuges (ohne Untersuchungshaftvollzug, einschließlich vorübergehend Abwesende).

Bei allen Justizvollzugsanstalten bestehen Abteilungen des offenen Vollzuges.

### **Freiheitsstrafe**

Wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht, beträgt das Mindestmaß der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafe einen Monat, ihr Höchstmaß 15 Jahre (§ 38 StGB).



### **Jugendstrafe**

Sie findet bei Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre alt) und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre alt), die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, Anwendung. Nach § 18 Jugendgerichtsgesetz beträgt das Mindestmaß der Jugendstrafe 6 Monate, ihr Höchstmaß 10 Jahre.

### **Sicherungsverwahrung**

Bei einer Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren kann durch das Gericht zusätzlich Sicherungsverwahrung angeordnet werden, wenn die Täterin oder der Täter vor der neuen Tat bereits mehrfach zu Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr verurteilt wurde oder sie bzw. er sich im Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung befunden hat oder sie bzw. er für die Allgemeinheit als besonders gefährlich gilt (§ 66 StGB).

### **Gerichtliche Strafverfolgung**

Hier werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten erfasst.

### **Abgeurteilte**

Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

### **Verurteilte**

Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Eine Person kann nur verurteilt werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h., 14 Jahre oder älter war.

### **Jugendliche**

Sie sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

### **Heranwachsende**

Sie sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

### **Erwachsene**

Sie sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

### **Verurteiltenziffer**

Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen bezogen auf 100 000 Einwohner der strafmündigen Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.

**1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991**

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Amtsgerichte	Landgerichte	Oberlandesgerichte	Arbeitsgerichte	Landesarbeitsgerichte
	Anzahl				
1991	-	-	-	6	1
1995	35	4	1	6	1
2000	27	4	1	6	1
2005	27	4	1	6	1
2010	25	4	1	4	1
2011	25	4	1	4	1
2012	25	4	1	4	1
2013	25	4	1	4	1
2014	25	4	1	4	1
2015	25	4	1	4	1
2016	25	4	1	4	1

**Noch 1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991**

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Verwaltungsgerichte	Oberverwaltungsgerichte	Sozialgerichte	Landessozialgerichte	Finanzgerichte
	Anzahl				
1991	-	-	-	-	-
1995	3	1	4	1	1
2000	3	1	4	1	1
2005	3	1	4	1	1
2010	2	1	3	1	1
2011	2	1	3	1	1
2012	2	1	3	1	1
2013	2	1	3	1	1
2014	2	1	3	1	1
2015	2	1	3	1	1
2016	2	1	3	1	1

## 2. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
Neuzugänge	42 821	35 118	26 289	24 246	21 126
Erledigte Verfahren	44 053	37 232	26 721	25 113	22 288
Gegenstand des Verfahrens					
Nachbarschaftssachen	.	244	257	281	273
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	845	425	262	236
Verkehrsunfallsachen	2 431	2 392	2 456	2 211	2 310
Wohnungsmietsachen	6 479	7 372	5 519	5 820	5 535
sonstige Mietsachen	.	1 285	1 279	1 035	1 066
Kaufsachen	3 227	6 228	5 406	4 989	4 690
Arzthaftungssachen	.	38	43	41	21
Kredit-/Leasingsachen	.	762	616	2 074	677
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	.	1 571	1 166	1 088	955
sonstiger Verfahrensgegenstand	31 916	16 495	9 554	7 312	6 525
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	10 397	8 034	6 279	5 330	5 131
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 922	12 207	8 669	9 062	8 042
gerichtlicher Vergleich	3 213	4 122	3 287	2 863	2 649
Rücknahme von Klage/Antrag	6 901	6 019	3 324	2 910	2 340
weitere Erledigungsarten	8 620	6 850	5 162	4 948	4 126
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	30 136	27 229	18 704	18 022	15 764
über 6 bis 12	9 785	7 049	5 629	4 758	4 353
über 12 bis 24	3 168	2 421	1 966	1 889	1 721
über 24	964	533	422	444	450
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,8	5,0	5,4	5,2	5,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	20 451	15 564	13 209	10 741	9 553
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)					
Mahnsachen <sup>2</sup>	96 847	99 730	223 323	192 941	169 300
Vollstreckungssachen	105 678	119 815	99 219	86 593	87 550

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

<sup>2</sup> Zum 01.05.2007 wurde das Gemeinsame Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen errichtet. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Verfahren aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie die Verfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form eingereicht werden, beim Amtsgericht Aschersleben bearbeitet und nicht getrennt ausgewiesen.

**3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000:  
Landgerichte**

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Verfahren erster Instanz				
Neuzugänge	12 371	8 987	6 318	5 471	5 171
Erledigte Verfahren	12 582	9 395	6 339	5 501	5 301
Gegenstand des Verfahrens					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	164	867	440	478	402
Auseinandersetzungen von Gesellschaften	.	378	97	103	89
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	.	1 873	1 061	853	815
Verkehrsunfallsachen	94	412	363	367	419
Kaufsachen	269	758	646	671	649
Arzthaftungssachen	.	86	125	150	151
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	142	181	145	142
sonstiger Verfahrensgegenstand	12 055	4 879	3 426	2 734	2 634
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	3 746	2 128	1 887	1 772	1 701
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	3 273	2 187	1 120	853	808
gerichtlicher Vergleich	1 628	1 913	1 220	1 273	1 287
Rücknahme von Klage/Antrag	1 432	1 118	602	520	474
weitere Erledigungsarten	2 503	2 049	1 510	1 083	1 031
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	7 751	6 006	3 530	2 640	2 544
über 6 bis 12	3 160	2 085	1 559	1 446	1 377
über 12 bis 24	1 220	902	840	895	882
über 24	451	402	410	520	498
durchschnittliche Dauer je Verfahren	6,9	6,9	8,6	10,1	10,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	7 412	6 011	4 551	4 634	4 504

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### Noch 3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Berufungsinstanz				
Neuzugänge	2 271	1 533	1 352	1 258	1 174
Erledigte Verfahren	2 315	1 586	1 293	1 133	1 245
Gegenstand des Verfahrens					
Wohnungsmietsachen	181	233	172	185	187
sonstige Mietsachen	.	93	46	45	41
Verkehrsunfallsachen	152	268	191	216	239
Kaufsachen	125	167	106	109	133
Arzthaftungssachen	.	3	4	3	3
Nachbarschaftssachen	.	36	18	24	36
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	77	40	32	22
Gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	.	14	7	7	7
sonstiger Verfahrensgegenstand	1 857	695	709	512	577
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	1 158	566	369	355	397
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	53	24	16	23	14
gerichtlicher Vergleich	183	124	120	117	124
Rücknahme von Klage/Antrag	642	469	349	366	329
weitere Erledigungsarten	279	403	439	272	381
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	1 786	1 363	943	797	842
über 6 bis 12	439	182	271	261	320
über 12	90	41	79	75	83
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,7	4,1	5,2	5,5	5,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	909	519	594	601	530
Anfall an Beschwerdeverfahren					
Beschwerden insgesamt	3 454	2 477	1 991	1 780	1 829

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**4. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000:  
Oberlandesgericht**

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	Berufungsinstanz				
Neuzugänge	2 191	1 150	1 106	964	1 006
Erledigte Verfahren	2 494	1 161	1 147	979	1 065
Gegenstand des Verfahrens					
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	64	104	116	91	88
Arzthaftungssachen	.	18	39	41	34
Auseinandersetzung von Gesellschaften	.	33	49	28	33
Verkehrsunfallsachen	.	59	91	79	94
Kaufsachen	92	84	91	67	79
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	34	11	31	24
sonstiger Verfahrensgegenstand	2 338	829	750	642	713
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	1 285	499	439	478	482
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	79	15	8	5	10
gerichtlicher Vergleich	234	55	132	126	112
Rücknahme von Klage/Antrag	690	332	308	223	271
weitere Erledigungsarten	206	260	260	147	190
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	1 406	923	803	597	679
über 6 bis 12	737	199	258	282	308
über 12	351	39	86	100	78
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,0	4,9	5,6	6,3	6,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	1 098	487	480	537	479

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 5. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010 <sup>1</sup>	2015	2016
	Anzahl				
Neuzugänge	14 514	13 753	20 167	17 948	17 464
Erledigte Verfahren	15 369	15 059	16 682	19 136	19 453
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)					
Scheidungsverfahren	6 661	5 925	5 023	4 461	4 543
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	6 890	7 900	6 330
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	2 737	2 227	2 437
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	2 928	4 621	6 078
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	550	719	725
Art des Verfahrens					
Familien­sachen	.	.	14 811	16 863	17 123
abgetrennte Folgesache(n)	.	.	454	255	168
einstweilige Anordnungen	.	.	1 409	2 003	2 127
Abhilfeverfahren	.	.	-	1	2
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	8	14	33
Art der Erledigung					
Urteil insgesamt	.	.	.	.	.
gerichtlicher Vergleich	.	.	2 555	2 455	2 514
Beschluss insgesamt	.	.	9 774	12 351	12 147
Zurücknahme des Antrags	.	.	1 299	1 152	1 234
sonstige Erledigungsart	.	.	3 054	3 178	3 558
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	.	.	9 089	11 080	12 518
über 6 bis 12	.	.	4 702	4 910	3 976
über 12 bis 24	.	.	2 201	2 564	2 339
über 24	.	.	690	582	620
durchschnittliche Dauer je Verfahren	.	.	7,6	6,9	6,2
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)					
Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens in Familiensachen	.	.	548	717	1 014
dar. vereinfachte Unterhaltsverfahren	.	.	537	687	992
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	15 358	12 071	15 121	11 399	9 410

<sup>1</sup> Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009

<sup>2</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**6. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000:  
Oberlandesgericht**

Merkmal	2000	2005	2010 <sup>1</sup>	2015	2016
	Anzahl				
	I Beschwerden				
Neuzugänge	621	598	638	782	721
Erledigte Verfahren	676	633	632	866	728
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)					
Scheidungsverfahren	.	.	15	12	10
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	146	344	204
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	195	163	175
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	103	147	169
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	12	21	15
Art des Verfahrens					
Familien­sachen	.	.	632	798	657
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	.	.	.	68	71
Abhilfeverfahren	.	.	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	-	-	-
Art der Erledigung					
Urteil insgesamt	72	76	.	.	.
Zurücknahme des Antrags/der Beschwerde	190	134	122	130	134
gerichtlicher Vergleich	155	110	116	54	46
Beschluss	.	.	371	657	526
sonstige Erledigungsart	259	313	23	25	22
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	533	563	546	679	596
über 6 bis 12	116	63	75	144	98
über 12	27	7	11	43	34
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	3,2	3,3	4,2	3,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	188	159	202	239	223
	II Sonstige Beschwerden				
Verfahrenskostenhilfe	.	.	497	543	530
Kostenangelegenheiten	.	.	87	120	116

<sup>1</sup> Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009

<sup>2</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.



### 7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Strafsachen				
Neuzugänge	28 049	25 313	20 798	16 433	15 332
Erledigte Verfahren	29 152	25 541	21 024	16 608	15 650
darunter Straftaten im Straßenverkehr	7 176	3 982	2 947	2 673	2 671
Art der Einleitung					
Anklage	23 470	20 595	17 567	13 216	12 286
Einspruch gegen einen Strafbefehl	4 217	3 187	2 437	2 523	2 487
Antrag auf Aburteilung im beschleunigten Verfahren	175	860	533	559	468
Antrag auf Entscheidung im vereinfachten Jugendverfahren	393	227	158	102	127
sonstige Einleitungsart	897	672	329	208	282
Art der Erledigung					
Urteil	12 126	11 801	8 939	6 750	6 281
Einstellung insgesamt	8 609	6 999	5 633	4 238	3 932
Erlass eines Strafbefehls	861	846	898	903	931
Zurücknahme	1 669	1 268	1 010	992	987
Verbindung mit einer anderen Sache	4 849	3 646	3 712	3 061	2 907
sonstige Erledigungsart	1 038	981	832	664	612
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	22 460	20 198	17 050	12 893	12 357
über 6 bis 12	4 302	3 761	2 807	2 533	2 297
über 12 bis 24	1 867	1 272	928	944	811
über 24	523	310	239	238	185
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,9	4,5	4,3	4,7	4,5
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	33 742	29 492	24 388	18 571	17 413
darunter bei Urteil	13 896	13 469	10 287	7 473	15 646
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	10 522	9 436	6 462	5 581	5 264

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000:  
Amtsgerichte**

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Bußgeldsachen				
Neuzugänge	11 239	10 294	7 785	9 223	8 736
Erledigte Verfahren	10 510	10 165	7 890	8 712	9 183
Art der Einleitung					
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	10 461	10 121	7 870	8 691	9 153
sonstige Einleitung	49	44	20	21	30
Art der Erledigung					
Urteil	2 320	1 950	1 571	1 824	2 197
Einstellung insgesamt	2 696	2 756	2 359	2 117	2 112
Zurücknahme des Einspruchs	4 833	4 814	2 891	3 647	3 613
sonstige Erledigungsart	661	645	1 069	1 124	1 261
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	3 412	2 856	2 041	2 927	2 480
Erzwingungshafthanträge	6 335	7 169	10 220	14 436	17 033

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

V

### 8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Verfahren erster Instanz				
Neuzugänge	420	427	430	364	376
Erledigte Verfahren	402	462	396	393	365
Art der Einleitung					
Anklage	310	325	282	294	271
Zurückverweisung durch die Rechtsmittelinstanz	14	12	9	6	10
Vorlage/Verweisung durch ein Gericht niederer Ordnung	55	103	84	72	59
sonstige Einleitungsart	23	22	21	21	25
Art der Erledigung					
Urteil	256	313	264	241	248
Einstellung insgesamt	50	28	21	16	16
Verbindung mit einer anderen Sache	38	72	77	77	51
sonstige Erledigungsart	58	49	34	59	50
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	239	326	283	301	260
über 6 bis 12	83	71	60	52	54
über 12 bis 24	56	44	33	30	25
über 24	24	21	20	10	26
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,9	6,5	6,2	5,3	7,4
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	568	665	558	496	495
darunter bei Urteil	359	429	361	298	331
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	219	175	220	158	169

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 8. Geschäftsfall bei den Strafgerichten seit 2000:  
Landgerichte**

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Berufungsinstanz				
Neuzugänge	1 490	1 414	1 155	1 020	1 082
Erledigte Verfahren	1 554	1 380	1 256	1 047	1 035
darunter Straftaten im Straßenverkehr	464	255	223	186	196
Von den erledigten Verfahren richteten sich gegen ein Urteil des/der					
Strafrichter(s)/-in	995	892	856	759	756
Schöffengerichts	218	178	172	166	160
erweiterten Schöffengerichts	-	-	2	-	1
Jugendrichter(s)/-in	106	115	72	36	55
Jugendschöffengerichts	235	195	154	86	63
Art der Einleitung					
darunter Berufung im Offizialverfahren	1 138	1 338	1 024	919	857
Annahmoberufung (§ 313 StPO) im Offizialverfahren	-	-	-	114	153
Art der Erledigung					
Urteil	797	845	734	582	635
Einstellung insgesamt	182	113	77	108	73
Zurücknahme der Berufung	476	354	378	270	254
sonstige Erledigungsart	99	68	67	87	73
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	1 259	1 098	1 117	858	873
über 6 bis 12	210	227	96	130	118
über 12 bis 24	76	49	40	50	34
über 24	9	6	3	9	10
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	4,2	3,3	3,9	4,0
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	1 630	1 486	1 368	1 121	1 104
darunter bei Urteil	830	901	794	610	668
bei Zurücknahme der Berufung	505	382	414	300	277
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	498	512	284	303	350

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Revisionsinstanz				
Neuzugänge	114	196	217	217	206
Erledigte Verfahren	144	192	224	216	221
Art der Einleitung					
Revision im Privatklageverfahren	-	-	-	-	-
Revision im Officialverfahren	144	192	224	216	221
Art der Erledigung					
Urteil	13	18	3	11	3
Beschluss	128	170	211	192	210
Zurücknahme der Revision	2	3	5	2	2
sonstige Erledigungsart	1	1	5	11	6
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	116	191	218	201	209
über 3 bis 6	26	1	2	10	5
über 6	2	-	4	5	7
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,6	0,8	1,3	1,1	1,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	7	16	15	35	20
	II Bußgeldsachen - Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde				
Neuzugänge	243	211	241	262	327
Erledigte Verfahren	245	198	259	248	314
darunter Verfahren im Straßenverkehr	218	181	246	239	305
Art der Einleitung					
Rechtsbeschwerden	161	115	140	127	169
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	84	83	119	121	145
Art der Erledigung					
Urteil/Beschluss	153	112	163	121	164
sonstige Erledigungsart	92	86	96	127	150
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	245	190	239	246	312
über 6	-	8	20	2	2
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,6	1,0	1,7	0,4	0,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	10	30	15	22	35

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

10. Geschäftsanfall bei den Staats- und Anwaltschaften seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
Neuzugänge	172 737	158 330	134 572	139 260	168 252
Erledigte Ermittlungsverfahren	176 105	158 725	135 826	138 036	148 621
Einleitung des Verfahrens durch					
Polizeibehörde	150 195	131 978	110 905	119 020	120 035
Staats- bzw. Anwaltschaft	24 948	24 429	21 694	16 644	26 072
Steuer- bzw. Zollfahndungsstelle	409	1 694	2 920	2 015	2 173
Verwaltungsbehörde	553	624	307	357	341
Art der Erledigung					
Anklage	19 981	18 390	15 645	12 017	11 039
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	20 242	16 903	13 069	13 478	13 429
Einstellung mit Auflage	8 975	9 152	7 008	5 280	5 084
Einstellung ohne Auflage	43 260	37 115	28 556	34 691	36 694
sonstige Erledigungsart	83 647	77 165	71 548	72 570	82 375
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	165 034	150 341	129 103	130 672	141 249
über 6 bis 12	7 293	6 506	5 023	5 582	5 648
über 12	3 778	1 878	1 700	1 782	1 724
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,9	1,7	1,6	1,5	1,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	22 836	19 078	16 387	19 941	39 571
Anzeigen gegen unbekanntes Täter/-innen	142 792	114 380	98 804	107 806	102 731

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

## 11. Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
Neuzugänge	-	1	-	1	2
Erledigte Ermittlungsverfahren	-	1	-	-	2
Einleitung des Verfahrens durch					
Polizeibehörde	-	-	-	-	-
Staatsanwaltschaft	-	1	-	-	-
Art der Erledigung					
Anklage	-	-	-	-	-
Einstellung mit Auflage	-	-	-	-	-
Einstellung ohne Auflage	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	-	1	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	-	1	-	-	-
über 6 bis 18	-	-	-	-	-
über 18	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	-	0,2	-	-	2,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	-	-	-	1	1
Sonstiger Geschäftsanfall insgesamt	2 713	2 567	2 612	2 584	2 743
darunter Revisionen, Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldsachen	448	440	453	490	551
andere Beschwerden	1 904	1 894	1 933	1 891	1 970

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
I Hauptverfahren					
Neuzugänge	8 300	5 320	3 483	4 902	7 066
Erledigte Verfahren	8 783	7 373	3 750	4 147	4 600
Art der Erledigung					
Urteil	4 018	2 499	1 251	1 359	1 906
Gerichtsbescheid	284	161	37	180	168
Beschluss	4 028	4 079	2 021	2 178	2 224
gerichtlicher Vergleich	303	463	252	177	127
Ruhen des Verfahrens	41	89	134	223	113
sonstige Erledigungsart	109	82	55	30	62
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	1 682	1 359	755	831	1 002
über 3 bis 6	1 475	1 174	548	667	780
über 6 bis 12	1 651	1 545	812	1 009	1 195
über 12 bis 24	2 337	2 062	1 141	1 263	1 190
über 24	1 638	1 233	494	377	433
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,6	12,7	12,0	10,9	10,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	9 396	5 252	3 338	4 713	7 179
II Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz <sup>1</sup>					
Neuzugänge	2 188	1 458	2 130	2 551	2 271
Erledigte Verfahren	2 162	1 628	2 193	2 767	2 220
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	1 239	543	496
Art der Erledigung					
Beschluss	2 140	1 599	2 161	2 650	2 081
gerichtlicher Vergleich	4	14	15	99	115
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	18	15	17	18	24
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	1 723	1 326	1 343	2 236	1 844
über 3 bis 6	232	185	750	431	323
über 6 bis 12	86	81	92	85	42
über 12 bis 24	111	35	8	15	11
über 24	10	1	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,1	1,9	2,7	1,7	1,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	440	173	897	387	438

<sup>1</sup> bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen

<sup>2</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.



### Noch 12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	III Sonstige Verfahren				
Vollstreckungsverfahren	268	236	92	53	80
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	10	3	3	7	67
Verweisung der Beteiligten vor den Güterichter	.	.	.	41	33

13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
I Erstinstanzliche Hauptverfahren					
Neuzugänge	26	53	15	15	21
Erledigte Verfahren	27	51	26	20	18
Art der Erledigung					
Urteil	10	33	14	12	12
Gerichtsbescheid	-	-	-	1	-
Beschluss	12	16	12	6	6
gerichtlicher Vergleich	2	-	-	1	-
Ruhen des Verfahrens	1	2	-	-	-
sonstige Erledigungsart	2	-	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	11	11	2	-	2
über 3 bis 6	2	19	-	1	1
über 6 bis 12	2	3	6	1	1
über 12 bis 24	6	4	13	8	9
über 24	6	14	5	10	5
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,4	15,0	15,7	22,4	18,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	18	46	19	27	29
II Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Disziplinar- und Personalvertretungssachen					
Neuzugänge	941	879	574	411	462
Erledigte Verfahren	1 266	1 001	564	397	513
Art der Erledigung					
Urteil	61	48	45	31	21
Beschluss	1 204	919	503	360	488
gerichtlicher Vergleich	1	28	9	4	1
Ruhen des Verfahrens	-	2	5	-	-
sonstige Erledigungsart	-	4	2	2	3
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	454	336	206	189	291
über 3 bis 6	178	70	111	35	54
über 6 bis 12	121	175	82	65	77
über 12 bis 24	405	197	129	74	78
über 24	108	223	36	34	13
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,4	13,1	8,7	7,8	6,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	741	652	382	246	195

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### Noch 13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
III Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstigen Verfahren <sup>1</sup>					
Neuzugänge	306	419	450	247	210
Erledigte Verfahren	399	465	473	251	217
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	218	29	27
Art des Verfahrens					
Beschwerden und Anträge auf Zulassung <sup>2</sup> der Beschwerde	393	441	465	239	209
Anträge auf Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	5	24	8	12	8
Art der Erledigung					
Beschluss	395	453	470	249	215
gerichtlicher Vergleich	4	-	-	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	9	-	-	-
sonstige Erledigungsart	-	3	3	2	2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>3</sup>	75	52	131	26	19
IV Sonstige Verfahren					
Beschwerden gegen Entscheidungen mit Anträgen auf Zulassung/Anträge zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in numerus-clausus-Sachen	15	139	.	.	.
Sonstige Beschwerden	156	305	213	216	170

<sup>1</sup> bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen

<sup>2</sup> entfällt ab 2015

<sup>3</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

14. Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Klagen				
Neuzugänge	1 822	1 558	1 471	1 097	986
Erledigte Verfahren	1 584	1 814	1 574	1 158	936
Art der Erledigung					
Urteil	201	206	161	107	74
Gerichtsbescheid	156	76	65	53	40
Beschluss	447	428	573	466	327
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage	693	877	599	412	371
sonstige Erledigungsart	87	227	176	120	124
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	239	191	278	196	184
über 3 bis 6	253	243	225	203	154
über 6 bis 12	386	366	251	198	184
über 12 bis 24	304	381	229	191	154
über 24	402	633	591	370	260
durchschnittliche Dauer je Verfahren	15,5	21,9	24,5	18,8	17,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	2 855	3 046	2 547	1 536	1 586
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz				
Neuzugänge	341	343	320	210	215
Erledigte Verfahren	402	367	361	201	210
Art der Erledigung					
Beschluss	310	262	252	129	126
Einstellung wegen Zurücknahme des Antrags	79	95	88	64	58
sonstige Erledigungsart	13	10	21	8	26
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	125	140	136	91	109
über 3 bis 6	79	98	99	56	34
über 6 bis 12	92	100	111	41	49
über 12 bis 24	81	29	14	7	9
über 24	25	-	1	6	9
durchschnittliche Dauer je Verfahren	8,7	5,4	5,0	5,1	5,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	215	149	124	87	92

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Urteilsverfahren				
Neuzugänge	13 703	13 242	11 555	10 365	9 101
Erledigte Verfahren	13 861	13 337	11 973	10 422	9 729
Art des Verfahrens					
Klage	13 740	13 210	11 865	10 306	9 615
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	114	122	99	115	114
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	7	5	9	1	-
Art der Erledigung					
Urteil	2 874	2 512	2 281	1 751	1 709
gerichtlicher Vergleich	5 690	6 527	6 008	5 928	5 328
Beschluss	18	11	19	10	8
Rücknahme der Klage oder des Antrags	2 497	2 402	1 958	1 567	1 466
sonstige Erledigungsart	2 782	1 885	1 707	1 166	1 218
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 1	5 186	3 563	3 319	2 368	2 645
über 1 bis 3	4 636	5 533	4 586	3 885	3 527
über 3 bis 6	2 555	2 112	1 750	2 067	1 536
über 6 bis 12	1 306	1 786	1 908	1 725	1 592
über 12	178	343	410	377	429
durchschnittliche Dauer je Verfahren	2,6	3,1	3,4	3,6	3,6
Kläger/Antragsteller					
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Zusammenschlüsse von Gewerkschaften	13 758	13 216	11 865	10 377	9 662
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden	103	121	107	45	66
Land	-	-	1	-	1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	3 789	4 206	3 787	3 622	2 992

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007:  
Arbeitsgerichte**

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Beschlussverfahren				
Neuzugänge	281	280	509	437	267
Erledigte Verfahren	304	273	513	376	342
Art des Verfahrens					
Beschlussverfahren	261	217	461	333	315
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	43	56	52	42	27
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	-	-	-	1	-
Art der Erledigung					
Beschluss	65	76	54	107	76
gerichtlicher Vergleich	70	60	63	85	60
Einstellung des Verfahrens	62	41	82	51	89
Rücknahme des Antrags	75	67	282	91	50
sonstige Erledigungsart	32	29	32	42	67
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	177	154	165	200	137
über 3 bis 6	60	69	295	81	79
über 6 bis 12	57	45	46	83	88
über 12	10	5	7	12	38
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,3	3,4	3,7	3,8	5,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	54	92	88	197	122

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 16. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Berufungsverfahren				
Neuzugänge	626	501	492	498	498
Erledigte Verfahren	667	470	468	492	453
Art des Verfahrens					
Berufung gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12	3	11	15	12
sonstige Berufungsverfahren	653	461	448	476	437
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	-	2	4	1	4
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	2	4	5	-	-
Art der Erledigung					
Urteil	264	181	181	165	138
gerichtlicher Vergleich	249	186	170	191	203
Beschluss	11	11	10	4	13
Rücknahme der Berufung/des Antrags	120	70	79	70	78
sonstige Erledigungsart	23	22	28	62	21
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	103	63	82	58	51
über 3 bis 6	213	100	68	41	48
über 6 bis 12	287	255	254	95	103
über 12	64	52	64	298	251
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,1	7,9	7,8	14,2	14,6
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	323	334	358	577	622

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 16. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007:  
Landesarbeitsgericht**

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
II Beschwerdeverfahren in Beschlusssachen					
Neuzugänge	40	37	39	52	52
Erledigte Verfahren	53	50	41	58	47
Art der Erledigung					
Beschluss	8	13	17	13	16
gerichtlicher Vergleich	7	1	5	9	7
Einstellung	5	5	9	12	10
Rücknahme der Beschwerde	32	31	9	21	14
sonstige Erledigungsart	1	-	1	3	-
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	14	16	11	14	9
über 3 bis 6	10	20	17	8	9
über 6 bis 12	29	3	12	11	14
über 12	-	11	1	25	15
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,6	8,2	4,9	14,3	8,9
Beschwerdeführer					
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Betriebsräte, Wahlvorstände, sonstige Arbeitnehmersvertreter	43	39	23	40	35
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	10	11	18	18	12
Oberste Arbeitsbehörden	-	-	-	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	25	18	16	41	45

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.



### 17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Klageverfahren				
Neuzugänge	16 990	21 702	23 075	18 213	16 995
Erledigte Verfahren	12 734	17 259	18 149	18 719	18 107
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	670	764	732	1 332	1 589
Unfallversicherung	624	515	483	593	544
Rentenversicherung	2 709	2 551	2 415	3 014	2 827
Angelegenheiten der BA	1 726	1 441	1 189	940	982
Angelegenheiten nach SGB II	4 966	9 861	11 441	10 491	10 160
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	800	895	741	1 237	1 107
Sonstiges	1 239	1 232	1 148	1 112	888
Art der Erledigung					
Endurteil	1 679	1 627	1 675	2 798	2 341
gerichtlicher Vergleich	1 395	2 199	2 380	1 744	1 681
übereinstimmende Erledigungserklärung	1 265	2 304	2 355	2 463	2 494
angenommenes Anerkenntnis	2 021	2 398	2 363	2 483	2 365
Zurücknahme der Klage	4 521	6 523	7 141	6 986	6 690
sonstige Erledigungsart	1 853	2 208	2 235	2 245	2 536
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	2 455	2 945	2 961	2 631	2 529
über 3 bis 6	1 930	2 724	2 478	1 869	2 078
über 6 bis 12	2 823	3 712	3 570	2 866	2 686
über 12 bis 24	3 469	4 440	4 746	4 719	4 200
über 24 bis 48	2 018	3 286	4 164	5 939	5 862
über 48	39	152	230	695	752
durchschnittliche Dauer je Verfahren	12,8	14,0	15,4	19,3	19,4
Kläger/Antragsteller					
Versicherte oder Leistungsberechtigte	12 338	16 902	17 723	18 030	17 736
Vertragsärzte oder Vertragszahnärzte	74	74	54	95	35
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	89	64	25	179	162
Sonstige	233	219	347	415	174
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	20 645	29 715	34 641	31 164	30 052

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007:  
Sozialgerichte**

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz				
Neuzugänge	2 548	3 135	2 989	1 784	1 557
Erledigte Verfahren	2 483	3 076	2 836	1 777	1 559
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	94	90	113	94	87
Rentenversicherung	74	52	58	53	60
Angelegenheiten der BA	90	109	85	63	32
Angelegenheiten nach SGB II	2 119	2 688	2 437	1 465	1 235
Sonstiges	106	137	143	102	145
Art der Erledigung					
Beschluss	648	729	766	737	660
Zurücknahme	680	881	823	416	396
sonstige Erledigungsart	1 155	1 466	1 247	624	503
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 1	1 442	1 765	1 553	965	762
über 1 bis 3	863	1 046	985	635	604
über 3 bis 6	145	189	210	126	153
über 6 bis 12	27	71	61	43	33
über 12	6	5	27	8	7
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,3	1,3	1,5	1,5	1,6
Antragsteller					
Versicherte oder Leistungsberechtigte	2 456	3 066	2 805	1 764	1 553
Vertragsärzte oder Vertragszahnärzte	3	3	4	2	1
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	2	-	1	1	2
Sonstige	22	7	26	10	3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	320	438	591	224	222

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 18. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	I Berufungsverfahren				
Neuzugänge	1 066	812	808	1 360	1 199
Erledigte Verfahren	1 015	1 060	1 076	1 101	1 264
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	43	107	92	56	56
Unfallversicherung	176	132	122	126	114
Rentenversicherung	341	321	390	487	506
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	189	91	158	28	24
Angelegenheiten der BA	93	109	65	52	45
Angelegenheiten nach SGB II	37	144	86	181	319
Verfahren zur Feststellung der Behinde- rung nach SGB IX	81	96	107	95	128
Sonstiges	55	60	56	76	72
Art der Erledigung					
Urteil	281	295	340	244	271
Beschluss	15	27	21	71	102
gerichtlicher Vergleich	106	147	160	147	225
Übereinstimmende Erledigungserklärung	104	105	116	65	90
Zurücknahme des Rechtsmittels	394	371	316	475	456
sonstige Erledigungsart	115	115	123	99	120
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	138	115	113	224	203
über 6 bis 12	133	116	131	214	219
über 12 bis 24	278	258	227	352	429
über 24 bis 48	418	454	468	287	371
über 48	48	117	137	24	42
durchschnittliche Dauer je Verfahren	22,9	26,8	27,9	17,7	19,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	2 368	2 058	1 790	2 291	2 226

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

**Noch 18. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007:  
Landessozialgericht**

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016
	Anzahl				
	II Beschwerdeverfahren				
Neuzugänge	593	507	514	785	589
Erledigte Verfahren	393	684	578	755	859
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	25	17	17	62	122
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8	10	-	6	-
Pflegeversicherung	3	4	11	4	5
Unfallversicherung	16	20	12	12	6
Rentenversicherung	33	35	33	53	50
Angelegenheiten der BA	29	48	58	27	16
Angelegenheiten nach SGB II	236	514	402	536	605
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	20	20	32	43	47
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	6	11	9	5	4
Sonstiges	17	5	4	7	4
Art der Erledigung					
Beschluss	277	532	433	574	604
gerichtlicher Vergleich	13	12	12	7	15
übereinstimmende Erledigungserklärung	11	8	8	5	2
Zurücknahme des Rechtsmittels	83	111	107	154	222
sonstige Erledigungsart	9	21	18	15	16
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	132	199	201	300	262
über 3 bis 6	118	118	147	121	144
über 6 bis 12	105	147	75	157	222
über 12	38	220	155	177	231
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1</sup>	414	344	280	734	464

<sup>1</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

19. Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz<sup>1</sup> seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl				
	Landgerichte				
Neuzugänge	891	277	663	343	299
Erledigte Verfahren	930	292	1 035	387	311
darunter Wiederholungsanträge	35	27	119	32	17
Art der Erledigung					
Beschluss	705	214	860	317	253
Rücknahme	66	21	44	20	19
Ruhen des Verfahrens	16	10	2	4	-
sonstige Erledigungsart	143	47	129	46	39
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	366	112	389	189	145
über 6 bis 12	290	98	368	143	90
über 12 bis 18	138	40	151	42	65
über 18	136	42	127	13	11
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,2	12,2	9,7	7,0	8,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	797	273	539	215	203
	Oberlandesgericht				
Neuzugänge	71	13	106	48	32
Erledigte Verfahren	74	11	107	48	34
darunter Wiederholungsanträge	-	-	1	-	-
Art der Erledigung					
Beschluss	69	11	106	46	33
Rücknahme	2	-	-	1	-
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	3	-	1	1	1
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	67	10	91	40	31
über 3 bis 6	4	-	10	7	1
über 6 bis 12	3	1	6	1	2
über 12	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,9	1,3	1,7	1,3	1,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>2</sup>	5	4	15	5	3

<sup>1</sup> BGBl. I S. 1814 vom 29.10.1992 (Rehabilitierung und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet)

<sup>2</sup> Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

### 20. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs

Jahr  Voraussichtliche Vollzugsdauer	Strafgefangene		Davon				
			Freiheitsstrafe		Jugendstrafe		Sicherungs- verwahrung
	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt
Personen							
1995	898	15	724	14	173	1	1
2000	1 818	34	1 390	29	428	5	-
2005	2 340	82	1 868	65	471	17	1
2010	1 965	7	1 659	7	294	-	12
2014							
Unter 6 Monaten	395	4	390	4	5	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	376	1	331	1	45	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	707	1	553	1	154	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	92	-	78	-	14	-	-
Lebenslang	55	1	55	1	-	-	-
Unbestimmte Dauer	11	-	-	-	-	-	11
<b>Insgesamt</b>	<b>1 636</b>	<b>7</b>	<b>1 407</b>	<b>7</b>	<b>218</b>	<b>-</b>	<b>11</b>
2015							
Unter 6 Monaten	345	11	339	11	6	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	397	2	350	2	47	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	686	2	542	2	144	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	83	-	72	-	11	-	-
Lebenslang	52	-	52	-	-	-	-
Unbestimmte Dauer	12	-	-	-	-	-	12
<b>Insgesamt</b>	<b>1 575</b>	<b>15</b>	<b>1 355</b>	<b>15</b>	<b>208</b>	<b>-</b>	<b>12</b>
2016							
Unter 6 Monaten	377	7	369	7	8	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	324	2	301	2	23	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	652	-	534	-	118	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	84	-	81	-	3	-	-
Lebenslang	50	-	50	-	-	-	-
Unbestimmte Dauer	14	-	-	-	-	-	14
<b>Insgesamt</b>	<b>1 501</b>	<b>9</b>	<b>1 335</b>	<b>9</b>	<b>152</b>	<b>-</b>	<b>14</b>

**21. Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2016,  
2016 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen**

Jahr — Straftat Deliktgruppe	Abgeurteilte	Verurteilte	Darunter Ausländer/ -innen	Personen, bei denen anders entschieden wurde
2008	29 291	23 504	1 370	5 787
2009	27 980	21 840	1 266	6 140
2010	27 152	21 244	1 203	5 908
2011	25 595	20 476	1 265	5 119
2012	24 724	19 964	1 260	4 760
2013	23 474	19 221	1 351	4 253
2014	23 712	19 488	1 589	4 224
2015	22 839	19 095	1 657	3 744
2016	21 592	18 191	1 903	3 401
ausgewählte Straftaten				
Straftaten nach dem StGB (o. V.) darunter	14 327	11 576	1 308	2 751
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	870	691	43	179
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	212	177	14	35
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 024	1 369	129	655
Straftaten gegen das Vermögen	9 982	8 426	1 055	1 556
Sachbeschädigung	506	364	17	142
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	89	69	6	20
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/ StVG)	4 952	4 527	328	425
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/ StVG)	2 313	2 088	267	225
darunter				
Betäubungsmittelgesetz	1 150	1 061	129	89
Aufenthalts- und Asylverfahrens- gesetz	78	65	64	13
Pflichtversicherungsgesetz	562	531	30	31
Waffengesetz	159	133	15	26

**22. Verurteilte 2008 - 2016 nach Personengruppen,  
2016 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen**

Jahr — Straftat Deliktgruppe	Verurteilte				
	insgesamt	davon			
		Erwachsene	Heranwachsende verurteilt nach		Jugendliche
			allgemeinen Strafrecht	Jugend- strafrecht	
Personen					
2008	23 504	18 970	1 278	1 644	1 612
2009	21 840	17 847	1 063	1 543	1 387
2010	21 244	17 524	1 019	1 432	1 269
2011	20 476	17 159	902	1 287	1 128
2012	19 964	17 141	769	1 056	998
2013	19 221	16 722	728	885	886
2014	19 488	17 116	709	801	862
2015	19 095	17 071	696	650	678
2016	18 191	16 369	636	519	667
			ausgewählte Straftaten		
Straftaten nach dem StGB (o. V.) darunter	11 576	10 084	449	424	619
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	691	625	25	12	29
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	177	159	1	5	12
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	1 369	1 046	43	114	166
Straftaten gegen das Vermögen	8 426	7 413	357	272	384
Sachbeschädigung	364	285	19	19	41
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	69	60	-	3	6
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/ StVG)	4 527	4 405	84	27	11
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/ StVG)	2 088	1 880	103	68	37
darunter					
Betäubungsmittelgesetz	1 061	910	63	57	31
Aufenthalts- und Asylverfahrens- gesetz	65	61	4	-	-
Pflichtversicherungsgesetz	531	511	13	5	2
Waffengesetz	133	113	15	3	2



## 23. Verurteilungsziffern 2008 - 2016 nach Personengruppen

Jahr	Verurteilte je 100 000 der entsprechenden Personengruppe der Wohnbevölkerung			
	strafmündige Personen	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
	Anzahl			
2008	1 077	2 060	3 041	945
2009	1 016	2 229	2 890	894
2010	1 002	2 213	3 214	882
2011	976	1 990	3 519	867
2012	962	1 706	3 763	871
2013	934	1 450	3 616	857
2014	970	1 355	3 602	900
2015	956	1 029	3 035	905
2016	909	964	2 303	870

V





---

## VI. Wahlen

### Europawahl

Zur Wahl des Europäischen Parlament vom 22. bis 25. Mai 2014 waren etwa 400 Millionen Wahlberechtigte in den nunmehr 28 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) aufgerufen. Es handelte sich um die achte Wahl dieses Parlaments; im Jahre 1979 fand eine erstmalige Direktwahl der Abgeordneten der damals 9 Mitgliedsstaaten statt.

Das Europäische Parlament umfasst 751 Sitze, von denen Deutschland 96 stellt. Für die Wahl der Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gilt das Verhältniswahlssystem (reine Verhältniswahl nach Listen).

Neben der Landesliste der CDU kandidierten in Sachsen-Anhalt 23 vom Bundeswahlausschuss zugelassene Wahlvorschläge. Im Jahre 2009 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 30 Listen.

### Bundestagswahl

Am 24. September 2017 fand die Wahl des 19. Deutschen Bundestages statt, an der 34 Parteien mit insgesamt 272 Landeslisten teilnahmen. Des Weiteren kandidierten über Kreiswahlvorschläge auch Wählergruppen sowie Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber. In Sachsen-Anhalt kandidierten 14 Parteien über Landeslisten mit zusammen 122 Bewerberinnen und Bewerbern; ausschließlich über Kreiswahlvorschläge kandidierten 16 für eine Partei und 4 waren als Einzelbewerber angetreten. Bundesweit bewarben sich 4828 Personen, darunter für Sachsen-Anhalt 142 Personen, um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Abgeordneten, von denen in jedem der 299 Wahlkreise eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter durch direkte Wahl (über Erststimme) bestimmt wird. Die eigentliche Sitzberechnung erfolgt jedoch über die Zweitstimme, (seit 2013) nach dem Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Berücksichtigt werden nur Parteien, welche mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen ein Direktmandat errungen haben. Die anschließende Verteilung der errechneten Gesamtsitze je Partei auf die einzelnen Landeslisten erfolgt nach dem gleichen Verfahren. In einer 1. Stufe werden für die einzelnen Bundesländer bereits vor der Wahl feste Kontingente der insgesamt zu vergebenden Sitze bestimmt. Nach der Wahl werden die Sitze auf die Landeslisten der Parteien zunächst getrennt nach den Bundesländern gemäß dem dort jeweils erzielten Zweitstimmenergebnis vergeben. Wie bisher wird für jedes Bundesland die Zahl der direkt in den Wahlkreisen gewonnenen Sitze auf die für die Landesliste jeder Partei ermittelten Sitze gemäß Zweitstimmenergebnis angerechnet. Hat eine Partei in einem Bundesland mehr Sitze in den Wahlkreisen errungen als sie nach der oben beschriebenen Sitzzuteilung auf die Landeslisten erzielt hat, so bleiben ihr auch diese direkt errungenen Sitze wie nach dem altem Wahlrecht erhalten (Überhangmandate). Neu ist aber die 2. Stufe der Sitzverteilung, bei der vor allem entstandene Überhangmandate durch die Vergabe weiterer Mandate mit Blick auf den bundesweiten Parteienproporz vollständig ausgeglichen werden. Es wird deshalb zunächst die Gesamtzahl der Sitze so lange vergrößert, bis alle nach der Berechnung der 1. Stufe ermittelten Sitze inklusive der Überhangmandate auf Listenmandate anrechenbar sind. Das bedeutet, dass sich der Sitzanteil jeder Partei gemäß ihrem Zweitstimmenanteil um die Anzahl eventueller Überhangmandate erhöht. Sodann werden noch so viele weitere Sitze vergeben, bis sich der bundesweite Parteienproporz nach dem Zweitstimmenergebnis in der Sitzverteilung widerspiegelt. So erlangen die Parteien durch Überhangmandate keinen relativen Vorteil. Zuletzt werden die den einzelnen Parteien auf Bundesebene zugewiesenen Sitze auf die Landeslisten der Parteien nach ihrem dortigen Zweitstimmenanteil verteilt, wobei auf jede Landesliste mindestens so viele Sitze entfallen wie die Partei im Land Direktmandate erworben hat. Die CDU verfügt im derzeitigen Bundestag über 46 Überhangmandate, durch 65 Ausgleichsmandate für die Parteien insgesamt erhöht sich die Abgeordnetenzahl von 598 auf 709. Das Ergebnis nach Bundesländern ist in der Übersicht „Deutschland nach Ländern“ aufgeführt.

## Landtagswahl

Am 13. März 2016 wurde der 7. Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt. Vom Landeswahlausschuss waren die Landeswahlvorschläge von 15 Parteien zugelassen worden. Insgesamt kandidierten 423 Personen. Laut Wahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt besteht der Landtag aus mindestens 87 Abgeordneten. Die Gesamtzahl der Abgeordnetensitze einer Partei richtet sich nach der Zahl der abgegebenen gültigen (Zweit-)stimmen für die Liste dieser Partei. Bei der Verteilung der Sitze auf die Landeswahlvorschläge werden nur jene Parteien berücksichtigt, welche mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Von der Gesamtzahl der einer Partei zustehenden Abgeordnetensitze werden die von dieser Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate abgesetzt; die übrigen Abgeordnetensitze werden den Parteien über die Landeswahlvorschläge zugewiesen. Mit der Erststimme entscheidet sich die Wählerin bzw. der Wähler für einen Wahlkreis-(Direkt-)kandidaten. Die Anzahl der nunmehr 87 gewählten Abgeordneten ergibt sich aus der in § 35 des Wahlgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt festgelegten Methode zur Sitzberechnung. Die Ermittlung der Sitzverteilung erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Die CDU erreichte 27 Direktmandate, die AfD 15 Direktmandate und 1 Direktmandat erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen. Es entstanden keine Überhangmandate und auch keine Ausgleichsmandate.

## Kommunalwahlen

Am 25. Mai 2014 fanden in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsens Stadt- bzw. Kreistagswahlen, in 7 Landkreisen Landratswahlen und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Oberbürgermeisterwahl statt. Gleichzeitig wurden in 214 Gemeinden Gemeinderatswahlen, in 17 Verbandsgemeinden Verbandsgemeinderatswahlen sowie in der Stadt Naumburg die Oberbürgermeisterwahl und in 7 Gemeinden Bürgermeisterwahlen durchgeführt.

Am 15. bzw. 22. Juni 2014 fanden in 6 Landkreisen (Burgenlandkreis, Jerichower Land, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis und Wittenberg) die Stichwahlen zu den Wahlen der Landräte und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Stichwahl zur Wahl zum Oberbürgermeister statt.

In der Stadt Naumburg (Saale) wurde die Nachwahl zum Gemeinderat durchgeführt.

Bei der Wahl der Kreistage und Gemeinderäte hatte jede Wählerin bzw. jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze in den Kreistagen und Gemeinderäten erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren.

### 1. Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen

Jahr	Wahlbe- teiligung	Ungültige <sup>1</sup> Stimmen	Abgegebene gültige Stimmen <sup>1</sup>						
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE <sup>2</sup>	AfD	Andere
%									
Landtagswahl									
1990	65,1	3,0	39,0	12,0	26,0	13,5	5,3	-	4,2
1994	54,8	4,0	34,4	19,9	34,0	3,6	5,1	-	3,0
1998	71,5	2,6	22,0	19,6	35,9	4,2	3,2	-	15,1
2002	56,5	2,5	37,3	20,4	20,0	13,3	2,0	-	7,1
2006	44,4	2,3	36,2	24,1	21,4	6,7	3,6	-	8,1
2011	51,2	2,4	32,5	23,7	21,5	3,8	7,1	-	11,4
2016	61,1	2,1	29,8	16,3	10,6	4,9	5,2	24,3	9,0
Bundestagswahl									
1990	72,2	1,5	38,6	9,4	24,7	19,7	5,3	-	2,3
1994	70,4	1,2	38,8	18,0	33,4	4,1	3,6	-	2,1
1998	77,1	1,6	27,2	20,7	38,1	4,1	3,3	-	6,6
2002	68,8	1,4	29,0	14,4	43,2	7,6	3,4	-	2,4
2005	71,0	2,1	24,7	26,6	32,7	8,1	4,1	-	3,9
2009	60,5	2,0	30,1	32,4	16,9	10,3	5,1	-	5,2
2013	62,1	1,6	41,2	23,9	18,2	2,6	4,0	4,2	5,8
2017	68,1	1,5	30,3	17,7	15,2	7,8	3,7	19,6	5,7
Europawahl									
1994	66,1	4,0	30,1	18,9	27,9	4,7	5,7	-	12,7
1999	49,5	3,7	39,7	20,9	26,7	2,9	2,1	-	7,8
2004	42,0	6,7	34,3	23,7	18,5	5,6	4,5	-	13,5
2009	37,8	4,6	29,1	23,6	18,1	8,6	5,4	-	15,2
2014	43,0	3,2	30,7	21,8	21,7	2,6	4,8	6,3	12,0

<sup>1</sup> bei Landtags- bzw. Bundestagswahlen: Zweitstimmen

<sup>2</sup> Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

## 2. Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen								
	2016		Anzahl	%							
	Anzahl	%		2011	2006	2002	1998	1994	1990		
Wahlberechtigte	1 877 649	x	1 877 649	x	x	x	x	x	x	x	x
Wähler/-innen	1 147 498	x	1 147 498	x	x	x	x	x	x	x	x
Wahlbeteiligung	x	61,1	x	61,1	51,2	44,4	56,5	71,5	54,8	65,1	
Ungültige Stimmen	35 249	3,1	24 621	2,1	2,4	2,3	2,5	2,6	4,0	3,0	
Gültige Stimmen	1 112 249	96,9	1 122 877	97,9	97,6	97,7	97,5	97,4	96,0	97,0	
davon											
CDU	328 782	29,6	334 139	29,8	32,5	36,2	37,3	22,0	34,4	39,0	
DIE LINKE	207 722	18,7	183 290	16,3	23,7	24,1	20,4	19,6	19,9	12,0	
SPD	158 834	14,3	119 368	10,6	21,5	21,4	20,0	35,9	34,0	26,0	
Grüne <sup>1</sup>	58 827	5,3	58 209	5,2	7,1	3,6	2,0	3,2	5,1	5,3	
ALFA	-	-	9 874	0,9	-	-	-	-	-	-	
Tierschutzallianz	2 651	0,2	11 653	1,0	-	-	-	-	-	-	
AfD	257 208	23,1	272 496	24,3	-	-	-	-	-	-	
DIE RECHTE	-	-	2 309	0,2	-	-	-	-	-	-	
FBM	4 903	0,4	4 184	0,4	-	-	-	-	-	-	
FDP	60 778	5,5	54 565	4,9	3,8	6,7	13,3	4,2	3,6	13,5	
FREIE WÄHLER	23 096	2,1	24 269	2,2	2,8	-	-	-	-	-	
MG	2 412	0,2	4 763	0,4	-	-	-	-	-	-	
Die PARTEI	1 208	0,1	5 917	0,5	-	-	-	-	-	-	
STATT Partei <sup>2</sup>	1 341	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	-	
DVU	-	-	-	-	-	3,0	-	12,9	-	-	
NPD	-	-	21 230	1,9	4,6	-	-	-	-	0,1	
Tierschutzpartei <sup>3</sup>	-	-	16 611	1,5	1,6	0,8	-	-	-	-	
PIRATEN	-	-	-	-	1,4	-	-	-	-	-	
SPV <sup>4</sup>	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-	
MLPD	-	-	-	-	0,2	0,4	0,2	-	-	-	
KPD <sup>5</sup>	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-	
ödp <sup>3</sup>	-	-	-	-	0,2	-	0,1	-	-	-	
Einzelbewerber	4 487	0,4	x	x	x	x	x	x	x	x	
Andere	-	-	-	-	-	3,6	6,6	2,2	3,2	4,0	

<sup>1</sup> Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

<sup>2</sup> Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis Offensive für Sachsen-Anhalt (Offensive D - STATT Partei - DSU)

<sup>3</sup> Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung GUT (DIE GRAUEN - ödp - Die Tierschutzpartei)

<sup>4</sup> „SPV“ ist keine amtliche Kurzbezeichnung der Sarrazistischen Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21

<sup>5</sup> Landtagswahlen 2006 und 2002: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis DKP/KPD

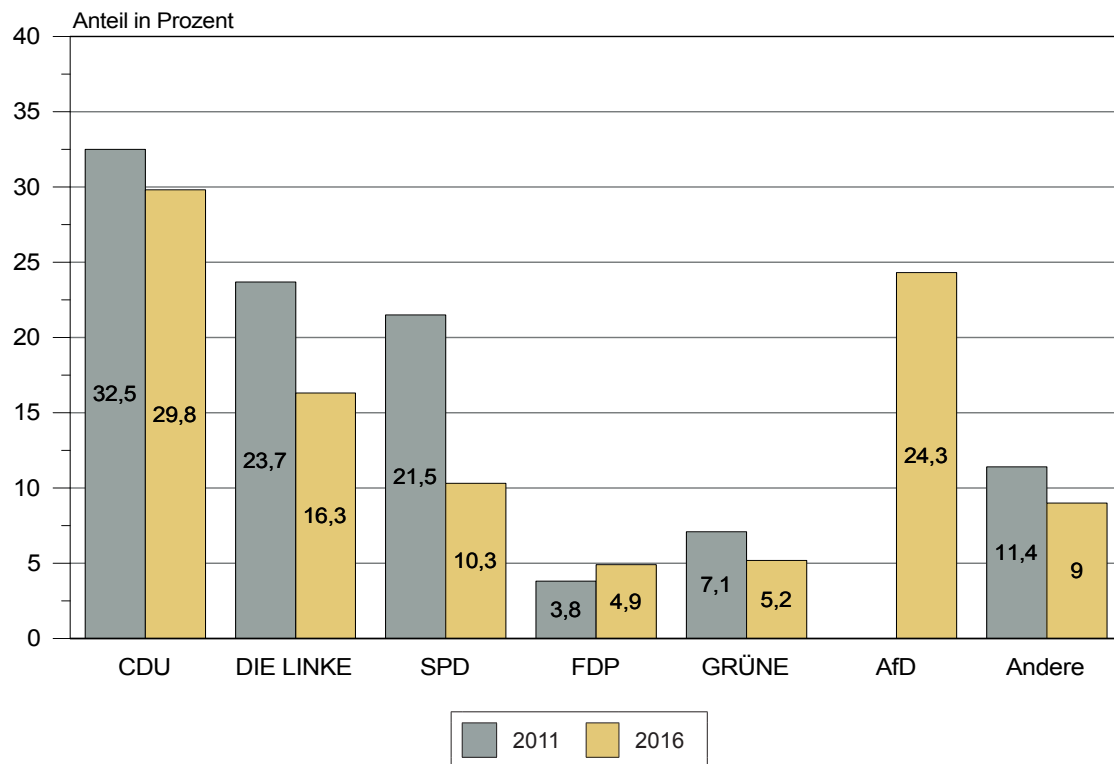
### 3. Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt nach den Wahlen seit der Landtagswahl

Merkmal	Anzahl der Sitze							
	ins- gesamt	davon für ...						
	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE <sup>1</sup>	AfD	DVU	
	1990							
<b>Insgesamt</b>	<b>106</b>	<b>48</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	57	-	12	26	14	5	-	-
	1994							
<b>Insgesamt</b>	<b>99</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	-	<b>5</b>	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	32	2	15	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	50	5	19	21	-	5	-	-
	1998							
<b>Insgesamt</b>	<b>116</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>47</b>	-	-	-	<b>16</b>
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	2	-	47	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	67	26	25	-	-	-	-	16
	2002							
<b>Insgesamt</b>	<b>115</b>	<b>48</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	-	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	66	-	25	24	17	-	-	-
	2006							
<b>Insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>40</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	-	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	40	3	2	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	52	-	23	22	7	-	-	-
	2011							
<b>Insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>26</b>	-	<b>9</b>	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	41	3	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	60	-	26	25	-	9	-	-
	2016							
<b>Insgesamt</b>	<b>87</b>	<b>30</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	-	<b>5</b>	<b>25</b>	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	43	27	1	-	-	-	15	-
Landeswahlvorschläge	44	3	15	11	-	5	10	-

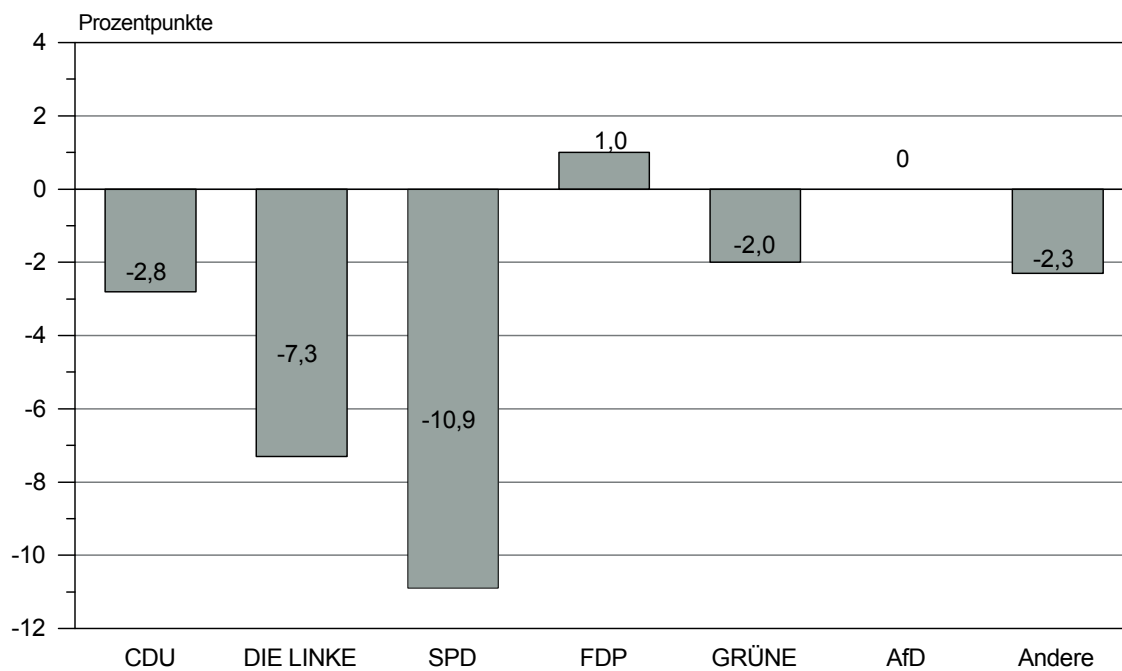
<sup>1</sup> Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM



**Abb. A: Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016**



**Abb. B: Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 und 2011**



## 4. Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis	Stadtratswahlen in den kreisfreien von den gültigen Stimmen ent-							
	Wahl- beteili- gung	gültige Stim- men	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD
	%	Anzahl	%					
Dessau-Roßlau, Stadt	46,9	97 960	28,3	21,3	14,1	6,5	4,5	5,9
Halle (Saale), Stadt	40,4	227 341	25,1	25,1	19,1	10,1	4,2	4,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	38,3	219 049	25,2	22,2	25,4	10,6	3,3	4,8
Altmarkkreis Salzwedel	45,4	96 941	39,0	22,1	20,1	5,4	4,5	x
Anhalt-Bitterfeld	42,5	177 687	32,9	21,6	15,3	2,8	4,0	5,8
Börde	43,0	183 184	39,1	17,6	21,9	4,1	7,8	0,5
Burgenlandkreis	45,3	211 357	41,3	16,0	15,0	6,0	3,1	3,8
Harz	40,8	224 929	39,1	21,1	18,9	6,5	2,9	0,7
Jerichower Land	48,1	110 589	34,1	17,5	21,2	5,5	4,6	x
Mansfeld-Südharz	45,6	163 158	28,3	27,0	16,6	2,9	6,0	x
Saalekreis	44,9	209 308	38,1	21,3	14,4	3,8	7,2	1,9
Salzlandkreis	40,7	201 975	36,3	22,4	18,5	3,9	5,4	x
Stendal	43,3	124 624	41,8	23,8	17,7	3,6	3,6	x
Wittenberg	47,0	154 576	33,2	21,5	16,9	2,6	1,6	2,6

### Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014

Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014								
fielen auf:	von den Sitzen entfielen auf							
Andere	Sitze	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Andere
%	Anzahl							
19,3	50	14	11	7	3	2	3	10
11,8	56	14	14	11	6	2	3	6
8,4	56	14	13	14	6	2	3	4
8,8	42	16	9	9	2	2	x	4
17,6	54	18	12	8	2	2	3	9
9,1	54	21	10	12	2	4	-	5
14,8	54	22	9	8	3	2	2	8
10,7	60	24	13	11	4	2	-	6
17,1	42	14	7	9	2	2	x	8
19,2	48	14	13	8	1	3	x	9
13,3	54	21	12	8	2	4	1	6
13,5	60	22	13	11	2	3	x	9
9,6	48	20	11	9	2	2	x	4
21,4	48	16	10	8	1	1	1	11





---

## VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

### Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine amtliche repräsentative Haushaltsbefragung, wobei 1 % der Bevölkerung einbezogen wird; ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen. Bis einschließlich 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt. Die Ergebnisse stellen ab dem Jahr 2005 Jahresdurchschnitte dar.

Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011. Damit ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren durch diese Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung eingeschränkt.

Die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse unterscheidet sich von der Hochrechnung für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

### Erwerbstätige

Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Nach der Stellung im Beruf ergibt sich die Unterscheidung der Erwerbstätigen nach Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Abhängigen.

### Selbstständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer, als Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümer, als Pächterinnen bzw. Pächter oder selbstständige Handwerkerinnen bzw. selbstständiger Handwerker leiten sowie selbstständige Handelsvertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

### Mithelfende Familienangehörige

Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

### Abhängige

Personen, die ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis ausüben und hierfür eine Vergütung erhalten. Dazu zählen Beamtinnen und Beamte, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter und Auszubildende.

### Beamtinnen und Beamte

Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst), Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche.

### **Angestellte**

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

### **Arbeiterinnen und Arbeiter**

Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

### **Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen**

Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikantinnen und Praktikanten und Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. der Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

### **Nettoeinkommen**

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Erhebungsmonat abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen).

Bei unregelmäßigen Einkommen sowie bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettobetrag des gesamten Jahres bekannt ist, war der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbstständigen in der Landwirtschaft und mithelfenden Familienangehörigen ohne Pflichtversicherung in der Rentenversicherung wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

### **Wirtschaftliche Gliederung**

Im Mikrozensus: Beginnend mit dem Jahr 2009 bildet die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus die Grundlage. Ein Zeitvergleich in wirtschaftsfachlicher Gliederung - z. B. nach Wirtschaftsunterbereichen - ist daher nicht möglich, da zwar teilweise die verbalen Beschreibungen einzelner Positionen einer Ebene die gleichen geblieben sind, nicht jedoch deren Inhalte.

### **Methodischer Hinweis zu den Ergebnissen des Mikrozensus**

Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet

werden. Diese Fehler sind um so größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Wegen dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Ist eine Aussage nicht sinnvoll, wird diese durch x in der Tabelle dargestellt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

### Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

#### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und -studenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Seit der Revision im August 2014 zählen auch behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen sowie Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten dazu. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Ebenfalls nicht einbezogen sind zudem Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten basiert auf einem integrierten und automatischen Meldeverfahren zwischen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Krankenkassen, Rentenversicherungen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die regionale Zuordnung kann sowohl nach dem Arbeitsort als auch nach dem Wohnort des Beschäftigten erfolgen.

Die wirtschaftsfachliche Gliederung wurde nach der seit Jahresbeginn 2008 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 vorgenommen. Vergleiche mit früheren nach den Vorgängerversionen der Wirtschaftszweige (WZ 93 bzw. WZ 2003) veröffentlichten Daten sind nur eingeschränkt möglich.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden nach den von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in den Meldebelegen zu machenden Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit unterschieden. Als Teilzeit ist dabei jede vertraglich festgelegte Arbeitszeit eingeordnet, die geringer als die tarifliche bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit ist.

Bei den Ergebnissen nach Wirtschaftsabschnitten und nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sind die Personen „ohne Angabe“ in der Ingesamtozahl enthalten.

Die Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 die Beschäftigungsstatistik rückwirkend bis zum Jahr 1999 überarbeitet (revidiert). Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überprüft und neue Personengruppen (siehe oben) aufgenommen. Weiter wurden ab dem Berichtsquartal Dezember 2012 neue Erhebungsinhalte zu „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik eingeführt. Im August 2016 erfolgte aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen außerdem eine Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ ab



dem Stichtag 30.06.1999. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse mit bereits veröffentlichten Ergebnissen vor der Revision nicht vergleichbar sind. Alle Ergebnisse gelten bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach dem Auswertungstichtag als vorläufig.

### Arbeitsmarktdaten

Den Arbeitsmarktangaben über Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen, gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestände der Förderung in beruflicher Weiterbildung liegen Übersichten der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg (BA) zugrunde. Dabei handelt es sich bis zum Jahr 2004 um Bestandsangaben zum Monatsende. Ab 2005 erfolgt die Erfassung, wie vorher schon bei den Kurzarbeiterzahlen, zur Monatsmitte. Dadurch kann es im Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen.

Mit Inkrafttreten des Sozialgesetzbuches III (SGB III) zum 1. Januar 1998 wurde das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) weitgehend aufgehoben. Damit mussten teilweise einige Begriffe, insbesondere arbeitsmarktpolitische Instrumente (u. a. Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung) neu definiert werden. Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des SGB III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Ab 1. Januar 2009 wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente neu ausgerichtet. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Seit Beginn des Jahres 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit der neuen Informationstechnologie (IT) „Data Warehouse“ auf.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Ab März 2011 wurde die statistische Berichterstattung zur Arbeitslosigkeit auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Diese Umstellung und Revisionen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende führten zu rückwirkenden Änderungen.

### Arbeitslose

Arbeitslose Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, die in der Bundesrepublik wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z. B. Weiterbildungsmaßnahmen usw.) gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

### Arbeitslosenquote

Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Bis Dezember 1991 wurden für die Erwerbstätigen die Ergebnisse der Berufstätigenerhebung 1989 in Fortrechnung für Ende Dezember 1989 zugrunde gelegt (arbeitsortbezogen). Ab Januar 1993 sind die abhängigen zivilen Erwerbspersonen für alle Monate eines Jahres einheitlich festgelegt als Summe aus den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamten und Arbeitslosen - jeweils Stand Ende Juni des Vorjahres - (wohnotbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Monatsanfang April oder Mai. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

### Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter

VII

Beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Im Mai 2017 wurde die Statistik über Kurzarbeit rückwirkend ab November 2011 revidiert. Die Kurzarbeit insgesamt war, wegen den fehlenden Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit, bisher als Summe aus konjunktureller Kurzarbeit, Transfer-Kurzarbeit und wirtschaftlich bedingter Saison-Kurzarbeit definiert. Nach der Revision setzt sie sich aus der konjunkturellen Kurzarbeit, der Transfer-Kurzarbeit und der Saison-Kurzarbeit insgesamt (wirtschaftlich bedingt bzw. witterungsbedingt) zusammen. Einen Revisionseffekt gibt es nur in den Schlechtwettermonaten von Dezember bis März. Die Berücksichtigung der witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit führt allerdings in diesen Zeiträumen zu einem Anstieg von durchschnittlich etwa 90 Prozent gegenüber bisher berichteten Werten zur Kurzarbeit insgesamt.

### Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Vermittlung gemeldet wurden. Zum Monatsanfang Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberuflerinnen und Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Ab Januar 2013 sind die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

### Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung ist ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um die Beschäftigungschancen durch berufliche Qualifizierung zu verbessern. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Die Förderung umfasst die Gewährung von Arbeitslosengeld während der Teilnahme und die Übernahme der Weiterbildungskosten (z. B.

Lehrgangs-, Fahrkosten, Kosten für die Kinderbetreuung) sowie unter bestimmten Voraussetzungen die volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten. Langfristige Vergleiche sind durch verschiedene Umstellungen und Verbesserungen bei der Datenbasis und -erfassung sowie durch die Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente nur eingeschränkt möglich. In den vorliegenden Übersichten sind ab 2006 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Ab 2009 sind die Daten mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ausgewiesen. Im November 2016 mussten aufgrund einer technisch notwendigen Änderung der Datenbank die Daten der Förderstatistik neu berechnet werden. Das führte zu geringfügigen Änderungen ab 2009.

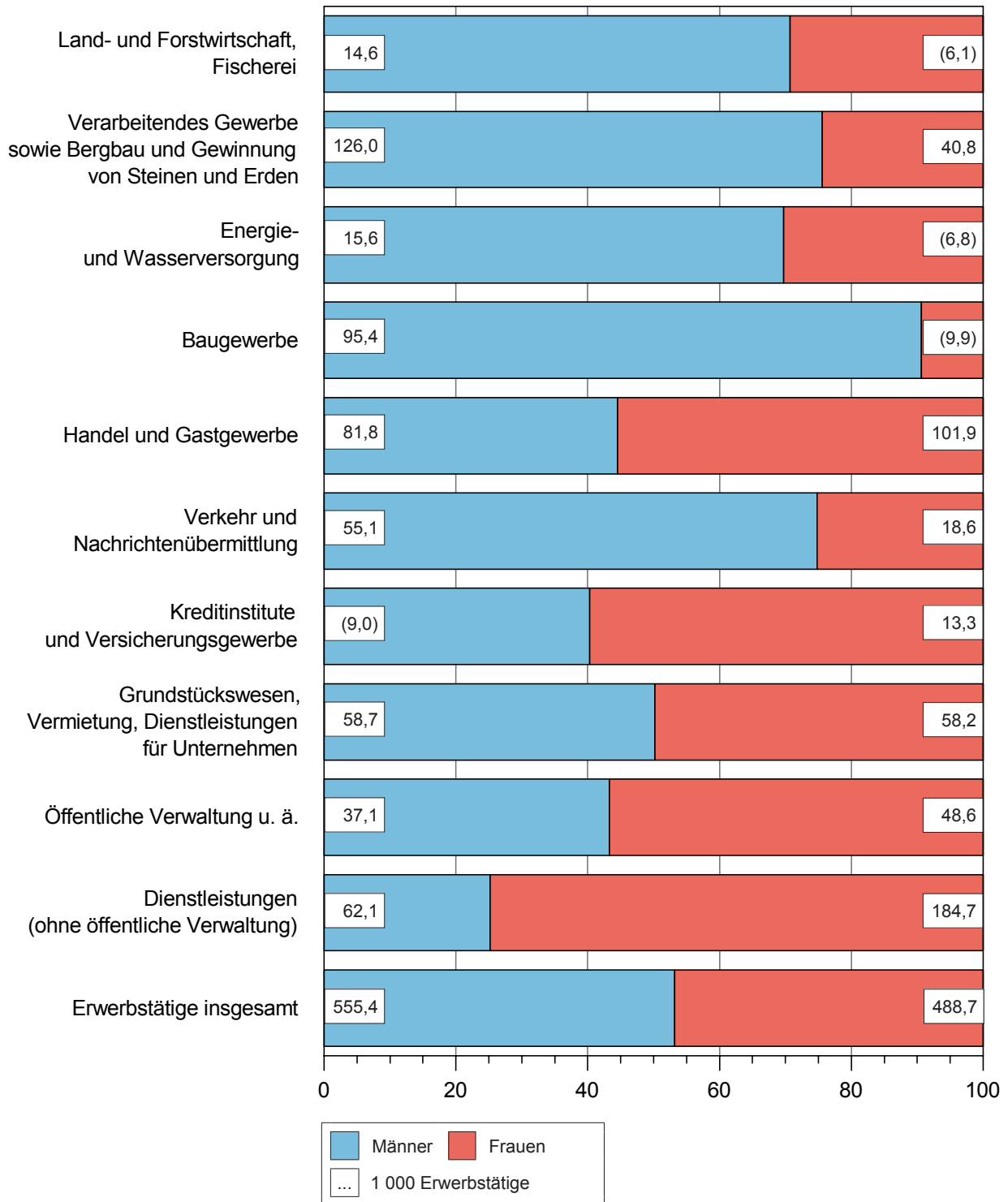
## VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

### 1. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2016 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus

Merkmal	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2016				
	ins- gesamt	davon		Anteil an Erwerbstätigen insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1 000			%	
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	<b>1 044,1</b>	<b>555,4</b>	<b>488,7</b>	<b>53,2</b>	<b>46,8</b>
Nach Wirtschaftsunterbereichen <sup>1</sup>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,7	14,6	(6,1)	70,7	(29,3)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	166,8	126,0	40,8	75,6	24,4
Energie- und Wasserversorgung	22,4	15,6	(6,8)	69,7	(30,3)
Baugewerbe	105,3	95,4	(9,9)	90,6	(9,4)
Handel und Gastgewerbe	183,7	81,8	101,9	44,5	55,5
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	73,7	55,1	18,6	74,8	25,2
Finanz- und Versicherungsgewerbe	22,2	(9,0)	13,3	(40,3)	59,7
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	116,9	58,7	58,2	50,2	49,8
Öffentliche Verwaltung u. ä.	85,6	37,1	48,6	43,3	56,7
Öffentliche und private Dienstleistungen	246,8	62,1	184,7	25,2	74,8
Nach Stellung im Beruf					
Selbstständige	81,0	56,5	24,5	69,7	30,3
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	32,6	20,3	12,3	62,2	37,8
Angestellte	622,0	251,2	370,8	40,4	59,6
Arbeiter/-innen	278,0	210,5	67,4	75,7	24,3
Auszubildende	29,0	16,4	12,6	56,5	43,5
Nach monatlichem Nettoeinkommen					
unter 150 EUR	/	/	/	/	/
150 bis unter 300 EUR	11,0	/	(6,2)	/	(56,4)
300 bis unter 500 EUR	31,7	11,7	20,0	37,0	63,0
500 bis unter 700 EUR	39,8	14,8	25,1	37,1	62,9
700 bis unter 900 EUR	70,5	24,6	45,8	35,0	65,0
900 bis unter 1 100 EUR	112,3	40,1	72,2	35,7	64,3
1 100 bis unter 1 300 EUR	148,7	79,5	69,2	53,5	46,5
1 300 bis unter 1 500 EUR	134,3	78,9	55,4	58,8	41,2
1 500 bis unter 1 700 EUR	109,2	63,7	45,5	58,4	41,6
1 700 bis unter 2 000 EUR	115,8	67,5	48,3	58,3	41,7
2 000 bis unter 2 300 EUR	74,7	44,7	30,0	59,9	40,1
2 300 bis unter 2 600 EUR	51,3	32,7	18,6	63,7	36,3
2 600 bis unter 2 900 EUR	21,7	12,9	(8,9)	59,1	(40,9)
2 900 und mehr EUR	62,3	45,6	16,8	73,1	26,9
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei					
Ohne Angabe und ohne Einkommen	54,6	30,3	24,2	55,6	44,4

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

**Abb. A: Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen  
Jahresdurchschnitt 2016  
- Mikrozensus**



VII

## VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

### 2. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen <sup>1</sup> am 30.06.					
	am Wohnort					
	2000	2005	2010	2014	2015	2016
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	33 820	29 088	29 882	29 814	30 051	30 069
Halle (Saale), Stadt	86 184	70 394	75 840	80 094	81 505	83 173
Magdeburg, Landeshauptstadt	83 170	73 067	78 677	85 694	86 861	88 573
Altmarkkreis Salzwedel	36 867	34 628	35 458	35 860	36 007	35 737
Anhalt-Bitterfeld	67 879	60 263	64 592	62 515	62 490	62 071
Börde	75 372	72 540	74 037	73 265	74 143	73 760
Burgenlandkreis	73 398	64 149	67 635	69 295	70 108	70 709
Harz	91 661	83 659	85 129	83 813	84 288	84 322
Jerichower Land	38 046	34 926	35 987	35 478	35 562	35 537
Mansfeld-Südharz	56 966	48 568	50 514	50 102	50 040	50 099
Saalekreis	76 313	70 761	75 305	75 563	75 481	75 574
Salzlandkreis	79 328	70 167	72 535	71 281	71 274	71 243
Stendal	47 552	42 061	42 780	41 582	42 012	41 753
Wittenberg	53 984	48 323	49 342	49 820	49 621	49 598
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>900 540</b>	<b>802 594</b>	<b>837 713</b>	<b>844 176</b>	<b>849 443</b>	<b>852 218</b>
davon						
kreisfreie Städte	203 174	172 549	184 399	195 602	198 417	201 815
Landkreise	697 366	630 045	653 314	648 574	651 026	650 403

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, revidierte Ergebnisse, ab 2015 vorläufig

### 3. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen <sup>1</sup> am 30.06.					
	am Arbeitsort					
	2000	2005	2010	2014	2015	2016
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	38 814	33 150	34 492	33 832	33 517	33 524
Halle (Saale), Stadt	105 043	89 767	92 376	91 640	93 275	95 215
Magdeburg, Landeshauptstadt	113 098	99 071	103 674	105 109	105 231	106 762
Altmarkkreis Salzwedel	30 387	26 131	27 139	27 344	27 515	27 296
Anhalt-Bitterfeld	56 049	49 411	56 332	55 791	55 011	54 913
Börde	55 756	52 273	54 546	58 240	58 646	59 131
Burgenlandkreis	62 845	50 576	53 582	55 395	56 012	57 054
Harz	77 983	68 939	69 796	71 453	71 959	72 602
Jerichower Land	29 474	25 604	27 555	27 725	27 479	27 459
Mansfeld-Südharz	47 470	38 528	40 666	40 941	40 512	40 721
Saalekreis	67 804	60 792	64 168	67 618	68 097	68 629
Salzlandkreis	68 477	57 891	61 201	61 736	61 859	62 011
Stendal	39 442	35 202	36 238	35 661	35 992	35 751
Wittenberg	46 826	38 687	39 543	41 130	41 188	41 473
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>839 468</b>	<b>726 022</b>	<b>761 308</b>	<b>773 615</b>	<b>776 293</b>	<b>782 541</b>
davon						
kreisfreie Städte	256 955	221 988	230 542	230 581	232 023	235 501
Landkreise	582 513	504 034	530 766	543 034	544 270	547 040

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, revidierte Ergebnisse, ab 2015 vorläufig

## VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

### 4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen <sup>1</sup>		
		ins- gesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 629	10 988	4 641
B - F	Produzierendes Gewerbe	245 883	194 867	51 016
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	178 779	134 439	44 340
C	Verarbeitendes Gewerbe	154 531	115 739	38 792
F	Baugewerbe	67 104	60 428	6 676
G - U	Dienstleistungsbereiche	590 655	239 238	351 417
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	185 497	95 588	89 909
J	Information und Kommunikation	12 243	8 032	4 211
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	13 692	4 335	9 357
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 554	3 610	3 944
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	114 340	62 484	51 856
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	231 075	57 540	173 535
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	26 254	7 649	18 605
	<b>Insgesamt</b>	<b>852 218</b>	<b>445 124</b>	<b>407 094</b>

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse



**5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Wohnort <sup>1</sup>						
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
				ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	30 069	15 258	14 811	21 785	8 228	8 284	6 583
Halle (Saale), Stadt	83 173	42 301	40 872	57 848	23 161	25 323	17 710
Magdeburg, Landeshauptstadt	88 573	45 403	43 170	63 351	24 597	25 221	18 573
Altmarkkreis Salzwedel	35 737	19 163	16 574	26 537	8 816	9 200	7 758
Anhalt-Bitterfeld	62 071	32 694	29 377	46 893	16 913	15 174	12 463
Börde	73 760	38 654	35 106	54 126	18 684	19 633	16 422
Burgenlandkreis	70 709	38 081	32 628	52 332	17 737	18 375	14 889
Harz	84 322	43 915	40 407	62 013	21 914	22 309	18 493
Jerichower Land	35 537	18 494	17 043	26 554	9 632	8 983	7 411
Mansfeld-Südharz	50 099	26 566	23 533	35 558	11 617	14 541	11 916
Saalekreis	75 574	39 218	36 356	56 269	20 547	19 304	15 809
Salzlandkreis	71 243	37 644	33 599	51 974	17 587	19 267	16 012
Stendal	41 753	21 893	19 860	30 087	10 282	11 666	9 578
Wittenberg	49 598	25 840	23 758	35 857	12 324	13 741	11 434
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>852 218</b>	<b>445 124</b>	<b>407 094</b>	<b>621 184</b>	<b>222 039</b>	<b>231 021</b>	<b>185 051</b>
davon							
kreisfreie Städte	201 815	102 962	98 853	142 984	55 986	58 828	42 866
Landkreise	650 403	342 162	308 241	478 200	166 053	172 193	142 185

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## 6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und und kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Wohnort <sup>1</sup>					
	ins- gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	darunter Verar- beitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gast- gewerbe
Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	30 069	206	6 461	5 897	1 961	6 042
Halle (Saale), Stadt	83 173	129	10 159	8 276	4 461	17 843
Magdeburg, Landeshauptstadt	88 573	135	13 658	11 584	4 914	18 433
Altmarkkreis Salzwedel	35 737	1 600	8 262	7 333	3 483	7 490
Anhalt-Bitterfeld	62 071	1 273	16 020	13 750	4 639	13 167
Börde	73 760	1 715	17 293	14 128	5 656	17 560
Burgenlandkreis	70 709	1 312	17 127	14 787	6 546	15 696
Harz	84 322	1 490	19 956	18 027	6 791	19 068
Jerichower Land	35 537	1 176	7 733	6 623	3 096	7 158
Mansfeld-Südharz	50 099	967	11 099	9 633	4 638	11 127
Saalekreis	75 574	1 286	15 031	12 609	6 467	17 724
Salzlandkreis	71 243	1 137	16 722	14 433	5 786	15 052
Stendal	41 753	1 785	7 187	6 367	4 123	8 941
Wittenberg	49 598	1 418	12 071	11 084	4 543	10 196
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>852 218</b>	<b>15 629</b>	<b>178 779</b>	<b>154 531</b>	<b>67 104</b>	<b>185 497</b>
davon						
kreisfreie Städte	201 815	470	30 278	25 757	11 336	42 318
Landkreise	650 403	15 159	148 501	128 774	55 768	143 179

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

**Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten  
Landkreisen**

 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Wohnort<sup>1</sup>

darunter im Wirtschaftsabschnitt						
Information und Kommunika- tion	Finanz- und Versicherungs- dienstleister	Grundstücks- und Wohnungs- wesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversiche- rung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienst- leister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	
Personen						
314	505	193	4 872	8 514	1 001	
2 862	1 386	1 207	15 573	25 942	3 606	
2 469	1 560	1 131	16 259	26 554	3 455	
284	562	194	4 036	8 886	940	
785	862	400	8 837	14 393	1 691	
747	1 272	658	8 572	18 360	1 923	
707	1 144	496	8 623	17 408	1 632	
670	1 205	590	8 386	23 449	2 715	
432	640	308	4 206	9 684	1 103	
406	696	406	5 205	14 261	1 293	
1 211	1 311	754	10 704	19 169	1 911	
641	1 100	545	8 339	20 026	1 891	
346	705	321	4 508	12 164	1 672	
369	744	351	6 220	12 265	1 421	
<b>12 243</b>	<b>13 692</b>	<b>7 554</b>	<b>114 340</b>	<b>231 075</b>	<b>26 254</b>	
5 645	3 451	2 531	36 704	61 010	8 062	
6 598	10 241	5 023	77 636	170 065	18 192	

## VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

### 7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen <sup>1</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich
Personen				
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 804	11 192	4 612
B - F	Produzierendes Gewerbe	220 189	171 560	48 629
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	161 054	119 025	42 029
C	Verarbeitendes Gewerbe	137 333	100 841	36 492
F	Baugewerbe	59 135	52 535	6 600
G - U	Dienstleistungsbereiche	546 539	211 354	335 185
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	167 704	82 934	84 770
J	Information und Kommunikation	10 797	7 096	3 701
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	12 050	3 609	8 441
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 735	3 050	3 685
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	99 218	51 230	47 988
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	224 602	56 363	168 239
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	25 433	7 072	18 361
	<b>Insgesamt</b>	<b>782 541</b>	<b>394 108</b>	<b>388 433</b>

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

### 8. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Arbeitsort <sup>1</sup>						
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
				ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	33 524	15 961	17 563	23 936	9 765	9 587	7 798
Halle (Saale), Stadt	95 215	42 085	53 130	64 246	30 011	30 967	23 118
Magdeburg, Landeshauptstadt	106 762	49 919	56 843	73 900	31 431	32 861	25 412
Altmarkkreis Salzwedel	27 296	13 868	13 428	19 690	7 035	7 605	6 393
Anhalt-Bitterfeld	54 913	29 339	25 574	42 175	15 084	12 735	10 489
Börde	59 131	32 931	26 200	43 226	13 406	15 904	12 794
Burgenlandkreis	57 054	29 263	27 791	41 358	14 919	15 694	12 870
Harz	72 602	36 544	36 058	52 692	19 494	19 910	16 564
Jerichower Land	27 459	14 727	12 732	20 295	6 914	7 164	5 818
Mansfeld-Südharz	40 721	20 050	20 671	27 550	9 788	13 171	10 883
Saalekreis	68 629	39 295	29 334	51 504	15 774	17 123	13 560
Salzlandkreis	62 011	31 425	30 586	44 573	16 101	17 437	14 485
Stendal	35 751	17 438	18 313	24 681	9 133	11 070	9 180
Wittenberg	41 473	21 263	20 210	29 465	10 207	12 008	10 003
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>782 541</b>	<b>394 108</b>	<b>388 433</b>	<b>559 291</b>	<b>209 062</b>	<b>223 236</b>	<b>179 367</b>
davon							
kreisfreie Städte	235 501	107 965	127 536	162 082	71 207	73 415	56 328
Landkreise	547 040	286 143	260 897	397 209	137 855	149 821	123 039

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

9. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und ten und kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Arbeitsort <sup>1</sup>					
	ins- gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	darunter Verar- beitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gast- gewerbe
Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	33 524	275	6 411	5 895	2 374	5 992
Halle (Saale), Stadt	95 215	38	6 628	4 519	4 884	17 491
Magdeburg, Landeshauptstadt	106 762	50	11 382	9 094	5 746	19 912
Altmarkkreis Salzwedel	27 296	1 559	5 493	4 717	2 542	6 006
Anhalt-Bitterfeld	54 913	1 405	16 722	14 654	3 941	11 014
Börde	59 131	1 917	17 344	14 321	4 157	16 205
Burgenlandkreis	57 054	1 175	13 514	10 543	5 152	12 724
Harz	72 602	1 430	17 293	15 696	5 834	16 449
Jerichower Land	27 459	1 282	6 669	5 626	3 335	5 330
Mansfeld-Südharz	40 721	1 017	9 550	8 324	3 394	9 096
Saalekreis	68 629	1 409	17 378	14 583	6 145	18 855
Salzlandkreis	62 011	1 107	15 696	13 552	4 415	12 546
Stendal	35 751	1 720	6 101	5 677	3 568	7 410
Wittenberg	41 473	1 420	10 873	10 132	3 648	8 674
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>782 541</b>	<b>15 804</b>	<b>161 054</b>	<b>137 333</b>	<b>59 135</b>	<b>167 704</b>
davon						
kreisfreie Städte	235 501	363	24 421	19 508	13 004	43 395
Landkreise	547 040	15 441	136 633	117 825	46 131	124 309

<sup>1</sup> Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

**Arbeitnehmer am 30.06.2016 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitt-Landkreisen**

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2016 am Arbeitsort <sup>1</sup>						
darunter im Wirtschaftsabschnitt						
Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung; Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	
Personen						
234	601	149	5 702	10 544	1 242	
4 372	1 943	1 493	19 212	34 557	4 597	
3 279	2 598	1 664	22 755	34 587	4 781	
256	417	125	2 362	7 764	772	
468	571	281	6 064	12 946	1 501	
240	708	308	4 218	12 667	1 367	
298	755	364	5 703	16 094	1 275	
521	1 009	489	5 705	21 419	2 453	
114	373	194	2 034	7 327	801	
150	545	307	3 071	12 521	1 070	
293	648	377	9 406	12 923	1 195	
305	805	391	5 768	19 392	1 585	
126	529	281	2 838	11 693	1 485	
141	548	312	4 380	10 168	1 309	
<b>10 797</b>	<b>12 050</b>	<b>6 735</b>	<b>99 218</b>	<b>224 602</b>	<b>25 433</b>	
7 885	5 142	3 306	47 669	79 688	10 620	
2 912	6 908	3 429	51 549	144 914	14 813	

**10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote**

Jahr Monatsende	Arbeitslose			Arbeitslosenquote insgesamt <sup>1</sup>	
	insgesamt	männlich	weiblich		
	Personen			%	
Jahresdurchschnitt 1991	167 127	70 899	96 228	10,3	
Jahresdurchschnitt 1995	208 149	80 008	128 141	16,5	
Jahresdurchschnitt 2000	272 867	128 843	144 024	21,4	
Jahresdurchschnitt 2005	258 528	132 806	125 698	21,7	
Jahresdurchschnitt 2010	151 305	81 272	70 033	13,5	
Jahresdurchschnitt 2012	136 701	72 980	63 721	12,4	
Jahresdurchschnitt 2013	132 134	71 391	60 743	12,1	
2014	Januar	141 919	79 895	62 024	13,0
	Februar	141 921	80 011	61 910	13,0
	März	136 138	75 631	60 507	12,4
	April	130 779	71 143	59 636	12,0
	Mai	126 138	67 811	58 327	11,7
	Juni	122 486	65 229	57 257	11,4
	Juli	120 362	63 453	56 909	11,2
	August	121 226	62 919	58 307	11,3
	September	117 493	60 820	56 673	10,9
	Oktober	114 528	59 658	54 870	10,6
	November	114 614	60 038	54 576	10,6
	Dezember	119 109	63 835	55 274	11,1
Jahresdurchschnitt	125 559	67 537	58 023	11,6	
2015	Januar	133 891	74 415	59 476	12,4
	Februar	132 639	74 303	58 336	12,3
	März	126 500	70 248	56 252	11,7
	April	121 044	65 998	55 046	11,2
	Mai	116 582	62 769	53 813	10,9
	Juni	113 442	60 369	53 073	10,6
	Juli	116 275	60 960	55 315	10,9
	August	116 052	60 400	55 652	10,8
	September	112 613	59 073	53 540	10,5
	Oktober	110 840	58 487	52 353	10,4
	November	111 059	58 956	52 103	10,4
	Dezember	115 282	62 463	52 819	10,8
Jahresdurchschnitt	118 852	64 037	54 815	11,1	
2016	Januar	126 844	71 045	55 799	11,8
	Februar	125 763	70 955	54 808	11,7
	März	121 180	67 791	53 389	11,3
	April	114 555	63 207	51 348	10,7
	Mai	110 795	60 635	50 160	10,4
	Juni	106 748	57 971	48 777	10,0
	Juli	108 064	57 936	50 128	10,2
	August	105 647	56 543	49 104	9,9
	September	101 731	54 551	47 180	9,6
	Oktober	99 241	53 491	45 750	9,3
	November	99 517	53 855	45 662	9,4
	Dezember	103 076	56 837	46 239	9,7
Jahresdurchschnitt	110 263	60 401	49 862	10,4	

<sup>1</sup> bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen



### 11. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Dezember 2016			Arbeitslosen- quote insgesamt <sup>1</sup>
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			%
Dessau-Roßlau, Stadt	3 843	2 115	1 728	10,1
Halle (Saale), Stadt	11 523	6 646	4 877	10,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 780	6 729	5 051	10,5
Altmarkkreis Salzwedel	3 702	2 078	1 624	8,6
Anhalt-Bitterfeld	7 340	3 969	3 371	9,4
Börde	6 203	3 550	2 653	7,1
Burgenlandkreis	8 495	4 571	3 924	9,8
Harz	7 297	3 978	3 319	7,2
Jerichower Land	4 051	2 202	1 849	9,2
Mansfeld-Südharz	8 122	4 342	3 780	12,7
Saalekreis	7 834	4 317	3 517	8,5
Salzlandkreis	10 482	5 715	4 767	11,5
Stendal	6 454	3 424	3 030	12,1
Wittenberg	5 950	3 201	2 749	9,7
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>103 076</b>	<b>56 837</b>	<b>46 239</b>	<b>9,7</b>
davon				
kreisfreie Städte	27 146	15 490	11 656	10,5
Landkreise	75 930	41 347	34 583	9,4

<sup>1</sup> bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen  
Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016

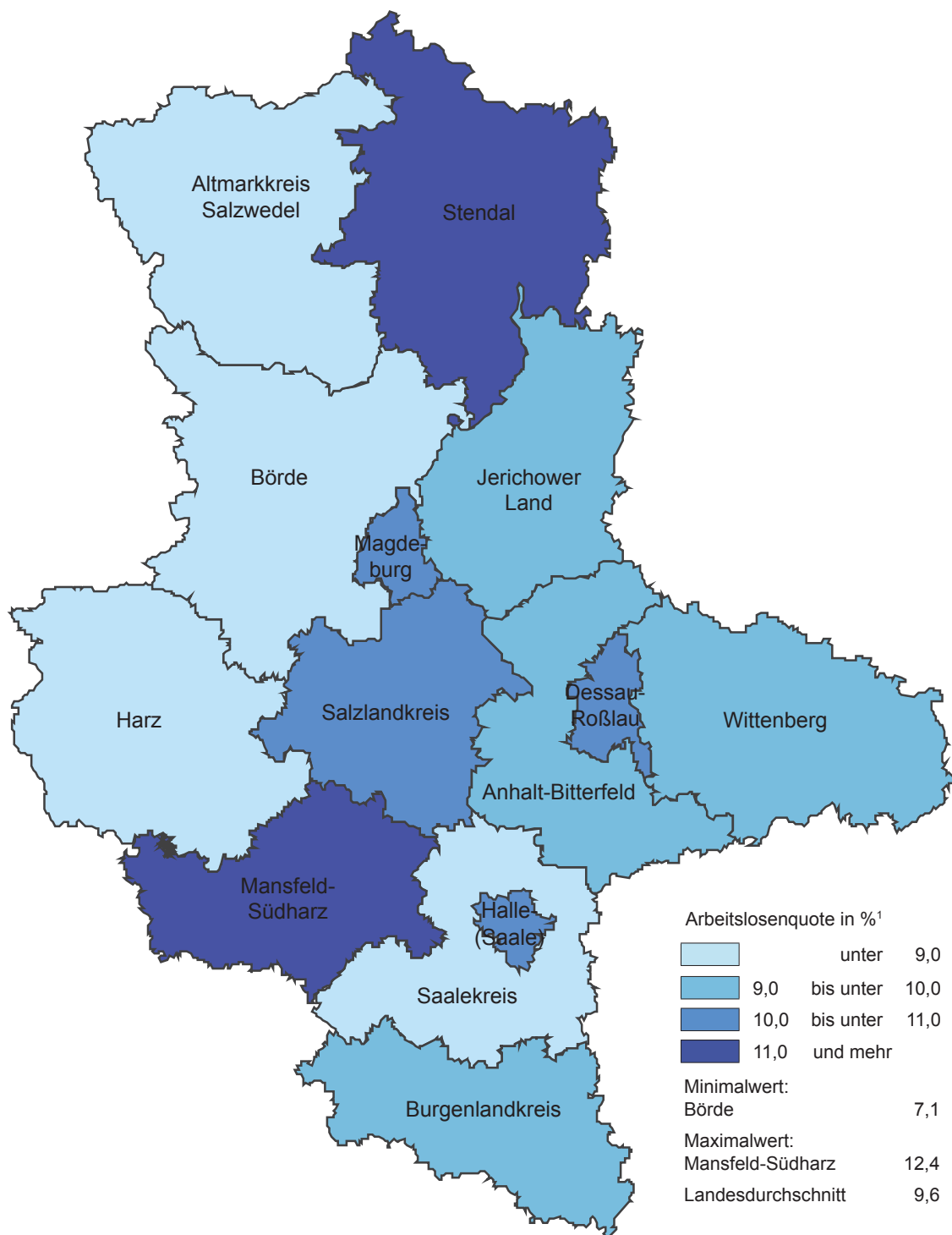
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2016			
	insgesamt	männlich	weiblich	Jugendliche 15 bis unter 25 Jahre
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	4 218	2 323	1 895	288
Halle (Saale), Stadt	12 503	7 141	5 361	1 008
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 802	7 253	5 550	1 197
Altmarkkreis Salzwedel	3 832	2 138	1 695	267
Anhalt-Bitterfeld	8 137	4 296	3 841	550
Börde	6 791	3 878	2 913	574
Burgenlandkreis	9 026	4 856	4 170	658
Harz	7 986	4 307	3 680	543
Jerichower Land	4 395	2 391	2 005	306
Mansfeld-Südharz	8 676	4 613	4 063	598
Saalekreis	8 411	4 591	3 820	651
Salzlandkreis	10 377	5 634	4 742	430
Stendal	6 780	3 609	3 171	471
Wittenberg	6 330	3 373	2 957	437
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>110 263</b>	<b>60 401</b>	<b>49 862</b>	<b>7 978</b>
davon				
kreisfreie Städte	29 523	16 717	12 806	2 493
Landkreise	80 741	43 684	37 056	5 485

<sup>1</sup> Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

## nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 <sup>1</sup>				
insgesamt bezogen auf abhängige zivilen Erwerbspersonen	insgesamt bezogen auf alle zivi- len Erwerbspersonen	Männer bezogen auf alle zivi- len Erwerbspersonen	Frauen bezogen auf alle zivi- len Erwerbspersonen	
%				
11,1	10,2	10,8	9,5	
11,7	10,8	11,9	9,6	
11,4	10,5	11,3	9,6	
8,9	8,2	8,4	7,9	
10,3	9,6	9,5	9,6	
7,7	7,1	7,6	6,5	
10,3	9,6	9,6	9,5	
7,8	7,2	7,4	7,0	
9,9	9,1	9,4	8,9	
13,5	12,4	12,3	12,5	
9,0	8,4	8,6	8,1	
11,3	10,5	10,7	10,3	
12,6	11,6	11,6	11,6	
10,3	9,5	9,6	9,3	
<b>10,4</b>	<b>9,6</b>	<b>9,9</b>	<b>9,2</b>	
11,5	10,6	11,5	9,6	
10,0	9,2	9,4	9,0	

Abb. B: Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016



<sup>1</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

### 13. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr Monatsende		Kurzarbeiter/-innen	Gemeldete Arbeitsstellen	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung
Jahresdurchschnitt 1991		320 043	5 372	.
Jahresdurchschnitt 1995		17 515	9 779	48 391
Jahresdurchschnitt 2000		4 295	7 683	30 270
Jahresdurchschnitt 2005		3 481	5 196	5 033
Jahresdurchschnitt 2010		12 746	8 235	8 832
Jahresdurchschnitt 2012		6 793	10 930	6 330
Jahresdurchschnitt 2013		6 052	11 164	6 845
2014	Januar	11 933	10 645	6 593
	Februar	12 012	11 473	6 944
	März	6 769	12 241	7 065
	April	1 780	12 735	7 188
	Mai	2 006	12 756	7 155
	Juni	2 067	12 874	7 202
	Juli	1 126	13 035	6 906
	August	882	13 079	6 519
	September	759	13 060	7 270
	Oktober	725	12 743	7 742
	November	751	12 676	7 943
	Dezember	5 088	12 097	7 974
	Jahresdurchschnitt		3 825	12 451
2015	Januar	9 690	12 296	7 971
	Februar	11 408	13 630	8 031
	März	8 305	14 293	7 974
	April	1 406	14 606	7 799
	Mai	1 362	14 412	7 447
	Juni	1 462	14 585	7 310
	Juli	1 022	15 102	6 544
	August	850	15 219	6 134
	September	745	15 233	6 524
	Oktober	1 476	15 240	6 612
	November	1 230	15 340	6 582
	Dezember	4 318	15 208	6 351
	Jahresdurchschnitt		3 606	14 597
2016	Januar	11 089	14 874	6 062
	Februar	10 945	15 905	6 108
	März	8 433	16 020	6 294
	April	2 047	16 566	6 291
	Mai	1 221	16 979	6 131
	Juni	864	16 985	6 059
	Juli	653	16 990	5 600
	August	680	17 267	5 494
	September	794	17 227	5 784
	Oktober	870	17 268	6 108
	November	864	16 545	6 199
	Dezember	5 362	16 024	5 877
	Jahresdurchschnitt		3 652	16 554





---

## VIII. Land- und Forstwirtschaft

Die Agrarstatistik besteht aus Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben und den Erzeugungsstatistiken. Strukturhebungen liefern Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen. So werden neben den Merkmalen zur Bodennutzung und den Viehbeständen Strukturdaten u. a. zum Einsatz von Arbeitskräften, den sozialökonomischen Verhältnissen sowie den Eigentums- und Pachtverhältnissen erfragt. Zu den landwirtschaftlichen Erzeugungsstatistiken zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten festgestellt bzw. unmittelbar oder mittelbar berechnet wird.

### **Landwirtschaftlich genutzte Fläche**

Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

#### **Ackerland**

Flächen der als Hauptfrucht angebauten landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen und Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter begehbaren Schutzabdeckungen. Ebenso Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms.

#### **Dauergrünland**

Grünlandflächen, die dauernd - d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - zur Futter- und Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

#### **Obstanlagen**

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden), auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind.

#### **Baumschulfläche**

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf und ohne Rebschulflächen und Rebschnittgärten.

#### **Ernteerträge**

Für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland in der Regel die eingebrachte Ernte (für Getreide auf 14 % Feuchtigkeit umgerechnet). Für Gemüse die marktfähige Ware, für Obst der tatsächliche Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte, gleichgültig ob die Ernte jeweils voll verwertet werden kann oder nicht.

#### **Schlachtmenge**

Ermittelt aus der Zahl der Schlachtungen (Zahl der Tiere, an denen eine Schlacht- und Fleischuntersuchung vorgenommen wurde) untergliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und den auf der Grundlage der Meldungen der Schlachtstätten durchschnittlich je Tierart ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten.



### **Legehennenhaltung und Eiererzeugung**

Die Angaben werden in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

### **Arbeitskräfte**

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

### **Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)**

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

### **Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke**

Erfasst werden Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfasst, im Gegensatz zu der in der Agrarstatistik üblichen „landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“, im Wesentlichen nur diejenigen Flächen des Acker- und Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen. Nicht einbezogen werden Flächen, die einer Sonderbewertung unterliegen (z. B. garten- und weinbaulich genutzte Flächen) und alle Flächenverkäufe zu Sonderkonditionen.

## 1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2006 nach Kulturarten

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	1 000 ha					
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 172,3	1171,4	1 172,8	1 169,1	1 173,4	1 174,5
darunter Ackerland	1 000,8	1000,6	1 000,1	996,9	996,3	996,1
Dauergrünland	168,5	168,0	169,7	169,5	174,5	175,8
Obstanlagen	1,9	1,9	1,9	1,6	1,5	1,6
Baumschulflächen	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

## 2. Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016			
	landwirtschaftlich genutzte Fläche	darunter		
		Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen
ha				
Dessau-Roßlau, Stadt	6 219	4 013	2 206	-
Halle (Saale), Stadt	2 676	2 037	618	21
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 392	4 839	527	.
Altmarkkreis Salzwedel	125 531	93 743	31 772	.
Anhalt-Bitterfeld	89 651	79 166	10 376	104
Börde	150 981	134 231	16 636	107
Burgenlandkreis	93 584	85 492	7 484	600
Harz	103 432	90 228	12 962	237
Jerichower Land	84 032	66 965	17 044	16
Mansfeld-Südharz	72 557	63 113	8 883	557
Saalekreis	101 568	96 230	4 862	472
Salzlandkreis	100 612	96 392	4 176	40
Stendal	148 390	109 647	38 592	137
Wittenberg	89 900	70 034	19 626	235
<b>Sachsen-Anhalt<sup>1</sup></b>	<b>1 174 525</b>	<b>996 132</b>	<b>175 764</b>	<b>2 563</b>

<sup>1</sup> Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

## 3. Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2006

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	1 000 ha					
Getreide insgesamt	580,8	568,5	573,9	561,3	562,9	550,9
darunter Weizen	340,4	342,3	338,4	338,2	347,2	340,2
Roggen + WMG <sup>1</sup>	79,8	85,7	90,5	77,8	72,5	67,5
Gerste	115,1	101,0	102,7	103,1	102,9	104,5
Hafer	5,4	.	4,3	4,7	4,7	4,4
Triticale	21,4	19,9	18,1	19,1	17,8	18,4
Körnermais <sup>2</sup>	18,4	15,1	19,6	18,4	17,6	15,8
Kartoffeln	12,9	12,8	12,8	13,1	12,6	12,7
Zuckerrüben	45,7	44,0	44,0	46,4	33,1	34,8
Winterraps	167,0	172,6	178,7	173,7	163,9	170,5
Körner Sonnenblumen	2,3	2,4	2,6	2,4	2,1	2,5
Futtererbsen	10,0	6,6	5,7	8,5	16,9	17,3
Ackerbohnen	0,9	1,2	0,8	1,4	3,5	2,8
Leguminosen <sup>3</sup>	8,0	9,9	11,2	12,2	11,8	13,0
Grasanbau auf dem Ackerland	21,1	17,9	15,0	14,6	9,6	9,3
Silomais/Grünmais <sup>4</sup>	84,3	110,1	111,7	119,1	122,4	128,0
Wiesen	41,6	49,9	37,6	38,4	38,4	39,2
Weiden (einschl. Mähweiden)	118,3	157,1	122,1	121,1	124,7	124,3

<sup>1</sup> Wintermenggetreide

<sup>2</sup> einschl. CCM

<sup>3</sup> zur Ganzpflanzenernte

<sup>4</sup> einschl. Lieschkolbenschrot

VIII

## 4. Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2006

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	1 000 t					
Getreide insgesamt	3 906,8	3 970,4	4 128,3	4 533,2	3 863,1	4 255,9
darunter Weizen	2 507,4	2 626,7	2 645,3	2 936,9	2 524,0	2 851,1
Roggen + WMG <sup>1</sup>	367,8	398,8	496,3	456,6	314,4	369,9
Gerste	749,5	679,5	716,3	811,7	768,6	795,3
Hafer	20,2	.	18,0	22,5	15,9	18,0
Triticale	107,9	106,7	105,4	124,8	88,7	102,1
Körnermais <sup>2</sup>	152,9	139,7	145,5	180,3	151,2	119,1
Kartoffeln	561,5	579,0	525,9	712,2	584,2	529,3
Zuckerrüben	2 723,4	3 359,8	2 590,6	3 701,3	2 340,5	2 370,3
Winterraps	628,4	666,7	714,0	833,3	618,0	655,9
Körner Sonnenblumen	5,0	6,1	5,1	6,3	3,7	5,0
Futtererbsen	30,9	18,3	22,9	33,4	55,4	63,0
Ackerbohnen	3,3	3,8	3,4	7,0	10,3	10,4
Leguminosen <sup>3,4</sup>	42,7	52,2	55,0	73,3	85,6	61,2
Grasanbau auf dem Ackerland <sup>3</sup>	89,9	76,7	60,6	90,2	45,9	36,6
Silomais/Grünmais <sup>5</sup>	3 215,1	4 620,7	3 809,3	5 513,1	4 612,2	4 507,4
Wiesen <sup>3</sup>	192,3	247,6	178,9	159,2	205,8	175,8
Weiden (einschl. Mähweiden) <sup>3,6</sup>	x	529,8	514,9	725,2	604,8	555,3

<sup>1</sup> Wintermenggetreide

<sup>3</sup> Ergebnis in Trockenmasse

<sup>5</sup> einschl. Lieschkolbenschrot

<sup>2</sup> einschl. CCM

<sup>4</sup> zur Ganzpflanzenernte

<sup>6</sup> Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

## 6. Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2006

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	dt					
Getreide insgesamt	67,3	69,8	71,9	80,8	68,6	77,3
darunter Weizen	73,7	76,7	78,2	86,9	72,7	83,8
Roggen + WMG <sup>1</sup>	46,1	46,5	54,8	58,7	43,4	54,8
Gerste	65,1	67,3	69,8	78,8	74,7	76,1
Hafer	37,1	41,4	42,1	48,2	33,9	41,2
Triticale	50,6	53,7	58,1	65,3	50,0	5,5
Körnermais <sup>2</sup>	83,2	92,3	74,1	97,9	85,8	75,1
Kartoffeln	434,8	463,6	411,3	541,6	462,1	415,3
Zuckerrüben	596,0	651,4	588,1	796,9	707,0	680,3
Winterraps	37,6	40,8	40,0	48,0	37,7	39,1
Körner Sonnenblumen	21,3	25,6	19,6	26,4	17,9	19,9
Futtererbsen	30,9	27,8	39,9	39,3	32,7	36,4
Ackerbohnen	34,9	32,8	44,5	49,7	29,1	37,4
Leguminosen <sup>3,4</sup>	53,6	52,9	49,0	60,3	72,8	47,2
Grasanbau auf dem Ackerland <sup>3</sup>	42,5	42,8	40,4	61,8	47,7	39,4
Silomais/Grünmais <sup>5</sup>	381,5	419,7	340,9	463,0	376,7	352,2
Wiesen <sup>3</sup>	46,2	49,1	47,5	41,5	53,7	44,9
Weiden (einschl. Mähweiden) <sup>3,6</sup>	x	49,7	42,2	59,9	48,5	44,7

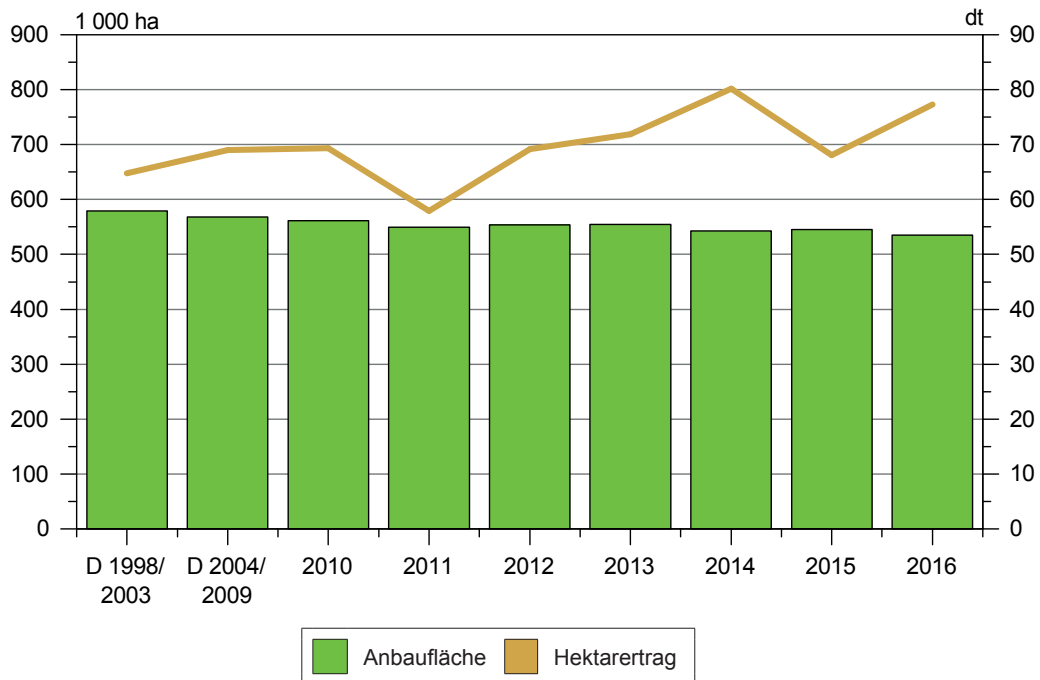
<sup>1</sup> Wintermenggetreide<sup>2</sup> einschl. CCM<sup>3</sup> Ergebnis in Trockenmasse<sup>4</sup> zur Ganzpflanzenernte<sup>5</sup> einschl. Lieschkolbenschrot<sup>6</sup> Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

## 5. Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hektarertrag 2016				
	Getreide				
	ins- gesamt	darunter			
		Weizen	Roggen + WMG <sup>1</sup>	Gerste	Hafer
dt					
Dessau-Roßlau, Stadt	57,8	60,4	.	61,1	.
Halle (Saale), Stadt	.	.	54,1	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	.	54,1	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	62,4	69,6	57,9	64,6	39,8
Anhalt-Bitterfeld	70,7	77,9	49,0	73,2	36,9
Börde	87,5	91,7	62,9	89,3	44,6
Burgenlandkreis	89,3	91,2	.	84,4	44,4
Harz	87,4	88,2	.	82,6	66,1
Jerichower Land	62,9	73,2	50,1	64,1	.
Mansfeld-Südharz	81,3	84,1	49,5	76,9	63,3
Saalekreis	88,5	88,8	.	89,0	51,7
Salzlandkreis	81,8	83,0	.	81,2	50,9
Stendal	63,8	69,5	56,6	65,2	22,9
Wittenberg	58,9	69,2	45,9	65,5	39,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>77,3</b>	<b>83,8</b>	<b>54,8</b>	<b>76,1</b>	<b>41,2</b>

<sup>1</sup> Wintermenggetreide<sup>2</sup> einschl. CCM<sup>3</sup> einschl. Lieschkolbenschrot

**Abb. A: Anbaufläche und Hektarerträge von Getreide insgesamt  
(ohne Körnermais und CCM) seit 1998**

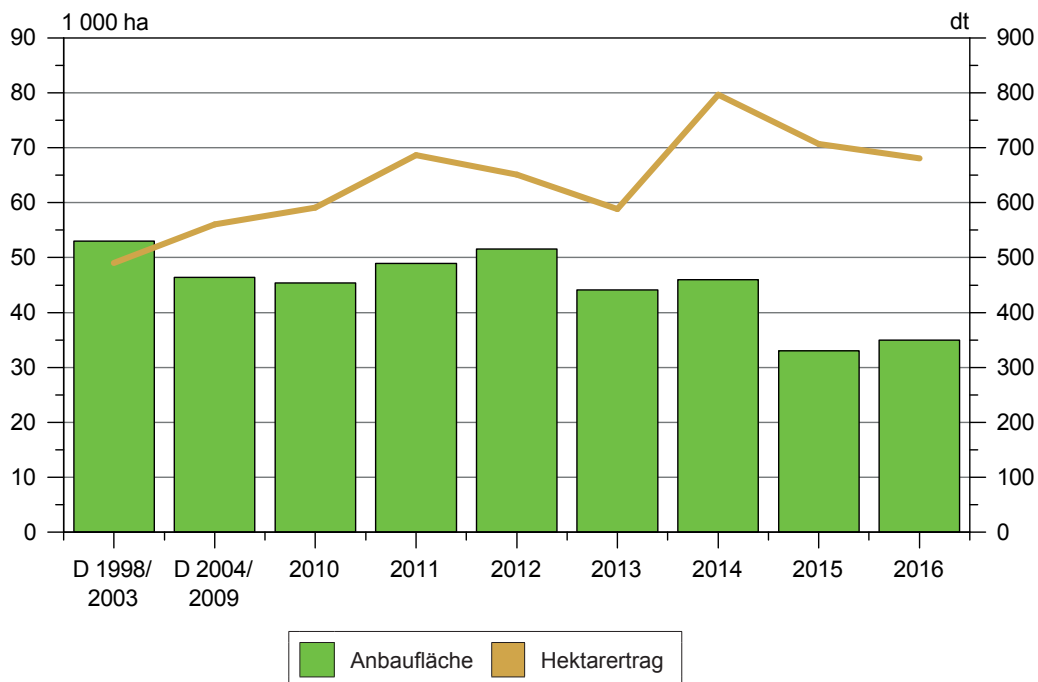


VIII

### nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Getreide		Hektarertrag 2016				
darunter		Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Futtererbsen	Silomais/ Grünmais <sup>3</sup>
Triticale	Körnermais <sup>2</sup>					
dt						
.	73,8	.	536,3	34,9	28,7	336,2
53,8	73,8	420,6	677,0	39,0	.	351,2
54,9	75,0	420,6	710,1	.	36,0	.
53,3	65,6	413,7	677,4	31,1	24,5	341,3
59,1	71,8	440,3	558,6	36,1	22,7	322,0
68,0	79,9	441,9	724,2	42,7	37,3	395,3
.	86,2	457,1	737,7	42,0	38,7	435,4
80,7	99,3	.	720,7	41,8	45,9	386,5
46,5	.	.	635,8	33,7	22,1	252,5
60,5	.	305,8	745,2	42,6	55,6	409,0
64,7	94,3	403,5	673,5	41,9	34,0	377,1
.	64,1	427,3	635,6	41,7	41,3	373,4
48,2	55,2	.	670,5	35,0	31,0	338,9
53,7	55,4	345,8	472,8	33,7	28,4	302,6
<b>55,5</b>	<b>75,1</b>	<b>415,3</b>	<b>680,3</b>	<b>39,1</b>	<b>36,4</b>	<b>352,2</b>

**Abb. B: Anbaufläche und Hektarerträge von Zuckerrüben seit 1998**



VIII

**7. Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2006**

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	ha					
Gemüse unter Glas und Folie	6	5	4	19	18	18
darunter Tomaten	3	3	2	17	17	.
Gemüse auf dem Freiland <sup>1</sup>	4 993	3 950	3 988	3 907	3 755	4 089
darunter Frischerbsen <sup>2</sup>	352	.	.	.	.	.
Grüne Pflückbohnen	539	.	274	338	.	322
Speisezwiebeln	1 178	1 188	1 214	1 194	1 237	1352
Möhren und Karotten	662	677	711	659	659	696
Blumenkohl	68	36	46	47	46	52
Spargel im Ertrag	1002	703	705	598	616	607
Radies	315	.	364	368	.	297
Gurken <sup>3</sup>	9	2	2	3	2	2
Baumobst insgesamt	1 694	1 480	1 545	1 554	1 520	1520
darunter Äpfel	1 020	858	897	897	868	868
Sauerkirschen	186	117	118	118	113	113
Süßkirschen	341	361	381	390	391	391
Erdbeeren im Ertrag	141	108	118	106	132	152

<sup>1</sup> ohne nichtertragfähige Anbauflächen von Spargel und ohne Chicorée

<sup>2</sup> ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)

<sup>3</sup> Einlege- und Salatgurken zusammen

## 8. Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2006

Kulturart	D 2006/2011	2012	2013	2014	2015	2016
	1 000 t					
Gemüse unter Glas und Folie	6,0	0,3	1,7	7,2	7,8	8,6
darunter Tomaten	3,3	0,2	1,0	7,1	7,8	.
Gemüse auf dem Freiland	126,8	146,3	116,8	141,7	122,6	141,9
darunter Frischerbsen <sup>1</sup>	1,9	.	.	.	.	.
Grüne Pflückbohnen	4,6	.	2,8	3,2	.	2,5
Speisezwiebeln	52,4	69,6	43,3	64,7	52,4	62,5
Möhren und Karotten	34,9	46,7	46,9	38,7	40,6	42,6
Blumenkohl	2,0	0,9	1,3	1,3	1,2	1,4
Spargel	4,3	2,9	3,1	3,0	2,8	3,0
Radies	8,6	.	8,0	13,3	.	10,3
Gurken <sup>2</sup>	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Baumobst insgesamt	34,1	32,3	28,3	39,8	32,7	34,0
darunter Äpfel	28,9	27,4	24,8	33,6	28,2	28,5
Sauerkirschen	1,3	0,7	0,6	1,1	0,8	0,9
Süßkirschen	1,7	1,9	1,1	2,5	1,5	2,7
Erdbeeren	1,3	0,9	0,5	0,8	0,9	0,9

<sup>1</sup> ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)

<sup>2</sup> Einlege- und Salatgurken zusammen

VIII

## 9. Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte

Jahr <sup>1</sup>	Rinder				Schweine				Schafe	
	insgesamt		darunter Milchkühe		insgesamt		darunter Zuchtsauen		Jahres- ende	Jahres- mitte
	Jahres- ende	Jahres- mitte	Jahres- ende	Jahres- mitte	Jahres- ende	Jahres- mitte	Jahres- ende	Jahres- mitte		
1 000										
1995	452,9	446,0	168,6	170,1	712,3	692,6	79,1	84,1	137,9	163,9
2005	338,7	344,4	133,8	137,9	957,6	941,8	113,5	115,0	.	114,1
2010	342,9	348,3	123,2	124,0	1 113,0	1 061,1	132,9	118,5	.	103,4
2012	342,4	341,1	124,3	124,4	1 228,9	1 226,2	151,7	152,8	79,3	.
2013	347,0	344,9	125,0	125,3	1 260,7	1 201,2	143,9	145,4	74,0	.
2014	352,7	348,9	127,0	127,2	1 247,4	1 257,8	152,1	150,9	74,0	.
2015	349,3	350,7	125,7	127,4	1 183,8	1 243,4	134,3	134,6	76,6	.
2016	340,9	345,8	119,8	124,1	1 177,6	1 186,1	142,9	140,2	74,6	.

<sup>1</sup> Erhebung Jahresende

1995 im Dezember, ab 1999 im November - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

Erhebung Jahresmitte

1995 Schweine im April, Rinder und Schafe im Juni, ab 1999 im Mai - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

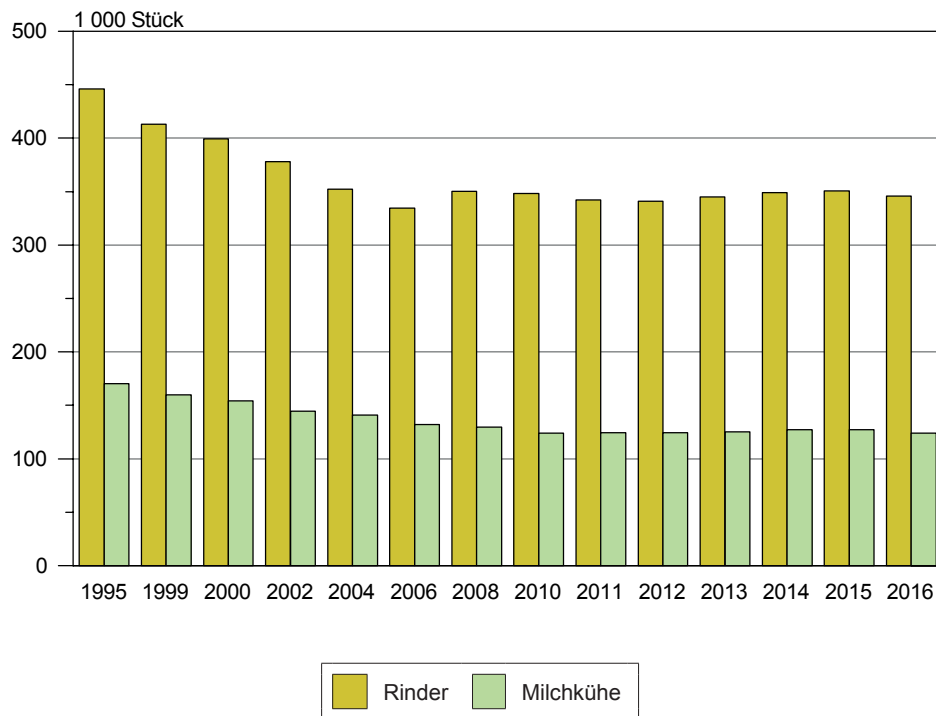
### 10. Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben am 1. März 2016				
	Rinder	darunter	Schweine	Schafe	Legehennen <sup>1</sup>
		Milchkühe			
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 562	.	.	2 331	.
Halle (Saale), Stadt	.	-	-	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	-	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	59 020	22 622	55 323	7 713	119 785
Anhalt-Bitterfeld	20 043	.	39 132	7 201	.
Börde	37 871	15 236	214 079	6 405	333 702
Burgenlandkreis	23 736	9 121	80 276	10 052	2 723
Harz	18 399	5 472	49 876	7 362	304 784
Jerichower Land	31 267	9 540	213 577	3 479	.
Mansfeld-Südharz	11 016	.	72 716	10 834	139 667
Saalekreis	16 995	7 715	131 446	7 823	655 589
Salzlandkreis	8 783	4 028	135 954	6 333	.
Stendal	66 261	24 343	74 938	6 269	205 910
Wittenberg	39 963	14 059	119 786	5 329	35 261
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>335 638</b>	<b>123 405</b>	<b>1 188 953</b>	<b>82 894</b>	<b>4 576 079</b>

<sup>1</sup> einschl. Zuchthähne

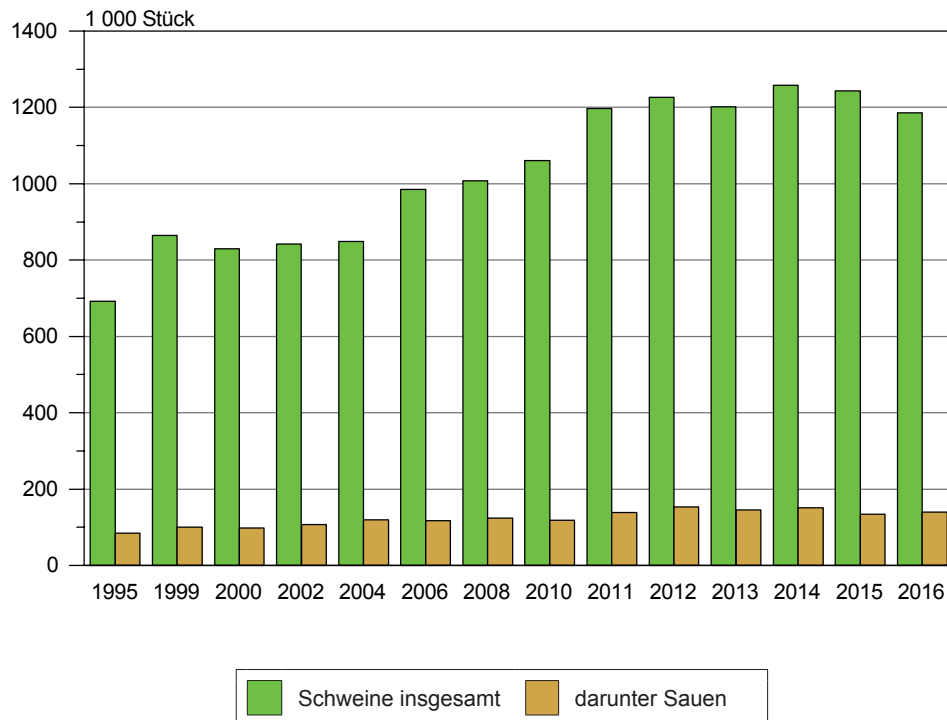


Abb. D: Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995



VIII

Abb. C: Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995



## 11. Gewerbliche Schlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine
	1 000		1 000 t	
1995	24,2	1 765,0	7,1	158,6
2000	23,5	2 072,1	7,0	186,3
2005	3,1	2 827,8	1,0	257,0
2010	4,3	4 353,9	1,3	399,9
2012	4,4	4 195,5	1,3	391,0
2013	3,4	4 422,1	1,0	411,7
2014	4,0	4 603,4	1,2	434,3
2015	3,5	4 744,1	1,0	440,3
2016	3,6	4 886,2	1,1	454,5

## 12. Hausschlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine <sup>1</sup>
	Anzahl		t	
1995	981	35 743	283	4 719
2000	1 635	29 272	502	2 848
2005	1 678	24 525	487	2 234
2010	1 336	16 301	397	1 502
2012	1 185	13 488	354	1 259
2013	1 227	12 350	362	1 152
2014	1 184	11 566	354	1 077
2015	1 244	10 604	379	987
2016	1 268	9 568	392	983

<sup>1</sup> Ab 2002 wird das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblichen Schlachtung veranschlagt.

## 13. Eiererzeugung seit 1995

Jahr	Hennen- haltungsplätze am Jahresende	Legehennenbestand		Erzeugte Eier	
		Jahres- ende	Jahres- durchschnitt	insgesamt	je Henne
		1 000			Anzahl
1995	2 424	1 996	1 918	563 474	294
2000	1 854	1 592	1 609	445 441	277
2005	2 070	1 672	1 645	479 243	291
2010	1 972	1 721	1 622	499 405	308
2012	2 016	1 859	1 771	526 273	297
2013	1 898	1 898	1 581	460 361	291
2014	1 964	1 980	1 646	485 495	295
2015	1 963	1 481	1 703	508 716	299
2016	1 995	1 901	1 727	510 541	296

## 14. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003

Merkmal	2003 <sup>1</sup>	2007 <sup>1</sup>	2010	2013	2016
	1 000 Personen				
Mit betrieblichen Arbeiten					
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>27,4</b>	<b>25,9</b>	<b>25,6</b>	<b>23,8</b>	<b>25,3</b>
davon					
ständige Arbeitskräfte	21,9	19,3	18,4	18,1	18,3
davon					
Familienarbeitskräfte	5,8	5,6	4,3	4,2	4,1
darunter vollbeschäftigt	2,0	1,7	1,7	1,7	1,7
ständig familienfremde Arbeitskräfte	16,0	13,7	14,1	13,9	14,2
darunter vollbeschäftigt	13,2	10,6	11,3	11,0	11,1
nicht ständige Arbeitskräfte	5,5	6,7	7,2	5,8	7,0
davon					
in Betrieben der Rechtsform ...					
Einzelunternehmen	9,5	10,5	8,6	8,1	8,7
Personengesellschaften <sup>2</sup>	7,5	6,4	7,1	6,0	6,4
Juristische Personen	10,3	9,1	9,9	9,7	10,2
Arbeitsleistung					
	1 000 AK-Einheiten				
<b>Arbeitskräfte insgesamt</b>	<b>18,6</b>	<b>15,8</b>	<b>16,7</b>	<b>16,1</b>	<b>16,3</b>
	AK-Einheiten je 100 ha LF				
Arbeitskräftebesatz	1,6	1,3	1,4	1,4	1,4

<sup>1</sup> Die Zahlen der hochgerechneten Stichprobenbetriebe weichen von den veröffentlichten Zahlen der totalen Erfassung in den statistischen Berichten der ASE 2003 und ASE 2007 methodisch bedingt ab.

<sup>2</sup> einschl. Personengemeinschaften

## 15. Betriebsgrößenstruktur seit 1999

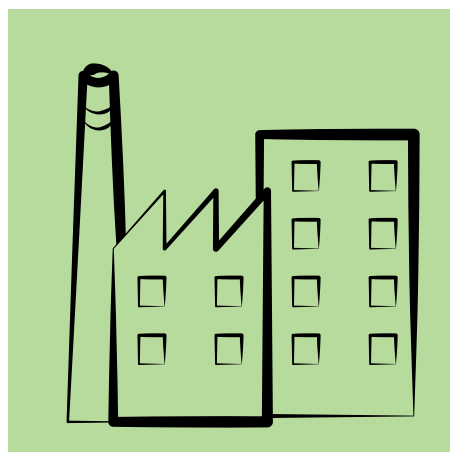
Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe <sup>1</sup>				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1999	2010	2013	2016	1999	2010	2013	2016
	Anzahl				1 000 ha			
unter 5	1 155	303	334	373	2,6	0,5	0,5	0,5
5 - 10	413	382	378	415	3,0	2,8	2,8	3,1
10 - 20	462	447	453	451	6,7	6,6	6,7	6,6
20 - 50	581	588	596	626	19,1	19,2	19,4	20,3
50 - 100	476	437	424	448	34,9	31,6	31,3	32,4
100 - 200	637	543	488	480	94,2	80,3	72,1	70,2
200 - 500	752	828	859	844	238,9	264,7	278,1	273,4
500 - 1 000	325	414	428	432	230,0	289,3	300,5	300,8
1 000 und mehr	299	277	272	280	543,5	478,2	461,3	467,2
<b>Insgesamt</b>	<b>5 100</b>	<b>4 219</b>	<b>4 232</b>	<b>4 349</b>	<b>1 172,9</b>	<b>1 173,1</b>	<b>1 172,8</b>	<b>1 174,5</b>

1 einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche

VIII

16. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995  
(ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr	Veräußerungsfälle	Veräußerte FdIN	Kaufwert	
			insgesamt	je Hektar FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR
1995	1 066	4 243	25 211	5 942
2000	2 269	10 776	41 653	3 865
2005	2 855	12 871	68 795	5 345
2010	2 958	11 440	94 539	8 264
2012	3 167	13 049	143 083	10 965
2013	2 954	10 024	111 891	11 162
2014	3 488	12 289	159 526	12 982
2015	3 537	13 110	200 357	15 283
2016	3 252	11 043	173 164	15 680



---

## **IX. Unternehmen und Arbeitsstätten**

### Insolvenzen

Die Insolvenzen betreffen in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen bzw. natürliche Personen, die ein gerichtliches Eingreifen erforderlich machen, um die Gläubiger eines Schuldners möglichst gleichmäßig aus den verbliebenen Werten zu befriedigen. Durch Gerichtsbeschluss wird entschieden, ob ein beantragtes Insolvenzverfahren eröffnet, abgelehnt oder, mit Beginn des Jahres 1999 rechtlich möglich, ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wird. Abgelehnt wird ein Verfahren, wenn Banken oder Wirtschafts- und Finanzbehörden die Gewähr für die Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit geben oder wenn es sich herausstellt, dass das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt (mangels Masse abgelehnt).

### Gewerbeanmeldung

Eine Gewerbeanmeldung ist bei Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung, bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, bei Änderung der Rechtsform und bei Verlegung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben.

## IX

### Gewerbeabmeldung

Eine Gewerbeabmeldung erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. einer Zweigniederlassung) bzw. Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes infolge Eigentümerwechsels, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

Grundlage des Zahlenmaterials über die Gewerbean- und -abmeldungen sind die von den Gewerbeämtern des Landes Sachsen-Anhalt an das Statistische Landesamt übergebenen Gewerbean- und -abmeldungen.

Die Gliederung der Gewerbean- und -abmeldungen erfolgt nach den -Gruppen der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008).

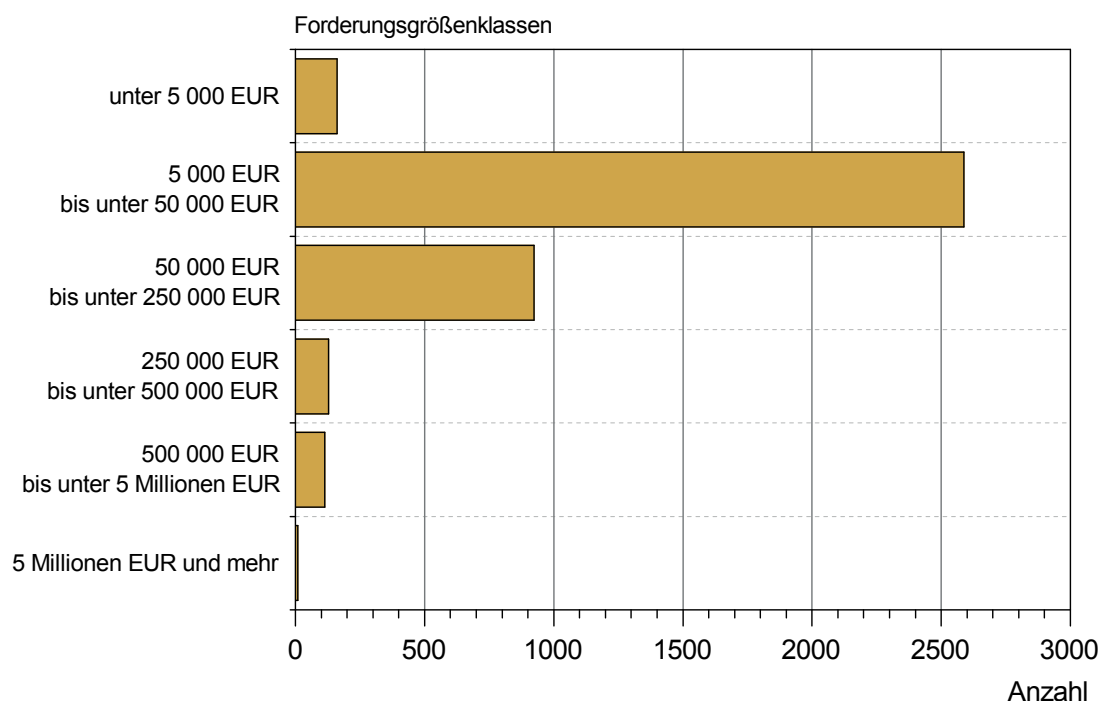
1996 bis 2016 werden die Ergebnisse ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt, ab 2017 sind die Automatenaufsteller wieder enthalten.

## 1. Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen

Rechtsform	Insolvenzverfahren insgesamt			Darunter					
				eröffnet			mangels Masse abgelehnt		
	2010	2015	2016	2010	2015	2016	2010	2015	2016
	Anzahl								
Einzelunternehmen, freie Berufe, Kleingewerbe	408	218	212	342	183	169	66	35	43
Personengesellschaften (KG, OHG, GmbH & Co. KG)	42	33	32	24	22	19	18	11	13
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	306	286	260	220	204	173	86	82	87
Aktiengesellschaften, KGaA	4	2	2	2	2	2	2	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	22	5	2	6	2	2	16	3	-
Genossenschaften	1	1	2	-	1	1	1	-	1
Sonstige Rechtsformen	25	16	6	15	13	3	10	3	3
<b>Unternehmen zusammen</b>	<b>808</b>	<b>561</b>	<b>516</b>	<b>609</b>	<b>427</b>	<b>369</b>	<b>199</b>	<b>134</b>	<b>147</b>
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	21	28	30	19	27	26	2	1	4
Ehemals selbstständig Tätige	740	659	660	656	594	584	82	59	75
Nachlassinsolvenzen	44	30	34	19	15	17	25	15	17
Verbraucher	3 485	2 800	2 685	3 418	2 746	2 641	9	11	4
<b>Übrige Schuldner zusammen</b>	<b>4 290</b>	<b>3 517</b>	<b>3 409</b>	<b>4 112</b>	<b>3 382</b>	<b>3 268</b>	<b>118</b>	<b>86</b>	<b>100</b>
<b>Insolvenzverfahren insgesamt</b>	<b>5 098</b>	<b>4 078</b>	<b>3 925</b>	<b>4 721</b>	<b>3 809</b>	<b>3 637</b>	<b>317</b>	<b>220</b>	<b>247</b>

IX

Abb. A: Beantragte Insolvenzverfahren 2016 nach Forderungsgrößenklassen

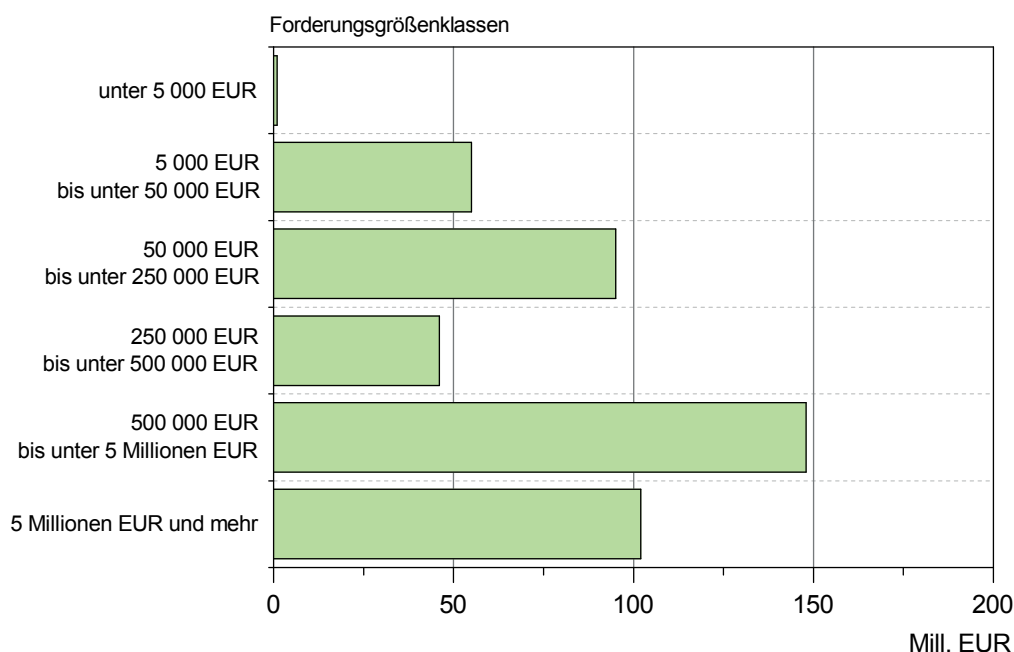


## 2. Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren						
	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	2	25	108	163	212	131	101
Halle (Saale), Stadt	3	151	158	686	608	475	451
Magdeburg, Landeshauptstadt	6	111	243	623	531	432	471
Altmarkkreis Salzwedel	6	57	59	170	171	114	123
Anhalt-Bitterfeld	7	78	203	367	338	242	244
Börde	8	62	121	385	384	271	292
Burgenlandkreis	6	120	142	428	268	193	201
Harz	14	85	166	492	560	606	543
Jerichower Land	7	42	75	207	268	227	207
Mansfeld-Südharz	5	104	119	293	317	301	251
Saalekreis	1	133	173	465	427	291	257
Salzlandkreis	11	100	162	457	530	426	388
Stendal	7	55	76	239	198	152	166
Wittenberg	1	71	133	285	286	217	230
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>84</b>	<b>1 194</b>	<b>1 938</b>	<b>5 260</b>	<b>5 098</b>	<b>4 078</b>	<b>3 925</b>
davon							
kreisfreie Städte	11	287	509	1 472	1 351	1 038	1 023
Landkreise	73	907	1 429	3 788	3 747	3 040	2 902

IX

Abb. B: Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2016 nach Forderungsgrößenklassen





## 3. Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmens- insolvenzen insgesamt			Davon					
				eröffnet			mangels Masse abgelehnt		
	2010	2015	2016	2010	2015	2016	2010	2015	2016
Anzahl									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	6	13	13	5	11	1	1	2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	63	68	43	49	55	39	14	13	4
Energieversorgung	1	3	1	1	3	1	-	-	-
Wasserversorgung, Ent- sorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	2	4	10	1	3	1	1	1
Baugewerbe	159	111	125	124	92	97	35	19	28
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	156	97	74	117	75	53	39	22	21
Verkehr und Lagerei	59	28	25	49	20	21	10	8	4
Gastgewerbe	91	50	49	66	35	36	25	15	13
Information und Kommuni- kation	22	9	9	11	6	7	11	3	2
Finanz-, Versicherungsdienst- leistungen	21	9	6	15	7	2	6	2	4
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	17	11	11	12	8	5	5	3	6
Freiberufliche, wissenschaft- liche und technische Dienst- leistungen	64	28	47	45	18	27	19	10	20
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50	61	48	36	47	31	14	14	17
Erziehung und Unterricht	7	6	8	5	5	7	2	1	1
Gesundheits- und Sozialwesen	14	14	8	11	11	6	3	3	2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	17	13	17	10	9	4	7	4
Sonstige Dienstleistungen	38	41	32	28	29	14	10	12	18
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>808</b>	<b>561</b>	<b>516</b>	<b>609</b>	<b>427</b>	<b>369</b>	<b>199</b>	<b>134</b>	<b>147</b>

#### 4. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2016, 2016 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr ----- Wirtschaftsabschnitt	Gewerbe- anmeldungen <sup>1</sup>	Gewerbe- abmeldungen <sup>1</sup>	Saldo <sup>2</sup>
	Anzahl		
1990	47 991	4 862	+43 129
1991	45 061	15 504	+29 557
1992	36 336	19 631	+16 705
1993	32 427	21 200	+11 227
1994	28 237	20 097	+8 140
1995	28 200	21 647	+6 553
1996	22 716	20 300	+2 416
1997	23 103	20 661	+2 442
1998	23 797	21 358	+2 439
1999	21 797	21 939	-142
2000	19 893	20 862	-969
2001	19 148	20 589	-1 441
2002	17 258	18 149	-891
2003	19 645	16 499	+3 146
2004	25 071	17 688	+7 383
2005	21 401	18 700	+2 701
2006	19 908	17 464	+2 444
2007	17 868	16 989	+879
2008	16 622	16 944	-322
2009	17 137	16 845	+292
2010	16 533	15 211	+1 322
2011	14 677	15 171	-494
2012	13 378	15 321	-1 943
2013	12 688	14 037	-1 349
2014	12 513	14 017	-1 504
2015	12 031	13 729	-1 698
2016	11 562	13 307	-1 745
davon			
Verarbeitendes Gewerbe	440	498	-58
Baugewerbe	1 224	1 665	-441
Handel, Gastgewerbe	3 753	4 470	-717
Information und Kommunikation	304	307	-3
Andere Dienstleistungen und Übrige	5 841	6 367	-526

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe und bis 2016 ohne Automatenaufsteller

<sup>2</sup> mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

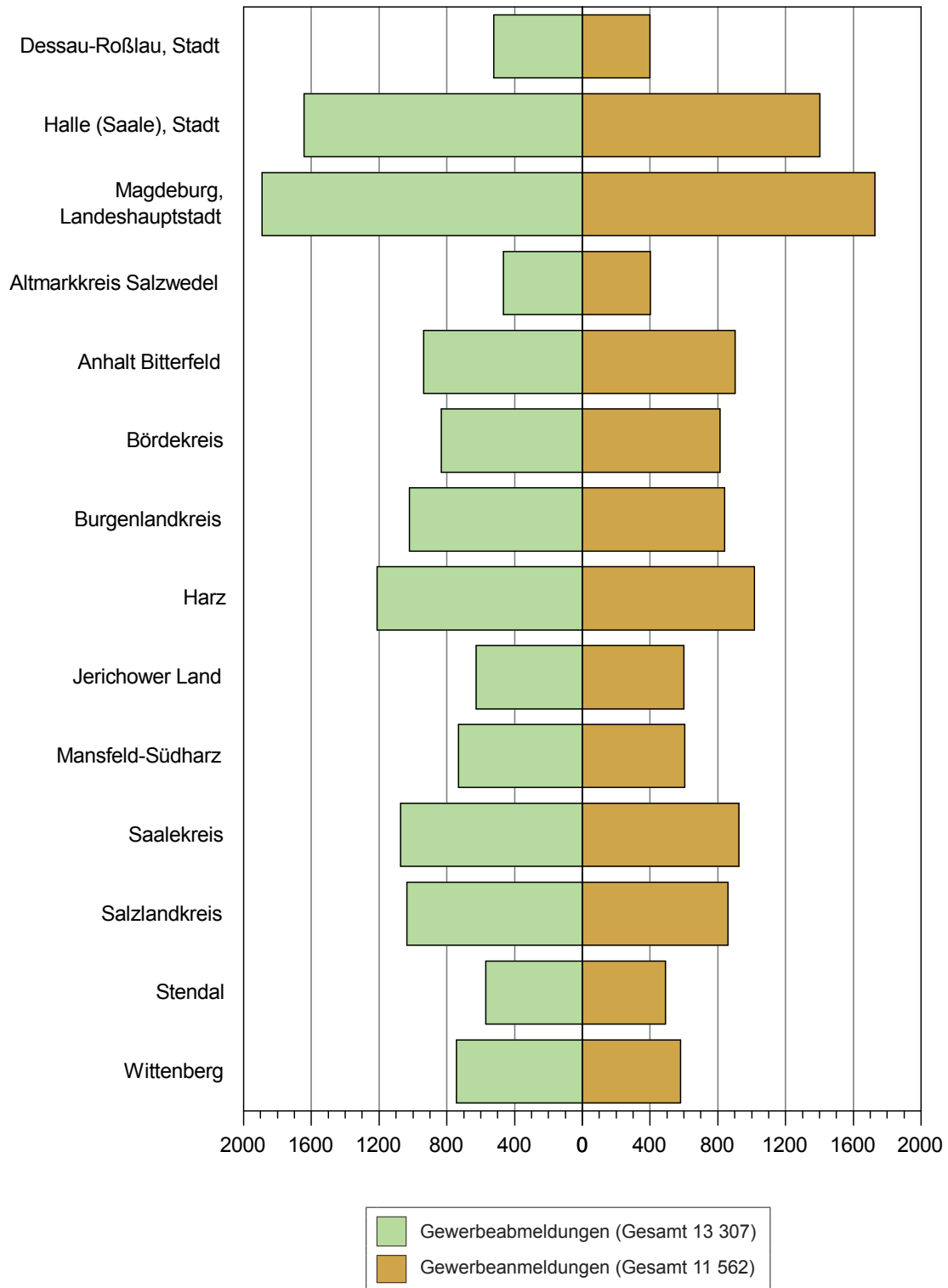
### 5. Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbe- anmeldungen <sup>1</sup>	Gewerbe- abmeldungen <sup>1</sup>	Saldo <sup>2</sup>
	Anzahl		
Dessau-Roßlau, Stadt	400	524	-124
Halle (Saale), Stadt	1 402	1 644	-242
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 728	1 892	-164
Altmarkkreis Salzwedel	401	466	-65
Anhalt-Bitterfeld	903	937	-34
Börde	812	832	-20
Burgenlandkreis	840	1 020	-180
Harz	1 016	1 211	-195
Jerichower Land	600	626	-26
Mansfeld-Südharz	605	730	-125
Saalekreis	925	1 074	-149
Salzlandkreis	859	1 036	-177
Stendal	491	571	-80
Wittenberg	580	744	-164
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>11 562</b>	<b>13 307</b>	<b>-1 745</b>
davon			
kreisfreie Städte	3 530	4 060	-530
Landkreise	8 032	9 247	-1 215

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe und bis 2016 ohne Automatenaufsteller

<sup>2</sup> mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbebeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

**Abb. C: Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen 2016  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

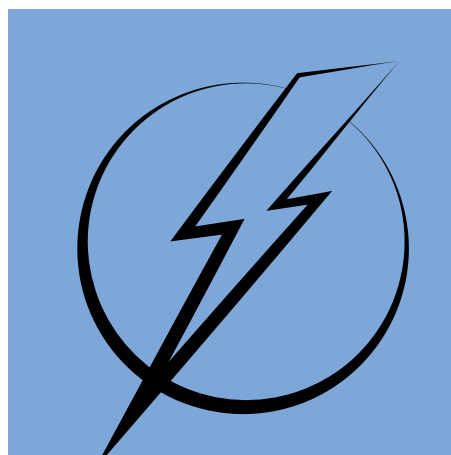


### 6. Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen seit 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen <sup>1</sup>					
	2010	2012	2013	2014	2015	2016
	Gewerbebeanmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	519	477	452	440	411	400
Halle (Saale), Stadt	1 790	1 688	1 740	1 694	1 600	1 402
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 051	1 888	1 888	1 874	1 870	1 728
Altmarkkreis Salzwedel	539	434	427	384	385	401
Anhalt-Bitterfeld	1 029	919	857	846	864	903
Börde	936	863	897	930	853	812
Burgenlandkreis	1 048	973	875	924	854	840
Harz	1 421	1 295	1 244	1 170	1 056	1 016
Jerichower Land	708	572	533	530	556	600
Mansfeld-Südharz	855	771	753	615	653	605
Saalekreis	1 223	1 100	980	955	926	925
Salzlandkreis	1 175	1 081	930	985	930	859
Stendal	556	526	511	529	474	491
Wittenberg	827	791	601	637	599	580
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>14 677</b>	<b>13 378</b>	<b>12 688</b>	<b>12 513</b>	<b>12 031</b>	<b>11 562</b>
davon						
kreisfreie Städte	4 360	4 053	4 080	4 008	3 881	3 530
Landkreise	10 317	9 325	8 608	8 505	8 150	8 032
	Gewerbeabmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	601	616	622	743	551	524
Halle (Saale), Stadt	1 893	1 751	1 749	1 790	1 818	1 644
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 884	1 907	1 848	1 705	1 758	1 892
Altmarkkreis Salzwedel	531	551	487	471	430	466
Anhalt-Bitterfeld	1 090	1 173	967	1 011	999	937
Börde	1 048	1 100	900	973	956	832
Burgenlandkreis	1 207	1 028	1 018	1 032	978	1 020
Harz	1 522	1 648	1 414	1 244	1 248	1 211
Jerichower Land	604	623	556	612	569	626
Mansfeld-Südharz	864	939	829	803	841	730
Saalekreis	1 262	1 216	1 126	1 230	1 149	1 074
Salzlandkreis	1 209	1 192	1 129	1 061	1 097	1 036
Stendal	571	656	557	536	498	571
Wittenberg	885	921	835	806	837	744
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>15 171</b>	<b>15 321</b>	<b>14 037</b>	<b>14 017</b>	<b>13 729</b>	<b>13 307</b>
davon						
kreisfreie Städte	4 378	4 274	4 219	4 238	4 127	4 060
Landkreise	10 793	11 047	9 818	9 779	9 602	9 247

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe und bis 2016 ohne Automatenaufsteller





---

## X. Energie

### Energie

Energie ist in nahezu allen Bereichen des Alltags unentbehrlich. Sie sichert die menschlichen Grundbedürfnisse und stellt einen wichtigen Produktionsfaktor dar. Eine nachhaltige Energieversorgung ist daher unverzichtbar. Die Energiestatistiken bieten Informationen zur Erzeugung und Abgabe von Strom und Gasen, zur Wärmeerzeugung und zum Energieverbrauch in der Industrie. Weiterhin sind hier Informationen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur strukturellen Situation in der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu finden. Sie bilden somit eine wichtige Datengrundlage für energiepolitische Maßnahmen und Entscheidungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung.

### Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung

Der Monatsbericht umfasst alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserversorgung von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten der Energie- und Wasserversorgung sowie alle Betriebe von Unternehmen der übrigen Wirtschaftszweige, die o. g. Bereich zuzuordnen sind. Erhoben werden Angaben zu den tätigen Personen, geleisteten Arbeitsstunden und Entgelten.

### Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler

Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Gasversorgung Angaben über Gewinnung, Erzeugung und Bezug von Gas, Aufkommen von Gas nach Gasarten, Einfuhr und Ausfuhr von Gas bzw. Abgabe von Gas sowie Erlöse nach Bundesländern und Abnehmergruppen.

### Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung

Die Erhebung wird monatlich bei den Anlagen der Elektrizitäts- bzw. der Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung für die allgemeine Versorgung durchgeführt. Es werden Merkmale zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung, Leistungsparametern der Anlagen bzw. Brennstoffeinsatz erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.

### Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler

Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Elektrizitätsversorgung Angaben über Stromabsatz und Erlöse getrennt nach Bundesländern, Vertragsarten und Verbrauchergruppen.

### Erhebung über Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme

Die jährliche Erhebung wird bei Unternehmen, Betrieben und sonstigen Einrichtungen der Wärmeversorgung durchgeführt. Erhoben werden Angaben zur Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme, Leistungskennziffern der Anlagen zur Wärmeerzeugung und Brennstoffeinsatz zur Erzeugung von Wärme.

### Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

In der jährlichen Erhebung werden Angaben zur Erzeugung und Abgabe von Elektrizität und Wärme, zu Leistungsparametern der Anlagen, sowie zum Einsatz von Energieträgern erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.



---

## **Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden**

Die jährliche Erhebung erfasst Angaben über den Bezug, Bestand, Verbrauch und Abgabe von Energieträgern nach Arten sowie die energetische und nichtenergetische Verwendung der Energieträger.

### **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

### **Nettostromerzeugung**

Die Nettostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die um ihren Eigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

### **Eigenverbrauch**

Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in den Neben- und Hilfsanlagen einer Erzeugungsanlage (z. B. zur Wasseraufbereitung, Dampferzeuger-Wasserspeisung, Frischluft- und Brennstoffversorgung sowie Rauchgasreinigung), der während des Betriebes der Anlage verbraucht wird. Er enthält nicht den Betriebsverbrauch.

### **Kraft-Wärme-Kopplung**

Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in elektrische Energie und Nutzwärme in einer ortsfesten technischen Anlage.

### **Nettowärmeerzeugung**

Die Nettowärmeerzeugung ist die von einem Heizkraftwerk oder Heizwerk an ein Netz oder einen Produktionsprozess abgegebene und gemessene nutzbare Wärme.

### **Engpassleistung**

Die Engpassleistung ist die maximale Dauerleistung einer Erzeugungsanlage, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzt. Zeitweilig in Reparatur befindliche Anlagenteile mindern die Engpassleistung nicht. Bei einer längerfristigen Veränderung (z. B. Alterungseinflüssen, Änderung von Einzelaggregaten) wird die Engpassleistung entsprechend den veränderten Verhältnissen neu bestimmt.

### **Erneuerbare Energie**

Energie, die aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Als erneuerbare Energieträger gelten die Energievorkommen, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biomasse, Abfall biologischen Ursprungs, Klärgas, Deponiegas, Geothermie und Umgebungswärme.

## X. Energie

### 1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2016, 2016 nach Monaten

Jahr	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>1</sup>	Geleistete Arbeitsstunden <sup>2</sup>	Entgelte
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
1991	100	16 222	16 854	207 369
1992	120	12 949	13 584	245 789
1993	133	12 959	12 666	281 680
1994	142	12 470	11 673	295 340
1995	138	11 525	10 073	295 129
1996	130	11 807	9 716	315 511
1997	127	11 570	8 873	319 950
1998	123	11 015	8 489	323 417
1999	111	10 433	7 788	309 384
2000	107	9 828	7 086	301 616
2001	103	9 495	6 602	295 555
2002	104	9 254	14 948	305 187
2003	116	8 384	13 462	289 703
2004	119	8 277	13 522	294 644
2005	117	8 039	13 024	290 283
2006	114	7 942	12 741	297 578
2007	113	7 872	12 543	293 836
2008	106	7 773	12 307	305 303
2009	105	7 734	12 115	311 774
2010	107	7 736	12 210	320 459
2011	106	7 411	11 671	308 311
2012	97	7 225	11 255	314 707
2013	95	7 501	11 396	338 124
2014	103	7 493	11 350	344 250
2015	120	7 676	11 727	355 983
2016	120	7 703	11 914	369 258
Januar	120	7 706	961	27 351
Februar	120	7 694	1 028	27 091
März	120	7 685	1 014	28 408
April	119	7 670	1 050	34 804
Mai	119	7 672	936	30 864
Juni	119	7 676	1 038	28 596
Juli	119	7 647	907	29 826
August	119	7 725	1 033	27 960
September	120	7 743	1 036	27 896
Oktober	120	7 727	915	29 742
November	122	7 749	1 079	48 010
Dezember	122	7 747	917	28 708

<sup>1</sup> Jahresangaben im Jahresdurchschnitt

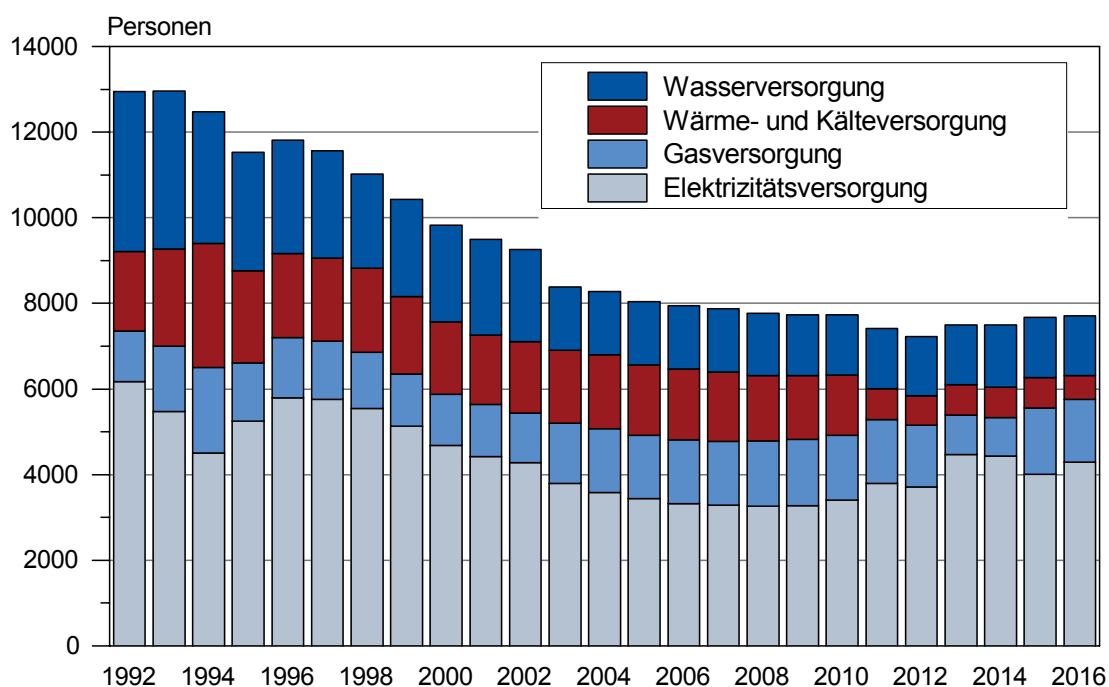
<sup>2</sup> bis 2001 geleistete Arbeiterstunden, ab 2002 geleistete Arbeitsstunden

## 2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energie- und Wasserversorgung 2016			
	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
	Anzahl im Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	181	323	9 021
Halle (Saale), Stadt	10	1 463	2 167	75 862
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 200	1 833	61 724
Altmarkkreis Salzwedel	7	209	336	11 915
Anhalt-Bitterfeld	15	482	770	22 387
Börde	8	355	527	16 572
Burgenlandkreis	7	287	480	12 545
Harz	10	499	702	21 597
Jerichower Land	6	182	304	8 544
Mansfeld-Südharz	8	420	696	16 935
Saalekreis	15	1 370	2 160	67 840
Salzlandkreis	13	633	976	26 697
Stendal	3	162	260	7 254
Wittenberg	5	263	381	10 364
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>120</b>	<b>7 703</b>	<b>11 914</b>	<b>369 258</b>

X

**Abb. A: Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2016**



**3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005**

Abgabe der Endabnehmer	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	Mill. kWh					
Gewinnung im Inland/Erzeugung in eigenen Anlagen	-	-	-	-	-	-
Bezüge von anderen Unternehmen im Inland	48 221	44 154	35 086	36 824	38 915	40 988
darunter						
Erdgas <sup>1</sup>	48 203	44 098	34 912	36 521	38 407	40 334
Flüssiggas	18	14	.	.	.	.
Einfuhr	-	.	.	-	-	-
Eigen- und Betriebsverbrauch	117	66	51	.	.	.
Bestandsveränderung (Speichersaldo)	-	.	.	.	.	.
Zur Abgabe an Dritte verfügbar	48 103	44 087	34 303	36 146	38 977	40 797
davon						
Abgabe an Wiederverkäufer	13 819	9 123	.	.	.	.
Endabnehmer insgesamt	34 220	34 928	30 345	28 136	24 066	23 829
davon						
Elektrizitätsversorgung	8 113	10 611	9 320	8 183	7 198	6 051
Wärme- u. Kälteversorgung <sup>2</sup>	4 513	2 729	1 995	1 885	1 482	1 711
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9 174	7 636	5 927	5 809	5 434	5 777
Haushaltskunden	9 278	9 897	7 764	7 969	6 789	6 436
sonstige Endabnehmer	3 144	4 055	5 339	4 290	3 163	3 854
dar. Abgabe an Erdgastankstellen	95	123	111	116	108	99
Ausfuhr	-	-	.	-	.	-
Messdifferenzen und Leitungsverluste	64	37	.	.	-20	.

<sup>1</sup> bis 2006 Naturgase (Erdgas, Grubengas, Klärgas)

<sup>2</sup> bis 2007 Fernwärmeversorgung

#### 4. Elektrizitätserzeugung und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2013	2014	2015	2016
Bruttostromerzeugung <sup>1</sup>	Mill. kWh	11 821	10 348	9 618	9 209	8 654	9 419
Eigenverbrauch	Mill. kWh	1 008	799	841	824	787	783
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	10 813	9 548	8 777	8 385	7 868	8 636
dar. Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	3 609	3 774	2 995	2 764	2 585	3 297
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 311	6 241	6 071	5 787	5 996	6 287
dar. Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	6 028	5 910	5 609	5 167	4 850	5 650
Nettostromerzeugung nach Energieträgern							
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	6 832	4 593	5 100	5 031	4 828	4 722
Heizöl	Mill. kWh	35	53	20	12	8	11
Erdgas	Mill. kWh	3 628	3 745	2 466	2 057	1 759	2 516
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	146	495	626	639	652	714
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern							
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 395	1 374	1 422	1 378
Heizöl	Mill. kWh	43	48	12	6	4	6
Erdgas	Mill. kWh	4 563	4 281	3 614	3 211	3 017	3 458
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	91	265	563	606	773	742
Engpassleistung <sup>2</sup>							
elektrisch brutto	MW	2 330	2 252	2 295	2 248	2 248	2 237
elektrisch netto	MW	2 183	2 121	2 163	2 117	2 117	2 106
thermisch	MW	1 589	1 437	1 523	1 582	1 588	1 590
Stromabsatz an Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt	Mill. kWh	14 755	13 294	13 837	13 497	13 563	...
dar. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. kWh	7 484	5 927	5 621	5 774	5 637	...
Haushaltskunden	Mill. kWh	3 809	3 257	3 078	3 035	3 293	...

<sup>1</sup> Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

<sup>2</sup> am 3. Mittwoch des Monats Dezember

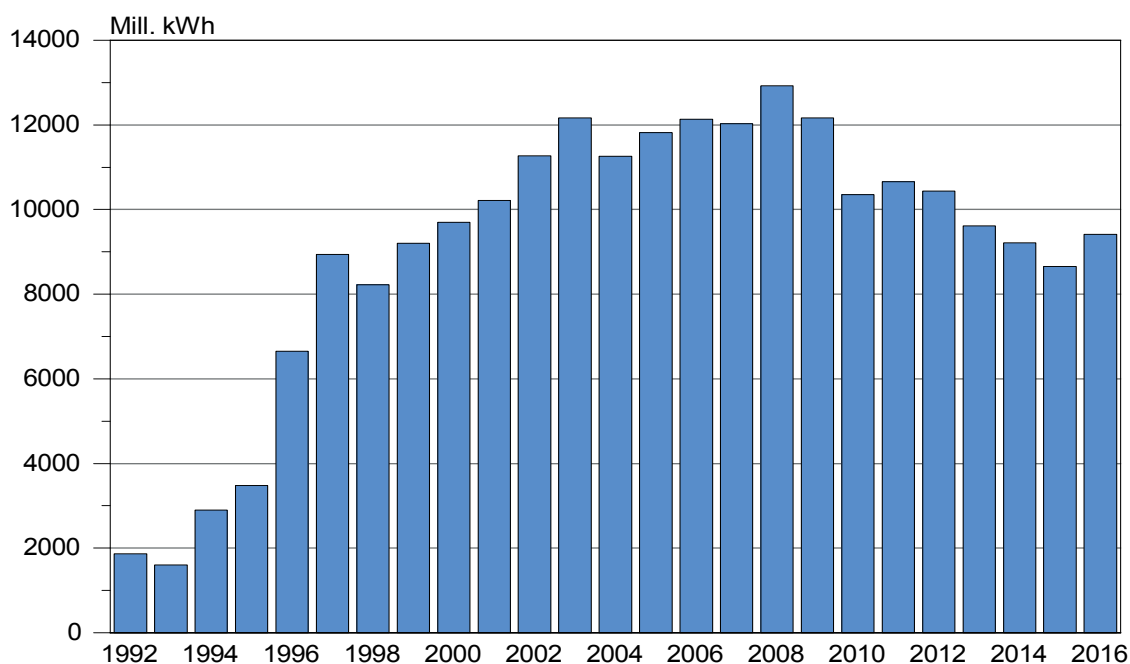
### 5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Wärmeerzeugung insgesamt</b>	<b>Mill. kWh</b>	<b>8 837</b>	<b>9 479</b>	<b>9 266</b>	<b>9 404</b>	<b>9 736</b>	<b>10 153</b>
Eigenverbrauch	Mill. kWh	556	505	404	417	647	802
Nettowärmeerzeugung darunter nach Energieträgern	Mill. kWh	8 281	8 974	8 863	8 988	9 089	9 351
Steinkohlen	Mill. kWh	25	29	24	23	20	23
Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 298	1 420	1 406	1 453
Heizöl	Mill. kWh	262	258	146	114	56	54
Erdgas	Mill. kWh	6 248	5 965	4 824	4 831	4 704	4 541
erneuerbaren Energien <sup>1</sup>	Mill. kWh	130	698	1 183	1 394	1 519	1 688
Bezug Inland	Mill. kWh	2 743	2 911	2 755	2 947	1 874	2 089
Wärmebetriebsverbrauch	Mill. kWh	284	40	34	55	53	56
Statistische Differenzen	Mill. kWh	+34	+37	+40	+39	+30	+9
Zur Abgabe verfügbar	Mill. kWh	10 773	11 882	11 623	11 918	10 940	11 393
Abgabe Inland davon an	Mill. kWh	10 112	11 315	11 069	11 368	10 348	10 813
Energieversorgungsunternehmen	Mill. kWh	2 686	2 503	2 226	2 354	1 407	1 633
Letztverbraucher davon an	Mill. kWh	7 426	8 812	8 842	9 014	8 941	9 180
Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Erden	Mill. kWh	4 046	5 111	5 745	5 808	6 255	6 317
Verkehr	Mill. kWh	-	26	.	.	.	6
Haushaltskunden	Mill. kWh	2 339	2 463	2 060	2 157	1 796	1 899
sonstige Letztverbraucher	Mill. kWh	1 041	1 212	.	.	.	958
Netzverluste	Mill. kWh	661	567	555	550	591	580
Netto-Wärme-Engpassleistung <sup>2</sup>							
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	1 589	1 437	1 535	1 523	1 582	1 588
Heizwerke	MW	1 452	1 876	1 590	1 664	1 772	1 808

<sup>1</sup> einschl. biogener Anteil Abfall

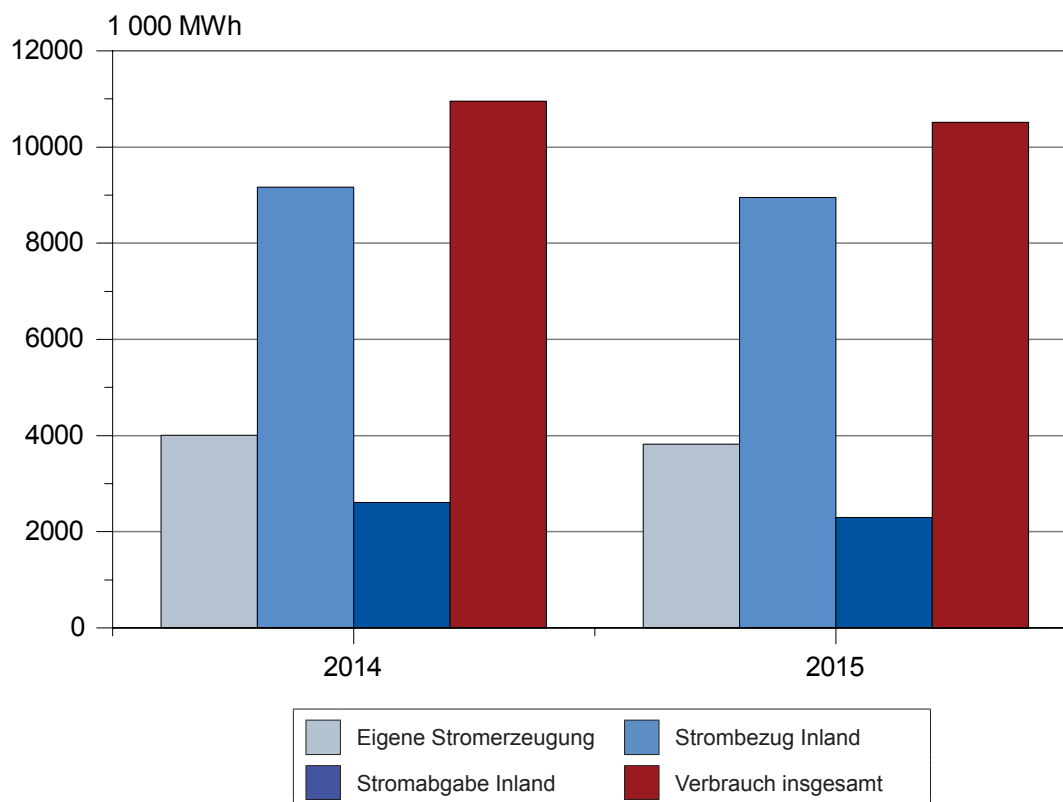
<sup>2</sup> am 3. Mittwoch des Monats Dezember

**Abb. B: Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung  
1992 - 2016**



X

**Abb. C: Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau  
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 und 2015**



### 6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen<sup>1</sup> der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005

Merkmal	Einheit	Jahr <sup>2</sup>				
		2005	2010	2013	2014	2015
Bruttostromerzeugung	Mill. kWh	3 433	4 848	4 667	4 324	4 153
Eigenverbrauch <sup>3</sup>	Mill. kWh	228	448	414	403	401
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	3 219	4 400	4 253	3 939	3 752
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	2 336	2 420	2 272	2 317	2 074
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 269	8 945	8 460	8 550	8 055
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	5 838	8 422	7 679	8 021	7 466
Nettostromerzeugung nach Energieträgern						
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	427	1 543	1 385	1 187	1 133
Dieselmotoren	Mill. kWh	-	-	0	0	0
Heizöl, leicht	Mill. kWh	9	9	7	8	6
Raffineriegas	Mill. kWh	27	36	14	.	.
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	618	599	.	461	574
Erdgas	Mill. kWh	1 491	1 260	1 187	1 148	923
erneuerbare Energien	Mill. kWh	605	758	831	971	951
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern						
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	1 265	2 253	1 986	2 094	1 959
Dieselmotoren	Mill. kWh	-	-	-	-	-
Heizöl, leicht	Mill. kWh	28	34	15	19	16
Raffineriegas	Mill. kWh	39	65	24	.	.
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	896	1 089	.	985	1 022
Erdgas	Mill. kWh	2 403	2 884	2 906	2 902	2 646
erneuerbare Energien	Mill. kWh	1 498	2 391	2 257	2 207	2 194
Engpassleistung <sup>4</sup>						
elektrisch brutto	MW	570	801	798	822	820
elektrisch netto	MW	541	744	740	764	761
thermisch	MW	1 828	2 423	1 902	1 837	1 869

<sup>1</sup> Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

<sup>2</sup> ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschl. Grubenkraftwerke

<sup>3</sup> im Jahr 2005 einschl. zugekauftem Strom

<sup>4</sup> am 3. Mittwoch des Monats Dezember



### 7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen<sup>1</sup> der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern

Jahr <sup>2</sup> Energieträger		Brennstoffeinsatz <sup>3</sup>		
		insgesamt	darunter	
			Kraft-Wärme-Kopplung	ungekoppelte Elektrizitätserzeugung
		GJ		
2005		49 286 999	36 365 161	7 251 126
2010		77 433 961	48 545 863	26 676 852
2013		75 334 394	46 882 178	24 982 443
2014		70 838 203	47 923 326	20 686 748
2015		68 476 932	43 805 992	20 471 759
davon	Rohbraunkohlen	16 182 686	6 345 938	9 372 505
	Braunkohlenbriketts	977 004	828 722	-
	Staub- und Trockenkohle	4 713 180	3 193 039	1 520 132
	Dieselmotoren	37	-	37
	Heizöl, leicht	153 698	.	64 132
	Raffineriegas	.	.	.
	andere Mineralölprodukte	10 234 647	5 026 803	5 207 844
	Erdgas, Erdölgas	16 267 045	14 343 906	730 923
	feste biogene Stoffe	16 099 843	13 192 176	2 653 552
	flüssige biogene Stoffe	.	.	-
	Biogas	.	.	-
	Klärschlamm	122 423	17 393	104 995
	Wärme <sup>4</sup>	.	.	.

<sup>1</sup> Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

<sup>2</sup> ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschl. Grubenkraftwerke

<sup>3</sup> einschl. Verbrauch für Zünd- und Stützfeuerungen

<sup>4</sup> beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

## 8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung			Strom- insgesamt
		insgesamt	darunter aus		
			fossilen Energie- trägern	erneuer- baren Energie- trägern	
1 000 MWh					
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>762</b>	<b>754</b>	<b>0</b>	<b>264</b>
05	Kohlenbergbau	.	.	0	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	43	43	-	2
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	-	.
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	-	-	-	0
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>3 062</b>	.	<b>968</b>	<b>8 690</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	299	295	4	825
11	Getränkeherstellung	5	5	-	76
13	Herstellung von Textilien	.	-	.	56
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-	0
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	48	-	48	231
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	885	10	874	349
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	5	.	.	58
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	926	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	795	647	.	3 814
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	34	34	-	65
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2	-	2	659
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	43	41	2	924
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	.	.	720
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	.	4	304
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	1	.	.	55
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2	.	.	36
28	Maschinenbau	3	.	.	265
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	-	.	96
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	-	.	.
31	Herstellung von Möbeln	1	-	1	30
32	Herstellung von sonstigen Waren	0	.	.	13

## und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
davon von			insgesamt	davon an				
Energieversorgungsunternehmen	anderen Betrieben			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
1 000 MWh								
<b>134</b>	<b>130</b>	-	<b>572</b>	<b>333</b>	<b>239</b>	-	<b>454</b>	<b>B</b>
5	.	-	562	324	238	-	226	05
2	-	-	9	9	-	-	36	06
127	.	-	1	-	1	-	192	08
0	-	-	-	-	-	-	0	09
<b>7 920</b>	<b>771</b>	<b>30</b>	<b>1 724</b>	<b>1 037</b>	<b>688</b>	-	<b>10 058</b>	<b>C</b>
749	76	-	75	44	31	-	1 049	10
.	.	-	-	-	-	-	81	11
.	.	.	.	.	.	-	79	13
0	-	-	-	-	-	-	0	14
.	-	-	-	-	-	-	.	15
.	.	-	49	48	1	-	230	16
342	7	-	505	501	5	-	728	17
.	.	-	1	.	.	-	62	18
56	.	-	192	.	.	-	.	19
3 326	488	-	798	.	.	-	3 811	20
65	0	-	0	0	-	-	98	21
644	15	-	34	2	33	-	626	22
912	13	-	7	2	5	-	961	23
.	.	-	38	.	.	-	689	24
283	21	.	11	4	7	-	299	25
.	.	-	1	.	.	-	55	26
21	15	-	1	.	.	-	38	27
233	32	-	5	3	2	-	263	28
.	.	6	.	.	2	-	100	29
.	-	-	.	.	-	-	.	30
.	.	-	2	.	.	-	29	31
13	-	-	0	0	-	-	13	32

## X. Energie

### Noch 8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung			Strom-
		insgesamt	darunter aus		insgesamt
			fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	
1 000 MWh					
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2	.	.	30
<b>B - C</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>3 823</b>	.	<b>968</b>	<b>8 955</b>

X

### 9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	eigene Stromerzeugung				Strombezug aus	
	insgesamt	davon aus			insgesamt	davon
		fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern		Energieversorgungsunternehmen
1 000 MWh						
Dessau-Roßlau, Stadt	19	18	1	-	60	59
Halle (Saale), Stadt	.	.	.	-	74	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	.	.	-	233	186
Altmarkkreis Salzwedel	59	.	.	-	281	.
Anhalt-Bitterfeld	8	3	5	-	1 024	1 015
Börde	397	393	3	-	540	539
Burgenlandkreis	902	877	18	7	714	595
Harz	15	13	2	-	617	514
Jerichower Land	.	.	2	-	263	234
Mansfeld-Südharz	231	.	.	-	344	343
Saalekreis	.	.	2	.	2 962	2 501
Salzlandkreis	501	372	.	.	994	911
Stendal	926	51	875	-	121	.
Wittenberg	28	.	.	-	728	683
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3 823</b>	.	<b>968</b>	.	<b>8 955</b>	<b>8 054</b>

## und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
davon von			insgesamt	davon an				
Energieversorgungsunternehmen	anderen Betrieben			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
1 000 MWh								
26	4	-	2	.	.	-	30	33
<b>8 054</b>	<b>901</b>	<b>30</b>	<b>2 296</b>	<b>1 370</b>	<b>926</b>	<b>-</b>	<b>10 512</b>	<b>B - C</b>

X

## Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

dem Inland	direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt
davon		insgesamt	davon an			
anderen Betrieben			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer		
1 000 MWh						
2	-	5	2	3	-	74
.	-	.	0	.	-	75
47	-	.	.	27	-	207
.	-	27	26	1	-	314
9	6	15	5	10	-	1 023
1	-	13	11	3	-	923
120	-	662	375	287	-	955
102	-	41	2	39	-	591
29	.	12	2	10	-	265
1	-	203	202	1	-	372
460	.	.	4	.	-	3 203
83	.	.	.	44	-	1 237
.	-	502	.	.	-	545
45	-	28	12	15	-	728
<b>901</b>	<b>30</b>	<b>2 296</b>	<b>1 370</b>	<b>926</b>	<b>-</b>	<b>10 512</b>

### 10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und wirtschaftlicher

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch			
		insgesamt <sup>1,2</sup>	darunter		
			Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle zusammen
TJ					
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>14 841</b>	-	<b>11 681</b>	<b>74</b>
05	Kohlenbergbau	12 060	-	11 060	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	789	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1 986	-	622	.
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	7	-	-	.
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>249 618</b>	<b>4 664</b>	<b>13 659</b>	<b>.</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	15 413	114	2 605	302
11	Getränkeherstellung	574	-	-	.
13	Herstellung von Textilien	432	-	-	.
14	Herstellung von Bekleidung	1	-	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5 401	-	-	17
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20 727	-	-	79
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	425	-	-	3
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	-	4 712	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	105 590	.	3 497	244
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 006	-	-	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 852	-	-	169
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	24 362	1 793	.	1 368
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 900	.	-	48
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 197	-	-	141
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	244	-	-	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	288	-	-	.
28	Maschinenbau	1 541	-	-	75

<sup>1</sup> Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

<sup>2</sup> einschl. nichtenergetische Nutzung

<sup>3</sup> ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm

<sup>4</sup> beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

**in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Energieträgern  
Gliederung**

Energieverbrauch							Systematik-Nr. der WZ 2008
darunter							
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralöl- produkte	Erdgas	erneuerbare Energien <sup>3</sup>	Wärme <sup>4</sup>	Strom	
TJ							
<b>67</b>	-	-	<b>1 314</b>	<b>5</b>	.	<b>1 634</b>	<b>B</b>
.	-	-	-	5	.	815	05
-	-	-	661	-	-	128	06
19	-	-	.	-	-	690	08
.	-	-	.	-	-	1	09
<b>1 099</b>	.	.	<b>92 851</b>	<b>19 441</b>	.	<b>36 207</b>	<b>C</b>
294	-	-	7 339	62	1 215	3 776	10
.	-	-	.	-	-	293	11
.	-	-	93	-	.	284	13
-	-	-	1	-	-	0	14
-	-	-	.	-	-	.	15
12	-	-	.	4 009	.	829	16
77	-	-	2 066	14 332	1 629	2 622	17
3	-	-	198	-	2	222	18
.	-	.	.	-	.	.	19
59	181	-	62 809	.	21 568	13 718	20
.	-	-	528	-	.	354	21
164	-	-	190	7	230	2 255	22
151	.	1 191	10 143	.	.	3 458	23
10	33	-	5 318	-	.	2 479	24
113	-	-	905	14	60	1 078	25
4	-	-	34	.	7	198	26
14	-	-	122	.	15	136	27
64	-	.	444	-	74	948	28

X

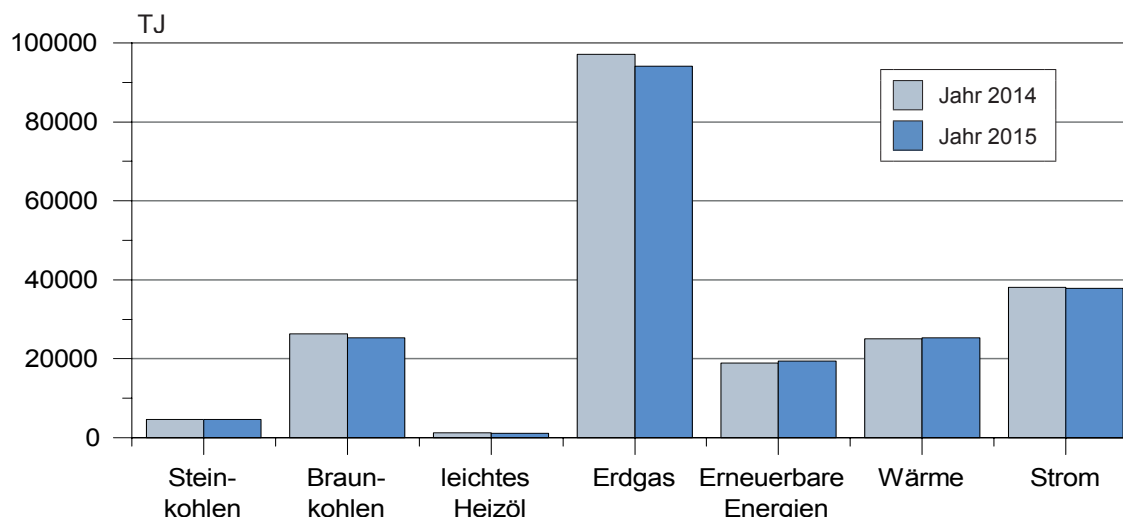
**Noch 10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und wirtschaftlicher**

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch			
		insgesamt <sup>1,2</sup>	darunter		
			Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle zusammen
TJ					
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	436	-	-	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	-	-	5
31	Herstellung von Möbeln	370	-	-	8
32	Herstellung von sonstigen Waren	102	-	-	25
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	328	-	.	54
<b>B - C</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>264 459</b>	<b>4 664</b>	<b>25 340</b>	<b>.</b>

X

- <sup>1</sup> Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
- <sup>2</sup> einschl. nichtenergetische Nutzung
- <sup>3</sup> ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
- <sup>4</sup> beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

**Abb. D: Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 und 2015**



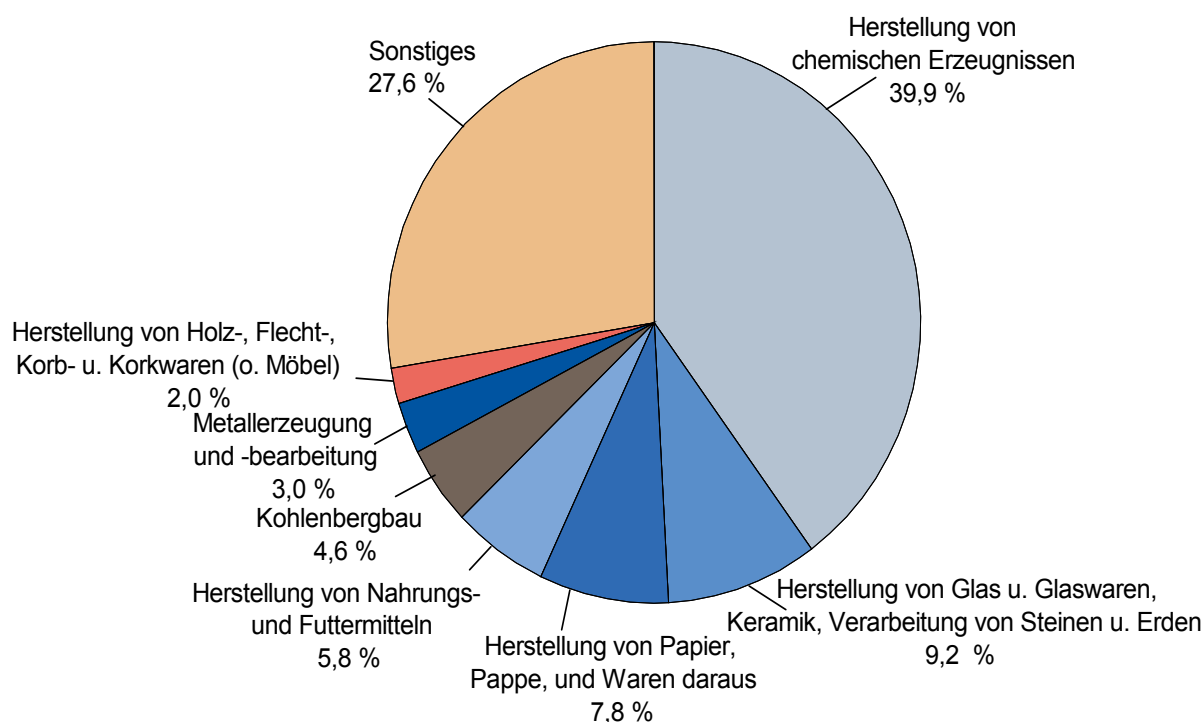


### und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Energieträgern Gliederung

Energieverbrauch							Systematik-Nr. der WZ 2008
darunter							
darunter			Erdgas	erneuerbare Energien <sup>3</sup>	Wärme <sup>4</sup>	Strom	
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte					
TJ							
5	-	-	66	-	.	359	29
4	-	-	113	.	.	.	30
7	-	-	28	230	-	105	31
25	-	-	27	-	2	49	32
27	-	-	61	.	104	109	33
<b>1 166</b>	.	.	<b>94 165</b>	<b>19 446</b>	<b>25 371</b>	<b>37 841</b>	<b>B - C</b>

X

**Abb. E: Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen 2015**



## X. Energie

### 11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch			
	ins- gesamt <sup>1, 2</sup>	darunter		
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralöle zusammen
TJ				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 006	-	-	190
Halle (Saale), Stadt	483	-	-	38
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 590	-	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	4 882	-	.	65
Anhalt-Bitterfeld	8 468	.	-	161
Börde	17 054	.	.	96
Burgenlandkreis	27 067	-	17 785	1 342
Harz	9 290	1 399	972	455
Jerichower Land	3 253	-	-	46
Mansfeld-Südharz	8 949	-	4 816	.
Saalekreis	82 128	-	350	.
Salzlandkreis	31 305	2 779	1 332	.
Stendal	19 098	-	-	.
Wittenberg	48 887	.	.	61
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>264 459</b>	<b>4 664</b>	<b>25 340</b>	.

<sup>1</sup> Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

<sup>2</sup> einschl. nichtenergetische Nutzung

<sup>3</sup> ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm

<sup>4</sup> beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

**in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Energieträgern  
und Landkreisen**

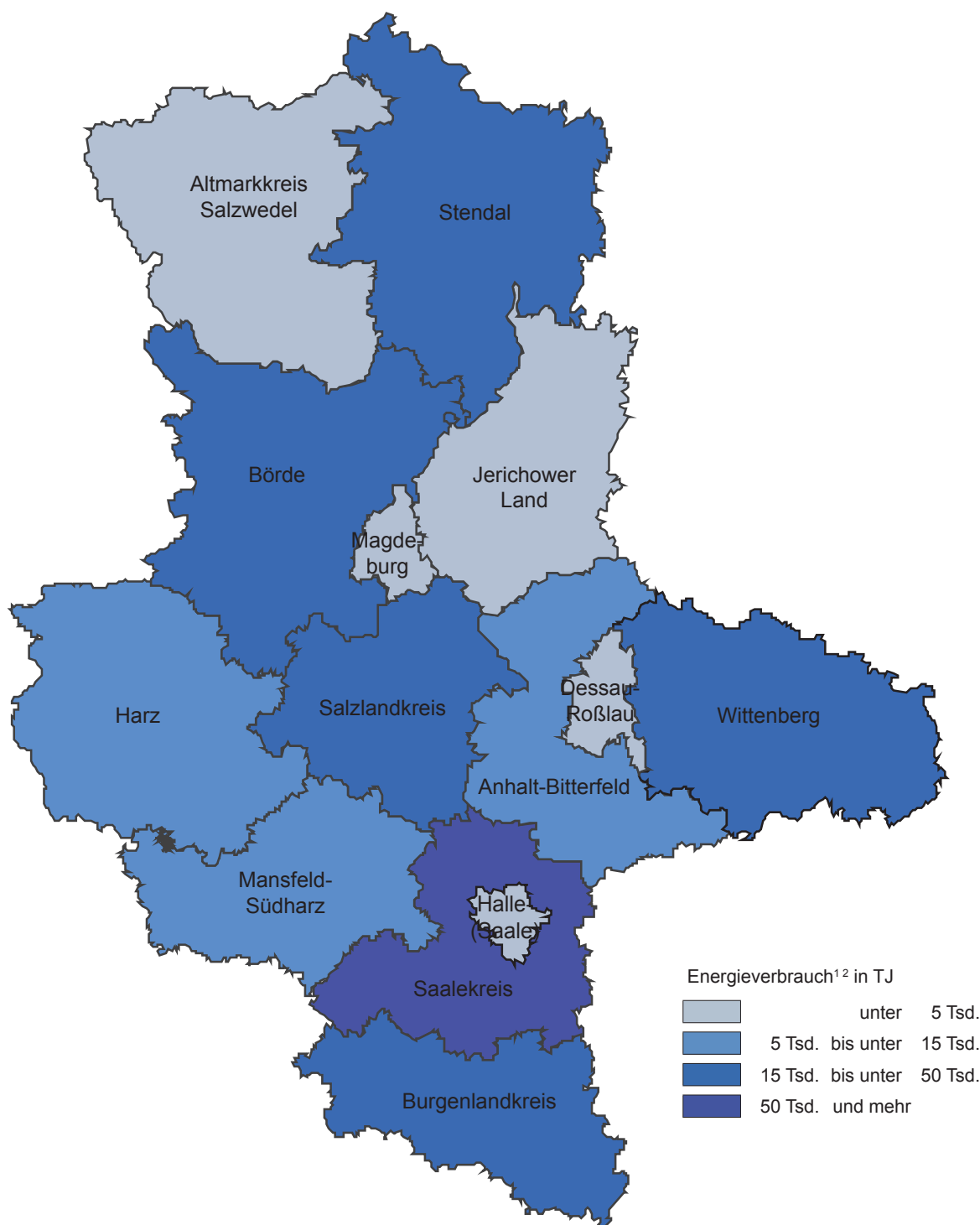
Energieverbrauch						
darunter			darunter			
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mine- ralölprodukte	Erdgas	erneuerbare Energien <sup>3</sup>	Wärme <sup>4</sup>	Strom
TJ						
7	181	-	418	-	89	268
33	-	-	107	1	66	271
.	-	-	393	772	607	744
61	-	-	1 841	.	12	1 129
149	-	.	3 132	99	1 122	3 684
86	-	-	12 713	30	.	3 324
151	-	968	1 317	431	818	3 438
175	33	223	4 273	19	47	2 126
44	-	-	721	103	1 430	953
53	-	18	1 528	.	56	1 340
124	-	.	12 766	.	7 795	11 530
120	.	-	8 142	370	11 251	4 453
.	-	-	2 678	14 356	.	1 961
57	-	-	44 134	.	1 715	2 622
<b>1 166</b>	.	.	<b>94 165</b>	<b>19 446</b>	<b>25 371</b>	<b>37 841</b>

**12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie  
im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden			
	2005	2010 <sup>1</sup>	2014 <sup>1</sup>	2015 <sup>1</sup>
	TJ			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 071	1 098	1 006	1 006
Halle (Saale), Stadt	690	488	403	483
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 613	2 665	2 399	2 590
Altmarkkreis Salzwedel	4 157	4 610	4 862	4 882
Anhalt-Bitterfeld	8 173	9 229	8 785	8 468
Börde	11 327	17 827	17 100	17 054
Burgenlandkreis	14 220	34 336	27 161	27 067
Harz	8 638	8 720	9 364	9 290
Jerichower Land	2 808	3 151	3 435	3 253
Mansfeld-Südharz	8 656	8 864	8 853	8 949
Saalekreis	79 245	75 518	78 892	82 128
Salzlandkreis	34 549	29 980	31 990	31 305
Stendal	14 137	17 171	19 125	19 098
Wittenberg	45 695	50 621	50 338	48 887
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>234 978</b>	<b>264 279</b>	<b>263 714</b>	<b>264 459</b>

<sup>1</sup> Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der WZ 2003.

**Abb. F: Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**



<sup>1</sup> Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

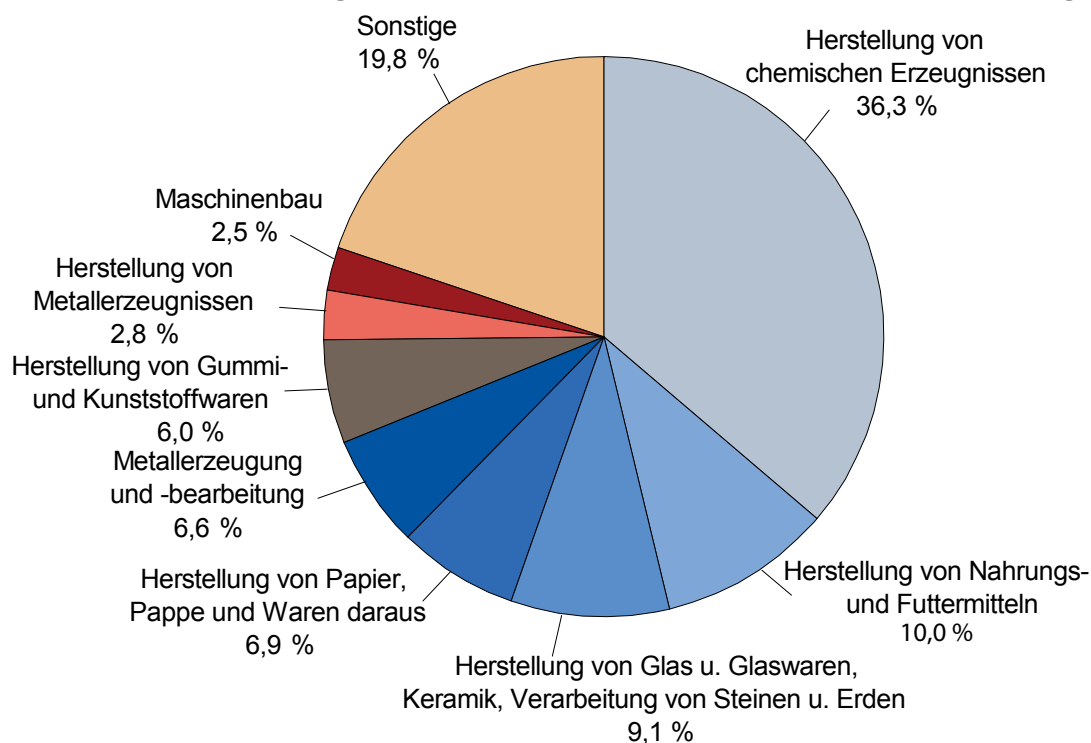
<sup>2</sup> einschl. nichtenergetische Nutzung

**13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

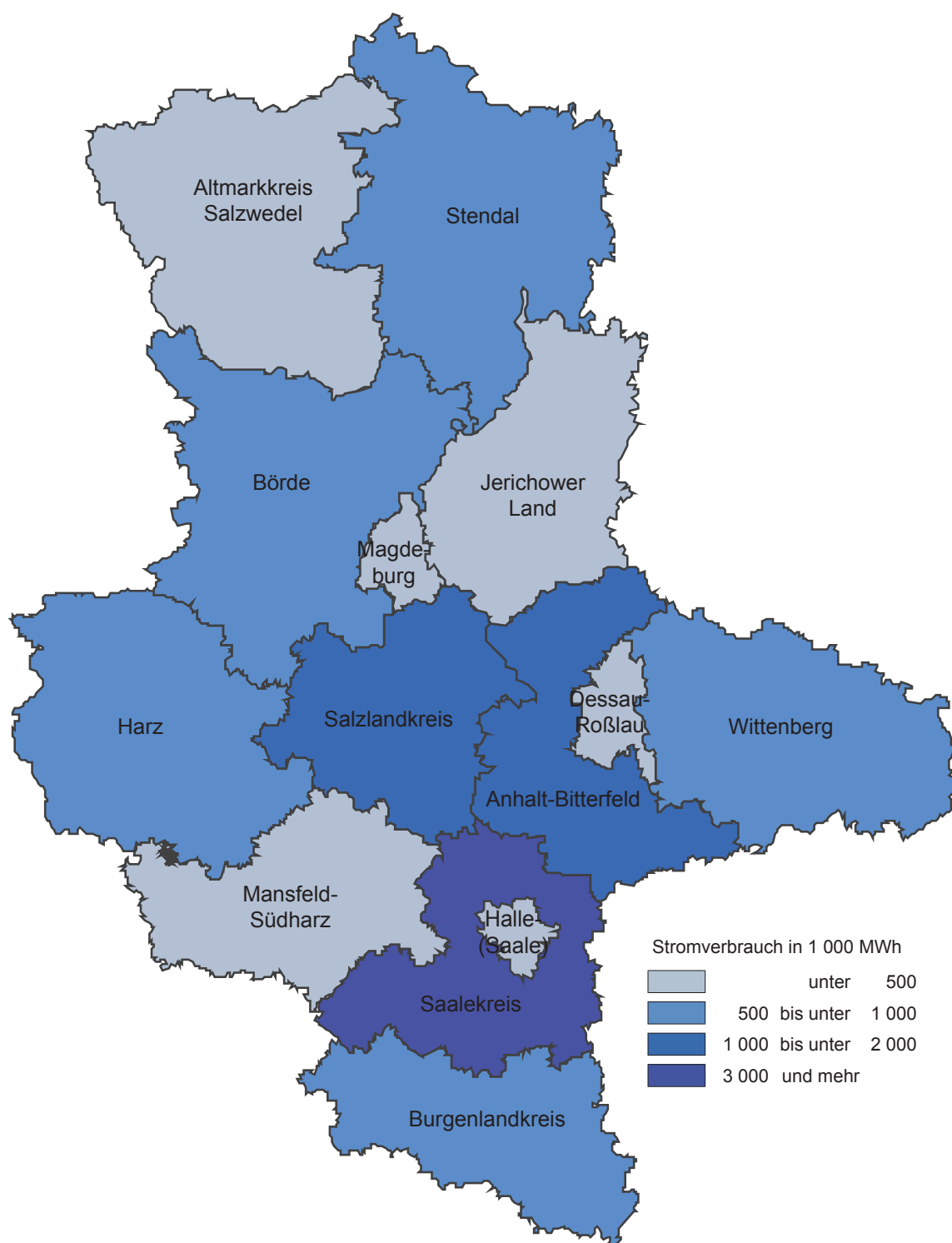
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden			
	2005	2010 <sup>1</sup>	2014 <sup>1</sup>	2015 <sup>1</sup>
	1 000 MWh			
Dessau-Roßlau, Stadt	95	87	73	74
Halle (Saale), Stadt	60	64	60	75
Magdeburg, Landeshauptstadt	227	239	191	207
Altmarkkreis Salzwedel	309	297	316	314
Anhalt-Bitterfeld	824	1 232	1 082	1 023
Börde	751	923	922	923
Burgenlandkreis	775	931	960	955
Harz	452	521	591	591
Jerichower Land	245	254	271	265
Mansfeld-Südharz	270	352	358	372
Saalekreis	2 843	3 347	3 299	3 203
Salzlandkreis	988	1 117	1 172	1 237
Stendal	431	540	561	545
Wittenberg	619	735	735	728
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>8 888</b>	<b>10 641</b>	<b>10 591</b>	<b>10 512</b>

<sup>1</sup> Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der WZ 2003.

**Abb. G: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Wirtschaftszweigen**



**Abb. H: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**



X







---

## **XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

## **XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

---

Die im Abschnitt Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden veröffentlichten Daten beruhen auf verschiedenen laufend erhobenen und ausgewerteten Statistiken dieses Bereiches.

Die Zuordnung der Betriebe und die fachliche Gliederung der Ergebnisse erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 baut auf der statistischen Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf und löst die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003) ab. Eine Rückrechnung der Ergebnisse vorangegangener Zeiträume auf die WZ 2008 erfolgte nur für ausgewählte Vorperioden.

Die Anwendung der neuen Klassifikation hatte strukturelle Veränderungen des Produzierenden Gewerbes zur Folge. So zählen z. B. die Branchen des Verlagsgewerbes und des Recyclings nicht mehr in das Verarbeitende Gewerbe. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden mit der WZ 2008 erhebliche Anpassungen bei der Zusammensetzung der Wirtschaftszweige vorgenommen. So werden Montage- und Installationsleistungen in eigenständigen Klassen der WZ 2008 nachgewiesen.

### **Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden**

In die Statistik werden ab 2007 die produzierenden Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Handwerk) sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche einbezogen.

Als Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gilt jede örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der in ihrer unmittelbaren Umgebung liegenden und von ihr abhängigen Einheiten.

Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe erfolgt bei Beschäftigten und Umsätzen der Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden der einzelne Betrieb sowie sämtliche für ihn erhobene Merkmale dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt.

### **Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden**

Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt ab dem Jahr 2007 den Monatsbericht um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht weiterhin die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Der Jahresbericht erfasst jährlich Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen, die nicht zum Monatsbericht für Betriebe berichtspflichtig sind. In bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen gilt für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes bzw. für produzierende Betriebe von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes eine untere Abschneidegrenze von „10 tätigen Personen“.

Die Meldung zum Jahresbericht umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschl. aller produzierenden und nicht produzierenden Teile).

### **Tätige Personen**

Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber, alle in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehenden Personen

(z. B. auch Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Auszubildende) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der branchenüblichen Arbeitszeit tätig sind, Heimarbeiter/-innen, die auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden sowie an andere Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassene Personen.

Nicht zu den Tätigen Personen rechnen Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG), Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Betriebe/Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten durchführen sowie aufgrund einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

### **Geleistete Arbeitsstunden**

Ab dem Jahr 2003 werden die tatsächlich geleisteten Stunden (nicht die bezahlten) aller tätigen Personen erfragt. Der Vergleich zu den Vorjahren ist nur bedingt möglich, da bis zum Jahr 2002 die tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden erfasst wurden. Im Jahresbericht für Betriebe wird auf die Erfassung der Arbeitsstunden verzichtet. Daher entfällt ab dem Jahr 2007 der Ausweis der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

### **Entgelte**

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme gilt die Summe aller Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) der Tätigen Personen einschließlich sämtlicher Zuschläge und anderer Leistungen wie z. B. Abfindungen gemäß Arbeitsrecht, Arbeitsentgelte und sonstige lohnsteuerpflichtige Zahlungen des Arbeitgebers im Rahmen von Altersteilzeitregelungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, aber ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

XI

### **Gesamtumsatz**

Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der, unabhängig von Zahlungseingängen oder Liefertermin, im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschließlich der darin enthaltenen Verbrauchssteuern, Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, ohne sofort gewährte Preisnachlässe. Zum Gesamtumsatz gehören neben den aus eigener Produktion stammenden Erzeugnissen auch ausgeführte Reparaturen, Montageleistungen und Lohnarbeiten sowie baugewerbliche Umsätze und sonstige Umsätze (z. B. aus Handelsware).

### **Index des Auftragseingangs**

Der Auftragseingangsindex wurde auf Grundlage des bundeseinheitlichen Basisjahres 2010 rückwirkend ab Jahr 2010 neu berechnet.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen als Volumenindex, d. h. preisbereinigt. Ein fachlicher Betriebsteil ist ein Teil eines Betriebes, in welchem nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Als Auftragseingang gilt die Summe aller vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen Firmen produzierten Erzeugnisse. Einbezogen sind auch Reparaturen, Montageleistungen und Lohnveredelungen sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und die Verbrauchssteuern. Verkäufe ab Lager, bei denen Auftragseingang und Auslieferung zeitlich zusammenfallen, sind ebenfalls enthalten. Der Auftragseingang wird nur für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes erhoben.

### Monatliche und Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden meldepflichtigen Betrieben wird monatlich die Produktion nach den Meldenummern des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009“ (GP 2009) ermittelt. Das GP 2009 trat ab 1. Januar 2009 in Kraft und löste die bis dahin gültige Ausgabe 2002 (GP 2002) ab. Es wurde in weiten Teilen neu strukturiert und an geänderte Gegebenheiten bei der Güterproduktion angepasst. Eine Rückrechnung der Ergebnisse der Vorjahre wurde nicht durchgeführt.

Vierteljährlich werden zusätzlich alle übrigen Betriebe zur Produktionsmeldung befragt. Daraus werden Vierteljahresergebnisse, den gesamten Berichtskreis umfassend, ermittelt.

Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Güterabteilungen und Güterklassen. Es wird die zum Absatz bestimmte Produktion veröffentlicht. Als zum Absatz bestimmte Produktion ist der verkaufsfähige, für den Markt vorgesehene Produktionsausstoß (ohne Handelsware und umgepackte Ware) zu verstehen. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt unter Zugrundelegung des erzielten oder im Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk einschließlich der Kosten der Verpackung.

### Jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Befragt werden mit der Investitionserhebung Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen und deren Betriebe sowie Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Dargestellt sind die Investitionsergebnisse der Betriebe.

XI

### Investitionen

Investitionen sind alle im Geschäftsjahr auf den Anlagekonten aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, Großreparaturen, soweit aktiviert und Leasinggüter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind.

Nicht berücksichtigt werden Anzahlungen auf Anlagen, wenn diese nicht aktiviert wurden, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Erwerb ganzer Unternehmen oder Betriebe, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen u. a. immateriellen Vermögensgegenständen.

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## 1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2016

Jahr	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>1</sup>	Geleistete Arbeits- stunden <sup>2</sup>	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Systematik WZ 2003						
1991	1 079	348 629	298 430	3 126 740	11 577 983	2 411 915
1992	1 092	200 057	208 282	2 788 040	11 503 583	2 284 274
1993	1 124	154 514	166 009	2 595 305	11 179 198	1 614 353
1994	1 191	129 848	142 230	2 472 823	12 322 713	1 551 662
1995	1 210	119 698	133 275	2 562 242	13 567 926	1 793 039
1996	1 222	109 846	122 481	2 482 588	13 235 477	1 663 771
1997	1 257	104 066	119 195	2 359 566	14 258 987	1 820 341
1998	1 262	102 897	120 089	2 357 486	15 164 926	2 050 161
1999	1 259	102 629	122 399	2 426 600	16 306 168	2 138 603
2000	1 280	103 437	124 515	2 469 156	19 552 183	3 076 154
2001	1 326	106 747	128 891	2 593 838	20 582 733	3 792 607
2002	1 360	107 843	129 660	2 671 465	21 301 239	4 258 222
2003	1 360	109 433	181 710	2 740 424	23 545 149	4 636 792
2004	1 375	110 871	186 914	2 861 045	25 964 081	5 547 262
2005	1 378	110 745	186 417	2 920 974	29 659 612	6 954 423
2006	1 373	112 899	191 920	2 983 779	34 427 462	8 811 541
2007	1 428	123 244	.	3 362 526	38 053 306	10 289 073
2008	1 489	129 294	.	3 618 313	39 573 573	11 086 789
Systematik WZ 2008						
2008	1 450	127 271	.	3 554 630	39 013 860	11 057 210
2009	1 445	124 188	.	3 417 057	32 367 779	8 538 833
2010	1 465	126 747	.	3 604 117	38 052 351	10 019 027
2011	1 430	130 241	.	3 841 928	42 760 340	11 380 260
2012	1 425	130 578	.	4 006 844	42 412 859	11 259 331
2013	1 467	131 393	.	4 088 883	42 830 222	11 560 607
2014	1 480	133 509	.	4 274 797	41 747 115	11 517 218
2015	1 458	132 877	.	4 402 853	39 995 726	11 118 549
2016	1 421	131 556	.	4 497 214	39 192 704	11 155 549

<sup>1</sup> Jahresangaben im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand September

<sup>2</sup> bis 2002 Arbeiterstunden, ab 2003 Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger, ab 2007 nicht mehr erfragt

<sup>3</sup> Bruttolohn- und -gehaltssumme

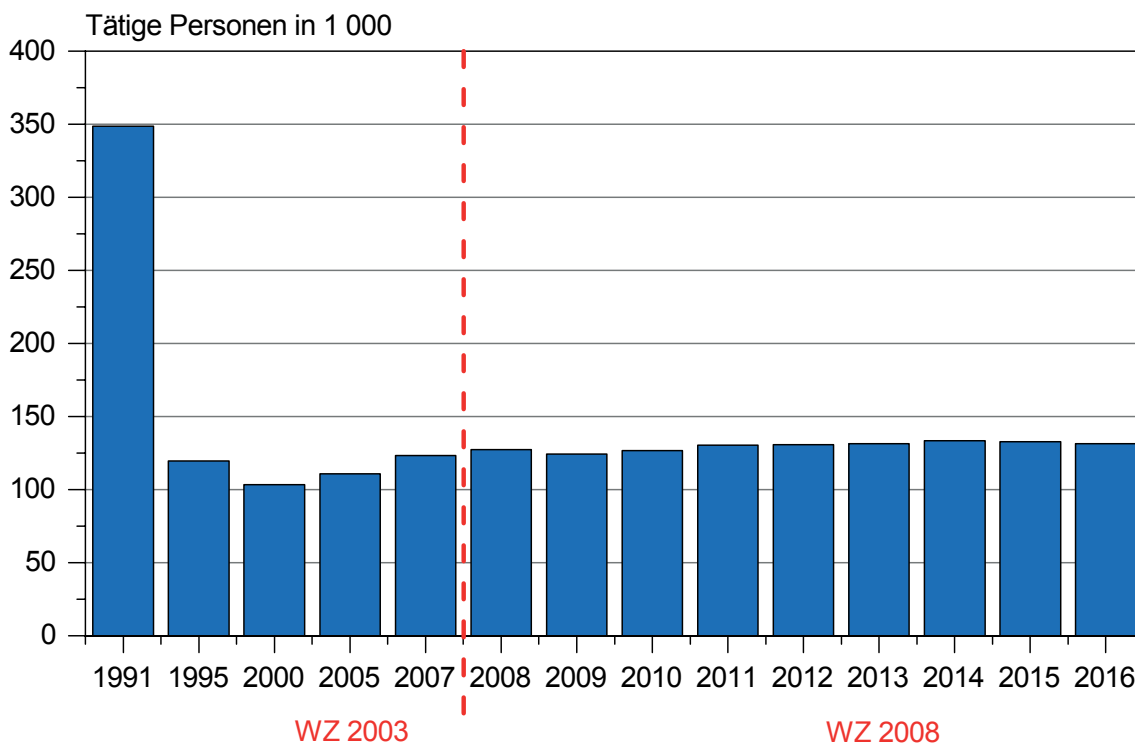
## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### 2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>1</sup>	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl			1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	53	5 472	199 068	778 056	220 341
Halle (Saale), Stadt	51	4 265	150 482	735 682	240 739
Magdeburg, Landeshauptstadt	74	7 806	262 437	1 387 850	443 719
Altmarkkreis Salzwedel	61	4 626	156 541	945 667	216 910
Anhalt-Bitterfeld	149	14 171	478 543	3 794 793	1 081 902
Börde	138	15 483	551 262	3 931 194	1 344 543
Burgenlandkreis	100	10 275	348 242	4 819 715	790 771
Harz	160	14 368	483 890	2 625 427	786 717
Jerichower Land	72	4 852	145 650	1 190 440	229 354
Mansfeld-Südharz	85	8 355	242 188	2 017 320	920 522
Saalekreis	167	13 429	558 840	9 273 510	2 249 032
Salzlandkreis	154	14 358	473 987	3 922 864	1 558 284
Stendal	50	5 093	146 134	1 230 261	345 711
Wittenberg	107	9 003	299 948	2 539 925	727 003
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 421</b>	<b>131 556</b>	<b>4 497 214</b>	<b>39 192 704</b>	<b>11 155 549</b>
davon					
kreisfreie Städte	178	17 543	611 987	2 901 588	904 799
Landkreise	1 243	114 013	3 885 227	36 291 116	10 250 750

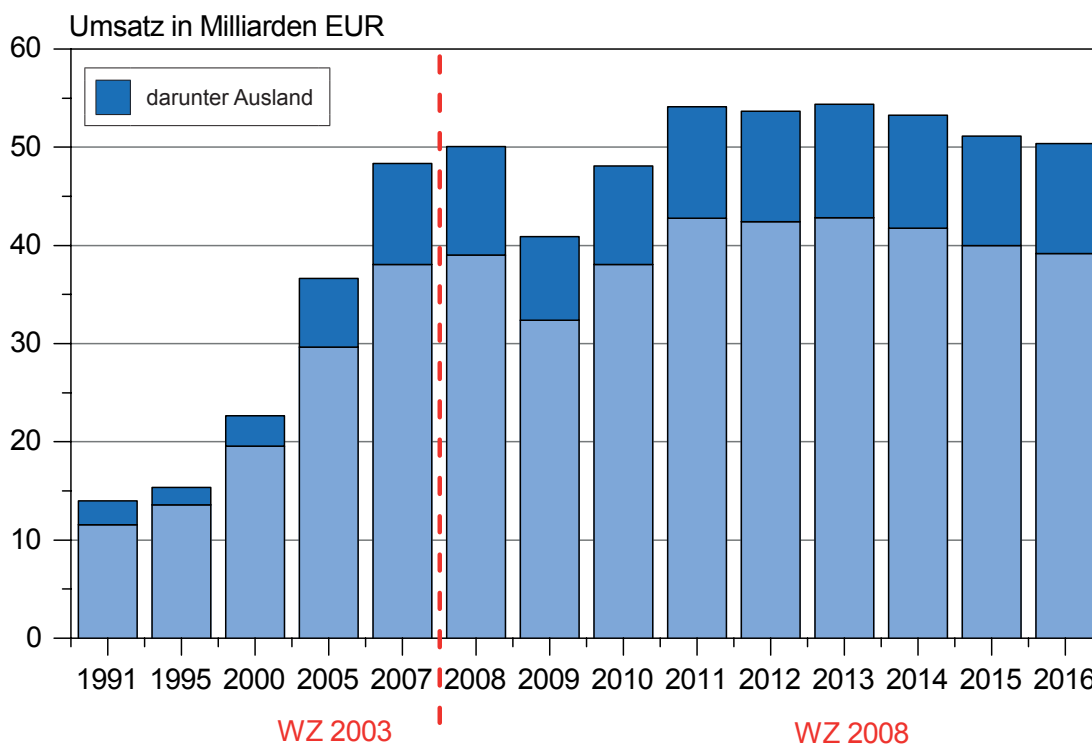
<sup>1</sup> Stand: September 2016

**Abb. A: Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991  
(bis 2006 im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand: September)**



XI

**Abb. B: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991**



## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### 3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2016

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>1</sup>
		Anzahl	
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>41</b>	<b>3 263</b>
05	Kohlenbergbau	3	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	34	1 339
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>1 380</b>	<b>128 293</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	166	20 419
11	Getränkeherstellung	10	1 517
13	Herstellung von Textilien	12	751
14	Herstellung von Bekleidung	1	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korbwaren (o. Möbel)	29	2 066
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	22	2 701
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	29	2 350
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 256
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	106	13 262
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16	4 982
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	9 416
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	147	8 326
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	41	7 413
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	230	13 981
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	35	2 981
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	44	3 538
28	Maschinenbau	156	14 942
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 654
30	Sonstiger Fahrzeugbau	16	2 570
31	Herstellung von Möbeln	25	2 301
32	Herstellung von sonstigen Waren	37	1 758
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	125	8 063
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	673	59 803
	Investitionsgüterproduzenten	488	38 889
	Gebrauchsgüterproduzenten	32	3 078
	Verbrauchsgüterproduzenten	228	29 786
<b>B + C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt</b>	<b>1 421</b>	<b>131 556</b>



## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Entgelte	Gesamtumsatz		Systematik-Nr. der WZ 2008
	insgesamt	darunter Ausland	
1 000 EUR			
<b>145 708</b>	<b>571 309</b>	.	<b>B</b>
.	.	.	05
.	.	.	06
53 159	298 330	.	08
.	.	.	09
<b>4 351 505</b>	<b>38 621 394</b>	.	<b>C</b>
524 665	6 708 631	1 158 354	10
54 625	811 296	.	11
22 512	161 205	68 742	13
.	.	.	14
.	.	.	15
60 030	584 085	124 185	16
106 298	1 317 737	558 615	17
61 750	324 621	19 041	18
.	.	.	19
629 594	6 615 581	3 002 835	20
221 636	1 358 290	597 304	21
280 168	2 190 743	700 650	22
292 989	1 917 321	295 100	23
294 662	3 309 997	1 852 009	24
412 120	2 136 096	337 311	25
87 556	335 804	135 855	26
114 121	418 420	70 292	27
526 127	2 653 820	1 164 958	28
110 675	712 930	203 337	29
83 723	388 171	49 673	30
61 517	474 509	82 027	31
50 648	.	.	32
287 768	995 184	61 113	33
2 252 767	23 716 402	7 618 114	
1 288 664	6 149 954	1 671 318	
78 024	554 376	99 357	
877 759	8 771 971	1 766 760	
<b>4 497 214</b>	<b>39 192 704</b>	<b>11 155 549</b>	<b>B + C</b>

XI

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2016 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung  a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR	Betriebe, Tätige Personen, Umsatz		
		ins- gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen	
			unter 50	
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>a</b>	<b>41</b>	<b>33</b>
		<b>b</b>	<b>3 263</b>	<b>627</b>
		<b>c</b>	<b>571 309</b>	<b>102 393</b>
05	Kohlenbergbau	a	3	-
		b	.	-
		c	.	-
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	a	1	-
		b	.	-
		c	.	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	34	31
		b	.	.
		c	.	.
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	a	3	2
		b	.	.
		c	.	.
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>a</b>	<b>1 380</b>	<b>719</b>
		<b>b</b>	<b>128 293</b>	<b>20 603</b>
		<b>c</b>	<b>38 621 394</b>	<b>3 326 468</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	a	166	63
		b	20 419	1 859
		c	6 708 631	466 532
11	Getränkeherstellung	a	10	3
		b	1 517	101
		c	811 296	13 831
13	Herstellung von Textilien	a	12	7
		b	751	188
		c	161 205	34 823
14	Herstellung von Bekleidung	a	1	1
		b	.	.
		c	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	a	1	1
		b	.	.
		c	.	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	a	29	19
		b	2 066	599
		c	584 085	102 802
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	a	22	5
		b	2 701	112
		c	1 317 737	27 409

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-	<b>B</b>
.	<b>708</b>	.	.	-	
.	<b>128 984</b>	.	.	-	
-	1	-	2	-	05
-	.	-	.	-	
-	.	-	.	-	
1	-	-	-	-	06
.	-	-	-	-	
.	-	-	-	-	
-	2	1	-	-	08
-	.	.	-	-	
-	.	.	-	-	
-	1	-	-	-	09
-	.	-	-	-	
-	.	-	-	-	
<b>312</b>	<b>252</b>	<b>69</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>C</b>
.	<b>38 711</b>	.	.	<b>10 767</b>	
.	<b>10 466 273</b>	.	.	<b>3 414 246</b>	
39	44	16	3	1	10
2 903	6 918	5 345	.	.	
490 815	3 111 564	1 462 024	.	.	
1	3	3	-	-	11
.	.	924	-	-	
.	.	637 463	-	-	
2	3	-	-	-	13
.	.	-	-	-	
.	.	-	-	-	
-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	
6	2	2	-	-	16
494	.	.	-	-	
97 481	.	.	-	-	
9	5	3	-	-	17
660	752	1 177	-	-	
205 736	298 710	785 882	-	-	

XI

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2016 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung  a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR	Betriebe, Tätige Personen, Umsatz		
		ins- gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen	
			unter 50	
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	a	29	15
		b	2 350	473
		c	324 621	41 604
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	a	5	1
		b	1 256	.
		c	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	a	106	37
		b	13 262	1 138
		c	6 615 581	377 181
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	a	16	6
		b	4 982	191
		c	1 358 290	16 583
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	a	100	50
		b	9 416	1 747
		c	2 190 743	356 091
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	a	147	101
		b	8 326	1 605
		c	1 917 321	387 068
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	41	8
		b	7 413	302
		c	3 309 997	71 330
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	a	230	144
		b	13 981	4 486
		c	2 136 096	561 429
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	a	35	17
		b	2 981	569
		c	335 804	57 057
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	a	44	22
		b	3 538	663
		c	418 420	78 599
28	Maschinenbau	a	156	78
		b	14 942	2 281
		c	2 653 820	255 667
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	27	10
		b	3 654	327
		c	712 930	38 976
30	Sonstiger Fahrzeugbau	a	16	8
		b	2 570	289
		c	388 171	43 950
31	Herstellung von Möbeln	a	25	13
		b	2 301	414
		c	474 509	49 070

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
5	7	2	-	-	18
.	944	.	-	-	
.	181 123	.	-	-	
1	1	1	1	-	19
.	.	.	.	-	
.	.	.	.	-	
38	21	5	3	2	20
2 756	2 996	1 579	.	.	
2 216 407	1 703 700	485 523	.	.	
3	2	2	1	2	21
262	.	.	.	.	
.	.	.	.	.	
28	16	4	2	-	22
1 998	2 571	.	.	-	
376 747	646 984	.	.	-	
16	24	6	-	-	23
1 149	3 562	2 010	-	-	
173 979	1 087 892	268 382	-	-	
14	12	3	3	1	24
893	1 812	.	2 198	.	
306 396	377 737	.	1 354 327	.	
54	28	4	-	-	25
3 854	4 355	1 286	-	-	
705 468	677 153	192 047	-	-	
6	11	1	-	-	26
.	1 733	.	-	-	
.	195 140	.	-	-	
13	7	1	1	-	27
946	.	.	.	-	
101 196	.	.	.	-	
37	31	6	3	1	28
2 507	5 051	2 161	.	.	
253 362	815 489	485 548	.	.	
5	7	4	1	-	29
277	985	.	.	-	
37 133	194 413	.	.	-	
3	3	-	1	1	30
187	414	-	.	.	
21 658	58 712	-	.	.	
5	6	-	1	-	31
.	1 005	-	.	-	
.	231 935	-	.	-	

XI

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2016 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung  a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR	Betriebe, Tätige Personen, Umsatz		
		insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen	
			unter 50	
32	Herstellung von sonstigen Waren	a	37	28
		b	1 758	811
		c	167 666	51 437
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	a	125	82
		b	8 063	2 353
		c	995 184	279 507
<b>B + C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt</b>	<b>a</b>	<b>1 421</b>	<b>752</b>
		<b>b</b>	<b>131 556</b>	<b>21 230</b>
		<b>c</b>	<b>39 192 704</b>	<b>3 428 861</b>

## 5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2013 - 2016 Volumenindex 2010 = 100

XI

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte)  G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2013	2014	2015	2016
			<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>G</b>	<b>94,1</b>
		<b>I</b>	<b>92,3</b>	<b>103,3</b>	<b>99,3</b>	<b>101,6</b>
		<b>A</b>	<b>96,5</b>	<b>108,1</b>	<b>99,0</b>	<b>106,7</b>
13	Herstellung von Textilien	G	92,1	50,2	.	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	91,8	100,4	97,7	97,2
		I	86,4	95,7	99,5	101,1
		A	98,6	106,3	95,6	92,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	94,9	111,8	107,6	119,4
		I	97,1	127,7	116,2	122,5
		A	92,4	93,8	97,9	116,0
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	103,9	100,8	94,8	97,1
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	95,6	115,2	113,9	125,0
		I	88,8	100,9	97,6	105,6
		A	102,7	127,4	128,4	143,6
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	107,3	117,2	108,2	107,4
		I	114,8	119,3	113,6	112,2
		A	86,4	111,1	92,1	92,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	G	.	.	.	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.

## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
6	2	1	-	-	32
.	.	.	-	-	
.	.	.	-	-	
21	17	5	-	-	33
1 352	2 556	1 802	-	-	
161 203	267 184	287 290	-	-	
<b>313</b>	<b>256</b>	<b>70</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>B + C</b>
<b>22 162</b>	<b>39 419</b>	<b>23 618</b>	<b>14 360</b>	<b>10 767</b>	
<b>5 500 424</b>	<b>10 595 257</b>	<b>6 308 057</b>	<b>9 945 859</b>	<b>3 414 246</b>	

### Noch 5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2013 - 2016 Volumenindex 2010 = 100

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte)  G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2013	2014	2015	2016
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	81,4	89,3	93,0	83,4
		I	78,8	85,2	95,9	82,4
		A	94,5	109,9	79,3	88,2
28	Maschinenbau	G	116,4	131,6	136,6	129,7
		I	115,7	142,4	149,7	139,4
		A	117,1	119,7	122,2	119,0
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	G	164,8	111,6	122,8	166,2
		I	153,9	102,2	103,5	128,4
		A	213,3	152,2	210,9	338,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	G	101,9	96,5	89,0	101,4
		I	124,8	116,0	111,2	125,4
		A	47,6	50,0	36,3	44,8
	Vorleistungsgüterproduzenten	G	84,7	100,5	92,6	98,1
		I	80,4	96,2	91,0	94,6
		A	89,9	104,9	93,7	101,7
	Investitionsgüterproduzenten	G	122,0	124,7	126,5	129,4
		I	124,4	128,1	129,2	130,1
		A	117,2	117,8	121,4	127,9
	Gebrauchsgüterproduzenten	G	89,5	69,0	49,5	49,5
		I	88,9	73,3	55,5	48,2
		A	92,1	51,9	25,3	54,7
	Verbrauchsgüterproduzenten	G	112,7	107,1	97,8	96,9
		I	102,2	94,4	88,8	84,1
		A	132,4	130,7	114,5	120,6

XI

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## 6. Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Wirtschaftsabteilungen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe am 31.12.	Tätige Personen am 30.09.
		Anzahl	
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>38</b>	<b>3 325</b>
05	Kohlenbergbau	3	1 619
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	1 261
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>1 365</b>	<b>125 814</b>
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	159	20 443
11	Getränkeherstellung	10	1 659
13	Herstellung von Textilien	11	.
14	Herstellung von Bekleidung	1	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	29	2 126
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20	2 289
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	29	2 262
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 284
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	103	12 055
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16	4 808
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	96	9 229
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	151	8 111
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	38	7 190
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	231	14 016
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26	2 946
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	45	3 608
28	Maschinenbau	154	14 967
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 405
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	2 884
31	Herstellung von Möbeln	24	2 196
32	Herstellung von sonstigen Waren	35	1 677
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	126	7 922
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	665	58 082
	Investitionsgüterproduzenten	484	38 380
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	3 081
	Verbrauchsgüterproduzenten	223	29 596
<b>B + C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt</b>	<b>1 403</b>	<b>129 139</b>

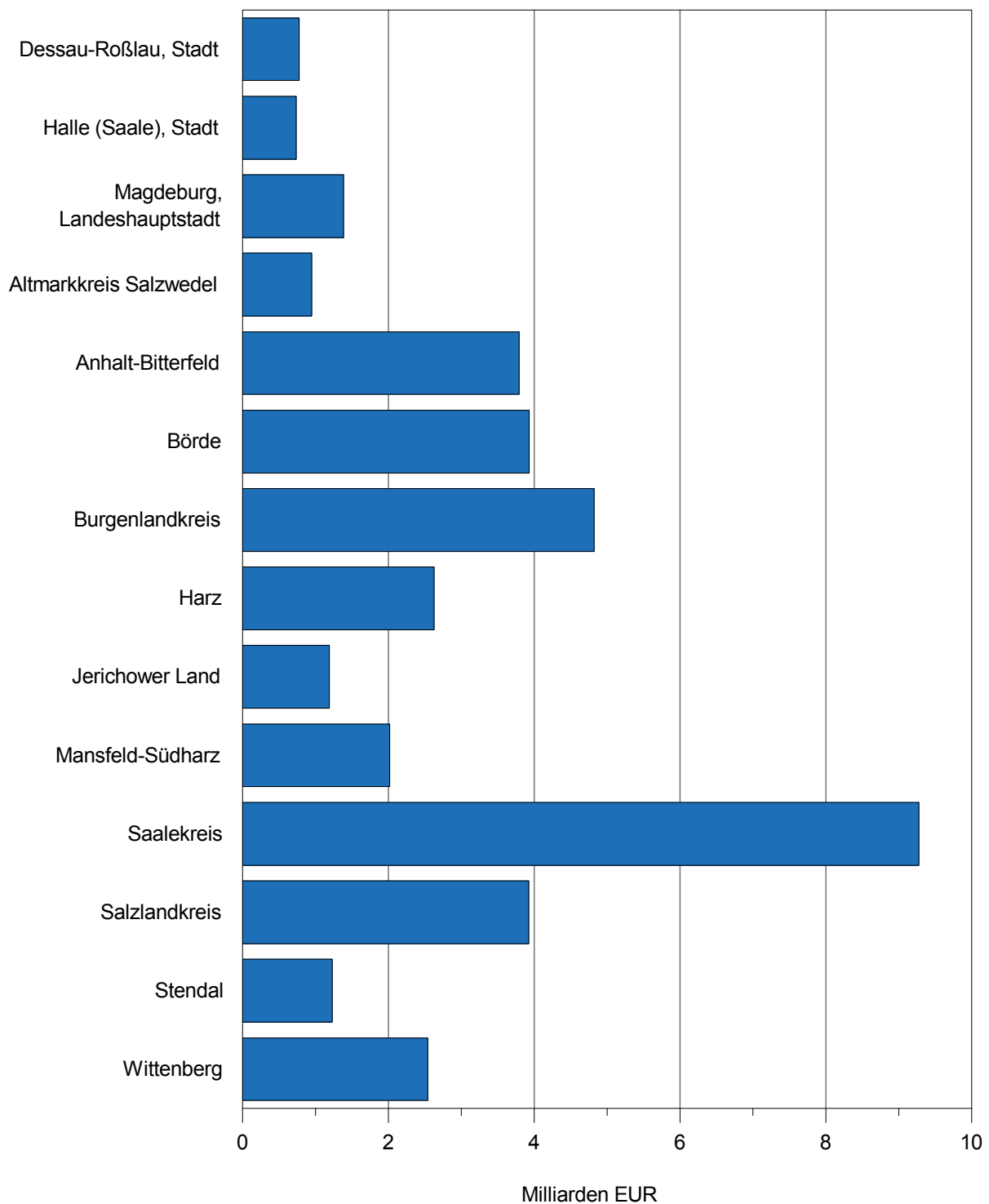


# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach

Gesamtumsatz	Bruttoanlageinvestitionen					Systematik-Nr. der WZ 2008
	Grundstücke mit und ohne Bauten	Maschinen u. maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	insgesamt	je Tätige Person	Verhältnis zum Umsatz	
	1 000 EUR			EUR	%	
<b>624 614</b>	<b>9 863</b>	<b>65 538</b>	<b>75 401</b>	<b>22 677</b>	<b>12,1</b>	<b>B</b>
270 461	.	30 332	36 372	22 465	13,5	05
.	.	.	.	.	.	06
293 193	3 775	33 521	37 295	29 576	12,7	08
.	.	.	.	.	.	09
<b>38 222 034</b>	<b>171 886</b>	<b>1 136 934</b>	<b>1 308 821</b>	<b>10 403</b>	<b>3,4</b>	<b>C</b>
6 395 459	40 465	305 087	345 551	16 903	5,4	10
708 067	2 093	6 354	8 447	5 092	1,2	11
.	903	6 021	6 924	10 049	4,6	13
.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	15
583 598	.	.	9 191	4 323	1,6	16
1 173 692	814	26 550	27 364	11 954	2,3	17
329 114	.	.	14 969	6 618	4,6	18
.	.	.	.	.	.	19
6 212 106	18 918	193 972	212 890	17 660	3,4	20
1 378 470	11 678	40 741	52 419	10 902	3,8	21
2 138 563	12 482	63 231	75 712	8 204	3,5	22
1 933 407	6 411	67 078	73 489	9 060	3,8	23
3 286 903	27 604	86 013	113 617	15 802	3,5	24
2 114 590	17 451	48 745	66 290	4 730	3,1	25
341 726	201	8 665	8 866	3 010	2,6	26
451 839	2 258	17 130	19 388	5 374	4,3	27
2 620 725	17 679	106 584	124 263	8 302	4,7	28
613 776	7 459	53 875	61 334	18 013	10,0	29
364 399	.	.	8 112	2 813	2,2	30
425 468	470	4 446	4 916	2 239	1,2	31
.	.	.	3 969	2 367	.	32
989 140	872	42 553	43 425	5 482	4,4	33
23 985 070	96 624	692 523	789 148	11 923	3,3	
5 938 110	32 552	234 143	266 695	6 949	4,5	
501 665	568	5 266	5 834	1 893	1,2	
8 421 803	52 005	270 540	322 546	10 898	3,8	
<b>38 846 648</b>	<b>181 750</b>	<b>1 202 472</b>	<b>1 384 222</b>	<b>10 719</b>	<b>3,6</b>	<b>B + C</b>

Abb. C: Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



XI

# XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

## 7. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2015

Jahr	Betriebe mit Investitionen	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen und maschinelle Anlagen	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR		EUR	%	
Systematik SYPRO						
1991	903	1 363 725	1 118 876	244 850	4 390	12,0
Systematik WZ 93						
1995	981	2 388 541	2 061 441	327 099	21 391	19,0
1996	996	2 109 534	1 723 838	385 695	19 669	16,5
1997	1 017	2 132 718	1 752 873	379 845	20 777	15,8
1998	1 008	1 833 151	1 541 873	291 278	17 978	12,4
1999	1 039	1 440 424	1 240 498	199 926	14 157	9,0
2000	1 055	1 351 542	1 113 767	237 776	13 091	7,0
2001	1 081	1 255 650	1 019 486	236 164	11 733	6,2
2002	1 063	1 250 881	1 069 842	181 039	11 634	5,9
Systematik WZ 2003						
2003	1 077	1 392 309	1 277 940	114 369	12 739	6,0
2004	1 111	1 588 262	1 396 580	191 682	14 267	6,2
2005	1 130	1 458 237	1 218 223	240 014	13 122	5,0
2006	1 156	1 446 745	1 226 521	220 224	12 626	4,3
2007	1 197	1 776 774	1 471 740	305 034	14 506	4,7
Systematik WZ 2008						
2008	1 240	1 957 237	1 677 040	280 197	15 455	5,0
2009	1 216	1 705 996	1 439 350	266 647	13 793	5,3
2010	1 236	1 339 361	1 191 025	148 336	10 666	3,5
2011	1 213	1 417 092	1 252 235	164 857	10 958	3,3
2012	1 188	1 533 377	1 328 617	204 760	11 995	3,7
2013	1 209	1 345 718	1 170 321	175 397	10 400	3,2
2014	1 216	1 309 234	1 156 732	152 503	10 038	3,2
2015	1 189	1 384 222	1 202 472	181 750	10 719	3,6

XI

## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### 8. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe mit Investition	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		ins- gesamt	Maschinen und masch. Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Grundstü- cke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhält- nis zum Umsatz
Dessau-Roßlau, Stadt	39	42 708	33 738	8 971	8 001	6,0
Halle (Saale), Stadt	47	22 639	19 966	2 673	5 254	3,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	71	66 011	64 403	1 607	8 339	4,7
Altmarkkreis Salzwedel	49	22 659	19 072	3 587	19 072	2,3
Anhalt-Bitterfeld	125	113 661	100 341	13 319	8 235	2,9
Börde	112	125 838	115 045	10 793	8 244	3,1
Burgenlandkreis	88	140 747	116 185	24 562	13 778	3,1
Harz	134	156 507	134 458	22 049	11 035	5,9
Jerichower Land	55	36 986	29 131	7 855	7 744	3,2
Mansfeld-Südharz	71	143 639	120 306	23 332	17 568	7,1
Saalekreis	146	154 292	145 756	8 536	11 691	1,5
Salzlandkreis	125	248 746	204 314	44 433	17 462	6,7
Stendal	44	67 161	62 347	4 814	14 184	6,1
Wittenberg	83	42 629	37 409	5 220	5 498	2,4
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 189</b>	<b>1 384 222</b>	<b>1 202 472</b>	<b>181 750</b>	<b>10 719</b>	<b>3,6</b>
davon						
kreisfreie Städte	157	13 251	118 107	131 358	9 913	4,8
Landkreise	1 032	168 499	1 084 365	1 252 864	11 229	3,5

XI

## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatz- produktion
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>420 033</b>
05	Kohle	1 000 EUR	.
06	Erdöl und Erdgas	1 000 EUR	.
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 000 EUR	252 111
0812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 000 t	20 216
09	Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	.
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>34 091 252</b>
10	Nahrungs- und Futtermittel	1 000 EUR	6 205 624
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	1 000 EUR	1 770 850
1012	Geflügelfleisch	1 000 EUR	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	1 000 EUR	379 956
1031	Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	1 000 EUR	107 549
1032	Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol	1 000 EUR	63 019
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse, a. n. g.	1 000 EUR	236 867
1042	Margarine und Nahrungsfette	t	.
1051	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	1 000 EUR	543 126
1061	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse	1 000 EUR	455 499
1062	Stärke und Stärkeerzeugnisse	1 000 EUR	.
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	1 000 EUR	759 265
1072	Dauerbackwaren	t	32 302
1081	Zucker	t	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	63 097
1083	Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	t	.
1084	Würzen und Soßen	1 000 EUR	85 932
1085	Fertiggerichte	1 000 EUR	255 765
1086	Homogenisierte Nahrungsmittelzubereitungen, i. A. E., zur Ernährung von Kindern oder zum Diätgebrauch in Behältnissen mit einem Inhalt von 250 g oder weniger	t	.
1089	Sonstige Nahrungsmittel, a. n. g.	1 000 EUR	38 992
1091	Futtermittel für Nutztiere	1 000 EUR	265 435
11	Getränke	1 000 EUR	838 261
1102	Traubenwein	1 000 l	.
1105	Bier	1 000 EUR	.
1107	Erfrischungsgetränke, Mineralwasser und sonstiges Wasser, natürliches abgefüllt	1 000 l	1 900 015
13	Textilien	1 000 EUR	126 690
14	Bekleidung	1 000 EUR	.
15	Leder und Lederwaren	1 000 EUR	.

XI

## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatz- produktion
16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	1 000 EUR	555 557
1621	Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	1 000 EUR	331 407
1623	Konstruktionsteile, Fertigbauteile und Ausbauelemente (einschl. Verbundplatten mit Hohlraum-Mittellagen, Schindeln), aus Holz (ohne vorgefertigte Gebäude aus Holz)	1 000 EUR	121 838
17	Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 EUR	1 201 295
1711	Holz- und Zellstoff	t	.
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	338 500
1722	Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel aus Zellstoff, Papier und Pappe	1 000 EUR	.
18	Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	1 000 EUR	310 732
1812	Andere Druckereileistungen	1 000 EUR	270 950
19	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 000 EUR	.
1920	Mineralölerzeugnisse und Briketts	1 000 EUR	.
20	Chemische Erzeugnisse	1 000 EUR	5 016 794
2011	Industriegase	1 000 EUR	142 340
2012	Farbstoffe und Pigmente	t	x
2013	Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	369 545
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	868 710
2015	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 000 EUR	904 968
2016	Kunststoffe, in Primärformen	t	1 902 531
2017	Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	t	.
2020	Schädlingsbekämpfungsmittel- und Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel	1 000 EUR	39 488
2030	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	121 509
2041	Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	1 000 EUR	113 712
2042	Körperpflegemittel und Duftstoffe	1 000 EUR	111 728
2051	Pyrotechnische Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2052	Klebstoffe	t	113 837
2059	Sonstige chemische Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	691 541
21	Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	754 759
2110	Pharmazeutische Grundstoffe u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2120	Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 EUR	551 519
22	Gummi- und Kunststoffwaren	1 000 EUR	2 126 776
2219	Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	1 000 EUR	258 248
2221	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	1 000 EUR	1 145 286
2222	Verpackungsmittel aus Kunststoffen	1 000 EUR	255 728
2223	Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	1 000 EUR	177 581
2229	Sonstige Kunststoffwaren	1 000 EUR	243 472
23	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 000 EUR	1 837 442
2311	Flachglas (ohne veredeltes und bearbeitetes Flachglas)	1 000 EUR	320 297
2312	Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	1 000 EUR	176 386

**Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen**

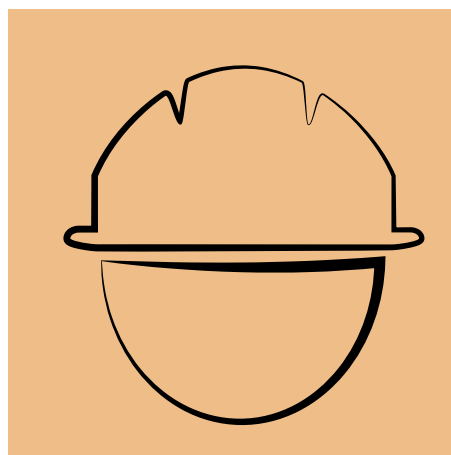
Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
2320	Feuerfeste keramische Werkstoffe	t	.
2332	Ziegel und sonstige Baukeramik	1 000 EUR	86 404
2351	Zement	t	.
2352	Kalk und gebrannter Gips	t	1 393 208
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	1 000 EUR	305 982
2363	Frischbeton (Transportbeton)	m <sup>3</sup>	945 124
2364	Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest	t	267 037
2370	Bearbeitete und verarbeitete Naturwerk- und Natursteine, a. n. g.	1 000 EUR	30 563
2399	Sonst. Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien, a. n. g.	1 000 EUR	241 465
24	Metalle	1 000 EUR	3 057 215
2410	Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	t	.
2420	Stahlrohre, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke, aus Eisen	t	27 386
2434	Kaltgezogener Draht	t	.
2442	Aluminium und Halbzeug daraus	t	461 022
2444	Kupfer und Halbzeug daraus	t	.
2451	Eisengießereierzeugnisse	t	49 022
2452	Stahlgießereierzeugnisse	t	2 030
2453	Leichtmetallgießereierzeugnisse	t	381 109
25	Metallerzeugnisse	1 000 EUR	2 134 678
2511	Metallkonstruktionen	1 000 EUR	855 478
2512	Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	1 000 EUR	104 989
2529	Sonstige Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l	t	18 060
2530	Dampfkessel (Dampferzeuger) (ohne Zentralheizungskessel); Kernreaktoren, Teile dafür	1 000 EUR	.
2550	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	63 468
2561	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	1 000 EUR	153 580
2562	Mechanikleistungen, a. n. g.	1 000 EUR	192 406
2573	Werkzeuge	1 000 EUR	33 407
2591	Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger	St.	.
2593	Drahtwaren, Ketten und Federn	1 000 EUR	134 563
2594	Schrauben und Nieten	t	.
2599	Andere Metallwaren, a. n. g.	1 000 EUR	138 706
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	1 000 EUR	297 832
2611	Elektronische Bauelemente	1 000 EUR	29 067
2630	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1 000 EUR	.
2640	Geräte der Unterhaltungselektronik	1 000 EUR	.
2651	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	1 000 EUR	137 264

## XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
27	Elektrische Ausrüstungen	1 000 EUR	386 058
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile dafür	1 000 EUR	228 553
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen, Teile dafür	1 000 EUR	112 821
28	Maschinen	1 000 EUR	2 522 460
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	1 000 EUR	337 756
2812	Hydraulische und pneumatische Systeme	1 000 EUR	153 504
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	1 000 EUR	173 139
2814	Armaturen	1 000 EUR	81 324
2815	Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	1 000 EUR	383 828
2822	Hebezeuge und Fördermittel	1 000 EUR	463 066
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	1 000 EUR	56 139
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen, a. n. g.	1 000 EUR	96 885
2830	Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft	1 000 EUR	77 702
2841	Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, Teile dafür	1 000 EUR	253 810
2891	Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerkseinrichtungen, Gießmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	57 962
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	36 453
2893	Maschinen für die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung und für die Tabakverarbeitung	1 000 EUR	34 095
2899	Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige, a. n. g.	1 000 EUR	239 814
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	1 000 EUR	706 919
2910	Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1 000 EUR	.
2920	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	1 000 EUR	.
2932	Andere Teile und anderes Zubehör für Kraftwagen	1 000 EUR	523 715
30	Sonstige Fahrzeuge	1 000 EUR	322 865
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	1 000 EUR	.
3020	Schienenfahrzeuge	1 000 EUR	229 774
31	Möbel	1 000 EUR	448 544
3100	Sitzmöbel und Teile dafür; Teile für Möbel	1 000 EUR	80 436
3101	Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	St.	.
3102	Küchenmöbel aus Holz	St.	.
3109	Sonstige Möbel	1 000 EUR	33 070
32	Waren, a. n. g.	1 000 EUR	160 923
3250	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	1 000 EUR	56 272
3299	Sonstige Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	1 000 EUR	1 071 316
3311	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen	1 000 EUR	73 363
3312	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen		
3317	Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen, a. n. g.		
3320	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000 EUR	505 263
<b>B + C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>34 511 284</b>





---

## XII. Baugewerbe

## XII. Baugewerbe

---

Das Baugewerbe unterscheidet zwei große Teilbereiche, das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe werden Unternehmen bzw. Betriebe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Vorbereitenden Baustellenarbeiten und dem Hoch- und Tiefbau untersucht. Im Ausbaugewerbe liegt der Schwerpunkt der Unternehmen bzw. Betriebe in der Bauinstallation und im sonstigen Ausbau. Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde die Wirtschaftszweigklassifikation 2003 (WZ 2003) durch die neue WZ 2008 ersetzt. Für die Bauberichterstattungen gilt die neue Klassifikation ab dem Jahr 2009. In der WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes deutlich geändert und die Bauträger sind neu dazugekommen. Die vom Statistischen Bundesamt vorgesehene nationale Definition des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes soll aber durch WZ-Aufteilung erhalten bleiben. Durch diese Abgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben diese beiden Bereiche in ihrer Gesamtheit voll vergleichbar.

Die Durchführung der Baugewerbestatistiken erfolgt in unterschiedlichen zeitlichen Abständen. Die kurzfristigen Statistiken (Konjunkturstatistiken) werden monatlich oder vierteljährlich und die langfristigen Statistiken (Strukturstatistiken) jährlich durchgeführt.

Durch die Konjunkturstatistiken werden im Wesentlichen Indikatoren wie Umsatz, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Auftragseingänge sowie Auftragsbestände erfasst.

Die Strukturstatistiken erheben die Kennziffern der monatlichen und vierteljährlichen Berichterstattungen mit zusätzlichen Merkmalsausprägungen und liefern u. a. Informationen zu den aktivierten Investitionen.

### Bauhauptgewerbe

Umfasst vor allem die Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind: industrielle und handwerkliche Betriebe des Wohnungsbaus, des gewerblichen und industriellen Hoch- und Tiefbaus sowie des öffentlichen und Verkehrsbaus (Hoch-, Straßen- und sonstiger Tiefbau). Nach der WZ 2008 gehören hierzu die Klassen 41.2 - Bau von Gebäuden, 42.1 - Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 - Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 - Sonstiger Tiefbau, 43.1 - Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 - Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten. Neben der monatlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gibt es im Juni jedes Jahres eine Ergänzungserhebung für alle Betriebe.

### Ausbaugewerbe

Fasst verschiedene Wirtschaftszweige zusammen, die im Wesentlichen Arbeiten enthalten, die überwiegend Ausbauarbeiten und entsprechende Reparatur- und Erhaltungsarbeiten vornehmen. Nach der WZ 2008 sind dies die Klassen 43.2 - Bauinstallation sowie 43.3 - Sonstiger Ausbau. Die neu dazugekommenen Bauträger (41.1) werden dem Ausbaugewerbe zugeordnet und, falls vorhanden, separat ausgewiesen. Neben der vierteljährlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gibt es im Juni jedes Jahres eine Zusatzerhebung für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

### Unternehmen

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss. Angaben für ein Unternehmen umfassen das gesamte Unternehmen mit all seinen produzierenden und nichtproduzierenden Teilen.

### Betrieb

Örtliche Einheit (nicht Baustelle) mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Baugewerbe, also Einbetriebsunternehmen (Unternehmen mit nur einer örtlichen Einheit), Haupt- und Zweigniederlas-

sungen, Filialen, Bauabteilungen von Unternehmen außerhalb des Baugewerbes, Hauptverwaltungen sowie Arbeitsgemeinschaften (Argen).

### **Tätige Personen**

Alle am Monatsende im Betrieb in einem Arbeitsverhältnis stehenden Personen (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende), tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige mit mindestens 55 Stunden Monatsarbeitszeit.

### **Geleistete Arbeitsstunden**

Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig ob sie von Arbeiterinnen und Arbeitern (einschl. Poliere, Schachtmeisterinnen und Schachtmeister und Meisterinnen und Meister), Inhaberinnen und Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

### **Bruttoentgeltsumme**

Bruttobeträge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Die Entgelte schließen die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften ein, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Nicht zur Bruttoentgeltsumme zählen gezahlte Vorruhestandsgelder.

### **Umsatz (ohne Umsatzsteuer)**

Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen einschl. des Umsatzes aus Subunternehmertätigkeit und Vergabe von Teilleistungen an Subunternehmer. Hierzu zählen auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen. Der Umsatz umfasst außer dem baugewerblichen Umsatz (aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze. Hierzu zählen z. B. Umsätze aus Lohnarbeiten für Dritte und sonstigen Dienstleistungen.

XII

### **Auftragseingang (ohne Umsatzsteuer)**

Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierten Aufträge für Bauleistungen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

### **Auftragsbestand (ohne Umsatzsteuer)**

Wert aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge und Auftragsteile für Bauleistungen am Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

### **Investitionen**

Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen und der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen.

## XII. Baugewerbe

### 1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2016 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Monat	Betriebe <sup>1,2</sup>	Tätige Personen <sup>1</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
1995	1 263	77 834	101 299	1 595 620	5 682 383
2000	848	38 454	48 648	860 442	3 370 632
2003	466	22 543	28 533	548 809	2 425 791
2004	424	20 236	25 474	500 884	2 143 620
2005	367	17 509	21 657	439 841	1 983 574
2006	329	16 345	20 629	412 956	2 001 704
2007	329	16 215	20 295	416 689	1 982 148
2008	326	16 024	20 477	424 236	2 106 451
2009	311	15 773	19 505	420 960	2 092 955
2010	319	16 344	19 947	429 721	2 010 774
2011	320	16 572	22 188	455 324	2 115 879
2012	322	16 545	20 887	467 532	2 086 106
2013	323	16 478	20 135	472 560	2 039 027
2014	315	16 124	20 322	482 644	2 119 638
2015	309	15 793	20 017	487 122	2 136 555
2016	316	15 910	20 202	504 771	2 158 222
Januar	320	15 443	874	34 432	75 621
Februar	319	15 480	1 327	34 429	113 242
März	318	15 686	1 613	38 782	157 449
April	318	15 792	1 875	41 269	175 345
Mai	317	15 880	1 768	43 488	192 913
Juni	316	15 979	1 933	45 213	194 146
Juli	315	16 084	1 801	43 593	192 690
August	315	16 208	1 995	45 117	209 433
September	315	16 208	1 966	44 203	213 144
Oktober	315	16 187	1 772	43 739	197 939
November	313	16 075	1 937	48 152	221 888
Dezember	313	15 895	1 342	42 355	214 411

<sup>1</sup> Jahresangaben im Jahresdurchschnitt

<sup>2</sup> Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

**2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen  
- Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bauhauptgewerbe 2016				
	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoent- geltsumme	Gesamt- umsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	9	517	561	14 973	61 926
Halle (Saale), Stadt	20	1 393	1 706	45 528	212 454
Magdeburg, Landeshauptstadt	30	1 665	2 083	51 711	230 834
Altmarkkreis Salzwedel	15	550	712	14 902	77 046
Anhalt-Bitterfeld	21	700	967	20 551	80 070
Börde	17	581	769	16 276	89 928
Burgenlandkreis	29	1 371	1 867	45 553	171 666
Harz	31	1 338	1 646	41 806	149 665
Jerichower Land	19	1 586	2 015	57 853	231 694
Mansfeld-Südharz	17	1 103	1 359	33 842	76 385
Saalekreis	38	1 730	2 216	55 846	216 162
Salzlandkreis	25	1 273	1 609	40 911	218 016
Stendal	22	1 173	1 486	37 273	207 456
Wittenberg	23	932	1 207	27 746	134 918
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>316</b>	<b>15 910</b>	<b>20 202</b>	<b>504 771</b>	<b>2 158 222</b>
davon					
kreisfreie Städte	59	3 575	4 350	112 212	505 214
Landkreise	257	12 337	15 853	392 559	1 653 006

XII

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

## XII. Baugewerbe

### 3. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2016 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bau-gewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	767	7 561	869	83 614
Errichtung von Fertigteilbauten	13	114	15	1 282
Bau von Straßen	178	5 024	636	64 399
Bau von Bahnverkehrsstrecken	21	1 113	141	11 385
Brücken- und Tunnelbau	5	331	36	4 114
Rohrleitungsbau, Brunnenbau, Kläranlagenbau	103	2 043	250	18 947
Kabelnetzleitungstiefbau	38	918	120	9 707
Wasserbau	9	96	12	1 273
Sonstiger Tiefbau, a. n. g.	11	427	49	5 446
Abbrucharbeiten	84	466	56	3 053
Vorbereitende Baustellenarbeiten	58	679	83	7 311
Test- und Suchbohrung	10	155	17	793
Dachdeckerei	618	3 552	410	27 083
Zimmerei und Ingenieurholzbau	222	927	107	7 217
Gerüstbau	105	1 277	162	6 766
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	35	331	27	1 886
Baugewerbe, a. n. g.	486	4 153	487	40 498
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>2 763</b>	<b>29 167</b>	<b>3 476</b>	<b>294 772</b>

XII

### 4. Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2016 nach Größenklassen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ...	
			Betrieben insgesamt	Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 9	2 018	7 132	73,0	24,5
10 - 19	432	5 936	15,6	20,4
20 - 49	229	7 031	8,3	24,1
50 - 99	55	3 827	2,0	13,1
100 und mehr	29	5 241	1,1	18,0
<b>Insgesamt</b>	<b>2 763</b>	<b>29 167</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 5. Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz 1998 - 2016 - Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe im Bauhauptgewerbe -

Jahr	Tätige Personen <sup>1</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz	Darunter baugewerblicher Umsatz
	Anzahl	1 000	1 000 EUR		
1998	70 697	90 752	1 438 564	5 564 020	5 456 097
1999	66 183	85 936	1 362 186	5 240 475	5 164 619
2000	57 294	73 106	1 182 721	4 461 524	4 399 247
2001	48 752	60 252	1 016 723	3 724 852	3 662 227
2002	41 675	50 641	896 221	3 547 418	3 487 318
2003	38 360	47 399	831 885	3 405 939	3 353 296
2004	35 324	42 506	769 381	3 037 415	2 983 762
2005	31 022	37 589	678 872	2 888 132	2 832 981
2006	30 004	36 867	655 948	3 026 089	2 982 166
2007	29 959	36 729	663 704	2 975 483	2 935 479
2008	28 771	35 855	651 581	3 155 660	3 121 296
2009	29 467	35 682	665 473	3 134 444	3 081 400
2010	30 103	35 608	676 058	3 109 462	3 072 920
2011	30 453	40 222	711 588	3 328 134	3 294 637
2012	30 501	37 761	729 240	3 329 485	3 302 716
2013	29 796	35 836	722 548	3 137 479	3 110 606
2014	29 380	36 634	741 623	3 278 876	3 254 386
2015	28 928	36 633	757 128	3 148 332	3 115 178
2016	28 864	36 239	777 719	3 336 133	3 297 267

<sup>1</sup> im Jahresdurchschnitt

XII

### 6. Wertindex der Auftragseingänge 2013 - 2016 2010 = 100

Bauart Auftraggeber	2013	2014	2015	2016
Hochbau	108,3	103,6	104,0	116,8
Wohnungsbau	127,5	126,7	167,2	193,1
gewerblicher und industrieller Bau <sup>1</sup>	110,3	100,3	88,3	99,7
öffentlicher Hochbau	82,2	88,4	81,9	84,5
Tiefbau	104,9	105,9	103,4	111,3
gewerblicher und industrieller Bau <sup>2</sup>	115,8	129,8	113,5	133,3
Straßenbau	104,7	94,2	106,8	110,9
sonstiger Tiefbau	89,3	87,9	83,5	79,4
<b>Insgesamt</b>	<b>106,2</b>	<b>105,0</b>	<b>103,6</b>	<b>113,4</b>

<sup>1</sup> einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post

<sup>2</sup> einschl. Bau für Bahn und Post

## XII. Baugewerbe

### 7. Wertindex des Auftragsbestandes 2016 2010 = 100

Bauart Auftraggeber	31.03.2016	30.06.2016	30.09.2016	31.12.2016
Hochbau	132,6	129,6	126,3	131,1
Wohnungsbau	227,7	202,5	199,6	267,6
gewerblicher und industrieller Bau <sup>1</sup>	120,2	116,9	109,9	100,3
öffentlicher Hochbau	83,4	97,0	99,1	81,2
Tiefbau	102,0	117,7	125,3	108,0
gewerblicher und industrieller Bau <sup>2</sup>	146,6	158,9	172,7	152,1
Straßenbau	109,9	142,3	145,8	113,4
sonstiger Tiefbau	58,0	63,4	69,1	66,6
<b>Insgesamt</b>	<b>112,0</b>	<b>121,6</b>	<b>125,6</b>	<b>115,6</b>

<sup>1</sup> einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post

<sup>2</sup> einschl. Bau für Bahn und Post

### 8. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2016 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

XII

Wirtschaftszweig	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Gesamt- umsatz
	im Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR	
	Anzahl				
Elektroinstallation	81	3 954	5 214	106 488	462 560
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstal- lation	76	3 000	3 680	84 630	354 390
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	17	732	981	22 354	75 724
Sonstige Bauinstallation	15	723	1 061	25 575	78 222
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	6	.	.	.	.
Bautischlerei	14	440	601	12 109	62 491
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapezieren, Raumausstattung	13	369	457	8 182	37 286
Maler- und Lackierergewerbe	32	1 123	1 522	30 363	90 951
Glasergerbe	2	.	.	.	.
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	1	.	.	.	.
<b>Ausbaugewerbe insgesamt</b>	<b>257</b>	<b>10 721</b>	<b>14 102</b>	<b>301 789</b>	<b>1 237 783</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen



**9. Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2016  
nach Größenklassen  
- Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe -**

Personen von ... bis ...	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ...	
			Betrieben insgesamt	Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 19	360	4 937	58,9	31,3
20 - 49	193	5 502	31,6	34,9
50 - 99	41	2 605	6,7	16,5
100 und mehr	17	2 710	2,8	17,2
<b>Insgesamt</b>	<b>611</b>	<b>15 754</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen

**10. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2016  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen  
- Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausbaugewerbe 2016				
	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoent- geltsumme	Gesamt- umsatz
	im Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	12	591	757	16 739	61 060
Halle (Saale), Stadt	27	1 768	2 166	55 832	218 156
Magdeburg, Landeshauptstadt	38	1 405	1 900	41 609	197 895
Altmarkkreis Salzwedel	6	142	186	3 490	14 421
Anhalt-Bitterfeld	8	303	416	7 585	31 536
Börde	21	845	1 025	21 408	69 535
Burgenlandkreis	16	742	978	20 716	80 365
Harz	32	1 208	1 566	30 805	105 183
Jerichower Land	7	226	290	6 421	29 449
Mansfeld-Südharz	9	266	365	7 258	26 039
Saalekreis	38	1 746	2 458	50 771	204 936
Salzlandkreis	14	357	469	9 636	35 741
Stendal	13	547	691	14 144	66 175
Wittenberg	16	577	837	15 375	97 291
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>257</b>	<b>10 721</b>	<b>14 102</b>	<b>301 789</b>	<b>1 237 783</b>
davon					
kreisfreie Städte	77	3 764	4 823	114 180	477 111
Landkreise	180	6 958	9 281	187 609	760 671

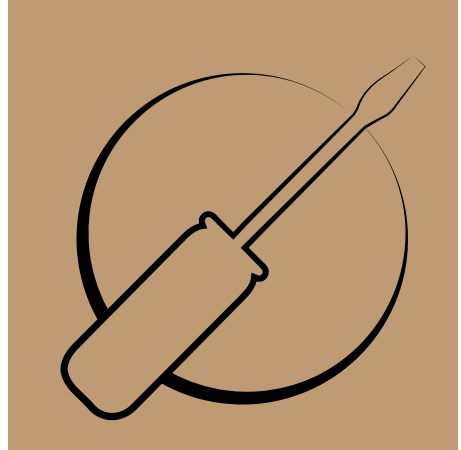
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

## XII. Baugewerbe

### 11. Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes -

Wirtschaftszweig	Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen <sup>1</sup>				
	Bauten, Grundstücke	Maschinen, maschinelle Anlagen	insgesamt	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	1 000 EUR			EUR	%
Bauhauptgewerbe					
Bau von Gebäuden	1 779	6 001	7 781	2 124	1,4
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	150	12 561	12 712	3 909	2,8
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 517	11 346	13 862	7 135	6,8
Sonstiger Tiefbau	1 403	6 833	8 236	7 433	5,5
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	-	5 686	5 686	10 136	7,3
Dachdeckerei und Zimmerei	3	1 091	1 094	1 675	1,7
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	72	12 068	12 140	4 998	4,5
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>5 925</b>	<b>55 586</b>	<b>61 511</b>	<b>4 520</b>	<b>3,5</b>
Ausbaugewerbe					
Elektroinstallation	1 662	8 107	9 769	2 472	2,3
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	337	4 077	4 414	1 661	1,4
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	97	280	377	777	0,7
Sonstige Bauinstallation	74	3 229	3 303	2 890	1,8
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	.	.	.	.	.
Bautischlerei	189	2 360	2 549	5 780	4,6
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei, Raumausstattung	3	1 102	1 105	3 027	2,9
Maler- und Glasergewerbe	9	1 495	1 504	1 358	1,7
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	.	.	.	.	.
<b>Ausbaugewerbe insgesamt</b>	<b>2 377</b>	<b>21 175</b>	<b>23 552</b>	<b>2 257</b>	<b>1,9</b>

<sup>1</sup> nur von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



---

## XIII. Handwerk

### Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird seit dem Berichtsjahr 2008 vierteljährlich als Auswertung von Verwaltungsdaten, die den statistischen Ämtern der Länder und des Bundes nach den §§ 2 und 3 des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes übermittelt werden, durchgeführt. Zuvor wurden die Ergebnisse dieser Statistik über eine Stichprobenerhebung ermittelt. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2008 sind nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar. Der Ergebnismachweis erfolgt sowohl für Gewerbebezüge als auch für Wirtschaftszweige.

### Handwerkszählung

Hauptzweck der Handwerkszählung ist es, Strukturinformationen über das Handwerk bereitzustellen. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Auswertungen des Unternehmensregisters und durch sonstige vorhandene Verwaltungsdaten ermittelt. Es können nur Merkmale ausgewertet werden, die in diesen Datenquellen verfügbar sind. Viele Merkmale, die in den früheren Handwerkszählungen erfragt wurden, können mit einer Auswertung des Unternehmensregisters nicht mehr dargestellt werden. Hauptmerkmale der Handwerkszählung ab 2008 sind der Umsatz sowie die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksunternehmen. Zusätzlich liegen weitere Strukturmerkmale im Unternehmensregister vor, die ausgewertet werden können: der Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer bestimmten Handwerkskammer sowie der Gewerbebezug eines Handwerksunternehmens.

### Handwerksunternehmen

Juristisch selbstständige Personen und Personen- und Kapitalgesellschaften, die in die Handwerksrolle Teil A bzw. B1 eingetragen sind. Der statistische Nachweis erfolgt in der für das Berichtsjahr relevanten Handwerksordnung.

### Messzahl für Beschäftigte

Die Messzahl für Beschäftigte (Tab. 1 und 2) wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Im Unterschied zur früheren Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber und nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte.

### Tätige Personen

Tätige Personen (Tab. 3 und 4) umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt.

### Messzahl für den Umsatz

Die Messzahl für den Umsatz (Tab. 1 und 2) wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Finanzverwaltungen ermittelt. Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt.

## Umsatz

Im Unternehmensregister nachgewiesene und für die Handwerkszählung genutzte Umsätze (Tab. 3 und 4) umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im jeweiligen Berichtsjahr mehr als 17 500 Euro betrug. Die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen umfassen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit.

## Zulassungspflichtige Handwerke

Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage A ausüben. Es werden auch juristisch nicht-selbstständige Handwerksbetriebe geführt. Darüber hinaus sind auch ruhende Unternehmen, Altmeister usw. enthalten. Zum Stichtag 1. Januar 2004 sind gravierende Änderungen in der Handwerksordnung vorgenommen worden, weitere kleinere Änderungen folgten 2011. In der Handwerkskonjunkturberichterstattung sind nur noch Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks enthalten.

## Zulassungsfreie Handwerke

Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 1 ausüben. In der Anlage B1 sind die Handwerke enthalten, die bis zum 31.12.2003 Vollhandwerke waren und jetzt nicht mehr Bestandteil der Anlage A sind. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen.

XIII

## Handwerksähnliche Gewerbe

Verzeichnis aller Gewerbetreibenden, die ein handwerksähnliches Gewerbe nach der im Berichtsjahr gültigen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 2 ausüben. Eine Übersicht zur Anzahl der hier eingetragenen Betriebe ist in Tab. 5 enthalten. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen

### 1. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2016 nach ausgewählten Gewerbebezweigen - Messzahlen -

Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Beschäftigte im Jahr 2016	Umsatz im Jahr 2016
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
<b>Insgesamt</b>	<b>94,4</b>	<b>102,3</b>
davon		
Bauhauptgewerbe	91,4	105,1
darunter		
Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	93,7	104,4
Dachdecker	93,0	101,5
Ausbaugewerbe	101,1	110,7
darunter		
Maler und Lackierer	96,0	102,8
Klempner, Installateure und Heizungsbauer	104,9	116,6
Elektrotechniker	99,6	107,2
Tischler	106,2	118,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,2	99,8
darunter		
Metallbauer	95,1	104,3
Kraftfahrzeuggewerbe	94,7	91,2
Lebensmittelgewerbe	84,3	84,3
darunter		
Bäcker	78,3	84,2
Fleischer	91,3	85,7
Gesundheitsgewerbe	101,8	118,6
darunter		
Augenoptiker	98,3	111,8
Zahntechniker	95,9	107,7
Handwerke für den privaten Bedarf	83,2	116,1
darunter		
Friseure	81,3	113,5

## 2. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen -

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte im Jahr 2016	Umsatz im Jahr 2016
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
<b>Insgesamt</b>	<b>94,4</b>	<b>102,3</b>
darunter		
Verarbeitendes Gewerbe	92,4	94,5
darunter		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	83,2	80,9
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	120,0	130,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	92,4	82,8
Maschinenbau	84,3	108,6
Herstellung von Möbeln	111,6	145,2
Herstellung von sonstigen Waren	94,9	99,9
Baugewerbe	95,3	107,4
darunter		
Bauhauptgewerbe insgesamt	92,5	106,8
Bauinstallation	99,1	111,9
darunter		
Elektroinstallation	95,6	116,7
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	105,5	117,5
Sonstiger Ausbau	94,8	103,1
darunter		
Malerei und Glaserei	95,3	99,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	99,0	99,5
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	81,9	113,8
darunter		
Friseur- und Kosmetiksalons	81,1	113,6

### 3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2014

Gewerbebranche Gewerbebranchen	Zulassungspflichtige Handwerksunter- nehmen	Tätige Personen im Jahresdurch- schnitt	Umsatz im Jahr 2014
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	3 040	26 930	2 618 536
Maurer und Betonbauer	1 588	14 651	1 512 192
Zimmerer	293	1 413	132 505
Dachdecker	618	3 398	269 062
Straßenbauer	309	5 147	532 166
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	58	617	61 452
Brunnenbauer	47	451	34 842
Gerüstbauer	127	1 253	76 317
II Ausbaugewerbe	4 856	31 969	2 785 460
Ofen- und Luftheizungsbauer	72	213	14 065
Stuckateure	55	394	24 852
Maler und Lackierer	869	4 826	328 318
Klempner	123	643	47 987
Installateur und Heizungsbauer	1 402	8 407	807 754
Elektrotechniker	1 498	12 838	1 142 988
Tischler	765	4 271	388 387
Glaser	72	377	31 109
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 726	17 285	2 061 156
Metallbauer	1 057	10 564	1 006 926
Chirurgiemechaniker	-	-	-
Feinwerkmechaniker	203	2 224	282 617
Kälteanlagenbauer	66	901	108 054
Informationstechniker	247	1 601	166 741
Landmaschinenmechaniker	108	1 456	446 018
Büchsenmacher	4	.	.
Elektromaschinenbauer	33	472	44 858
Seiler	6	50	(4 957)
Glasbläser und Glasapparatebauer	2	.	.
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 899	17 178	2 821 797
Karosserie- und Fahrzeugbauer	191	2 905	538 827
Zweiradmechaniker	87	367	32 765
Kraftfahrzeugtechniker	1 578	13 667	2 227 696
Vulkaniseure und Reifenmechaniker	43	239	22 509
V Lebensmittelgewerbe	617	11 850	683 473
Bäcker	326	6 194	(237 580)
Konditoren	41	666	24 636
Fleischer	250	4 990	421 257
VI Gesundheitsgewerbe	519	4 821	318 928
Augenoptiker	222	1 355	99 841
Hörgeräteakustiker	24	134	13 098
Orthopädietechniker	41	1 178	97 295
Orthopädienschuhmacher	62	388	20 172
Zahntechniker	170	1 766	88 522



### Noch 3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2014

Gewerbegruppe Gewerbebranchen	Zulassungspflichtige Handwerksunter- nehmen	Tätige Personen im Jahresdurch- schnitt	Umsatz im Jahr 2014
	Anzahl		1 000 EUR
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 726	8 356	242 318
Steinmetzen und Steinbildhauer	131	585	35 167
Schornsteinfeger	215	541	.
Boots- und Schiffbauer	7	153	.
Friseure	1 373	7 077	158 941
<b>Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt</b>	<b>14 383</b>	<b>118 389</b>	<b>11 531 668</b>

### 4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2014

Gewerbegruppe Gewerbebranchen	Zulassungsfreie Handwerksunter- nehmen	Tätige Personen im Jahresdurch- schnitt	Umsatz im Jahr 2014
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	16	30	.
Betonstein- und Terrazzohersteller	16	30	.
II Ausbaugewerbe	2 454	5 699	318 359
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1 704	3 669	190 875
Estrichleger	105	365	33 360
Parkettleger	164	332	19 156
Rolladen- und Sonnenschutztechniker	96	307	22 883
Raumausstatter	385	1 026	52 085
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	746	16 833	496 478
Behälter- und Apparatebauer	132	577	42 763
Metallbildner	8	25	1 120
Galvaniseure	7	67	3 685
Metall- und Glockengießer	2	.	.
Schneidwerkzeugmechaniker	16	58	3 903
Modellbauer	21	1 028	100 244
Böttcher	2	.	.
Gebäudereiniger	452	14 216	274 403
Glasveredler	7	10	308
Feinoptiker	1	.	.
Glas- und Porzellanmaler	-	-	-

#### Noch 4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2014

Gewerbegruppe Gewerbebranchen	Zulassungsfreie Handwerksunter- nehmen	Tätige Personen im Jahresdurch- schnitt	Umsatz im Jahr 2014
	Anzahl		1 000 EUR
Edelsteinschleifer und -graveure	-	-	-
Buchbinder	12	37	1 612
Drucker	27	404	/
Siebdrucker	15	153	6 647
Flexografen	2	.	.
Schilder- und Lichtreklamehersteller	42	234	20 128
V Lebensmittelgewerbe	22	319	.
Müller	12	147	.
Braucher und Malzer	6	114	5 141
Weinküfer	4	58	.
VII Handwerke für den privaten Bedarf	571	1 983	.
Uhrmacher	76	199	11 428
Graveure	21	61	2 610
Gold- und Silberschmiede	59	188	12 653
Drechsler	16	24	1 088
Holzbildhauer	9	13	473
Korb- und Flechtwerkgestalter	1	.	.
Maßschneider	59	121	4 403
Textilgestalter	9	17	926
Modisten	1	.	.
Segelmacher	3	7	.
Kürschner	9	30	1 271
Schuhmacher	23	56	2 465
Sattler und Feintäschner	45	115	5 877
Textilreiniger	59	759	25 410
Wachszieher	-	-	-
Fotografen	133	292	9 571
Keramiker	16	29	823
Orgel- und Harmoniumbauer	3	.	358
Klavier- und Cembalobauer	9	21	1 409
Handzuginstrumentenmacher	1	.	.
Geigenbauer	8	11	710
Bogenmacher	-	-	-
Metallblasinstrumentenmacher	5	6	446
Holzblasinstrumentenmacher	2	.	.
Zupfinstrumentenmacher	4	10	784
Vergolder	-	-	-
<b>Zulassungsfreies Handwerk insgesamt</b>	<b>3 809</b>	<b>24 864</b>	<b>1 073 040</b>

### 5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2016 nach Gewerbebezweigen und Handwerkskammer

Gewerbebezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Eisenflechter	80	55	25
Bautentrocknungsgewerbe	87	57	30
Bodenleger	371	205	166
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	3	2
Fuger (im Hochbau)	92	38	54
Holz- und Bautenschutzgewerbe	358	168	190
Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)	-	-	-
Betonbohrer und -schneider	34	14	20
Theater- und Ausstattungsmaler	-	-	-
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	3	3	-
Metallschleifer und Metallpolierer	34	21	13
Metallsägen-Schärfer	9	5	4
Tankschutzbetriebe	6	5	1
Fahrzeugverwerter	26	13	13
Rohr- und Kanalreiniger	42	24	18
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	144	118	26
Holzschuhmacher	-	-	-
Holzblockmacher	2	-	2
Daubenhauer	-	-	-
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	-	-	-
Muldenhauer	-	-	-
Holzreifenmacher	-	-	-
Holzschindelmacher	-	-	-
Einbau von genormten Baufertigteilen	1205	479	726
Bürsten- und Pinselmacher	2	2	-
Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung	34	5	29
Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	30	14	16
Fleckteppichhersteller	-	-	-
Theaterkostümnäher	1	1	-
Plisseebrenner	-	-	-
Stoffmaler	-	-	-
Textil-Handdrucker	4	2	2
Kunststopfer	-	-	-
Änderungsschneider	206	95	111
Handschuhmacher	2	-	2
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	5	3	2
Gerber	-	-	-
Innerei-Fleischer (Kuttler)	1	-	1

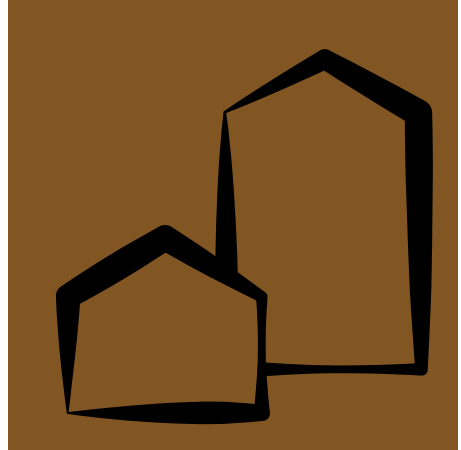
Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen

### XIII. Handwerk

#### Noch 5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2016 nach Gewerbebezweigen und Handwerkskammer

Gewerbebezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Speiseeishersteller	73	48	25
Fleischzerleger, Ausbeiner	12	9	3
Appreteure, Dekateure	-	-	-
Schnellreiniger	25	10	15
Teppichreiniger	10	7	3
Getränkeleitungsreiniger	17	8	9
Kosmetiker	1519	773	746
Maskenbildner	-	-	-
Bestattungsgewerbe	170	86	84
Lampenschirmhersteller	-	-	-
Klavierstimmer	9	6	3
Theaterplastiker	1	1	-
Requisiteure	-	-	-
Schirmmacher	-	-	-
Steindrucker	-	-	-
Schlagzeugmacher	1	1	-
<b>Betriebe insgesamt</b>	<b>4620</b>	<b>2279</b>	<b>2341</b>

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen



## XIV. Bautätigkeit und Wohnen

### **Bautätigkeitsstatistik**

Gegenstand der Bautätigkeitsstatistik sind Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Hochbau, der Bauüberhang am Jahresende, Bauabgänge von Hochbauten und die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes. Unmittelbarer Erhebungsgegenstand ist das Gebäude, das entweder als Wohngebäude oder als Nichtwohngebäude gekennzeichnet wird.

Die Bautätigkeitsstatistik liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z. B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

### **Baugenehmigung**

Erfasst werden Hochbauvorhaben, bei denen Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht, unabhängig vom baurechtlichen Verfahren. Nichtwohnbauten unter 350 m<sup>3</sup> umbauten Raum bzw. unter 18 000 EUR veranschlagten Baukosten werden nicht erfasst.

### **Baufertigstellung**

Ein genehmigtes Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt wurde. Als Neubauwohnungen gelten alle Wohnungen, die im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Gebäude geschaffen werden. Als durch Baumaßnahmen fertig gestellte Wohnungen zählen Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen.

Bis 1990 sind unter Baumaßnahmen die in der DDR durch Rekonstruktion bzw. Um- und Ausbau geschaffenen Wohnungen aufgeführt.

## XIV

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In diesen Fällen wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung nicht nur der Zustand des Gebäudes nach Durchführung der Baumaßnahme (neuer Zustand), sondern auch der vorherige Zustand erfasst.

Hinweis: Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können auch zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen sowie der Wohn- bzw. Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

### **Abgang**

Gebäude und Gebäudeteile, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.

### **Wohnungsbestand**

Die Angaben zum Wohnungsbestand beruhen für 1971 und 1981 auf den Ergebnissen der jeweiligen Gebäude- und Wohnraumzählung.

Der Wohnungsbestand am 31.12.1995 und Folgejahre beruht auf der Fortschreibung der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung per 30.09.1995. Ab dem Jahr 2011 liegen die Daten der Zählung 2011 (Stand: 24.04.2014) zugrunde.

### Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Als einzelnes Gebäude gilt jedes frei stehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die Einheiten zusammenhängender Gebäude jeweils als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und eine senkrechte Trennung zur benachbarten Gebäudeeinheit existiert.

Sie werden unterschieden in:

- Nichtwohngebäude:  
sind Gebäude, die (mindestens zu mehr als der Hälfte) nicht Wohnzwecken dienen. Anlagen (z. B. Produktionsanlagen) gehören nicht zu dieser Gebäudeart.
- Wohngebäude:  
sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche - Wohnzwecken dienen.

### Wohnung

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- oder Bodenräume gehören.

### Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m<sup>2</sup> haben. Sie werden nach Zimmern und Küchen unterschieden.

### Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär Wohnzwecken. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume.

## XIV. Bautätigkeit und Wohnen

### 1. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016

Gebäudeart ----- Bauherr	Bau- vorhaben	Woh- nungen	Wohn- räume	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden
	insgesamt				
	Anzahl				
Wohnbau					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	2 187	2 187
2 Wohnungen	.	.	.	74	148
3 und mehr Wohnungen <sup>1</sup>	.	.	.	166	1 450
Wohnheime	11	112	224	2	9
<b>Wohngebäude insgesamt</b>	<b>3 802</b>	<b>4 674</b>	<b>21 317</b>	<b>2 429</b>	<b>3 794</b>
davon Öffentliche Bauherren	197	197	996	50	426
Unternehmen	285	1 373	4 042	175	776
Private Haushalte	3 303	3 046	16 035	2 194	2 528
Organisationen ohne Erwerbszweck	17	58	244	10	64
Nichtwohnbau					
Anstaltsgebäude	24	11	20	10	8
Büro- und Verwaltungsgebäude	86	11	71	46	7
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	70	12	44	57	1
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	495	25	65	332	16
sonstige Nichtwohngebäude	332	-1	-26	260	8
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b>	<b>1 007</b>	<b>58</b>	<b>174</b>	<b>705</b>	<b>40</b>
davon Öffentliche Bauherren	285	8	16	237	8
Unternehmen	501	5	68	336	20
Private Haushalte	180	48	105	109	11
Organisationen ohne Erwerbszweck	41	-3	-15	23	1

<sup>1</sup> ohne Wohnheime



2. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Davon durch	
		Neubau	Baumaßnahmen <sup>1</sup>
Anzahl			
1971	12 826	10 972	1 854
1975	19 788	17 120	2 668
1980	19 887	18 258	1 629
1985	18 493	14 891	3 602
1990	9 535	9 060	475
1991	3 374	3 366	8
1992	2 396	2 313	83
1993	5 217	4 925	292
1994	12 479	11 572	907
1995	16 880	15 234	1 646
1996	19 231	16 922	2 309
1997	23 029	20 256	2 773
1998	17 666	14 728	2 938
1999	14 523	11 271	3 252
2000	13 240	9 979	3 261
2001	8 108	6 206	1 902
2002	6 947	5 433	1 514
2003	6 074	5 243	831
2004	5 842	5 058	784
2005	4 292	3 659	633
2006	3 834	3 370	464
2007	3 387	2 702	685
2008	2 698	2 184	514
2009	3 231	2 120	1 111
2010	1 550	1 850	-300
2011	1 982	1 966	16
2012	2 644	2 209	435
2013	2 836	2 477	359
2014	2 869	2 339	530
2015	3 253	2 654	599
2016	3 252	3 072	180

<sup>1</sup> ab 1991 saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.

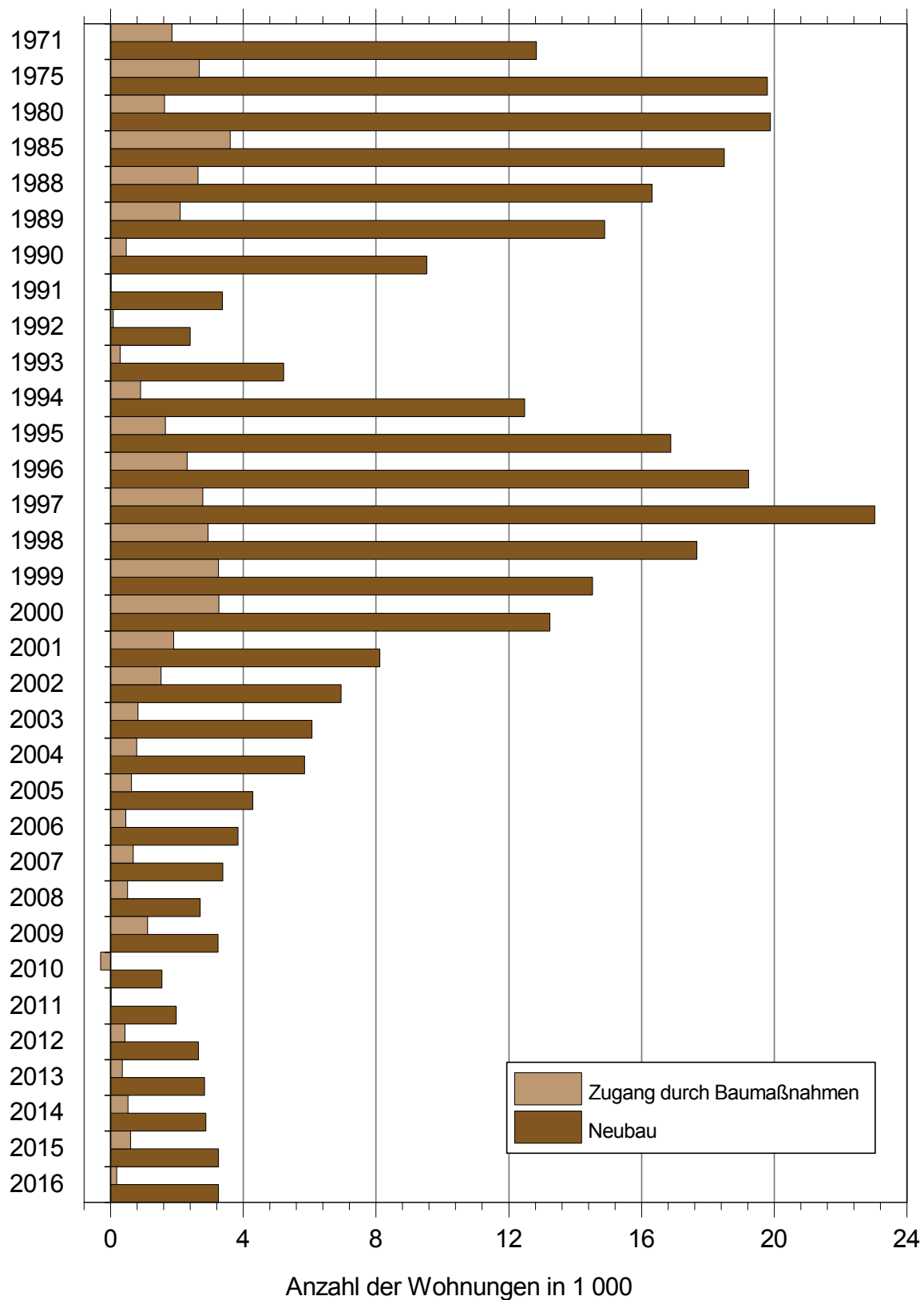
## XIV. Bautätigkeit und Wohnen

### 3. Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2016

Gebäudeart ----- Bauherr	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden	Wohnräume in neuen Gebäuden	Wohnungen durch Bau- maßnahmen
	Anzahl			
Wohngebäude mit 1 Wohnung	1 982	1 982	11 116	x
davon Öffentliche Bauherren	11	11	46	x
Unternehmen	158	158	792	x
Private Haushalte	1 812	1 812	10 269	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	9	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	42	84	367	x
davon Öffentliche Bauherren	-	-	-	x
Unternehmen	3	6	26	x
Private Haushalte	39	78	341	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	x
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>1</sup>	96	914	2 694	x
davon Öffentliche Bauherren	31	385	1 169	x
Unternehmen	30	296	850	x
Private Haushalte	35	233	675	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	x
Wohnheime	4	74	108	103
Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	x	x	x	880
davon Öffentliche Bauherren	x	x	x	-229
Unternehmen	x	x	x	597
Private Haushalte	x	x	x	518
Organisationen ohne Erwerbszweck	x	x	x	-6

<sup>1</sup> ohne Wohnheime

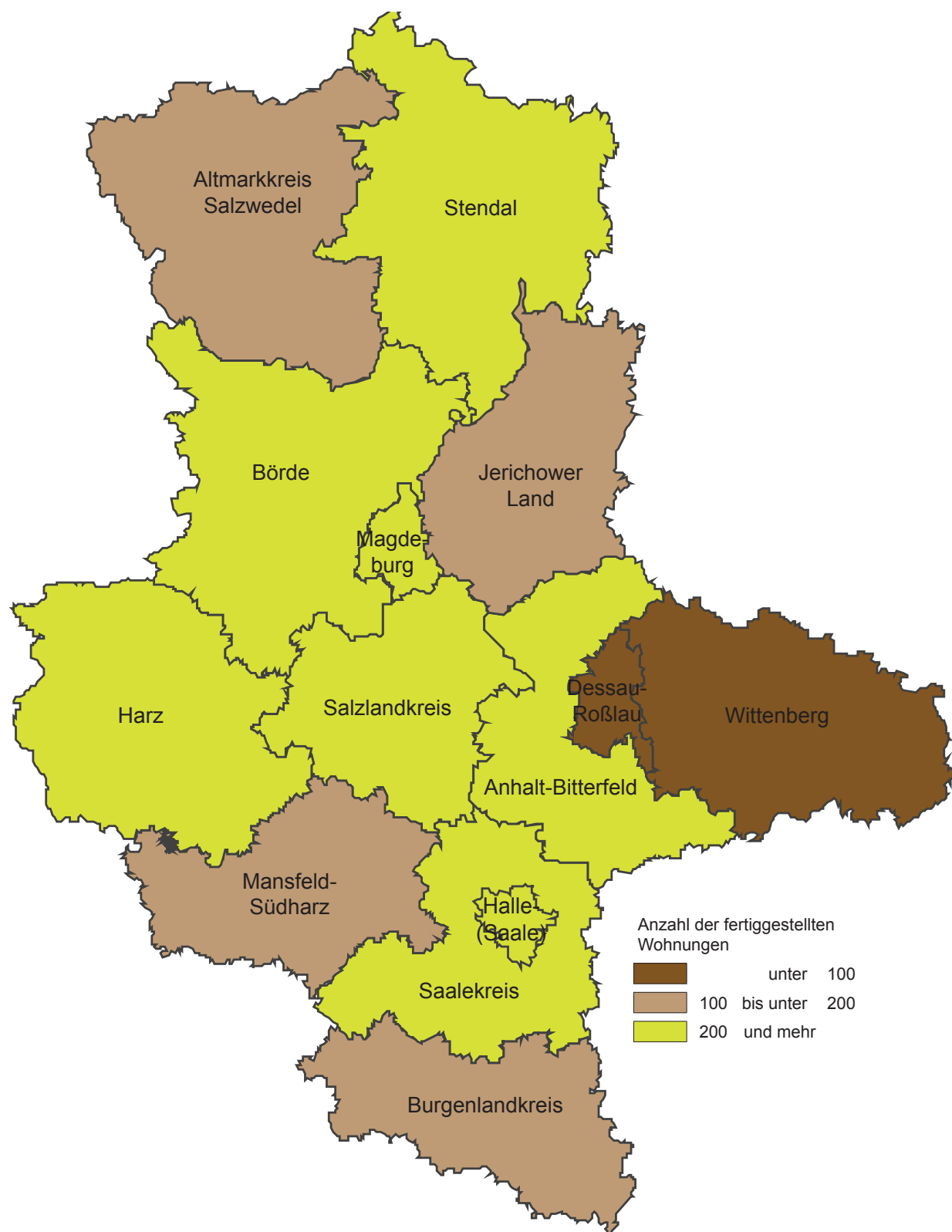
Abb. A: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971



XIV

2010: Zugang an Baumaßnahmen = -300  
(saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.)

Abb. B: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2016



XIV

#### 4. Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau			Wohnungs- bestand in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Bestand an Wohnge- bäuden
	Baugeneh- migungen insgesamt	genehmigte Wohnungen	fertiggestellte Wohnungen		
	2016			am 31.12.2016	
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	174	106	60	50 771	18 335
Halle (Saale), Stadt	271	509	341	144 148	28 795
Magdeburg, Landeshauptstadt	448	895	463	141 947	33 407
Altmarkkreis Salzwedel	371	196	153	45 679	26 655
Anhalt-Bitterfeld	343	434	217	94 871	46 947
Börde	511	547	339	91 310	53 883
Burgenlandkreis	342	204	171	105 725	46 950
Harz	501	578	420	127 959	60 709
Jerichower Land	289	239	186	50 627	28 984
Mansfeld-Südharz	228	136	126	78 746	44 004
Saalekreis	425	316	332	100 926	54 715
Salzlandkreis	394	161	206	115 796	55 488
Stendal	239	233	214	65 610	34 322
Wittenberg	273	178	24	72 092	39 720
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 809</b>	<b>4 732</b>	<b>3 252</b>	<b>1 286 207</b>	<b>572 914</b>
davon					
kreisfreie Städte	893	1 510	864	336 866	80 537
Landkreise	3 916	3 222	2 388	949 341	492 377

## XIV. Bautätigkeit und Wohnen

### 5. Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2016

Gebäudeart ----- Bauherr	Bau- vorhaben	Woh- nungen	Bei Errichtung neuer Gebäude waren ... Wohnungen		
	insgesamt	rohbau- fertig	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
Anzahl					
Wohnbau					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	751	854	1 118
2 Wohnungen	.	.	76	72	102
3 und mehr Wohnungen	.	.	716	655	936
Wohnheime	7	71	-	-	60
<b>Wohngebäude insgesamt</b>	<b>5 755</b>	<b>7 199</b>	<b>1 543</b>	<b>1 581</b>	<b>2 216</b>
davon Öffentliche Bauherren	263	560	339	202	207
Unternehmen	489	1 859	248	361	449
Private Haushalte	4 983	4 666	947	1 016	1 441
Organisationen ohne Erwerbszweck	20	114	9	2	119
Nichtwohnbau					
Anstaltsgebäude	39	34	8	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	141	18	3	4	2
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	172	35	-	1	1
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	894	40	1	16	4
sonstige Nichtwohngebäude	660	16	2	4	10
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b>	<b>1 906</b>	<b>143</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>17</b>
davon Öffentliche Bauherren	565	30	8	-	5
Unternehmen	899	29	5	16	4
Private Haushalte	372	85	1	9	8
Organisationen ohne Erwerbszweck	70	-1	-	-	-

XIV

**6. Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2016,  
Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache**

Gebäudeart ----- Baualter ----- Abgangsursache	Abgänge insgesamt	Woh- nungen	Darunter Abgang ganzer Gebäude		
			Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche <sup>1</sup>
	Anzahl				100 m <sup>2</sup>
Wohnbau					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	175	175	183
2 Wohnungen	.	.	31	62	52
3 und mehr Wohnungen	.	.	311	3 052	1 704
Wohnheime	-	-	-	-	-
<b>Wohngebäude insgesamt</b>	<b>540</b>	<b>3 314</b>	<b>517</b>	<b>3 289</b>	<b>1 939</b>
Wohngebäude nach Baualter					
Errichtet bis 1919	176	450	161	433	353
von 1919 - 1948	128	439	125	436	270
1949 - 1978	126	1 007	124	1 005	533
1979 - 1986	31	311	29	309	160
1987 - 1990	27	326	27	326	197
1991 - 1995	11	101	10	100	56
1996 - 2010	41	680	41	680	371
2011 und später	-	-	-	-	-
Wohngebäude nach Abgangsursache					
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	.	.	2	5	3
Schaffung von Freiflächen	.	.	189	1 721	937
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	.	.	129	245	208
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	.	.	7	23	18
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes	.	.	32	157	115
Außergewöhnliche Ereignisse	.	.	30	59	54
Nutzungsänderung	.	.	17	34	36
Sonstige Gründe	.	.	111	1 045	568
Nichtwohnbau					
Anstaltsgebäude	6	19	6	19	73
Büro- und Verwaltungsgebäude	58	11	52	10	405
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	190	6	169	6	462
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	257	44	230	44	1 576
sonstige Nichtwohngebäude	127	12	109	8	556
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b>	<b>638</b>	<b>92</b>	<b>566</b>	<b>87</b>	<b>3 071</b>

<sup>1</sup> bei Nichtwohnbau Nutzfläche der Gebäude

**7. Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970  
nach Wohnungsgröße<sup>1</sup>**

Jahr	Wohnungs- bestand insgesamt	Davon Wohnungen mit ... Räumen am 31.12						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Anzahl								
1970	1 113 896	18 701	114 697	372 097	383 183	154 522	50 812	19 884
1981	1 194 129	19 152	80 700	352 417	462 700	191 945	63 844	23 371
1990	1 244 244	19 147	81 741	316 620	498 869	225 688	75 339	26 840
1995	1 250 902	15 453	69 056	312 958	485 050	232 648	85 175	50 562
2000	1 331 513	16 662	76 839	331 207	503 532	251 949	94 962	56 362
2003	1 332 470	15 987	76 432	326 411	499 483	257 097	98 386	58 674
2004	1 325 313	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439
2005	1 317 420	15 026	72 964	318 032	493 018	258 290	99 963	60 127
2006	1 314 370	14 847	71 932	315 548	491 544	259 082	100 693	60 724
2007	1 312 601	14 619	71 672	313 788	490 633	259 542	101 193	61 154
2008	1 310 877	14 831	71 564	312 714	488 970	259 711	101 589	61 498
2009	1 309 260	15 113	71 596	311 979	487 153	259 744	101 819	61 856
2010	1 307 127	14 981	71 436	311 595	485 159	259 586	102 188	62 182
2011	1 287 516	32 780	116 876	320 707	393 103	221 416	113 703	88 931
2012	1 287 459	32 709	117 150	320 506	392 135	221 589	114 046	89 324
2013	1 285 208	32 838	117 018	319 685	390 081	221 473	114 449	89 664
2014	1 285 675	32 990	117 121	319 340	389 455	221 761	114 954	90 054
2015	1 286 282	32 804	117 212	318 962	389 060	222 220	115 524	90 500
2016	1 286 207	32 697	116 940	318 469	388 331	222 648	116 089	91 033

<sup>1</sup> ab 2011 mit Wohnheimen

**8. Bestand an Wohngebäuden 2016**

Gebäudeart	Gebäude	Darin	
		Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>
Wohngebäude insgesamt	572 914	1 250 906	1 003 907
davon Wohngebäude mit			
1 Wohnung	404 156	404 156	445 578
2 Wohnungen	71 211	142 422	121 803
3 und mehr Wohnungen	97 199	696 260	433 157
Wohnheime	348	8 068	3 369





---

## XV. Handel und Tourismus

### **Binnenhandels- und Gastgewerbestatistiken**

Die Abgrenzung der Bereiche Handel (Binnenhandel) und Gastgewerbe erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zu den Handels- und Gastgewerbestatistiken werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Handel oder Gastgewerbe befragt. Die Auswahl erfolgt im Rahmen von Ziehungen repräsentativer Stichproben aus dem statistischen Unternehmensregister. Aus diesen Stichproben sind Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe in die monatlichen Erhebungen einbezogen. Um den Berichtskreis stets aktuell zu halten wird seit 2009 eine jährliche Stichprobenrotation durchgeführt. Dabei wird ein Teil der Unternehmen in Repräsentativschichten gegen neue Unternehmen ausgetauscht. Die Umsätze der neu einbezogenen Unternehmen sind rückwirkend für das jeweilige Vorjahr berücksichtigt. Die Veränderungsraten zum Vormonat und zum Vorjahresmonat sind damit auf der Grundlage einer jeweils überarbeiteten Stichprobe berechnet und verbessern die Konjunkturbeobachtung am aktuellen Rand.

Die Ergebnisse im Bereich Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) sowie Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) basieren seit September 2012 auf einem Mixmodell aus Datenerhebung und Nutzung von Verwaltungsdaten. Die Angaben von großen Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe bzw. Beschäftigtenzahl werden monatlich beim Unternehmen erhoben. Beim Großteil der Unternehmen erfolgt keine Primärerhebung von Daten mehr. Diese werden durch Nutzung von Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit ermittelt.

Die Darstellung der Ergebnisse im Handel und Gastgewerbe erfolgt in Form von hochgerechneten Messzahlen zu einem Basisjahr. Um die Daten trotz Stichprobenrotation vergleichbar zu machen, erfolgt eine Verkettung der Ergebnisse. Dabei wird durch einen Faktor das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe an das der bisherigen Messzahlenreihe angepasst.

Zur Harmonisierung mit anderen Statistiken erfolgte im Jahr 2013 für den Einzelhandel, Kraftfahrzeughandel und das Gastgewerbe sowie im Jahr 2014 für den Großhandel eine Umbasierung auf das Basisjahr 2010. Die Ergebnisse wurden bis Januar 2010 zurückgerechnet.

### **Großhandel**

Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an Einzelhändler, Unternehmen, kommerzielle Nutzer, Körperschaften und berufliche Nutzer, also andere Abnehmer als private Haushalte, absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h., nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden. Zum Großhandel zählen auch Import- und Exportgeschäfte.

### **Handelsvermittlung**

Handelsvermittlung betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft).

### **Einzelhandel**

Einzelhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte für den privaten Ge- oder Verbrauch, absetzt.

**Gastgewerbe**

Das Gastgewerbe umfasst sowohl die Beherbergung als auch die Gastronomie. Es umfasst Unternehmen deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gastronomie). Zum Gastgewerbe zählen auch Kantinen und Caterer.

**Unternehmen**

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss.

**Umsatz**

Der Umsatz umfasst im Handel die vom Unternehmen insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht bzw. im Gastgewerbe die abgerechneten Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuer) aus Beherbergung und Gastronomie zuzüglich Bediengeld.

Der Umsatz schließt auch Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige, gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, Erlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften, Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht den Wert der vermittelten Waren), Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer sowie Zusatzerlöse ein.

Nicht einbezogen sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abgesetzt.

XV

**Beschäftigte**

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen. Dazu gehören z. B. tätige Inhaberinnen und Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich Auszubildenden und geringfügig Beschäftigten. Einbezogen sind auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauber).

Bei Vollzeitbeschäftigten entspricht die regelmäßige Wochenarbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit.

Bei Teilzeitbeschäftigten ist die regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- und betriebsübliche Wochenarbeitszeit. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich. Einbezogen sind auch die geringfügig Beschäftigten.

### **Außenhandelsstatistik**

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes (der Bundesrepublik Deutschland) mit dem Ausland.

Die Außenhandelsstatistik wird zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt. In den Ergebnissen nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt.

### **Ausfuhr und Einfuhr**

Die Ausfuhr im Spezialhandel enthält im Wesentlichen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt werden. Dies ist die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach zollamtlich bewilligter aktiver Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung) sowie zur zollamtlichen bewilligten passiven Veredelung, auch Ausbesserung.

Die Einfuhr im Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich im Wesentlichen durch die unterschiedliche Nachweisung der auf Lager (Freihafen- und Zolllager) geführten ausländischen Waren sowie einiger Sonderfälle.

Die Einfuhr Sachsen-Anhalts im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Sachsen-Anhalt bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Sachsen-Anhalt als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Sachsen-Anhalts aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

### **Warenverzeichnis und Länderverzeichnis**

Die Gruppierung und Benennung der Waren in den Tabellen für die Ein- und Ausfuhr erfolgt nach der Gliederung Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ (EGW). Dies ist eine nur in Deutschland angewandte zusammenfassende Warengliederung des Außenhandels.

Die Werte (Angaben in Millionen Euro) beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Bei der Ausfuhr oder Einfuhr nach Veredelung ist stets der volle Warenwert einschließlich der Veredlungskosten und der Vertriebskosten eingesetzt.

In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren gebraucht oder verbraucht, bearbeitet oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland unbekannt, so gilt das letzte Land, in das die Waren verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

In der Einfuhr wird als Ursprungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren vollständig gewonnen oder hergestellt worden sind oder ihre letzte wesentliche und wirtschaftlich gerechtfertigte Be- oder Verarbeitung erfahren haben. Ist das Ursprungsland nicht bekannt, so tritt an dessen Stelle das Versendungsland.

Die Einordnung der Länder entspricht dem jeweils gültigen „Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

**Monatserhebung im Tourismus**

Zum Berichtskreis der Monatserhebung im Tourismus gehören Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Bei Campingplätzen müssen mindestens zehn Stellplätze vorhanden sein. Erfragt werden monatlich die Anzahl der Gäste und die Anzahl der Übernachtungen, jeweils differenziert nach dem Herkunftsland. Als Beherbergungsbetriebe zählen hierbei sowohl Beherbergungsstätten (z. B. Hotels, Pensionen, Jugendherbergen) als auch Campingplätze und Vorsorge- und Rehabilitationskliniken unter bestimmten Voraussetzungen. Die fachliche Gliederung der Beherbergungsbetriebe erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Monatserhebung im Tourismus betrachtet bei Angaben zu Campingplätzen das Camping im Reiseverkehr. Daten über Dauercamping werden nicht ausgewiesen.

**Ankünfte**

Zahl der ankommenden Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit belegten.

**Übernachtungen**

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder seit dem vorherigen Berichtszeitraum dort noch anwesend waren.

**Herkunftsland**

Für die Zuordnung zu einem Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt des Gastes maßgebend, nicht dagegen dessen Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität.

**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer**

Zahl der Übernachtungen geteilt durch die Zahl der Ankünfte.

**Durchschnittliche Auslastung**

Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt. Die prozentuale Angabe wird ermittelt, indem die Zahl der Übernachtungen durch die sogenannten „Bettentage“ geteilt wird. Letztere sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Zahl der Tage, an denen die Betriebe im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatten.

**1. Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016<sup>1</sup> nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Handel mit Kraftwagen	122,5	106,2
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	108,5	99,8
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	152,3	82,4
Handel mit Krafrädern, Krafradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafrädern	120,7	98,1
<b>Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt</b>	<b>121,6</b>	<b>100,5</b>

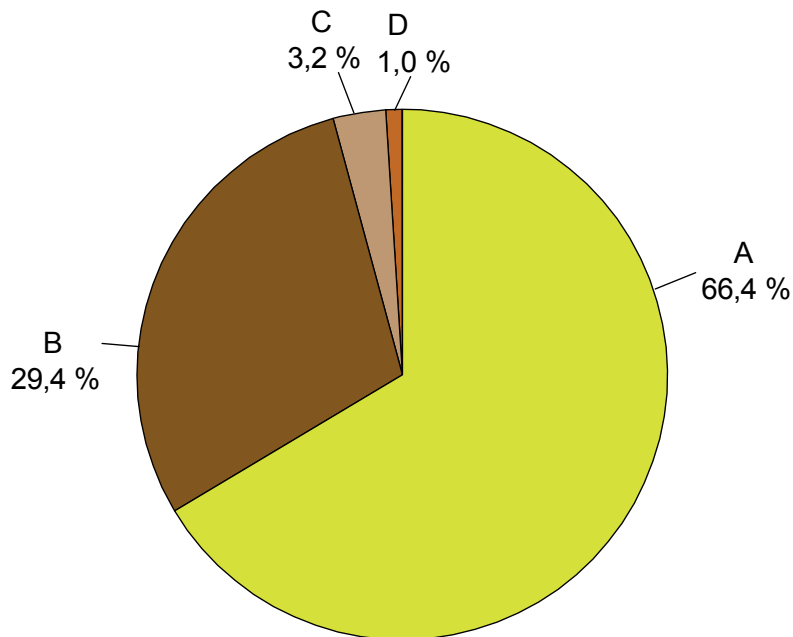
<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

**2. Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016<sup>1</sup> nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Monat	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	Davon			
		Handel mit Kraftwagen	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	Handel mit Krafrädern, Krafradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafrädern
Monatsdurchschnitt 2010 = 100					
Januar	97,0	97,8	82,7	129,9	75,2
Februar	117,2	121,2	99,2	138,9	117,2
März	134,2	143,7	109,4	140,3	139,3
April	133,8	135,7	120,2	159,7	150,1
Mai	122,3	124,2	109,8	145,5	131,0
Juni	130,8	132,8	115,0	158,8	150,4
Juli	112,9	111,0	106,8	142,2	135,1
August	119,0	118,4	110,0	148,9	126,6
September	124,3	124,2	108,2	165,8	124,7
Oktober	114,7	110,6	106,2	164,1	102,4
November	132,9	129,8	123,5	183,4	96,2
Dezember	120,7	121,1	111,3	149,6	99,5

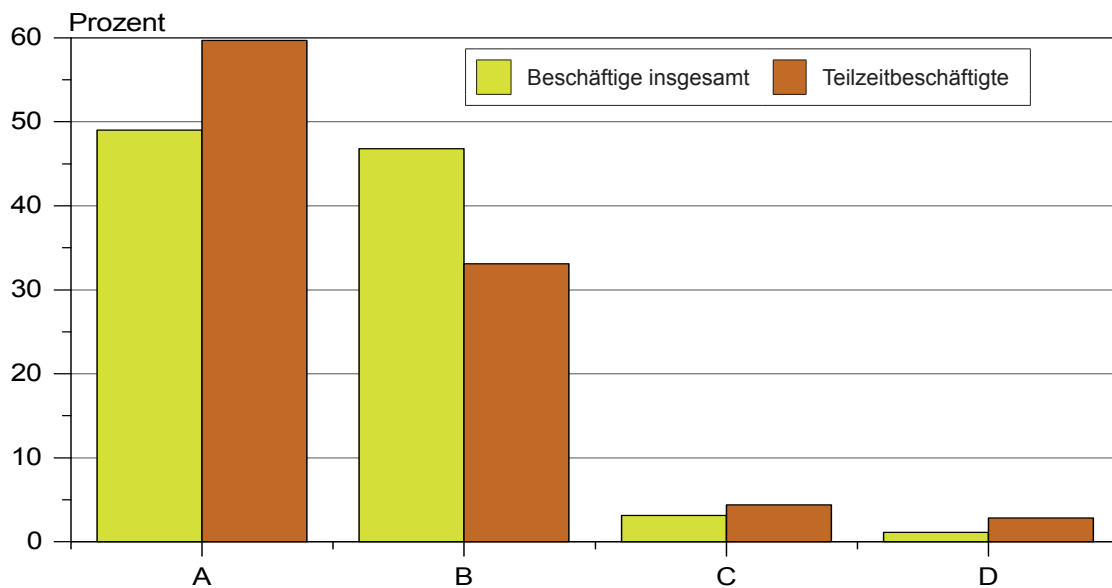
<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

**Abb. A: Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt**



- <sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis  
A Handel mit Kraftwagen  
B Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen  
C Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör  
D Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern

**Abb. B: Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt**



- <sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis  
A Handel mit Kraftwagen  
B Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen  
C Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör  
D Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern

**3. Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2016<sup>1</sup>  
nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Handelsvermittlung	128,6	72,5
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,2	89,3
Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	115,8	73,7
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	108,9	85,4
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	113,8	120,9
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	92,9	112,4
Sonstiger Großhandel	88,7	111,4
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	76,4	85,3
<b>Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt</b>	<b>93,3</b>	<b>95,7</b>

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

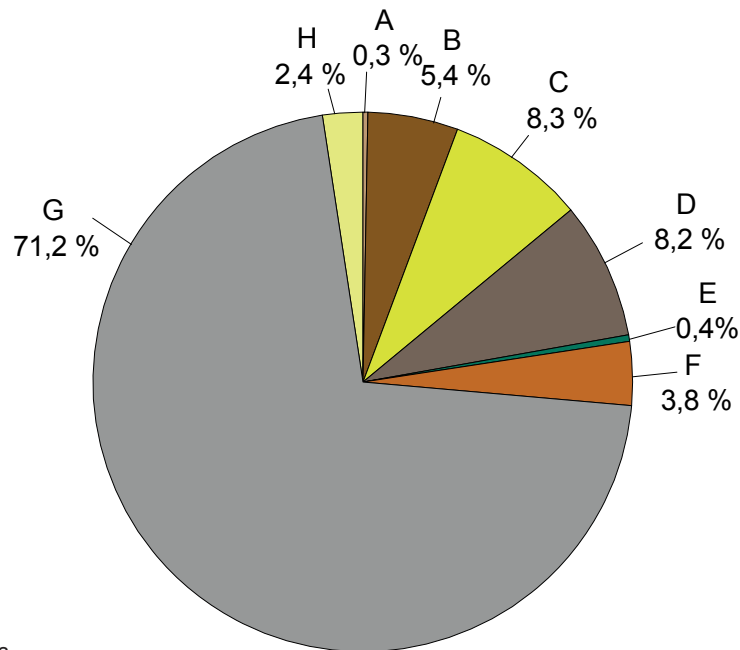
**4. Umsatz im Großhandel 2016<sup>1</sup> nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Monat	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter				
		Handelsvermittlung	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	Sonstiger Großhandel
Monatsdurchschnitt 2010 = 100						
Januar	72,2	100,0	84,7	100,2	64,8	65,2
Februar	81,0	113,1	93,8	107,1	86,0	73,0
März	93,5	123,6	116,3	115,8	100,5	85,2
April	95,5	135,6	111,9	115,0	100,6	89,0
Mai	96,5	124,0	121,2	105,4	100,3	92,5
Juni	97,8	136,6	129,0	111,2	111,1	94,1
Juli	90,7	120,7	116,4	99,3	92,3	89,6
August	100,9	141,1	125,3	106,5	91,9	95,0
September	96,6	135,3	121,9	108,9	96,6	94,2
Oktober	96,5	127,9	106,5	105,7	82,9	96,3
November	100,1	141,8	115,3	121,2	95,2	96,5
Dezember	98,7	142,9	147,0	111,1	92,2	94,4

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis



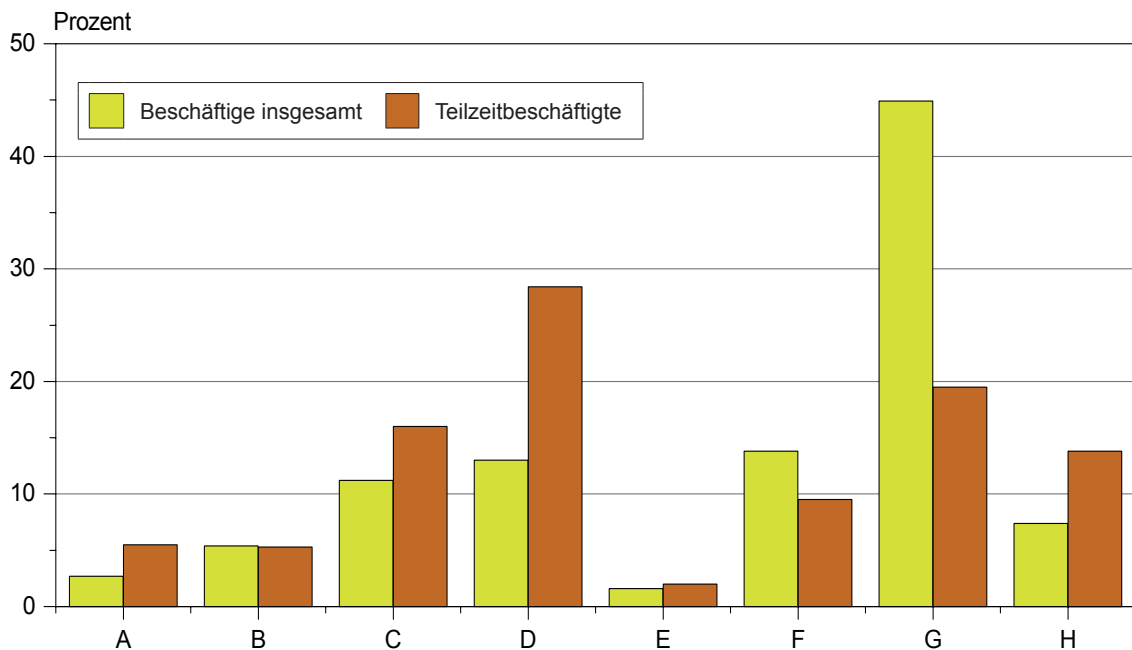
**Abb. C: Umsatz im Großhandel 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt**



<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

- |  |  |
|--|--|
| A Handelsvermittlung   | E Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik |
| B Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | F Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör       |
| C Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | G Sonstiger Großhandel   |
| D Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern                       | H Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt                           |

**Abb. D: Beschäftigte im Großhandel 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt**



- |  |  |
|--|--|
| A Handelsvermittlung   | E Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik |
| B Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | F Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör       |
| C Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | G Sonstiger Großhandel   |
| D Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern                       | H Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt                           |

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

**5. Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2016<sup>1</sup>  
nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	109,3	102,8
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	106,3	116,0
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	108,5	92,1
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	73,7	101,4
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	94,8	95,7
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	103,4	103,8
Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	106,0	97,4
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	100,8	94,3
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	103,5	145,7
<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt</b>	<b>104,7</b>	<b>101,2</b>

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

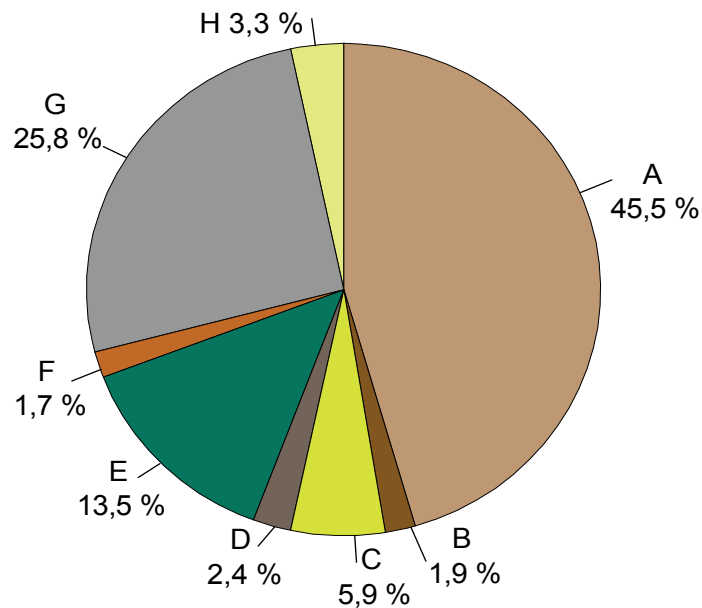
**6. Umsatz im Einzelhandel 2016<sup>1</sup> nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Monat	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter			
		Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>2</sup>	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf <sup>2</sup>	Einzelhandel mit sonstigen Gütern <sup>2</sup>
Monatsdurchschnitt 2010 = 100					
Januar	92,5	97,8	83,9	79,5	92,9
Februar	96,7	102,2	89,7	89,0	96,0
März	107,8	114,4	97,2	101,9	106,6
April	107,9	108,7	112,5	111,1	111,1
Mai	105,1	108,9	115,0	98,5	107,2
Juni	105,5	111,4	119,6	91,4	107,4
Juli	101,1	106,6	116,6	88,8	99,5
August	103,5	108,1	120,2	89,5	104,3
September	101,4	103,9	105,3	92,0	105,1
Oktober	101,9	103,2	105,0	96,6	106,2
November	112,7	116,4	119,6	101,1	115,9
Dezember	120,8	129,7	117,8	97,6	119,9

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

<sup>2</sup> in Verkaufsräumen

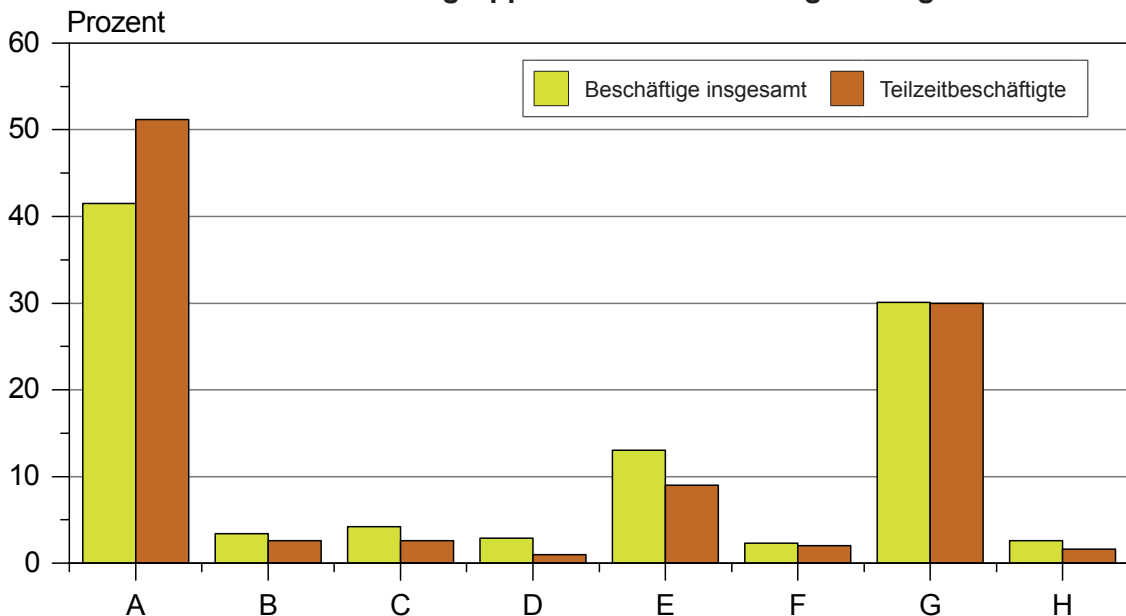
**Abb. E: Umsatz im Einzelhandel 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt**



<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

- A Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
- B Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
- C Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)
- D Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)
- E Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)
- F Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen mit Spielwaren (in Verkaufsräumen)
- G Einzelhandel mit sonstigen Gütern
- H Einzelhandel an Verkaufsständen und Märkten und Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten

**Abb. F: Beschäftigte im Einzelhandel 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt**



- A Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
- B Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
- C Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)
- D Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)
- E Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)
- F Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen mit Spielwaren (in Verkaufsräumen)
- G Einzelhandel mit sonstigen Gütern
- H Einzelhandel an Verkaufsständen und Märkten und Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

**7. Außenhandel 2016<sup>1</sup> nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft**

Warengruppe Warenuntergruppen	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	Mill. EUR	% <sup>2</sup>	Mill. EUR	% <sup>2</sup>
<b>Insgesamt</b>	<b>14 740</b>	<b>100</b>	<b>14 830</b>	<b>100</b>
Ernährungswirtschaft	1 284	8,7	1 690	11,4
Lebende Tiere	75	0,5	24	0,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	252	1,7	398	2,7
dar. Fleisch und Fleischwaren	72	0,5	281	1,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	836	5,7	1 198	8,1
dar. Weizen	96	0,7	80	0,5
Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	65	0,4	367	2,5
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs a. n. g.	29	0,2	236	1,6
Genussmittel	119	0,8	71	0,5
Gewerbliche Wirtschaft	12 599	85,5	12 710	85,7
Rohstoffe	2 966	20,1	544	3,7
Halbwaren	1 578	10,7	1 737	11,7
dar. Kupfer und Kupferlegierungen	592	4,0	28	0,2
Mineralölerzeugnisse	60	0,4	621	4,2
Düngemittel	31	0,2	195	1,3
chemische Halbwaren a. n. g.	141	1,0	194	1,3
Fertigwaren	8 055	54,6	10 428	70,3
Vorerzeugnisse	2 610	17,7	4 572	30,8
dar. Kunststoffe	612	4,1	1 293	8,7
chemische Vorerzeugnisse a. n. g.	663	4,5	782	5,3
Halbzeuge aus Kupfer und Kupfer- legierungen	33	0,2	683	4,6
Halbzeuge aus Aluminium	559	3,8	733	4,9
Enderzeugnisse	5 445	36,9	5 856	39,5
dar. Schuhe	163	1,1	4	0,0
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	126	0,9	127	0,9
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	235	1,6	587	4,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	1 367	9,3	1 404	9,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	221	1,5	333	2,2
Waren aus Kunststoffen	207	1,4	707	4,8
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	611	4,1	14	0,1
chemische Enderzeugnisse a. n. g.	200	1,4	531	3,6
Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufglie- derbare Warenverkehre	857	5,8	430	2,9

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

<sup>2</sup> Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

### 8. Außenhandel 2016<sup>1</sup> nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern

Erdteil Ländergruppe Ursprungsland (Einfuhr)/Bestimmungsland (Ausfuhr)	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	Mill. EUR	% <sup>2</sup>	Mill. EUR	% <sup>2</sup>
<b>Insgesamt</b>	<b>14 740</b>	<b>100</b>	<b>14 830</b>	<b>100</b>
Europa	12 097	82,1	11 528	77,7
dar. Europäische Union	8 262	56,1	10 243	69,1
Frankreich	915	6,2	1 031	7,0
Niederlande	1 213	8,2	943	6,4
Italien	630	4,3	849	5,7
Vereinigtes Königreich	364	2,5	1 249	8,4
Irland	55	0,4	72	0,5
Dänemark	118	0,8	303	2,0
Griechenland	84	0,6	46	0,3
Portugal	60	0,4	84	0,6
Spanien	263	1,8	419	2,8
Schweden	569	3,9	236	1,6
Finnland	154	1,0	133	0,9
Österreich	548	3,7	958	6,5
Belgien	685	4,6	572	3,9
Luxemburg	32	0,2	43	0,3
Malta	0	0,0	6	0,0
Estland	16	0,1	26	0,2
Lettland	22	0,1	31	0,2
Litauen	68	0,5	49	0,3
Polen	1 398	9,5	1 427	9,6
Tschechische Republik	563	3,8	896	6,0
Slowakei	118	0,8	189	1,3
Ungarn	162	1,1	330	2,2
Rumänien	84	0,6	169	1,1
Bulgarien	22	0,2	30	0,2
Slowenien	104	0,7	102	0,7
Kroatien	15	0,1	41	0,3
Zypern	2	0,0	8	0,1
Norwegen	33	0,2	99	0,7
Schweiz	565	3,8	536	3,6
Russische Föderation	3 019	20,5	303	2,0
Afrika	142	1,0	277	1,9
dar. Südafrika	26	0,2	81	0,5
Ägypten	12	0,1	57	0,4
Amerika	313	2,1	1 204	8,1
dar. Vereinigte Staaten	155	1,1	857	5,8
Brasilien	69	0,5	98	0,7
Asien	2 184	14,8	1 763	11,9
dar. Volksrepublik China	1 253	8,5	756	5,1
Indien	137	0,9	85	0,6
Australien/Ozeanien	5	0,0	58	0,4
dar. Australien	4	0,0	50	0,3
Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder und Gebiete	-	-	1	0,0

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis<sup>2</sup> Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

9. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2016 nach Monaten: Einfuhr

Jahr Monat	ins- gesamt <sup>1</sup>	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rück- waren, Ersatzlie- ferungen, andere nicht aufglie- derbare Waren- verkehre
			zusam- men	davon			Ender- zeug- nisse	
				Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
Mill. EUR								
1991	1 433	106	1 327	439	235	178	474	x
1995	1 966	220	1 746	542	322	354	527	x
2000	4 492	314	4 177	2 080	445	694	959	x
2005	7 523	439	6 941	3 154	787	1 290	1 710	142
2009	9 286	668	8 433	3 380	854	1 722	2 477	186
2010	11 936	762	10 950	4 600	1 218	2 013	3 118	225
2011	14 881	959	13 650	5 824	1 513	2 222	4 091	273
2012	15 670	965	14 397	6 587	1 575	2 215	4 020	308
2013	16 783	1 232	15 132	6 906	1 543	2 091	4 592	419
2014	16 043	1 168	14 443	5 065	1 706	2 442	5 230	432
2015	16 118	1 294	14 324	3 841	1 675	2 598	6 209	500
2016 <sup>2</sup>	14 740	1 284	12 599	2 966	1 578	2 610	5 445	857
Januar	1 097	96	949	226	123	181	420	51
Februar	1 255	99	1 083	171	160	214	538	73
März	1 185	96	1 022	189	140	233	460	67
April	1 155	94	996	220	124	221	430	65
Mai	1 250	97	1 090	250	183	224	432	63
Juni	1 276	95	1 104	290	113	223	479	76
Juli	1 299	106	1 125	306	120	245	453	69
August	1 162	120	976	237	114	228	397	66
September	1 235	124	1 032	269	138	212	414	79
Oktober	1 213	110	1 027	237	118	220	453	75
November	1 314	134	1 094	304	119	222	448	87
Dezember	1 300	113	1 101	266	127	188	520	85

<sup>1</sup> Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

<sup>2</sup> vorläufiges Ergebnis

## 10. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2016 nach Monaten: Ausfuhr

Jahr Monat	ins- gesamt <sup>1</sup>	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rück- waren, Ersatzlie- ferungen, andere nicht aufglie- derbare Waren- verkehre
			zusam- men	davon			Fertigwaren	
				Roh- stoffe	Halb- waren	Vor- erzeug- nisse		
Mill. EUR								
1991	2 703	162	2 541	28	176	593	1 745	x
1995	2 158	350	1 807	67	281	730	729	x
2000	3 867	577	3 290	83	682	1 595	930	x
2005	7 720	898	6 681	306	941	2 817	2 618	141
2009	10 427	1 359	8 959	345	1 307	3 079	4 228	108
2010	12 560	1 507	10 950	482	1 515	4 163	4 790	104
2011	14 711	1 670	12 945	708	2 001	4 737	5 499	96
2012	14 806	1 809	12 893	660	1 847	4 607	5 779	104
2013	14 801	1 809	12 746	619	1 717	4 541	5 869	246
2014	14 995	1 618	13 120	611	1 686	4 601	6 221	257
2015	15 175	1 669	13 171	571	1 766	4 615	6 219	336
2016 <sup>2</sup>	14 830	1 690	12 710	544	1 737	4 572	5 856	430
Januar	1 090	119	956	47	132	356	421	15
Februar	1 183	124	1 016	42	142	361	472	43
März	1 242	124	1 085	42	157	373	513	32
April	1 266	145	1 091	40	148	400	502	31
Mai	1 267	142	1 091	42	160	391	498	34
Juni	1 321	144	1 138	47	159	411	520	38
Juli	1 243	142	1 066	42	168	385	471	35
August	1 168	153	986	46	137	357	446	29
September	1 308	145	1 121	49	138	417	518	42
Oktober	1 220	148	1 031	50	131	370	480	41
November	1 352	161	1 144	51	142	409	542	46
Dezember	1 169	142	983	47	121	342	473	43

<sup>1</sup> Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

<sup>2</sup> vorläufiges Ergebnis

**11. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2016<sup>1</sup>  
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Beherbergung	127,9	114,1
darunter Hotels, Gasthöfe, Pensionen	129,8	114,6
Gastronomie	84,4	98,8
darunter Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	79,2	95,4
Caterer und Erbringung sonstiger Ver- pflegungsdienstleistungen	112,4	108,7
<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>98,6</b>	<b>104,2</b>

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

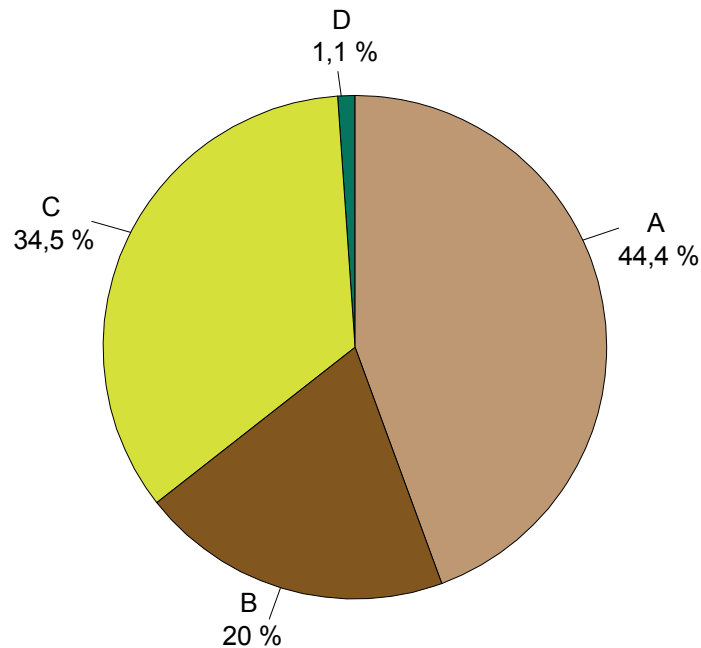
**12. Umsatz im Gastgewerbe 2016<sup>1</sup>  
nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen**

Monat	Gastge- werbe insgesamt	Davon				
		Beherber- gung	darunter	Gastronomie	darunter	
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen		Restau- rants, Gaststätten, Imbissstu- ben, Cafés, Eissalons u. Ä.	Caterer und Erbringung sonstiger Verpfle- gungs- dienstlei- stungen
Monatsdurchschnitt 2010 = 100						
Januar	79,4	89,8	91,7	72,9	68,0	100,1
Februar	80,4	92,5	94,6	73,2	66,2	106,1
März	90,4	109,1	111,8	80,3	73,4	114,4
April	95,7	122,9	125,6	82,3	75,7	115,8
Mai	106,3	146,7	147,7	87,8	84,3	111,5
Juni	104,1	140,9	142,1	86,9	79,9	117,8
Juli	100,9	134,0	132,0	85,3	81,6	106,0
August	108,9	145,2	144,6	91,8	86,1	121,5
September	110,4	149,8	152,6	92,1	84,2	131,0
Oktober	103,9	144,9	146,4	85,3	83,2	105,6
November	96,3	121,6	126,1	83,6	77,6	112,4
Dezember	106,4	137,2	142,1	91,4	89,7	106,0

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

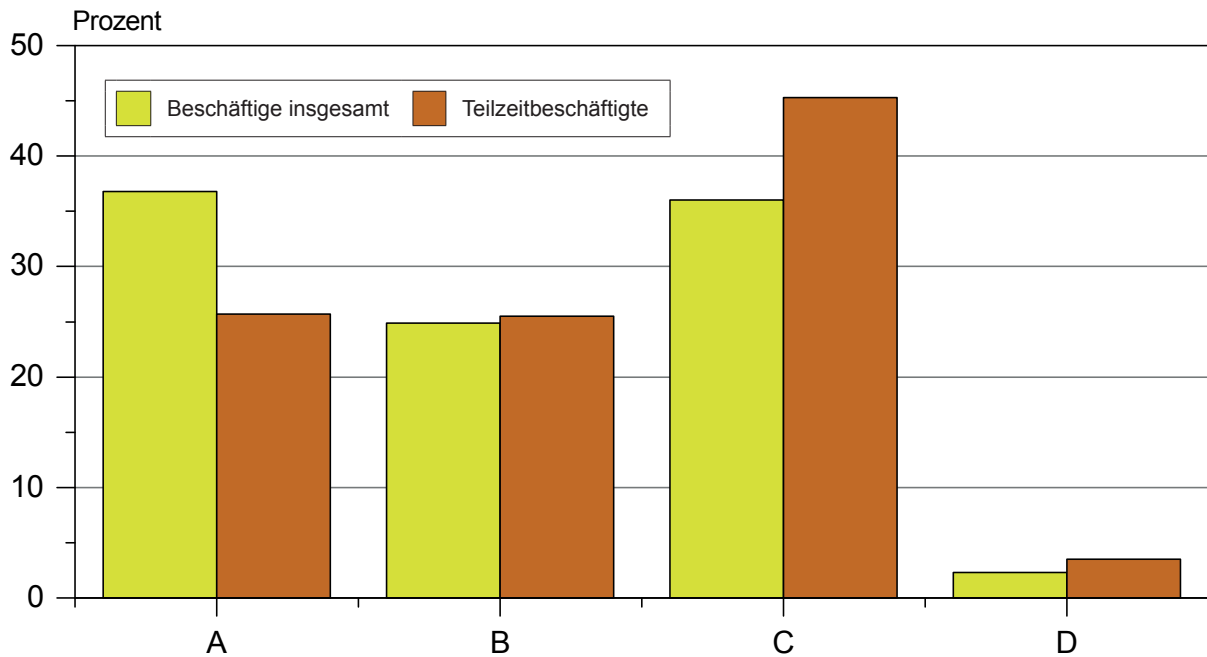


**Abb. G: Umsatz im Gastgewerbe 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt**



- <sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis
- A Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten, Campingplätze, sonstige Beherbergungsstätten
  - B Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons und Ähnliches
  - C Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
  - D Ausschank von Getränken

**Abb. H: Beschäftigte im Gastgewerbe 2016<sup>1</sup>:  
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt**



- A Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten, Campingplätze, sonstige Beherbergungsstätten
  - B Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons und Ähnliches
  - C Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
  - D Ausschank von Getränken
- <sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis

13. Beherbergungsstätten 2016 nach Betriebsarten und Größenklassen

Betriebsart Größenklassen von ... bis ... Schlafgelegenheiten	Betriebe ins- gesamt	Angebo- tene <sup>1</sup>	Gäste		Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
			Ankünfte	Übernach- tungen	
	Bestand am 31.12.		Januar - Dezember		Anzahl
					Tage
Hotels, Gasthöfe, Pensionen					
10 - 99	743	21 458	1 261 751	2 503 868	2,0
100 und mehr	83	15 973	1 252 941	2 331 486	1,9
<b>Zusammen</b>	<b>826</b>	<b>37 431</b>	<b>2 514 692</b>	<b>4 835 354</b>	<b>1,9</b>
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten)					
10 - 99	193	4 969	178 446	542 190	3,0
100 und mehr	39	6 530	292 129	881 536	3,0
<b>Zusammen</b>	<b>232</b>	<b>11 499</b>	<b>470 575</b>	<b>1 423 726</b>	<b>3,0</b>
Campingplätze					
10 - 99	16	140	1 605	3 773	2,4
100 und mehr	58	10 240	145 449	374 064	2,6
<b>Zusammen</b>	<b>74</b>	<b>10 380</b>	<b>147 054</b>	<b>377 837</b>	<b>2,6</b>
Sonstige tourismusrelevante Unter- künfte (Vorsorge- und Rehakliniken, Schulungsheime)					
10 - 99	17	733	27 527	64 558	2,3
100 und mehr	14	3 395	52 709	1 090 242	20,7
<b>Zusammen</b>	<b>31</b>	<b>4 128</b>	<b>80 236</b>	<b>1 154 800</b>	<b>14,4</b>
<b>Beherbergungsbetriebe insgesamt</b>	<b>1 163</b>	<b>63 438</b>	<b>3 212 557</b>	<b>7 791 717</b>	<b>2,4</b>

<sup>1</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

14. Beherbergungsbetriebe 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Beherbergungsbetriebe <sup>1</sup>				durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	Betriebe		Schlafgelegenheiten <sup>2</sup>		
	insgesamt	darunter geöffnete	insgesamt	darunter angebotene	
	Bestand am 31.12.				2016
	Anzahl				%
Dessau-Roßlau, Stadt	24	19	1 445	1 249	41,2
Halle (Saale), Stadt	40	38	2 792	2 562	42,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	49	47	5 598	4 565	35,8
Altmarkkreis Salzwedel	49	42	5 183	3 366	30,1
Anhalt-Bitterfeld	57	51	3 969	2 858	17,4
Börde	59	52	5 307	3 980	25,9
Burgenlandkreis	125	102	6 639	5 612	32,3
Harz	346	324	21 390	20 320	35,1
Jerichower Land	48	39	2 683	1 302	20,0
Mansfeld-Südharz	72	67	3 819	3 583	26,2
Saalekreis	72	67	4 520	4 086	28,0
Salzlandkreis	75	67	4 312	3 047	32,5
Stendal	57	45	3 372	1 959	26,9
Wittenberg	90	71	6 803	4 949	33,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 163</b>	<b>1 031</b>	<b>77 832</b>	<b>63 438</b>	<b>31,7</b>
davon					
kreisfreie Städte	113	104	9 835	8 376	38,6
Landkreise	1 050	927	67 997	55 062	30,6

<sup>1</sup> einschl. Camping

<sup>2</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

**15. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben<sup>1</sup>  
seit 1995, 2016 nach Monaten**

Jahr Monat	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutsch- land	dem Ausland		Deutsch- land	dem Ausland
Anzahl						
1995	1 911 555	1 796 586	114 969	5 330 109	4 902 431	427 678
2000	2 255 209	2 103 701	151 508	5 688 586	5 358 419	330 167
2004	2 348 778	2 194 095	154 683	5 874 270	5 521 242	353 028
2005	2 419 692	2 260 239	159 453	6 009 339	5 671 027	338 312
2006	2 568 144	2 370 967	197 177	6 414 065	5 989 789	424 276
2007	2 584 914	2 395 078	189 836	6 562 556	6 146 048	416 508
2008	2 641 801	2 437 426	204 375	6 699 594	6 235 389	464 205
2009	2 684 856	2 495 948	188 908	6 743 135	6 307 494	435 641
2010	2 777 136	2 563 873	213 263	6 857 027	6 383 263	473 764
2011	2 885 685	2 682 907	202 778	7 069 738	6 613 322	456 416
2012	2 953 302	2 731 835	221 467	7 353 676	6 821 977	531 699
2013	2 885 235	2 662 072	223 163	7 130 846	6 626 387	504 459
2014	3 014 492	2 782 469	232 023	7 433 263	6 910 756	522 507
2015	3 143 256	2 882 351	260 905	7 608 823	7 057 307	551 516
2016	3 212 557	2 951 344	261 213	7 791 717	7 234 814	556 903
Januar	152 151	141 163	10 988	382 036	359 555	22 481
Februar	171 499	158 133	13 366	429 097	403 700	25 397
März	211 646	196 144	15 502	534 465	503 234	31 231
April	257 439	237 251	20 188	590 115	546 950	43 165
Mai	345 498	318 989	26 509	813 168	758 020	55 148
Juni	319 632	292 440	27 192	749 938	692 244	57 694
Juli	324 478	284 889	39 589	842 246	761 683	80 563
August	340 586	307 670	32 916	851 237	775 662	75 575
September	345 258	318 212	27 046	795 331	738 017	57 314
Oktober	308 753	288 683	20 070	782 544	738 727	43 817
November	226 949	211 393	15 556	520 417	485 240	35 177
Dezember	208 668	196 377	12 291	501 123	471 782	29 341

XV

<sup>1</sup> einschl. Camping, Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten (bis 2011 ab 9 Schlafgelegenheiten) bzw. Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

### 16. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben<sup>1</sup> 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr Monat	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		
	ins- gesamt	davon aus		ins- gesamt	davon aus	
		Deutsch- land	dem Ausland		Deutsch- land	dem Ausland
Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	123 488	98 442	25 046	201 162	165 004	36 158
Halle (Saale), Stadt	219 553	194 991	24 562	402 095	343 314	58 781
Magdeburg, Landeshauptstadt	370 699	328 145	42 554	629 559	551 353	78 206
Altmarkkreis Salzwedel	93 201	89 930	3 271	340 358	328 713	11 645
Anhalt-Bitterfeld	100 167	91 514	8 653	202 796	186 234	16 562
Börde	171 302	147 425	23 877	431 494	393 420	38 074
Burgenlandkreis	230 261	220 767	9 494	679 847	656 867	22 980
Harz	934 664	894 138	40 526	2 587 184	2 472 696	114 488
Jerichower Land	77 570	70 540	7 030	140 352	130 384	9 968
Mansfeld-Südharz	161 117	153 333	7 784	345 094	327 705	17 389
Saalekreis	217 793	190 499	27 294	429 457	372 779	56 678
Salzlandkreis	124 373	115 250	9 123	409 033	383 244	25 789
Stendal	135 917	128 920	6 997	259 866	244 878	14 988
Wittenberg	252 452	227 450	25 002	733 420	678 223	55 197
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3 212 557</b>	<b>2 951 344</b>	<b>261 213</b>	<b>7 791 717</b>	<b>7 234 814</b>	<b>556 903</b>
davon						
kreisfreie Städte	713 740	621 578	92 162	1 232 816	1 059 671	173 145
Landkreise	2 498 817	2 329 766	169 051	6 558 901	6 175 143	383 758

<sup>1</sup> einschl. Camping

**17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer (einschl. Camping) in den Beherbergungsbetrieben 2016 nach Herkunftsländern**

Herkunftsland	Gäste		Anteil an Übernachtungen <sup>1</sup>	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Ankünfte	Übernachtungen		
	Anzahl		%	Tage
<b>Deutschland</b>	<b>2 951 344</b>	<b>7 234 814</b>	<b>92,9</b>	<b>2,5</b>
<b>Ausland</b>	<b>261 213</b>	<b>556 903</b>	<b>7,1</b>	<b>2,1</b>
Europa	215 626	463 710	83,3	2,2
Belgien	7 058	13 681	2,5	1,9
Bulgarien	756	2 111	0,4	2,8
Dänemark	25 466	48 344	8,7	1,9
Estland	708	938	0,2	1,3
Finnland	2 436	4 242	0,8	1,7
Frankreich	7 018	13 517	2,4	1,9
Griechenland	615	1 960	0,4	3,2
Irland, Republik	693	1 170	0,2	1,7
Island	248	329	0,1	1,3
Italien	7 100	13 594	2,4	1,9
Kroatien	558	3 540	0,6	6,3
Lettland	972	1 602	0,3	1,6
Litauen	4 176	5 606	1,0	1,3
Luxemburg	1 099	2 080	0,4	1,9
Malta	64	174	0,0	2,7
Niederlande	38 907	89 357	16,0	2,3
Norwegen	4 096	6 851	1,2	1,7
Österreich	14 861	30 169	5,4	2,0
Polen	19 623	59 702	10,7	3,0
Portugal	828	2 720	0,5	3,3
Rumänien	2 226	13 291	2,4	6,0
Russland	5 109	9 159	1,6	1,8
Schweden	13 315	19 295	3,5	1,4
Schweiz	15 987	29 514	5,3	1,8
Slowakische Republik	1 694	6 036	1,1	3,6
Slowenien	596	1 691	0,3	2,8
Spanien	11 740	21 115	3,8	1,8
Tschechische Republik	5 840	12 574	2,3	2,2
Türkei	1 090	3 329	0,6	3,1
Ukraine	1 773	3 141	0,6	1,8
Ungarn	3 131	10 641	1,9	3,4
Vereinigtes Königreich	11 184	21 953	3,9	2,0
Zypern	70	152	0,0	2,2
sonstige europäische Länder	4 589	10 132	1,8	2,2

<sup>1</sup> bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

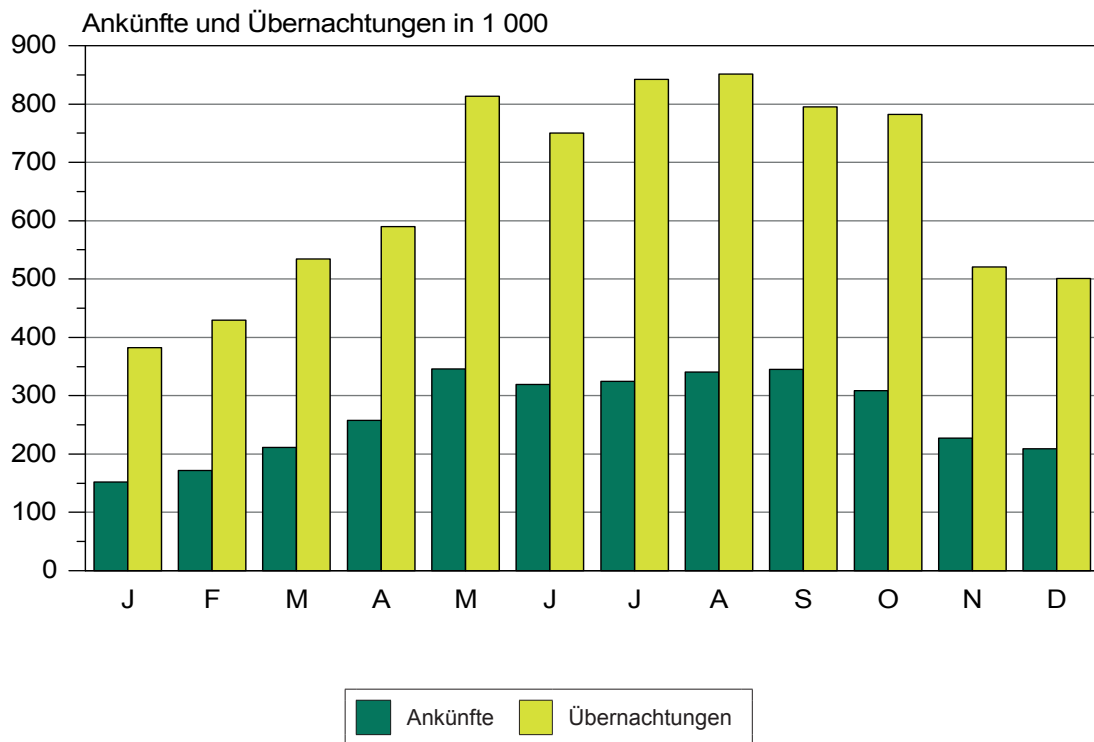
**Noch 17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer  
(einschl. Camping) in den Beherbergungsbetrieben 2016 nach Herkunftsländern**

Herkunftsland	Gäste		Anteil an Übernäch- tungen <sup>1</sup>	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer
	Ankünfte	Übernäch- tungen		
	Anzahl		%	Tage
Afrika	1 337	2 813	0,5	2,1
darunter Republik Südafrika	285	606	0,1	2,1
sonst. afrikanische Länder	1 052	2 207	0,4	2,1
Asien	13 130	29 607	5,3	2,3
darunter Arabische Golfstaaten	746	1 621	0,3	2,2
China (einschl. Hongkong)	4 284	11 566	2,1	2,7
Indien	286	964	0,2	3,4
Israel	1 244	2 447	0,4	2,0
Japan	1 779	3 729	0,7	2,1
Südkorea	2 163	2 929	0,5	1,4
Taiwan	445	960	0,2	2,2
sonstige asiatische Länder	2 183	5 391	1,0	2,5
Amerika	15 686	30 377	5,5	1,9
darunter Kanada	970	2 259	0,4	2,3
Vereinigte Staaten	12 771	23 706	4,3	1,9
sonst. nordamerik. Länder	69	310	0,1	4,5
Mittelamerika und Karibik	432	1 228	0,2	2,8
Brasilien	647	1 223	0,2	1,9
sonst. südamerik. Länder	797	1 651	0,3	2,1
Australien und Neuseeland	1 286	2 650	0,5	2,1
darunter Australien	1 098	2 277	0,4	2,1
Neuseeland und Ozeanien	188	373	0,1	2,0
Ohne Angabe	14 148	27 746	5,0	2,0
<b>Ankünfte/Übernachtungen insgesamt</b>	<b>3 212 557</b>	<b>7 791 717</b>	<b>100</b>	<b>2,4</b>

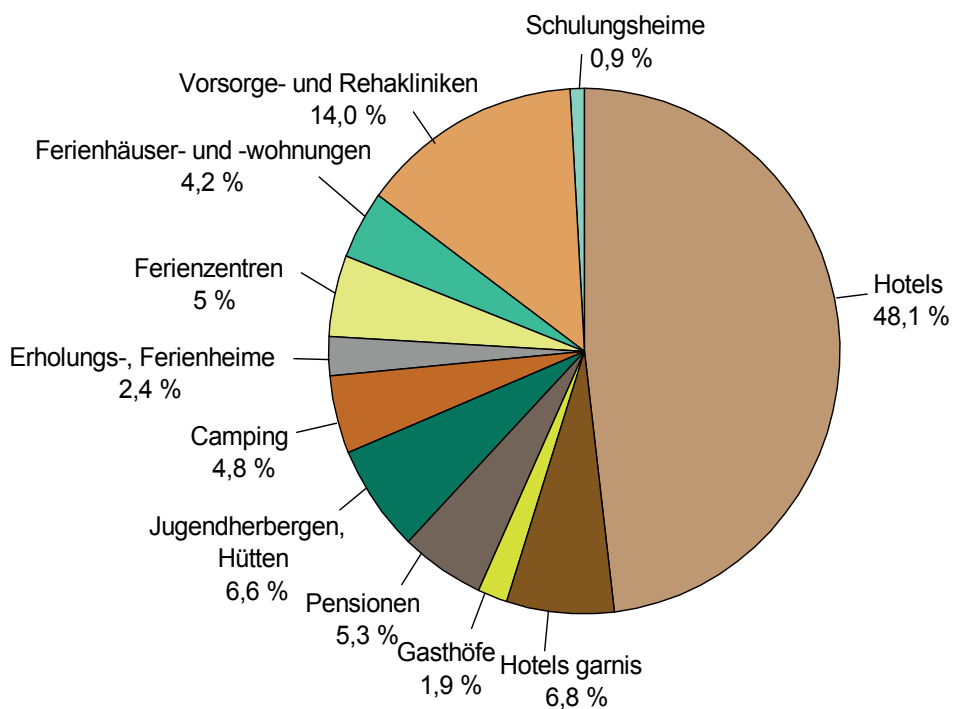
<sup>1</sup> bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

XV

**Abb. I: Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2016 nach Monaten**



**Abb. J: Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2016**





**18. Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen<sup>1</sup>  
seit 1995, 2016 nach Monaten**

Jahr Monat	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutsch- land	dem Ausland		Deutsch- land	dem Ausland
Anzahl						
1995	100 552	92 141	8 411	322 611	296 610	26 001
2000	82 490	74 725	7 765	247 927	230 277	17 650
2004	92 579	81 862	10 717	241 799	219 107	22 692
2005	95 130	83 370	11 760	244 138	221 146	22 992
2006	94 888	81 916	12 972	238 822	211 336	27 486
2007	93 322	79 943	13 379	244 000	216 421	27 579
2008	105 305	89 496	15 809	262 285	229 356	32 929
2009	120 903	105 941	14 962	298 658	267 055	31 603
2010	104 774	89 527	15 247	272 427	239 391	33 036
2011	114 164	100 620	13 544	282 496	253 704	28 792
2012	116 735	101 794	14 941	302 576	269 220	33 356
2013	105 582	92 024	13 558	272 346	243 895	28 451
2014	128 469	113 214	15 255	316 844	285 512	31 332
2015	146 327	128 629	17 698	351 136	317 514	33 622
2016	147 054	131 337	15 717	377 837	342 250	35 587
Januar	616	605	11	2 199	2 155	44
Februar	602	583	19	1 560	1 519	41
März	2 982	2 906	76	8 668	8 499	169
April	4 962	4 443	519	11 569	10 439	1 130
Mai	25 092	23 578	1 514	64 448	61 468	2 980
Juni	19 091	16 156	2 935	46 049	38 722	7 327
Juli	34 347	29 194	5 153	91 597	80 345	11 252
August	32 134	28 504	3 630	78 525	70 209	8 316
September	17 562	16 071	1 491	42 304	38 799	3 505
Oktober	7 241	6 920	321	23 757	23 062	695
November	1 112	1 084	28	3 085	3 021	64
Dezember	1 313	1 293	20	4 076	4 012	64

XV

<sup>1</sup> ohne Dauercamper, Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

Abb. K: Zuordnung der Kreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt



XV



---

## XVI. Verkehr

### **Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibusverkehr**

Das Berichtssystem der Erhebungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr wurde mit der Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 2004 grundlegend neu gestaltet. Erfasst werden Angaben der Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personennahverkehr mit Eisenbahnen und Straßenbahnen sowie im Personennah- und Personenfernverkehr mit Omnibussen. Bis zum Berichtsjahr 2003 wurden Verkehrsleistungen bei Unternehmen mit Straßenbahnverkehr oder Omnibusverkehr mit 6 und mehr Bussen, Betriebs- und Unternehmensdaten bei allen Straßenbahn- und Busunternehmen erhoben. Die Erhebung erfolgt fünfjährlich als Totalerhebung. In den Zwischenjahren melden in Abhängigkeit von den Fahrgastzahlen alle großen Unternehmen (mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr) und eine Stichprobe der kleineren.

### **Beförderte Personen/Fahrgäste**

Als beförderte Person oder Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt eines Fahrgastes auf dem Netz eines Verkehrsunternehmens.

### **Personenkilometer**

Personenkilometer drücken die Beförderungsleistung aus. Sie sind das Produkt aus der Anzahl der Fahrgäste und den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrweiten).

### **Fahrzeugkilometer**

Fahrzeugkilometer drücken die Fahrleistung aus. Sie sind die Kilometer, die die Fahrzeuge für die Personenbeförderung zurückgelegt haben. Die Besetzung des Verkehrsmittels findet hier keine Berücksichtigung.

### **Platzkilometer**

Platzkilometer drücken das Beförderungsangebot aus. Es ergibt sich als Produkt aus den zurückgelegten Fahrzeugkilometern und dem Fassungsvermögen (Sitzplatz- und Stehplatzzahl) der Fahrzeuge.

XVI

### **Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt**

Von der Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt wird der die Seegrenzen nicht überschreitende Schiffs- und Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Landes sowie der Binnen-See-Verkehr erfasst. Ausgewiesen werden die in den Häfen und sonstigen Umschlagstellen ankommenden und abgehenden Schiffe und die dabei be- und entladenen Güter.

### **Güterumschlag**

Ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

### **Güterarten**

Der Nachweis der Güter erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007, das insgesamt 20 Güterabteilungen umfasst.

### **Kraftfahrzeugbestände und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen**

Die Angaben basieren auf statistischen Auswertungen und deren Veröffentlichungen durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA).

**Bestand**

Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) gespeicherten Kfz und Kfz-Anhänger (ausschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) zum angegebenen Zählzeitpunkt. Die Auswertungen spiegeln also die tatsächlichen Zulassungen und somit den Straßenverkehr wider.

**Neuzulassungen**

Erstmalige Zulassung und Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs mit einem Kennzeichen in Deutschland. Fahrzeuge, die bereits im In- oder Ausland zugelassen waren, fallen nicht darunter.

**Straßenverkehrsunfallstatistik**

Über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, wird eine Bundesstatistik geführt. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamtinnen und Beamte den Unfall aufgenommen haben. Daraus folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

**Unfälle**

Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden in Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden in engerem Sinne (i. e. S.), sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel und übrige Sachschadensunfälle. Kriterium der Zuordnung ist jeweils die schwerste Unfallfolge.

**Unfälle mit Personenschaden**

Als Verunglückte werden dabei erfasst:

- Getötete (Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben)
- Schwerverletzte (Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung, mindestens 24 Stunden, in einem Krankenhaus aufgenommen wurden)
- Leichtverletzte (alle übrigen Verletzten).

XVI

**Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.)**

Unfälle mit Straftatbestand oder einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) in Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr (dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von berauschenden Mitteln). Gleichzeitig muss mindestens ein Fahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden (nicht fahrbereit).

**Sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel**

Ein Unfallbeteiligter steht unter dem Einfluss berauschender Mittel (z. B. Alkohol, Drogen, Medikamente, bis 2007 nur Alkohol) und alle beteiligten Fahrzeuge sind fahrbereit.

**Übrige Sachschadensunfälle**

Das sind alle sonstigen Unfälle mit Sachschaden ohne Einfluss berauschender Mittel. Das sind Sachschadensunfälle ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, unabhängig von der Fahrbereitschaft der beteiligten Fahrzeuge, sowie Sachschadensunfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit bei denen alle beteiligten Fahrzeuge fahrbereit sind und kein Einfluss berauschender Mittel vorlag.

**1. Öffentlicher Personenverkehr seit 1970**

Jahr	Beförderte Personen	Personenbeförderungsleistung
	Mill.	Mill. Personen-km
1970 <sup>1</sup>	446	4 415
1975	506	5 186
1980	567	5 300
1985	553	4 934
1990	446	4 557
1995	225	2 236
2000	213	2 409
2005	195	2 457
2007	189	2 426
2008	182	2 305
2009	181	2 188
2010	179	2 154
2011	168	2 052
2012	168	2 121
2013	166	2 001
2014	164	2 039
2015	166	2 022

<sup>1</sup> 1970 bis 1990 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg

**2. Personenbeförderung 2015 nach Verkehrsarten**

Verkehrsart	Beförderte Personen	Personen-km	Fahrzeug-km	Platz-km
	1 000			
Liniennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen	163 740	1 529 532	98 208	8 192 228
Omnibus-Linienfernverkehr	74	4 557	304	20 658
Omnibus-Gelegenheitsnahverkehr	518	14 921	984	31 666
Omnibus-Gelegenheitsfernverkehr	1 255	473 358	14 745	717 157
<b>Insgesamt</b>	<b>165 587</b>	<b>2 022 369</b>	<b>114 242</b>	<b>8 961 709</b>

### 3. Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014<sup>1</sup> nach Fahrzeugarten

Fahrzeuge Plätze	Insgesamt	Davon		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Kraftomnibusse
Anzahl				
Verfügbare Fahrzeuge	2 559	151	243	2 165
Sitzplätze	108 532	4 725	14 202	89 605
Stehplätze	88 419	3 881	20 033	64 505

<sup>1</sup> Erhebung erfolgt nur 5-jährlich

### 4. Kraftfahrzeugbestand seit 1980<sup>1</sup> nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon		
		Krafträder	Personenkraft- wagen	Kraftomnibusse
Anzahl				
1980	834 848	253 334	465 366	7 731
1990	1 207 600	246 747	822 459	10 141
01.07.1993	1 219 345	24 595	1 081 839	3 035
01.07.1995	1 379 149	32 338	1 209 931	2 855
01.07.2000	1 490 500	57 633	1 282 227	2 583
01.01.2005	1 540 769	73 641	1 318 773	2 562
01.01.2010	1 393 631	75 504	1 185 187	2 157
01.01.2015	1 423 417	85 230	1 189 962	2 133
01.01.2016	1 433 562	87 032	1 193 889	2 152
01.01.2017	1 445 919	89 419	1 199 771	2 196

### Noch 4. Kraftfahrzeugbestand seit 1980<sup>1</sup> nach Fahrzeugarten

Jahr	Noch davon			Außerdem
	Lastkraftwagen	Zugmaschine	sonstige Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeug- anhänger
Anzahl				
1980	41 911	47 026	19 480	200 696
1990	45 873	52 040	30 340	350 262
01.07.1993	72 813	27 816	9 247	139 677
01.07.1995	91 433	30 895	11 697	162 926
01.07.2000	101 794	32 684	13 579	167 937
01.01.2005	97 305	34 165	14 323	176 562
01.01.2010	86 210	35 140	9 433	185 793
01.01.2015	95 488	40 418	10 186	213 561
01.01.2016	98 641	41 429	10 419	220 170
01.01.2017	101 445	42 482	10 606	227 843

<sup>1</sup> bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

## 5. Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kraftfahrzeugbestand <sup>1</sup> nach ausgewählten Fahrzeugarten				
	Kraftfahr- zeuge insgesamt	darunter			außerdem Kraft- fahrzeug- anhänger
		Krafträder	Personen- kraftwagen	Lastkraft- wagen	
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	48 387	2 795	41 926	2 850	5 630
Halle (Saale), Stadt	105 716	5 223	92 840	6 438	8 924
Magdeburg, Landeshauptstadt	124 257	5 587	109 014	7 767	10 710
Altmarkkreis Salzwedel	63 787	3 995	50 257	4 769	15 628
Anhalt-Bitterfeld	110 573	6 695	92 073	7 877	18 652
Börde	128 154	8 376	104 142	9 364	23 354
Burgenlandkreis	123 331	8 310	100 738	8 757	18 184
Harz	146 095	9 205	121 437	10 226	22 232
Jerichower Land	66 407	4 274	53 633	5 270	13 790
Mansfeld-Südharz	97 548	6 813	79 819	6 387	14 255
Saalekreis	136 834	9 306	111 877	10 534	21 060
Salzlandkreis	124 969	7 985	104 809	8 066	18 459
Stendal	78 557	4 720	62 775	6 389	17 074
Wittenberg	91 304	6 135	74 431	6 751	19 891
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 445 919</b>	<b>89 419</b>	<b>1 199 771</b>	<b>101 445</b>	<b>227 843</b>
davon					
kreisfreie Städte	278 360	13 605	243 780	17 055	25 264
Landkreise	1 167 559	75 814	955 991	84 390	202 579

<sup>1</sup> ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1



## 6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen mit amtlichen Kennzeichen seit 1991

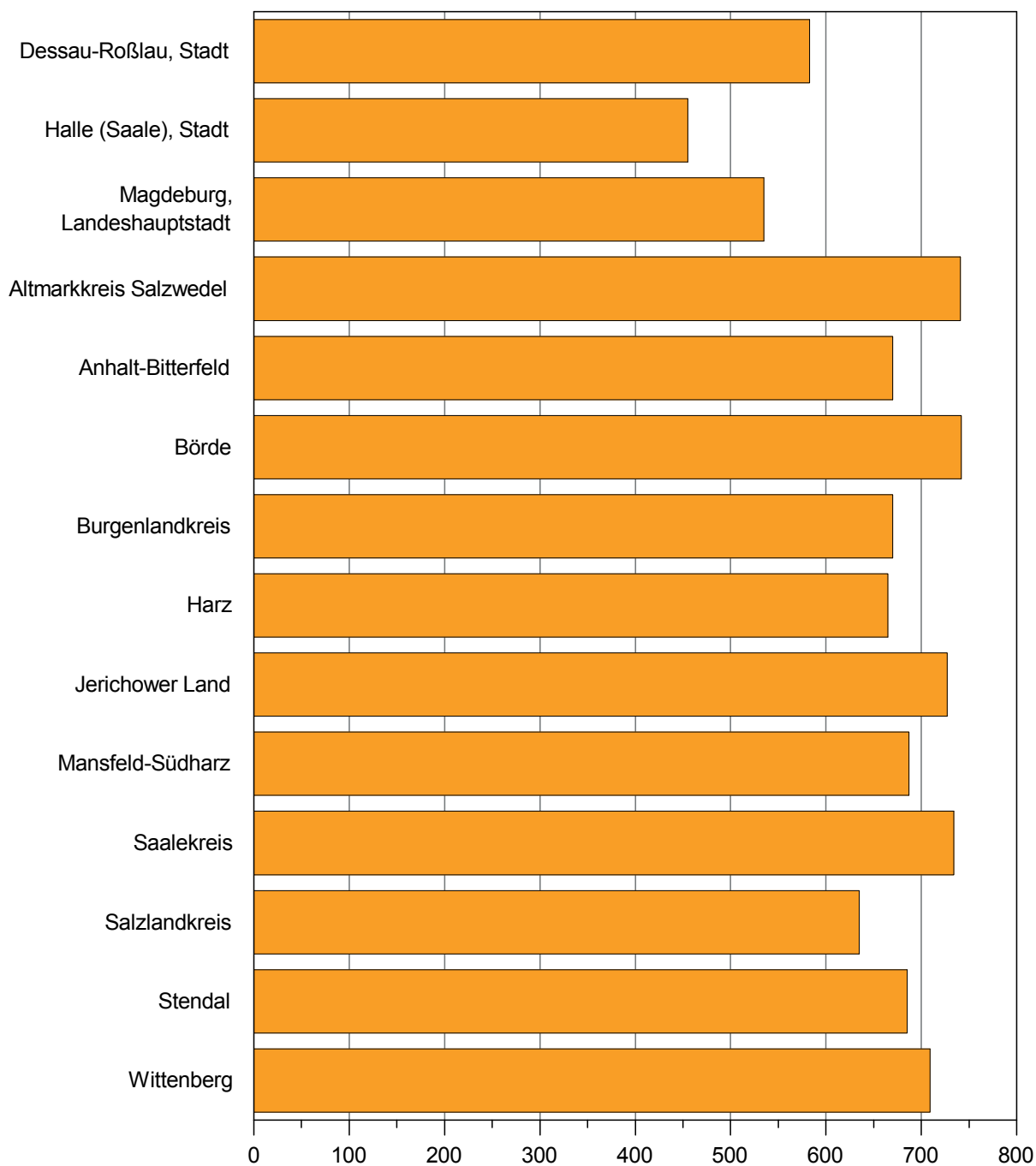
Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Darunter				
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen
Anzahl						
1991	141 580	1 622	124 483	178	12 016	2 611
1995	124 496	4 299	107 726	148	9 584	2 025
2000	100 461	6 034	83 518	146	8 061	2 006
2005	89 371	4 590	75 705	163	6 417	2 113
2010	69 731	2 876	56 997	114	6 812	2 514
2011	75 476	2 871	60 854	84	8 319	2 952
2012	70 852	2 754	57 274	139	7 258	2 872
2013	66 315	2 505	53 669	144	6 627	2 846
2014	67 233	2 649	53 893	135	6 881	3 116
2015	69 893	2 849	55 871	182	7 504	2 842
2016	73 792	3 234	59 080	215	7 800	2 944

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 8

## 7. Binnenschifffahrt - Beförderte Güter seit 1991

Jahr	Güterumschlag		
	insgesamt	Versand	Empfang
	1 000 t		
1991	2 736	2 070	666
1995	6 978	4 714	2 265
2000	6 705	4 705	2 000
2005	7 909	5 675	2 234
2010	7 181	4 822	2 359
2011	7 539	4 930	2 609
2012	6 979	4 563	2 416
2013	7 336	4 764	2 572
2014	7 450	4 794	2 657
2015	7 460	4 631	2 828
2016	7 184	4 483	2 700

**Abb. A: Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2017  
(ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge)**



XVI

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

## 8. Binnenschifffahrt - Beförderte Güter 2016 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen <sup>1</sup> ausgewählte	Güterumschlag		Versand		Empfang	
	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %
<b>Insgesamt</b>	<b>7 184</b>	<b>100</b>	<b>4 483</b>	<b>100</b>	<b>2 700</b>	<b>100</b>
darunter						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	2 159	30,1	1 939	43,3	220	8,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 610	22,4	1 208	26,9	402	14,9
Nahrungs- und Genussmittel	480	6,7	282	6,3	197	7,3
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	32	0,4	32	0,7	-	-
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 437	20,0	100	2,2	1 337	49,5
Chemische Erzeugnisse	818	11,4	559	12,5	259	9,6
Sonstige Mineralerzeugnisse	157	2,2	132	2,9	25	0,9
Maschinen und Ausrüstungen u. Ä.	62	0,9	55	1,2	7	0,3
Sekundärrohstoffe, Abfälle	241	3,4	143	3,2	98	3,6

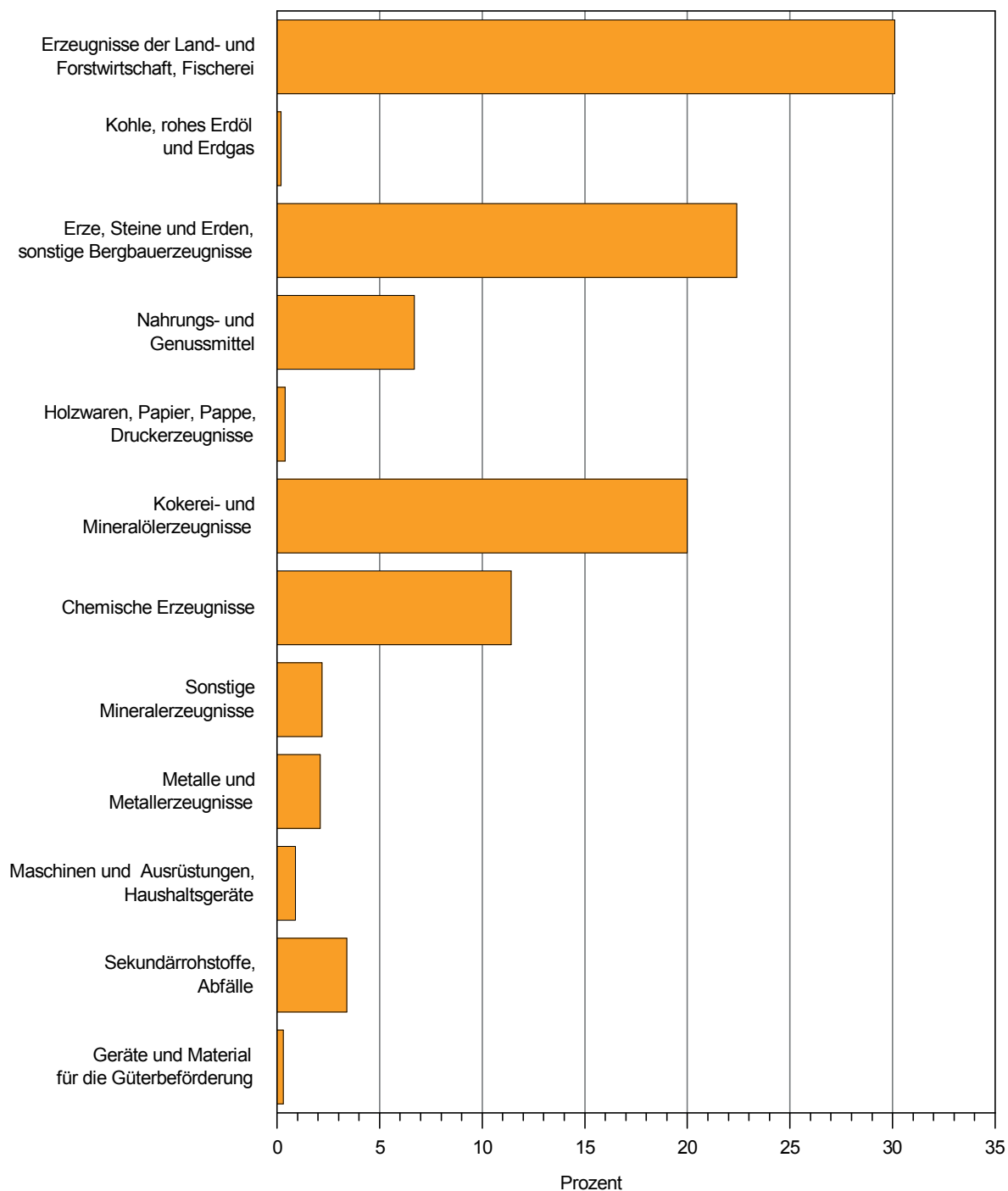
<sup>1</sup> Der Nachweis der Güterabteilungen erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007.

Abb. B: Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991



XVI

Abb. C: Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2016



XVI

## 9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl						
Januar	204	367	829	676	364	509	515
Februar	283	456	918	590	405	500	472
März	320	505	963	670	537	578	545
April	350	604	980	885	728	654	684
Mai	510	750	1 294	1 000	677	774	765
Juni	512	738	1 167	1 098	864	761	830
Juli	506	768	1 083	992	811	791	709
August	468	760	1 124	922	875	837	819
September	496	673	1 163	970	837	711	880
Oktober	507	849	1 100	956	771	757	676
November	344	822	1 106	842	785	733	647
Dezember	270	743	923	843	520	608	620
<b>Jahr</b>	<b>4 770</b>	<b>8 035</b>	<b>12 650</b>	<b>10 444</b>	<b>8 174</b>	<b>8 213</b>	<b>8 162</b>
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-7,1	62,4	-7,6	0,4	-8,7	-0,4	-0,6

## 10. Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl						
Januar	25	21	21	25	6	13	9
Februar	24	38	25	18	8	9	8
März	20	30	29	6	11	6	5
April	15	31	24	15	13	10	14
Mai	36	33	41	27	8	17	14
Juni	26	47	22	24	21	20	16
Juli	42	43	35	29	18	12	10
August	35	57	26	23	10	15	15
September	27	58	36	18	15	4	10
Oktober	25	58	30	18	19	16	15
November	27	50	25	21	17	13	10
Dezember	27	58	30	18	11	10	7
<b>Jahr</b>	<b>329</b>	<b>524</b>	<b>344</b>	<b>242</b>	<b>157</b>	<b>145</b>	<b>133</b>
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-18,8	85,2	-1,7	-7,3	-4,3	5,1	-8,3

**11. Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten**

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl						
Januar	265	468	1 080	856	450	631	660
Februar	339	552	1 166	783	534	634	614
März	366	613	1 207	846	684	781	708
April	408	737	1 212	1 138	924	852	888
Mai	599	907	1 601	1 274	853	966	1 023
Juni	620	968	1 490	1 356	1 062	969	1 038
Juli	598	1 030	1 411	1 231	1 077	1 011	919
August	578	1 004	1 463	1 146	1 085	1 073	1 065
September	632	856	1 470	1 160	1 081	911	1 099
Oktober	615	1 106	1 442	1 204	989	957	855
November	432	1 034	1 373	1 034	992	929	816
Dezember	315	967	1 221	1 080	681	776	828
<b>Jahr</b>	<b>5 767</b>	<b>10 242</b>	<b>16 136</b>	<b>13 108</b>	<b>10 412</b>	<b>10 490</b>	<b>10 513</b>
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-9,5	68,1	-8,1	-0,4	-8,4	0,1	0,2

**12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle 2016			Verunglückte 2016	
	insgesamt <sup>1</sup>	darunter mit		insgesamt	darunter Getötete
		Personen- schaden	schwer- wiegendem Sachschaden		
	Anzahl			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	2 825	279	119	351	5
Halle (Saale), Stadt	8 027	922	204	1 091	3
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 139	951	252	1 171	3
Altmarkkreis Salzwedel	3 170	279	177	364	11
Anhalt-Bitterfeld	5 808	631	263	844	12
Börde	6 246	631	218	855	14
Burgenlandkreis	6 307	677	214	929	5
Harz	6 432	755	170	960	12
Jerichower Land	3 184	358	115	485	9
Mansfeld-Südharz	4 684	444	200	589	13
Saalekreis	6 147	743	250	1 022	6
Salzlandkreis	5 833	624	135	844	14
Stendal	3 787	368	90	465	9
Wittenberg	4 624	500	110	676	17
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>75 213</b>	<b>8 162</b>	<b>2 517</b>	<b>10 646</b>	<b>133</b>
davon					
kreisfreie Städte	18 991	2 152	575	2 613	11
Landkreise	56 222	6 010	1 942	8 033	122

<sup>1</sup> einschl. übrige Sachschadensunfälle

Abb. D: Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2016

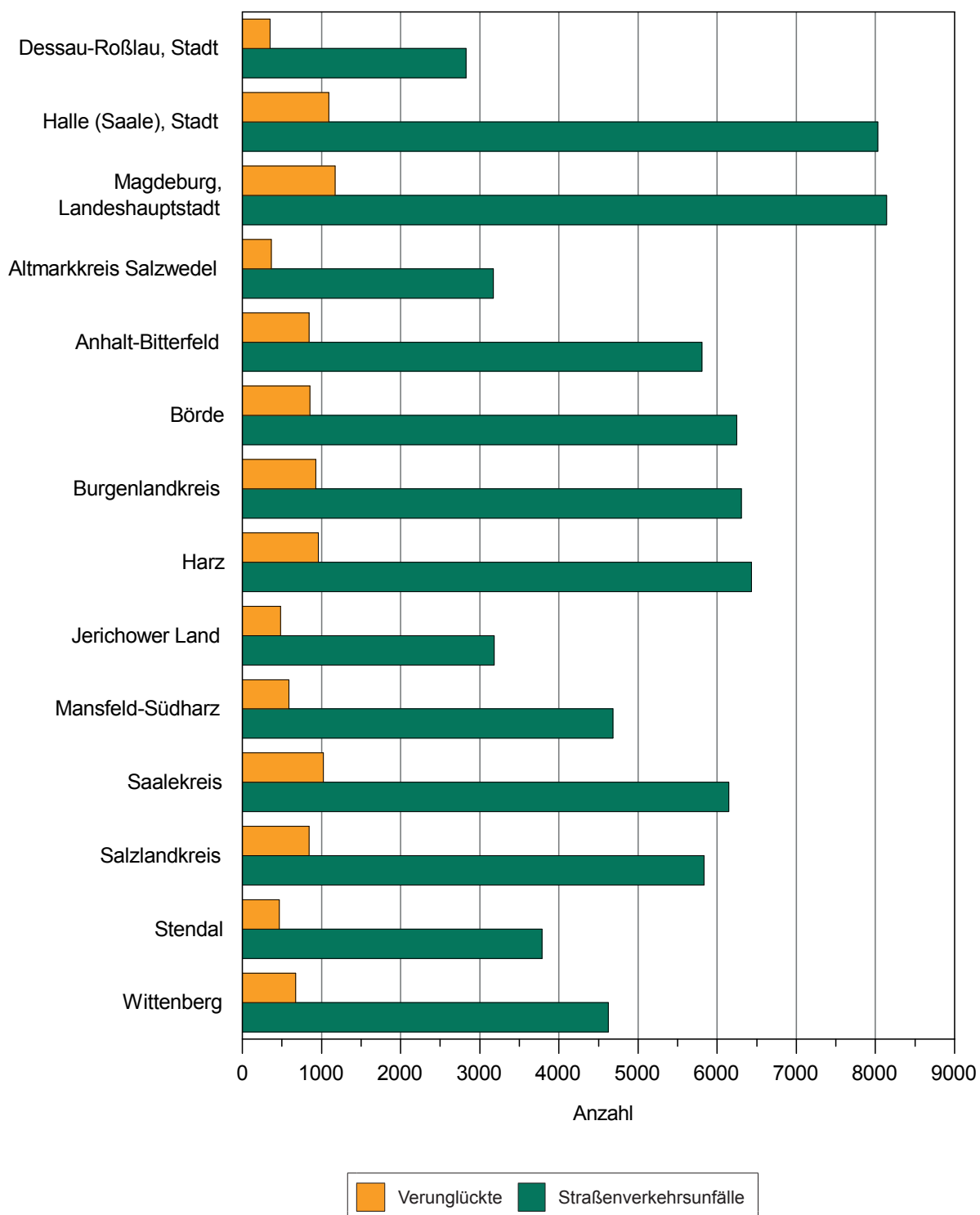
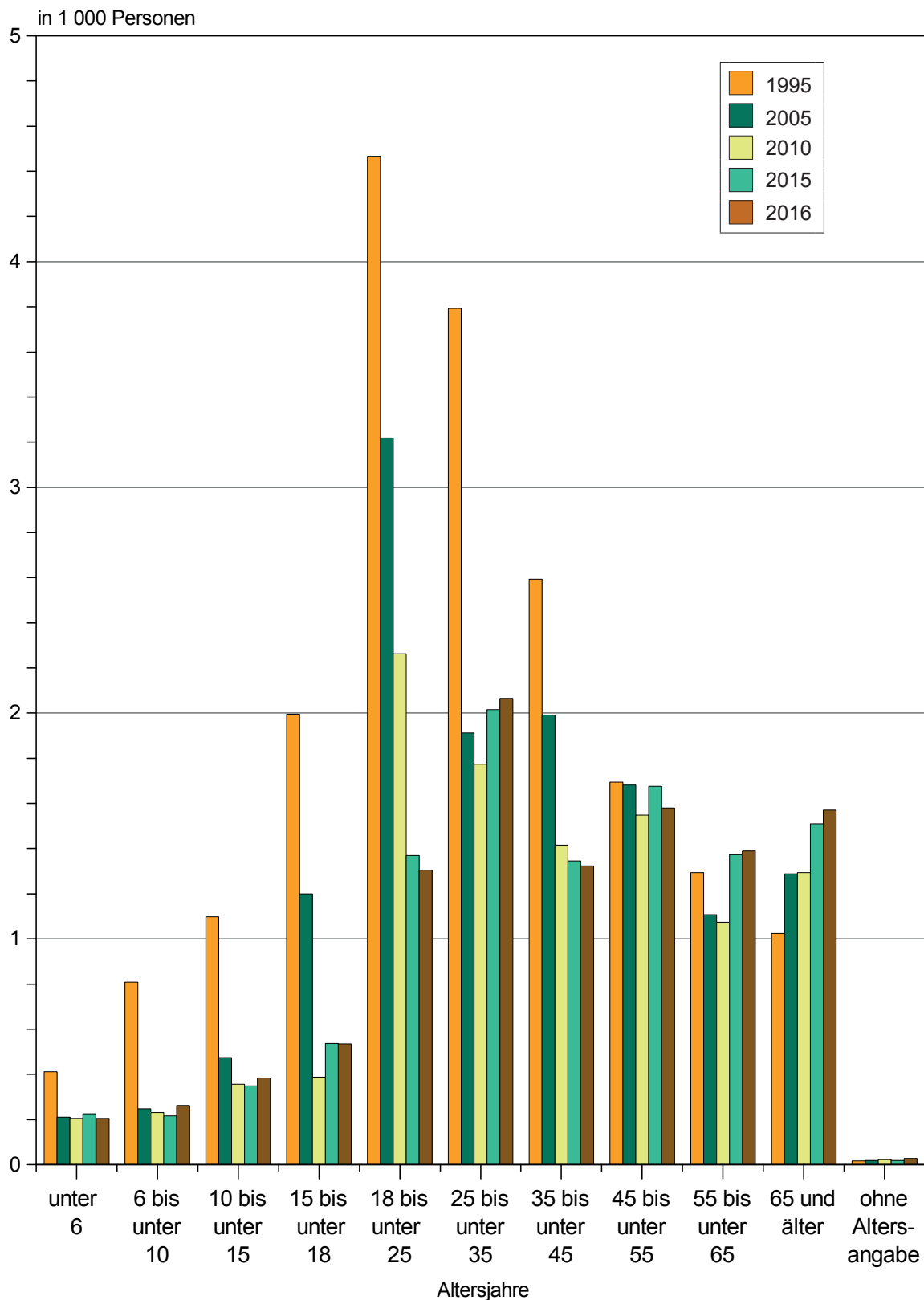


Abb. E: Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter





## 13. Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2016 nach Monaten

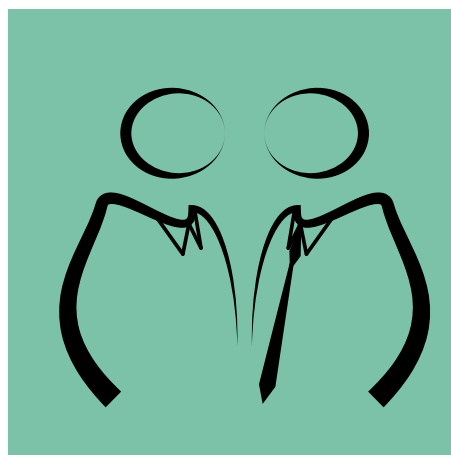
Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		im engeren Sinne	sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
		Anzahl	
Januar	401	355	46
Februar	225	193	32
März	244	191	53
April	241	192	49
Mai	216	172	44
Juni	204	168	36
Juli	157	118	39
August	125	88	37
September	129	96	33
Oktober	155	117	38
November	196	160	36
Dezember	224	169	55
<b>Jahr</b>	<b>2 517</b>	<b>2 019</b>	<b>498</b>

## 14. Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2016 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb <sup>1</sup>
		von Ortschaften	
Anzahl			
Januar	4 701	3 208	1 493
Februar	4 331	2 966	1 365
März	4 852	3 389	1 463
April	5 689	3 719	1 970
Mai	5 541	3 551	1 990
Juni	5 414	3 728	1 686
Juli	5 202	3 312	1 890
August	5 600	3 684	1 916
September	5 816	3 763	2 053
Oktober	5 772	3 598	2 174
November	5 970	4 009	1 961
Dezember	5 646	3 930	1 716
<b>Jahr</b>	<b>64 534</b>	<b>42 857</b>	<b>21 677</b>

<sup>1</sup> einschl. auf Autobahnen





## XVII. Dienstleistungen

Der in der deutschen Gesamtwirtschaft in den letzten Jahren stark expandierte Bereich der Dienstleistungen wurde durch die amtliche Statistik bis zur Jahrtausendwende nur eingeschränkt bzw. in Teilbereichen abgebildet. Während für Dienstleistungsbereiche wie Handel und Gastgewerbe oder Kredit- und Versicherungsgewerbe statistische Erhebungen erfolgen, fehlten Strukturangaben für Bereiche wie z. B. Grundstücks- und Wohnungswesen, Forschung und Entwicklung, Verlagswesen, Rechts- und Steuerberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Reisebüros und sehr viele mehr.

Durch die Einführung des Dienstleistungstatistikgesetzes wird dies seit Berichtsjahr 2000 ermöglicht.

### Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Die Erhebungen erstrecken sich auf die nachfolgend genannten Wirtschaftsbereiche der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008):

- Abschnitt H      Verkehr und Lagerei
- Abschnitt J      Information und Kommunikation
- Abschnitt L      Grundstücks- und Wohnungswesen
- Abschnitt M      Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Abschnitt N      Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Abteilung 95     Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Erhebungseinheiten sind rechtlich selbstständige Unternehmen sowie Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, die schwerpunktmäßig in den o. g. Dienstleistungsbereichen tätig sind. Die Erhebungseinheiten müssen wirtschaftlich aktiv sein sowie ihren Sitz in Deutschland haben. Die Angaben werden für das gesamte Unternehmen bzw. die Einrichtung einschließlich vorhandener Niederlassung erhoben.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit höchstens 15 Prozent aller Unternehmen bzw. Einrichtungen im Erhebungsbe- reich. Auswahlgrundlage zur Ermittlung der Stichprobe bildet das Statistische Unternehmensregister. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe ermittelt. Die Schichtung der Stichprobe erfolgt nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Eine einmal gezogene Stichprobe hat über mehrere Jahre bis zur Ziehung einer neuen Stichprobe Bestand. In den jeweiligen Zwischenjahren eines Stichprobenzyklus erfolgt eine Ergänzung erloschener Einheiten durch Neuzugangsstichproben. Dies dient der Orientierung des Stichprobenumfangs an der jeweils aktuellen Anzahl existierender Unternehmen und Einrichtungen. Erhoben werden Strukturdaten wie Angaben zur Kennzeichnung der Einheit (z. B. Rechtsform), zu den tätigen Personen sowie Löhnen und Gehältern, Umsätze, Vorleistungen, Steuern und Subventionen sowie Investitionen. Aus den erfragten Merkmalswerten werden durch Hochrechnung entsprechende Gesamtwerte ermittelt.

Im Rahmen methodischer Veränderungen wurde ab Berichtsjahr 2014 die Abschneidegrenze für den Jahresumsatz der Erhebungseinheiten von bisher 17 500 Euro aufgehoben. Ab Berichtsjahr 2015 gehören als private Vermieter erkannte Einheiten nicht mehr zum Berichtskreis. Des Weiteren zählen Rundfunkbeiträge nicht mehr wie die bisherigen Rundfunkgebühren zu den Umsätzen sondern gelten als Subventionen.

**Umsatz**

Summe der in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu zählen auch unentgeltliche Wertabgaben, Handelsumsätze und Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz. Nicht einbezogen sind Umsätze von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zinserträge, Kursgewinne, Subventionen, Erträge aus Beteiligungen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens u. dgl.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Erträge bzw. Einnahmen aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, wie z. B. Patent- und Lizenzeinnahmen oder Kantineerlöse sowie Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing.

**Tätige Personen**

Tätige Inhaberinnen und Inhaber, Gesellschafterinnen und Gesellschafter und andere leitende Kräfte, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und ein Entgelt erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte soweit sie vom Unternehmen oder der Einrichtung eine Vergütung erhalten. Zu den tätigen Personen zählen auch Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

**Bruttoentgelte**

Summe der an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug. Diese Beträge verstehen sich einschl. Arbeitnehmeranteile, jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Einbezogen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dgl., Entgeltfortzahlungen bei Krankheit und Mutterschaft, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, vermögenswirksame Leistungen, Provisionen, Abfindungen sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Auch Zahlungen und Rückstellungen für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sind einbezogen.

**Bruttoanlageinvestitionen**

Bruttoanlageinvestitionen sind alle Bruttozugänge (erworben oder selbst erstellt) an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen im Berichtszeitraum soweit sie aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen wurden und zur dauerhaften Nutzung im Unternehmen oder der Einrichtung für mindestens ein Jahr bestimmt sind. Erworbene bzw. selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke sind Grundstücke, Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen und Maschinen. Zu den erworbenen bzw. selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen zählen z. B. Software- und Datenbankprogramme, Urheberrechte, Patente, Lizenzen und Warenzeichen.

## XVII. Dienstleistungen

### 1. Dienstleistungen 2014 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insge- samt <sup>1</sup>	Brutto- entgelte	Bruttoan- lageinves- titionen	Tätige Personen am 30.09.
		1 000 EUR			Anzahl
H	Verkehr und Lagerei	2 978 023	701 187	286 692	45 112
49	Landverkehr; Transport in Rohrfern- leitungen	1 826 620	456 587	181 898	24 374
50	Schifffahrt	42 283	6 186	1 680	347
51	Luftfahrt	209	34	5	11
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	986 395	188 074	100 014	8 939
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	122 515	50 307	3 094	11 440
J	Information und Kommunikation	922 320	238 776	36 117	8 139
58	Verlagswesen	292 146	40 230	1 135	1 141
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogr.; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	49 919	7 541	10 306	418
60	Rundfunkveranstalter	19 199	4 803	239	181
61	Telekommunikation	56 398	10 955	5 867	351
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	421 582	147 951	15 083	4 708
63	Informationsdienstleistungen	83 076	27 295	3 488	1 341
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 937 593	173 339	300 930	10 168
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 937 593	173 339	300 930	10 168
M	Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen und technischen Dienst- leistungen	2 593 188	594 277	124 848	31 466
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirt- schaftsprüfung	476 080	137 200	15 130	9 680
70	Verwaltung und Führung von Unterneh- men und Betrieben; Unternehmens- beratung	902 777	108 088	41 467	3 565
71	Architektur- und Ing.-Büros; techni- sche, physikalische und chemische Untersuchung	812 945	230 858	38 597	10 584
72	Forschung und Entwicklung	160 554	79 766	13 780	2 288
73	Werbung und Marktforschung	97 523	16 896	4 293	2 652
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftli- che und technische Tätigkeiten	77 572	13 595	8 240	1 750
75	Veterinärwesen	65 738	7 874	3 340	948

<sup>1</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

## Noch 1. Dienstleistungen 2014 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insge- samt <sup>1</sup>	Brutto- entgelte	Bruttoan- lageinves- titionen	Tätige Personen am 30.09.
					Anzahl
		1 000 EUR			
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 225 842	846 050	120 454	57 458
77	Vermietung von beweglichen Sachen	212 224	24 916	58 716	1 689
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	334 857	218 451	2 853	11 152
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	122 262	16 668	1 461	1 177
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	152 544	73 028	2 103	4 925
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	669 791	256 761	33 788	25 771
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	734 165	256 226	21 533	12 744
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	52 194	9 154	1 249	734

<sup>1</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

## XVII. Dienstleistungen

### 2. Dienstleistungen 2015 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insge- samt <sup>1</sup>	Brutto- entgelte	Bruttoan- lageinves- titionen	Tätige Personen am 30.09.
					Anzahl
		1 000 EUR			
H	Verkehr und Lagerei	2 940 918	754 996	334 154	44 358
49	Landverkehr; Transport in Rohrfern- leitungen	1 811 557	492 287	191 152	24 585
50	Schifffahrt	40 646	5 413	1 669	307
51	Luftfahrt	1 892	107	74	18
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	924 051	178 189	136 487	8 312
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	162 771	79 001	4 774	11 136
J	Information und Kommunikation	925 948	238 239	23 637	8 174
58	Verlagswesen	293 167	34 247	1 856	998
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogr.; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	53 291	7 931	3 953	449
60	Rundfunkveranstalter	18 611	4 790	155	158
61	Telekommunikation	54 990	10 961	4 636	338
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	413 469	144 379	11 955	4 625
63	Informationsdienstleistungen	92 419	35 930	1 081	1 606
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 939 647	196 824	363 788	9 661
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 939 647	196 824	363 788	9 661
M	Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen und technischen Dienst- leistungen	2 690 457	622 539	126 571	32 353
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirt- schaftsprüfung	475 217	136 322	14 777	9 407
70	Verwaltung und Führung von Unterneh- men und Betrieben; Unternehmens- beratung	913 417	117 190	40 499	3 985
71	Architektur- und Ing.-Büros; techni- sche, physikalische und chemische Untersuchung	914 146	251 900	38 436	11 259
72	Forschung und Entwicklung	147 755	77 760	19 828	2 178
73	Werbung und Marktforschung	92 691	18 443	3 203	2 805
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftli- che und technische Tätigkeiten	79 518	11 930	7 225	1 776
75	Veterinärwesen	67 713	8 996	2 603	943

<sup>1</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

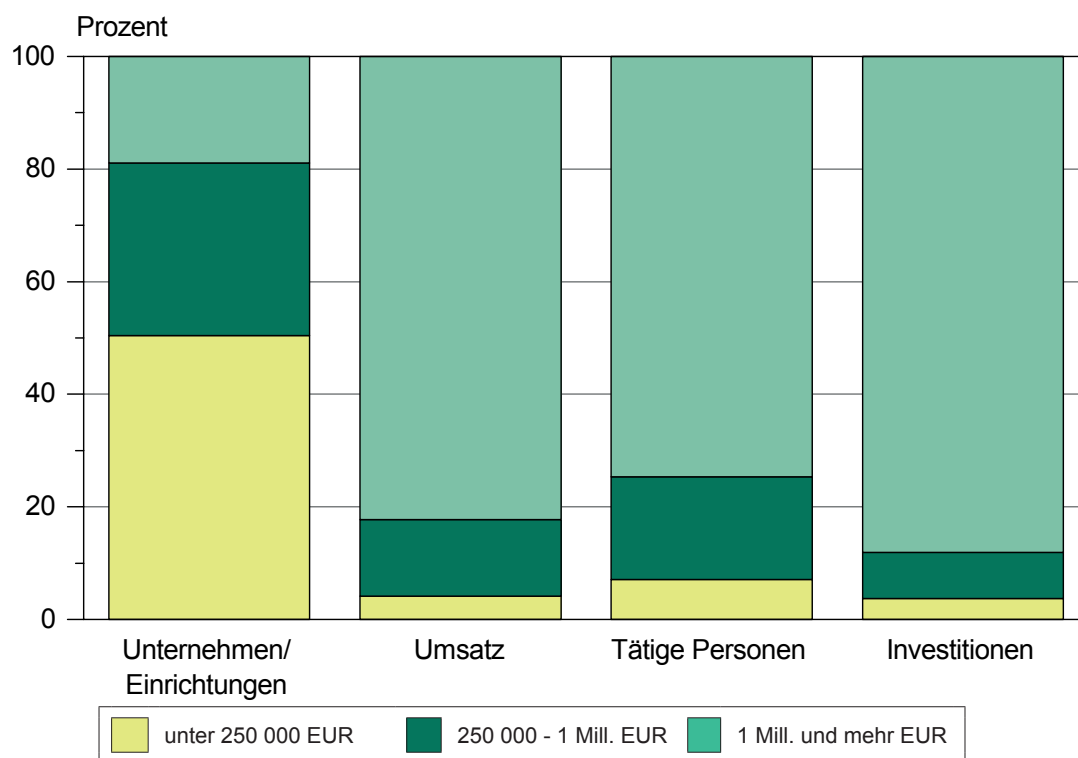


## Noch 2. Dienstleistungen 2015 nach Wirtschaftszweigen

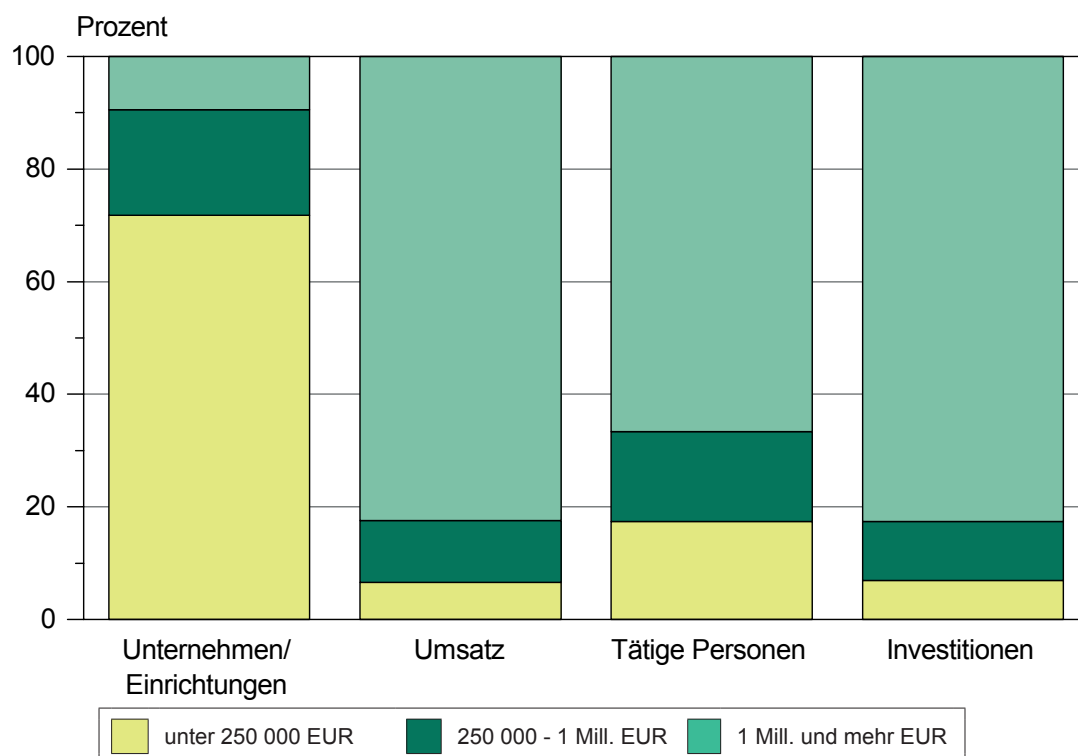
Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insge- samt <sup>1</sup>	Brutto- entgelte	Bruttoan- lageinves- titionen	Tätige Personen am 30.09.
					Anzahl
		1 000 EUR			
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 395 286	894 590	129 214	58 542
77	Vermietung von beweglichen Sachen	232 420	26 356	58 214	1 631
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	328 429	218 332	2 274	11 657
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	136 691	21 927	4 002	1 367
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	174 046	82 036	4 215	5 012
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	718 404	268 796	36 027	24 474
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	805 297	277 142	24 482	14 400
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	43 591	8 250	1 431	690

<sup>1</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

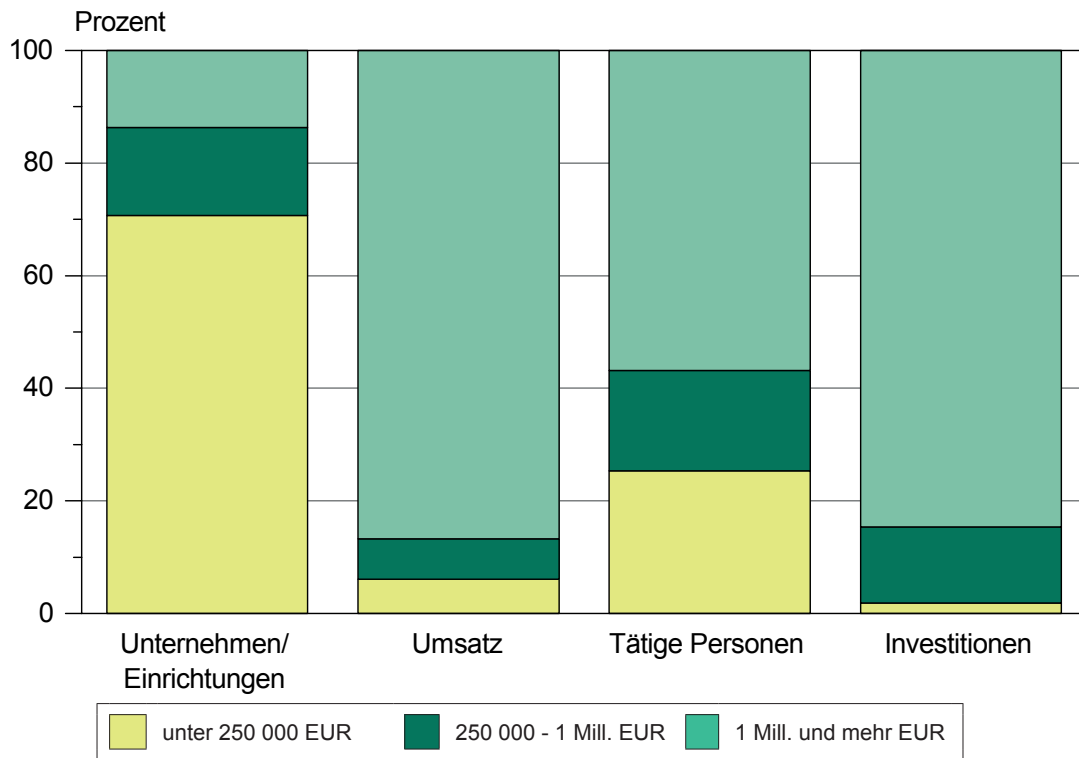
**Abb. A: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2015 nach Umsatzgrößenklassen**



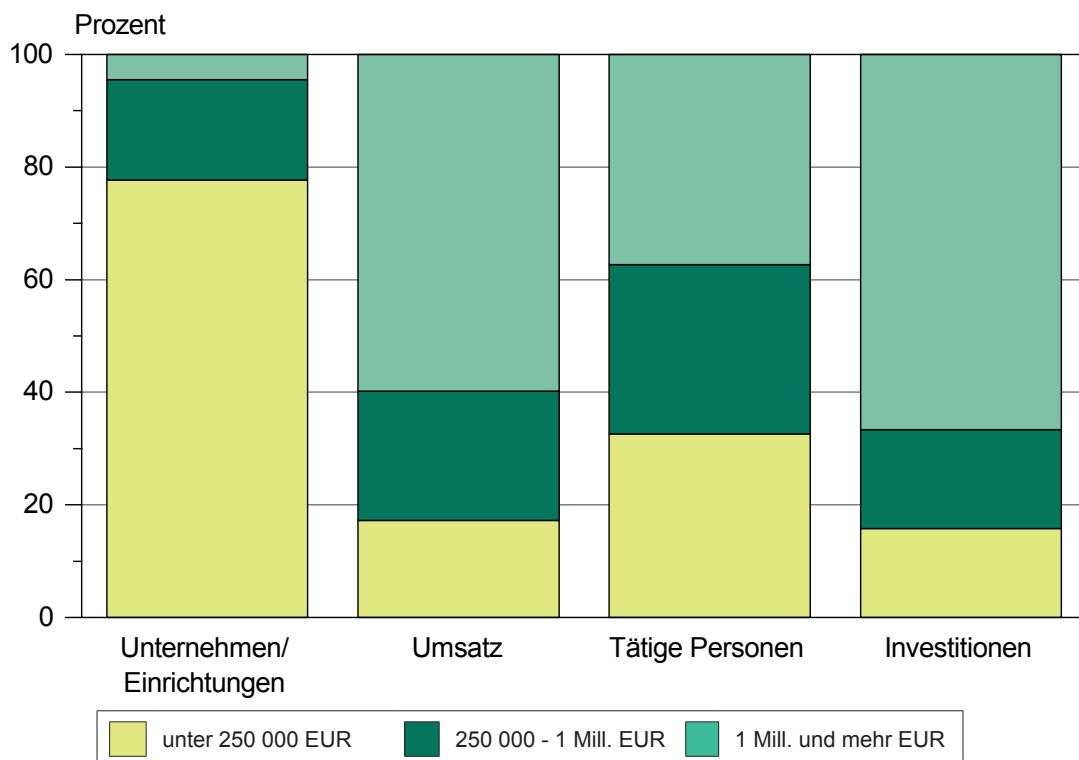
**Abb. B: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2015 nach Umsatzgrößenklassen**



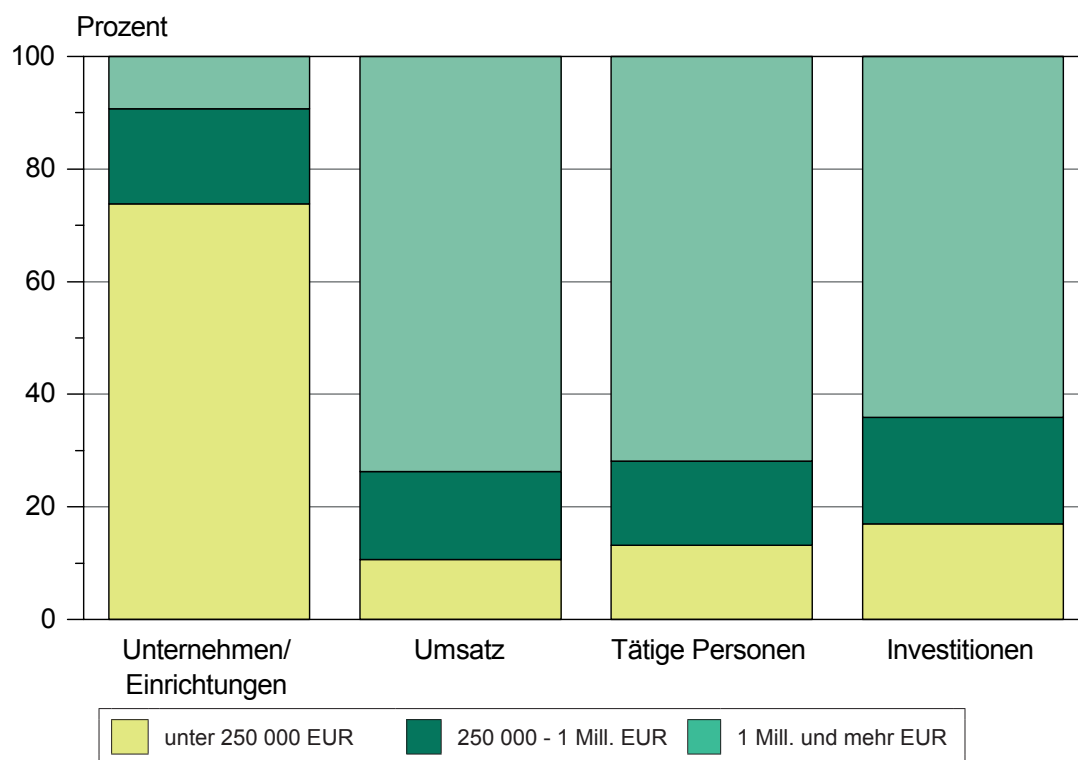
**Abb. C: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2015 nach Umsatzgrößenklassen**



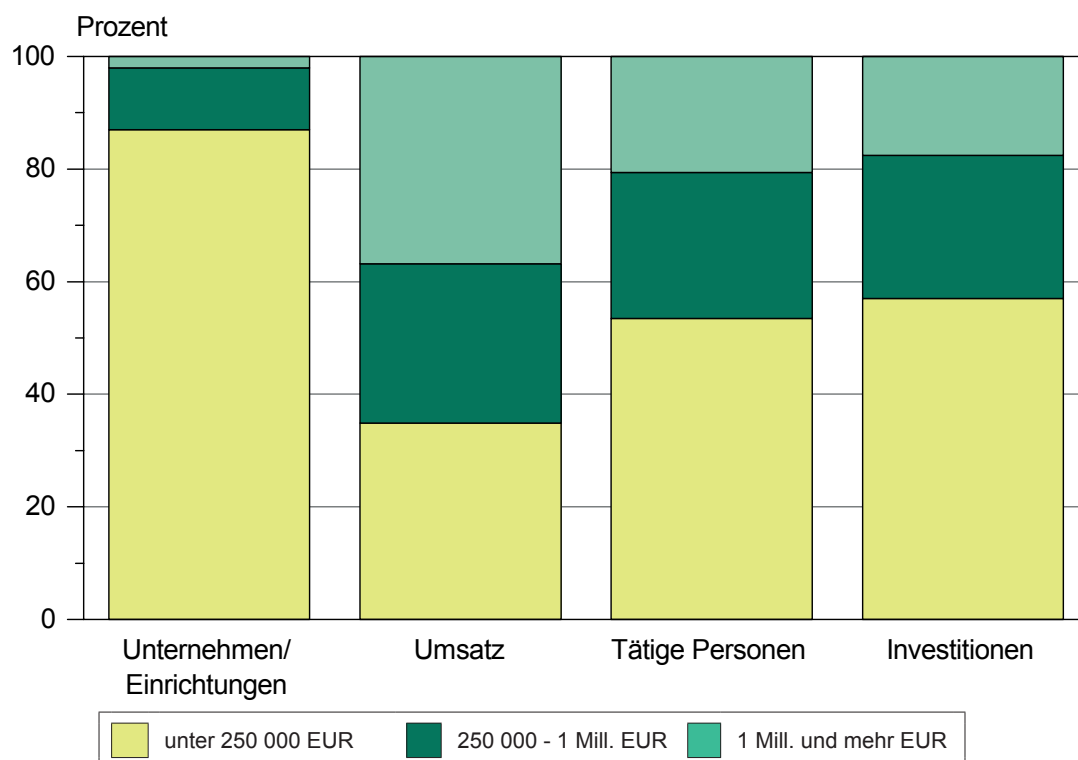
**Abb. D: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2015 nach Umsatzgrößenklassen**



**Abb. E: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2015 nach Umsatzgrößenklassen**



**Abb. F: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2015 nach Umsatzgrößenklassen**





## **XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern**

Im Rahmen der Finanzstatistik werden vierteljährlich die kassenmäßigen Ein- und Auszahlungen nach dem landesspezifischen Kontenrahmenplan erfasst. Jährlich werden die Rechnungsergebnisse der kommunalen Gebietskörperschaften nach dem landesspezifischen Produkt- und Kontenrahmenplan dargestellt. Für die Bundesstatistik werden alle Meldungen im Anschluss unter Anwendung einer Schlüsselbrücke in die einheitlichen Bundessystematiken umgesetzt.

Seit dem Haushaltsjahr 2015 buchen alle Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nach den Vorschriften des „Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens“ und den Prinzipien der „Doppelten Buchführung in Konten“ (Doppik). Es handelt sich dabei um ein Buchführungssystem, das auf den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung beruht, aber an die Funktionen der öffentlichen Haushaltswirtschaft angepasst ist. Charakteristisch ist, dass alle Geschäfts- und Verwaltungsvorgänge auf mindestens zwei Konten erfasst werden. Die Auswirkungen auf das Vermögen und den Erfolg werden dokumentiert. Der doppische Haushalt enthält dabei die Vermögensrechnung (Bilanz), die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung. Die Finanzrechnung ist das Instrument zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung, da zu jedem Zeitpunkt ersichtlich ist, welche Vorgänge der Verwaltung zu welchen Zu- und Abgängen am Bestand der finanziellen Mittel führen. Durch die exakte Zuordnung der Zahlungsströme und der klaren Abgrenzung zwischen Ein- und Auszahlungen erhöht sich die Transparenz der finanziellen Tätigkeiten im öffentlichen Bereich.

Die Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik und der jährlichen statistischen Rechnungslegung werden vollständig der Finanzrechnung entnommen. Innerhalb dieser Finanzstatistiken werden die Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit (Rechnung) und der Kapitalrechnung zusammengefasst dargestellt. In der Kapitalrechnung erfolgt eine Unterteilung in Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Ein- und Auszahlungen werden getrennt über das laufende Jahr gebucht und am Quartals- und Jahresende nach den statistischen Anforderungen zusammengefasst.

Die Tabellen sind nach landesspezifischen Besonderheiten erstellt. Es handelt sich um die Ergebnisse nach Landessystematik. Für Vergleiche mit anderen Bundesländern gibt es gesonderte Übersichten nach Bundessystematik, welche systematisch abweichen.

Die Zusammenstellungen beinhalten die Haushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt: der kreisfreien Städte, der Landkreise und der kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der Verbandsgemeinden. In der langfristigen Darstellung werden die Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik im letzten Jahr um die vierteljährlichen Ergebnisse aus der Kassenstatistik ergänzt. Bei Tabellen die nur Vorjahresvergleiche enthalten, werden für das Haushaltsjahr und das Vorjahr die Ergebnisse aus der vierteljährlichen Kassenstatistik verwendet.

Die laufende Rechnung enthält alle Ein- und Auszahlungen die das Vermögen nicht verändern. Sie dienen dem Verwaltungsvollzug.

In der Kapitalrechnung sind alle Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zu veranschlagen. Der Zahlungsverkehr verändert entweder Vermögen oder dient der Finanzierung von Investitionen.

Die Summen der Ein- und Auszahlungen sind um die Zahlungen von gleicher Ebene bereinigt. Die so abgegrenzten Positionen ergeben in der Summe aus beiden Rechnungen die bereinigten Gesamtauszahlungen bzw. die bereinigten Gesamteinzahlungen.

Zur Ermittlung des Saldos der Finanzrechnung werden die Salden der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen betrachtet bzw. werden die bereinigten Gesamtauszahlungen von den bereinigten Gesamteinzahlungen abgesetzt.

### Schuldenstatistik

Die Schuldenstatistik erhebt die Schulden der öffentlichen Haushalte. Die Auswertung erfolgt nach dem sogenannten Schalenkonzept. Das Modell des Schalenkonzeptes bildet den Rahmen für die Integration von öffentlichen Haushalten und öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, gleichzeitig schlägt es die Brücke zum Sektor Staat im Sinne des ESVG. Das Modell besteht aus einem Kern, den die Kernhaushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden und die Sozialversicherung bilden. Die mittlere Schale umfasst die sogenannten Extrahaushalte. Das sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des ESVG zum Staatssektor zählen. Kern- und Extrahaushalte bilden den öffentlichen Gesamthaushalt. Die äußere Schale enthält alle sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

### Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die staatlichen und kommunalen Haushalte sowie die Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die von den öffentlichen Haushalten (auch von diesen gemeinsam) bestimmt sind. Unterschieden wird der öffentliche Gesamthaushalt nach Kernhaushalten: die Haushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden (kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden einschließlich Verbandsgemeinden und Landkreise), Sozialversicherung und Extrahaushalten (umfassen alle öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die im Sinne des ESVG zum Sektor Staat zählen) sowie nach den sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Öffentlich bestimmt sind alle sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, an denen die Kernhaushalte der Gebietskörperschaften mit mehr als 50 Prozent des Nennkapitals oder des Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind. Öffentliche Unternehmen werden dann zu den sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (und nicht zum Extrahaushalt) zugerechnet, wenn sie Marktproduzenten (Eigenfinanzierungsgrad größer als 50 Prozent) sind.

### Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich

Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind Schulden, die zum Zwecke der Haushaltsfinanzierung bei inländischen oder ausländischen Kreditinstituten, wie z. B. Sparkassen, Landesbanken, Geschäftsbanken, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen in Form von Darlehen aufgenommen wurden (Kassenkredite, Wertpapiersschulden und Kredite).

### Schulden beim öffentlichen Bereich

Schulden beim öffentlichen Bereich sind im Wesentlichen Schulden beim Land, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden und Zweckverbänden (Kassenkredite und Kredite).

### Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung)

Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung) sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

### Wertpapiersschulden

Wertpapiersschulden sind Geldmarktpapiere (kurzfristige Wertpapiere) oder Kapitalmarktpapiere (langfristige Wertpapiere).

### **Kredite**

Kredite entstehen, wenn Gläubiger Mittel an Schuldner direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers gewähren und die weder in einem nicht begebaren Titel noch verbrieft sind.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch direkte Kreditgewährung durch Lieferanten an die Käufer von Waren- oder Dienstleistungen sowie durch Anzahlungen für angefangene oder geplante Arbeiten bzw. für Waren- und Dienstleistungslieferungen.

### **Kreditähnliche Rechtsgeschäfte**

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einer Kreditaufnahme gleichkommen. Dazu gehören Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder und das Finanzierungsleasing.

### **Bürgschaften**

Die Bürgschaften (im Sinne des BGB § 765) einschließlich der Nachbürgschaften enthalten die übernommenen Haftungssummen.

### **Personal im öffentlichen Dienst**

Das Personal im öffentlichen Dienst wird jährlich zum Stichtag 30. Juni erfasst. Im Gegensatz zur Schuldenstatistik umfasst der öffentliche Dienst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen und Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform jedoch nicht.

### **Kernhaushalte**

Kernhaushalte sind alle Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherungsträger die Einnahmen und Ausgaben brutto veranschlagt und Personalausgaben ausgewiesen werden.

## XVIII

### **Sonderrechnungen**

Sonderrechnungen sind rechtlich unselbstständige Einheiten in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die über eine eigene Wirtschafts-/Rechnungsführung verfügen, deren Einnahmen und Ausgaben also nicht im Kernhaushalt enthalten sind. Zu den Sonderrechnungen zählen Landesbetriebe nach § 26 LHO, kommunale Eigenbetriebe sowie Sondervermögen.

### **Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform**

Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform sind rechtlich selbstständige Körperschaften, Anstalten und öffentlich-rechtliche Stiftungen, die unter Aufsicht des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen einschließlich Zweckverbände, aber ohne Sozialversicherungsträger. Letztere werden den Kernhaushalten zugerechnet.

### **Vollzeitbeschäftigte**

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl beträgt. (Bei Lehrkräften handelt es sich um die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden.)



Dazu zählen auch:

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurde und
- in der Regel Beschäftigte in Ausbildung.

Nicht enthalten sind die Beschäftigten in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

### **Teilzeitbeschäftigte**

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschließlich aller Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden unabhängig vom gewählten Modell).

### **Vollzeitäquivalent**

Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten gewichtet nach ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. Durch die Auswertung der Vollzeitäquivalente ergibt sich eine bessere Vergleichbarkeit der Einheiten. Eine Aufrechnung innerhalb einer Tabelle ist durch Rundungsdifferenzen nicht möglich.

### **Beamtinnen und Beamte**

Bedienstete, die durch Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis - auf Lebenszeit, Zeit, Probe oder Widerruf - berufen worden sind.

### **Richterinnen und Richter**

Alle Berufsrichterinnen und Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes in der Fassung vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713).

### **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**

Hier werden die Beschäftigten nachgewiesen, die nach dem TVöD oder diesen zugeordneten Tarifwerken bezahlt werden, außerdem die außertariflichen Angestellten und Beschäftigte, welche die Besoldung A erhalten.

### **Personalstandstatistik**

Die Angaben der Personalstandstatistik unterliegen der deterministischen Fünfferrundung.

### **Realsteuern - Istaufkommen**

Realsteuern sind gemäß Art. 106 Abs. 6 Grundgesetz (GG) Bestandteil der Finanzausstattung der Gemeinden. Sie werden objektbezogen, d. h. von der Person des Steuerschuldners unabhängig, erhoben. Realsteuern sind die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und die Grundsteuer B für übrige bebaute und unbebaute Grundstücke sowie die Gewerbesteuer für Gewerbebetriebe. Das Istaufkommen wird den vierteljährlichen Erhebungen der Gemeindefinanzen entnommen.

### Hebesätze, gewogene Durchschnittshebesätze

Die Hebesätze sind Prozentsätze, deren Höhe von den Gemeinden in Ausübung ihres Selbstverwaltungsrechts für jedes Kalenderjahr und jede Realsteuer in eigener Zuständigkeit festgelegt wird. Für Zusammenfassungen von Gemeinden auf verschiedenen Aggregationsebenen kommen „gewogene Durchschnittshebesätze“ zur Anwendung, sie werden wie folgt ermittelt:

Summe der Istaufkommen x 100 / Summe der Grundbeträge.

### Grundbeträge der Realsteuern

Grundbeträge werden für Vergleiche der Kommunen herangezogen, da sie die Wirkung der gemeindeweise sehr unterschiedlichen Hebesätze aufheben. Sie sind errechnete Steuermessbeträge, die sich je Steuerart aus der Division der Istaufkommen mit dem Hebesatz ergeben:

Istaufkommen x 100 / Hebesatz.

### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Gemeinden werden jährlich zu einem durch Bundesgesetze festgelegten Prozentsatz am Aufkommen von Gemeinschaftsteuern beteiligt. Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz steht den Gemeinden ein Anteil von 15 Prozent des Jahresaufkommens an Lohn- und Einkommensteuer sowie 12 Prozent des Aufkommens an Abgeltungsteuer im Land zu. Die Verteilung der zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zusammengefassten Aufkommen erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich im Rahmen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik auf der Basis der Einkommensteuerbeträge je Gemeinde ergeben.

### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern nach stehen den Gemeinden 2,2 Prozent vom Aufkommen der Umsatzsteuer zu. Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer richtet sich nach Schlüsselzahlen auf der Basis des Gewerbesteueraufkommens und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

### Gewerbsteuerumlage

Die Gemeinden haben einen Anteil ihres Aufkommens an Gewerbesteuern als Umlage zur Aufteilung an Bund und Land gemäß § 6 Gemeindefinanzreformgesetz (GemFinRefG) abzuführen. Die Gewerbsteuerumlage ermittelt sich gemeindeweise wie folgt:

Gewerbsteueristaufkommen x Umlagesatz / Gewerbsteuerhebesatz.

Die jährliche Höhe des Umlagesatzes regelt ein.

### Realsteueraufbringungskraft

Sie wird gemeindeweise je Realsteuerart durch Multiplikation der einzelnen Grundbeträge mit dem jeweiligen Landesdurchschnittshebesatz ermittelt. Die Addition der so errechneten Größen ergibt die Realsteueraufbringungskraft je Gemeinde.

### Steuereinnahmekraft

Sie ermittelt sich als Summe aus der Realsteueraufbringungskraft und den Gemeindeanteilen an der Lohn- und Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer abzüglich der Gewerbsteuerumlage.

## Umsatzsteuerstatistik

Die Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen erfasst alle Unternehmen, welche aufgrund ihrer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit mit Sitz oder Geschäftsleitung in Sachsen-Anhalt verpflichtet sind, monatliche oder vierteljährliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen abzugeben.

Nicht erfasst und ausgewertet werden dabei diejenigen Unternehmen, deren Vorjahresumsatz inklusive der Umsatzsteuer weniger als 17 501 Euro betragen hat und mit einem Umsatz im laufenden Jahr, der voraussichtlich 50 000 Euro nicht übersteigen wird (sogenannte Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG) sowie diejenigen, die von der Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung befreit sind, weil die auf die Umsätze des Vorjahres zu entrichtende Steuer weniger als 1 000 Euro betrug (sogenannte Jahreszahler gemäß § 18 Abs. 2 UStG). Ferner bleiben land- und forstwirtschaftliche Betriebe unberücksichtigt, für die keine Steuerlast entsteht, und Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen.

Neben der Umsatzsteuerstatistik basierend auf den Voranmeldungen wird seit dem Festsetzungsjahr 2006 auch eine jährliche Umsatzsteuerstatistik-Veranlagungen (Jahreserklärungen) durchgeführt. Ergebnisse dieser Statistik liegen jedoch erst im vierten Jahr nach Ende des Berichtszeitraumes vor. Diese Umsatzsteuerstatistik der Veranlagungen berücksichtigt im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, insbesondere also auch die Jahreszahler und die Kleinunternehmer.

## Umsatzsteuerpflichtige

Steuerpflichtig im Sinne des § 2 Abs. 1 UStG ist der Unternehmer. Gemäß dieser Vorschrift ist Unternehmer, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig, nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen ausübt, auch wenn diese nicht auf die Erzielung von Gewinn ausgerichtet ist. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche und berufliche Tätigkeit des Unternehmens. Gehören zu einem Unternehmen mehrere Betriebe, bilden diese umsatzsteuerrechtlich eine Einheit und werden von dem Finanzamt erfasst, von deren Gemeinde/Stadt aus der Unternehmer sein Unternehmen hauptsächlich oder ausschließlich betreibt.

Die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind nur im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art und ihrer land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gewerblich oder beruflich tätig (§ 2 Abs. 3 UStG).

## Steuerbarer Umsatz

Der Umsatzsteuer unterliegen nach § 1 Abs. 1 UStG die folgenden drei Arten steuerbarer Umsätze:

1. die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt,
2. die Einfuhr von Gegenständen im Inland oder in den österreichischen Gebieten Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer),
3. der innergemeinschaftliche Erwerb im Inland gegen Entgelt.

Lieferungen liegen gemäß § 3 Abs. 1 UStG vor, wenn ein Unternehmer einem Abnehmer die Verfügungsmacht an einem Gegenstand verschafft.

Sonstige Leistungen sind nach § 3 Abs. 9 UStG alle Leistungen, die keine Lieferungen sind, insbesondere Dienstleistungen, Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungen z. B. Vermietung, Verpachtung, Darlehensgewährung, Einräumung eines Nießbrauchs, Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Reiseleistungen gemäß § 25 Abs. 1 UStG, Übertragung

immaterieller Wirtschaftsgüter aber auch der Verzicht auf die Ausübung einer Tätigkeit.

Ein innergemeinschaftlicher Erwerb ergibt sich nach § 1a UStG, wenn:

- es sich um die Lieferung eines Gegenstandes gegen Entgelt aus dem Gebiet eines EU-Mitgliedstaates in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaates (Gemeinschaftsgebiet) handelt,
- der Erwerber ein Unternehmer ist, der diesen Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt oder eine juristische Person, die nicht Unternehmer ist oder die den Gegenstand nicht für ihr Unternehmen erwirbt und
- die Lieferung an den Erwerber durch einen Unternehmer gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausgeführt wird und nach dem Steuerrecht des Mitgliedstaates des Liefers nicht auf Grund der Sonderregelungen für Kleinunternehmer steuerbefreit ist.

### Umsatzsteuer-Vorauszahlung

Die Umsatzsteuer-Vorauszahlung hat der Unternehmer nach Ablauf des vierteljährlichen oder monatlichen Voranmeldungszeitraumes in seiner Voranmeldung selbst zu ermitteln. Sie ergibt sich durch Anwendung der entsprechenden Steuersätze auf die steuerpflichtigen Umsätze, vermindert um die abziehbare Vorsteuer, die Steuer, die der Abnehmer bzw. Leistungsempfänger nach §§ 6a Abs. 4 oder 13b UStG schuldet sowie der festgesetzten Sondervorauszahlung als Zahllast oder Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt.

### Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik

Art und Umfang der ermittelten Daten der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik werden von den steuerrechtlich relevanten Tatbeständen und den Begriffsabgrenzungen im Einkommensteuergesetz (EStG) und dem Körperschaftsteuergesetz (KStG) bestimmt.

### Lohnsteuerpflichtige

Nach § 38 Abs. 1 EStG wird bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben (Lohnsteuer).

Als Lohnsteuerpflichtige gelten alle Arbeitnehmer nach § 1 Abs. 1 EStG, die im Inland ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Arbeitnehmer sind gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 LStDV Personen, die im öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigt sind oder waren und die aus diesem Dienstverhältnis oder einem früherem Dienstverhältnis Arbeitslohn beziehen. Arbeitnehmer im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 LStDV sind auch die Rechtsnachfolger dieser Personen, soweit sie Arbeitslohn aus dem früheren Dienstverhältnis ihres Rechtsvorgängers beziehen (u. a. Witwen- und Waisengeldempfänger).

### Einkommensteuerpflichtige

Einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, soweit sie Einkünfte aus einer der in § 2 Abs. 1 EStG benannten sieben Einkunftsarten beziehen. Das Einkommensteuerrecht unterscheidet zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht. Natürliche Personen, welche im Inland einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben (§ 1 EStG), sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Des Weiteren sind deutsche Staatsangehörige, welche in einem Dienstverhältnis zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts stehen (§ 1 Abs. 2 und 3 EStG), unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Dieser Personenkreis unterliegt mit seinen sämtlichen, d. h. allen in- und ausländischen Einkünften der Einkommensteuerpflicht. Dagegen sind natürliche Personen, die im Inland weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, nur mit ihren inländischen Einkünften (§ 49 EStG) beschränkt einkommensteuerpflichtig.

### **Einkunftsarten**

Das Einkommensteuerrecht (§ 2 Abs. 1 EStG) unterscheidet nachstehende sieben Einkunftsarten, die der Einkommensteuer unterliegen:

1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb
3. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
4. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
5. Einkünfte aus Kapitalvermögen
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
7. Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG

Ein vollständiger Nachweis der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist aufgrund der ab 2009 pauschal mit 25 Prozent zu besteuernenden Kapitalerträge (Abgeltungsteuer), die über den Sparrer-Pauschbetrag hinausgehen, nicht gegeben.

### **Gesamtbetrag der Einkünfte**

Die Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und den Abzug für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach § 13 Abs. 3 EStG, ist gemäß § 2 Abs. 3 EStG der Gesamtbetrag der Einkünfte.

### **Einkommen**

Der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen, ist gemäß § 2 Abs. 4 EStG das Einkommen.

### **Verlustfälle**

Um Verlustfälle handelt es sich, wenn die Veranlagung ein negatives Einkommen bzw. ein solches von 0 EUR ergab. Dabei kann entweder bereits ein negativer Gesamtbetrag der Einkünfte vorliegen, weil die Verluste aus einer oder mehreren Einkunftsarten nicht durch positive Einkünfte anderer Einkunftsarten ausgeglichen wurden oder aber bei positivem Gesamtbetrag der Einkünfte der Abzug von Sonderausgaben oder von Verlusten vorangegangener Jahre insgesamt zu einem Verlust führt.

### **Zu versteuerndes Einkommen**

Das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG) und um die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge, ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer nach der Grund- bzw. Splittingtabelle.

### **Festgesetzte Einkommensteuer**

Die festgesetzte Einkommensteuer ist der Steuerbetrag, der im Steuerbescheid letztendlich festgesetzt wird und somit an das Finanzamt abzuführen ist.

Die tarifliche Einkommensteuer,

- vermindert um die anzurechnenden ausländischen Steuern und die Steuerermäßigungen,
- vermehrt um die Steuer nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG, § 34c Abs. 5 und den Zuschlag nach § 3 Abs. 4 Satz 2 des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes

ist die festzusetzende Einkommensteuer.

### **Körperschaftsteuerpflichtige**

Nach § 1 Abs. 1 KStG sind unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig folgende Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben:

1. Kapitalgesellschaften (Europäische Gesellschaften, AG, KGaA, GmbH);
2. Genossenschaften einschließlich der Europäischen Genossenschaften;
3. Versicherungs- und Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit;
4. sonstige juristische Personen des privaten Rechts;
5. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts;
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich gemäß § 1 Abs. 2 KStG auf sämtliche Einkünfte.

Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, sind mit ihren inländischen Einkünften gemäß § 2 Nr. 1 KStG beschränkt körperschaftsteuerpflichtig.

### **Einkünfte**

Bei Einkünften der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften nach § 1 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 KStG handelt es sich generell um Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Beschränkt steuerpflichtige Körperschaften erzielen in Deutschland Einkünfte gemäß §§ 7 Abs. 1, 8 Abs. 1 KStG i. V. m. § 49 ff. EStG. Im Gegensatz zu den unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften können diese Einkünfte aus unterschiedlichen Einkunftsarten generieren.

### **Einkommen, zu versteuerndes Einkommen**

Die Körperschaftsteuer bemisst sich gemäß § 7 Abs. 1 KStG nach dem zu versteuernden Einkommen, welches die steuerpflichtige Körperschaft innerhalb eines Kalenderjahres bezogen hat.

Das zu versteuernde Einkommen ist nach § 7 Abs. 2 KStG das Einkommen im Sinne des § 8 Abs. 1 KStG, vermindert um die Freibeträge der §§ 24 und 25 KStG.

### **Steuersatz**

Gemäß § 23 Abs. 1 KStG beträgt die Körperschaftsteuer 15 Prozent des zu versteuernden Einkommens.

### **Festzusetzende Körperschaftsteuer**

Die festzusetzende Steuer und die verbleibende Körperschaftsteuer sind wie folgt zu ermitteln:

Steuerbetrag nach Regelsteuersatz (§ 23 Abs. 1 KStG) bzw. Sondersteuersätzen (z. B. §§ 26 Abs. 6 Satz 1 KStG i. V. m. § 34c Abs. 5 EStG)

- anzurechnende ausländische Steuern nach § 26 Abs. 1 KStG, § 12 AStG

---

= Tarifbelastung

- Körperschaftsteuerminderung nach § 37 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 38 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 37 Abs. 3 KStG

---

= festzusetzende Körperschaftsteuer

### **Gewerbesteuerstatistik**

Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik sind die Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer, die die Finanzverwaltung mittels Steuermessbescheid und Zerlegungsbescheid festsetzt.

Die Erhebung der Gewerbesteuer und der Erlass der Gewerbesteuerbescheide obliegen den Gemeinden. Auf der Grundlage der Steuermessbescheide setzen diese durch Anwendung eines Hebesatzes (ab 2004 gesetzlich festgeschriebener Mindesthebesatz gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 GewStG i. H. v. 200 Prozent) auf den Steuermessbetrag die Gewerbesteuer fest.

### **Gewerbesteuerpflichtig**

Gegenstand der Gewerbesteuer ist der Gewerbebetrieb. Steuerpflichtig und damit Schuldner der Gewerbesteuer ist der Unternehmer, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird (§ 5 Abs. 1 GewStG).

### **Gewerbeertrag**

Der Gewerbeertrag ist der gemäß § 7 GewStG nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes oder des Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen nach dem Gewerbebesteuergesetz. Gemäß § 6 GewStG ist der Gewerbeertrag für die Gewerbesteuer Besteuerungsgrundlage.

### **Steuermessbetrag (§ 11 GewStG)**

Der nach Abzug des Freibetrages verbleibende Gewerbeertrag ergibt nach Multiplikation mit der Steuermesszahl den Steuermessbetrag.

1. Einzahlungen kommunale Haushalte 2016

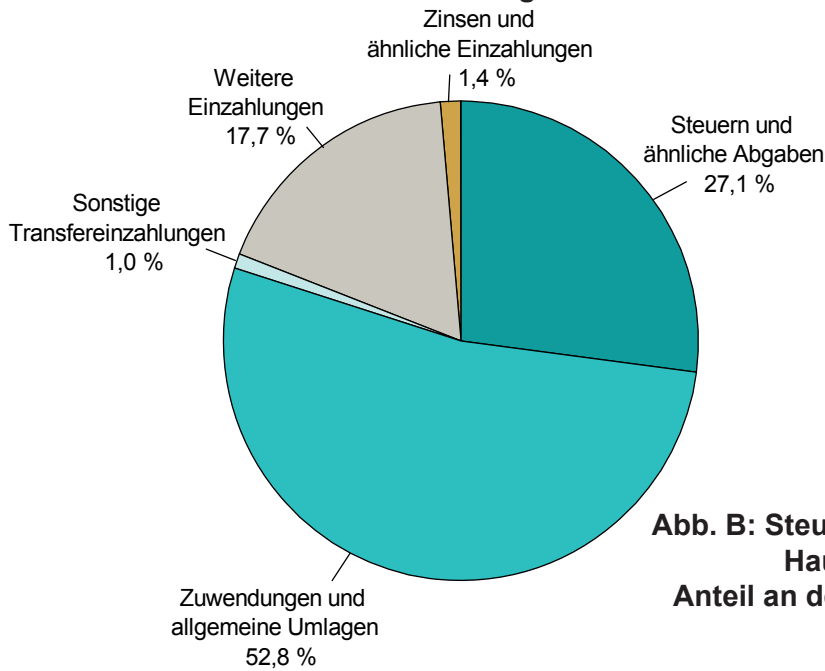
Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Davon		
		kreisfreie Städte	Land- kreise	kreisangehöri- ge Gemein- den einschl. Verbandsge- meinden
Mill. EUR				
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 777	435	-	1 341
dar. Gewerbesteuer	862	186	-	676
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (± abzüglich Gewerbesteuerumlage)	764	170	-	594
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	3 463	703	1 925	835
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 395	411	502	482
dar. Schlüsselzuweisungen und beson- dere Ergänzungszuweisungen	1 062	318	367	377
nachrichtl.: negative Schlüsselzu- weisungen	16	-	-	16
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	662	-	588	74
Sonstige Transfereinzahlungen	68	13	34	21
Weitere Einzahlungen	1 160	262	487	411
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	95	41	4	50
<b>Einzahlungen laufende Rechnung</b>	<b>6 564</b>	<b>1 455</b>	<b>2 450</b>	<b>2 659</b>
dar. Einzahlungen vom Land	2 457	716	1 184	557
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	936	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rech- nung	5 628	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	446	93	80	274
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	355	75	63	217
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	17	3	-	14
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	157	17	48	91
<b>Einzahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>603</b>	<b>110</b>	<b>128</b>	<b>365</b>
dar. Einzahlungen vom Land	334	69	61	204
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	10	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	593	x	x	x



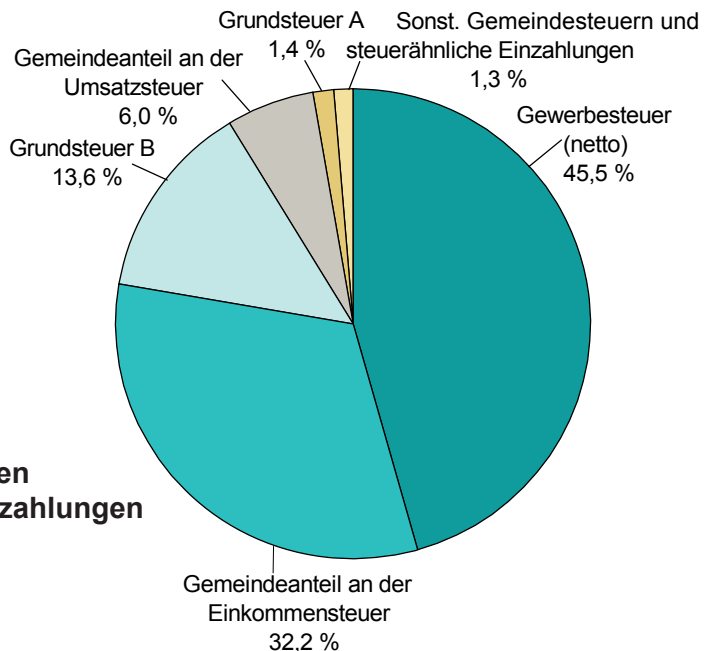
## 2. Auszahlungen kommunale Haushalte 2016

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Davon		
		kreisfreie Städte	Land- kreise	kreisangehörige Gemein- den einschl. Verbandsge- meinden
Mill. EUR				
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 683	345	451	887
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	743	131	199	413
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 668	571	732	365
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 322	335	987	0
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	66	17	14	35
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	780	16	-	764
dar. Gewerbesteuerumlage	98	16	-	82
<b>Auszahlungen laufende Rechnung</b>	<b>6 262</b>	<b>1 414</b>	<b>2 383</b>	<b>2 465</b>
dar. Auszahlungen an das Land	26	2	7	17
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	936	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 326	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	509	126	94	289
dar. Sachinvestitionen	478	117	89	271
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	290	40	77	173
<b>Auszahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>798</b>	<b>166</b>	<b>171</b>	<b>462</b>
dar. Auszahlungen an das Land	1	-	0	1
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	10	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	788	x	x	x

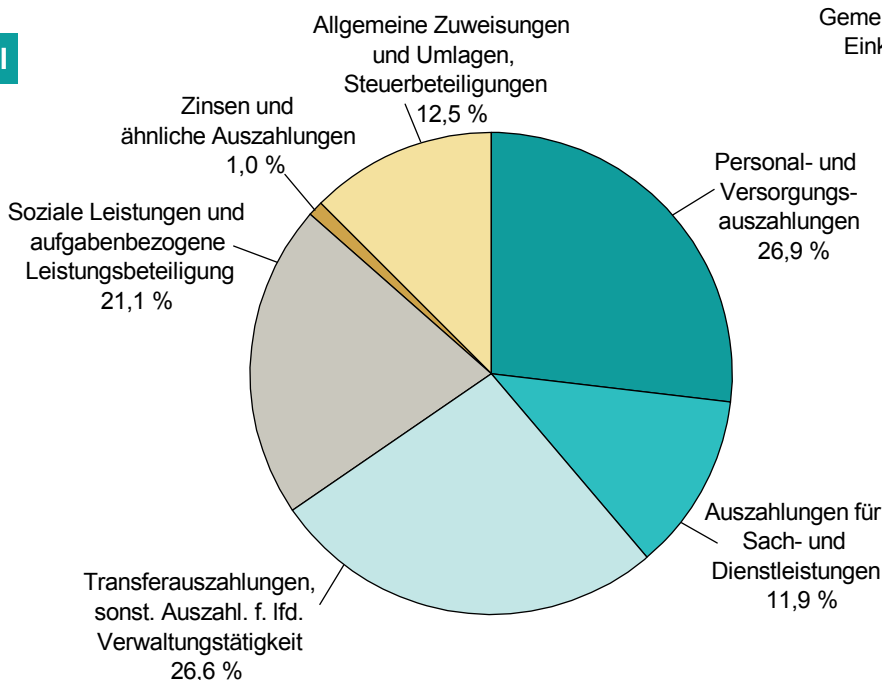
**Abb. A: Einzahlungen der kommunalen Haushalte 2016 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung**



**Abb. B: Steuereinzahlungen (netto) der kommunalen Haushalte 2016 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt**



**Abb. C: Auszahlungen der kommunalen Haushalte 2016 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung**



## 3. Einzahlungen kommunale Haushalte 2016 je Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsge- meinden
	EUR je Einwohner <sup>1</sup>			
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	793,45	784,78	-	796,31
dar. Gewerbesteuer	384,92	334,54	-	401,52
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (± abzüglich Gewerbesteuerumlage)	341,27	306,52	-	352,72
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	1 546,35	1 266,32	1 142,86	495,71
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	622,81	741,62	297,78	285,90
dar. Schlüsselzuweisungen und beson- dere Ergänzungszuweisungen	474,39	572,89	217,87	224,08
nachrichtl.: negative Schlüsselzu- weisungen	7,30	-	-	9,71
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	295,54	-	348,86	44,01
Sonstige Transfereinzahlungen	30,57	23,74	20,10	12,72
Weitere Einzahlungen	518,00	472,82	289,11	243,77
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	42,56	74,11	2,41	29,76
<b>Einzahlungen laufende Rechnung</b>	<b>2 930,93</b>	<b>2 621,77</b>	<b>1 454,47</b>	<b>1 578,28</b>
dar. Einzahlungen vom Land	1 097,02	1 290,23	702,59	330,80
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	417,86	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rech- nung	2 513,07	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	199,31	166,99	47,39	162,56
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	158,44	135,07	37,15	128,98
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	7,57	4,83	-	8,47
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	70,07	31,40	28,56	54,25
<b>Einzahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>269,38</b>	<b>198,38</b>	<b>75,95</b>	<b>216,82</b>
dar. Einzahlungen vom Land	149,05	123,82	36,31	121,06
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4,63	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	264,75	x	x	x

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

4. Auszahlungen kommunale Haushalte 2016 je Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsge- meinden
	EUR je Einwohner <sup>1</sup>			
Personal- und Versorgungsauszahlungen	751,51	621,00	267,96	526,53
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	331,98	235,61	118,29	245,43
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	744,70	1 028,96	434,38	216,70
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	590,49	603,86	585,96	0,12
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	29,31	30,47	8,06	20,87
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	348,12	28,01	-	453,54
dar. Gewerbesteuerumlage	43,65	28,01	-	48,80
<b>Auszahlungen laufende Rechnung</b>	<b>2 796,11</b>	<b>2 547,92</b>	<b>1 414,64</b>	<b>1 463,20</b>
dar. Auszahlungen an das Land	11,56	3,13	4,09	10,25
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	417,86	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	2 378,24	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	227,14	227,02	55,68	171,51
dar. Sachinvestitionen	213,40	211,42	53,08	160,97
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	129,39	71,78	45,62	102,74
<b>Auszahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>356,53</b>	<b>298,80</b>	<b>101,30</b>	<b>274,25</b>
dar. Auszahlungen an das Land	0,28	-	0,03	0,34
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4,63	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	351,90	x	x	x

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

## 5. Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2016

Bezeichnung - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Davon		
		kreisfreie Städte	Land- kreise	kreisangehöri- ge Gemein- den einschl. Verbandsge- meinden
Mill. EUR				
<b>Saldo laufende Rechnung</b>	<b>302</b>	<b>41</b>	<b>67</b>	<b>194</b>
dar. Nettotransfer vom Land	2 431	714	1 177	540
Saldo Investitionstätigkeit	-62	-33	-14	-15
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-133	-22	-29	-82
<b>Saldo Kapitalrechnung</b>	<b>-195</b>	<b>-56</b>	<b>-43</b>	<b>-97</b>
dar. Nettotransfer vom Land	333	69	61	203
<b>Saldo Finanzrechnung insgesamt</b>	<b>107</b>	<b>-15</b>	<b>24</b>	<b>97</b>

 6. Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2016  
im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Bezeichnung - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	Je Einwohner <sup>1</sup>
	2015	2016		2016
	Mill. EUR		um %	EUR
<b>Saldo laufende Rechnung</b>	<b>91</b>	<b>302</b>	230,1	134,83
dar. Nettotransfer vom Land	2 218	2 431	9,6	1 085,46
Saldo Investitionstätigkeit	32	-62	x	-27,83
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-160	-133	x	-59,32
<b>Saldo Kapitalrechnung</b>	<b>-129</b>	<b>-195</b>	x	-87,15
dar. Nettotransfer vom Land	428	333	-22,1	148,77
<b>Saldo Finanzrechnung insgesamt</b>	<b>-37</b>	<b>107</b>	x	47,68

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

**7. Einzahlungen kommunale Haushalte 2016  
im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner**

Einzahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	Je Einwohner <sup>1</sup>
	2015	2016		2016
	Mill. EUR		um %	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 576	1 777	12,7	793,45
dar. Gewerbesteuer	677	862	27,3	384,92
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (± abzüglich Gewerbesteuerumlage)	615	764	24,3	341,27
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	3 362	3 463	3,0	1 546,35
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 321	1 395	5,6	622,81
dar. Schlüsselzuweisungen und beson- dere Ergänzungszuweisungen	967	1 062	9,8	474,39
nachrichtl.: negative Schlüsselzu- weisungen	15	16	8,4	7,30
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	656	662	0,9	295,54
Sonstige Transfereinzahlungen	66	68	3,0	30,57
Weitere Einzahlungen	1 011	1 160	14,7	518,00
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	95	95	0,7	42,56
<b>Einzahlungen laufende Rechnung</b>	<b>6 111</b>	<b>6 564</b>	7,4	2 930,93
dar. Einzahlungen vom Land	2 245	2 457	9,4	1 097,02
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	894	936	4,7	417,86
Bereinigte Einzahlungen laufende Rech- nung	5 217	5 628	7,9	2 513,07
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	515	446	-13,4	199,31
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	444	355	-20,1	158,44
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	22	17	-21,2	7,57
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	234	157	-32,8	70,07
<b>Einzahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>749</b>	<b>603</b>	-19,5	269,38
dar. Einzahlungen vom Land	428	334	-22,1	149,05
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	11	10	-4,3	4,63
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	738	593	-19,7	264,75

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

### 8. Auszahlungen kommunale Haushalte 2016 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	Je Einwohner <sup>1</sup>
	2015	2016		2016
	Mill. EUR		um %	EUR
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 624	1 683	3,6	751,51
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	715	743	4,0	331,98
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 589	1 668	4,9	744,70
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 276	1 322	3,6	590,49
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	79	66	-17,0	29,31
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	736	780	5,9	348,12
dar. Gewerbesteuerumlage	62	98	56,4	43,65
<b>Auszahlungen laufende Rechnung</b>	<b>6 019</b>	<b>6 262</b>	4,0	2 796,11
dar. Auszahlungen an das Land	27	26	-2,7	11,56
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	894	936	4,7	417,86
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 126	5 326	3,9	2 378,24
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	484	509	5,1	227,14
dar. Sachinvestitionen	451	478	6,0	213,40
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	394	290	-26,4	129,39
<b>Auszahlungen Kapitalrechnung</b>	<b>878</b>	<b>798</b>	-9,0	356,53
dar. Auszahlungen an das Land	0	1	36,7	0,28
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	11	10	-4,3	4,63
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	867	788	-9,1	351,90

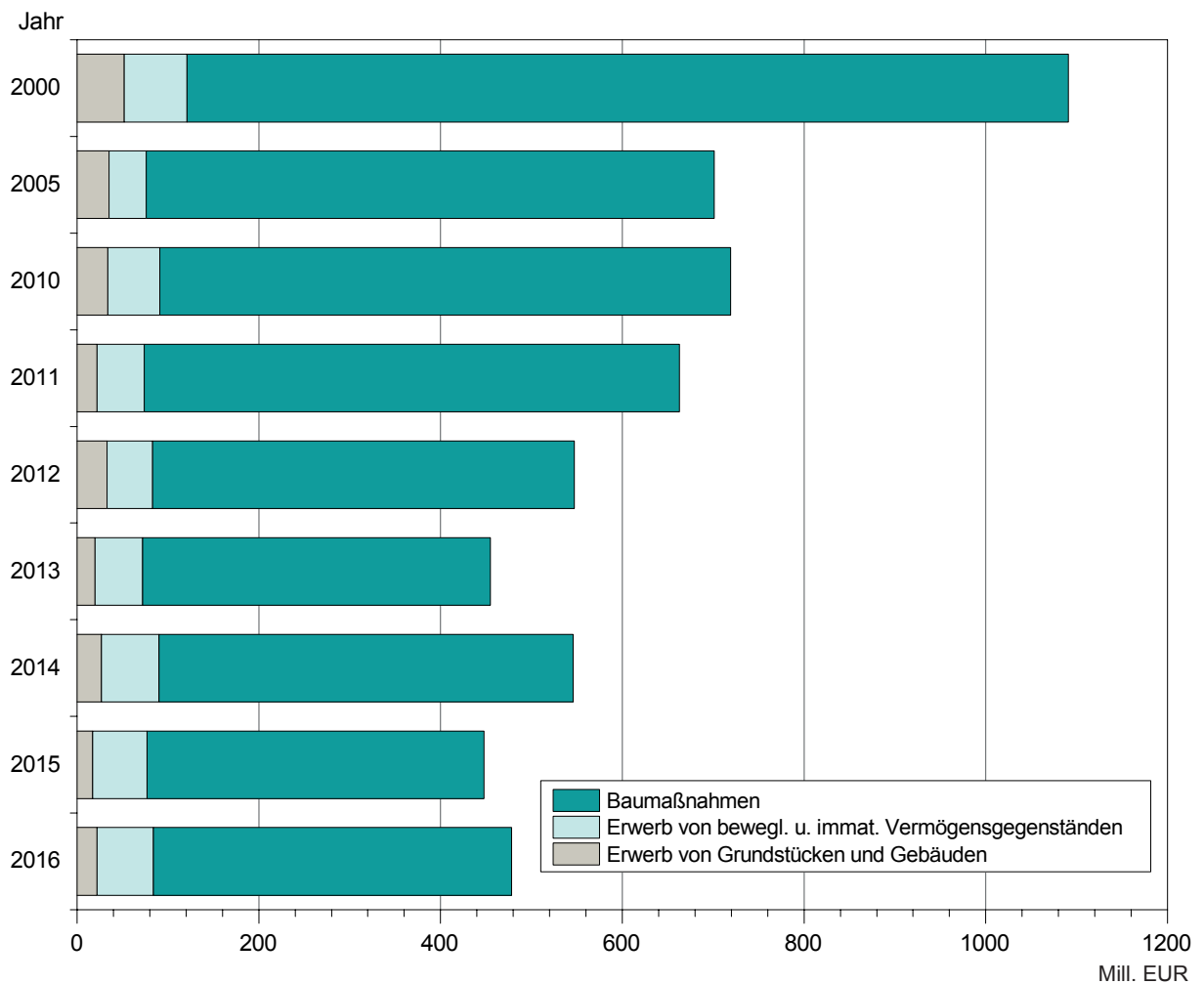
<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

**9. Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte insgesamt 1995 - 2016**

Jahr ----- Zeitraum	Auszahlungen			
	insgesamt	darunter		
		für den Erwerb		Baumaßnahmen
		von Grundstücken und Gebäuden	von beweglichen und immateriellen Vermögensge- genständen	
Konto	7821	783 abzgl. 7835	785	
Gruppierung	932	935	94	
Maßeinheit	Mill. EUR			
	Ergebnis Jahresrechnungsstatistik			
1995	1 344	82	96	1 165
1996	1 337	82	96	1 158
1997	1 361	94	82	1 184
1998	1 468	100	89	1 278
1999	1 328	92	68	1 169
2000	1 091	52	69	970
2001	1 052	47	76	929
2002	876	49	63	764
2003	851	47	45	760
2004	833	39	44	750
2005	701	35	41	625
2006	607	25	36	545
2007	594	25	40	529
2008	568	28	45	495
2009	649	37	51	561
2010	719	34	57	628
2011	663	22	52	589
2012	547	33	50	464
2013	456	20	52	383
2014	546	27	63	456
2015	449	17	60	371
	Ergebnis Vierteljährliche Kassenstatistik			
01.01. - 31.03.2016	65	2	9	54
01.01. - 30.06.2016	167	6	22	139
01.01. - 30.09.2016	291	12	37	242
2016	478	22	62	394



Abb. D: Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte seit 2000



### 10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2016 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Schulden insgesamt	Davon		
		Kassenkredite	Wertpapier-schulden	Kredite
1 000 EUR				
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				
Land	20 323 795	149 000	9 611 304	10 563 490
Kernhaushalte	20 323 795	149 000	9 611 304	10 563 490
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 986 267	1 324 597	-	1 661 670
Kernhaushalte	2 897 866	1 323 489	-	1 574 376
Extrahaushalte	88 402	1 108	-	87 294
<b>Insgesamt</b>	<b>23 310 062</b>	<b>1 473 597</b>	<b>9 611 304</b>	<b>12 225 161</b>
Kernhaushalte	23 221 659	1 472 489	9 611 304	12 137 866
Extrahaushalte	88 402	1 108	-	87 294
Schulden beim öffentlichen Bereich <sup>1</sup>				
Land	124 460	81	-	124 379
Kernhaushalte	124 379	-	-	124 379
Extrahaushalte	81	81	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	198 801	157 547	-	41 254
Kernhaushalte	150 777	147 547	-	3 230
Extrahaushalte	48 024	10 000	-	38 024
<b>Insgesamt</b>	<b>323 261</b>	<b>157 629</b>	<b>-</b>	<b>165 633</b>
Kernhaushalte	275 156	147 547	-	127 609
Extrahaushalte	48 105	10 081	-	38 024
Schulden insgesamt <sup>1</sup>				
Land	20 448 255	149 081	9 611 304	10 687 869
Kernhaushalte	20 448 174	149 000	9 611 304	10 687 869
Extrahaushalte	81	81	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 185 068	1 482 144	-	1 702 924
Kernhaushalte	3 048 642	1 471 036	-	1 577 606
Extrahaushalte	136 426	11 108	-	125 318
<b>Insgesamt</b>	<b>23 633 323</b>	<b>1 631 226</b>	<b>9 611 304</b>	<b>12 390 794</b>
Kernhaushalte	23 496 816	1 620 036	9 611 304	12 265 475
Extrahaushalte	136 507	11 189	-	125 318

<sup>1</sup> unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

**11. Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2016 nach Art der Schulden**

Kernhaushalte	Schulden insgesamt	Davon	
		Kassenkredite	Kredite
1 000 EUR			
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich			
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 897 866	1 323 489	1 574 376
kreisfreie Städte	606 067	389 545	216 522
kreisangehörige Gemeinden	1 482 573	597 166	885 407
Verbandsgemeinden	22 264	3 240	19 025
Landkreise	786 961	333 538	453 423
Schulden beim öffentlichen Bereich <sup>1</sup>			
Gemeinden/Gemeindeverbände	150 777	147 547	3 230
kreisfreie Städte	30 201	30 201	-
kreisangehörige Gemeinden	110 650	109 274	1 376
Verbandsgemeinden	417	417	-
Landkreise	9 509	7 655	1 854
Schulden insgesamt <sup>1</sup>			
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 048 642	1 471 036	1 577 606
kreisfreie Städte	636 268	419 746	216 522
kreisangehörige Gemeinden	1 593 223	706 440	886 783
Verbandsgemeinden	22 681	3 657	19 025
Landkreise	796 470	341 193	455 277

<sup>1</sup> unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

**12. Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2016 und nach Art der Schulden**

Art der Schulden	Ins-gesamt	Davon				
		rechtlich un-selbst-ständig	öffentlich-rechtlich		privat-rechtlich	
			insgesamt	darunter Zweckver-bände	insgesamt	darunter GmbH
1 000 EUR						
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	5 408 316	176 871	1 300 207	1 251 369	3 931 238	3 906 370
Schulden beim öffentlichen Bereich <sup>1</sup>	175 385	13 729	23 968	23 703	137 689	137 689
<b>Schulden insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>5 583 701</b>	<b>190 600</b>	<b>1 324 175</b>	<b>1 275 072</b>	<b>4 068 926</b>	<b>4 044 058</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	431 506	52 719	34 859	27 908	343 928	326 794
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	9 198	8 236	32	15	931	931
Bürgschaften	7 047	-	-	-	7 047	7 047

<sup>1</sup> unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

13. Schulden am 31.12.2016 nach Ebenen und Größenklassen

Ebene ----- Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Schulden ins- gesamt	Davon						
		Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				Schulden beim öffentlichen Bereich <sup>1</sup>		
		ins- gesamt	davon			davon		
			Kas- senkre- dite	Wert- papier- schul- den	Kre- dite	ins- gesamt	Kas- senkre- dite	Kre- dite
Mill. EUR								
Land	20 448	20 324	149	9 611	10 563	124	0	124
Kernhaushalte	20 448	20 324	149	9 611	10 563	124	-	124
Extrahaushalte	0	-	-	-	-	0	0	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 185	2 986	1 325	-	1 662	199	158	41
Kernhaushalte	3 049	2 898	1 323	-	1 574	151	148	3
kreisfreie Städte	636	606	390	-	217	30	30	-
kreisangehörige Gemeinden	1 593	1 483	597	-	885	111	109	1
0 bis 1 000	13	9	3	-	6	4	4	-
1 000 bis 3 000	125	100	35	-	66	24	24	-
3 000 bis 5 000	53	39	13	-	26	14	14	0
5 000 bis 10 000	359	321	150	-	172	38	37	0
10 000 bis 20 000	354	328	125	-	203	25	24	1
20 000 bis 50 000	690	685	272	-	413	5	5	-
Verbandsgemeinden	23	22	3	-	19	0	0	-
Landkreise	796	787	334	-	453	10	8	2
Extrahaushalte	136	88	1	-	87	48	10	38
darunter Zweckverbände	16	16	0	-	16	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>23 633</b>	<b>23 310</b>	<b>1 474</b>	<b>9 611</b>	<b>12 225</b>	<b>323</b>	<b>158</b>	<b>166</b>
Kernhaushalt	23 497	23 222	1 472	9 611	12 138	275	148	128
Extrahaushalte	137	88	1	-	87	48	10	38

<sup>1</sup> unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

### 14. Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis <sup>1</sup> Land	Kreditauf- nahme <sup>2</sup>	Kredit- tilgung <sup>2</sup>	Kredite <sup>2</sup> am		
			2016		31.12.2015
	1 000 EUR			EUR je Einwohner <sup>3</sup>	
Dessau-Roßlau, Stadt	-	5 961	19 606	237,17	308,87
Halle (Saale), Stadt	6 606	20 677	123 798	524,36	592,80
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 000	13 184	73 118	309,76	327,72
Altmarkkreis Salzwedel	8 880	14 402	68 320	797,53	858,64
Anhalt-Bitterfeld	4 476	16 412	131 161	799,70	870,17
Börde	17 532	17 989	77 025	444,51	448,13
Burgenlandkreis	14 598	24 700	149 896	815,53	872,71
Harz	21 394	45 751	202 911	920,72	1 036,30
Jerichower Land	7 742	8 676	69 691	760,76	774,96
Mansfeld-Südharz	17 715	25 062	117 011	830,84	878,35
Saalekreis	21 692	32 265	173 724	932,86	962,95
Salzlandkreis	8 894	28 325	195 643	1 000,24	1 103,42
Stendal	10 678	17 790	86 604	751,76	819,75
Wittenberg	6 864	14 556	89 099	696,02	754,68
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>157 069</b>	<b>285 752</b>	<b>1 577 606</b>	<b>704,47</b>	<b>762,85</b>
davon					
kreisfreie Städte	16 606	39 822	216 522	390,27	437,34
Landkreise	140 464	245 930	1 361 084	807,96	868,88

<sup>1</sup> bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden

<sup>2</sup> ohne Kassenkredite

<sup>3</sup> Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

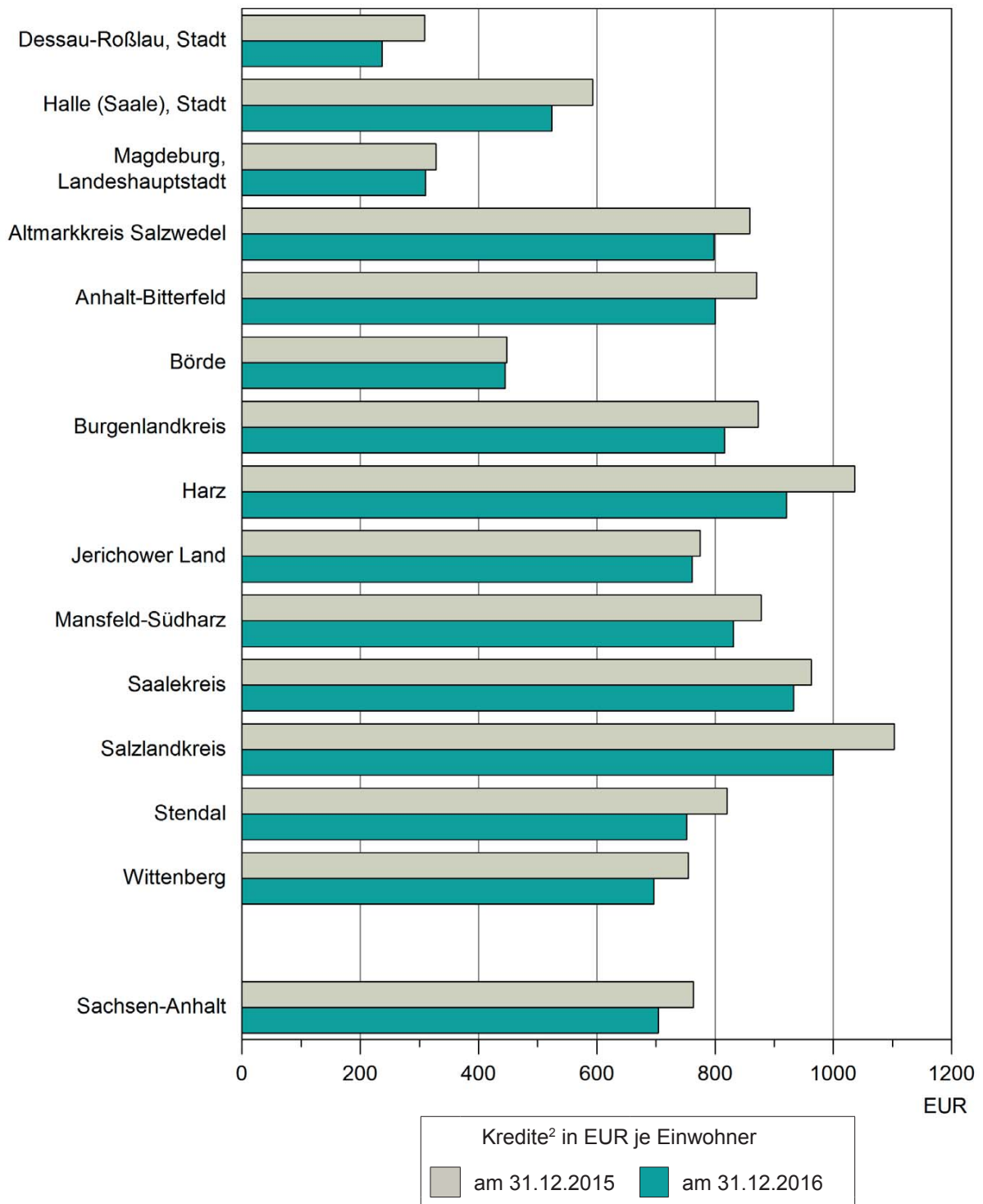
15. Kredite am 31.12.2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kredite <sup>1</sup> am 31.12.2016			
	kommunale Haushalte insgesamt	davon		
		kreisfreie Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden <sup>2</sup>
1 000 EUR				
Dessau-Roßlau, Stadt	19 606	19 606	-	-
Halle (Saale), Stadt	123 798	123 798	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	73 118	73 118	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	68 320	-	34 009	34 311
Anhalt-Bitterfeld	131 161	-	48 770	82 391
Börde	77 025	-	29 107	47 918
Burgenlandkreis	149 896	-	42 414	107 482
Harz	202 911	-	51 343	151 568
Jerichower Land	69 691	-	21 672	48 019
Mansfeld-Südharz	117 011	-	29 677	87 334
Saalekreis	173 724	-	54 477	119 247
Salzlandkreis	195 643	-	66 022	129 621
Stendal	86 604	-	47 827	38 777
Wittenberg	89 099	-	29 958	59 141
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 577 606</b>	<b>216 522</b>	<b>455 277</b>	<b>905 807</b>

<sup>1</sup> ohne Kassenkredite

<sup>2</sup> einschl. Verbandsgemeinden

**Abb. E: Kredite je Einwohner am 31.12.2015 und 31.12.2016  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1</sup>**



<sup>1</sup> bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden  
<sup>2</sup> ohne Kassenkredite

**16. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2016  
nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses**

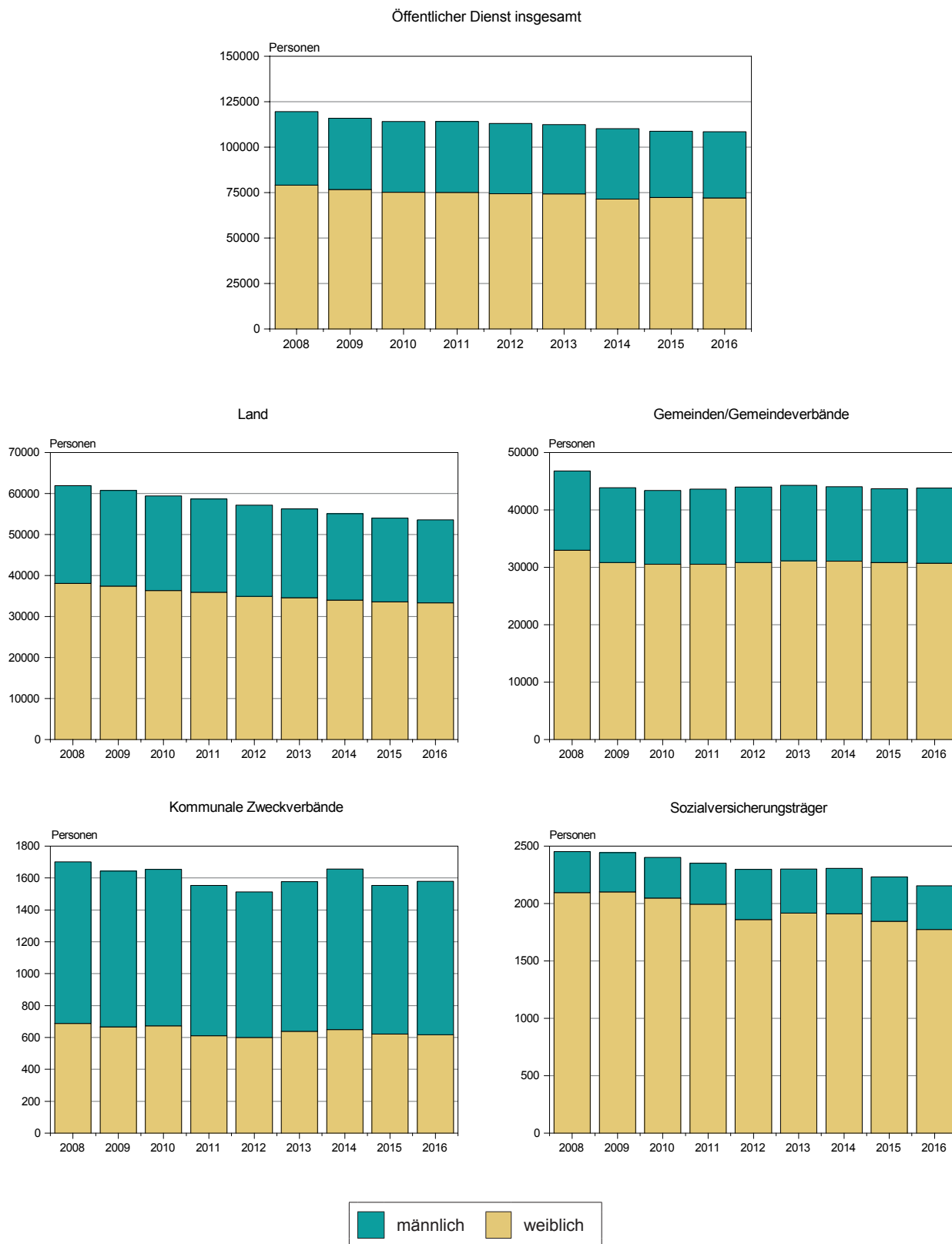
Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)	Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon				sonstige öffentliche Einrichtungen	
		öffentlicher Gesamt- haushalt zusammen	davon		Kernhaus- halte		Extrahaus- halte
			Personen				
Beschäftigte insgesamt							
Landesbereich	i	60 285	50 665	44 945	5 720	9 620	
	w	38 475	32 035	29 125	2 910	6 440	
Kommunaler Bereich	i	46 015	39 825	35 135	4 690	6 190	
	w	31 765	28 390	25 110	3 280	3 370	
Sozialversicherung	i	2 155	2 155	2 155	-	-	
	w	1 775	1 775	1 775	-	-	
Vollzeitbeschäftigte							
Landesbereich	i	44 065	37 175	33 530	3 645	6 890	
	w	25 430	21 210	19 690	1 520	4 225	
Kommunaler Bereich	i	28 010	23 970	21 245	2 725	4 040	
	w	16 015	14 470	12 790	1 685	1 545	
Sozialversicherung	i	605	605	605	-	-	
	w	395	395	395	-	-	
Teilzeitbeschäftigte							
Landesbereich	i	16 220	13 490	11 415	2 080	2 730	
	w	13 045	10 830	9 435	1 395	2 215	
Kommunaler Bereich	i	18 005	15 855	13 890	1 970	2 150	
	w	15 745	13 920	12 325	1 595	1 825	
Sozialversicherung	i	1 555	1 555	1 555	-	-	
	w	1 380	1 380	1 380	-	-	



**17. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2016  
nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses**

Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)	Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon				sonstige öffentliche Einrichtungen	
		öffentlicher Gesamt- haushalt zusammen	davon		Kernhaus- halte		Extrahaushal- te
			Personen				
Beschäftigte insgesamt							
Landesbereich	i	60 285	50 665	44 945	5 720	9 620	
	w	38 475	32 035	29 125	2 910	6 440	
Kommunaler Bereich	i	46 015	39 825	35 135	4 690	6 190	
	w	31 765	28 390	25 110	3 280	3 370	
Sozialversicherung	i	2 155	2 155	2 155	-	-	
	w	1 775	1 775	1 775	-	-	
Beamt(e)-innen und Richter/-innen							
Landesbereich	i	22 660	22 175	21 235	940	485	
	w	11 595	11 450	11 215	235	150	
Kommunaler Bereich	i	3 010	2 990	2 875	115	20	
	w	1 580	1 570	1 485	85	10	
Sozialversicherung	i	-	-	-	-	-	
	w	-	-	-	-	-	
Arbeitnehmer/-innen							
Landesbereich	i	37 625	28 490	23 710	4 780	9 135	
	w	26 875	20 585	17 910	2 675	6 290	
Kommunaler Bereich	i	43 005	36 840	32 260	4 575	6 170	
	w	30 185	26 820	23 630	3 195	3 360	
Sozialversicherung	i	2 155	2 155	2 155	-	-	
	w	1 775	1 775	1 775	-	-	

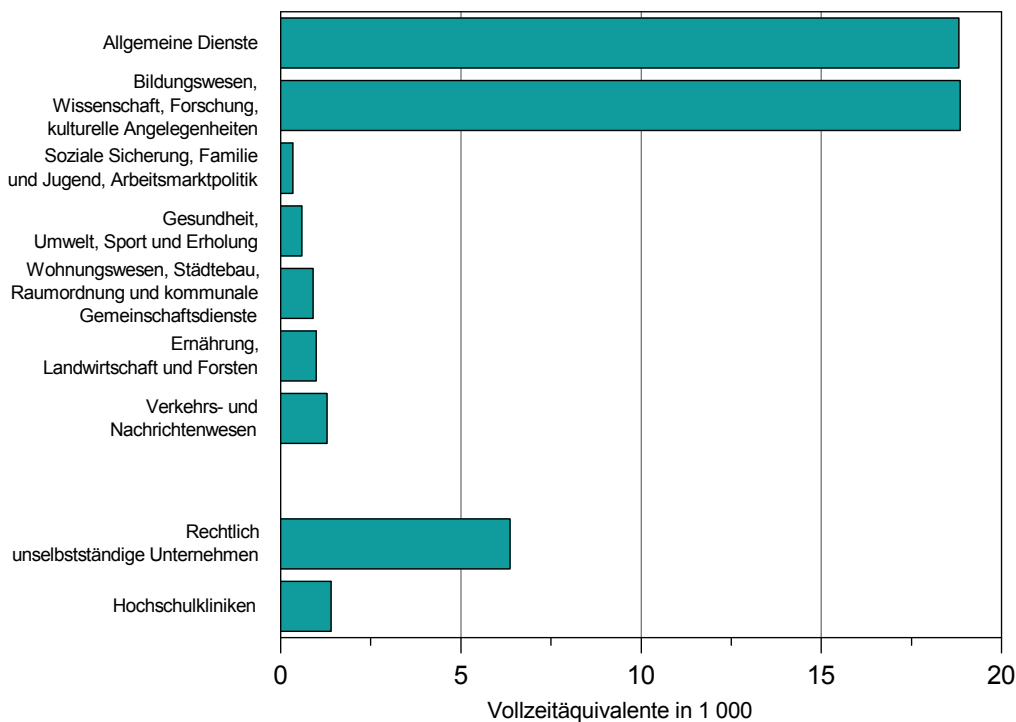
Abb. F: Personal im öffentlichen Dienst 2008 - 2016



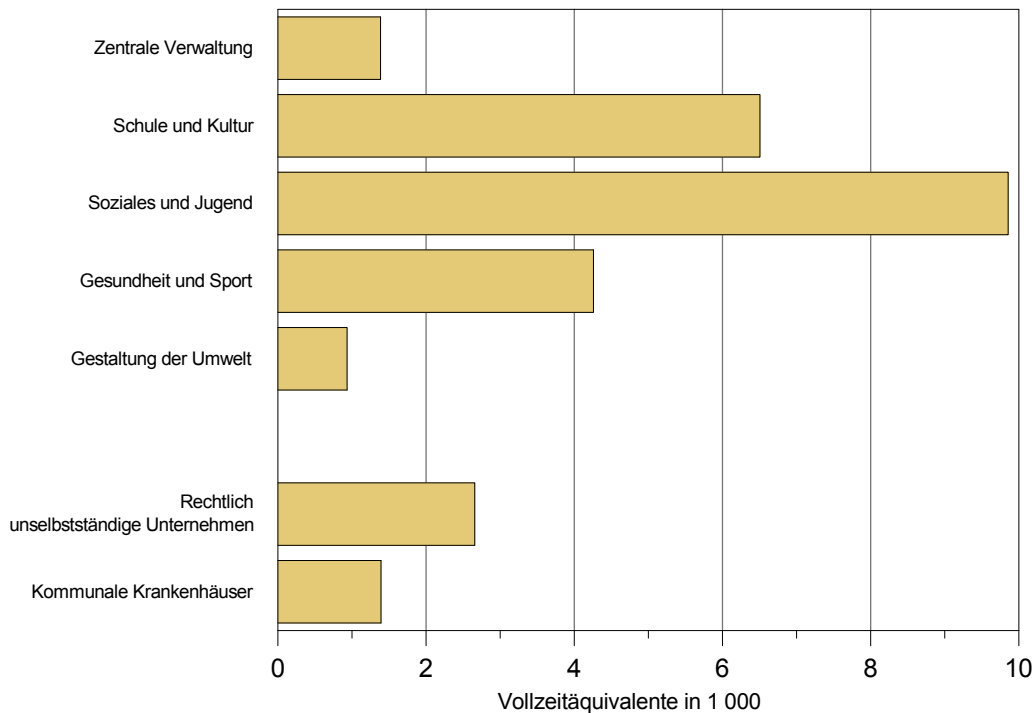
**18. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2015 und 30.06.2016  
nach Größenklassen**

Gebietskörperschaft ----- Größenklassen von ... bis unter ... Einwohner (i = insgesamt) (w = weiblich)		2015		2016	
		Personen	Vollzeit- äquivalente	Personen	Vollzeit- äquivalente
		Anzahl			
<b>Gemeinden/Gemeindeverbände</b>	<b>i</b>	<b>43 720</b>	<b>38 850</b>	<b>43 830</b>	<b>39 490</b>
<b>insgesamt</b>	<b>w</b>	<b>30 850</b>	<b>26 705</b>	<b>30 740</b>	<b>27 045</b>
kreisfreie Städte zusammen	i	11 030	10 050	11 115	10 255
	w	7 135	6 350	7 130	6 455
davon					
50 000 bis 100 000	i	3 410	3 070	3 430	3 125
	w	2 390	2 110	2 420	2 165
200 000 bis 500 000	i	7 625	6 980	7 680	7 135
	w	4 750	4 240	4 710	4 285
kreisangehörige Gemeinden zusammen	i	19 380	16 670	19 265	16 830
	w	14 040	11 685	13 920	11 805
davon					
0 bis 1 000	i	35	30	40	35
	w	5	5	5	5
1 000 bis 3 000	i	300	255	310	265
	w	75	50	80	55
3 000 bis 5 000	i	75	65	80	70
	w	15	10	15	10
5 000 bis 10 000	i	4 595	3 955	4 585	3 995
	w	3 435	2 860	3 435	2 905
10 000 bis 20 000	i	5 505	4 680	5 430	4 715
	w	4 180	3 465	4 105	3 480
20 000 bis 50 000	i	8 875	7 685	8 820	7 750
	w	6 330	5 295	6 280	5 345
Verbandsgemeinden	i	2 155	1 815	2 195	1 890
	w	1 880	1 560	1 905	1 620
Landkreise	i	11 150	10 315	11 260	10 515
	w	7 790	7 110	7 785	7 170

**Abb. G: Personal des Landes 2016 nach ausgewählten Aufgabenbereichen und Beschäftigungsbereichen**



**Abb. H: Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände 2016 nach ausgewählten Produktklassen und Beschäftigungsbereichen**



**19. Personal des Landes am 30.06.2015 und 30.06.2016  
nach Einzelplänen des Landeshaushaltes**

Einzelplan (i = insgesamt) (w = weiblich)	2015		2016		
	Personen	Vollzeit- äquivalente	Personen	Vollzeit- äquivalente	
	Anzahl				
<b>Insgesamt</b>	<b>i</b>	<b>54 010</b>	<b>49 785</b>	<b>53 605</b>	<b>49 680</b>
	<b>w</b>	<b>33 545</b>	<b>30 420</b>	<b>33 365</b>	<b>30 330</b>
Verwaltung	i	45 380	42 040	44 945	41 925
	w	29 315	26 740	29 125	26 655
Landtag	i	140	135	145	140
	w	85	80	95	85
Staatskanzlei	i	200	180	200	180
	w	110	100	110	100
Ministerium für Inneres und Sport	i	9 650	9 090	9 480	9 125
	w	3 305	3 030	3 410	3 160
Ministerium der Finanzen	i	3 975	3 675	3 950	3 635
	w	2 940	2 675	2 905	2 630
Ministerium für Arbeit und Soziales	i	420	385	430	395
	w	325	295	330	300
Kultusministerium	i	19 985	18 805	19 340	18 525
	w	16 215	15 160	15 610	14 855
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	i	335	315	330	310
	w	180	165	175	160
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	i	1 870	1 750	1 945	1 825
	w	1 045	965	1 070	990
Ministerium für Justiz und Gleich- stellung	i	4 675	4 470	4 625	4 445
	w	2 895	2 710	2 870	2 710
Allgemeine Finanzverwaltung	i	1 395	705	1 805	855
	w	1 065	535	1 440	675
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr	i	2 545	2 345	2 500	2 315
	w	1 035	915	1 005	890
Landesrechnungshof	i	155	155	155	155
	w	90	85	90	90
Informations- und Kommunikati- onstechnik	i	40	30	35	25
	w	20	15	15	10
Eigenbetriebe	i	7 105	6 355	7 125	6 360
	w	3 320	2 870	3 315	2 855
Krankenhäuser	i	1 525	1 395	1 535	1 395
	w	910	815	925	820

**20. Personal des Landes am 30.06.2015 und 30.06.2016  
nach Einzelplänen des Landeshaushaltes und dem Dienstverhältnis**

Einzelplan (i = insgesamt) (w = weiblich)		Vollzeitäquivalente			
		insgesamt		davon	
				Beamt(e)/ -innen und Richter/-innen	Arbeitneh- mer/-innen
		2015	2016		
Anzahl					
<b>Insgesamt</b>	<b>i</b>	<b>49 785</b>	<b>49 680</b>	<b>21 790</b>	<b>27 890</b>
	<b>w</b>	<b>30 420</b>	<b>30 330</b>	<b>10 925</b>	<b>19 405</b>
Verwaltung	i	42 040	41 925	20 420	21 510
	w	26 740	26 655	10 570	16 085
Landtag	i	135	140	60	80
	w	80	85	30	55
Staatskanzlei	i	180	180	70	110
	w	100	100	35	70
Ministerium für Inneres und Sport	i	9 090	9 125	7 265	1 860
	w	3 030	3 160	1 925	1 235
Ministerium der Finanzen	i	3 675	3 635	2 815	820
	w	2 675	2 630	1 950	680
Ministerium für Arbeit und Soziales	i	385	395	120	275
	w	295	300	75	225
Kultusministerium	i	18 805	18 525	5 715	12 810
	w	15 160	14 855	4 355	10 500
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	i	315	310	125	185
	w	165	160	60	105
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	i	1 750	1 825	365	1 460
	w	965	990	160	830
Ministerium für Justiz und Gleich- stellung	i	4 470	4 445	3 145	1 300
	w	2 710	2 710	1 625	1 085
Allgemeine Finanzverwaltung	i	705	855	65	795
	w	535	675	35	635
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr	i	2 345	2 315	545	1 765
	w	915	890	255	635
Landesrechnungshof	i	155	155	125	30
	w	85	90	70	20
Informations- und Kommunikati- onstechnik	i	30	25	5	20
	w	15	10	0	10
Eigenbetriebe	i	6 355	6 360	1 290	5 070
	w	2 870	2 855	340	2 515
Krankenhäuser	i	1 395	1 395	80	1 315
	w	815	820	15	810

### 21. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2016 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr ----- Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteuerauf- bringungskraft insgesamt	Gewerbe- steuer- umlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer		
	EUR je Einwohner <sup>1</sup>				
1996	2,80	15,24	21,72	132,17	8,26
2002	2,88	20,23	37,85	212,59	24,98
2012	3,27	23,74	80,50	394,09	28,17
2013	3,30	24,22	78,85	397,73	27,60
2014	3,32	24,57	80,12	403,93	27,92
2015	3,32	24,72	83,63	413,93	28,81
2016	3,31	24,81	119,26	467,59	41,71
davon	Gemeindegrößenklassen				
0 - 1 000	10,41	20,15	133,42	547,21	46,70
1 000 - 3 000	8,77	23,31	69,14	347,24	24,20
3 000 - 5 000	6,53	23,42	48,91	275,11	17,12
5 000 - 10 000	6,02	23,88	263,50	968,48	92,07
10 000 - 20 000	4,34	27,04	121,55	517,49	42,54
20 000 - 50 000	2,13	24,99	84,24	381,42	29,49
50 000 - 100 000	0,48	27,37	76,46	360,74	26,76
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	0,21	23,79	73,97	337,12	25,89

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

**22. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteuerauf- bringungskraft insgesamt	Gewerbe- steuer- umlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer		
	EUR je Einwohner <sup>1</sup>				
Dessau-Roßlau, Stadt	0,48	27,37	76,46	360,74	26,76
Halle (Saale), Stadt	0,13	20,84	60,91	282,60	21,32
Magdeburg, Landeshauptstadt	0,29	26,73	87,04	391,65	30,46
Altmarkkreis Salzwedel	5,88	27,37	67,61	349,58	23,66
Anhalt-Bitterfeld	3,20	26,80	89,50	409,29	31,33
Börde	6,25	25,94	98,28	443,98	34,41
Burgenlandkreis	3,74	23,46	515,78	1 774,24	180,16
Harz	3,54	23,77	61,05	306,09	21,37
Jerichower Land	4,00	24,40	59,29	304,44	20,75
Mansfeld-Südharz	4,25	23,90	47,93	266,53	16,78
Saalekreis	4,23	27,69	185,56	726,53	64,94
Salzlandkreis	4,53	23,01	77,89	360,57	27,27
Stendal	5,87	22,48	60,34	306,05	21,12
Wittenberg	2,89	26,75	87,06	400,24	30,48
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3,31</b>	<b>24,81</b>	<b>119,26</b>	<b>497,59</b>	<b>41,71</b>
davon					
kreisfreie Städte	0,25	24,32	74,34	340,64	26,02
Landkreise	4,31	24,97	134,05	549,27	46,88

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016



Abb. I: Realsteuern 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

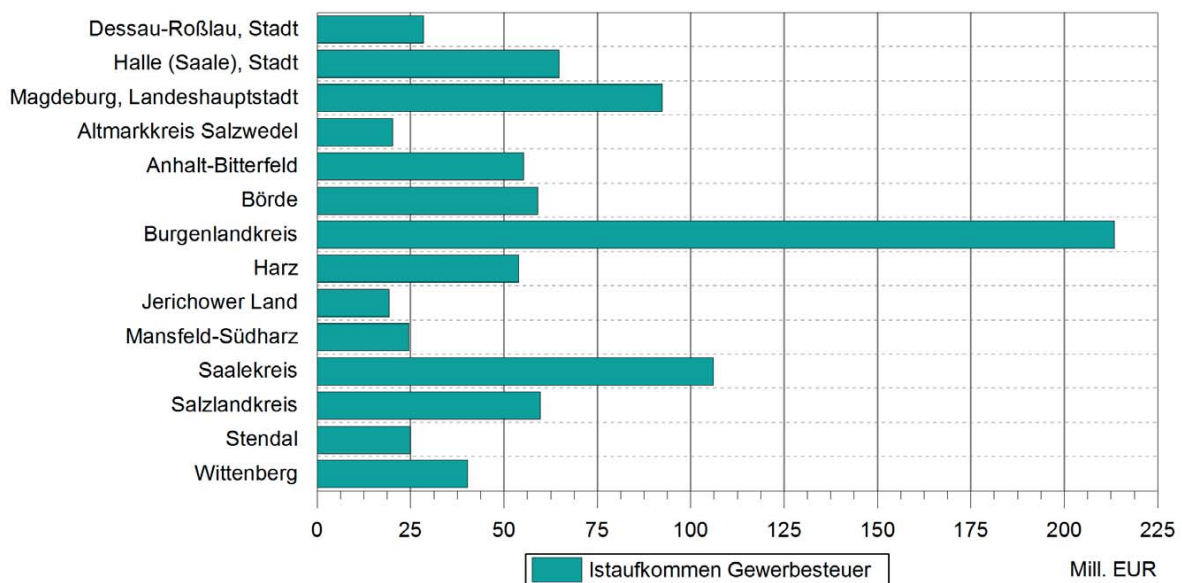
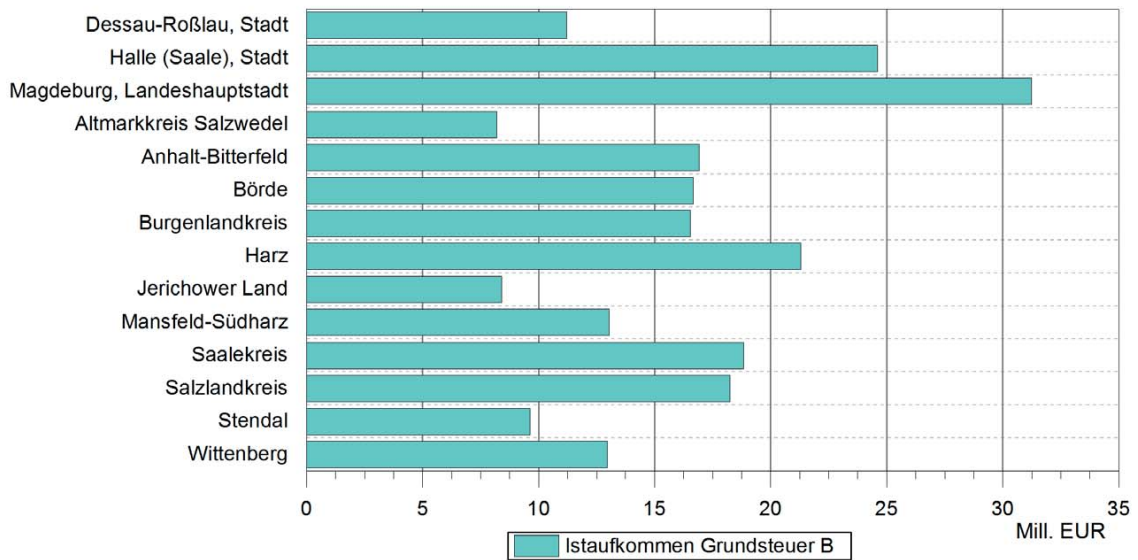
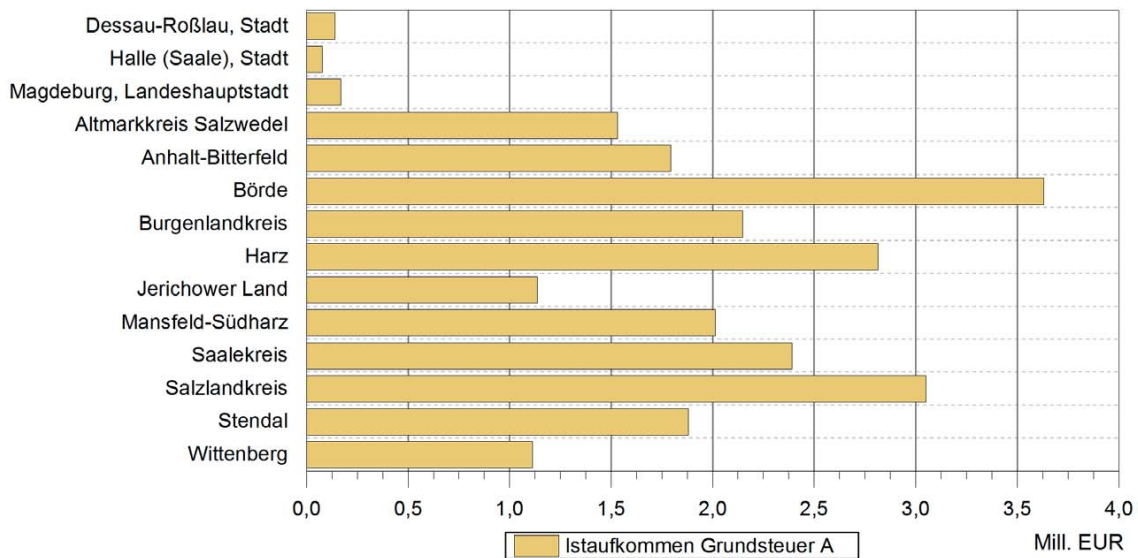
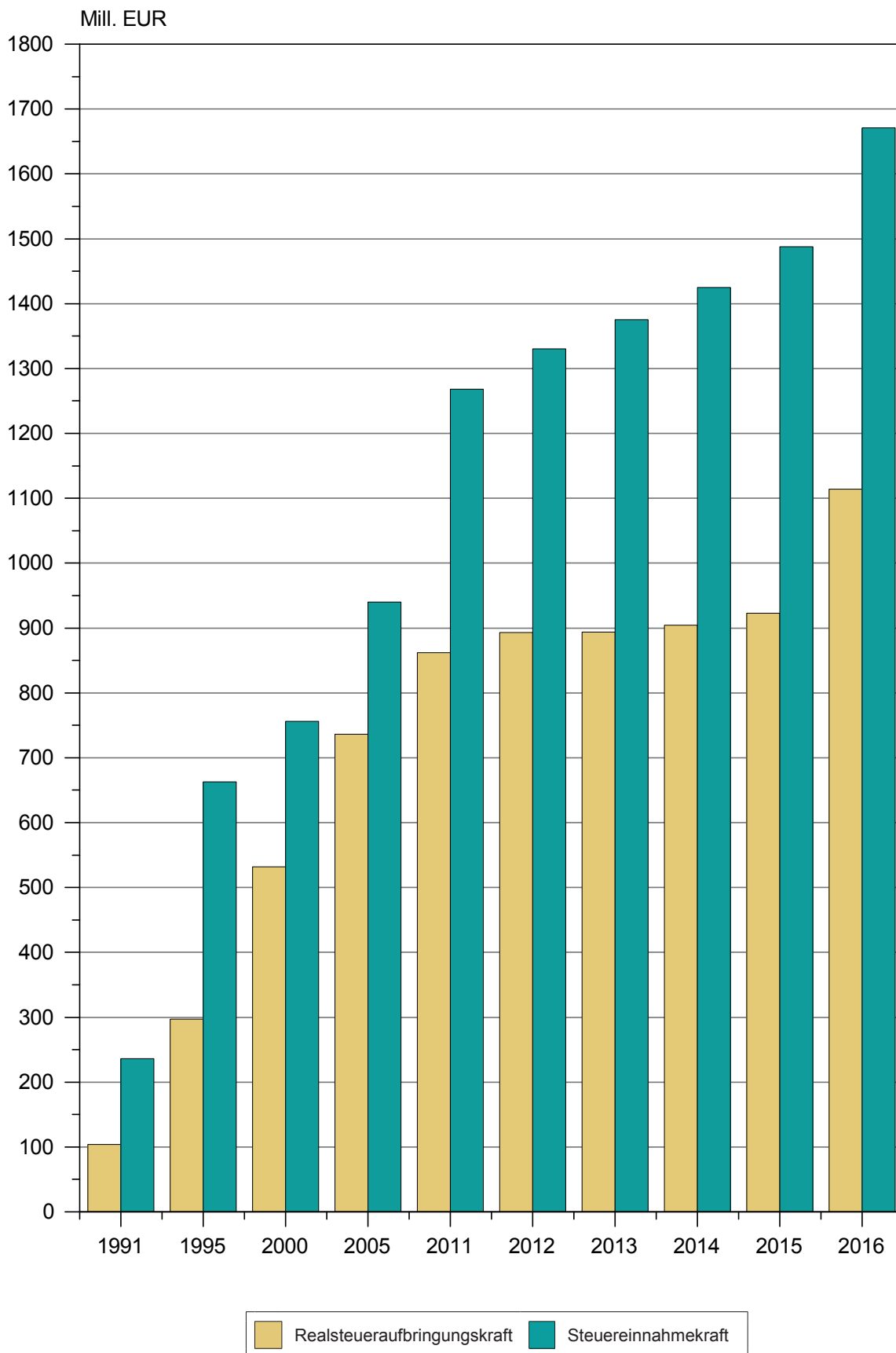


Abb. J: Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991



XVIII

### 23. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2016 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr ----- Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Steuerein- nahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer
			EUR je Einwohner <sup>1</sup>		%
1996	88,22	212,14	254	336	340
2002	75,03	290,38	278	364	346
2012	182,21	586,86	305	394	361
2013	201,53	611,23	308	399	369
2014	219,35	636,60	310	402	368
2015	236,31	666,86	315	404	363
2016	243,24	746,03	323	410	323
davon	Gemeindegrößenklassen				
0 - 1 000	243,55	773,33	291	347	322
1 000 - 3 000	226,32	578,22	310	361	338
3 000 - 5 000	227,46	513,00	343	379	343
5 000 - 10 000	246,91	1 154,77	329	380	238
10 000 - 20 000	260,96	778,77	325	370	319
20 000 - 50 000	223,65	626,70	325	395	388
50 000 - 100 000	261,83	654,18	350	495	450
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	257,45	631,73	250	497	450

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

**24. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer EUR je Einwohner <sup>1</sup>	Steuerein- nahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer
			%		
Dessau-Roßlau, Stadt	261,83	654,18	350	495	450
Halle (Saale), Stadt	246,94	565,10	250	500	450
Magdeburg, Landeshauptstadt	267,96	698,37	250	495	450
Altmarkkreis Salzwedel	241,53	605,74	304	350	349
Anhalt-Bitterfeld	225,22	649,23	342	385	376
Börde	288,04	743,20	335	371	347
Burgenlandkreis	220,39	1 854,97	312	384	225
Harz	238,53	566,02	360	407	400
Jerichower Land	267,02	587,90	311	376	355
Mansfeld-Südharz	197,50	480,77	337	387	364
Saalekreis	280,34	991,35	304	365	307
Salzlandkreis	220,21	594,06	344	405	392
Stendal	213,46	535,22	278	371	359
Wittenberg	224,60	636,27	300	378	360
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>243,24</b>	<b>746,03</b>	<b>323</b>	<b>410</b>	<b>323</b>
davon					
kreisfreie Städte	258,10	635,07	279	497	450
Landkreise	238,34	782,57	324	382	300

<sup>1</sup> Einwohner: Stichtag 30.06.2016

**25. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen  
und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015  
nach Wirtschaftsabschnitten**

Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervoraus- zahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 667	4,1	2 645,4	4,0	-65,0	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	54	0,1	550,6	0,8	45,7	x
Verarbeitendes Gewerbe	4 952	7,5	24 106,2	36,5	136,8	x
Energieversorgung	1 106	1,7	5 638,5	8,5	125,5	x
Wasserversorgung; Abwas- ser- und Abfallbeseitigung und Beseitigung von Um- weltverschmutzungen	353	0,5	1 140,4	1,7	42,4	x
Baugewerbe	11 855	18,0	5 772,8	8,7	328,6	x
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 380	18,8	13 565,2	20,6	449,1	x
Verkehr und Lagerei	2 328	3,5	2 240,6	3,4	114,7	x
Gastgewerbe	4 659	7,1	1 059,6	1,6	68,9	x
Information und Kommuni- kation	1 208	1,8	763,7	1,2	56,8	x
Finanz-, Versicherungs- dienstleistungen	322	0,5	248,2	0,4	8,3	x
Grundstücks- und Woh- nungswesen	3 535	5,4	1 587,5	2,4	53,2	x
Erbringung von freiberufli- chen, wissenschaftlichen und technischen Dienstlei- stungen	7 347	11,2	2 180,0	3,3	234,0	x
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstlei- stungen	3 828	5,8	1 714,0	2,6	171,4	x
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversi- cherung	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	736	1,1	187,5	0,3	12,6	x
Gesundheits- und Sozial- wesen	939	1,4	962,9	1,5	7,0	x
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 627	2,5	649,4	1,0	26,7	x
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 952	9,0	993,3	1,5	81,2	x
<b>Insgesamt</b>	<b>65 848</b>	<b>100</b>	<b>66 006,0</b>	<b>100</b>	<b>1 898,0</b>	<b>100</b>

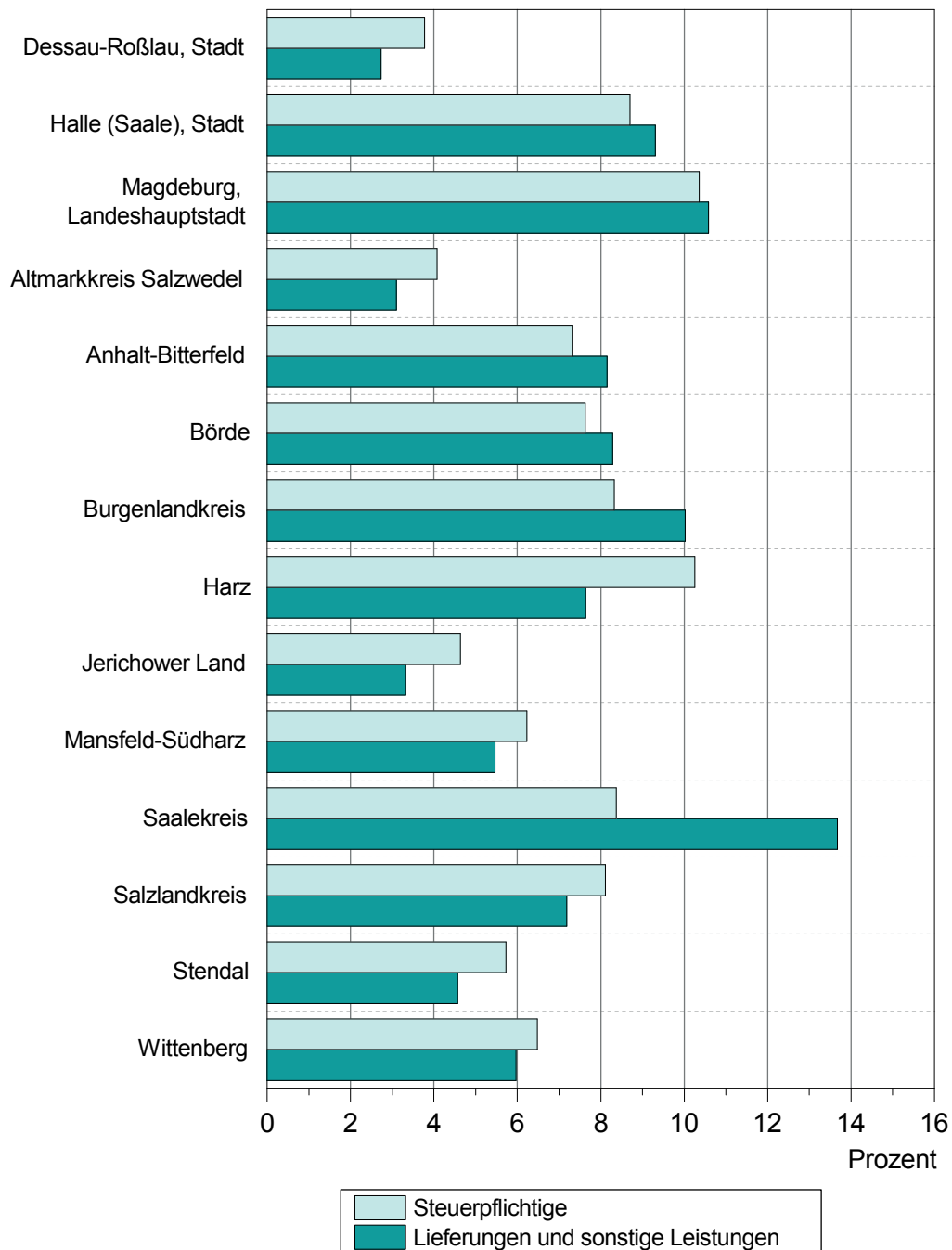
**26. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen  
und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015  
nach Umsatzgrößenklassen**

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervoraus- zahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
17 501 - 50 000	17 366	26,4	560,2	0,8	44,0	x
50 000 - 100 000	13 425	20,4	964,7	1,5	74,9	x
100 000 - 250 000	14 706	22,3	2 334,5	3,5	167,8	x
250 000 - 500 000	7 877	12,0	2 792,8	4,2	171,8	x
500 000 - 1 Mill.	5 191	7,9	3 642,5	5,5	186,3	x
1 Mill. - 2 Mill.	3 294	5,0	4 605,3	7,0	226,0	x
2 Mill. - 5 Mill.	2 370	3,6	7 289,8	11,0	287,0	x
5 Mill. - 10 Mill.	835	1,3	5 758,0	8,7	179,2	x
10 Mill. - 25 Mill.	483	0,7	7 288,2	11,0	224,5	x
25 Mill. - 50 Mill.	154	0,2	5 513,3	8,4	176,5	x
50 Mill. - 100 Mill.	84	0,1	5 853,2	8,9	159,8	x
100 Mill. - 250 Mill.	44	0,1	6 435,5	9,7	63,8	x
250 Mill. und mehr	19	0,0	12 967,9	19,6	-63,7	x
<b>Insgesamt</b>	<b>65 848</b>	<b>100</b>	<b>66 006,0</b>	<b>100</b>	<b>1 898,0</b>	<b>100</b>

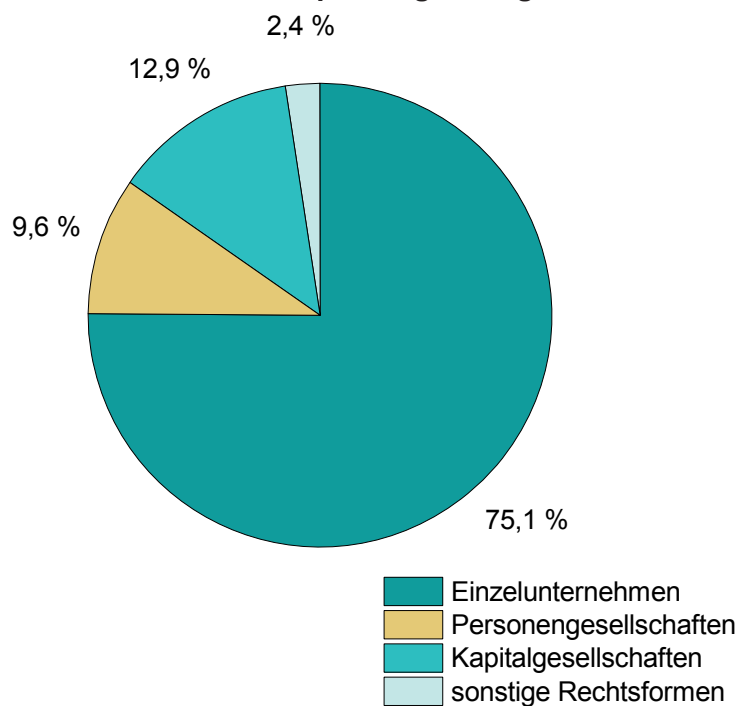
**27. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen  
und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2013 - 2015  
nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz aus Liefe- rungen und sonstigen Leistungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	Anzahl			Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 599	2 632	2 667	2 797	2 908	2 645
Produzierendes Gewerbe	18 772	18 577	18 320	37 511	37 798	37 209
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 841	12 630	12 380	13 127	13 111	13 565
Dienstleistungen, Grund- stücks- und Wohnungswesen, Gastgewerbe	28 655	28 517	28 478	8 448	8 875	9 196
Übrige Bereiche	4 126	4 043	4 003	3 233	3 285	3 391
<b>Insgesamt</b>	<b>66 993</b>	<b>66 399</b>	<b>65 848</b>	<b>65 115</b>	<b>65 977</b>	<b>66 006</b>

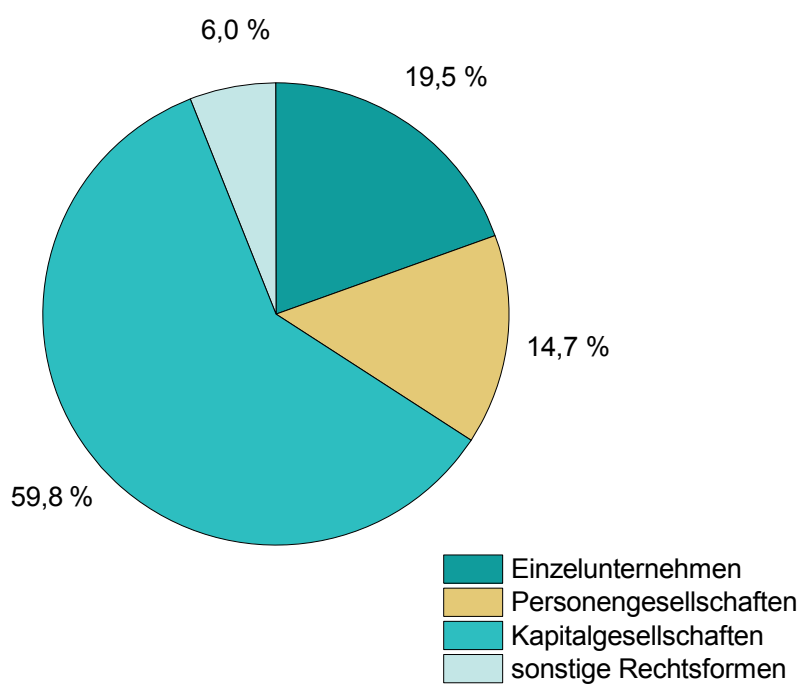
**Abb. K: Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) 2015:  
Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstigen Leistungen  
in Prozent an dem jeweiligen Insgesamt**



**Abb. L: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2012:  
Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen je Rechtsform  
an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt**



**Abb. M: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2012:  
Anteil des Ausgangsumsatzes (Lieferungen und sonstige Leistungen) je Rechtsform  
am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt**





### 28. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2013

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer <sup>1</sup>
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
<b>Steuerpflichtige natürliche Personen</b>	<b>983 497</b>	<b>27 634 600</b>	<b>28 098</b>	<b>23 146 660</b>	<b>3 944 450</b>
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	976 364	27 656 036	28 326	23 188 356	3 937 280
davon mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft	2 266	312 090	137 727	276 499	92 565
Gewerbebetrieb	47 773	2 003 209	41 932	1 690 901	311 985
selbstständiger Arbeit	14 515	1 337 477	92 144	1 146 633	360 719
nichtselbstständiger Arbeit	834 023	22 838 341	27 383	19 191 863	3 126 067
Kapitalvermögen	1 423	24 757	17 398	20 092	3 231
Vermietung und Verpachtung	4 477	130 752	29 205	107 885	22 583
sonstige Einkünfte	71 887	1 009 410	14 042	754 482	20 130
nichtveranlagte Lohnsteuerpflichtige	352 339	4 882 037	13 856	4 369 861	559 005
nach Grundtabelle Besteuerte	605 986	11 803 041	19 477	9 957 277	1 611 492
nach Splittingtabelle Besteuerte	370 378	15 852 995	42 802	13 231 079	2 325 787
davon Alleinverdiener	110 072	2 213 104	20 106	1 906 856	241 694
Doppelverdiener	260 306	13 639 891	52 399	11 324 222	2 084 093
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0	42 251	-	-	-2 259	241
1 - 5 000	103 619	223 730	2 159	153 470	3 622
5 000 - 10 000	84 986	655 121	7 709	485 839	9 951
10 000 - 15 000	122 202	1 530 423	12 524	1 192 974	43 005
15 000 - 20 000	121 124	2 116 586	17 475	1 733 177	126 265
20 000 - 25 000	102 736	2 298 375	22 372	1 913 363	186 982
25 000 - 30 000	79 421	2 177 761	27 420	1 830 775	218 321
30 000 - 35 000	67 375	2 182 790	32 398	1 849 712	250 980
35 000 - 40 000	49 950	1 867 036	37 378	1 577 867	234 417
40 000 - 45 000	37 438	1 587 017	42 391	1 334 810	212 789
45 000 - 50 000	29 739	1 409 825	47 407	1 187 297	199 163
50 000 - 60 000	44 923	2 456 168	54 675	2 079 176	377 448
60 000 - 70 000	28 090	1 816 144	64 654	1 548 330	300 267
70 000 - 80 000	17 884	1 334 491	74 619	1 120 277	238 673
80 000 - 90 000	11 614	983 343	84 669	807 958	189 313
90 000 - 100 000	7 972	754 860	94 689	624 021	154 225
100 000 - 125 000	11 205	1 241 139	110 767	1 044 065	279 962
125 000 - 250 000	10 979	1 809 487	164 813	1 584 876	501 947
250 000 - 500 000	2 339	768 534	328 574	703 569	253 303
500 000 - 1 000 000	413	270 109	654 017	253 779	94 687
1 000 000 oder mehr	104	173 098	1 664 404	165 281	61 719

<sup>1</sup> Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

**Noch 28. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2013**

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer <sup>1</sup>
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
unbeschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	4 753	-50 668	-10 660	-60 997	312
auf Antrag unbeschränkt Steuerpflichtige	1 110	15 259	13 747	12 547	1 356
beschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	824	22 657	27 496	15 438	5 502
beschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	446	-8 684	-19 471	-8 684	-

<sup>1</sup> Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

**29. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lohn- und Einkommensteuer 2013				
	Steuerpflichtige <sup>1</sup>	Gesamtbetrag der Einkünfte		zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Einkommensteuer <sup>2</sup>
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	35 573	1 033 581	29 055	870 334	152 109
Halle (Saale), Stadt	103 796	2 805 919	27 033	2 358 680	427 930
Magdeburg, Landeshauptstadt	105 662	3 032 942	28 704	2 569 902	474 324
Altmarkkreis Salzwedel	38 341	1 113 347	29 038	928 459	152 253
Anhalt-Bitterfeld	73 058	1 938 776	26 537	1 620 262	257 173
Börde	78 347	2 475 278	31 594	2 080 509	364 580
Burgenlandkreis	78 920	2 157 969	27 344	1 799 514	291 225
Harz	94 846	2 694 794	28 412	2 254 314	375 713
Jerichower Land	40 773	1 230 365	30 176	1 032 893	180 989
Mansfeld-Südharz	57 631	1 516 521	26 314	1 261 738	196 654
Saalekreis	83 524	2 534 351	30 343	2 127 326	368 107
Salzlandkreis	81 057	2 244 231	27 687	1 885 394	308 007
Stendal	48 005	1 330 333	27 712	1 108 417	180 632
Wittenberg	56 831	1 547 629	27 232	1 290 614	207 583
<b>Sachsen-Anhalt<sup>3</sup></b>	<b>976 364</b>	<b>27 656 036</b>	<b>28 325</b>	<b>23 188 356</b>	<b>3 937 280</b>

<sup>1</sup> unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte

<sup>2</sup> Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

<sup>3</sup> ohne Grenzgänger/-pendler

### 30. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2013

Einkunftsarten	Unbeschränkt Steuerpflichtige <sup>1</sup> mit					
	positiven Einkünften			negativen Einkünften		
	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %
Einkünfte aus ...						
Land- und Forstwirtschaft	4 596	299 527	1,1	1 766	-6 414	2,9
Gewerbebetrieb	84 002	1 974 887	7,1	18 531	-108 124	48,9
selbstständiger Arbeit	31 142	1 297 189	4,6	3 317	-8 718	3,9
nichtselbstständiger Arbeit	825 848	22 661 842	81,2	2 052	-3 136	1,4
Kapitalvermögen	27 941	70 974	0,3	150	-524	0,2
Vermietung und Verpachtung	66 849	329 017	1,2	20 078	-92 218	41,7
sonstigen Einkünften	139 346	1 282 923	4,6	3 831	-1 935	0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>27 916 360</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>-221 067</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> einschl. Verlustfälle

31. Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen  
 und festgesetzte Körperschaftsteuer 2010

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamt- betrag der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkom- men	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 EUR			
<b>Körperschaftsteuerpflichtige insgesamt</b>	<b>20 179</b>	<b>2 040 989</b>	<b>x</b>	<b>282 425</b>	<b>-</b>
darunter					
unbeschränkt steuerpflichtige Gewinnfälle	12 901	2 243 505	1 864 054	278 913	-
davon Steuerbelastete	7 166	2 108 537	1 864 053	278 913	-
Nichtsteuerbelastete	5 735	134 968	1	-	-
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0 - 6 000	5 580	8 999	3 951	592	-
6 000 - 12 500	1 407	12 474	6 201	930	-
12 500 - 25 000	1 408	25 319	14 405	2 160	-
25 000 - 50 000	1 371	48 699	31 942	4 788	-
50 000 - 100 000	1 093	77 768	56 339	8 450	-
100 000 - 250 000	1 065	165 601	127 856	19 178	-
250 000 - 500 000	465	165 370	134 600	20 157	-
500 000 - 1 Mill.	237	162 973	124 553	18 673	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	158	246 511	213 916	31 995	-
2,5 Mill. - 5 Mill.	49	168 856	145 997	21 776	-
5 Mill. und mehr	68	1 160 935	1 004 293	150 215	-
nach Körperschaftsarten					
Kapitalgesellschaften	11 147	1 941 188	1 592 371	238 460	-
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	389	92 969	71 708	10 660	-
Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	357	198 922	193 630	28 841	-
sonstige Körperschaften	1 008	10 426	6 345	952	-
unbeschränkt steuerpflichtige Verlustfälle	6 694	-773 762	-765 591	-	-
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
weniger als -1 Mill.	134	-484 263	-467 271	-	-
-1 Mill. - -100 000	682	-200 686	-200 508	-	-
-100 000 - -50 000	479	-33 631	-33 631	-	-
-50 000 - -25 000	737	-26 327	-26 327	-	-
-25 000 - -12 500	859	-15 264	-15 264	-	-
-12 500 - -6 000	892	-8 054	-8 054	-	-
-6 000 - 0	2 911	-5 536	-5 536	-	-
nach Körperschaftsarten					
Kapitalgesellschaften	5 857	-690 834	-682 664	-	-
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	169	-10 321	-10 321	-	-
Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	260	-66 261	-66 261	-	-
sonstige Körperschaften	408	-6 346	-6 346	-	-

**32. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2012**

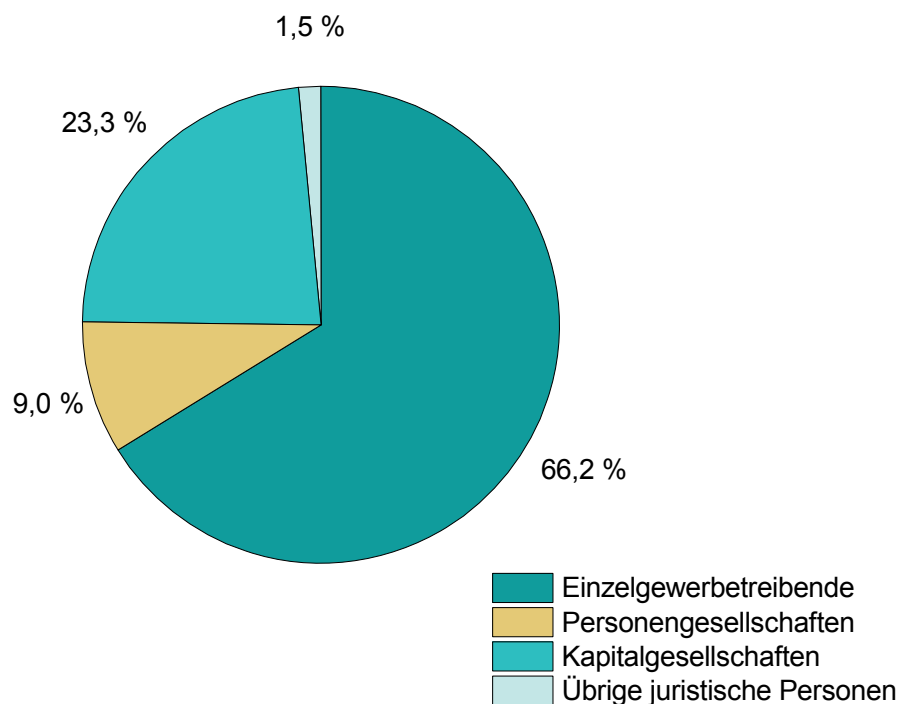
Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter			
			Einzelgewerbe-treibende		Kapital-gesellschaften <sup>1</sup>	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Gewinn aus Gewerbebetrieb	61 556	4 891 619	42 702	1 297 711	12 667	2 543 922
Verlust aus Gewerbebetrieb	19 798	-1 133 270	11 215	-81 193	6 304	-800 075
Hinzurechnungen zusammen	6 928	247 468	450	4 197	5 891	188 561
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	77 840	4 005 818	52 804	1 220 718	16 948	1 932 407
Kürzungen zusammen	13 861	227 850	4 684	13 729	7 241	90 198
Gewerbeertrag der Organge-sellschaften	158	472 564	4	-23	139	476 836
Verlustverbrauch nach § 10 a GewStG	12 973	478 081	7 550	38 191	3 955	367 892
Abgerundeter Gewerbeertrag	81 354	3 820 532	53 917	1 167 050	18 971	1 996 571
Freibetrag für den Gewerbe-ertrag	41 255	722 616	36 507	634 694	50	204
Steuermessbetrag	81 354	142 250	53 917	21 462	18 971	92 562

<sup>1</sup> einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsver-einen auf Gegenseitigkeit

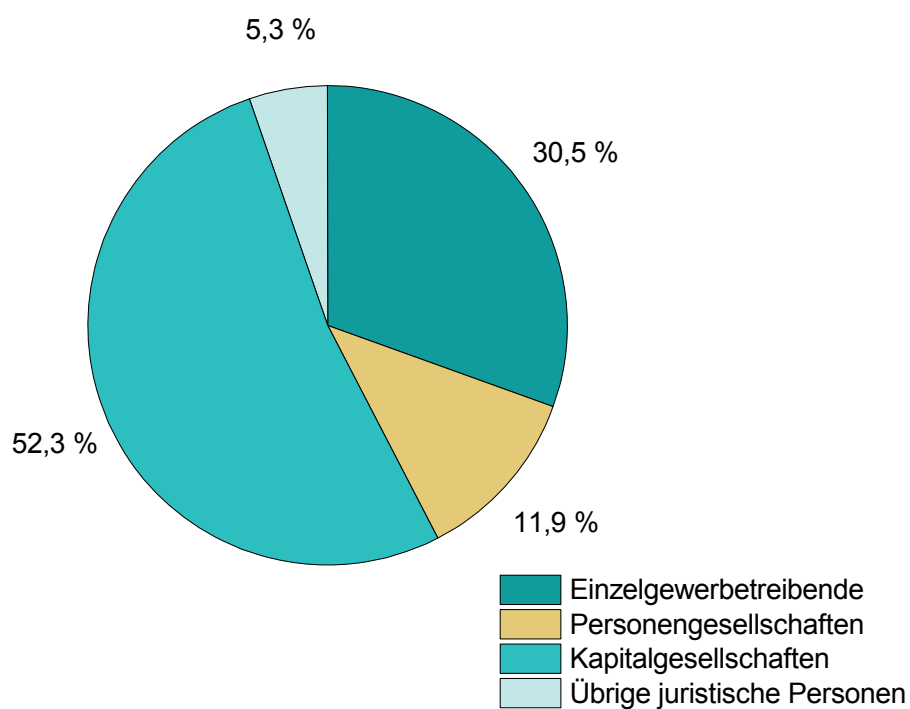
**33. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2012 nach Größenklassen des Gewerbeertrages**

Gewerbebetriebe	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbe-ertrag	Steuermess-betrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Ohne Steuermessbetrag	54 394	-731 045	-
Mit Steuermessbetrag	26 960	4 551 577	142 250
davon mit abgerundetem Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	1 283	2 665	93
5 000 - 10 000	825	5 891	191
10 000 - 15 000	544	6 635	226
15 000 - 24 500	665	12 901	445
24 500 - 50 000	12 682	440 102	5 380
50 000 - 100 000	6 207	427 105	10 420
100 000 - 500 000	3 954	761 937	24 386
500 000 - 1 Mill.	422	289 925	10 031
1 Mill. - 5 Mill.	312	644 164	22 479
5 Mill. und mehr	66	1 960 253	68 600
<b>Insgesamt</b>	<b>81 354</b>	<b>3 820 352</b>	<b>142 250</b>

**Abb. N: Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen je Rechtsform 2012 an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt**



**Abb. O: Anteil des abgerundeten Gewerbeertrags nach Rechtsform 2012 am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt**





---

## XIX. Öffentliche Sozialleistungen

### Sozialhilfe

Zum 01.01.2005 wurde das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die bisherige Arbeitslosenhilfe und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige wurden im Zuge der 'Hartz IV'-Gesetzgebung im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Für die Gewährung der Hilfen sind die Landkreise und kreisfreien Städte (örtliche Träger) sowie die Sozialagentur Sachsen-Anhalt (überörtlicher Träger) zuständig. Die Sozialhilfestatistik gliedert sich in folgende Erhebungen:

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
3. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
4. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Erhebungen liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger.

### Bruttoausgaben

Die als Bruttoausgaben angegebenen Beträge stellen reine Leistungsausgaben dar, Verwaltungskosten sind darin nicht enthalten. Ebenso werden Investitionsausgaben oder Zuschussbedarf für unterhaltene Einrichtungen nicht erfasst. Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Ausnahme bilden Erstattungen bei zunächst ungeklärter Zuständigkeit.

### Einnahmen

Einnahmen werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen.

### Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende erfolgt die Ermittlung des Jahresendbestandes der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, die über das Jahr hinaus Hilfe erhalten.

### Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Bei der statistischen Erfassung der Hilfen in besonderen Lebenslagen wird jede/jeder einzelne Hilfeempfängerin und Hilfeempfänger, die/der im Laufe des Berichtsjahres eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen erhalten hat, gezählt.

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als zentrale Quartalerhebung im Bundesamt durchgeführt. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken. Die Grundsicherung sieht in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor.

### Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Unter Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind die beiden folgenden Leistungsarten zu verstehen:



- Die Grundleistungen sind im § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang vorrangig durch Sachleistungen decken. Zur Absicherung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld). Bei einer Unterbringung außerhalb von Einrichtungen können, anstelle von Sachleistungen, auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden.
- In besonderen Fällen werden den Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hier in erster Linie die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage.

### Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben für junge Menschen und Familien wie z. B. die Jugend- und Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Rechtsgrundlage bildet das Achte Buch Sozialgesetzbuch.

### Kindertagesbetreuung

Kindertagesbetreuung ist die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und in Kindertagespflege. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Ihre rechtliche Grundlage findet sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

### Kriegsopferfürsorge

Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) ist es Aufgabe der Kriegsopferfürsorge, sich der Beschädigten und ihrer Familienmitglieder sowie der Hinterbliebenen in allen Lebenslagen anzunehmen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils, Kindes oder Enkelkindes angemessen auszugleichen oder zu mildern.

### Wohngeld

Wohngeld wird auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gezahlt.

Seit 2005 gibt es neben den reinen Wohngeldempfängerhaushalten die sogenannten wohngeldrechtlichen Teilhaushalte. Das sind Haushalte, in denen derselbe Wohnraum von nicht leistungsberechtigten Familienmitgliedern und leistungsberechtigten, aber vom Wohngeldbezug ausgeschlossenen Familienmitgliedern bewohnt wird.

Es gibt zwei Formen von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten:

- in denen der Antragsteller „Transferleistungsempfänger“ und damit nicht selbst wohngeldberechtigt ist,
- in denen der Antragsteller selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger leben.

### Gesetzliche Pflegeversicherung

#### Pflegebedürftige

Personen, im Sinne des SGB XI, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens für mindestens sechs Monate in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen. Über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen entscheiden die Pflegekassen bzw. die privaten Versicherungsunternehmen.

#### Pflegestufen

Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind Pflegebedürftige einer der drei Pflegestufen zuzuordnen:

Pflegestufe I	=	erheblich Pflegebedürftige;
Pflegestufe II	=	Schwerpflegebedürftige;
Pflegestufe III	=	Schwerstpflegebedürftige;

Pflegestufe III (Härtefälle) kann in besonders gelagerten Fällen zur Vermeidung von Härten gewährt werden, wenn ein außergewöhnlich hoher und intensiver Pflegeaufwand vorliegt, der weit über das übliche Maß der Pflegestufe III hinausgeht.

#### Ambulante Pflege

Pflegebedürftige, die in dem Haushalt, in dem sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe).

Pflegegeld: Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

#### Kombinationsleistung

Kombination von Geld- und Sachleistung. Diese Leistungsart liegt vor, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende häusliche Pflegehilfe nur teilweise in Anspruch nimmt und daneben ein anteiliges Pflegegeld erhält.

#### Ambulante Pflegeeinrichtungen

Pflegedienste,

- die selbstständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und als zugelassen gelten.

### **Stationäre Pflege**

Wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder nicht möglich ist oder nicht in Betracht kommt, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflege in einer stationären Pflegeeinrichtung.

### **Stationäre Pflegeeinrichtungen**

Voll- und/oder teilstationäre Pflegeheime,

- die selbstständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und damit als zugelassen gelten.

### **Personal**

Zum Personalbestand einer Pflegeeinrichtung gehören alle Personen, die dort beschäftigt sind und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen.

### **Verfügbare Plätze**

Sind die zum Stichtag zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Plätze in den Pflegeheimen, die gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten wurden, unabhängig von den zum Stichtag belegten Plätzen.

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2015 nach Hilfearten

Hilfeart	Brutto- ausgaben	Ein- nahmen	Darunter Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	Netto- ausgaben
Insgesamt				
Hilfe zum Lebensunterhalt	44 925 987	6 715 093	5 089 150	38 210 894
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	169 969 667	47 327 018	40 734 651	122 642 649
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	426 810 293	21 075 646	20 331 820	405 734 647
Hilfe zur Pflege	41 020 719	576 235	505 634	40 444 484
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	5 173 656	22 635	6 658	5 151 021
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	9 248 971	152 914	142 518	9 096 057
<b>Insgesamt</b>	<b>697 149 293</b>	<b>75 869 541</b>	<b>66 810 431</b>	<b>621 279 752</b>
darunter in Einrichtungen <sup>1</sup>				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 822 946	4 919 773	4 261 850	21 903 173
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	85 681 347	44 647 155	39 298 382	41 034 192
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	390 681 216	20 803 226	20 331 820	369 877 990
Hilfe zur Pflege	29 980 089	576 006	505 634	29 404 083
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 351 574	6 966	6 356	1 344 608
Zusammen	534 517 172	70 953 126	64 404 042	463 564 046
darunter überörtliche Träger				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 715 638	4 909 774	4 254 163	21 805 864
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	85 656 404	44 646 486	39 298 382	41 009 918
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	426 806 801	21 075 646	20 331 820	405 731 155
Hilfe zur Pflege	40 980 336	576 235	505 634	40 404 101
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	2 502 346	7 569	6 356	2 494 777
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	2 635 076	-	-	2 635 076
<b>Insgesamt</b>	<b>585 296 601</b>	<b>71 215 710</b>	<b>64 396 355</b>	<b>514 080 891</b>
darunter in Einrichtungen <sup>1</sup>				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 699 228	4 909 774	4 254 163	21 789 454
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	85 656 404	44 646 486	39 298 382	41 009 918
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	390 681 216	20 803 226	20 331 820	369 877 990
Hilfe zur Pflege	29 939 766	576 006	505 634	29 363 760
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 351 574	6 966	6 356	1 344 608
Zusammen	534 328 188	70 942 458	64 396 355	463 385 730

<sup>1</sup> ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

**2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
	insgesamt	und zwar			in Einrichtungen
		männlich	weiblich	mit Hilfestellung durch den über- örtlichen Träger	
Personen					
unter 3	161	83	78	8	8
3 - 7	288	156	132	21	21
7 - 11	394	198	196	57	57
11 - 15	427	224	203	92	92
15 - 18	125	75	50	100	100
18 - 21	204	118	86	179	179
21 - 25	450	249	201	367	366
25 - 30	910	563	347	742	742
30 - 40	1 969	1 262	707	1 521	1 521
40 - 50	1 817	1 182	635	1 234	1 230
50 - 60	3 506	2 349	1 157	2 387	2 387
60 - 65	2 354	1 344	1 010	1 228	1 229
65 - 70	950	563	387	724	726
70 - 75	658	364	294	656	658
75 - 80	680	293	387	674	676
80 - 85	427	107	320	424	425
85 und mehr	586	48	538	583	586
<b>Insgesamt</b>	<b>15 906</b>	<b>9 178</b>	<b>6 728</b>	<b>10 997</b>	<b>11 003</b>
dar. Nichtdeutsche	171	96	75	58	58

## XIX. Öffentliche Sozialleistungen

### 3. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Wohnort <sup>1</sup>					
	insgesamt		und zwar			
	Anzahl	je 10 000 Einwohner <sup>2</sup>	außerhalb von Einrich- tungen	unter 18 Jahren	65 Jahre und älter	weiblich
Dessau-Roßlau, Stadt	518	62,4	210	35	103	207
Halle (Saale), Stadt	1 961	82,7	772	239	329	858
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 437	61,0	596	124	260	626
Altmarkkreis Salzwedel	829	96,2	168	49	170	344
Anhalt-Bitterfeld	898	54,5	301	97	188	385
Börde	1 116	64,3	263	68	275	521
Burgenlandkreis	885	48,1	299	94	233	379
Harz	1 870	84,5	491	92	392	759
Jerichower Land	565	61,6	211	44	112	210
Mansfeld-Südharz	834	59,0	303	116	150	348
Saalekreis	778	41,7	256	93	121	357
Salzlandkreis	1 481	75,3	484	148	330	654
Stendal	1 295	112,4	353	108	287	511
Wittenberg	660	51,4	179	52	146	270
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>15 127</b>	<b>67,4</b>	<b>4 886</b>	<b>1 359</b>	<b>3 096</b>	<b>6 429</b>
davon						
kreisfreie Städte	3 916	70,5	1 578	398	692	1 691
Landkreise	11 211	66,3	3 308	961	2 404	4 738

<sup>1</sup> ohne Empfänger/-innen anderer Bundesländer

<sup>2</sup> Bevölkerung am 31.12.2015 (Basis Zensus 09.05.2011)

**4. Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2015 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Personengemeinschaft**

Typ der Personengemeinschaft <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>2</sup>			
		unter 25	25 - 40	40 - 60	60 und mehr
Anzahl					
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 622	990	612	1 695	1 325
Personengemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	3 551	89	566	1 631	1 265
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	-	1	7	28
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	1	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	4	-	-	3	1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kin- dern unter 18 Jahren	3	-	2	1	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	3 435	82	525	1 594	1 234
männlich	2 141	47	359	1 118	617
weiblich	1 294	35	166	476	617
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	13	-	3	8	2
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	59	7	35	17	-
Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	862	787	39	29	7
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvor- stand mit mind. 2 Haushaltsangehörigen	1	-	-	1	-
Einzel nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	72	14	32	22	4
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	8	7	6	3
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	387	387	-	-	-
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	378	378	-	-	-
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	209	114	7	35	53
In Einrichtungen	11 002	822	2 263	3 617	4 300
<b>Insgesamt</b>	<b>15 624</b>	<b>1 812</b>	<b>2 875</b>	<b>5 312</b>	<b>5 625</b>

<sup>1</sup> Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

<sup>2</sup> Bei Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den/die älteste(n) Hilfeempfänger/-in maßgebend.

**5. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2015 und 2016 nach Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2015				2016			
	Empfänger/ -innen ins- gesamt	davon		darunter in Einrich- tungen	Empfänger/ -innen ins- gesamt	davon		darunter in Einrich- tungen
		männ- lich	weib- lich			männ- lich	weib- lich	
Personen								
18 - 21	297	183	114	118	304	199	105	104
21 - 25	1 090	643	447	355	1 002	595	407	320
25 - 30	2 511	1 509	1 002	726	2 432	1 438	994	682
30 - 40	4 408	2 627	1 781	1 519	4 622	2 771	1 851	1 512
40 - 50	2 317	1 430	887	976	2 276	1 420	856	951
50 - 60	3 606	2 379	1 227	1 627	3 244	2 163	1 081	1 327
60 - 65	2 030	1 254	776	935	1 899	1 197	702	795
65 - 70	3 178	1 604	1 574	552	3 015	1 614	1 401	547
70 - 75	1 768	790	978	495	1 537	763	774	413
75 - 80	1 617	632	985	527	1 418	592	826	474
80 - 85	814	215	599	321	729	240	489	262
85 - 90	501	95	406	224	408	84	324	179
90 und älter	293	24	269	165	241	27	214	122
<b>Insgesamt</b>	<b>24 430</b>	<b>13 385</b>	<b>11 045</b>	<b>8 540</b>	<b>23 127</b>	<b>13 103</b>	<b>10 024</b>	<b>7 688</b>
davon								
18 Jahre bis unter die Altersgrenze <sup>1</sup>	16 346	10 081	6 265	6 304	15 857	9 835	6 022	5 728
Altersgrenze und älter <sup>1</sup>	8 084	3 304	4 780	2 236	7 270	3 268	4 002	1 960
Durchschnittsalter 18 Jahre bis unter die Al- tersgrenze in Jahren <sup>1</sup>	42,1	42,5	41,5	44,2	41,7	42,2	40,9	43,4
Durchschnittsalter Altersgrenze und älter in Jahren <sup>1</sup>	74,1	72,1	75,5	76,9	73,8	72,1	75,2	76,3

<sup>1</sup> Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII



**6. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2015 sowie am Jahresende nach Hilfearten**

Hilfeart <sup>1</sup>	Empfänger/-innen im Laufe des Berichtsjahres	Darunter in Einrichtungen	Empfänger/-innen am Jahresende
	Personen		
	Insgesamt		
<b>Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>40 221</b>	<b>29 212</b>	<b>33 042</b>
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit <sup>3</sup>	614	546	48
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	28 613	21 673	24 839
Hilfe zur Pflege	9 974	7 664	7 818
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 525	380	901
	darunter weiblich		
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen <sup>2</sup>	17 624	12 905	14 298
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit <sup>3</sup>	499	465	34
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	11 019	8 354	9 670
Hilfe zur Pflege	5 765	4 596	4 480
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und anderen Lebenslagen	1 240	181	383

<sup>1</sup> Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen sind nur in soweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

<sup>3</sup> unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

**7. Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem  
Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2016  
nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht**

Alter	Regelleistungsempfänger/-innen	Davon	
		Grundleistungsempfänger/-innen <sup>1</sup>	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
Personen			
Insgesamt			
unter 3	802	684	118
3 - 7	817	684	133
7 - 11	645	532	113
11 - 15	508	438	70
15 - 18	414	371	43
18 - 21	1 445	1 317	128
21 - 25	1 962	1 690	272
25 - 30	2 343	1 967	376
30 - 40	2 844	2 335	509
40 und mehr	1 453	1 222	231
<b>Insgesamt</b>	<b>13 233</b>	<b>11 240</b>	<b>1 993</b>
Durchschnittsalter	25,0	24,8	25,6
darunter weiblich			
unter 3	375	310	65
3 - 7	385	318	67
7 - 11	303	249	54
11 - 15	237	204	33
15 - 18	149	133	16
18 - 21	225	202	23
21 - 25	318	283	35
25 - 30	531	451	80
30 - 40	693	579	114
40 und mehr	470	406	64
<b>Insgesamt</b>	<b>3 686</b>	<b>3 135</b>	<b>551</b>
Durchschnittsalter	22,9	23,1	22,0

<sup>1</sup> ohne Mehrfachzählungen

### 8. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016 nach Hilfearten

Hilfeart	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>186 257 283</b>	<b>106 292 714</b>	<b>79 964 569</b>
davon			
Leistungen in besonderen Fällen	11 456 647	9 374 982	2 081 665
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 689 193	7 784 214	1 904 979
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	1 767 454	1 590 768	176 686
Grundleistungen	139 761 976	80 160 853	59 601 123
Sachleistungen	70 100 712	41 138 403	28 962 309
Wertgutscheine	705 332	5 609	699 723
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	23 830 299	10 742 259	13 088 040
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	45 125 633	28 274 582	16 851 051
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	32 506 114	15 344 359	17 161 755
Arbeitsgelegenheiten	223 374	154 123	69 251
sonstige Leistungen	2 309 172	1 258 397	1 050 775
Sachleistungen	1 108 893	377 035	731 858
Geldleistungen	1 200 279	881 362	318 917
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>5 073 611</b>	<b>3 502 268</b>	<b>1 571 343</b>
<b>Nettoausgaben</b>	<b>181 183 672</b>	<b>102 790 446</b>	<b>78 393 226</b>

**9. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2016 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch**

Soziale Stellung ----- Haushaltsgröße ----- Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
Anzahl			Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	
<b>Insgesamt</b>	<b>23 379</b>	<b>100</b>	<b>21 329</b>	<b>100</b>	<b>2 050</b>	<b>100</b>
Erwerbstätige	5 780	24,7	4 961	23,3	819	40,0
davon						
Selbstständige	189	0,8	140	0,7	49	2,4
Arbeitnehmer/Beamte	5 591	23,9	4 821	22,6	770	37,6
Arbeitslose	1 176	5,1	1 022	4,8	154	7,5
Nichterwerbspersonen	16 423	70,2	15 346	71,9	1 077	52,5
davon						
Rentner/Pensionäre	14 310	61,2	13 346	62,5	964	47,0
Studenten/Auszubildende <sup>1</sup>	1 384	5,9	1 363	6,4	21	1,0
sonstige	729	3,1	637	3,0	92	4,5
Haushaltsgröße						
1 Person	16 132	69,0	15 199	71,3	933	45,5
2 Personen	3 259	13,9	2 844	13,3	415	20,2
3 Personen	1 439	6,2	1 275	6,0	164	8,0
4 Personen	1 390	5,9	1 114	5,2	276	13,5
5 Personen	720	3,1	574	2,7	146	7,1
6 Personen und mehr	439	1,9	323	1,5	116	5,7
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	4 598	19,7	4 383	20,6	215	10,5
50 - 75	3 895	16,6	3 709	17,4	186	9,1
75 - 100	3 551	15,2	3 325	15,6	226	11,0
100 - 125	2 948	12,6	2 713	12,7	235	11,5
125 - 150	2 319	9,9	2 053	9,6	266	13,0
150 - 200	2 824	12,1	2 450	11,5	374	18,2
200 - 250	1 428	6,1	1 196	5,6	232	11,3
250 und mehr	1 816	7,8	1 500	7,0	316	15,4

<sup>1</sup> mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

### 10. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2016 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung ----- Haushaltsgröße ----- Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
Anzahl			Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	
<b>Insgesamt</b>	<b>1 865</b>	<b>100</b>	<b>1 801</b>	<b>100</b>	<b>64</b>	<b>100</b>
Erwerbstätige	31	1,7	24	1,3	7	10,9
davon						
Selbstständige	1	0,1	1	0,1	-	-
Arbeitnehmer/Beamte	30	1,6	23	1,2	7	10,9
Arbeitslose	21	1,1	16	0,9	5	7,8
Nichterwerbspersonen	1 813	97,2	1 761	97,8	52	81,3
davon						
Rentner/Pensionäre	302	16,2	275	15,3	27	42,2
Studenten/Auszubildende <sup>1</sup>	130	7,0	127	7,0	3	4,7
sonstige	1 381	74,0	1 359	75,5	22	34,4
Haushaltsgröße						
1 Person	1 408	75,5	1 365	75,8	43	67,2
2 Personen	347	18,6	333	18,5	14	21,9
3 Personen	72	3,8	70	3,9	2	3,1
4 Personen	28	1,5	27	1,5	1	1,6
5 Personen	9	0,5	6	0,3	3	4,7
6 Personen und mehr	1	0,1	-	-	1	1,5
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	153	8,2	141	7,8	12	18,8
50 - 75	195	10,4	187	10,4	8	12,5
75 - 100	238	12,8	228	12,7	10	15,6
100 - 125	282	15,1	269	14,9	13	20,3
125 - 150	365	19,6	360	20,0	5	7,8
150 - 200	383	20,5	375	20,8	8	12,5
200 - 250	158	8,5	156	8,7	2	3,1
250 und mehr	91	4,9	85	4,7	6	9,4

<sup>1</sup> mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

**11. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2016 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche**

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeld- anspruch	tatsächli- che Miete/ Belastung	Gesamtein- kommen	Wohn- fläche
		Gewährung des Wohngeldes					
	Anzahl	in %					m <sup>2</sup>
Wohngeld insgesamt							
1	16 132	44,0	30,8	93	311	672	46
2	3 259	37,2	23,9	140	390	857	70
3	1 439	32,4	20,5	168	457	1 029	80
4	1 390	28,6	18,9	177	519	1 379	92
5	720	26,8	16,6	216	567	1 517	103
6 und mehr	439	26,0	12,8	337	666	1 597	124
<b>Insgesamt</b>	<b>23 379</b>	<b>38,0</b>	<b>25,5</b>	<b>118</b>	<b>358</b>	<b>805</b>	<b>57</b>
darunter Mietzuschuss							
1	15 199	43,1	30,3	91	307	677	42
2	2 844	35,6	22,3	141	378	853	64
3	1 275	31,0	19,0	169	437	1 021	76
4	1 114	26,4	16,9	173	478	1 371	84
5	574	24,9	15,0	210	525	1 506	95
6 und mehr	323	24,2	11,4	322	608	1 571	111
<b>Insgesamt</b>	<b>21 329</b>	<b>37,2</b>	<b>24,9</b>	<b>113</b>	<b>343</b>	<b>793</b>	<b>52</b>

**12. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2016 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche**

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeld- anspruch	tatsächli- che Miete/ Belastung	Gesamtein- kommen	Wohn- fläche
		Gewährung des Wohngeldes					
	Anzahl	in %					m <sup>2</sup>
Wohngeld insgesamt							
1	1 408	36,5	11,8	110	162	292	29
2	347	31,7	8,2	189	128	439	23
3	72	27,0	8,7	214	105	625	19
4	28	24,8	9,1	250	99	892	18
5	9	26,0	14,3	233	104	1 251	22
6 und mehr	1	15,4	12,6	82	73	1 996	24
<b>Insgesamt</b>	<b>1 865</b>	<b>33,8</b>	<b>10,5</b>	<b>132</b>	<b>152</b>	<b>347</b>	<b>27</b>
darunter Mietzuschuss							
1	1 365	36,5	11,4	111	161	288	28
2	333	31,3	7,7	190	126	433	23
3	70	26,7	8,1	218	104	619	19
4	27	24,3	8,3	252	96	875	18
5	6	19,7	9,2	206	78	1 148	15
6 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 801</b>	<b>33,6</b>	<b>10,0</b>	<b>132</b>	<b>151</b>	<b>340</b>	<b>26</b>

## XIX. Öffentliche Sozialleistungen

### 13. Ausgaben für Kriegsofferfürsorge 2014 und 2016 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2016 nach Leistungsarten

Leistungsart	Ausgaben		Empfänger/-innen <sup>1</sup> 2016 von	
	2014	2016	laufenden Leistungen am Jahresende	einmaligen Leistungen im Laufe des Berichtsjahres
	EUR		Anzahl	
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	121 171	108 645	13	7
Krankenhilfe	418	179	x	5
Hilfe zur Pflege	1 116 250	698 328	132	27
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	28 854	19 313	9	2
Altenhilfe	13 952	14 317	8	59
Erziehungsbeihilfe	76 749	75 604	7	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	43 042	44 770	15	2
Erholungshilfe	11 216	8 823	x	5
Wohnungshilfe	5 046	13 133	x	14
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 299 674	2 424 196	214	58
<b>Insgesamt</b>	<b>3 716 372</b>	<b>3 407 308</b>	<b>398</b>	<b>180</b>

<sup>1</sup> Personen, die mehrere Leistungen verschiedener Hilfearten erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.



**14. Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am  
15.12.2015 nach Art des Trägers - Gesetzliche Pflegeversicherung**

Merkmal	Pflegeeinrichtungen			
	insgesamt	davon		
		private Träger	gemeinnützige Träger	öffentliche Träger
Ambulante Pflegedienste				
Anzahl	564	387	168	9
<b>Personal insgesamt</b>	<b>10 746</b>	<b>6 671</b>	<b>3 865</b>	<b>210</b>
männlich	925	656	239	180
weiblich	9 821	6 015	3 626	30
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>25 935</b>	<b>14 978</b>	<b>10 394</b>	<b>563</b>
männlich	8 259	4 898	3 182	179
weiblich	17 676	10 080	7 212	384
Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)				
Anzahl	560	267	270	23
<b>Personal insgesamt</b>	<b>21 089</b>	<b>8 688</b>	<b>11 239</b>	<b>1 162</b>
männlich	2 836	1 132	1 506	198
weiblich	18 253	7 556	9 733	964
Verfügbare Plätze	32 827	14 209	16 803	1 815
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>31 432</b>	<b>13 312</b>	<b>16 324</b>	<b>1 796</b>
männlich	8 953	.	.	.
weiblich	22 479	.	.	.

15. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 15.12.2015							
	Pflegeeinrichtungen							
	ambulante Pflegedienste			stationäre Pflegeheime				
	Pflege- dienste	Per- sonal	Personal je 100 000 der Bevölke- rung <sup>1</sup>	Pflege- heime	Per- sonal	Personal je 100 000 der Bevölke- rung <sup>1</sup>	verfü- bare Plätze	verfü- bare Plätze je 100 000 der Bevölke- rung <sup>1</sup>
Anzahl								
Dessau-Roßlau, Stadt	29	493	594,6	19	809	975,7	1 325	1 597,9
Halle (Saale), Stadt	61	1 364	575,5	59	1 908	805,1	3 194	1 347,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	798	338,5	44	2 051	870,1	3 437	1 458,1
Altmarkkreis Salzwedel	14	252	292,5	21	775	899,4	1 106	1 283,6
Anhalt-Bitterfeld	46	1 070	649,2	40	1 372	832,4	2 247	1 363,3
Börde	37	630	363,2	44	1 565	902,2	2 463	1 419,8
Burgenlandkreis	51	858	466,1	45	1 884	1 023,5	2 844	1 545,0
Harz	59	1 048	473,4	76	2 666	1 204,3	4 137	1 868,9
Jerichower Land	19	294	320,6	28	1 087	1 185,5	1 578	1 721,0
Mansfeld-Südharz	43	800	565,7	40	1 543	1 091,2	2 151	1 521,1
Saalekreis	59	961	515,5	34	1 166	625,4	1 746	936,5
Salzlandkreis	47	959	487,6	64	2 204	1 120,5	3 379	1 717,9
Stendal	23	582	504,9	26	1 068	926,6	1 681	1 458,4
Wittenberg	34	637	495,9	20	991	771,5	1 539	1 198,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>564</b>	<b>10 746</b>	<b>478,6</b>	<b>560</b>	<b>21 089</b>	<b>939,2</b>	<b>32 827</b>	<b>1 461,9</b>
davon								
kreisfreie Städte	132	2 655	477,8	122	4 768	858,1	7 956	1 431,9
Landkreise	432	8 091	478,8	438	16 321	965,8	24 871	1 471,8

<sup>1</sup> Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

**16. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Leistungsarten  
- Gesetzliche Pflegeversicherung -**

Pflegestufe	Pflegebedürftige <sup>1</sup>				
	insgesamt	davon			nachrichtlich: teilstationäre Pflege
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeldemp- fänger/-innen <sup>2</sup>	
Personen					
Pflegestufe I	58 135	16 383	10 022	31 730	1 383
Pflegestufe II	31 207	7 807	13 108	10 292	876
Pflegestufe III	9 546	1 745	5 600	2 201	173
Noch keiner Pflege- stufe zugeordnet	231	-	231	-	39
<b>Insgesamt</b>	<b>99 119</b>	<b>25 935</b>	<b>28 961</b>	<b>44 223</b>	<b>2 471</b>

<sup>1</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden seit der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Sie werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

<sup>2</sup> Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

**17. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege -  
Gesetzliche Pflegeversicherung -**

Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	insgesamt	vollstationäre Pflege		teilstationäre Pflege	
		Dauerpflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Nachtpflege
Personen					
Pflegestufe I	11 405	9 789	233	1 383	-
Pflegestufe II	13 984	12 654	454	876	-
Pflegestufe III	5 773	5 580	20	173	-
Noch keiner Pflege- stufe zugeordnet	270	103	128	39	-
<b>Insgesamt</b>	<b>31 432</b>	<b>28 126</b>	<b>835</b>	<b>2 471</b>	<b>-</b>

18. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 15.12.2015						
	Pflegebedürftige <sup>1</sup>		davon erhalten				nachrichtlich: teilstationäre Pflege
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung <sup>3</sup>	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege		Pflegegeld <sup>2</sup>	
				insgesamt	dar. Dauerpflege		
Personen							
Dessau-Roßlau, Stadt	3 296	39,7	924	1 183	1 051	1 189	57
Halle (Saale), Stadt	10 221	43,1	3 197	2 917	2 836	4 107	186
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 006	34,0	1 604	3 132	3 029	3 270	191
Altmarkkreis Salzwedel	3 135	36,4	663	1 014	997	1 458	111
Anhalt-Bitterfeld	7 714	46,8	2 413	1 857	1 797	3 444	288
Börde	6 890	39,7	1 710	2 038	2 002	3 142	202
Burgenlandkreis	9 677	52,6	2 360	2 654	2 591	4 663	158
Harz	12 061	54,5	3 112	3 478	3 368	5 471	355
Jerichower Land	4 150	45,3	913	1 445	1 423	1 792	58
Mansfeld-Südharz	7 601	53,8	1 814	1 934	1 886	3 853	157
Saalekreis	7 760	41,6	2 390	1 518	1 486	3 852	180
Salzlandkreis	8 029	40,8	1 897	2 908	2 847	3 224	281
Stendal	4 794	41,6	1 241	1 483	1 451	2 070	83
Wittenberg	5 785	45,0	1 697	1 400	1 362	2 688	164
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>99 119</b>	<b>44,1</b>	<b>25 935</b>	<b>28 961</b>	<b>28 126</b>	<b>44 223</b>	<b>2 471</b>
davon							
kreisfreie Städte	21 523	38,7	5 725	7 232	6 916	8 566	434
Landkreise	77 596	45,9	20 210	21 729	21 210	35 657	2 037

<sup>1</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden seit der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Sie werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

<sup>2</sup> Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

<sup>3</sup> Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

19. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2015							
	Pflegegeldemp- fänger/-innen <sup>1</sup>		davon					
	ins- gesamt	je 1 000 der Bevölke- rung <sup>2</sup>	Pflegestufe I		Pflegestufe II		Pflegestufe III	
			ins- gesamt	je 1 000 der Bevölke- rung <sup>2</sup>	ins- gesamt	je 1 000 der Bevölke- rung <sup>2</sup>	ins- gesamt	je 1 000 der Bevölke- rung <sup>2</sup>
Personen								
Dessau-Roßlau, Stadt	1 745	21,0	1 169	14,1	453	5,5	123	1,5
Halle (Saale), Stadt	5 737	24,2	4 065	17,2	1 362	5,7	310	1,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	4 115	17,5	2 894	12,3	985	4,2	236	1,0
Altmarkkreis Salzwedel	1 850	21,5	1 233	14,3	492	5,7	125	1,5
Anhalt-Bitterfeld	4 457	27,0	2 958	17,9	1 233	7,5	266	1,6
Börde	3 970	22,9	2 637	15,2	1 060	6,1	273	1,6
Burgenlandkreis	5 712	31,0	4 072	22,1	1 372	7,5	268	1,5
Harz	7 008	31,7	4 697	21,2	1 959	8,8	352	1,6
Jerichower Land	2 309	25,2	1 591	17,4	581	6,3	137	1,5
Mansfeld-Südharz	4 727	33,4	3 194	22,6	1 303	9,2	230	1,6
Saalekreis	4 832	25,9	3 289	17,6	1 224	6,6	319	1,7
Salzlandkreis	4 112	20,9	2 800	14,2	1 103	5,6	209	1,1
Stendal	2 758	23,9	1 867	16,2	734	6,4	157	1,4
Wittenberg	3 570	27,8	2 413	18,8	914	7,1	243	1,9
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>56 902</b>	<b>25,3</b>	<b>38 879</b>	<b>17,3</b>	<b>14 775</b>	<b>6,6</b>	<b>3 248</b>	<b>1,4</b>
davon								
kreisfreie Städte	11 597	20,9	8 128	70,0	2 800	5,0	669	1,2
Landkreise	43 305	26,8	30 751	18,2	11 975	7,1	2 579	1,5

<sup>1</sup> Empfänger/-innen von Pflegegeld insgesamt, d. h. einschl. Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistungen)

<sup>2</sup> Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005

Merkmal	2005	2010	2013	2014	2015	2016
	Anzahl					
<b>Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt</b>	<b>934</b>	<b>1 099</b>	<b>844</b>	<b>972</b>	<b>1 433</b>	<b>2 298</b>
Inobhutnahme	934	1 099	844	972	1 433	2 298

21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Träger ----- Geschlecht	Inobhut- nahmen insgesamt	Davon		Davon (Sp. 1) Unterbringung wäh- rend der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
Anzahl						
Kinder und Jugendliche						
unter 6	270	-	270	120	130	20
6 - 12	234	8	226	44	179	11
12 - 18	1 794	199	1 595	211	1 375	208
<b>Insgesamt</b>	<b>2 298</b>	<b>207</b>	<b>2 091</b>	<b>375</b>	<b>1 684</b>	<b>239</b>
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 298	207	2 091	375	1 684	239
darunter weiblich						
unter 6	136	-	136	56	71	9
6 - 12	96	3	93	17	75	4
12 - 18	425	117	308	37	354	34
Zusammen	657	120	537	110	500	47

## 22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen 2016				
	Inobhut- nahmen insgesamt	davon		Alter von ... bis unter ... Jahren	
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	unter 14	14 - 18
Dessau-Roßlau, Stadt	28	6	22	21	7
Halle (Saale), Stadt	169	13	156	87	82
Magdeburg, Landeshauptstadt	395	68	327	146	249
Altmarkkreis Salzwedel	146	1	145	25	121
Anhalt-Bitterfeld	109	13	96	60	49
Börde	194	20	174	55	139
Burgenlandkreis	199	16	183	60	139
Harz	173	10	163	32	141
Jerichower Land	58	7	51	42	16
Mansfeld-Südharz	216	14	202	45	171
Saalekreis	166	15	151	34	132
Salzlandkreis	185	12	173	41	144
Stendal	135	10	125	18	117
Wittenberg	125	2	123	20	105
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 298</b>	<b>207</b>	<b>2 091</b>	<b>686</b>	<b>1 612</b>
davon					
kreisfreie Städte	592	87	505	254	338
Landkreise	1 706	120	1 586	432	1 274

**23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016  
nach dem Ergebnis des Verfahrens und  
der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Verfahren insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstüt- zungsbedarf	und kein (wei- terer) Hilfe-/ Unterstüt- zungsbedarf
<b>Insgesamt</b>	<b>2 557</b>	<b>391</b>	<b>324</b>	<b>890</b>	<b>952</b>
davon					
Sozialer Dienst/Jugendamt	160	64	37	30	29
Beratungsstelle	24	3	5	13	3
andere/-r Einrichtung/Dienst der Jugendhilfe	101	25	24	31	21
Einrichtungen der Jugendar- beit/Kinder- und Jugendhilfe	77	29	14	18	16
Kindertageseinrichtung/Kin- dertagespflegeperson	102	13	17	44	28
Schule	164	29	30	58	47
Hebamme/Arzt/Klinik/Ge- sundheitsamt u. ä. Dienste	231	45	24	95	67
Polizei/Gericht/Staatsanwalt- schaft	256	51	44	84	77
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	178	23	21	81	53
Minderjährige/-r selbst	49	24	10	10	5
Verwandte	214	19	26	85	84
Bekannte/Nachbarn	336	26	25	146	139
anonyme/-r Melder/-in	469	23	34	135	277
sonstige	196	17	13	60	106



### 24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2012	2013	2014	2015	2016
	Begonnene Hilfen/Beratungen				
Familienorientierte Hilfen	1 298	1 353	1 502	1 514	1 427
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	207	211	183	129	113
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 091	1 142	1 319	1 385	1 314
Hilfe orientiert am jungen Menschen	10 703	11 685	11 000	11 800	11 869
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	370	253	74	124	137
Erziehungsberatung nach § 28	7 382	8 388	7 733	8 272	7 662
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	110	81	119	98	91
Einzelbetreuung nach § 30	612	725	720	713	733
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	356	344	346	369	341
Vollzeitpflege § 33	415	432	359	496	493
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 214	1 174	1 328	1 392	1 997
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	30	26	31	30	42
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	214	262	290	306	373
<b>Insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>12 001</b>	<b>13 038</b>	<b>12 502</b>	<b>13 314</b>	<b>13 296</b>
	Beendete Hilfen/Beratungen				
Familienorientierte Hilfen	1 060	1 192	1 337	1 317	1 304
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	185	235	208	151	116
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	875	957	1 129	1 166	1 188
Hilfe orientiert am jungen Menschen	9 963	10 937	10 507	10 971	10 854
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	215	573	65	92	101
Erziehungsberatung nach § 28	7 196	7 758	7 491	8 057	7 668
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	89	96	115	69	97
Einzelbetreuung nach § 30	568	604	670	672	633
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	329	315	361	323	352
Vollzeitpflege § 33	321	272	315	298	347
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 023	1 098	1 209	1 155	1 369
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	32	27	28	30	38
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	190	194	253	275	249
<b>Insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>11 023</b>	<b>12 129</b>	<b>11 844</b>	<b>12 288</b>	<b>12 158</b>

<sup>1</sup> Anzahl der Hilfen

**Noch 24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2016  
nach Art der Hilfe und Trägergruppen**

Hilfeart	2012	2013	2014	2015	2016
	Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt				
Familienorientierte Hilfen	1 969	2 079	2 214	2 296	2 290
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	269	220	199	165	159
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 700	1 859	2 015	2 131	2 131
Hilfe orientiert am jungen Menschen	9 110	9 751	9 739	10 395	10 805
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	499	134	92	117	145
Erziehungsberatung nach § 28	2 420	3 050	2 991	3 106	2 869
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	102	82	103	133	111
Einzelbetreuung nach § 30	606	713	738	763	810
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	652	663	642	665	609
Vollzeitpflege § 33	1 970	2 103	2 032	2 298	2 367
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 304	2 369	2 446	2 619	3 122
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	26	26	27	26	26
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	531	611	668	668	746
<b>Insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>11 079</b>	<b>11 830</b>	<b>11 953</b>	<b>12 691</b>	<b>13 095</b>

<sup>1</sup> Anzahl der Hilfen

**25. Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen**

Hilfeart	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausgesprochene Adoptionen <sup>1</sup>	72	110	77	90	103	101	91	97
Abgebrochene Adoptionen	3	6	8	4	5	1	3	3
	am Jahresende							
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	28	26	45	30	28	45	37	60
davon männlich	11	12	25	18	16	29	25	35
weiblich	17	14	20	12	12	16	12	25
Vorgemerkte Adoptionsbewerber <sup>2</sup>	95	84	75	105	97	89	99	112
Vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen <sup>3</sup>	3	3	2	4	3	2	3	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	78	80	122	95	93	114	67	102
davon männlich	37	38	59	49	64	67	36	55
weiblich	41	42	63	46	29	47	31	47

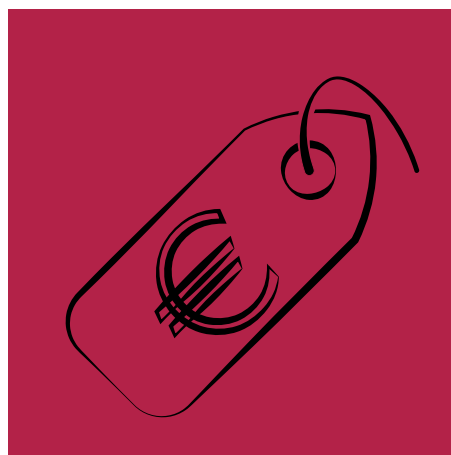
<sup>1</sup> einschl. Adoptionen durch Tätigwerden von Auslandsvermittlungsstellen

<sup>2</sup> einschl. Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVerMiG

<sup>3</sup> Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVerMiG

**26. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen  
am 01.03.2016 nach Art des Trägers**

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
Anzahl			
Tageseinrichtungen	1 774	983	791
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	26	18	8
2 - 8 (ohne Schulkinder)	81	36	45
5 - 14 (nur Schulkinder)	359	198	161
alle Altersgruppen	1 308	731	577
 Genehmigte Plätze	 160 766	 84 503	 76 263
 Betreute Kinder	 142 320	 73 016	 69 304
 Tätige Personen	 19 541	 9 542	 9 999
darunter Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	17 645	8 710	8 935



---

## XX. Preise

Die Preisstatistik ermöglicht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Preisgeschehen auf den einzelnen Stufen des Wirtschaftskreislaufs. In der amtlichen Statistik erfolgen daher regelmäßig und meist monatlich Preiserhebungen für land- und forstwirtschaftliche und gewerbliche Güter der verschiedenen Wirtschaftsstufen, von Werk- und Dienstleistungen sowie von Wohnungsmieten. Für das Land Sachsen-Anhalt werden Verbraucherpreisindizes, Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie Kaufwerte für unbebaute Grundstücke errechnet.

Hauptanliegen der Preisstatistik ist der Nachweis echter Preisveränderungen, d. h., der Preisvergleich verlangt möglichst gleichbleibende preisbestimmende Merkmale wie Qualität, Abschlussgröße und Menge der Erhebungseinheit.

Die Preisindizes dienen vor allem der Konjunkturbeobachtung, der Kaufkraftmessung, der Fortschreibung von Güter- und Vermögensarten und ermöglichen die "Preisbereinigung" von Wertreihen. Die Preisindizes für die Lebenshaltung werden häufig als Maßstab in Wertsicherungsklauseln verwendet.

### **Verbraucherpreise**

Das Ziel der Verbraucherpreisstatistik ist in erster Linie die Darstellung von relativen Preisänderungen ausgewählter Waren und Leistungen des privaten Verbrauchs über einen längeren Zeitraum. Die Erhebungen erfolgen monatlich für mehr als 700 repräsentative Waren und Leistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Gastgewerbes, des Handwerks sowie bei Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes und Ämtern der öffentlichen Versorgung in verschiedenen Städten und Gemeinden der vier Regionen Sachsen-Anhalts (Regionen in Sachsen-Anhalt: Magdeburg/Harz, Halle/Saale-Unstrut, Dessau/Anhalt, Altmark). Die Wohnungsmieten werden in der Regel vierteljährlich in 43 Gemeinden bei einer ausgewählten Anzahl von Wohnungsunternehmen und Vermietern erfragt. Aus den Ergebnissen der Verbraucherpreiserhebungen in Sachsen-Anhalt sowie den für das gesamte Bundesgebiet zentral ermittelten Preisen errechnen sich der Verbraucherpreisindex sowie Teilindizes für Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen der privaten Lebensführung. Insgesamt gehen mehr als 33 000 Preisreihen monatlich in die Berechnungen zur Ermittlung des Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt ein.

### **Bauleistungspreise**

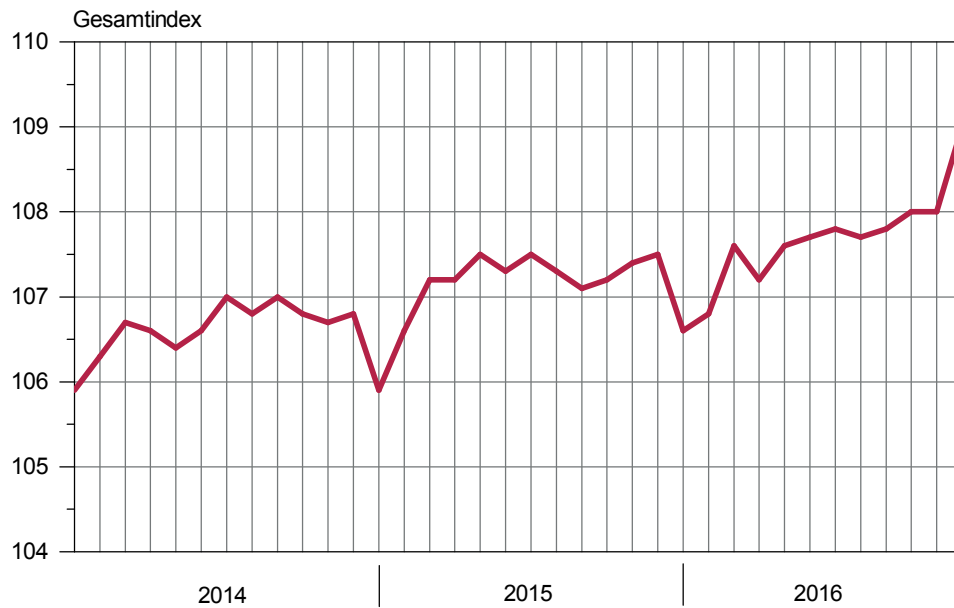
Im Bereich der Bauwirtschaft übermitteln vierteljährlich ausgewählte Berichtsfirmen des Bauhandwerks und der Bauindustrie Preise für ca. 175 repräsentative Regelbauleistungen. Die bundeseinheitlichen Wägungsschemata, die den Berechnungen der Bauleistungspreisindizes zugrunde liegen, werden aus den Abrechnungsunterlagen des jeweiligen Basisjahres, zurzeit ist es das Jahr 2010, gewonnen. Die Gewichte entsprechen dabei den gemittelten Preisanteilen der Bauleistungen am Gesamtpreis des jeweiligen Bauwerks.

**Bauleistungspreisindizes** messen die Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für die Instandhaltung von Wohngebäuden und für Schönheitsreparaturen von Wohnungen. In die Berechnungen zur Ermittlung der Bauleistungspreisindizes für Sachsen-Anhalt gehen mehr als 1 550 Preisreihen ein.

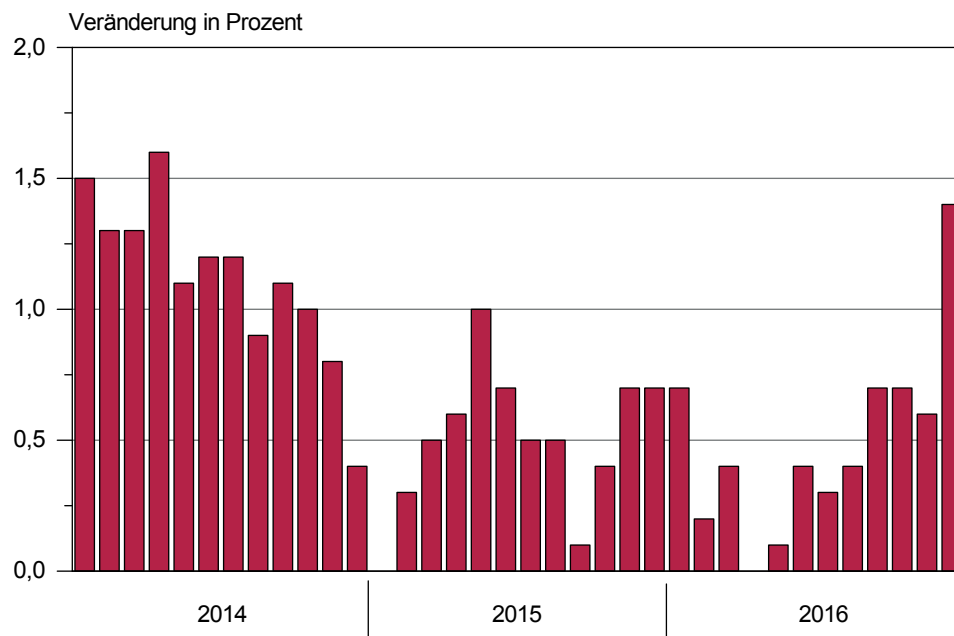
### **Kaufwerte für unbebaute Grundstücke**

Erfasst werden die durch Kauf erworbenen, nicht landwirtschaftlich genutzten, unbebauten Grundstücke, die im Baugebiet einer Gemeinde liegen und Baulandeigenschaft besitzen. Es werden nur Grundstücke registriert mit einer Fläche ab 100 m<sup>2</sup>. Auskunftspflichtig sind die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in den Regionalbereichen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Sachsen-Anhalt.

**Abb. A: Verbraucherpreisindex 2014 - 2016  
(2010 = 100)**



**Abb. B: Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016**



XX

## 1. Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten

Jahr Monat	Gesamt- index	Davon				
		Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Hausrat u. laufende In- standhaltung des Hauses
2010 = 100						
2005 D	92,9	90,7	89,6	90,2	92,1	95,7
2006 D	94,2	91,4	92,6	90,6	94,5	95,7
2007 D	96,1	93,8	94,9	92,6	96,1	96,4
2008 D	98,7	100,4	96,4	96,6	98,9	97,7
2009 D	98,8	98,8	98,8	97,3	99,2	99,0
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	101,9	103,0	101,7	101,5	102,4	99,8
2012 D	103,8	106,6	104,5	104,7	104,4	100,6
2013 D	105,4	111,2	106,5	107,9	105,9	101,9
2014 D	106,6	112,6	110,3	110,6	106,4	102,8
2015 D	107,1	113,6	113,6	113,3	105,7	103,6
2016 D	107,7	113,8	117,1	114,4	105,4	104,1
2015						
Januar	105,9r	112,9	112,5	108,7	105,4	103,3
Februar	106,6r	113,5	111,6	107,5	105,7	102,9
März	107,2r	113,6	112,3	115,4	105,9	103,5
April	107,2r	114,8	111,3	116,7	105,9	103,7
Mai	107,5	114,6	112,6	115,3	106,1	103,6
Juni	107,3	114,2	113,8	113,7	106,0	103,6
Juli	107,5	113,6	113,6	109,2	105,8	103,7
August	107,3	113,0	115,1	107,6	105,5	103,5
September	107,1	113,0	114,6	115,8	105,6	103,6
Oktober	107,2	113,4	115,0	117,5	105,6	103,8
November	107,4	113,5	114,9	116,9	105,9	104,0
Dezember	107,5	112,9	115,4	115,1	105,5	104,1
2016						
Januar	106,6	113,8	115,7	108,8	105,3	103,9
Februar	106,8	114,0	115,6	109,3	105,0	104,3
März	107,6	114,2	115,3	116,1	105,3	104,5
April	107,2	114,8	116,5	119,1	105,2	105,1
Mai	107,6	114,0	117,2	118,3	105,3	104,5
Juni	107,7	113,3	117,6	113,7	105,5	104,2
Juli	107,8	113,4	117,9	108,7	105,4	103,9
August	107,7	113,0	117,7	108,8	105,3	103,5
September	107,8	113,0	118,1	116,4	105,4	103,9
Oktober	108,0	112,9	117,9	118,8	105,6	103,6
November	108,0	114,3	117,4	118,1	105,6	103,8
Dezember	109,0	115,4	118,1	116,6	106,0	104,3



## Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2005 - 2016, 2015 und 2016 nach Monaten

Gesundheitspflege	Verkehr	Noch davon					andere Waren und Dienstleistungen
		Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen		
2010 = 100							
95,0	88,9	114,0	98,5	96,1	91,2	92,8	
95,0	91,4	109,5	97,9	96,4	92,8	94,3	
96,4	95,1	108,3	98,9	97,8	95,5	96,3	
97,9	98,3	104,6	98,9	98,7	97,9	97,6	
99,2	96,7	102,3	100,2	99,3	99,0	98,9	
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
100,9	104,4	96,5	99,7	103,2	101,8	101,1	
103,3	107,2	94,8	100,8	104,9	103,6	101,5	
99,6	106,6	93,4	103,6	105,9	106,3	104,0	
102,0	106,3	92,3	105,5	112,5	108,7	106,9	
103,7	104,8	91,2	107,0	118,4	112,7	108,1	
105,4	104,1	90,3	108,1	119,9	115,8	110,3	
102,8r	102,7	91,9	103,5	118,4	110,5	107,8	
103,3r	103,8	91,8	107,7	118,3	111,2	108,0	
103,5r	105,0	91,6	106,9	118,3	111,8	108,2	
103,7r	105,2	91,5	104,5	118,2	112,4	108,2	
103,7	106,5	91,3	105,0	118,4	113,0	108,3	
103,8	106,2	91,1	105,4	118,4	113,1	107,8	
103,9	106,9	91,1	109,3	118,4	113,2	107,7	
104,0	105,7	90,9	109,9	118,5	113,2	108,0	
104,1	104,1	90,9	106,7	118,5	113,4	108,1	
104,0	103,7	90,8	106,8	118,3	113,3	108,4	
104,0	104,0	90,7	107,2	118,3	113,1	108,4	
104,1	103,2	90,6	110,6	118,3	114,0	108,2	
104,8	102,4	90,9	105,5	118,5	114,2	108,9	
104,8	101,9	90,9	107,6	119,1	114,5	109,1	
105,0	102,2	90,7	110,3	119,2	115,1	109,6	
105,1	102,8	90,6	103,9	119,1	115,4	110,1	
105,4	104,0	90,3	106,1	119,1	115,6	110,3	
105,4	105,4	90,2	107,1	119,1	115,8	110,3	
105,6	104,9	90,2	110,9	119,5	116,0	110,3	
105,6	104,3	90,1	111,1	120,7	116,0	110,7	
105,6	104,9	90,1	107,7	120,6	116,6	110,9	
105,6	105,5	90,1	107,2	120,9	116,8	111,2	
105,6	104,9	90,0	107,3	121,4	116,8	111,1	
105,7	105,4	90,0	112,8	121,5	117,0	111,2	

XX

## 2. Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnittswerte: 2005 - 2016, 2015 und 2016 nach Monaten

Jahr Monat	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brenn- stoffe	Darunter						
		Netto- kaltmiete	Netto- kaltmiete einschl. (kalter) Neben- kosten	Müll- abfuhr	Abwasser- entsorgung	Gas einschl. Umlage	Strom	Heizöl einschl. Umlage
2010 = 100								
2005 D	92,1	97,1	96,7	92,8	98,2	85,6	72,9	78,7
2006 D	94,5	97,3	97,2	104,0	98,8	98,3	77,1	87,7
2007 D	96,1	98,0	97,8	102,3	99,7	102,2	84,5	87,8
2008 D	98,9	98,6	98,3	98,5	101,4	107,8	91,6	117,0
2009 D	99,2	99,3	99,0	98,0	100,7	106,5	98,5	81,9
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,4	100,5	100,4	97,0	99,8	107,0	105,2	125,3
2012 D	104,4	101,2	101,2	99,3	100,5	111,7	107,9	137,0
2013 D	105,9	101,9	101,8	99,5	97,5	114,9	120,9	128,4
2014 D	106,4	102,7	102,8	106,2	97,6	114,2	121,5	118,6
2015 D	105,7	103,4	103,6	107,2	97,6	110,1	123,5	91,5
2016 D	105,4	104,9	105,0	109,6	97,8	101,7	122,5	75,6
2015								
Januar	105,4	102,9	103,2	108,5	97,6	110,2	123,5	86,1
Februar	105,7	102,9	103,1	106,6	97,6	110,2	123,5	95,5
März	105,9	102,9	103,1	106,6	97,6	110,4	123,5	100,7
April	105,9	103,3	103,5	106,5	97,6	110,3	123,5	96,5
Mai	106,1	103,3	103,5	106,5	97,6	110,2	123,5	102,5
Juni	106,0	103,3	103,5	106,5	97,6	110,1	123,5	100,2
Juli	105,8	103,3	103,5	106,5	97,6	110,1	123,5	94,2
August	105,5	103,4	103,6	106,5	97,6	110,0	123,5	86,7
September	105,6	103,6	103,7	106,5	97,6	109,9	123,5	87,8
Oktober	105,6	103,6	103,8	108,3	97,6	110,0	123,5	85,9
November	105,9	104,1	104,3	108,7	97,6	110,0	123,5	85,6
Dezember	105,5	104,1	104,3	108,7	97,6	110,1	123,5	76,4
2016								
Januar	105,3	104,7	104,8	109,0	97,6	104,8	123,6	65,3
Februar	105,0	104,7	104,8	109,6	97,8	102,7	122,9	64,6
März	105,3	104,8	105,0	109,6	97,8	102,5	122,4	70,9
April	105,2	104,8	104,9	109,6	97,8	102,1	122,4	69,8
Mai	105,3	104,8	104,9	109,6	97,8	101,4	122,4	74,3
Juni	105,5	104,8	104,9	109,6	97,8	101,5	122,2	80,8
Juli	105,4	104,8	104,9	109,6	97,8	101,1	122,9	77,5
August	105,3	105,0	105,1	109,6	97,8	100,8	122,9	74,1
September	105,4	105,0	105,1	109,6	97,8	100,9	121,9	77,3
Oktober	105,6	105,0	105,1	109,6	97,8	100,6	121,9	84,0
November	105,6	105,1	105,2	109,6	97,8	100,7	121,9	80,8
Dezember	106,0	105,3	105,3	109,6	97,8	101,3	122,6	88,1

## 3. Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre

Jahr Monat	Basisjahre					Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % <sup>1</sup>
	1991 = 100	1995 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	
Entwicklung der Jahresdurchschnitte						
1991 D	100,0	7 6,3	70,7	65,9	61,3	n.v.
1992 D	112,6	85,9	79,6	74,1	69,0	12,5
1993 D	124,0	94,6	87,8	81,7	76,0	10,2
1994 D	128,3	97,9	90,8	84,5	78,6	3,4
1995 D	131,0	100,0	92,7	86,3	80,3	2,2
1996 D	133,8	102,0	94,6	88,1	82,0	2,1
1997 D	136,9	104,5	96,9	90,2	83,9	2,3
1998 D	138,5	105,7	98,0	91,2	84,9	1,1
1999 D	139,3	106,3	98,5	91,7	85,3	0,6
2000 D	141,3	107,8	100,0	93,1	86,6	1,5
2001 D	144,1	109,9	102,0	94,9	88,3	1,9
2002 D	145,6	111,1	103,0	95,9	89,2	1,0
2003 D	146,8	112,0	103,9	96,7	90,0	0,8
2004 D	149,6	114,1	105,8	98,5	91,7	1,9
2005 D	151,8	115,9	107,4	100,0	92,9	1,4
2006 D	153,9	117,5	108,9	101,4	94,2	1,4
2007 D	157,1	119,9	111,2	103,5	96,1	2,0
2008 D	161,5	123,2	114,3	106,4	98,7	2,7
2009 D	161,8	123,5	114,5	106,6	98,8	0,1
2010 D	163,6	124,8	115,8	107,8	100,0	1,2
2011 D	166,7	127,2	117,9	109,8	101,9	1,9
2012 D	169,9	129,6	120,2	111,9	103,8	1,9
2013 D	172,5	131,6	122,0	113,6	105,4	1,5
2014 D	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6	1,1
2015 D	175,3	133,7	124,0	115,4	107,1	0,5
2016 D	176,2	134,5	124,7	116,1	107,7	0,6
Entwicklung nach Monaten						
2016						
Januar	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6	0,7
Februar	174,8	133,3	123,6	115,1	106,8	0,2
März	176,1	134,3	124,6	116,0	107,6	0,4
April	175,4	133,8	124,1	115,5	107,2	0,0
Mai	176,1	134,3	124,6	116,0	107,6	0,1
Juni	176,2	134,5	124,7	116,1	107,7	0,4
Juli	176,4	134,6	124,8	116,2	107,8	0,3
August	176,2	134,5	124,7	116,1	107,7	0,4
September	176,4	134,6	124,8	116,2	107,8	0,7
Oktober	176,7	134,8	125,0	116,4	108,0	0,7
November	176,7	134,8	125,0	116,4	108,0	0,6
Dezember	178,4	136,1	126,2	117,5	109,0	1,4

<sup>1</sup> Die prozentualen Veränderungsraten wurden aus den Daten des Basisjahres 2010 = 100 errechnet.

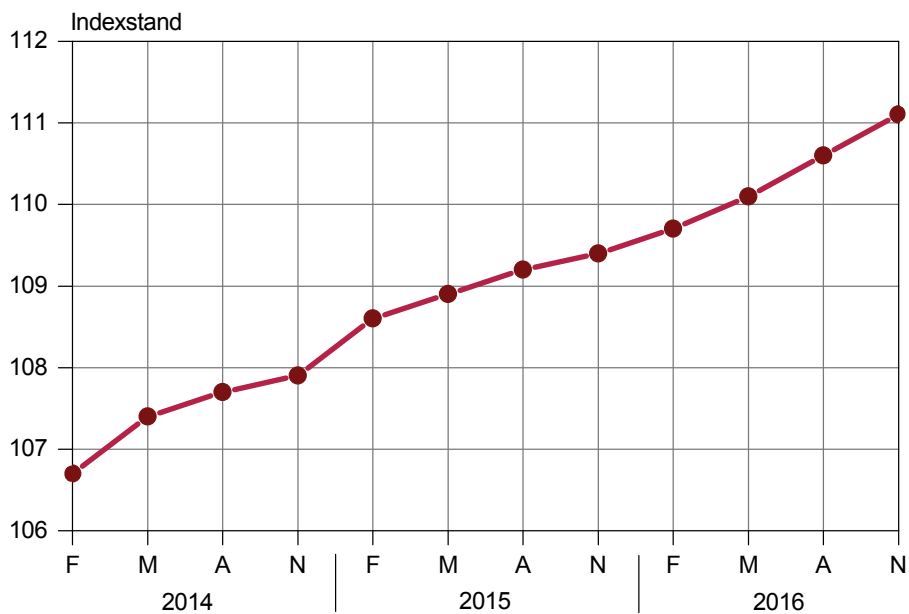
## XX. Preise

### 4. Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk<sup>1</sup> 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Wohngebäude	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	2010 = 100		
2001 D	88,0	86,9	85,0
2002 D	88,2	87,0	85,2
2003 D	88,2	87,1	85,6
2004 D	89,1	88,0	86,9
2005 D	89,7	89,0	88,6
2006 D	91,0	90,6	90,1
2007 D	96,0	95,8	95,4
2008 D	98,5	98,2	98,2
2009 D	99,1	98,9	98,9
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	102,3	102,5
2012 D	103,9	104,2	104,3
2013 D	105,8	105,9	105,9
2014 D	107,4	107,4	107,5
2015 D	109,0	109,3	109,3
2016 D	110,4	110,9	110,7
2012			
Februar	103,2	103,5	103,6
Mai	103,8	104,0	104,1
August	104,1	104,4	104,5
November	104,6	104,8	104,9
2013			
Februar	105,1	105,3	105,4
Mai	105,7	105,8	105,9
August	106,0	106,0	106,0
November	106,3	106,3	106,3
2014			
Februar	106,7	106,7	106,7
Mai	107,4	107,3	107,3
August	107,7	107,7	107,8
November	107,9	107,9	108,0
2015			
Februar	108,6	108,7	108,7
Mai	108,9	109,1	109,1
August	109,2	109,5	109,5
November	109,4	109,8	109,8
2016			
Februar	109,7	110,1	110,0
Mai	110,1	110,6	110,4
August	110,6	111,1	111,0
November	111,1	111,7	111,4

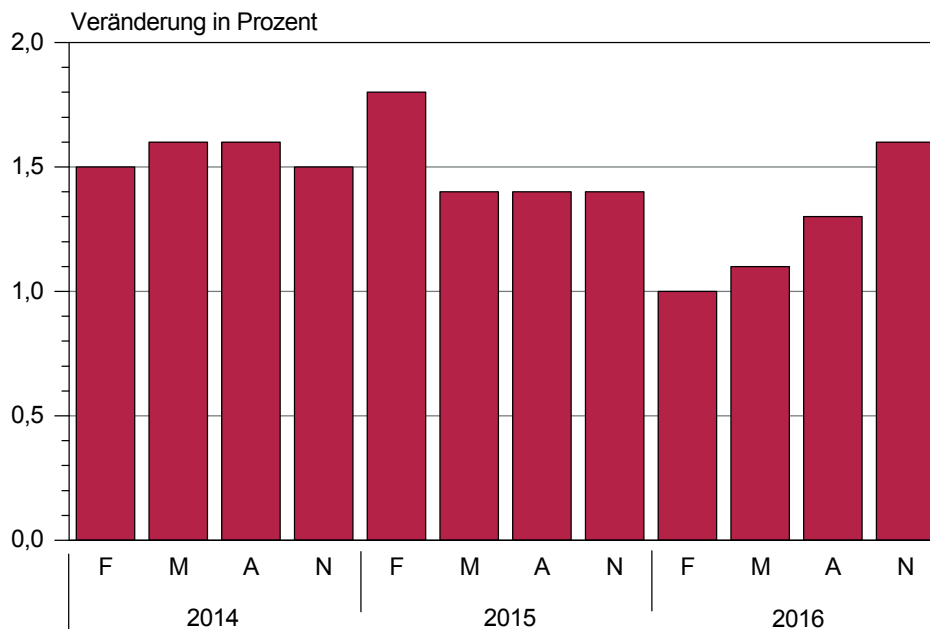
<sup>1</sup> einschl. Mehrwertsteuer

**Abb. C: Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschließlich Mehrwertsteuer)  
2014 - 2016 (2010 = 100)**



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

**Abb. D: Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschließlich Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016**



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

XX

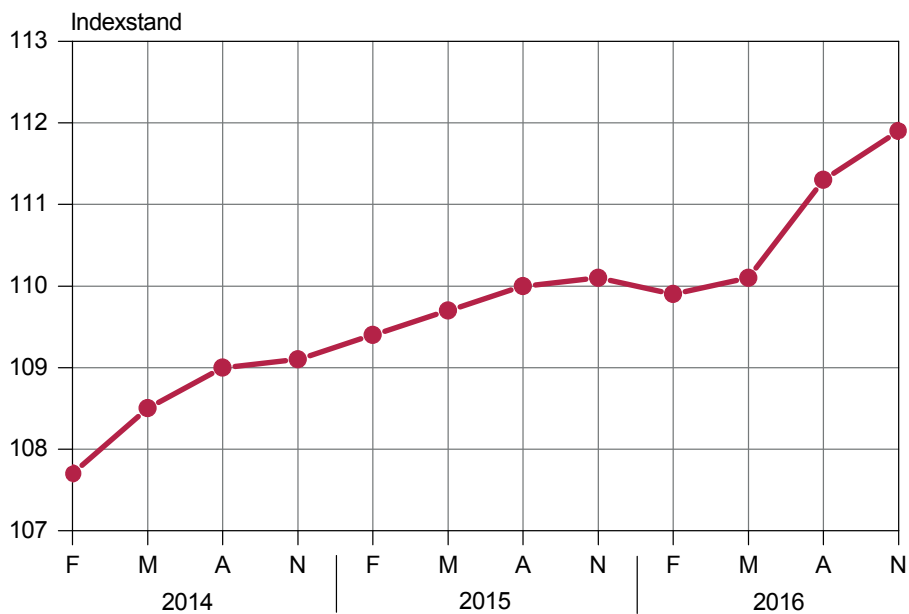
## XX. Preise

### 5. Preisindizes für sonstige Bauwerke<sup>1</sup> 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Straßenbau insgesamt	Brücken im Straßenbau insgesamt	Ortskanäle insgesamt
	2010 = 100		
2001 D	86,4	84,8	90,3
2002 D	87,1	84,7	90,5
2003 D	88,0	84,5	90,7
2004 D	88,1	86,5	90,7
2005 D	88,0	88,3	90,6
2006 D	90,1	89,5	92,1
2007 D	96,3	95,2	97,0
2008 D	99,2	99,0	99,0
2009 D	100,3	99,5	100,1
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	101,5	103,0	101,5
2012 D	104,3	104,9	103,9
2013 D	106,6	106,6	106,2
2014 D	108,6	107,9	108,3
2015 D	109,8	109,4	110,0
2016 D	110,8	111,2	111,4
2012			
Februar	102,7	104,0	102,7
Mai	103,8	104,7	103,3
August	105,0	105,3	104,6
November	105,5	105,5	105,1
2013			
Februar	105,7	106,0	105,2
Mai	106,5	106,8	106,0
August	106,9	106,7	106,5
November	107,3	106,7	107,0
2014			
Februar	107,7	107,3	107,4
Mai	108,5	107,7	108,2
August	109,0	108,1	108,8
November	109,1	108,3	108,9
2015			
Februar	109,4	109,0	109,4
Mai	109,7	109,2	109,8
August	110,0	109,6	110,2
November	110,1	109,9	110,4
2016			
Februar	109,9	110,4	110,5
Mai	110,1	110,9	110,5
August	111,3	111,6	111,9
November	111,9	111,9	112,7

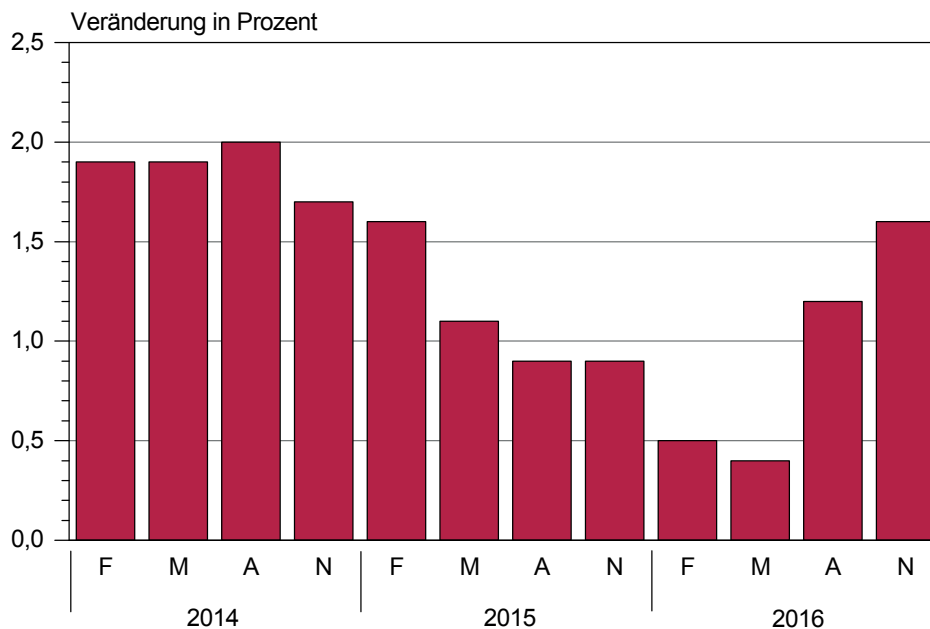
<sup>1</sup> einschl. Mehrwertsteuer

**Abb. E: Preisindex für Straßenbau (einschließlich Mehrwertsteuer)  
2014 - 2016 (2010 = 100)**



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

**Abb. F: Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschließlich Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2016**



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

XX

### 6. Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden<sup>1</sup> 2001 - 2016, seit 2012 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Instandhaltung von Wohngebäuden		Außenanlagen
	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	
2010 = 100			
2001 D	86,7	97,5	n. v.
2002 D	87,1	97,5	n. v.
2003 D	87,8	97,0	n. v.
2004 D	88,6	95,8	n. v.
2005 D	89,4	94,9	90,1
2006 D	90,5	95,4	91,0
2007 D	95,3	98,5	96,2
2008 D	97,4	99,5	98,6
2009 D	98,8	99,6	99,9
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	101,3	101,5
2012 D	104,1	103,3	103,6
2013 D	105,9	104,4	105,8
2014 D	108,0	107,0	107,8
2015 D	109,8	108,2	109,6
2016 D	111,6	111,7	110,9
2012			
Februar	103,4	103,4	102,6
Mai	104,1	103,4	103,1
August	104,4	103,2	104,0
November	104,6	103,1	104,5
2013			
Februar	105,3	103,7	104,8
Mai	105,7	104,0	105,8
August	106,1	104,7	106,1
November	106,5	105,2	106,3
2014			
Februar	107,2	106,2	106,8
Mai	108,0	107,1	107,6
August	108,3	107,4	108,3
November	108,5	107,1	108,4
2015			
Februar	109,1	107,8	109,1
Mai	109,6	108,0	109,5
August	110,0	108,5	109,7
November	110,3	108,3	109,9
2016			
Februar	110,9	110,4	110,0
Mai	111,4	111,8	110,4
August	111,7	112,0	111,3
November	112,4	112,6	111,8

<sup>1</sup> einschl. Mehrwertsteuer



## 7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2012 - 2016 nach Grundstücksarten

Merkmal	Einheit	Jahre				
		2012	2013	2014	2015	2016
Bauland insgesamt						
Verkäufe	Anzahl	2 343	2 324	2 516	2 597	2 730
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	4 007	3 273	3 938	4 820	5 099
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	24,99	26,60	27,04	25,84	29,46
davon baureifes Land						
Verkäufe	Anzahl	2 066	2 070	2 282	2 315	2 453
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	2 186	1 887	2 563	2 430	2 767
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	35,03	37,20	34,88	38,44	43,33
Rohbauland						
Verkäufe	Anzahl	71	71	58	110	104
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	451	454	242	361	467
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	13,41	12,53	11,48	16,65	14,03
Industrieland						
Verkäufe	Anzahl	167	137	143	152	140
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	1 350	857	1 111	1 986	1 843
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	12,78	12,06	12,57	12,49	12,63
Land für Verkehrszwecke						
Verkäufe	Anzahl	.	42	.	.	27
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	.	68	.	.	13
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	12,07	6,93	13,09	14,45	26,14
Freiflächen						
Verkäufe	Anzahl	.	4	.	.	6
Fläche	1 000 m <sup>2</sup>	.	6	.	.	8
Kaufwert <sup>1</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	2,33	57,41	86,06	1,20	17,18

<sup>1</sup> durchschnittlicher Kaufwert

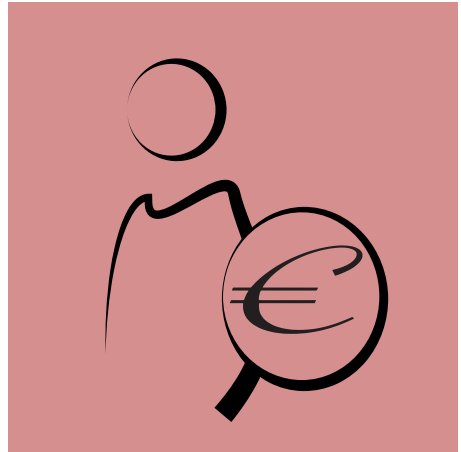
## 8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2016 nach Grundstücksarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke		
	Bauland insgesamt		
	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>
Dessau-Roßlau, Stadt	74	90	60,39
Halle (Saale), Stadt	211	330	84,10
Magdeburg, Landeshauptstadt	225	308	79,36
Altmarkkreis Salzwedel	89	127	17,54
Anhalt-Bitterfeld	185	299	27,11
Börde	338	419	30,12
Burgenlandkreis	214	305	24,40
Harz	260	319	33,11
Jerichower Land	160	382	18,85
Mansfeld-Südharz	151	715	8,64
Saalekreis	339	883	22,04
Salzlandkreis	187	289	22,39
Stendal	154	298	21,77
Wittenberg	143	336	17,42
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 730</b>	<b>5 099</b>	<b>29,46</b>
davon			
kreisfreie Städte	510	728	79,18
Landkreise	2 220	4371	21,18

## und kreisfreien Städten und Landkreisen

nach Grundstücksarten					
darunter					
baureifes Land			Rohbauland		
Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>
70	58	77,08	-	-	-
190	258	100,55	11	39	19,77
210	202	100,43	.	.	24,80
82	111	19,09	.	.	7,00
163	221	29,16	10	15	16,14
318	297	37,28	4	49	11,31
186	175	35,42	14	29	12,38
245	228	40,33	.	.	5,17
132	136	33,81	19	46	23,55
133	225	17,08	12	21	13,00
300	272	35,86	20	61	19,60
161	177	31,13	.	.	10,12
134	203	28,69	.	.	6,79
129	205	22,75	.	.	10,97
<b>2 453</b>	<b>2 767</b>	<b>43,33</b>	<b>104</b>	<b>467</b>	<b>14,03</b>
470	518	97,87	14	79	22,32
1 983	2 249	30,37	90	389	12,36





## XXI. Verdienste

Ergebnisse für durchschnittliche Verdienste werden im Statistischen Jahrbuch Sachsen-Anhalt aus drei Verdienststatistiken dargestellt. Zur kurzfristigen bzw. konjunkturbezogenen Beobachtung werden Angaben zur Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor erhoben. Langfristig zur Strukturanalyse mit einer Periodizität von jeweils vier Jahren werden mit einem Abstand von zwei Jahren abwechselnd Ergebnisse für die Verdienststrukturerhebung und die Arbeitskostenerhebung erhoben.

### Vierteljährliche Verdiensterhebung

Die vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE), d. h. die Erhebung der Arbeitsverdienste, der Sonderzahlungen sowie der Arbeitszeiten der Arbeitnehmer, für Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte sowie für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer, erstreckt sich auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben der gesamten Wirtschaft - mit Ausnahmen in der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht, der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung, der Sozialversicherung sowie der privaten Haushalte.

Als Konjunkturstatistik liefert die VVE je Quartal aktuell und zeitnah Informationen zu durchschnittlichen Bruttomonats- und Bruttostundenverdiensten, zum Nominallohnindex, zum Arbeitskostenindex und für die VGR.

Der Nutzerkreis umfasst Bundesministerien, die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union, kirchliche und kommunale Institutionen sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften.

Im Jahr 2007 löste die konzeptionell modernisierte und an geänderte Rahmenbedingungen, u. a. Wegfall der rentenversicherungstechnischen Trennung von Arbeitnehmern und Angestellten, angepasste VVE die bis Ende 2006 durchgeführten Erhebungen „Laufende Verdiensterhebung“ und „Bruttojahresverdiensterhebung“ ab. Im Jahr 2012 wurde die Erhebung von einer festen Stichprobe auf einen teilweise rotierenden Berichtskreis umgestellt.

### Erfasster Personenkreis

Zu den Arbeitnehmern/-innen der VVE zählen alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer/-innen; leitende Angestellte (auch Geschäftsführer/-innen einer GmbH und Vorstände einer AG) mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, d. h., gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten; geringfügig und kurzfristig Beschäftigte; Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen, auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind sowie Aushilfskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen.

Arbeitnehmer/-innen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder gestreikt haben, werden mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten einbezogen.

### Bezahlte Arbeitsstunden

Die im Berichtszeitraum geleistete und bezahlte Arbeitszeit sowie die bezahlten arbeitsfreien Stunden des Quartals.

### Bruttoverdienst

Zur Bruttoverdienstsumme zählt der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer/-innen einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge). Die Bruttoverdienstsumme für das Berichtsquartal ergibt sich als Summe der drei Monate, zuzüglich der folgenden Verdienstbestandteile:

- steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreie Beiträge für betriebliche Altersversorgung aus arbeitnehmerfinanzierter Entgeltumwandlung; steuerfreie Essenzuschüsse; pauschale Lohnsteuer nach §§ 40, 40a und 40b EStG; eingeschlossen ist auch pauschal besteuert Arbeitslohn.

### Statistische Leistungsgruppen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

#### Leistungsgruppe 1

Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. auch angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Abteilungsleiter/-innen) und Arbeitnehmer/-innen, mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbstständig ausgeführt.

#### Leistungsgruppe 2

Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

#### Leistungsgruppe 3

Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

#### Leistungsgruppe 4

Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu 2 Jahren erworben.

#### Leistungsgruppe 5

Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu 3 Monaten vermittelt werden.

### Verdienststrukturerhebung

Wesentliches Merkmal der Verdienststrukturerhebung ist die Erhebung von Verdienstbestandteilen auf Ebene der Beschäftigten der ausgewählten Betriebe. Die Verdienststrukturerhebung erfasst Daten für eine zweistufige Stichprobe (Betriebe und Beschäftigte) für einzelne Arbeitnehmer/-innen, z. B. Geschlecht, Alter, Ausbildungsstand, Leistungsgruppe, ausgeübte Tätigkeit, wöchentliche Arbeitszeit, Schichtarbeit, bezahlte Stunden, Mehrarbeitsstunden, Bruttoverdienste, gesetzliche Abzüge und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie Merkmale des Betriebes. Als Strukturerhebung erfasst diese Statistik in einem Zyklus von 4 Jahren die aufgezählten Merkmale für den Oktober des Berichtsjahres und zusätzlich für ausgewählte Merkmale

auch als Jahressumme.

Die aus der Verdienststrukturerhebung gewonnenen Informationen ermöglichen die Abbildung von Verdienst- und Arbeitszeitstrukturen nach zahlreichen Merkmalen (z. B. häufig ausgeübte Berufe) und Gruppierungen (Wirtschaftszweigen) in der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Mit der Erhebung zum Berichtsjahr 2014 wurden erstmals Ergebnisse für alle Wirtschaftsabschnitte A bis S der WZ 2008 berechnet. Weiterhin wurden auch Betriebe mit weniger als zehn SV-Beschäftigten erstmalig in der Stichprobe erfasst. Der Stichprobenumfang wurde auf bundesweit 60 000 Betriebe angehoben, der Erhebungsmonat wurde vom Oktober auf den April verlegt und es wurde erstmalig eine gebundene Hochrechnung durchgeführt. Die Ergebnisse des Berichtsjahrs 2014 sind somit nicht vollständig mit Veröffentlichungen früherer Berichtsjahre vergleichbar.

Nutzer der Ergebnisse der VSE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, die Mindestlohnkommission, Forschungsinstitute sowie Privatpersonen. Im vorliegenden Jahrbuch werden ausgewählte Angaben für den Oktober 2014 dargestellt.

### **Arbeitskostenerhebung**

Europaweit nach einheitlichen methodischen Richtlinien (EU-VO, Verdienststatistikgesetz) wurde für das Jahr 2012 die Arbeitskostenerhebung durchgeführt. Die Arbeitskostenerhebung wurde als Stichprobenerhebung konzipiert und umfasst fast alle Wirtschaftszweige der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Wirtschaftszweigsystematik 2008 (WZ 2008), außer der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht und die privaten Haushalte.

Mit den Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde ermittelt diese Erhebung den umfassendsten und genauesten Ausdruck für den Preis, den die Unternehmen bzw. Betriebe für den Einsatz von Arbeit effektiv zu entrichten haben. Zur Feststellung der Arbeitskosten wird nicht ein einzelner Betrag, sondern es werden zahlreiche Aufwandspositionen erfragt, um die Zusammensetzung der Kostenstruktur in tiefer Gliederung nach Aufwandsarten darzustellen. Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht umfangreiche und zuverlässige Vergleiche sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch auf nationaler und regionaler Ebene für die Gestaltung und Bewertung der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Nutzer der Ergebnisse der AKE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung und Unternehmen.

Im vorliegenden Jahrbuch sind die Arbeitskosten im Jahr 2012 auf Ebene der Betriebe im Land Sachsen-Anhalt dargestellt, unabhängig davon, ob das Unternehmen seinen Sitz in Sachsen-Anhalt oder in anderen Bundesländern hat.



### 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,9</b>	<b>18,43</b>	<b>17,32</b>	<b>3 195</b>	<b>3 002</b>	<b>38 340</b>	<b>36 029</b>
1	40,0	36,07	33,26	6 276	5 788	75 312	69 458
2	39,7	22,85	21,34	3 943	3 681	47 311	44 173
3	39,9	15,68	14,82	2 717	2 568	32 607	30 822
4	40,2	12,89	12,33	2 251	2 153	27 011	25 835
5	39,4	11,79	11,31	2 021	1 938	24 249	23 252
<b>Männer</b>	<b>40,0</b>	<b>18,42</b>	<b>17,26</b>	<b>3 204</b>	<b>3 004</b>	<b>38 450</b>	<b>36 047</b>
1	40,0	38,80	35,29	6 749	6 137	80 983	73 641
2	39,8	23,41	21,72	4 044	3 752	48 529	45 030
3	40,0	15,69	14,86	2 729	2 584	32 752	31 011
4	40,5	13,13	12,56	2 309	2 210	27 710	26 514
5	39,6	12,02	11,55	2 069	1 988	24 827	23 859
<b>Frauen</b>	<b>39,6</b>	<b>18,46</b>	<b>17,42</b>	<b>3 179</b>	<b>3 000</b>	<b>38 143</b>	<b>35 996</b>
1	40,1	31,94	30,22	5 564	5 263	66 762	63 152
2	39,6	22,18	20,87	3 820	3 595	45 843	43 141
3	39,6	15,65	14,74	2 694	2 539	32 333	30 464
4	39,3	12,09	11,55	2 065	1 972	24 778	23 667
5	39,2	(11,43)	(10,92)	(1 946)	(1 859)	(23 350)	(22 306)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,6</b>	<b>15,05</b>	<b>14,30</b>	<b>1 933</b>	<b>1 836</b>	<b>23 191</b>	<b>22 036</b>
1	27,1	32,82	31,33	3 868	3 693	46 416	44 318
2	32,3	21,61	20,32	3 029	2 848	36 352	34 180
3	30,2	14,96	14,16	1 965	1 861	23 581	22 326
4	28,7	11,51	11,07	1 434	1 379	17 210	16 552
5	26,9	10,36	9,99	1 208	1 166	14 501	13 987
<b>Männer</b>	<b>29,9</b>	<b>14,78</b>	<b>14,11</b>	<b>1 922</b>	<b>1 835</b>	<b>23 068</b>	<b>22 019</b>
1	23,8	(35,80)	(33,77)	(3 703)	(3 493)	(44 435)	(41 921)
2	31,7	22,06	20,74	3 036	2 853	36 430	34 238
3	30,7	14,48	13,77	1 933	1 838	23 199	22 061
4	30,6	11,32	10,98	1 503	1 459	18 042	17 505
5	28,8	10,35	9,99	1 295	1 249	15 538	14 991
<b>Frauen</b>	<b>29,5</b>	<b>15,11</b>	<b>14,34</b>	<b>1 935</b>	<b>1 837</b>	<b>23 216</b>	<b>22 039</b>
1	28,8	31,57	30,31	3 952	3 795	47 425	45 538
2	32,4	21,54	20,25	3 028	2 848	36 341	34 171
3	30,2	15,02	14,21	1 969	1 864	23 632	22 362
4	28,1	11,58	11,10	1 414	1 356	16 965	16 271
5	26,4	10,36	9,99	1 186	1 144	14 236	13 732

### Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	x	x	x	<b>287</b>	x	<b>3 443</b>	x
Männer	x	x	x	297	x	3 560	x
Frauen	x	x	x	279	x	3 353	x
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>18,16</b>	<b>16,80</b>	<b>3 139</b>	<b>2 905</b>	<b>37 667</b>	<b>34 855</b>
1	39,7	37,34	32,59	6 438	5 619	77 259	67 432
2	39,8	22,45	20,58	3 879	3 556	46 543	42 669
3	39,8	16,19	15,17	2 800	2 624	33 603	31 488
4	39,8	13,96	13,19	2 416	2 283	28 991	27 391
5	39,6	(13,16)	(12,50)	(2 265)	(2 151)	(27 178)	(25 808)
Männer	39,9	18,44	17,07	3 194	2 956	38 327	35 477
1	39,7	38,20	33,26	6 597	5 744	79 161	68 928
2	39,8	22,83	20,94	3 952	3 626	47 430	43 514
3	39,8	16,34	15,32	2 828	2 653	33 940	31 835
4	39,9	14,26	13,48	2 473	2 338	29 678	28 058
5	40,0	(13,13)	12,53	2 285	2 180	27 416	26 156
Frauen	39,4	16,89	15,61	2 894	2 674	34 729	32 087
1	39,4	33,05	29,24	5 659	5 006	67 909	60 075
2	39,5	20,89	19,09	3 582	3 273	42 986	39 275
3	39,6	15,46	14,41	2 658	2 477	31 898	29 730
4	39,3	12,71	11,97	2 172	2 046	26 061	24 549
5	38,8	/	/	(2 225)	(2 093)	(26 700)	(25 110)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,5</b>	<b>13,34</b>	<b>12,68</b>	<b>1 708</b>	<b>1 624</b>	<b>20 502</b>	<b>19 492</b>
1	(25,6)	(27,53)	(25,16)	(3 056)	(2 793)	(36 673)	(33 521)
2	30,3	21,33	19,74	2 807	2 597	33 678	31 161
3	29,5	12,55	12,01	1 611	1 542	19 327	18 498
4	30,2	10,94	10,54	(1 434)	(1 382)	(17 211)	(16 581)
5	27,5	10,17	9,73	1 214	1 162	14 563	13 942
Männer	28,4	15,12	14,25	(1 863)	(1 757)	(22 362)	(21 087)
1	(24,5)	(27,49)	(24,78)	(2 925)	(2 637)	(35 103)	(31 642)
2	(27,8)	(22,73)	(20,72)	(2 743)	/	(32 921)	/
3	(27,6)	13,91	13,33	(1 666)	(1 597)	(19 998)	(19 163)
4	31,4	12,08	11,48	1 647	1 566	19 761	18 793
5	31,4	10,83	10,61	(1 477)	(1 446)	(17 719)	(17 356)

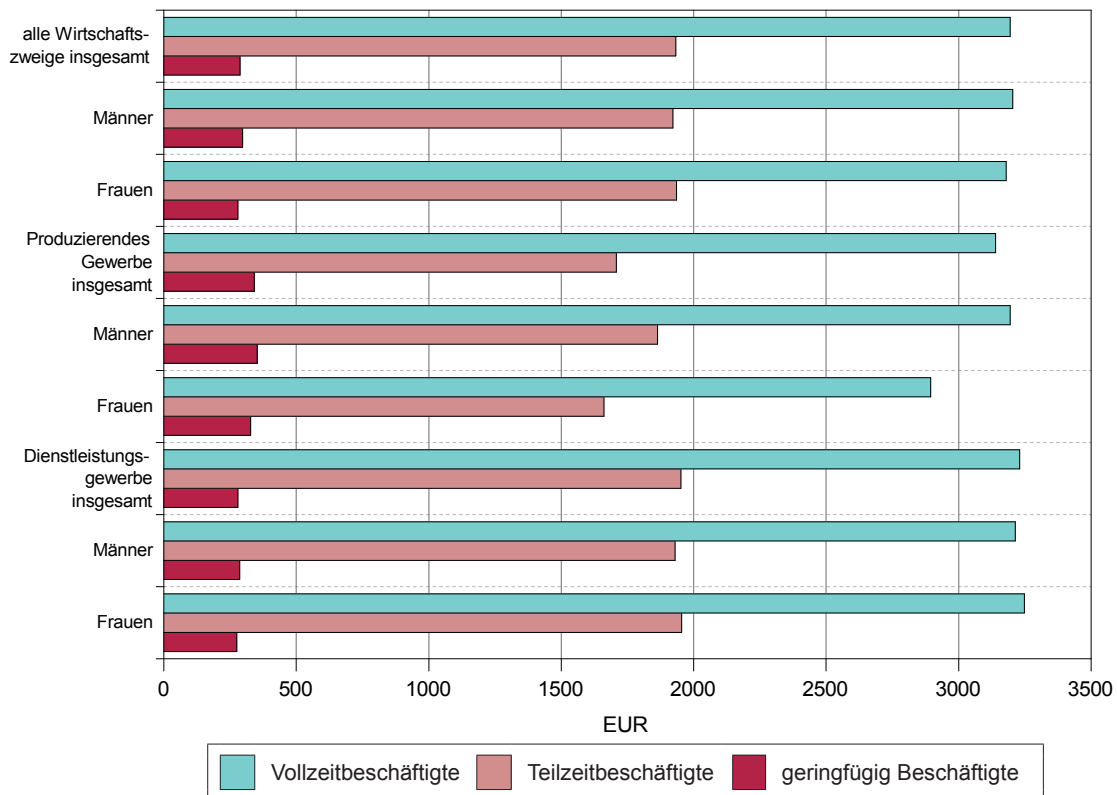
### Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch B - F Produzierendes Gewerbe</b>							
noch teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Frauen	29,8	12,83	12,23	1 661	1 584	19 938	19 008
1	(26,7)	(27,57)	(25,55)	/	/	/	/
2	31,0	20,99	19,50	2 824	2 623	33 883	31 473
3	30,1	12,20	11,68	1 595	1 526	19 140	18 313
4	29,8	10,59	10,24	(1 372)	(1 327)	(16 461)	(15 930)
5	(26,6)	9,99	9,49	(1 152)	(1 095)	(13 825)	(13 143)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>342</b>	<b>x</b>	<b>4 109</b>	<b>x</b>
Männer	x	x	x	352	x	4 229	x
Frauen	x	x	x	327	x	3 924	x
<b>G - S Dienstleistungsbereich</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,0</b>	<b>18,60</b>	<b>17,64</b>	<b>3 230</b>	<b>3 064</b>	<b>38 762</b>	<b>36 765</b>
1	40,2	35,58	33,52	6 213	5 853	74 559	70 241
2	39,7	23,05	21,70	3 973	3 741	47 680	44 896
3	40,0	15,31	14,57	2 659	2 529	31 905	30 353
4	40,5	12,13	11,72	2 134	2 061	25 603	24 729
5	39,3	10,63	10,30	1 815	1 758	21 782	21 099
Männer	40,2	18,39	17,45	3 214	3 050	38 568	36 596
1	40,2	39,18	36,54	6 844	6 383	82 127	76 597
2	39,7	23,94	22,43	4 127	3 867	49 524	46 402
3	40,2	14,98	14,34	2 619	2 508	31 425	30 091
4	40,9	12,26	11,86	2 179	2 108	26 150	25 291
5	39,2	10,88	10,55	1 852	1 796	22 230	21 555
Frauen	39,7	18,84	17,87	3 248	3 080	38 981	36 956
1	40,2	31,80	30,34	5 551	5 297	66 609	63 565
2	39,7	22,39	21,17	3 860	3 649	46 318	43 784
3	39,6	15,70	14,83	2 703	2 554	32 439	30 644
4	39,3	11,79	11,34	2 012	1 936	24 143	23 230
5	39,4	10,31	9,98	1 768	1 710	21 213	20 517

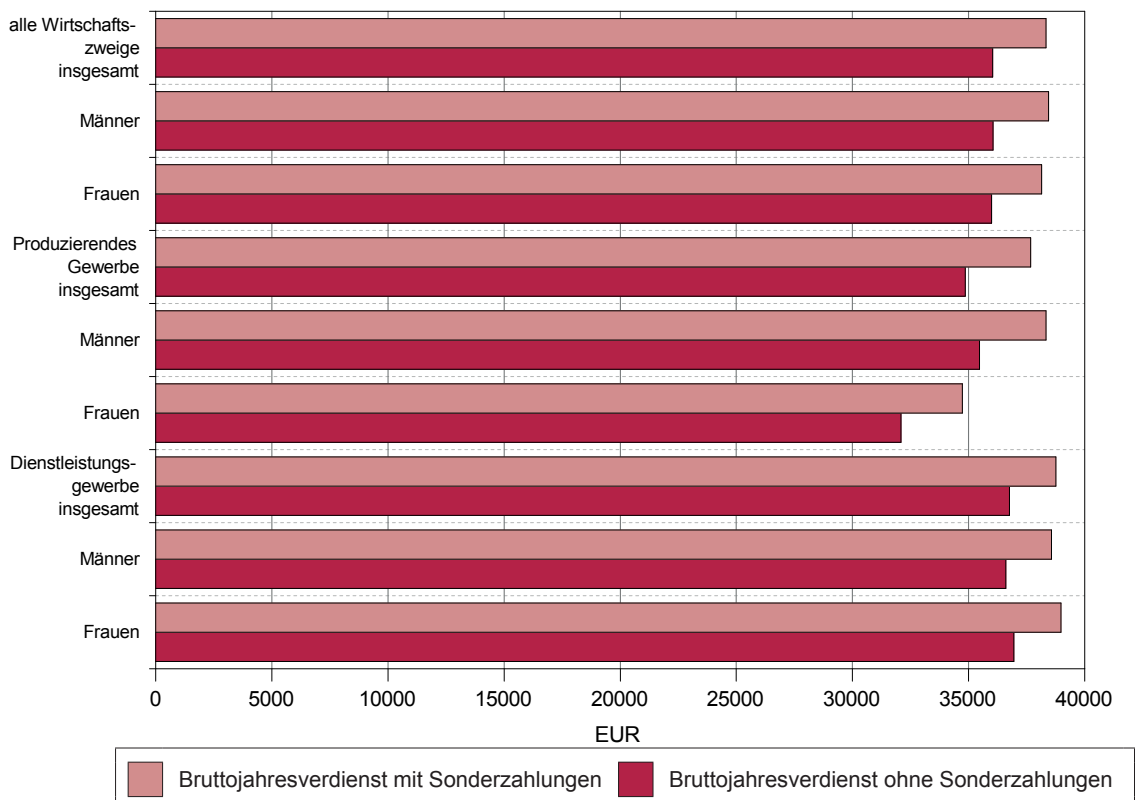
### Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch G - S Dienstleistungsbereich</b>							
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,6</b>	<b>15,19</b>	<b>14,43</b>	<b>1 951</b>	<b>1 853</b>	<b>23 409</b>	<b>22 241</b>
1	27,3	33,36	31,96	3 956	3 791	47 476	45 493
2	32,4	21,62	20,35	3 042	2 862	36 500	34 347
3	30,3	15,18	14,36	1 998	1 891	23 981	22 687
4	28,5	11,57	11,13	1 434	1 379	17 210	16 549
5	26,8	10,36	10,00	1 208	1 166	14 499	13 989
<b>Männer</b>	<b>30,1</b>	<b>14,74</b>	<b>14,09</b>	<b>1 929</b>	<b>1 844</b>	<b>23 152</b>	<b>22 129</b>
1	23,7	(37,33)	(35,44)	(3 842)	(3 647)	(46 106)	(43 762)
2	32,0	22,01	20,74	3 063	2 886	36 755	34 630
3	31,3	14,57	13,84	1 983	1 884	23 799	22 604
4	30,5	11,25	10,93	1 490	1 449	17 879	17 383
5	28,7	10,34	9,97	1 290	1 244	15 482	14 930
<b>Frauen</b>	<b>29,5</b>	<b>15,28</b>	<b>14,50</b>	<b>1 955</b>	<b>1 855</b>	<b>23 457</b>	<b>22 263</b>
1	29,0	31,85	30,64	4 009	3 858	48 113	46 297
2	32,4	21,57	20,29	3 039	2 859	36 463	34 306
3	30,2	15,25	14,42	2 000	1 891	24 004	22 697
4	27,9	11,68	11,19	1 418	1 359	17 013	16 304
5	26,4	10,37	10,00	1 187	1 146	14 248	13 748
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>279</b>	<b>x</b>	<b>3 353</b>	<b>x</b>
<b>Männer</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>286</b>	<b>x</b>	<b>3 427</b>	<b>x</b>
<b>Frauen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>275</b>	<b>x</b>	<b>3 301</b>	<b>x</b>

**Abb. A: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2016 nach Beschäftigungsart und dem Geschlecht**



**Abb. B: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der vollbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit und ohne Sonderzahlungen 2016 nach dem Geschlecht**



## 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit  Stunden	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
EUR							
<b>B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>							
vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,9</b>	<b>18,43</b>	<b>17,32</b>	<b>3 195</b>	<b>3 002</b>	<b>38 340</b>	<b>36 029</b>
männlich	40,0	18,42	17,26	3 204	3 004	38 450	36 047
weiblich	39,6	18,46	17,42	3 179	3 000	38 143	35 996
teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,6</b>	<b>15,05</b>	<b>14,30</b>	<b>1 933</b>	<b>1 836</b>	<b>23 191</b>	<b>22 036</b>
männlich	29,9	14,78	14,11	1 922	1 835	23 068	22 019
weiblich	29,5	15,11	14,34	1 935	1 837	23 216	22 039
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>287</b>	<b>x</b>	<b>3 443</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	297	x	3 560	x
weiblich	x	x	x	279	x	3 353	x
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>							
vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>18,16</b>	<b>16,80</b>	<b>3 139</b>	<b>2 905</b>	<b>37 667</b>	<b>34 855</b>
männlich	39,9	18,44	17,07	3 194	2 956	38 327	35 477
weiblich	39,4	16,89	15,61	2 894	2 674	34 729	32 087
teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,5</b>	<b>13,34</b>	<b>12,68</b>	<b>1 708</b>	<b>1 624</b>	<b>20 502</b>	<b>19 492</b>
männlich	28,4	15,12	14,25	(1 863)	(1 757)	(22 362)	(21 087)
weiblich	29,8	12,83	12,23	1 661	1 584	19 938	19 008
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>342</b>	<b>x</b>	<b>4 109</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	352	x	4 229	x
weiblich	x	x	x	327	x	3 924	x
<b>B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>38,6</b>	<b>25,96</b>	<b>22,96</b>	<b>4 358</b>	<b>3 854</b>	<b>52 292</b>	<b>46 250</b>
männlich	38,7	25,80	22,84	4 334	3 838	52 013	46 054
weiblich	38,4	26,94	23,68	4 494	3 950	53 928	47 400
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>30,0</b>	<b>(23,53)</b>	<b>21,16</b>	<b>(3 072)</b>	<b>(2 762)</b>	<b>(36 861)</b>	<b>(33 150)</b>
männlich	/	(20,96)	(19,16)	/	/	/	/
weiblich	31,3	(23,93)	(21,48)	(3 257)	2 922	(39 083)	35 067

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(387)</b>	<b>x</b>	<b>(4 648)</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	417	x	5 001	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
<b>C Verarbeitendes Gewerbe</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>18,19</b>	<b>16,77</b>	<b>3 143</b>	<b>2 897</b>	<b>37 715</b>	<b>34 762</b>
männlich	39,8	18,70	17,22	3 237	2 981	38 846	35 767
weiblich	39,5	16,27	15,07	2 793	2 586	33 517	31 035
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>30,8</b>	<b>12,71</b>	<b>12,10</b>	<b>1 704</b>	<b>1 622</b>	<b>20 444</b>	<b>19 460</b>
männlich	31,1	14,61	13,63	1 975	1 843	23 704	22 112
weiblich	30,8	12,33	11,79	1 650	1 578	19 797	18 934
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>350</b>	<b>x</b>	<b>4 197</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	363	x	4 351	x
weiblich	x	x	x	335	x	4 015	x
<b>D Energieversorgung</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>27,77</b>	<b>24,73</b>	<b>4 638</b>	<b>4 131</b>	<b>55 659</b>	<b>49 567</b>
männlich	38,5	28,98	25,81	4 851	4 320	58 208	51 840
weiblich	38,2	24,59	21,89	4 085	3 637	49 016	43 641
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>31,5</b>	<b>24,72</b>	<b>21,86</b>	<b>(3 380)</b>	<b>(2 990)</b>	<b>(40 564)</b>	<b>(35 875)</b>
männlich	(31,9)	(28,57)	(25,35)	3 954	3 509	47 444	42 105
weiblich	31,4	23,87	21,09	(3 257)	(2 877)	(39 078)	(34 528)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(373)	x	(4 479)	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,3</b>	<b>17,19</b>	<b>16,06</b>	<b>3 006</b>	<b>2 809</b>	<b>36 070</b>	<b>33 712</b>
männlich	40,5	16,95	15,83	2 983	2 786	35 801	33 427
weiblich	39,5	17,96	16,84	3 079	2 887	36 953	34 645
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>31,3</b>	<b>17,92</b>	<b>16,84</b>	<b>2 438</b>	<b>2 291</b>	<b>29 253</b>	<b>27 492</b>
männlich	34,8	20,17	18,92	3 050	2 859	36 596	34 313
weiblich	30,3	17,20	16,18	2 268	2 133	27 214	25 598
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(330)</b>	<b>x</b>	<b>(3 962)</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(357)	x	(4 288)	x
weiblich	x	x	x	(292)	x	(3 506)	x
<b>F Baugewerbe</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,0</b>	<b>16,36</b>	<b>15,53</b>	<b>2 844</b>	<b>2 699</b>	<b>34 133</b>	<b>32 390</b>
männlich	40,0	16,38	15,56	2 849	2 707	34 189	32 481
weiblich	39,6	(16,13)	(15,05)	(2 779)	(2 593)	(33 349)	(31 114)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>24,7</b>	<b>(12,96)</b>	<b>(12,54)</b>	<b>(1 389)</b>	<b>(1 344)</b>	<b>(16 663)</b>	<b>(16 127)</b>
männlich	24,5	(14,43)	(13,92)	/	/	/	/
weiblich	24,8	(11,78)	11,44	(1 268)	(1 231)	(15 219)	(14 776)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(333)</b>	<b>x</b>	<b>(3 997)</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(339)	x	(4 072)	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
<b>G - S Dienstleistungsbereich</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,0</b>	<b>18,60</b>	<b>17,64</b>	<b>3 230</b>	<b>3 064</b>	<b>38 762</b>	<b>36 765</b>
männlich	40,2	18,39	17,45	3 214	3 050	38 568	36 596
weiblich	39,7	18,84	17,87	3 248	3 080	38 981	36 956
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,6</b>	<b>15,19</b>	<b>14,43</b>	<b>1 951</b>	<b>1 853</b>	<b>23 409</b>	<b>22 241</b>
männlich	30,1	14,74	14,09	1 929	1 844	23 152	22 129
weiblich	29,5	15,28	14,50	1 955	1 855	23 457	22 263



## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch G - S Dienstleistungsbereich</b>							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>279</b>	<b>x</b>	<b>3 353</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	286	x	3 427	x
weiblich	x	x	x	275	x	3 301	x
<b>G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,0</b>	<b>15,37</b>	<b>14,54</b>	<b>2 668</b>	<b>2 524</b>	<b>32 021</b>	<b>30 284</b>
männlich	40,2	15,85	15,04	2 771	2 630	33 248	31 557
weiblich	39,4	14,45	13,56	2 475	2 323	29 699	27 875
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>26,9</b>	<b>12,87</b>	<b>12,30</b>	<b>1 504</b>	<b>1 437</b>	<b>18 051</b>	<b>17 238</b>
männlich	27,3	(14,13)	(13,47)	(1 675)	(1 597)	(20 097)	(19 163)
weiblich	26,8	12,71	12,14	1 483	1 416	17 792	16 995
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>328</b>	<b>x</b>	<b>3 938</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(324)	x	(3 888)	x
weiblich	x	x	x	331	x	3 970	x
<b>H Verkehr und Lagerei</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>41,4</b>	<b>13,86</b>	<b>13,20</b>	<b>2 493</b>	<b>2 374</b>	<b>29 915</b>	<b>28 492</b>
männlich	42,0	13,47	12,86	2 457	2 346	29 479	28 157
weiblich	39,3	15,36	14,49	2 624	2 475	31 487	29 697
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,1</b>	<b>13,59</b>	<b>12,79</b>	<b>1 718</b>	<b>1 617</b>	<b>20 614</b>	<b>19 406</b>
männlich	32,0	12,67	12,07	1 760	1 677	21 121	20 126
weiblich	27,3	(14,26)	13,32	1 691	1 580	20 297	18 955
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>245</b>	<b>x</b>	<b>2 946</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	269	x	3 226	x
weiblich	x	x	x	219	x	2 630	x

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>I Gastgewerbe</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,9</b>	<b>11,20</b>	<b>10,87</b>	<b>1 945</b>	<b>1 887</b>	<b>23 336</b>	<b>22 640</b>
männlich	40,2	11,86	11,50	2 071	2 008	24 854	24 091
weiblich	39,8	10,73	10,42	1 854	1 800	22 252	21 604
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>27,9</b>	<b>9,50</b>	<b>9,35</b>	<b>1 153</b>	<b>1 134</b>	<b>13 837</b>	<b>13 612</b>
männlich	27,2	9,37	9,31	1 109	1 102	13 307	13 223
weiblich	28,1	9,54	9,35	1 166	1 144	13 995	13 727
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>289</b>	<b>x</b>	<b>3 472</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(286)	x	(3 432)	x
weiblich	x	x	x	291	x	3 494	x
<b>J Information und Kommunikation</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,2</b>	<b>21,53</b>	<b>19,96</b>	<b>3 668</b>	<b>3 400</b>	<b>44 011</b>	<b>40 804</b>
männlich	39,2	23,90	22,09	4 071	3 763	48 856	45 152
weiblich	39,2	17,45	16,30	2 973	2 777	35 681	33 327
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>(26,7)</b>	<b>14,34</b>	<b>13,57</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
männlich	(25,7)	(14,25)	(13,55)	/	/	/	/
weiblich	(27,1)	14,37	13,57	/	/	/	/
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>228</b>	<b>x</b>	<b>2 736</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(230)	x	(2 756)	x
weiblich	x	x	x	226	x	2 717	x
<b>K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,4</b>	<b>26,98</b>	<b>22,46</b>	<b>4 615</b>	<b>3 843</b>	<b>55 384</b>	<b>46 114</b>
männlich	39,2	31,32	25,67	5 340	4 378	64 082	52 532
weiblich	39,5	23,62	19,98	4 051	3 426	48 611	41 115
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>33,0</b>	<b>/</b>	<b>(16,61)</b>	<b>(2 709)</b>	<b>(2 383)</b>	<b>(32 507)</b>	<b>(28 601)</b>
männlich	34,6	/	/	/	(2 133)	/	(25 601)
weiblich	32,9	/	(16,85)	(2 750)	(2 407)	(32 994)	(28 884)

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>339</b>	<b>-</b>	<b>4 064</b>	<b>-</b>
männlich	x	x	x	/	-	/	-
weiblich	x	x	x	334	-	4 003	-
<b>L Grundstücks- und Wohnungswesen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>(23,92)</b>	<b>(21,44)</b>	<b>(3 986)</b>	<b>(3 574)</b>	<b>(47 833)</b>	<b>(42 883)</b>
männlich	38,3	(24,42)	(21,93)	(4 061)	(3 647)	(48 727)	(43 758)
weiblich	38,4	23,42	20,96	3 911	3 500	46 931	41 999
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,2</b>	<b>/</b>	<b>(17,58)</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
männlich	(26,7)	/	/	(1 914)	(1 789)	(22 974)	(21 471)
weiblich	29,6	/	/	/	/	/	/
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	(292)	x	(3508)	x
<b>M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,6</b>	<b>19,90</b>	<b>18,31</b>	<b>3 423</b>	<b>3 149</b>	<b>41 072</b>	<b>37 786</b>
männlich	39,5	23,77	21,53	4 079	3 696	48 943	44 346
weiblich	39,7	15,99	15,05	2 756	2 593	33 067	31 114
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>28,5</b>	<b>14,97</b>	<b>14,11</b>	<b>1 851</b>	<b>1 745</b>	<b>22 213</b>	<b>20 938</b>
männlich	23,5	/	/	/	/	/	/
weiblich	29,4	14,18	13,42	1 809	1 712	21 704	20 544
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>216</b>	<b>x</b>	<b>2 586</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	212	x	2 550	x
weiblich	x	x	x	218	x	2 618	x

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,2</b>	<b>13,22</b>	<b>12,69</b>	<b>2 253</b>	<b>2 162</b>	<b>27 033</b>	<b>25 940</b>
männlich	39,3	13,51	12,98	2 306	2 215	27 667	26 583
weiblich	39,0	12,27	11,72	2 081	1 988	24 977	23 858
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>28,2</b>	<b>9,67</b>	<b>9,49</b>	<b>1 183</b>	<b>1 162</b>	<b>14 197</b>	<b>13 943</b>
männlich	31,2	9,92	9,74	1 345	1 321	16 141	15 847
weiblich	27,1	9,56	9,39	1 125	1 105	13 500	13 261
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>262</b>	<b>x</b>	<b>3 149</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	287	x	3 447	x
weiblich	x	x	x	(250)	x	(2 999)	x
<b>O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,0</b>	<b>21,24</b>	<b>20,53</b>	<b>3 690</b>	<b>3 567</b>	<b>44 284</b>	<b>42 806</b>
männlich	40,1	21,31	20,79	3 716	3 626	44 597	43 516
weiblich	39,8	21,18	20,27	3 664	3 507	43 967	42 087
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>33,3</b>	<b>21,41</b>	<b>20,37</b>	<b>3 102</b>	<b>2 952</b>	<b>37 229</b>	<b>35 422</b>
männlich	34,9	21,40	20,32	3 245	3 083	38 945	36 995
weiblich	33,1	21,41	20,38	3 076	2 928	36 914	35 133
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>207</b>	<b>x</b>	<b>2 488</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	219	x	2 625	x
weiblich	x	x	x	199	x	2 390	x
<b>P Erziehung und Unterricht</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,9</b>	<b>25,93</b>	<b>25,02</b>	<b>4 495</b>	<b>4 339</b>	<b>53 939</b>	<b>52 066</b>
männlich	39,8	27,29	26,53	4 719	4 588	56 622	55 061
weiblich	39,9	25,44	24,48	4 414	4 249	52 973	50 987
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>30,4</b>	<b>20,39</b>	<b>19,27</b>	<b>2 695</b>	<b>2 547</b>	<b>32 335</b>	<b>30 565</b>
männlich	28,6	21,98	20,99	2 733	2 610	32 791	31 315
weiblich	30,6	20,24	19,11	2 691	2 541	32 290	30 491

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>noch P Erziehung und Unterricht</b>							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>307</b>	<b>x</b>	<b>3 685</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	(339)	x	(4 070)	x
weiblich	x	x	x	288	x	3 458	x
<b>Q Gesundheits- und Sozialwesen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>40,1</b>	<b>20,46</b>	<b>19,51</b>	<b>3 568</b>	<b>3 402</b>	<b>42 815</b>	<b>40 822</b>
männlich	40,5	23,92	22,75	4 213	4 008	50 556	48 094
weiblich	39,9	18,83	17,98	3 268	3 121	39 222	37 446
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>30,5</b>	<b>15,96</b>	<b>15,18</b>	<b>2 115</b>	<b>2 011</b>	<b>25 380</b>	<b>24 136</b>
männlich	30,2	(17,08)	(16,19)	2 241	2 123	26 887	25 482
weiblich	30,5	15,81	15,04	2 097	1 996	25 169	23 946
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>336</b>	<b>x</b>	<b>4 036</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	351	x	4 211	x
weiblich	x	x	x	325	x	3 904	x
<b>R Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>18,11</b>	<b>17,31</b>	<b>3 136</b>	<b>2 996</b>	<b>37 626</b>	<b>35 952</b>
männlich	39,9	19,40	18,49	3 364	3 207	40 365	38 484
weiblich	39,8	16,43	15,75	2 837	2 720	34 048	32 644
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,5</b>	<b>(15,77)</b>	<b>15,24</b>	<b>(2 020)</b>	<b>(1 952)</b>	<b>(24 244)</b>	<b>(23 425)</b>
männlich	28,1	15,66	15,34	1 915	1 876	22 984	22 510
weiblich	30,3	(15,83)	(15,17)	(2 087)	(2 000)	(25 040)	(24 003)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>249</b>	<b>x</b>	<b>2 984</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	254	x	3 049	x
weiblich	x	x	x	(242)	x	(2 909)	x

## Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2016 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
<b>S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen</b>							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>(16,73)</b>	<b>(15,81)</b>	<b>(2 896)</b>	<b>(2 737)</b>	<b>(34 749)</b>	<b>(32 842)</b>
männlich	40,3	/	/	/	/	/	/
weiblich	39,5	(14,92)	(14,14)	(2 563)	(2 429)	(30 754)	(29 148)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>29,4</b>	<b>13,21</b>	<b>12,61</b>	<b>(1 685)</b>	<b>(1 609)</b>	<b>(20 224)</b>	<b>(19 308)</b>
männlich	27,5	14,54	13,73	1 735	1 638	20 814	19 655
weiblich	29,5	13,10	12,52	(1 681)	(1 606)	(20 172)	(19 277)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(328)</b>	<b>x</b>	<b>(3 933)</b>	<b>x</b>
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	(327)	x	(3 919)	x

**3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	alle Beschäftigten			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs- bereich insgesamt</b>	<b>856 668</b>	<b>33,55</b>	<b>2 123</b>	<b>1 458</b>
Produzierendes Gewerbe	225 741	37,58	2 350	1 619
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 875	37,18	3 151	2 077
Verarbeitendes Gewerbe	143 846	37,69	2 417	1 660
Energieversorgung	7 028	37,23	3 240	2 159
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	8 985	37,71	2 364	1 589
Baugewerbe	63 006	37,39	2 060	1 448
Dienstleistungsbereich	630 928	32,11	2 041	1 400
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	110 496	30,84	1 581	1 120
Verkehr und Lagerei	59 380	32,13	1 670	1 194
Gastgewerbe	30 336	25,57	905	702
Information und Kommunikation	11 604	35,28	2 565	1 691
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	20 599	34,22	2 828	1 893
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 166	29,48	1 890	1 297
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftli- chen und technischen Dienstleistungen	31 094	32,83	2 291	1 561
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	70 401	30,61	1 391	1 032
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	76 287	36,01	3 008	1 999
Erziehung und Unterricht	58 039	33,81	3 008	1 934
Gesundheits- und Sozialwesen	119 478	32,90	2 159	1 471
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9 396	27,18	1 556	1 078
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24 650	28,77	1 438	1 023

**Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Vollzeitbeschäftigte zusammen			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt</b>	<b>492 834</b>	<b>39,93</b>	<b>2 649</b>	<b>1 781</b>
Produzierendes Gewerbe	187 046	40,09	2 637	1 801
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 324	39,16	3 513	2 274
Verarbeitendes Gewerbe	119 209	39,93	2 708	1 844
Energieversorgung	6 093	39,01	3 478	2 300
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7 144	40,04	2 625	1 740
Baugewerbe	52 276	40,66	2 341	1 632
Dienstleistungsbereich	305 788	39,82	2 656	1 769
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54 707	39,73	2 174	1 497
Verkehr und Lagerei	35 970	40,98	2 190	1 536
Gastgewerbe	10 040	40,36	1 626	1 201
Information und Kommunikation	8 887	39,20	2 957	1 921
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12 163	39,89	3 553	2 331
Grundstücks- und Wohnungswesen	5 175	38,72	2 798	1 864
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 241	39,78	3 036	2 029
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38 630	39,10	1 884	1 364
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	28 911	39,72	3 271	2 044
Erziehung und Unterricht	27 352	39,79	3 742	2 295
Gesundheits- und Sozialwesen	51 288	39,89	3 001	1 973
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 469	39,47	2 576	1 717
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8 955	39,76	2 313	1 575



**Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Teilzeitbeschäftigte zusammen			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt</b>	<b>211 262</b>	<b>28,03</b>	<b>1 580</b>	<b>1 119</b>
Produzierendes Gewerbe	18 899	27,91	1 284	940
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	92	29,96	1 836	1 262
Verarbeitendes Gewerbe	12 460	29,21	1 348	986
Energieversorgung	326	26,55	1 881	1 258
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 155	32,62	1 608	1 161
Baugewerbe	4 867	23,53	993	744
Dienstleistungsbereich	192 363	28,04	1 609	1 136
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35 932	25,93	1 359	992
Verkehr und Lagerei	10 337	26,90	1 527	1 110
Gastgewerbe	10 539	24,79	840	668
Information und Kommunikation	1 484	28,85	1 712	1 209
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 668	29,29	2 027	1 365
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 077	28,72	1 615	1 137
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 281	26,04	1 478	1 054
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20 302	26,54	1 082	830
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13 173	33,39	2 780	1 785
Erziehung und Unterricht	16 498	29,55	2 213	1 465
Gesundheits- und Sozialwesen	57 332	29,33	1 723	1 221
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 937	24,82	1 164	853
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 802	27,62	1 232	905

**Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Beschäftigte in Altersteilzeit			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt</b>	<b>14 853</b>	<b>19,33</b>	<b>2 270</b>	<b>1 769</b>
Produzierendes Gewerbe	1 802	20,48	2 564	1 987
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	210	19,14	2 533	1 971
Verarbeitendes Gewerbe	985	21,15	2 694	2 105
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	181	23,61	2 114	1 673
Baugewerbe	.	.	.	.
Dienstleistungsbereich	13 051	19,17	2 230	1 739
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	137	19,46	1 653	1 314
Verkehr und Lagerei	674	19,29	2 030	1 613
Gastgewerbe	-	-	-	-
Information und Kommunikation	206	23,94	2 921	2 138
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 239	18,76	2 213	1 790
Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	157	19,62	1 788	1 440
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	.	.	.	.
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	6 378	19,69	2 245	1 761
Erziehung und Unterricht	3 519	17,82	2 356	1 794
Gesundheits- und Sozialwesen	493	19,44	1 553	1 242
Kunst, Unterhaltung und Erholung	67	23,50	1 821	1 418
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	.	.	.	.

**Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	geringfügig Beschäftigte			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs- bereich insgesamt</b>	<b>83 201</b>	<b>8,42</b>	<b>258</b>	<b>255</b>
Produzierendes Gewerbe	9 554	8,82	305	302
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	5 470	9,06	297	294
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	285	7,35	265	263
Baugewerbe	3 737	8,59	319	317
Dienstleistungsbereich	73 647	8,36	251	249
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 500	8,71	262	257
Verkehr und Lagerei	11 170	8,42	219	216
Gastgewerbe	8 825	8,15	209	207
Information und Kommunikation	870	8,07	272	271
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	968	8,48	257	255
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 467	8,95	294	291
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftli- chen und technischen Dienstleistungen	3 540	7,84	301	299
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 843	7,54	258	256
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	1 959	6,01	192	188
Erziehung und Unterricht	3 188	9,34	317	316
Gesundheits- und Sozialwesen	7 223	9,51	282	281
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 772	8,66	235	230
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 323	7,86	233	231

**Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten  
der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
im April 2014 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durch- schnittliche bezahlte Wochenar- beitszeit	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Auszubildende			
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs- bereich insgesamt</b>	<b>25 643</b>	<b>39,63</b>	<b>695</b>	<b>552</b>
Produzierendes Gewerbe	8 435	39,82	638	514
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	38,20	805	645
Verarbeitendes Gewerbe	5 723	39,78	660	531
Energieversorgung	212	38,60	795	632
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	215	39,85	634	507
Baugewerbe	2 048	40,25	541	441
Dienstleistungsbereich	17 208	39,54	724	571
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 219	39,02	612	490
Verkehr und Lagerei	1 229	39,59	657	528
Gastgewerbe	932	39,94	478	387
Information und Kommunikation	157	39,85	642	512
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	562	39,45	1 002	792
Grundstücks- und Wohnungswesen	394	39,30	647	517
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftli- chen und technischen Dienstleistungen	833	39,77	572	455
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	596	39,88	593	477
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	2 373	39,77	990	747
Erziehung und Unterricht	2 146	39,54	855	660
Gesundheits- und Sozialwesen	3 143	39,99	766	613
Kunst, Unterhaltung und Erholung	152	35,51	527	437
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	471	39,90	412	354

#### 4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmenszugehörigkeit von ... bis ... Jahren	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	alle Beschäftigten					
unter 1	53 818	1 299	30 604	1 490	23 214	1 049
1 - 2	184 618	1 422	97 138	1 615	87 480	1 207
3 - 5	157 687	1 697	82 954	1 956	74 733	1 409
6 - 10	137 256	2 112	73 458	2 436	63 798	1 738
11 - 15	92 358	2 383	45 841	2 697	46 517	2 073
16 - 20	64 986	2 546	30 092	2 977	34 893	2 174
21 - 25	65 076	2 882	27 764	3 205	37 312	2 642
26 - 30	34 150	3 468	11 302	3 742	22 848	3 333
31 und mehr	83 176	3 183	30 592	3 439	52 584	3 035
<b>Insgesamt</b>	<b>873 125</b>	<b>2 114</b>	<b>429 747</b>	<b>2 311</b>	<b>443 379</b>	<b>1 923</b>
	Vollzeitbeschäftigte					
unter 1	28 291	1 876	21 002	1 912	7 289	1 772
1 - 2	90 214	2 148	61 545	2 182	28 669	2 075
3 - 5	88 323	2 286	60 260	2 373	28 064	2 099
6 - 10	89 615	2 578	61 332	2 659	28 282	2 401
11 - 15	58 523	2 740	39 243	2 838	19 280	2 539
16 - 20	41 481	2 852	26 267	2 980	15 214	2 632
21 - 25	41 238	3 134	23 261	3 234	17 977	3 005
26 - 30	20 142	3 633	6 961	3 744	13 181	3 575
31 und mehr	47 776	3 554	20 631	3 551	27 145	3 555
<b>Insgesamt</b>	<b>505 602</b>	<b>2 632</b>	<b>320 501</b>	<b>2 636</b>	<b>185 101</b>	<b>2 625</b>
	Teilzeitbeschäftigte					
unter 1	11 985	1 073	3 537	1 017	8 449	1 096
1 - 2	42 266	1 157	10 587	1 136	31 680	1 164
3 - 5	41 527	1 243	9 982	1 229	31 545	1 247
6 - 10	32 260	1 476	6 027	1 589	26 233	1 449
11 - 15	26 055	1 814	3 082	1 960	22 973	1 794
16 - 20	17 557	1 787	1 145	2 289	16 413	1 752
21 - 25	17 004	2 125	1 670	2 208	15 335	2 116
26 - 30	7 676	2 658	1 085	2 768	6 591	2 640
31 und mehr	16 450	2 374	2 078	2 367	14 371	2 375
<b>Insgesamt</b>	<b>212 781</b>	<b>1 575</b>	<b>39 192</b>	<b>1 473</b>	<b>173 589</b>	<b>1 598</b>

### 5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	ins- gesamt	Brutto- monats- verdienst	zu- sammen	Brutto- monats- verdienst	zu- sammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	alle Beschäftigten					
unter 20	10 428	577	6 525	572	3 903	586
20 - 25	41 685	1 288	23 390	1 391	18 295	1 156
25 - 30	81 406	1 765	43 112	1 874	38 293	1 643
30 - 35	82 480	2 062	44 182	2 299	38 298	1 789
35 - 40	78 481	2 192	41 484	2 462	36 997	1 889
40 - 45	92 824	2 250	44 936	2 551	47 887	1 968
45 - 50	122 574	2 375	56 549	2 670	66 025	2 122
50 - 55	145 019	2 349	66 528	2 596	78 491	2 139
55 - 60	114 401	2 338	51 302	2 611	63 099	2 116
60 - 65	83 342	2 116	39 456	2 287	43 886	1 962
65 und mehr	20 486	794	12 282	820	8 204	754
<b>Insgesamt</b>	<b>873 125</b>	<b>2 114</b>	<b>429 747</b>	<b>2 311</b>	<b>443 379</b>	<b>1 923</b>
	Vollzeitbeschäftigte					
unter 20	345	1 609	91	891	254	1 865
20 - 25	18 034	1 940	12 398	1 982	5 635	1 849
25 - 30	49 945	2 154	30 729	2 168	19 216	2 132
30 - 35	52 793	2 435	35 954	2 482	16 839	2 335
35 - 40	48 660	2 613	34 844	2 636	13 816	2 555
40 - 45	54 803	2 665	36 515	2 738	18 288	2 520
45 - 50	76 727	2 774	47 051	2 803	29 676	2 728
50 - 55	91 698	2 788	54 339	2 787	37 359	2 788
55 - 60	69 364	2 853	41 110	2 798	28 254	2 933
60 - 65	40 879	2 733	25 834	2 682	15 046	2 820
65 und mehr	2 355	3 253	1 637	2 911	718	4 030
<b>Insgesamt</b>	<b>505 602</b>	<b>2 632</b>	<b>320 501</b>	<b>2 636</b>	<b>185 101</b>	<b>2 625</b>
	Teilzeitbeschäftigte					
unter 20	101	420	94	374	.	.
20 - 25	5 286	1 202	1 279	1 131	4 007	1 224
25 - 30	18 292	1 360	5 476	1 283	12 815	1 392
30 - 35	21 697	1 516	5 097	1 567	16 601	1 501
35 - 40	21 931	1 513	3 566	1 412	18 365	1 533
40 - 45	27 561	1 677	4 415	1 580	23 146	1 696
45 - 50	31 747	1 712	4 586	1 707	27 161	1 713
50 - 55	37 129	1 613	5 370	1 393	31 758	1 650
55 - 60	30 325	1 635	4 440	1 589	25 886	1 642
60 - 65	16 313	1 537	3 347	1 506	12 966	1 545
65 und mehr	2 398	1 130	1 521	1 206	877	997
<b>Insgesamt</b>	<b>212 781</b>	<b>1 575</b>	<b>39 192</b>	<b>1 473</b>	<b>173 589</b>	<b>1 598</b>

**6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand**

Ausbildungsstand	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	alle Beschäftigten					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	579 347	1 948	291 022	2 144	288 326	1 751
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	531 249	2 005	264 145	2 220	267 105	1 792
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	48 098	1 322	26 877	1 398	21 221	1 224
Abitur	47 313	2 050	22 473	2 264	24 841	1 856
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	38 174	2 289	17 360	2 587	20 814	2 040
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	9 139	1 052	5 112	1 167	4 027	905
Bachelorabschluss	13 332	2 622	5 552	3 052	7 780	2 315
Diplom-/Masterabschluss	113 269	3 897	49 739	4 191	63 530	3 667
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	119 864	1 203	60 962	1 528	58 902	866
<b>Insgesamt</b>	<b>873 125</b>	<b>2 114</b>	<b>429 747</b>	<b>2 311</b>	<b>443 379</b>	<b>1 923</b>
	Vollzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	352 538	2 338	232 302	2 368	120 236	2 281
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	336 567	2 351	220 711	2 385	115 856	2 286
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15 971	2 083	11 591	2 051	4 380	2 170
Abitur	27 595	2 692	15 033	2 936	12 562	2 399
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	25 844	2 686	13 859	2 940	11 985	2 393
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 751	2 772	1 174	2 894	577	2 522
Bachelorabschluss	7 149	3 347	3 542	3 771	3 607	2 930
Diplom-/Masterabschluss	69 222	4 389	33 851	4 628	35 371	4 161
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	49 098	2 122	35 773	2 250	13 325	1 776
<b>Insgesamt</b>	<b>505 602</b>	<b>2 632</b>	<b>320 501</b>	<b>2 636</b>	<b>185 101</b>	<b>2 625</b>

**Noch 6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand**

Ausbildungsstand	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Teilzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Real- schulabschluss	153 172	1 522	23 962	1 454	129 210	1 534
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	143 141	1 530	21 297	1 456	121 844	1 543
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	10 031	1 399	2 665	1 438	7 366	1 385
Abitur	10 483	1 611	2 462	1 349	8 022	1 691
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	8 856	1 756	1 521	1 718	7 336	1 764
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 627	821	941	751	686	916
Bachelorabschluss	2 612	1 890	475	1 674	2 137	1 938
Diplom-/Masterabschluss	18 627	2 750	4 350	2 471	14 277	2 835
Ohne Angaben/Ausbil- dung unbekannt	27 886	1 042	7 943	1 014	19 943	1 053
<b>Insgesamt</b>	<b>212 781</b>	<b>1 575</b>	<b>39 192</b>	<b>1 473</b>	<b>173 589</b>	<b>1 598</b>



## 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeits- kosten insgesamt in %
<b>B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>			
<b>1</b>	<b>Bruttoarbeitskosten insgesamt</b>	<b>40 572</b>	<b>100,00</b>
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 522	99,88
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	49	0,12
4	Arbeitnehmerentgelt	40 284	99,29
5	Bruttoverdienste	31 188	76,87
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	30 800	75,91
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit <sup>2</sup>	24 171	59,58
8	Sonderzahlungen insgesamt <sup>3</sup>	1 842	4,54
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	484	1,19
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	65	0,16
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 489	11,07
12	Urlaubsvergütung	3 253	8,02
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 138	2,81
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	98	0,24
15	Sachleistungen <sup>4</sup>	232	0,57
16	dar. unbare individuelle Leistungen	192	0,47
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	388	0,96
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 096	22,42
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>5</sup>	6 427	15,84
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 842	14,40
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 803	6,91
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	54	0,13
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	410	1,01
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 227	5,49
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	382	0,94
26	Umlage für das Insolvenzgeld	10	0,02
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen <sup>6</sup>	10	0,02
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltum- wandlung	585	1,44

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).

<sup>3</sup> Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.

<sup>4</sup> Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.

<sup>5</sup> Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.

<sup>6</sup> Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

### Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
<b>noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>			
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	119	0,29
30	Zuwendungen an Pensionskassen	348	0,86
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	57	0,14
32	Beiträge zur Direktversicherung	44	0,11
33	Beiträge an Pensionsfonds	8	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	9	0,02
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>2</sup>	2 561	6,31
36	Entgeltfortzahlung	1 468	3,62
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 388	3,42
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld <sup>3</sup>	80	0,20
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	682	1,68
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	262	0,65
41	Entlassungsentschädigungen	86	0,21
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	176	0,43
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	149	0,37
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	108	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	186	0,46
46	Sonstige Aufwendungen <sup>4</sup>	78	0,19
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl <sup>5</sup>	24	0,06
Nachrichtlich:			
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	291	0,72
49	Lohnnebenkosten <sup>6</sup>	9 384	23,13
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten <sup>7</sup>	8 124	20,02
51	Personalnebenkosten insgesamt <sup>8</sup>	16 400	40,42
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten <sup>9</sup>	9 155	22,56
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	38 899	95,88
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	24,54	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,50	x

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

<sup>3</sup> Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.

<sup>4</sup> Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.

<sup>5</sup> Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

<sup>6</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

<sup>7</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

<sup>8</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.

<sup>9</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

### Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeits- kosten insgesamt in %
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>			
<b>1</b>	<b>Bruttoarbeitskosten insgesamt</b>	<b>40 791</b>	<b>100,00</b>
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 733	99,86
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	58	0,14
4	Arbeitnehmerentgelt	40 449	99,16
5	Bruttoverdienste	31 898	78,20
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	31 463	77,13
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit <sup>2</sup>	24 304	59,58
8	Sonderzahlungen insgesamt <sup>3</sup>	2 342	5,74
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	781	1,92
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	68	0,17
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 451	10,91
12	Urlaubsvergütung	3 188	7,82
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 142	2,80
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	121	0,30
15	Sachleistungen <sup>4</sup>	298	0,73
16	dar. unbare individuelle Leistungen	251	0,61
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	436	1,07
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	8 550	20,96
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>5</sup>	6 914	16,95
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 470	15,86
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 977	7,30
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	41	0,10
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	437	1,07
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 370	5,81
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	642	1,57
26	Umlage für das Insolvenzgeld	13	0,03
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen <sup>6</sup>	31	0,08
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltum- wandlung	444	1,09

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).

<sup>3</sup> Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.

<sup>4</sup> Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.

<sup>5</sup> Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.

<sup>6</sup> Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

### Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeits- kosten insgesamt in %
<b>noch B - F Produzierendes Gewerbe</b>			
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	209	0,51
30	Zuwendungen an Pensionskassen	90	0,22
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	47	0,12
32	Beiträge zur Direktversicherung	74	0,18
33	Beiträge an Pensionsfonds	10	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	14	0,03
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>2</sup>	1 525	3,74
36	Entgeltfortzahlung	1 332	3,27
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 247	3,06
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld <sup>3</sup>	85	0,21
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	-	-
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	189	0,46
41	Entlassungsentschädigungen	118	0,29
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	71	0,17
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	4	0,01
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	111	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	206	0,50
46	Sonstige Aufwendungen <sup>4</sup>	118	0,29
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl <sup>5</sup>	19	0,05
Nachrichtlich:			
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	234	0,57
49	Lohnnebenkosten <sup>6</sup>	8 892	21,80
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten <sup>7</sup>	7 932	19,45
51	Personalnebenkosten insgesamt <sup>8</sup>	16 487	40,42
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten <sup>9</sup>	8 963	21,97
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	38 980	95,56
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	24,53	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,41	x

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

<sup>3</sup> Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.

<sup>4</sup> Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.

<sup>5</sup> Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

<sup>6</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

<sup>7</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

<sup>8</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.

<sup>9</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

### Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeits- kosten insgesamt in %
<b>G - S Dienstleistungsbereich</b>			
<b>1</b>	<b>Bruttoarbeitskosten insgesamt</b>	<b>40 475</b>	<b>100,00</b>
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 429	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	46	0,11
4	Arbeitnehmerentgelt	40 211	99,35
5	Bruttoverdienste	30 874	76,28
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	30 507	75,37
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit <sup>2</sup>	24 113	59,57
8	Sonderzahlungen insgesamt <sup>3</sup>	1 622	4,01
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	353	0,87
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	64	0,16
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 506	11,13
12	Urlaubsvergütung	3 281	8,11
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 137	2,81
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	88	0,22
15	Sachleistungen <sup>4</sup>	203	0,50
16	dar. unbare individuelle Leistungen	166	0,41
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	367	0,91
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 337	23,07
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>5</sup>	6 212	15,35
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 565	13,75
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 727	6,74
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	60	0,15
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	399	0,98
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 164	5,35
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	268	0,66
26	Umlage für das Insolvenzgeld	8	0,02
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen <sup>6</sup>	0	0,00
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltum- wandlung	647	1,60

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).

<sup>3</sup> Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.

<sup>4</sup> Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinersparnisse.

<sup>5</sup> Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.

<sup>6</sup> Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

### Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben<sup>1</sup> in Sachsen-Anhalt 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
<b>G - S Dienstleistungsbereich</b>			
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	80	0,20
30	Zuwendungen an Pensionskassen	461	1,14
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	61	0,15
32	Beiträge zur Direktversicherung	30	0,07
33	Beiträge an Pensionsfonds	8	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	6	0,02
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>3</sup>	3 019	7,46
36	Entgeltfortzahlung	1 529	3,78
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 451	3,58
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld <sup>4</sup>	78	0,19
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	983	2,43
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	294	0,73
41	Entlassungsentschädigungen	72	0,18
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	223	0,55
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	213	0,53
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	106	0,26
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	178	0,44
46	Sonstige Aufwendungen <sup>5</sup>	61	0,15
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl <sup>6</sup>	26	0,06
Nachrichtlich:			
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	317	0,78
49	Lohnnebenkosten <sup>7</sup>	9 601	23,72
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten <sup>8</sup>	8 208	20,28
51	Personalnebenkosten insgesamt <sup>9</sup>	16 362	40,43
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten <sup>10</sup>	9 239	22,83
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	38 864	96,02
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	24,54	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,54	x

<sup>1</sup> in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

<sup>2</sup> Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

<sup>3</sup> Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.

<sup>4</sup> Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.

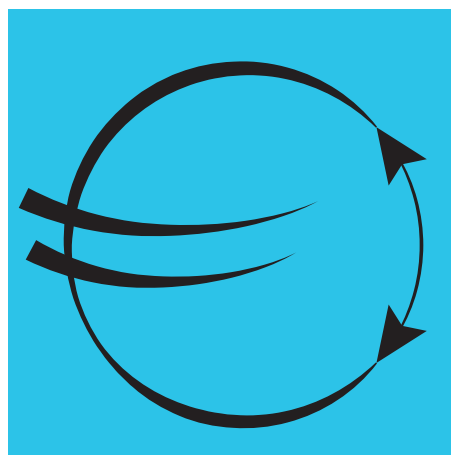
<sup>5</sup> Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

<sup>6</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

<sup>7</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

<sup>8</sup> Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.

<sup>9</sup> Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.



## **XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des volkswirtschaftlichen Geschehens in einer Volkswirtschaft zu geben. In das Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein unentbehrliches Instrument der Wirtschaftsbeobachtungen dar und sind für die Erstellung von Analysen und Vorausschätzungen im Rahmen der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik ein wichtiges Hilfsmittel.

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte 3-Seiten-Rechnung).

### Entstehungsrechnung

Die zentrale Größe der Entstehungsrechnung stellt das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen dar, das die gesamtwirtschaftliche Leistung innerhalb eines bestimmten Gebietes misst (Inlandskonzept). Das Bruttoinlandsprodukt enthält neben der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, auch den Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen. Die Gesamtleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird anhand der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen dargestellt, die sich aus den Produktionswerten zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen errechnet. Vermindert man das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen um die Abschreibungen sowie um den Saldo aus Produktionsabgaben und Subventionen, so ergibt sich die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, die Summe aller im Inland entstandenen Primäreinkommen. Es setzt sich aus dem Arbeitnehmerentgelt, dem Betriebsüberschuss und dem Selbstständigeneinkommen zusammen.

### Verteilungsrechnung

Die im Inland entstandenen Einkommen werden im Rahmen der Verteilungsrechnung auf die fünf Sektoren der Volkswirtschaft (Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie die „übrige Welt“ verteilt. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder konzentrieren sich die Berechnungen auf die beiden Sektoren Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die aus statistischen Gründen zusammengefasst dargestellt werden. Oft wird vereinfachend nur vom Sektor Private Haushalte gesprochen, da den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck eine vergleichsweise geringe Bedeutung zukommt. Die an die übrigen Sektoren verteilten Einkommen entziehen sich auf Länderebene weitgehend einer statistischen Erfassung. Bestandteil der Verteilungsrechnung ist die Umverteilungsrechnung. Dort wird dargestellt, wie sich die Primäreinkommen der Privaten Haushalte durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben. Ergebnis der Umverteilungsrechnung ist das verfügbare Einkommen, das für Konsumausgaben oder Zwecke des Sparens zur Verfügung steht.

### Verwendungsrechnung

Die Darstellung der Konsumausgaben, des Sparens und der Investitionen ist Gegenstand der Verwendungsrechnung. Hier wird auf Länderebene eine über den Sektor Private Haushalte hinausgehende gesamtwirtschaftliche Betrachtung vorgenommen. In Zusammenfassung der Aggregate Konsumausgaben der privaten Haushalte, Konsumausgaben des Staates, Anlage-



investitionen und Außenbeitrag führt die volkswirtschaftliche Kreislaufdarstellung zum Bruttoinlandsprodukt.

Das statistische Ausgangsmaterial für die vorliegenden Berechnungsergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fällt nicht gleichzeitig und mit unterschiedlicher Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen zunächst vorläufige Ergebnisse anhand unvollständigen Materials errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf der Basis des inzwischen angefallenen Materials überarbeitet. Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruhen auf Fortschreibungen und Originärberechnungen. Die in diesem Abschnitt enthaltenen Angaben zur Entstehungsrechnung basieren für die Jahre bis 2014 (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) bzw. bis 2015 (Arbeitnehmerentgelt) auf Originärberechnungen und für die aktuelleren Jahre auf Fortschreibungen. Die Aggregate der Verteilungs- und Verwendungsrechnung sind Ergebnisse der Originärberechnung. Da die umfangreiche Länderrechnung erst beginnen kann, wenn die entsprechenden Bundeswerte vorliegen, entspricht der Berechnungsstand der Länderergebnisse nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen stets des angegebenen Berechnungsstandes vergewissern.

Die Ergebnisse der Länder für die Verteilungs- und Verwendungsrechnung werden nach Revision 2014 veröffentlicht. Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2014 diente in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Alle Länderergebnisse sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2016 bzw. Frühjahr 2017 abgestimmt.

### **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

### **Bruttowertschöpfung**

Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

### **Kettenindex**

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

### Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

### Bruttolöhne und -gehälter

Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

### Arbeitnehmer

Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und ausschließlich marginal Beschäftigte.

### Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

### Private Konsumausgaben

Als Private Konsumausgaben werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

### Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für

Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

### **Primäreinkommen**

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

### **Verfügbares Einkommen**

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

## 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>20 337</b>	<b>38 290</b>	<b>42 430</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1 662	3 591	4 155
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>18 674</b>	<b>34 699</b>	<b>38 275</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	648	890	997
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 342	5 873	7 833
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 877	4 148	5 960
F	Baugewerbe	2 607	6 032	3 589
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3 610	6 769	7 560
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 619	5 296	7 375
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 849	9 839	10 921
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	.	<b>6,4</b>	<b>1,1</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	2,7	0,7
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>6,8</b>	<b>1,1</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,3	-2,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	6,6	10,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	9,4	14,4
F	Baugewerbe	.	1,6	-16,1
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2,6	1,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,6	2,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	9,0	0,6

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung								WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Mill. EUR								
<b>45 864</b>	<b>51 350</b>	<b>52 042</b>	<b>54 220</b>	<b>55 111</b>	<b>56 072</b>	<b>57 868</b>	<b>59 378</b>	-
4 361	5 142	5 295	5 497	5 530	5 612	5 784	5 907	-
<b>41 503</b>	<b>46 208</b>	<b>46 747</b>	<b>48 722</b>	<b>49 580</b>	<b>50 459</b>	<b>52 084</b>	<b>53 470</b>	<b>A bis T</b>
654	877	1 003	1 132	1 150	1 063	775	836	A
10 068	12 005	11 577	12 720	13 028	13 080	13 561	13 755	B bis E
7 864	9 360	8 970	9 565	10 002	10 073	10 359	10 485	C
2 395	2 986	3 235	3 378	3 247	3 330	3 524	3 685	F
8 147	7 832	8 111	8 122	8 273	8 455	8 728	8 904	G bis J
8 364	9 719	9 792	9 957	10 068	10 259	10 703	10 959	K bis N
11 876	12 788	13 029	13 412	13 816	14 273	14 794	15 331	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %								
<b>0,2</b>	<b>5,8</b>	<b>1,3</b>	<b>4,2</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>3,2</b>	<b>2,6</b>	-
1,6	3,0	3,0	3,8	0,6	1,5	3,1	2,1	-
<b>0,1</b>	<b>6,1</b>	<b>1,2</b>	<b>4,2</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>	<b>3,2</b>	<b>2,7</b>	<b>A bis T</b>
-36,2	12,9	14,3	12,9	1,5	-7,6	-27,1	7,9	A
8,3	15,5	-3,6	9,9	2,4	0,4	3,7	1,4	B bis E
9,3	21,7	-4,2	6,6	4,6	0,7	2,8	1,2	C
-8,1	7,3	8,3	4,4	-3,9	2,6	5,8	4,6	F
-3,3	1,5	3,6	0,1	1,9	2,2	3,2	2,0	G bis J
1,8	4,3	0,7	1,7	1,1	1,9	4,3	2,4	K bis N
-0,3	1,8	1,9	2,9	3,0	3,3	3,6	3,6	O bis T

## Noch 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung		
		1991	1995	2000
		Anteil an der Bruttowertschöpfung in %		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,5	2,6	2,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	23,2	16,9	20,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	15,4	12,0	15,6
F	Baugewerbe	14,0	17,4	9,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19,3	19,5	19,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	8,7	15,3	19,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	31,3	28,4	28,5
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,2	2,0	2,0
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>1,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,9	5,0	4,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,0	1,3	1,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,1	1,4
F	Baugewerbe	3,0	5,1	3,7
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	2,0	1,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	1,2	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,7	2,7

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung								WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
x	x	x	x	x	x	x	x	-
x	x	x	x	x	x	x	x	-
<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>A bis T</b>
1,6	1,9	2,1	2,3	2,3	2,1	1,5	1,6	A
24,3	26,0	24,8	26,1	26,3	25,9	26,0	25,7	B bis E
18,9	20,3	19,2	19,6	20,2	20,0	19,9	19,6	C
5,8	6,5	6,9	6,9	6,5	6,6	6,8	6,9	F
19,6	16,9	17,4	16,7	16,7	16,8	16,8	16,7	G bis J
20,2	21,0	20,9	20,4	20,3	20,3	20,5	20,5	K bis N
28,6	27,7	27,9	27,5	27,9	28,3	28,4	28,7	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %								
<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	-
2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	-
<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>A bis T</b>
4,1	5,3	5,0	5,8	4,8	5,2	4,5	4,7	A
1,9	2,0	1,8	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	B bis E
1,7	1,8	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	C
3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	2,7	F
1,9	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	G bis J
1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	K bis N
2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	O bis T

## 2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	.	<b>4,3</b>	<b>1,1</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	1,7	-2,0
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>4,6</b>	<b>1,5</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	4,8	-15,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	4,1	13,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	6,9	17,5
F	Baugewerbe	.	-1,5	-13,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,4	0,5
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,2	4,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	4,3	0,1
		Index (2010 = 100)		
-	<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>60,8</b>	<b>85,7</b>	<b>93,5</b>
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	67,2	105,7	107,3
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>60,1</b>	<b>83,9</b>	<b>92,2</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	114,1	90,0	94,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	44,6	54,6	73,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,1	45,2	67,7
F	Baugewerbe	132,0	220,9	148,3
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	54,3	88,7	97,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	33,1	60,1	82,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	83,9	99,1	104,1

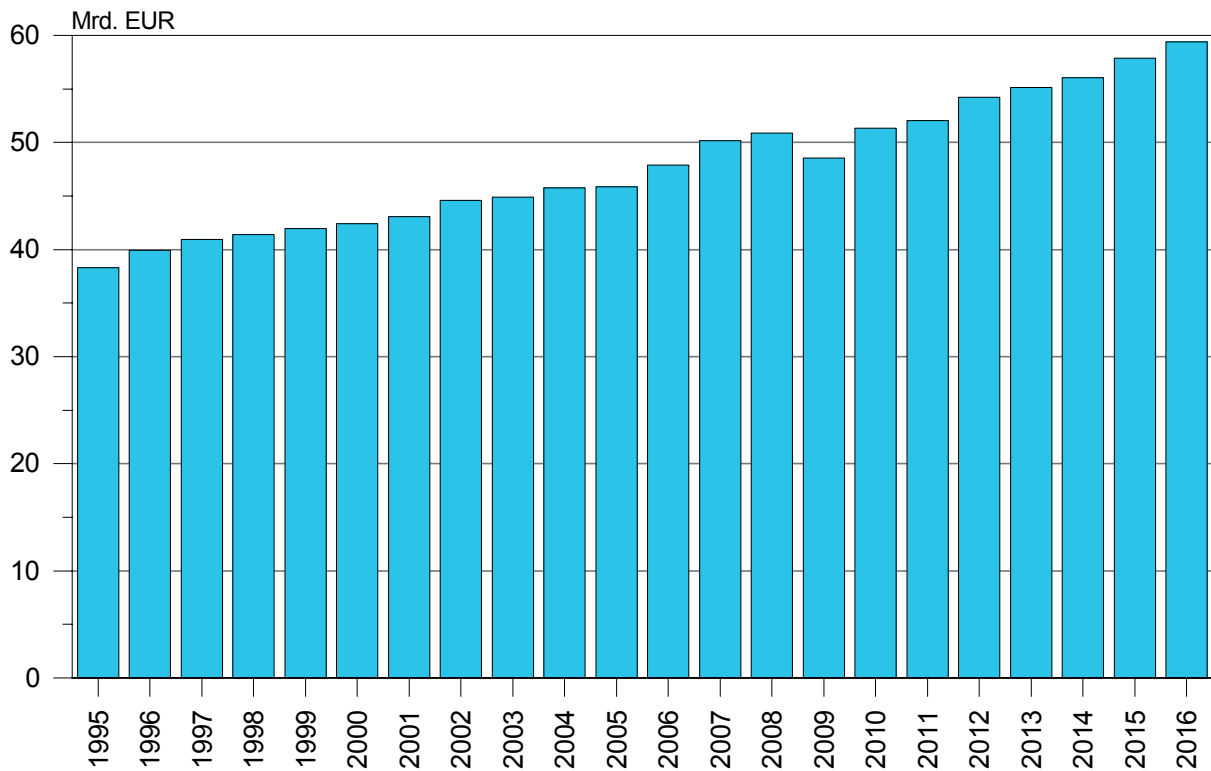
<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017



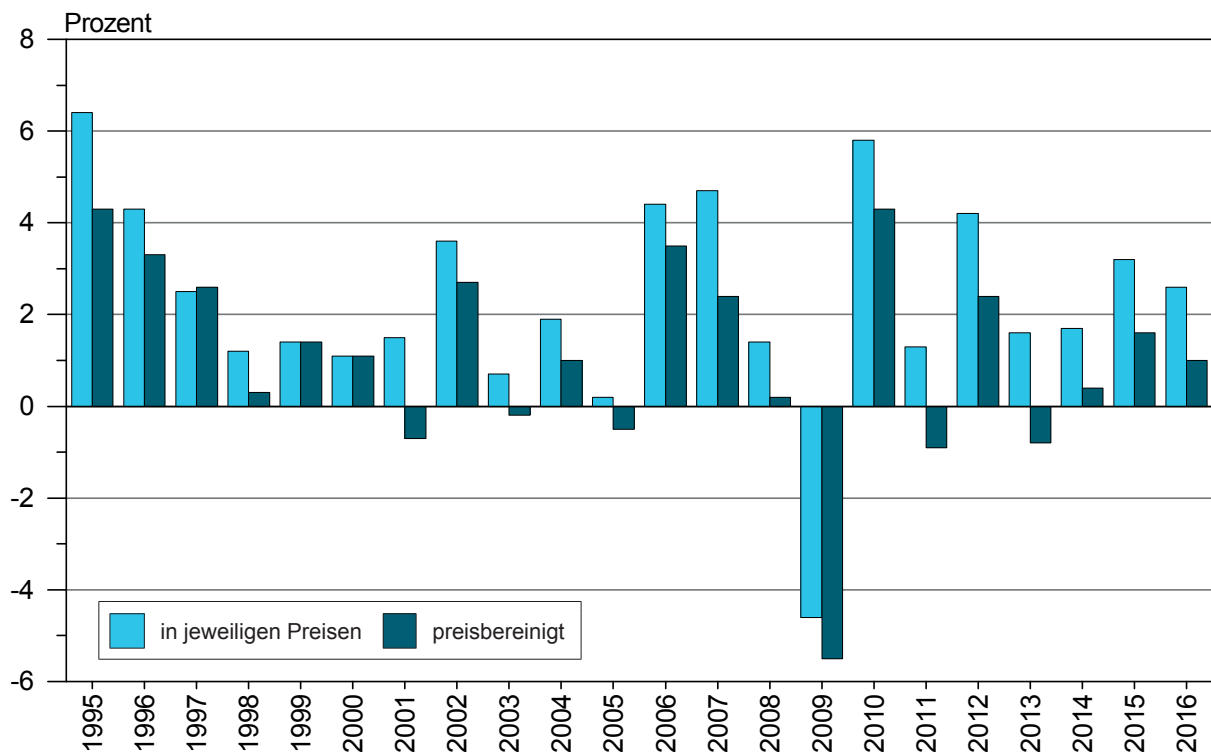
nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet<sup>1</sup>

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung								WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %								
<b>-0,5</b>	<b>4,3</b>	<b>-0,9</b>	<b>2,4</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,4</b>	<b>1,6</b>	<b>1,0</b>	-
-0,1	2,8	-0,1	1,7	-1,1	1,2	3,2	1,3	-
<b>-0,6</b>	<b>4,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>2,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,4</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>A bis T</b>
-40,3	-17,9	-15,2	15,9	-16,0	-4,5	-15,9	5,6	A
7,4	16,3	-6,1	6,5	2,1	1,7	3,2	1,3	B bis E
9,3	24,1	-5,3	1,2	3,9	1,9	2,3	1,1	C
-9,0	5,7	5,6	-0,9	-8,1	-0,3	-0,1	-1,1	F
-3,5	1,6	3,6	2,4	-0,9	-0,6	0,9	1,1	G bis J
1,7	2,7	-0,3	0,4	-0,4	0,4	2,1	0,6	K bis N
-1,1	-1,2	-0,0	0,4	-0,6	0,2	1,3	1,3	O bis T
Index (2010 = 100)								
<b>95,6</b>	<b>100,0</b>	<b>99,1</b>	<b>101,5</b>	<b>100,7</b>	<b>101,1</b>	<b>102,7</b>	<b>103,8</b>	-
99,2	100,0	99,9	101,6	100,5	101,7	105,0	106,4	-
<b>95,3</b>	<b>100,0</b>	<b>99,0</b>	<b>101,5</b>	<b>100,7</b>	<b>101,1</b>	<b>102,5</b>	<b>103,5</b>	<b>A bis T</b>
73,8	100,0	84,8	98,3	82,6	78,8	66,3	70,0	A
89,8	100,0	93,9	100,0	102,1	103,9	107,2	108,6	B bis E
88,1	100,0	94,7	95,8	99,5	101,4	103,8	104,9	C
96,8	100,0	105,6	104,6	96,1	95,8	95,7	94,7	F
104,9	100,0	103,6	106,1	105,1	104,4	105,3	106,5	G bis J
89,2	100,0	99,7	100,1	99,7	100,2	102,3	102,8	K bis N
101,8	100,0	100,0	100,4	99,8	99,9	101,2	102,5	O bis T

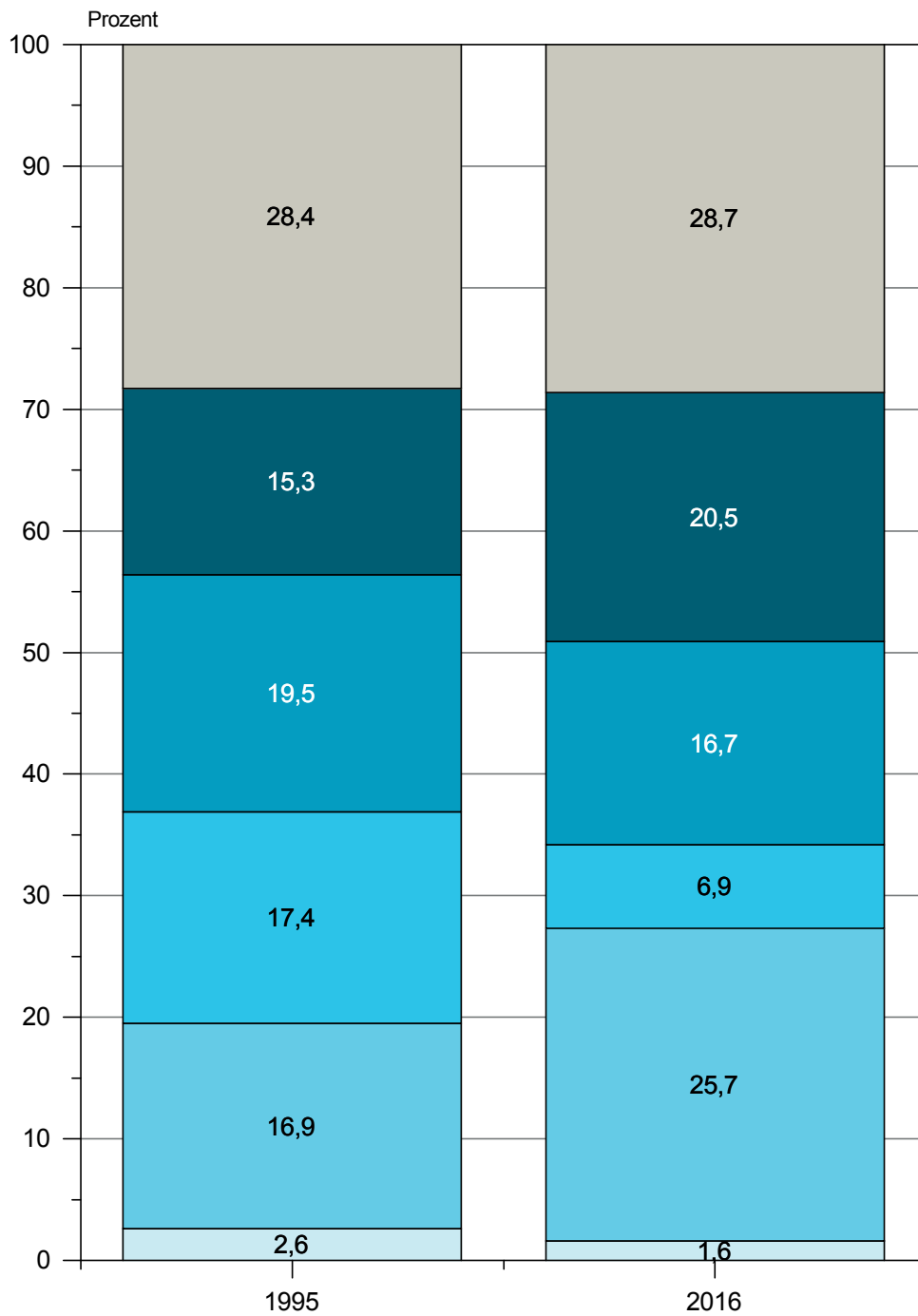
**Abb. A: Bruttoinlandsprodukt seit 1995  
- in jeweiligen Preisen -**



**Abb. B: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts  
gegenüber dem Vorjahr seit 1995**



**Abb. C: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung  
1995 und 2016  
- in jeweiligen Preisen -**



- Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte
- Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- Baugewerbe
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### 3. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen <sup>1</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mill. EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 882	2 068	2 188	2 236	2 227	2 291	2 364
Halle (Saale), Stadt	5 512	5 834	5 981	6 167	6 235	6 331	6 705
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 845	6 831	6 901	7 083	7 137	7 546	7 861
Altmarkkreis Salzwedel	1 609	1 685	1 786	1 909	1 934	1 942	1 940
Anhalt-Bitterfeld	3 497	4 110	3 470	3 913	4 268	4 199	4 277
Börde	3 466	4 004	4 179	4 427	4 548	4 574	4 613
Burgenlandkreis	3 164	3 697	3 790	4 023	4 040	4 107	4 189
Harz	4 285	4 274	4 477	4 531	4 626	4 690	4 863
Jerichower Land	1 907	1 919	2 020	2 093	2 109	2 187	2 156
Mansfeld-Südharz	2 183	2 538	2 564	2 601	2 636	2 657	2 718
Saalekreis	4 681	5 370	5 420	5 474	5 464	5 476	5 768
Salzlandkreis	3 462	4 022	4 122	4 404	4 533	4 471	4 594
Stendal	2 014	2 288	2 332	2 448	2 425	2 549	2 662
Wittenberg	2 358	2 709	2 811	2 909	2 928	3 050	3 158
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>45 864</b>	<b>51 350</b>	<b>52 042</b>	<b>54 220</b>	<b>55 111</b>	<b>56 072</b>	<b>57 868</b>
davon							
kreisfreie Städte	13 239	14 734	15 070	15 486	15 599	16 169	16 930
Landkreise	32 626	36 616	36 972	38 733	39 511	39 903	40 938
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %						
Dessau-Roßlau, Stadt	4,1	4,0	4,2	4,1	4,0	4,1	4,1
Halle (Saale), Stadt	12,0	11,4	11,5	11,4	11,3	11,3	11,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	12,7	13,3	13,3	13,1	13,0	13,5	13,6
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5	3,4
Anhalt-Bitterfeld	7,6	8,0	6,7	7,2	7,7	7,5	7,4
Börde	7,6	7,8	8,0	8,2	8,3	8,2	8,0
Burgenlandkreis	6,9	7,2	7,3	7,4	7,3	7,3	7,2
Harz	9,3	8,3	8,6	8,4	8,4	8,4	8,4
Jerichower Land	4,2	3,7	3,9	3,9	3,8	3,9	3,7
Mansfeld-Südharz	4,8	4,9	4,9	4,8	4,8	4,7	4,7
Saalekreis	10,2	10,5	10,4	10,1	9,9	9,8	10,0
Salzlandkreis	7,5	7,8	7,9	8,1	8,2	8,0	7,9
Stendal	4,4	4,5	4,5	4,5	4,4	4,5	4,6
Wittenberg	5,1	5,3	5,4	5,4	5,3	5,4	5,5
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	28,9	28,7	29,0	28,6	28,3	28,8	29,3
Landkreise	71,1	71,3	71,0	71,4	71,7	71,2	70,7

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

#### 4. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen <sup>1</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	41 864	45 668	48 376	49 770	51 268	53 502	55 456
Halle (Saale), Stadt	42 803	45 985	47 335	48 939	49 549	50 761	53 652
Magdeburg, Landeshauptstadt	44 005	48 445	49 760	51 357	51 968	55 067	57 689
Altmarkkreis Salzwedel	42 203	43 979	46 391	49 781	50 873	51 434	52 258
Anhalt-Bitterfeld	50 094	54 917	46 419	52 525	58 102	57 905	60 632
Börde	50 077	55 670	57 382	61 292	63 209	63 145	63 664
Burgenlandkreis	44 131	50 798	52 288	55 478	55 500	56 522	57 254
Harz	45 994	45 749	48 047	48 761	49 833	50 617	52 451
Jerichower Land	49 158	49 261	52 454	54 519	55 494	57 858	58 220
Mansfeld-Südharz	40 419	46 717	47 070	47 790	48 576	49 600	51 591
Saalekreis	59 279	64 354	64 223	64 731	64 116	64 945	68 755
Salzlandkreis	44 266	47 687	49 081	52 915	55 490	55 158	57 299
Stendal	41 712	45 808	47 217	50 766	50 848	53 479	55 973
Wittenberg	45 153	50 970	53 118	54 664	54 923	57 025	59 735
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>45 909</b>	<b>49 921</b>	<b>50 738</b>	<b>53 081</b>	<b>54 251</b>	<b>55 488</b>	<b>57 633</b>
davon							
kreisfreie Städte	43 186	47 047	48 571	50 140	50 876	53 083	55 715
Landkreise	47 114	51 179	51 678	54 356	55 710	56 525	58 465
	Sachsen-Anhalt = 100						
Dessau-Roßlau, Stadt	91	91	95	94	95	96	96
Halle (Saale), Stadt	93	92	93	92	91	91	93
Magdeburg, Landeshauptstadt	96	97	98	97	96	99	100
Altmarkkreis Salzwedel	92	88	91	94	94	93	91
Anhalt-Bitterfeld	109	110	91	99	107	104	105
Börde	109	112	113	115	117	114	110
Burgenlandkreis	96	102	103	105	102	102	99
Harz	100	92	95	92	92	91	91
Jerichower Land	107	99	103	103	102	104	101
Mansfeld-Südharz	88	94	93	90	90	89	90
Saalekreis	129	129	127	122	118	117	119
Salzlandkreis	96	96	97	100	102	99	99
Stendal	91	92	93	96	94	96	97
Wittenberg	98	102	105	103	101	103	104
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	94	94	96	94	94	96	97
Landkreise	103	103	102	102	103	102	101

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

Abb. D: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen 2015  
 nach kreisfreien Städten und Landkreisen  
 Messzahl: Sachsen-Anhalt = 100

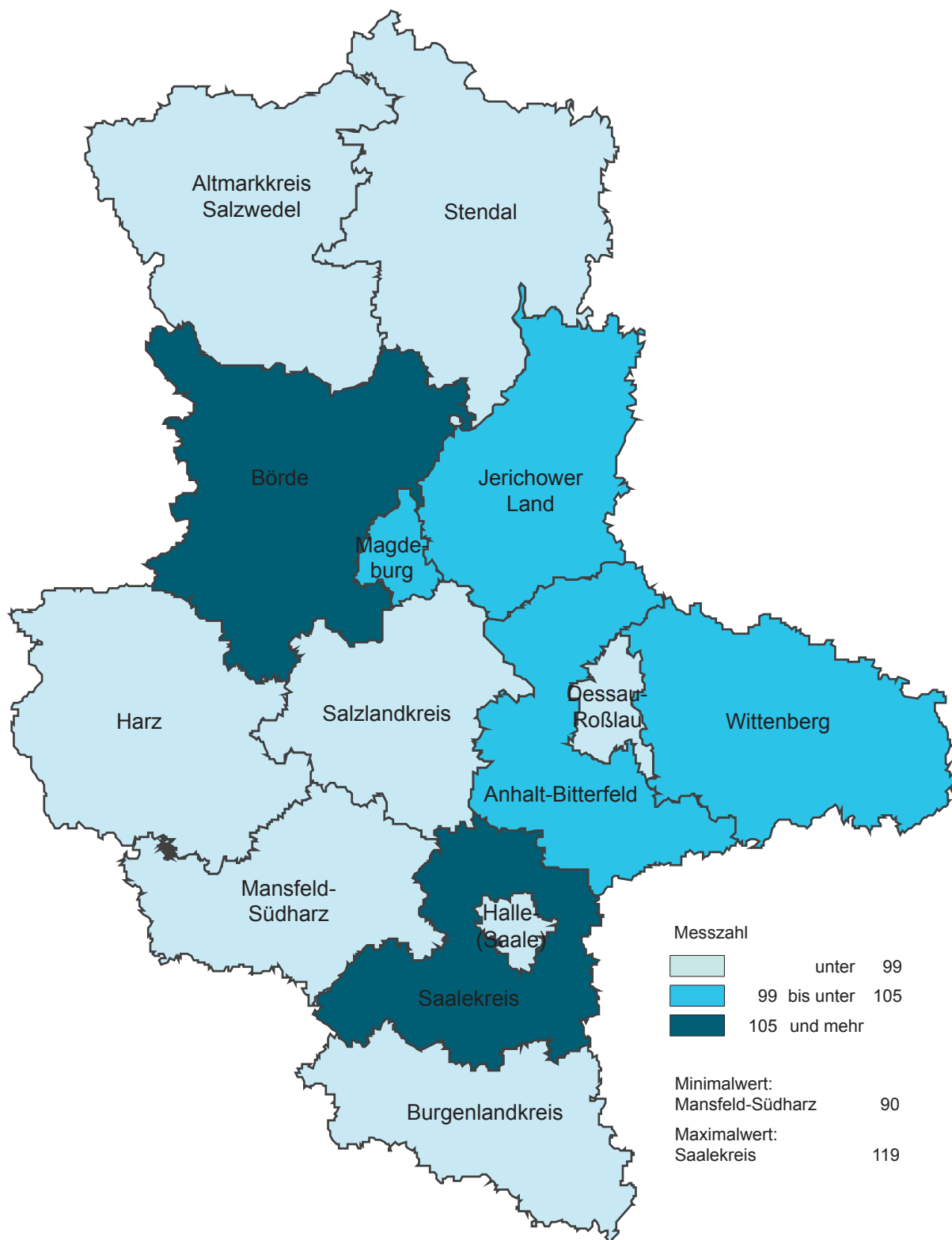
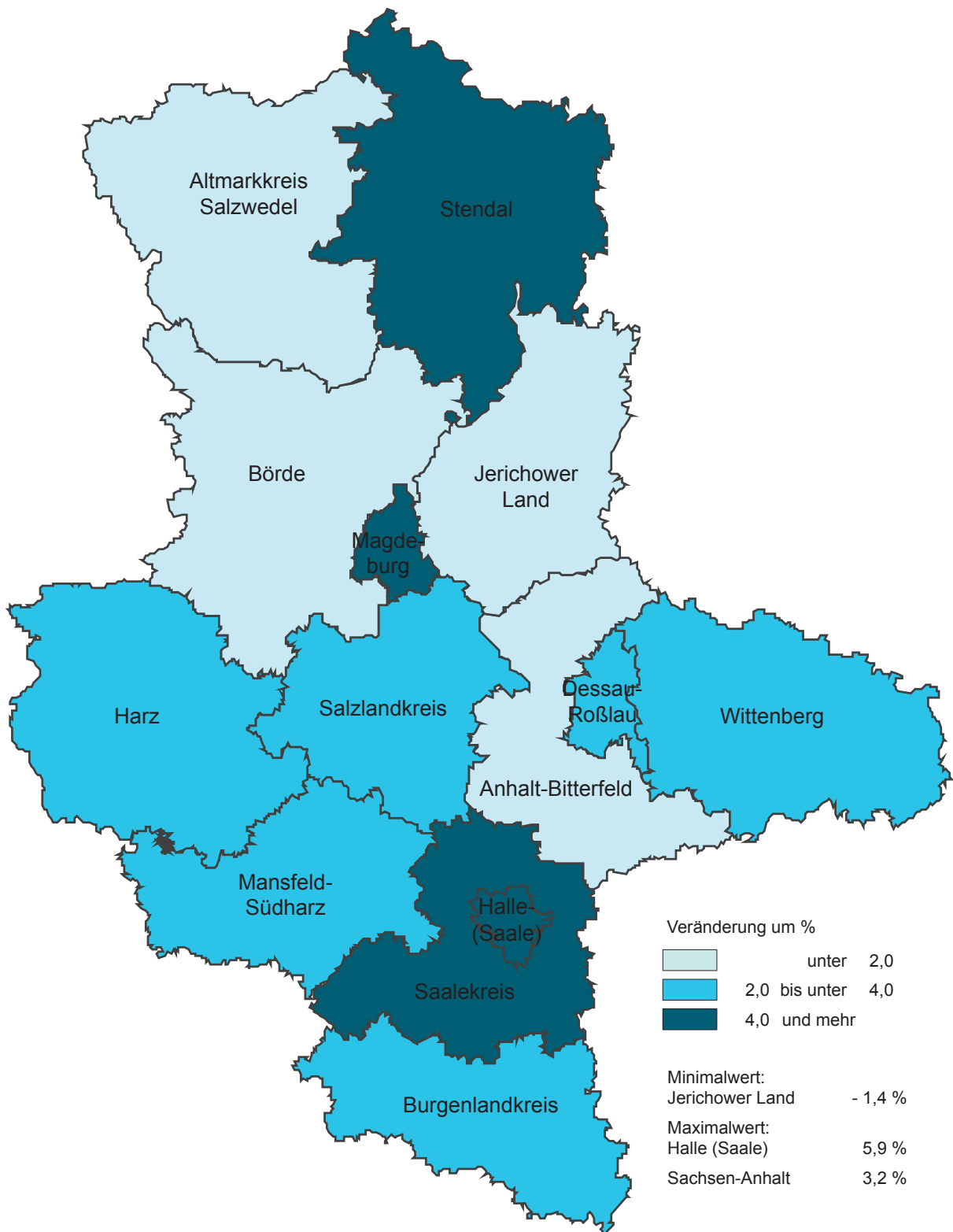


Abb. E: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2015 gegenüber 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



## 5. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>15 699</b>	<b>23 444</b>	<b>22 976</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	830	509	541
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 279	4 706	4 306
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 302	3 605	3 474
F	Baugewerbe	2 213	4 985	3 025
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2 753	4 164	4 503
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 166	1 813	2 295
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4 458	7 267	8 306
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>7,6</b>	<b>-1,9</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-1,5	-2,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	7,8	-2,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	8,0	-1,4
F	Baugewerbe	.	7,9	-12,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,7	3,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	14,2	1,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	8,9	-1,0
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,0	7,4	8,0
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,5	1,6	1,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1,3	1,3	1,2
F	Baugewerbe	3,4	5,6	3,9
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	1,9	1,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1,4	1,6	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,6	2,6

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017



nach Wirtschaftsbereichen<sup>1</sup>

Arbeitnehmerentgelt								WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Mill. EUR								
<b>22 309</b>	<b>25 562</b>	<b>26 296</b>	<b>27 099</b>	<b>27 467</b>	<b>28 321</b>	<b>29 487</b>	<b>30 494</b>	<b>A bis T</b>
442	436	454	462	480	493	502	514	A
4 532	5 631	5 889	6 075	6 215	6 627	6 816	6 974	B bis E
3 736	4 747	4 993	5 133	5 185	5 575	5 733	5 866	C
1 750	1 936	2 028	2 077	1 963	2 046	2 138	2 229	F
4 303	4 686	4 776	4 862	5 094	5 092	5 344	5 487	G bis J
2 443	3 222	3 371	3 477	3 369	3 337	3 618	3 720	K bis N
8 839	9 652	9 777	10 146	10 345	10 727	11 070	11 569	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %								
<b>-1,3</b>	<b>3,3</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>1,4</b>	<b>3,1</b>	<b>4,1</b>	<b>3,4</b>	<b>A bis T</b>
-7,6	0,5	4,2	1,7	4,0	2,7	1,8	2,5	A
0,8	4,6	4,6	3,2	2,3	6,6	2,8	2,3	B bis E
1,6	5,2	5,2	2,8	1,0	7,5	2,8	2,3	C
-10,0	3,3	4,7	2,4	-5,5	4,2	4,5	4,2	F
-0,8	1,9	1,9	1,8	4,8	-0,1	4,9	2,7	G bis J
1,1	5,9	4,6	3,1	-3,1	-1,0	8,4	2,8	K bis N
-0,9	2,5	1,3	3,8	2,0	3,7	3,2	4,5	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %								
<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>A bis T</b>
7,8	7,1	6,9	6,8	6,8	6,7	6,5	6,5	A
1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	B bis E
1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	C
3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	F
1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	G bis J
1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	K bis N
2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	O bis T

## 6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland

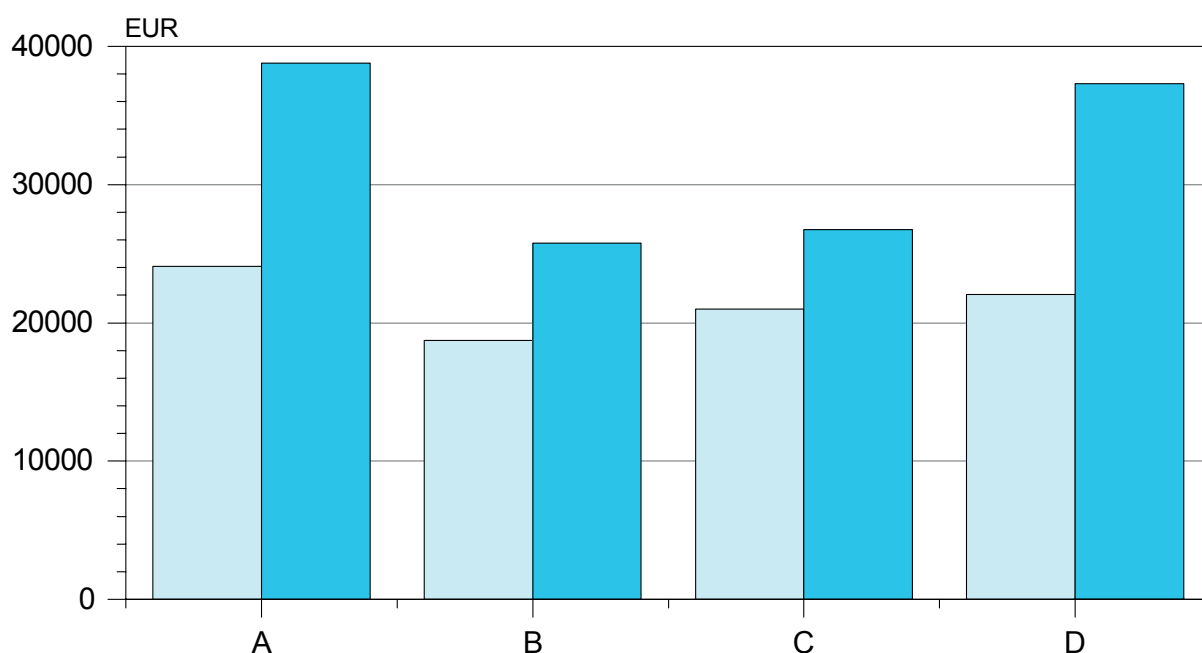
WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer		
		1991	1995	2000
		EUR		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>12 924</b>	<b>22 005</b>	<b>23 314</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 998	20 403	21 594
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 703	24 380	27 071
C	Verarbeitendes Gewerbe	10 775	23 346	26 069
F	Baugewerbe	16 274	23 819	24 231
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 395	18 744	19 728
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	14 356	21 012	20 965
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	13 468	22 041	24 514
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>6,1</b>	<b>0,1</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,1	1,2
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	9,7	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	11,3	0,9
F	Baugewerbe	.	1,2	0,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,6	0,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7,2	-0,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	7,3	0,1
		Deutschland = 100		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>53</b>	<b>74</b>	<b>75</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	101	105
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	43	69	68
C	Verarbeitendes Gewerbe	40	66	66
F	Baugewerbe	64	80	78
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	53	71	74
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	53	66	67
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	60	82	86

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen<sup>1</sup>

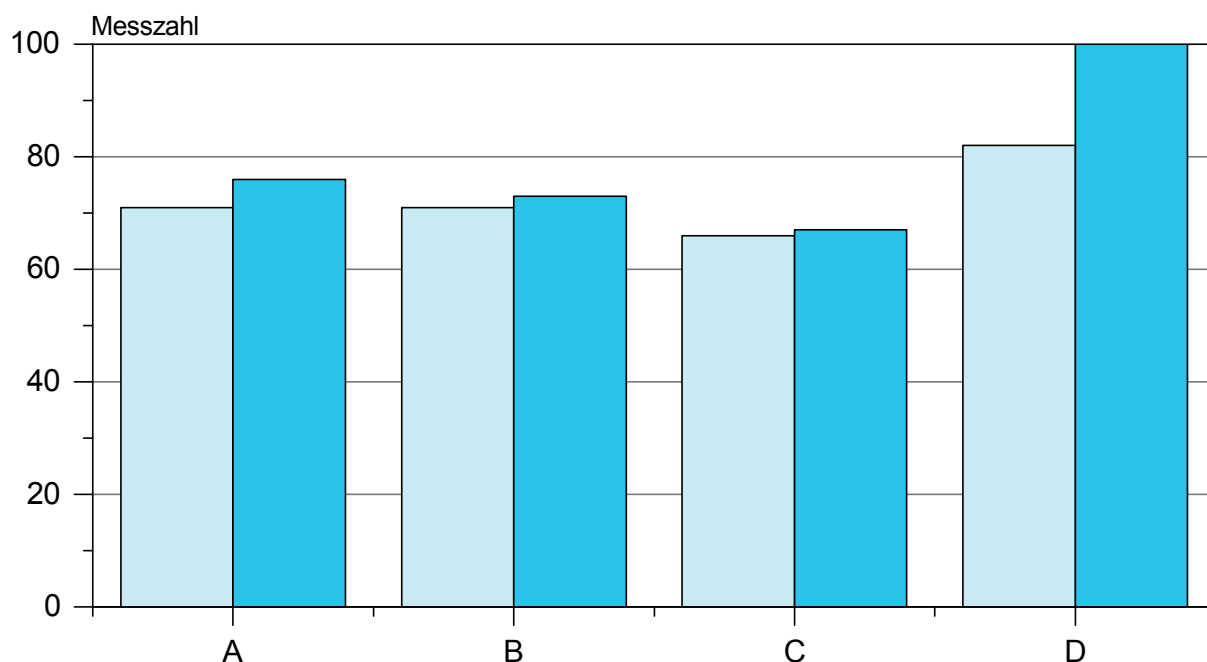
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer								WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
EUR								
<b>24 904</b>	<b>27 403</b>	<b>28 304</b>	<b>29 276</b>	<b>29 766</b>	<b>30 846</b>	<b>32 265</b>	<b>33 220</b>	<b>A bis T</b>
21 840	23 133	24 206	24 612	25 709	26 106	26 522	27 540	A
29 760	33 450	34 377	35 055	35 555	37 614	38 918	40 088	B bis E
28 560	32 079	33 041	33 635	33 717	35 957	37 288	38 409	C
25 836	29 598	30 748	31 635	30 545	31 981	33 892	35 189	F
20 811	22 126	22 428	22 726	23 621	23 743	25 349	25 786	G bis J
20 738	22 623	23 481	24 499	24 277	24 406	26 178	26 760	K bis N
26 706	29 602	30 891	32 514	33 310	34 835	35 971	37 303	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %								
<b>0,6</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>	<b>3,4</b>	<b>1,7</b>	<b>3,6</b>	<b>4,6</b>	<b>3,0</b>	<b>A bis T</b>
0,6	2,4	4,6	1,7	4,5	1,5	1,6	3,8	A
1,8	4,8	2,8	2,0	1,4	5,8	3,5	3,0	B bis E
2,0	5,1	3,0	1,8	0,2	6,6	3,7	3,0	C
1,0	2,2	3,9	2,9	-3,4	4,7	6,0	3,8	F
2,9	2,0	1,4	1,3	3,9	0,5	6,8	1,7	G bis J
-1,4	2,4	3,8	4,3	-0,9	0,5	7,3	2,2	K bis N
-0,7	3,2	4,4	5,3	2,4	4,6	3,3	3,7	O bis T
Deutschland = 100								
<b>76</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>82</b>	<b>A bis T</b>
116	117	117	119	120	121	121	121	A
69	71	71	71	70	72	73	74	B bis E
67	69	69	69	67	70	71	72	C
80	83	84	85	82	83	86	88	F
73	73	72	71	73	71	74	73	G bis J
63	67	67	67	66	64	67	67	K bis N
90	92	93	96	96	98	99	100	O bis T

**Abb. G: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland 1995 und 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen**



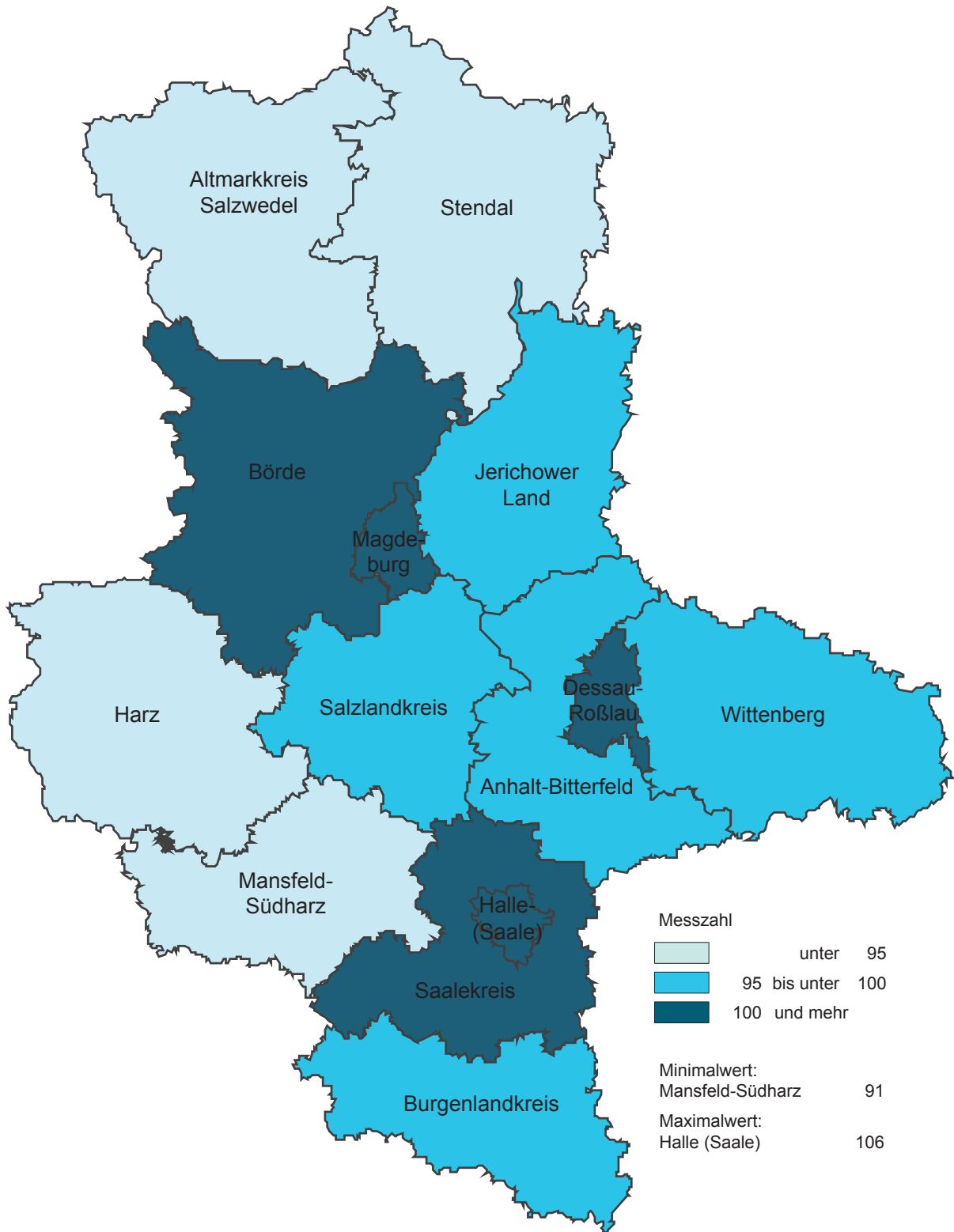
- A Produzierendes Gewerbe
- B Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- C Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- D Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal

**Abb. F: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland 1995 und 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Deutschland = 100**



- A Produzierendes Gewerbe
- B Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- C Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- D Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal

**Abb. H: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2015  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen  
Messzahl: Sachsen-Anhalt = 100**



### 7. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt im Inland <sup>1</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mill. EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 055	1 203	1 247	1 279	1 246	1 287	1 335
Halle (Saale), Stadt	3 176	3 425	3 491	3 638	3 706	3 775	3 995
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 159	3 728	3 800	3 957	4 009	4 142	4 300
Altmarkkreis Salzwedel	778	870	893	934	966	990	1 020
Anhalt-Bitterfeld	1 509	1 880	1 937	1 958	1 944	2 005	2 026
Börde	1 533	1 785	1 913	1 940	1 969	2 065	2 156
Burgenlandkreis	1 529	1 741	1 803	1 865	1 914	1 968	2 061
Harz	2 040	2 233	2 280	2 336	2 378	2 460	2 567
Jerichower Land	808	911	941	983	996	1 033	1 051
Mansfeld-Südharz	1 101	1 216	1 251	1 298	1 310	1 345	1 388
Saalekreis	1 841	2 194	2 287	2 343	2 401	2 443	2 526
Salzlandkreis	1 690	1 994	2 033	2 080	2 087	2 154	2 255
Stendal	1 007	1 140	1 162	1 174	1 189	1 239	1 313
Wittenberg	1 083	1 243	1 257	1 315	1 353	1 416	1 495
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>22 309</b>	<b>25 562</b>	<b>26 296</b>	<b>27 099</b>	<b>27 467</b>	<b>28 321</b>	<b>29 487</b>
davon							
kreisfreie Städte	7 390	8 356	8 538	8 874	8 961	9 203	9 630
Landkreise	14 919	17 206	17 758	18 225	18 507	19 118	19 857
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %						
Dessau-Roßlau, Stadt	4,7	4,7	4,7	4,7	4,5	4,5	4,5
Halle (Saale), Stadt	14,2	13,4	13,3	13,4	13,5	13,3	13,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	14,2	14,6	14,5	14,6	14,6	14,6	14,6
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5
Anhalt-Bitterfeld	6,8	7,4	7,4	7,2	7,1	7,1	6,9
Börde	6,9	7,0	7,3	7,2	7,2	7,3	7,3
Burgenlandkreis	6,9	6,8	6,9	6,9	7,0	7,0	7,0
Harz	9,1	8,7	8,7	8,6	8,7	8,7	8,7
Jerichower Land	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6
Mansfeld-Südharz	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	4,7
Saalekreis	8,3	8,6	8,7	8,6	8,7	8,6	8,6
Salzlandkreis	7,6	7,8	7,7	7,7	7,6	7,6	7,6
Stendal	4,5	4,5	4,4	4,3	4,3	4,4	4,5
Wittenberg	4,9	4,9	4,8	4,9	4,9	5,0	5,1
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	33,1	32,7	32,5	32,7	32,6	32,5	32,7
Landkreise	66,9	67,3	67,5	67,3	67,4	67,5	67,3

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

### 8. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland <sup>1</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	25 874	29 039	30 101	31 029	31 299	32 820	34 207
Halle (Saale), Stadt	26 587	29 013	29 685	30 986	31 532	32 482	34 325
Magdeburg, Landeshauptstadt	25 819	28 462	29 495	30 905	31 417	32 546	33 984
Altmarkkreis Salzwedel	23 090	25 351	25 977	27 210	28 300	29 192	30 509
Anhalt-Bitterfeld	24 363	27 745	28 667	29 077	29 228	30 505	31 638
Börde	24 930	27 511	29 132	29 739	30 254	31 450	32 693
Burgenlandkreis	24 220	26 790	27 967	28 911	29 433	30 338	31 434
Harz	24 718	26 715	27 396	28 142	28 572	29 587	30 772
Jerichower Land	23 479	26 167	27 394	28 658	29 269	30 504	31 623
Mansfeld-Südharz	23 172	25 144	25 882	26 804	27 049	28 084	29 400
Saalekreis	26 111	29 033	29 927	30 586	30 998	31 862	33 042
Salzlandkreis	24 274	26 091	26 737	27 635	28 210	29 322	30 972
Stendal	23 638	25 554	26 418	27 350	27 888	29 063	30 795
Wittenberg	23 660	26 395	26 903	27 935	28 579	29 728	31 654
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>24 904</b>	<b>27 403</b>	<b>28 304</b>	<b>29 276</b>	<b>29 766</b>	<b>30 846</b>	<b>32 265</b>
davon							
kreisfreie Städte	26 151	28 768	29 660	30 956	31 448	32 558	34 155
Landkreise	24 329	26 785	27 695	28 522	29 014	30 085	31 422
	Sachsen-Anhalt = 100						
Dessau-Roßlau, Stadt	104	106	106	106	105	106	106
Halle (Saale), Stadt	107	106	105	106	106	105	106
Magdeburg, Landeshauptstadt	104	104	104	106	106	106	105
Altmarkkreis Salzwedel	93	93	92	93	95	95	95
Anhalt-Bitterfeld	98	101	101	99	98	99	98
Börde	100	100	103	102	102	102	101
Burgenlandkreis	97	98	99	99	99	98	97
Harz	99	97	97	96	96	96	95
Jerichower Land	94	95	97	98	98	99	98
Mansfeld-Südharz	93	92	91	92	91	91	91
Saalekreis	105	106	106	104	104	103	102
Salzlandkreis	97	95	94	94	95	95	96
Stendal	95	93	93	93	94	94	95
Wittenberg	95	96	95	95	96	96	98
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	105	105	105	106	106	106	106
Landkreise	98	98	98	97	97	98	97

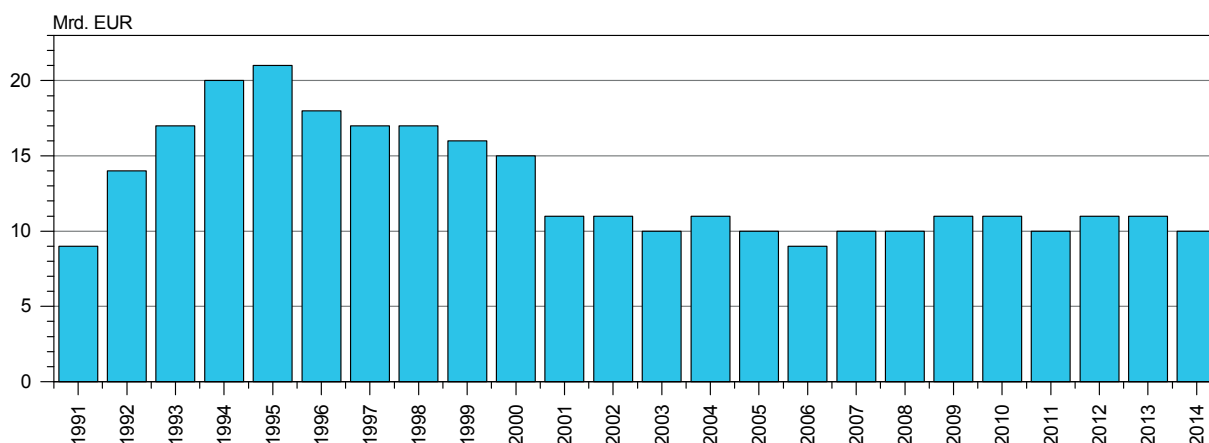
<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

9. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>8 909</b>	<b>20 562</b>	<b>14 643</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	294	302
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5 601	2 793
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	2 562	1 649
F	Baugewerbe	.	453	225
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2 467	1 644
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7 921	6 495
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	6 666	4 717
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	3 827	3 183
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>2,4</b>	<b>-7,4</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,5	-10,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-11,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-6,9
F	Baugewerbe	.	.	-25,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-4,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-11,7

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

**Abb. I: Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991  
- in jeweiligen Preisen -**

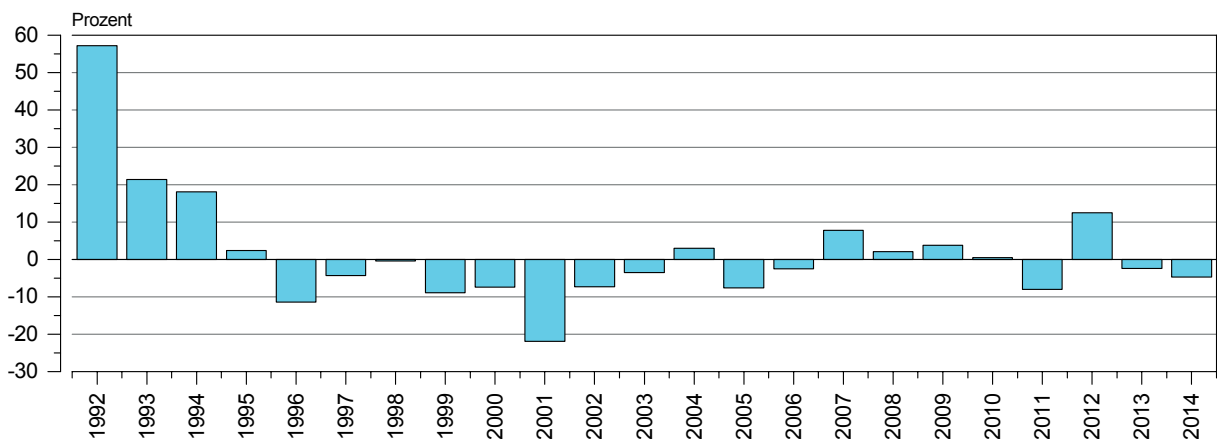




seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -						WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	
Mill. EUR						
<b>9 738</b>	<b>10 891</b>	<b>10 023</b>	<b>11 279</b>	<b>11 003</b>	<b>10 482</b>	<b>A bis T</b>
315	408	405	438	416	449	A
2 633	2 546	2 581	2 875	2 660	2 571	B bis E
1 778	1 800	1 844	1 957	1 756	1 747	C
136	166	193	189	183	211	F
1 000	2 099	1 315	2 168	1 997	1 344	G bis J
2 874	3 038	2 966	2 937	3 194	3 204	K bis N
2 291	2 183	2 067	2 183	2 245	2 134	
2 780	2 633	2 564	2 673	2 553	2 703	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %						
<b>-7,6</b>	<b>0,5</b>	<b>-8,0</b>	<b>12,5</b>	<b>-2,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>A bis T</b>
6,0	3,9	-0,9	8,3	-5,0	7,9	A
-0,6	-13,5	1,4	11,4	-7,5	-3,4	B bis E
6,2	-19,4	2,4	6,1	-10,3	-0,5	C
-6,3	40,2	16,3	-2,2	-2,9	15,2	F
-15,8	19,3	-37,4	64,9	-7,9	-32,7	G bis J
-12,2	3,2	-2,4	-1,0	8,7	0,3	K bis N
-13,9	-3,7	-5,3	5,6	2,9	-4,9	
-6,8	-1,9	-2,6	4,2	-4,5	5,9	O bis T

Abb. J: Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen -



## Noch 9. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Anteil an den Wirtschafts- bereichen in %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,4	2,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	27,2	19,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	12,5	11,3
F	Baugewerbe	.	2,2	1,5
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	12,0	11,2
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	38,5	44,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	32,4	32,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	18,6	21,7
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>2,2</b>	<b>4,6</b>	<b>2,9</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,1	4,7	4,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5,2	2,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	3,5	1,8
F	Baugewerbe	.	5,6	3,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,1	2,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	3,9	2,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	4,4	3,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	5,6	4,3

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -						WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	
Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %						
<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>A bis T</b>
3,2	3,7	4,0	3,9	3,8	4,3	A
27,0	23,4	25,7	25,5	24,2	24,5	B bis E
18,3	16,5	18,4	17,4	16,0	16,7	C
1,4	1,5	1,9	1,7	1,7	2,0	F
10,3	19,3	13,1	19,2	18,2	12,8	G bis J
29,5	27,9	29,6	26,0	29,0	30,6	K bis N
23,5	20,0	20,6	19,3	20,4	20,4	
28,6	24,2	25,6	23,7	23,2	25,8	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %						
<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,7</b>	<b>A bis T</b>
4,3	5,1	4,5	4,7	4,4	4,7	A
2,5	2,2	2,0	2,2	2,0	1,8	B bis E
2,1	1,9	1,8	1,8	1,6	1,5	C
4,0	3,3	3,5	3,0	3,1	3,2	F
1,6	2,7	1,6	2,9	2,6	1,7	G bis J
1,5	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2	K bis N
1,9	1,5	1,2	1,2	1,2	1,1	
3,7	2,9	2,7	2,8	2,7	2,8	O bis T

## 10. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	<b>1,1</b>	<b>-7,9</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-10,7	-11,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-12,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-8,1
F	Baugewerbe	.	.	-26,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-5,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-12,3
		Index (2010 = 100)		
<b>A bis T</b>	<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>96,1</b>	<b>200,5</b>	<b>144,5</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23,2	89,2	86,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	241,0	119,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	158,7	99,3
F	Baugewerbe	.	278,9	139,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	109,5	75,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	285,7	237,8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	355,6	252,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	152,2	129,2

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Herbst 2016

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet<sup>1</sup>

Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen -						WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %						
<b>-8,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-9,9</b>	<b>10,4</b>	<b>-3,9</b>	<b>-6,1</b>	<b>A bis T</b>
4,2	2,5	-2,9	5,9	-6,0	6,3	A
-1,2	-14,5	-1,4	9,6	-8,3	-4,6	B bis E
5,6	-20,3	-0,3	4,3	-11,2	-1,8	C
-6,6	39,2	15,1	-3,4	-3,5	14,0	F
-15,7	18,9	-38,3	62,7	-8,8	-33,4	G bis J
-12,6	2,1	-4,5	-3,2	6,4	-1,4	K bis N
-14,6	-5,1	-8,1	2,7	0,0	-7,1	
-7,1	-2,7	-4,3	2,0	-6,1	4,5	O bis T
Index (2010 = 100)						
<b>96,3</b>	<b>100,0</b>	<b>90,1</b>	<b>99,5</b>	<b>95,7</b>	<b>89,9</b>	<b>A bis T</b>
85,3	100,0	97,1	102,9	96,7	102,8	A
111,0	100,0	98,6	108,1	99,2	94,6	B bis E
104,7	100,0	99,7	104,0	92,4	90,7	C
84,8	100,0	115,1	111,2	107,3	122,4	F
48,3	100,0	61,7	100,4	91,6	61,0	G bis J
104,9	100,0	95,5	92,5	98,4	97,1	K bis N
120,1	100,0	91,9	94,3	94,3	87,6	
114,0	100,0	95,7	97,6	91,7	95,8	O bis T

## 11. Primär und verfügbares Einkommen der

Lfd. Nr.	Primäreinkommen/Verfügbares Einkommen	1991	1995	2000
		Mill. EUR		
<b>1</b>	<b>Primäreinkommen</b>	<b>18 800</b>	<b>30 257</b>	<b>31 372</b>
2	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	16 431	24 526	25 075
3	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 052	3 006	3 324
4	Vermögenseinkommen (saldiert)	1 317	2 725	2 973
5	Empfangene monetäre Sozialleistungen	8 015	12 906	15 342
6	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	1 139	2 985	2 780
7	Nettosozialbeiträge	5 877	9 748	11 019
8	Geleistete sonstige laufende Transfers <sup>2</sup>	1 348	2 057	2 118
9	Empfangene sonstige laufende Transfers <sup>3</sup>	1 481	2 297	2 416
<b>10</b>	<b>Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte</b>	<b>19 931</b>	<b>30 670</b>	<b>33 213</b>
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
<b>11</b>	<b>Primäreinkommen</b>	.	<b>5,8</b>	<b>-0,2</b>
12	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	.	7,9	-0,0
13	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	.	12,4	1,2
14	Vermögenseinkommen (saldiert)	.	-14,7	-3,4
15	Empfangene monetäre Sozialleistungen	.	5,7	0,5
16	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	.	14,2	-1,8
17	Nettosozialbeiträge	.	6,4	-1,5
18	Geleistete sonstige laufende Transfers <sup>2</sup>	.	7,6	0,2
19	Empfangene sonstige laufende Transfers <sup>3</sup>	.	7,1	-0,8
<b>20</b>	<b>Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte</b>	.	<b>4,8</b>	<b>0,6</b>
		Deutschland = 100		
<b>21</b>	<b>Primäreinkommen</b>	<b>1,6</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>
22	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	1,9	2,4	2,2
23	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	0,7	1,5	1,8
24	Vermögenseinkommen (saldiert)	0,7	1,3	1,2
25	Empfangene monetäre Sozialleistungen	3,1	3,7	3,9
26	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	0,8	1,6	1,4
27	Nettosozialbeiträge	2,0	2,5	2,5
28	Geleistete sonstige laufende Transfers <sup>2</sup>	3,1	3,2	3,1
29	Empfangene sonstige laufende Transfers <sup>3</sup>	3,4	3,7	3,4
<b>30</b>	<b>Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte</b>	<b>2,0</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

<sup>2</sup> Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)

<sup>3</sup> Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

privaten Haushalte seit 1991<sup>1</sup>

2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Mill. EUR							
<b>32 346</b>	<b>36 533</b>	<b>37 793</b>	<b>38 738</b>	<b>39 080</b>	<b>39 805</b>	<b>40 928</b>	<b>1</b>
24 547	28 084	28 831	29 717	30 136	31 075	32 388	2
3 459	3 757	4 112	4 128	4 182	3 978	3 805	3
4 340	4 692	4 850	4 893	4 762	4 751	4 735	4
15 414	15 542	15 401	15 496	15 867	16 137	16 659	5
2 878	3 537	3 683	3 928	4 368	4 569	4 809	6
10 300	11 609	11 952	12 230	12 297	12 508	12 912	7
2 221	2 004	1 984	1 987	2 061	2 008	2 000	8
2 526	2 365	2 379	2 518	2 839	2 843	2 870	9
<b>34 888</b>	<b>37 291</b>	<b>37 953</b>	<b>38 607</b>	<b>39 060</b>	<b>39 701</b>	<b>40 736</b>	<b>10</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
<b>-0,2</b>	<b>1,4</b>	<b>3,4</b>	<b>2,5</b>	<b>0,9</b>	<b>1,9</b>	<b>2,8</b>	<b>11</b>
-1,0	2,9	2,7	3,1	1,4	3,1	4,2	12
-0,9	8,7	9,4	0,4	1,3	-4,9	-4,4	13
5,2	-11,1	3,4	0,9	-2,7	-0,2	-0,3	14
-2,5	-0,1	-0,9	0,6	2,4	1,7	3,2	15
-9,5	-1,6	4,1	6,7	11,2	4,6	5,3	16
-2,4	2,6	3,0	2,3	0,5	1,7	3,2	17
0,4	3,7	-1,0	0,2	3,7	-2,6	-0,4	18
3,0	5,6	0,6	5,9	12,7	0,2	0,9	19
<b>0,5</b>	<b>0,8</b>	<b>1,8</b>	<b>1,7</b>	<b>1,2</b>	<b>1,6</b>	<b>2,6</b>	<b>20</b>
Deutschland = 100							
<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>21</b>
2,1	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	22
1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,8	23
1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	24
3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	25
1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	26
2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	27
3,0	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	28
3,2	3,0	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	29
<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>30</b>

## 12. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte <sup>1,2</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mill. EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 359	1 417	1 448	1 473	1 481	1 510	1 561
Halle (Saale), Stadt	3 264	3 569	3 627	3 707	3 753	3 832	3 972
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 260	3 684	3 758	3 869	3 941	4 024	4 167
Altmarkkreis Salzwedel	1 380	1 471	1 519	1 549	1 575	1 589	1 612
Anhalt-Bitterfeld	2 657	2 779	2 817	2 855	2 886	2 928	2 997
Börde	2 795	3 022	3 101	3 161	3 210	3 267	3 338
Burgenlandkreis	2 967	3 109	3 150	3 200	3 232	3 277	3 358
Harz	3 479	3 696	3 756	3 820	3 866	3 930	4 038
Jerichower Land	1 533	1 653	1 675	1 690	1 703	1 724	1 759
Mansfeld-Südharz	2 268	2 335	2 368	2 389	2 404	2 443	2 502
Saalekreis	2 991	3 268	3 329	3 385	3 421	3 476	3 568
Salzlandkreis	3 082	3 223	3 268	3 317	3 348	3 400	3 480
Stendal	1 770	1 867	1 903	1 923	1 945	1 967	1 999
Wittenberg	2 083	2 198	2 234	2 269	2 296	2 333	2 386
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>34 888</b>	<b>37 291</b>	<b>37 953</b>	<b>38 607</b>	<b>39 060</b>	<b>39 701</b>	<b>40 736</b>
davon							
kreisfreie Städte	7 883	8 670	8 833	9 050	9 175	9 367	9 700
Landkreise	27 005	28 621	29 120	29 557	29 885	30 334	31 037
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %						
Dessau-Roßlau, Stadt	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
Halle (Saale), Stadt	9,4	9,6	9,6	9,6	9,6	9,7	9,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,3	9,9	9,9	10,0	10,1	10,1	10,2
Altmarkkreis Salzwedel	4,0	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Anhalt-Bitterfeld	7,6	7,5	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4
Börde	8,0	8,1	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2
Burgenlandkreis	8,5	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2
Harz	10,0	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9
Jerichower Land	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3
Mansfeld-Südharz	6,5	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1
Saalekreis	8,6	8,8	8,8	8,8	8,8	8,8	8,8
Salzlandkreis	8,8	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,5
Stendal	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,9
Wittenberg	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	22,6	23,2	23,3	23,4	23,5	23,6	23,8
Landkreise	77,4	76,8	76,7	76,6	76,5	76,4	76,2

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

<sup>2</sup> einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck



### 13. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte <sup>1,2</sup> je Einwohner <sup>3</sup>						
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	EUR						
Dessau-Roßlau, Stadt	14 681	16 302	16 843	17 320	17 607	18 123	18 808
Halle (Saale), Stadt	13 862	15 547	15 762	16 051	16 210	16 518	16 921
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 472	16 190	16 447	16 867	17 102	17 371	17 805
Altmarkkreis Salzwedel	14 373	16 495	17 231	17 749	18 192	18 431	18 714
Anhalt-Bitterfeld	14 016	15 920	16 381	16 830	17 216	17 643	18 167
Börde	14 745	17 006	17 625	18 101	18 501	18 899	19 276
Burgenlandkreis	14 356	16 199	16 627	17 102	17 420	17 760	18 241
Harz	14 165	16 119	16 573	17 041	17 408	17 838	18 315
Jerichower Land	15 080	17 422	17 860	18 209	18 502	18 838	19 217
Mansfeld-Südharz	13 850	15 570	16 029	16 399	16 694	17 123	17 656
Saalekreis	14 547	16 881	17 374	17 820	18 152	18 578	19 136
Salzlandkreis	13 634	15 488	15 929	16 380	16 742	17 197	17 690
Stendal	13 540	15 449	15 978	16 368	16 756	17 090	17 388
Wittenberg	14 306	16 309	16 801	17 262	17 650	18 073	18 558
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>14 216</b>	<b>16 151</b>	<b>16 595</b>	<b>17 022</b>	<b>17 345</b>	<b>17 723</b>	<b>18 182</b>
davon							
kreisfreie Städte	14 247	15 937	16 220	16 592	16 802	17 124	17 580
Landkreise	14 207	16 218	16 712	17 158	17 518	17 917	18 378
	Sachsen-Anhalt = 100						
Dessau-Roßlau, Stadt	103	101	101	102	102	102	103
Halle (Saale), Stadt	98	96	95	94	93	93	93
Magdeburg, Landeshauptstadt	102	100	99	99	99	98	98
Altmarkkreis Salzwedel	101	102	104	104	105	104	103
Anhalt-Bitterfeld	99	99	99	99	99	100	100
Börde	104	105	106	106	107	107	106
Burgenlandkreis	101	100	100	100	100	100	100
Harz	100	100	100	100	100	101	101
Jerichower Land	106	108	108	107	107	106	106
Mansfeld-Südharz	97	96	97	96	96	97	97
Saalekreis	102	105	105	105	105	105	105
Salzlandkreis	96	96	96	96	97	97	97
Stendal	95	96	96	96	97	96	96
Wittenberg	101	101	101	101	102	102	102
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon							
kreisfreie Städte	100	99	98	97	97	97	97
Landkreise	100	100	101	101	101	101	101

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

<sup>2</sup> einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

<sup>3</sup> Die Bevölkerungszahlen ab 2011 basieren auf den Ergebnissen des Zensus 2011. Bei den Vorjahren handelt es sich um Rückrechnungsergebnisse der regionalen VGR auf Grundlage des Zensus 2011.

14. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung	1991	1995	2000
		Mill. EUR		
1	Bruttoinlandsprodukt	20 337	38 290	42 430
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>2</sup>	18 709	28 036	31 362
3	Konsumausgaben des Staates	8 018	13 037	13 293
4	Bruttoanlageinvestitionen	8 766	20 301	14 408
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
5	Bruttoinlandsprodukt	.	6,4	1,1
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>2</sup>	.	5,1	2,7
7	Konsumausgaben des Staates	.	4,2	-0,8
8	Bruttoanlageinvestitionen	.	2,3	-7,3
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
9	Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,0	2,0
10	Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>2</sup>	2,1	2,6	2,6
11	Konsumausgaben des Staates	2,7	3,6	3,4
12	Bruttoanlageinvestitionen	2,2	4,6	3,0

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

<sup>2</sup> Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

15. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung	1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
1	Bruttoinlandsprodukt	.	4,3	1,1
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>2</sup>	.	3,6	2,0
3	Konsumausgaben des Staates	.	1,3	-0,6
4	Bruttoanlageinvestitionen	.	1,0	-7,8
		Index (2010 = 100)		
5	Bruttoinlandsprodukt	60,8	85,7	93,5
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>2</sup>	81,5	94,7	101,2
7	Konsumausgaben des Staates	72,7	110,2	109,5
8	Bruttoanlageinvestitionen	96,9	202,9	145,9

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2017

<sup>2</sup> Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

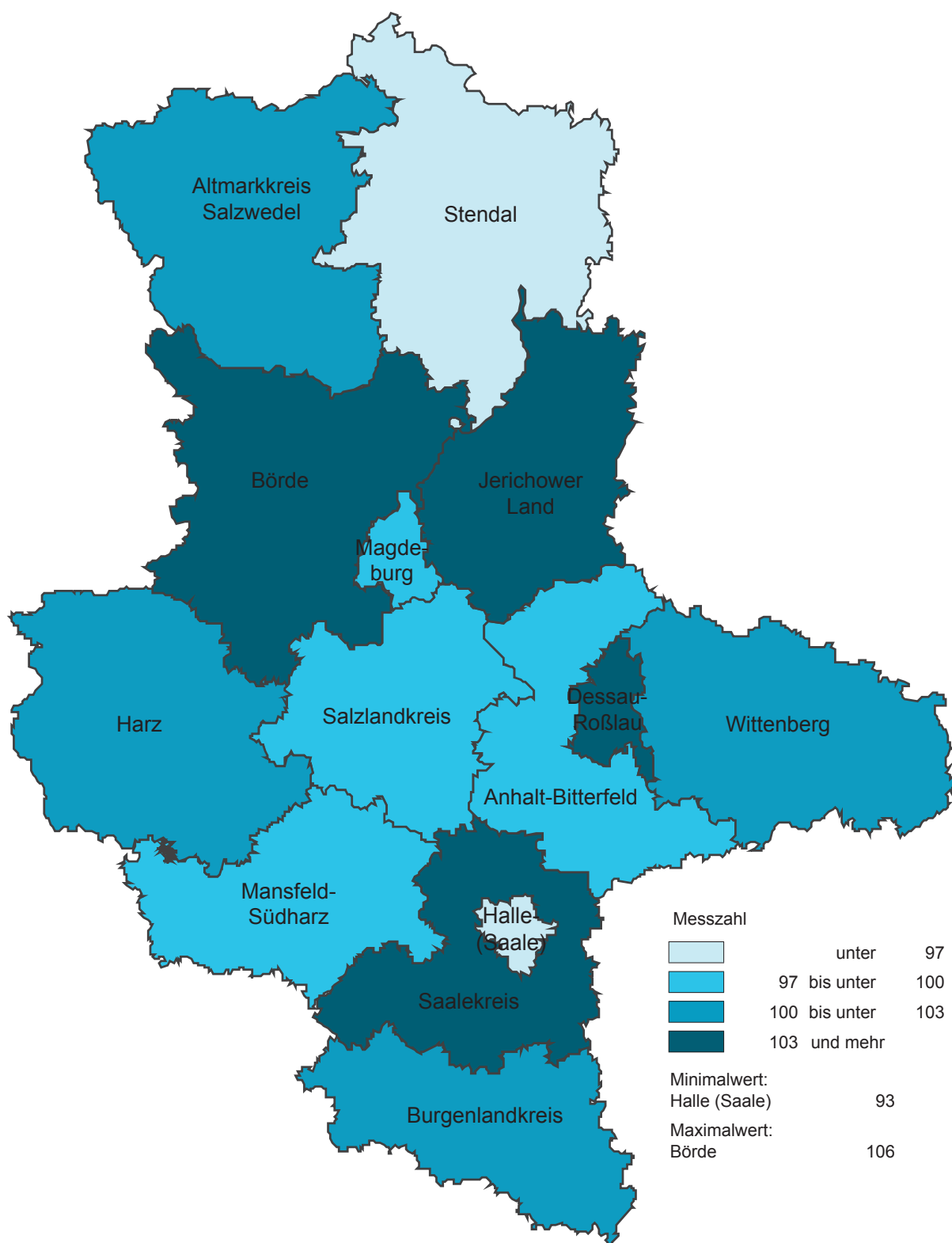
seit 1991 in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Mill. EUR							
45 864	51 350	52 042	54 220	55 111	56 072	57 868	1
32 567	35 147	36 002	36 883	37 374	37 920	38 752	2
12 623	14 167	14 360	14 723	15 018	15 248	...	3
9 504	10 596	9 724	10 962	10 690	10 141	...	4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
0,2	5,8	1,3	4,2	1,6	1,7	3,2	5
0,5	0,9	2,4	2,4	1,3	1,5	2,2	6
-5,3	-0,4	1,4	2,5	2,0	1,5	...	7
-7,5	0,6	-8,2	12,7	-2,5	-5,1	...	8
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %							
2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	9
2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	10
3,0	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7	...	11
2,2	2,1	1,8	2,0	1,9	1,7	...	12

seit 1991 - preisbereinigt, verkettet<sup>1</sup>

2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
-0,5	4,3	-0,9	2,4	-0,8	0,4	1,6	1
-1,2	-1,1	0,6	0,8	0,2	0,3	1,4	2
-5,8	-2,9	-0,5	0,8	-1,1	-0,7	...	3
-7,9	-0,4	-10,2	10,6	-3,9	-6,5	...	4
Index (2010 = 100)							
95,6	100,0	99,1	101,5	100,7	101,1	102,7	5
98,0	100,0	100,6	101,4	101,6	102,0	103,4	6
96,6	100,0	99,5	100,3	99,2	98,4	...	7
96,6	100,0	89,8	99,4	95,5	89,3	...	8

Abb. K: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte<sup>1</sup> je Einwohner  
 2015  
 Messzahl Sachsen-Anhalt = 100



<sup>1</sup> Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck



---

## XXIII. Umwelt

Mit Hilfe der Umweltstatistiken wird der Zustand der Umwelt beschrieben und es werden Informationen für eine systematische Berichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt.

### **Öffentliche Wasserversorgung**

Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden u. a. Daten über das Wasseraufkommen, die Wasserabgabe und die Zahl der versorgten Einwohner erhoben. Die Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Kanalnetze, die Jahresabwassermenge, die an die Abwasserbeseitigung angeschlossene Bevölkerung sowie über Abwasserableitung, Abwasserbehandlung und Klärschlammanfall und -entsorgung.

### **Nichtöffentliche Wasserversorgung**

Im Bereich der nichtöffentlichen Wasserversorgung werden bei nichtöffentlichen Betrieben u. a. Daten über das Wasseraufkommen und die Wasserverwendung erhoben. Die Erhebung über die nichtöffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Menge des nach der Behandlung in Abwasserbehandlungsanlagen eingeleiteten Abwassers.

### **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet.

### **Eigengewinnung**

Ist die selbst gewonnene Wassermenge, einschließlich eventuell bei der Gewinnung auftretende Wasserverluste sowie ungenutzt abgeleitete Wassermengen und Eigenverbrauch.

### **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen freigeworden ist und die Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

### **Quellwasser**

Ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung, allerdings ohne Überlaufwasser.

### **Uferfiltrat**

Ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

### **Oberflächenwasser**

Ist das Wasser von natürlichen und künstlichen oberirdischen Gewässern (z. B. Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen usw.). Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

**Angereichertes Grundwasser**

Besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem Grundwasser und ggf. Uferfiltrat. Zur Erhöhung des Grundwasserangebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes Abwasser oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

**Fremdbezug**

Ist die Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen bezogen und vom eigenen Unternehmen weiter verteilt wird.

**Wasserverwendung**

Kann als Einfach-, Mehrfach- oder Kreislaufnutzung erfolgen.

**Mehrfachnutzung**

Ist der Einsatz einer Wassermenge für verschiedene nacheinander folgende Zwecke. Sie schließt die Wasserverwendung aufbereiteten Wassers ein.

**Kreislaufnutzung**

Liegt vor, wenn Wassermengen laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt werden. Dabei werden jeweils nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt.

**Abwasserbehandlungsanlagen**

Sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

**Trockenwetterabfluss**

Ist der Abfluss im Kanal ohne Regenwasser.

**Einwohnergleichwert**

Ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellen Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf.

**Abfallwirtschaft**

Im Bereich der Abfallwirtschaft werden umfassende Erhebungen zur Abfalleinsammlung, -verwertung und -beseitigung durchgeführt.

**Abfälle**

Im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG) sind Abfälle, alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss.

**Abfallentsorgung**

Ist die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

### **Deponien**

Deponien im Sinne des KrWG sind Beseitigungsanlagen zur Ablagerung von Abfällen oberhalb der Erdoberfläche (oberirdische Deponien) oder unterhalb der Erdoberfläche (Untertagedeponien). Zu den Deponien zählen auch betriebsinterne Abfallbeseitigungsanlagen für die Ablagerung von Abfällen, in denen ein Erzeuger von Abfällen die Abfallbeseitigung am Erzeugungsort vornimmt.

### **Thermische Behandlungsanlagen**

Technische Anlagen, deren Hauptzweck die Beseitigung des Schadstoffpotenzials des Abfalls ist.

### **Feuerungsanlagen**

Zweck des Einsatzes von Abfällen in Feuerungsanlagen ist deren energetische Verwertung.

### **Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen**

Anlagen, in denen durch chemische oder chemisch-physikalische Verfahren Abfälle zur weiteren Entsorgung behandelt werden.

### **Biologische Abfallbehandlungsanlagen**

Abfallentsorgungsanlagen, in denen feste, flüssige oder gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

### **Bodenbehandlungsanlagen**

Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Boden (Bodensanierungsanlagen), z. B. durch thermische, biologische oder mechanische Verfahren.

### **Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen**

Anlagen zur Aufbereitung von Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen mit biologisch abbaubaren organischen Anteilen durch eine Kombination mechanischer und anderer physikalischer Verfahren (z. B. Zerkleinerung, Sortierung) mit biologischen Verfahren (z. B. Rotte, Vergärung).

### **Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung**

Sind zur Kläranlage gehörige Klärschlammfaulbehälter mit der Genehmigung, bestimmte Abfälle im Zuge der Co-Vergärung mit einzusetzen. Ziel der Co-Vergärung kann eine bessere Auslastung der Faulraumkapazität, die Erhöhung der Biogasproduktion, eine Steigerung des Wertegehaltes des Gärrückstandes und/oder die umweltverträgliche Abfallverwertung sein.

### **Abbruchabfälle**

Sind Reststoffe, die bei der Zerstörung und Entsorgung von Hoch- und Tiefbauten anfallen.

### **Bauabfälle**

Sind alle im Zusammenhang mit Bauleistungen anfallenden Materialien. Es ist ein zusammenfassender Oberbegriff für Bauschutt, Bodenaushub, Straßenaufbruch, Baustellenabfälle.



### **Bauschutt**

Sind mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen. Zum Bauschutt gehören Beton, Ziegel, Kalksandsteine, Mörtel, Leichtbaustoffe, Fliesen usw.

### **Bauschuttzubereitungsanlagen**

Sind Anlagen zur Aufbereitung für die Verwertung oder Beseitigung von Bau- und Abbruchabfällen.

### **Asphaltemischanlagen**

Sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

### **Stationäre Anlagen**

Anlagen zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert sind. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen. Dazu zählen ab dem Berichtsjahr 2006 auch semimobile Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden

### **Mobile Anlagen**

Sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen.

### **Gefährliche Abfälle**

Gefährliche (besonders überwachungsbedürftige) Abfälle sind alle Abfälle, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 10. September 2001 (BGBl. I S. 3379), aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitverfahren).

### **Verkaufsverpackungen**

Verpackungen, die als Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

### **Transportverpackungen**

Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und die beim Vertreiber anfallen.

### **Umverpackungen**

Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

### Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

Die Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe erfasst jährlich Erhebungsmerkmale wie Art des Lagerbehälters und Beförderungsmittels, die Art und Menge der durch die Unfälle freigesetzten und wieder gewonnenen wassergefährdenden Stoffe, Ursachen und Folgen der Unfälle.

### Wassergefährdende Stoffe

Überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft (WGK 3: stark wassergefährdend, WGK 2: wassergefährdend, WGK 1: schwach wassergefährdend).

Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

### Klimawirksame Stoffe

Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen mit den allgemeinen Summenformeln  $C_n F_{2n+2}$  mit  $n = 1, 2, \dots, 6$  (perfluorierte Alkane - FKW) und  $C_n H_m F_{2n+2-m}$  mit  $n = 1, 2, \dots, 6$  und  $0 < m < 2n + 2$  (teilfluorierte Alkane - H-FKW).

### Blends

Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens 2 Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) - vorwiegend als Kältemittel - eingesetzt. Blends sind bei den R-Bezeichnungen der Stoffe an den 4-Hunderter oder 5-Hunderter Bezeichnungen zu erkennen (z. B. R 507).

### Kältemittel

Stoffe, die z. B. in Haushaltskühlgeräte und Wärmepumpen, gewerbliche Kühl- und Kälteanlagen, Fahrzeugklimaanlagen, Gebäude- und Raumklimaanlagen eingefüllt werden.

### Treibmittel

Stoffe, die bei der Herstellung von Aerosolerzeugnissen (z. B. Medizinsprays), Kunst- und Schaumstoffen (z. B. Montageschaumsprays) eingesetzt werden.

### GWP-Wert eines Stoffes

Gibt das Treibhauspotenzial, also den Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial von  $CO_2$  an, d. h.  $GWP(CO_2) = 1$ .

### Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die Erhebung umfasst die Unternehmen und Betriebe, die auch bei der jährlichen Investitions-erhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden berichtspflichtig sind.

Die fachliche Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ in der jeweils gültigen Fassung. Die Erhebung umfasst alle im Berichtsjahr aktivierten Bruttozu-

gänge an Sachanlagen für den Umweltschutz. Die Ergebnisse werden nach Umweltschutzbereichen dargestellt.

### **Investitionen**

Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen einschließlich solcher Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Hierzu zählen auch bebaute Grundstücke, Grundstücke ohne Bauten, Mess- und Kontrolleinrichtungen, Geräte, Maschinen und Einrichtungen.

### **Investitionen für den Umweltschutz**

Darunter sind Investitionen zu verstehen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

### **Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz**

Die Erhebung erfasst die Waren, Bau- und Dienstleistungen (technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen und andere Dienstleistungen), die dem Umweltschutz dienen.

Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz dienen der Emissionsminderung. Darunter ist die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen auf die Umwelt aus Produktion und Konsum zu verstehen. Diese sind möglich für die Umweltbereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser sowie Klimaschutz. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen, Energieerzeugnisse, Entsorgungsdienstleistungen oder reine Handelsleistungen.

### 1. Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt

Merkmal	Einheit	1995	2007	2010	2013	2014	2015
Wasseraufkommen insgesamt	Mill. m <sup>3</sup>	335,5	169,8	172,9	167,6	167,3	173,9
Eigengewinnung	Mill. m <sup>3</sup>	131,0	74,7	73,8	71,6	71,5	72,4
davon Grundwasser	Mill. m <sup>3</sup>	68,7	54,7	53,1	52,8	52,9	56,8
Oberflächenwasser <sup>1</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	60,2	18,4	18,7	17,2	17,5	14,7
Quellwasser	Mill. m <sup>3</sup>	2,1	1,6	2,0	1,4	1,1	0,9
Fremdbezug	Mill. m <sup>3</sup>	204,5	95,1	99,1	96,0	95,8	101,5
Wasserverbrauch insgesamt	Mill. m <sup>3</sup>	335,5	169,8	172,9	167,6	167,3	173,9
Eigenverbrauch	Mill. m <sup>3</sup>	6,1	3,0	2,4	2,6	2,1	1,9
Wasserverlust	Mill. m <sup>3</sup>	43,8	17,4	18,3	15,6	15,5	14,7
Wasserabgabe an Letztverbraucher	Mill. m <sup>3</sup>	134,4	105,3	105,5	104,1	104,5	107,6
davon Haushalte und Kleingewerbe	Mill. m <sup>3</sup>	100,4	79,0	77,0	75,8	75,8	77,6
gewerbliche und sonstige Abnehmer	Mill. m <sup>3</sup>	34,0	26,3	28,5	28,3	28,7	30,0
Abgabe zur Weiterverteilung	Mill. m <sup>3</sup>	151,2	44,1	46,7	45,3	45,2	49,7
Durchschnittlicher Wasserverbrauch Letztverbraucher je angeschlossene Einwohner je Tag	Liter	136,4	130,1	135,2	138,1	139,7	143,8
darunter Haushalte und Kleingewerbe	Liter	101,9	89,9	90,9	92,6	93,0	95,5
Angeschlossene Einwohner	1 000	2 699,3	2 427,4	2 343,2	2 247,7	2 236,7	2 229,5
Anschlussgrad <sup>2</sup>	%	98,6	100	99,9	99,9	99,9	99,9

<sup>1</sup> einschl. Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser

<sup>2</sup> Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

## 2. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wasserabgabe an Letztverbraucher			
	Wasserabgabe insgesamt	davon		Wasserver- brauch je Einwohner <sup>1,2</sup>
		Haushalte und Kleingewerbe	gewerbliche und sonstige Abnehmer	
	1 000 m <sup>3</sup>			l/Tag
Dessau-Roßlau, Stadt	4 050	3 052	998	101,0
Halle (Saale), Stadt	10 457	8 074	2 383	95,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 571	9 374	1 197	110,3
Altmarkkreis Salzwedel	4 076	2 734	1 342	87,6
Anhalt-Bitterfeld	11 951	5 200	6 752	86,7
Börde	9 283	6 352	2 931	100,8
Burgenlandkreis	9 928	6 065	3 860	90,6
Harz	10 261	7 318	2 943	91,6
Jerichower Land	3 895	3 223	673	96,9
Mansfeld-Südharz	8 919	5 331	3 588	103,3
Saalekreis	8 618	6 087	2 531	89,7
Salzlandkreis	14 197	6 604	7 583	92,3
Stendal	5 117	3 781	1 336	90,9
Wittenberg	5 733	4 542	1 191	97,1
<b>Sachsen-Anhalt<sup>3</sup></b>	<b>117 055</b>	<b>77 735</b>	<b>39 307</b>	<b>95,5</b>
davon				
kreisfreie Städte	25 078	20 500	4 578	102,5
Landkreise	91 977	57 236	34 728	93,3

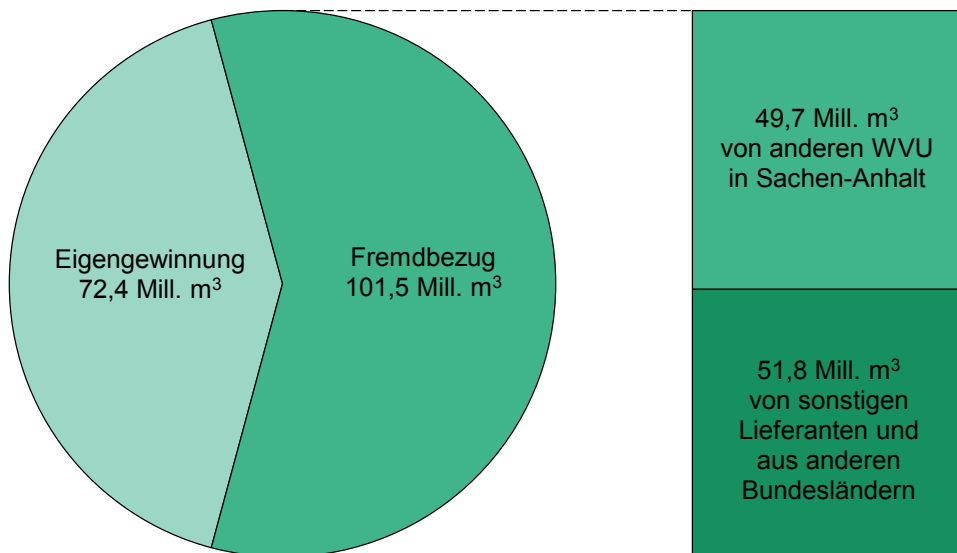
<sup>1</sup> bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe

<sup>2</sup> Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011

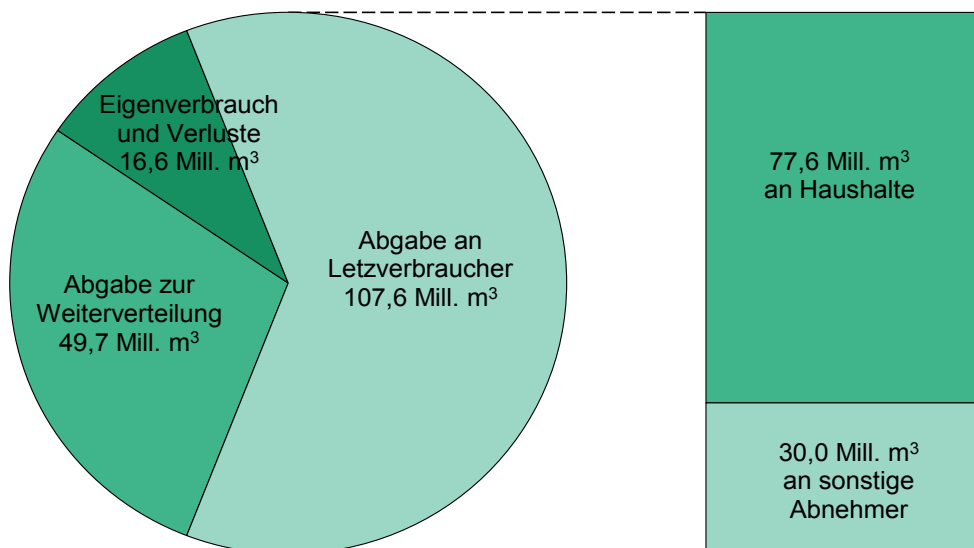
<sup>3</sup> Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

**Abb. A: Öffentliche Wasserversorgung 2015 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt**

Aufkommen  
173,9 Mill. m<sup>3</sup>



Verbrauch  
173,9 Mill. m<sup>3</sup>



## 3. Öffentliche Abwasserbeseitigung seit 1995

Merkmal	Einheit	1995	2007	2010	2013	2014	2015
Länge des Kanalnetzes (einschl. Überleitungen) <sup>1</sup>	km	9 705	18 311	19 541	20 429	-	-
davon Mischsystem	km	4 524	3 854	3 443	3 440	-	-
Trennsystem	km	5 181	14 457	16 098	16 989	-	-
An Kanalnetze angeschlossene Einwohner <sup>1, 2</sup>	1 000	2 174,0	2 231,4	2 203,1	2 129,2	-	-
Anschlussgrad <sup>2</sup>	%	79,4	91,9	94,0	94,7	-	-
Abwassereinleitung <sup>1, 3</sup> in ein Oberflächengewässer/den Untergrund	Mill. m <sup>3</sup>	15,8	1,2	1,2	1,0	-	-
An öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen <sup>4</sup> angeschlossene Einwohner insgesamt <sup>2</sup>	1 000	1 739,9	2 129,0	2 164,5	2 095,9	2 157,8	2 172,1
Einwohnergleichwerte	1 000	962,5	1 201,9	1 488,2	1 485,2	1 386,1	1 414,1
<b>Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>346</b>	<b>251</b>	<b>255</b>	<b>239</b>	<b>239</b>	<b>235</b>
davon mechanisch wirkend <sup>5</sup>	Anzahl	66	5	1	-	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Anzahl	197	74	104	90	89	85
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Anzahl	83	172	150	149	150	150
<b>Behandeltes Abwasser insgesamt</b>	<b>Mill. m<sup>3</sup></b>	<b>141,9</b>	<b>152,4</b>	<b>190,5</b>	<b>177,3</b>	<b>155,4</b>	<b>152,4</b>
davon mechanisch wirkend <sup>5</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	65,0	0,0	0,0	-	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Mill. m <sup>3</sup>	25,2	2,0	2,4	2,0	1,8	1,8
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Mill. m <sup>3</sup>	51,7	150,3	188,1	175,3	153,5	150,6
Direkte Entsorgung des in öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen angefallenen Klärschlammes	1 000 t TM	77,5	63,8	60,3	57,1	60,3	57,2
darunter landwirtschaftlich verwertet	1 000 t TM	36,0	15,7	19,7	20,4	19,4	16,4

<sup>1</sup> nicht jährliches Erhebungsmerkmal

<sup>2</sup> Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

<sup>3</sup> Trockenwetterabfluss

<sup>4</sup> mit Standort in Sachsen-Anhalt

<sup>5</sup> seit 1995 einschl. sonstige Behandlungsanlagen

#### 4. Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Angeschlossene Einwohner/-innen <sup>1</sup> an ....					
	öffentliche Wasserversorgung		öffentliche Sammelkanalisation <sup>2</sup>		Kläranlagen <sup>2, 3</sup>	
	1 000	Anschlussgrad in %	1 000	Anschlussgrad in %	1 000	Anschlussgrad in %
Dessau-Roßlau, Stadt	82,8	100	83,4	99,1	83,4	99,1
Halle (Saale), Stadt	232,6	100	229,4	99,6	229,4	99,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	232,8	100	226,6	98,6	226,6	98,6
Altmarkkreis Salzwedel	85,5	99,6	74,9	86,6	74,2	85,8
Anhalt-Bitterfeld	164,4	100	160,2	95,7	160,0	95,6
Börde	172,7	99,9	166,8	96,2	164,9	95,1
Burgenlandkreis	183,4	100	169,5	91,4	160,7	86,7
Harz	218,9	99,9	207,6	93,6	207,3	93,5
Jerichower Land	91,1	100	88,6	96,2	88,6	96,2
Mansfeld-Südharz	141,3	99,9	132,1	91,8	120,5	83,7
Saalekreis	185,9	100	181,5	96,4	178,9	95,0
Salzlandkreis	195,9	100	193,3	96,7	193,3	96,7
Stendal	113,9	99,6	96,4	83,1	92,8	80,0
Wittenberg	128,2	99,9	118,9	91,5	118,9	91,5
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 229,5</b>	<b>99,9</b>	<b>2 129,2</b>	<b>94,7</b>	<b>2 099,5</b>	<b>93,4</b>
davon						
kreisfreie Städte	548,2	100	539,4	99,1	539,3	99,1
Landkreise	1 681,4	99,9	1 589,8	93,3	1 560,1	91,5

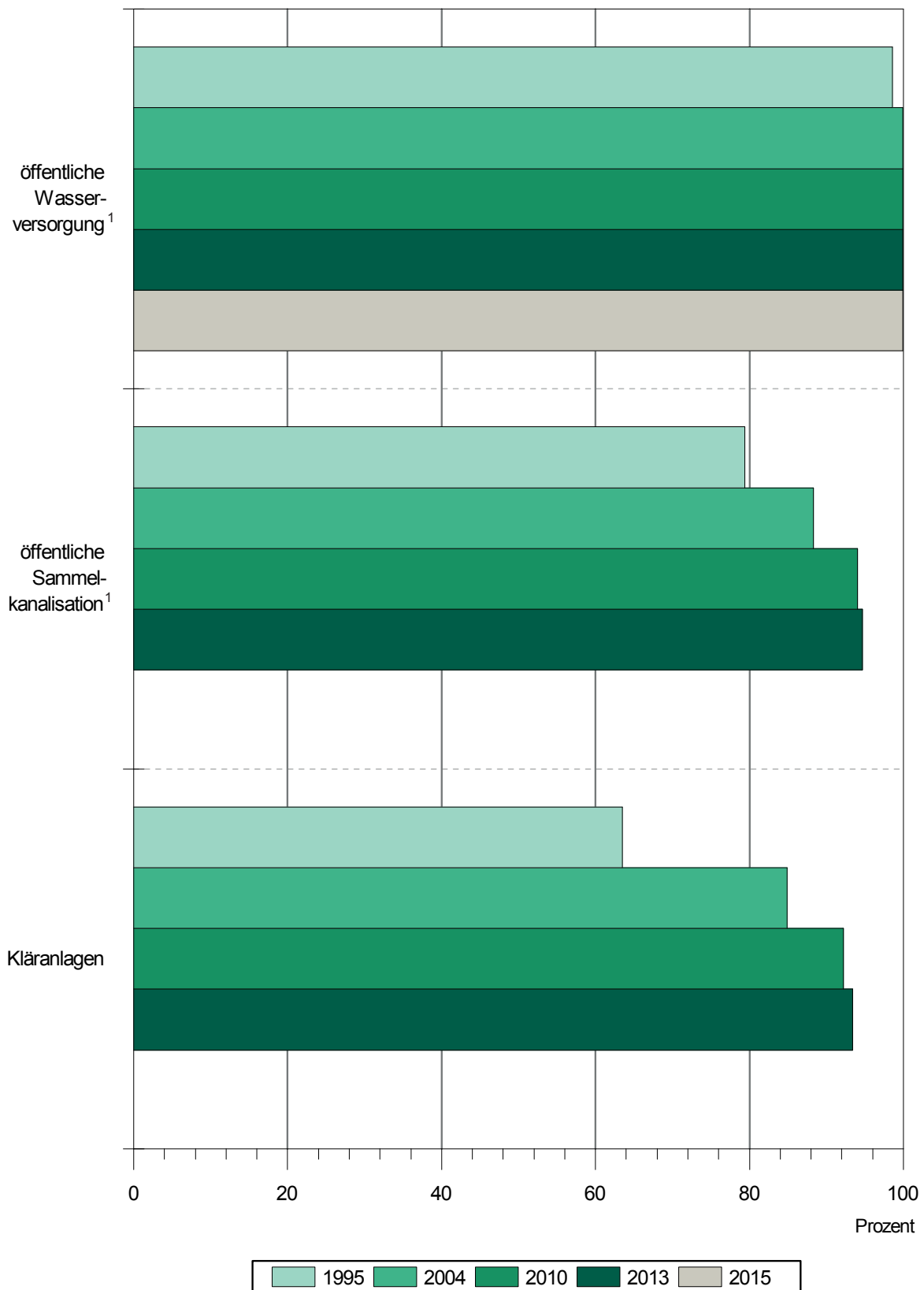
<sup>1</sup> Einwohner am 30.06., Berechnung an Hand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011

<sup>2</sup> Daten liegen nur alle drei Jahre jeweils am 31.12. vor, aktuellster Stand: 31.12.2013

<sup>3</sup> Beinhalten Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung mit Standort in Sachsen-Anhalt, außerhalb Sachsen-Anhalts und industrielle Abwasserbehandlungsanlagen.



Abb. B: Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995



<sup>1</sup> Daten liegen nur alle drei Jahre jeweils am 31.12. vor, aktuellster Stand: 31.12.2013

## 5. Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Syst-Nr. WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Wasseraufkommen			Wasserverwendung		
		insgesamt <sup>1</sup>	davon		in Betrieben eingesetzte Frischwassermenge insgesamt	davon	
			Eigen-gewinnung	Fremd-bezug		zur Einfach-nutzung	zur Mehr-fach-nutzung
1 000 m <sup>3</sup>							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	17 582	.	18 542	18 542	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	82 585	82 541	45	22 365	12 248	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	12 007	4 428	7 579	11 291	9 113	1 237
11	Getränkeherstellung	3 733	1 934	1 798	2 859	2 760	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	20 871	6 502	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	138 167	80 858	57 310	110 206	36 926	17 947
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	804	693	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	287	.	.	287	.	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 727	1 545	1 182	2 671	1 174	93
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 497	566	1 931	2 397	1 421	401
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	307	62	246	287	116	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	295	-	295	.	.	-
28	Maschinenbau	.	.	58	264	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	207 642	114 188	93 454	175 698	59 888	20 991
D	Energieversorgung	73 870	47 555	26 315	53 649	25 511	1 375
E - S	Sonstige	.	27 707	.	5 933	3 798	.
	<b>Insgesamt</b>	<b>423 461</b>	<b>289 572</b>	<b>133 889</b>	<b>276 187</b>	<b>119 986</b>	<b>22 719</b>

<sup>1</sup> Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

<sup>2</sup> ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

## 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Noch Wasserverwendung			Abwasserentsorgung					Syst- Nr. WZ 2008
davon	unge- nutzt abge- leitetes Wasser	Abgabe von unge- nutztem Wasser an Dritte	ein- und weiter- geleitete Abwas- sermenge insgesamt	Weiterleitung			Direktein- leitung in ein Ober- flächen- gewässer oder in den Unter- grund <sup>2</sup>	
zur Kreis- aufnut- zung				in öffent- liche Kana- lisation/ Abwasser- behand- lungsanla- gen	in betriebs- eigene Abwasser- behand- lungsanla- gen	an andere Betriebe		
1 000 m <sup>3</sup>								
-	-	.	-	-	-	-	-	A
.	.	.	17 610	54	30	-	17 526	B
942	.	712	12 247	3 872	7 717	378	281	10
.	.	-	887	.	596	-	.	11
.	.	-	.	.	.	.	.	19
55 332	9 215	.	102 366	12 994	16 158	38 035	35 179	20
.	.	-	691	626	.	.	.	21
50	-	-	238	.	-	-	.	22
1 404	58	.	.	277	36	159	.	23
575	.	.	605	.	385	.	37	24
.	41	.	.	.	166	.	.	25
-	.	-	248	159	89	-	-	26
.	.	-	.	36	-	-	.	28
94 819	13 940	21 276	155 175	18 734	44 610	50 845	40 986	C
26 763	.	.	.	.	.	442	.	D
.	.	.	.	.	.	169	.	E - S
<b>133 481</b>	<b>82 830</b>	<b>67 755</b>	<b>212 041</b>	<b>21 705</b>	<b>48 607</b>	<b>51 456</b>	<b>90 273</b>	

## 6. Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005

Jahr	Insgesamt	Darunter			
		Haus- und Sperrmüll <sup>1</sup>	getrennt erfasste		sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe	
1 000 t					
2005	1 117,8	582,7	183,1	333,3	10,3
2009	1 046,6	494,6	240,5	307,6	4,0
2010	1 034,3	495,7	224,7	311,0	2,9
2011	1 032,9	481,3	240,8	307,7	3,1
2012	1 002,6	459,7	244,3	296,0	2,6
2013	1 009,6	462,8	241,9	302,0	2,9
2014	1 032,6	456,1	271,8	302,0	2,7
2015	1 037,6	452,3	281,3	301,9	2,1
kg/Einwohner <sup>2</sup>					
2005	453	236	74	135	4
2009	444	210	102	131	2
2010	443	212	96	133	1
2011	454	211	106	135	1
2012	444	204	108	131	1
2013	450	206	108	135	1
2014	462	204	122	135	1
2015	462	201	125	134	1

<sup>1</sup> einschl. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

<sup>2</sup> Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

Quelle: Erhebung über die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung

## 7. Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten

Art der Abfallentsorgungsanlage	1996	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Anzahl								
<b>Abfallentsorgungsanlagen insgesamt</b>	<b>179</b>	<b>309</b>	<b>335</b>	<b>349</b>	<b>373</b>	<b>391</b>	<b>394</b>	<b>393</b>	<b>390</b>
davon									
Deponien	64	55	41	39	38	39	38	38	38
darunter									
Deponien in der Stilllegungsphase	.	.	-	29	28	30	29	29	29
Thermische Behandlungsanlagen	3	7	10	13	13	13	14	14	13
Feuerungsanlagen	15	11	6	9	9	11	13	10	10
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	7	20	14	17	17	21	23	23	22
Schredderanlagen	2	15	19	23	27	31	29	28	27
Biologische Behandlungsanlagen <sup>1</sup>	45	102	98	79	98	99	100	99	99
Sortieranlagen	20	42	43	42	48	46	47	48	51
Zerlegeeinrichtungen	3	11	11	5	5	7	7	7	7
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	.	.	56	63	62	65	64	63	60
Sonstige Behandlungsanlagen	19	34	21	37	37	40	41	41	41
Bodenbehandlungsanlagen	-	12	13	13	11	11	11	11	10
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	-	-	2	8	7	7	6	6	6
Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl	.	.	1	1	1	1	1	1	1
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	-	-	-	-	-	-	-	4	5

<sup>1</sup> einschl. Biogas- und Vergärungsanlagen

### 8. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge seit 1996 nach Art der Anlage

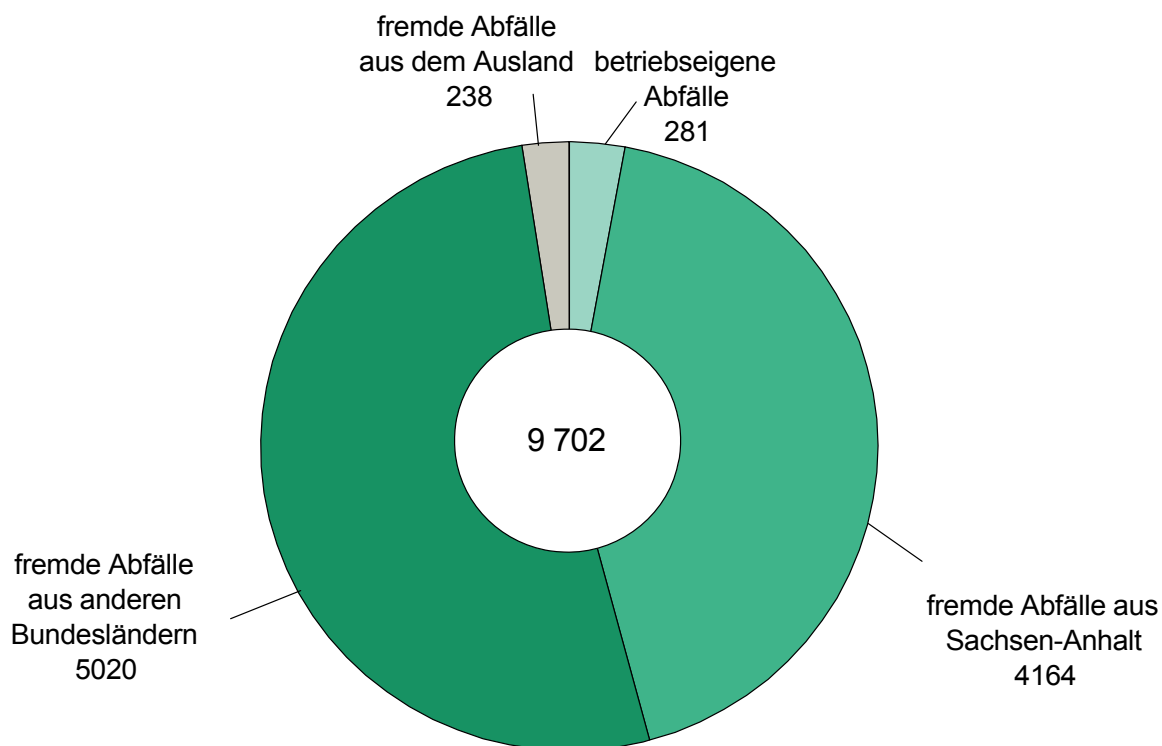
Art der Anlage	Jahr	Abfall- anlagen	Input der Anlage ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
				betriebs- eigene Abfälle	fremde Abfälle <sup>3</sup>	davon aus		
						Sachsen- Anhalt	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land
An- zahl	1 000 t							
Insgesamt	2005	335	8 580,9	229,8	8 351,1	4 602,9	3 388,8	359,3
	2010	320	7 704,0	200,4	7 503,6	3 423,7	3 807,4	272,4
	2011	345	8 270,6	195,1	8 075,6	3 688,7	4 034,8	352,0
	2012	361	8 663,0	254,3	8 408,7	3 871,8	4 165,7	371,2
	2013	365	9 021,4	246,2	8 775,2	4 035,9	4 396,9	342,4
	2014	364	9 611,0	248,3	9 362,6	4 478,5	4 602,7	281,4
	2015	361	9 702,7	281,2	9 421,5	4 163,7	5 020,4	237,5
Deponien <sup>1</sup>	2015	9	523,7	.	.	317,7	164,8	.
Thermische Behand- lungsanlagen	2015	13	2 427,3	37,9	2 389,4	817,4	1 517,1	54,8
Feuerungsanlagen	2015	10	735,9	.	.	240,0	444,3	.
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	2015	22	443,1	.	.	.	228,0	3,4
Schredderanlagen	2015	27	709,9	.	.	322,9	367,2	.
Biologische Behand- lungsanlagen	2015	99	1 061,6	103,0	.	603,6	.	.
Sortieranlagen	2015	51	1 113,8	0,3	1 113,5	744,5	351,3	17,7
Zerlegeeinrichtungen	2015	7	10,9	-	.	.	.	-
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	2015	60	11,9	-	11,9	11,3	0,6	0,0
Sonstige Behandlungs- anlagen <sup>2</sup>	2015	63	2 664,7	63,7	2 601,0	892,8	1 591,1	117,1

<sup>1</sup> ohne Deponien in der Stilllegungsphase

<sup>2</sup> einschl. Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung

<sup>3</sup> Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

Abb. C: Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2015  
in 1 000 Tonnen



## 9. Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996

Jahr	Kompostierungsanlagen insgesamt <sup>1</sup>	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Erzeugte Kompostmenge insgesamt	Davon abgegeben an/zur		
				Land- und Forstwirtschaft	Landschaftsgestaltung/-pflege <sup>2</sup>	Private Haushalte <sup>2</sup>
	Anzahl	t				
1996	45	214 727	151 439	39 543	100 058	11 838
2000	100	692 428	416 535	90 474	305 393	20 668
2006	92	740 627	461 501	110 541	291 035	14 925
2010	75	549 839	295 662	118 267	165 911	11 484
2011	94	714 643	267 360	145 658	115 258	6 444
2012	92	693 899	212 505	137 625	64 490	10 390
2013	86	618 313	236 742	135 130	84 105	17 507
2014	85	640 416	230 998	133 155	76 765	21 078
2015	84	660 141	212 681	150 803	47 225	14 653

<sup>1</sup> ohne Biogas- und Vergärungsanlagen

<sup>2</sup> Die Verwendung für sonstige bzw. andere Zwecke wurde bis 2006 bei Landschaftsgestaltung/-pflege ausgewiesen. Ab 2007 ist diese Position bei den privaten Haushalten enthalten.

## 10. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996

Jahr	Anlagen insgesamt	Davon		Input insgesamt	Davon in	
		stationär <sup>1</sup>	mobil <sup>1</sup>		stationären Anlagen <sup>1</sup>	mobilien Anlagen <sup>1</sup>
	Anzahl <sup>1</sup>			1 000 t		
Bauschutttaufbereitungsanlagen						
1996	98	19	79	3 709,9	1 105,5	2 604,4
2000	106	23	83	3 101,4	887,0	2 214,4
2008	89	21	68	3 782,2	768,8	3 013,4
2010	71	22	49	2 367,2	721,2	1 646,0
2012	76	23	53	2 334,3	1 112,5	1 221,9
2014	77	23	54	2 637,7	1 021,2	1 616,5
Asphaltmisanlagen						
1996	21	14	7	161,4	75,7	85,7
2000	24	22	2	214,8	.	.
2008	26	26	-	278,8	278,8	-
2010	25	25	-	297,3	297,3	-
2012	24	24	-	363,2	363,2	-
2014	24	24	-	463,5	463,5	-

<sup>1</sup> Semimobile Anlagen bis 2004 den mobilen Anlagen zugeordnet und ab 2006 den stationären Anlagen.

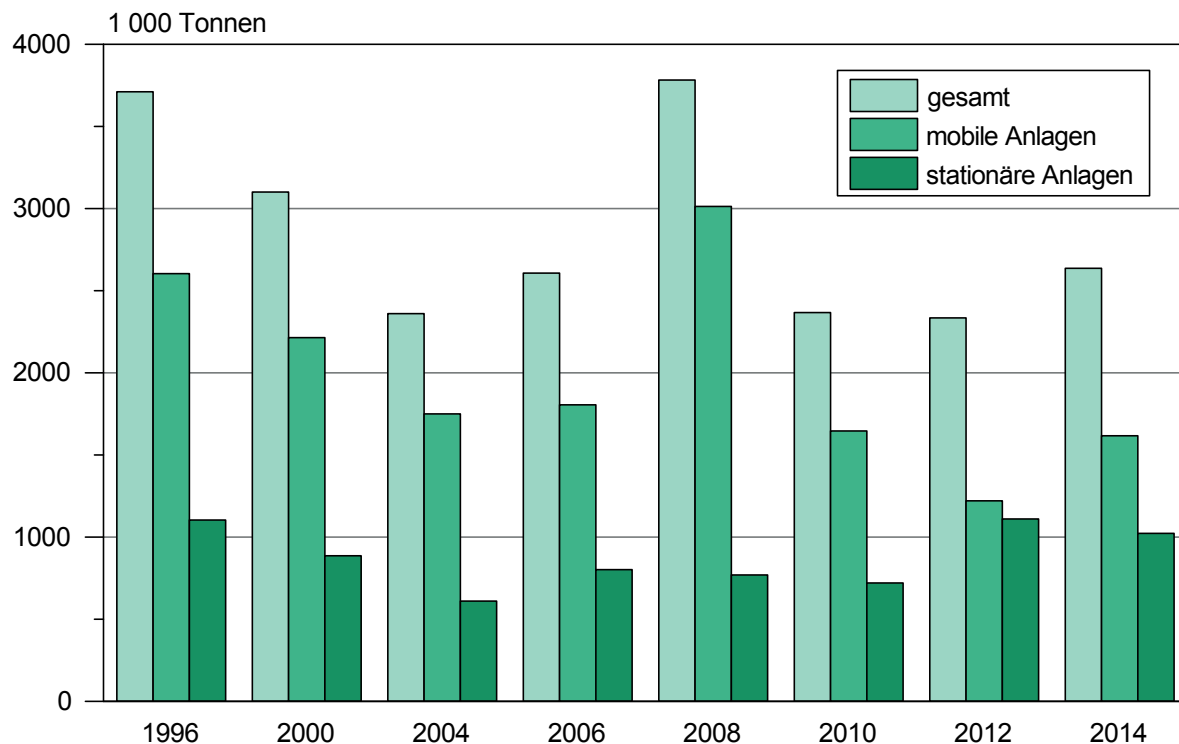


### 11. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschutttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2014

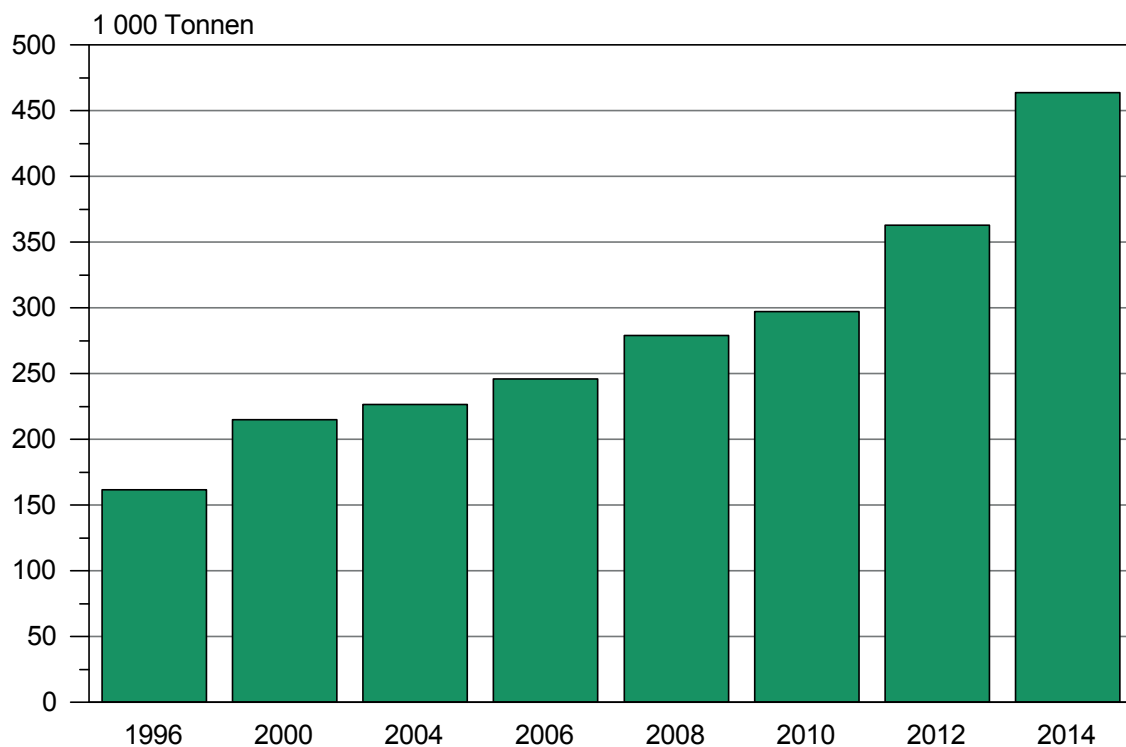
Abfallart	Input		Output	
	Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl <sup>1</sup>	1 000 t	Anzahl <sup>1</sup>	1 000 t
<b>Insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>2 638</b>	<b>77</b>	<b>2 631</b>
darunter				
Abfälle aus thermischen Prozessen	4	10	-	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	75	.	6	.
darunter				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	72	1 377	1	.
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	37	97	-	-
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	47	1 099	-	-
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	1	.	2	.
Abfälle und Produkte aus der mechanischen Behandlung von Abfällen	3	.	75	2 619
darunter				
Eisenmetalle	-	-	26	7
Kunststoff und Gummi	-	-	5	0
Holz (ohne gefährliche Stoffe)	-	-	7	0
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	-	-	64	1 695
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	-	-	34	432
Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	-	-	1	.
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z. B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	-	-	15	460
Sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die keine gefährlichen Stoffe enthalten	-	-	14	2

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

**Abb. D: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschuttanfertigungsanlagen seit 1996**



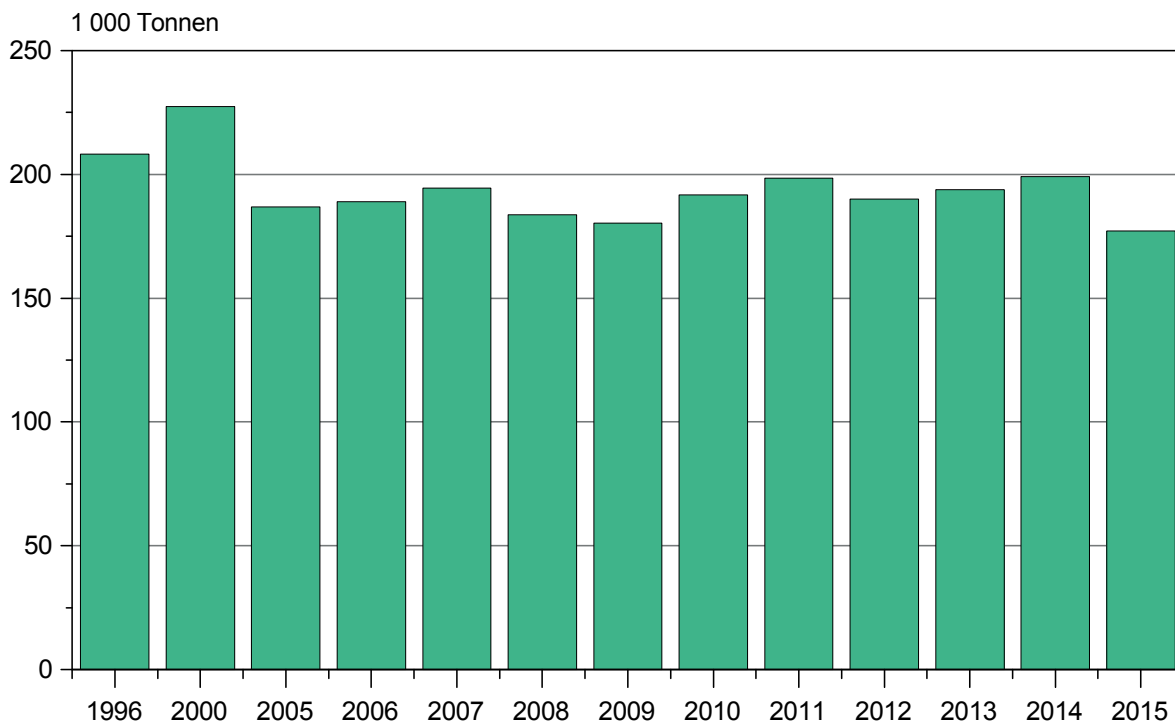
**Abb. E: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996**



**12. Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen**

Jahr ----- Wirtschaftszweige	Erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in Sachsen-Anhalt	in anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
1996	736	853 635	690 768	162 867
2000	535	910 079	645 466	264 613
2005	701	1 086 869	616 909	469 960
2006	679	1 160 814	636 186	524 628
2007	747	1 146 070	658 947	487 123
2008	761	1 399 703	870 483	529 220
2009	759	1 175 862	600 413	575 449
2010	701	1 140 789	638 260	502 529
2011	682	1 299 147	737 930	561 218
2012	689	1 302 737	818 437	484 300
2013	694	1 283 516	775 807	507 709
2014	695	1 271 507	829 380	442 127
2015	651	1 321 237	812 962	508 275
darunter				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	641	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	26 267	446	25 822
Verarbeitendes Gewerbe	236	390 964	209 458	181 506
Energieversorgung	24	.	27 787	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	165	813 864	542 991	270 874
Baugewerbe	39	6 549	4 821	1 728
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38	2 831	1 172	1 659
Verkehr und Lagerei	48	10 243	7 959	2 284
Grundstücks- und Wohnungswesen	12	7 708	5 048	2 660
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15	7 346	5 710	10 636
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16	1 293	783	510
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23	7 424	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen	11	1 395	.	.
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	1 044	.	.

Abb. F: Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996



### 13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2015 nach Verpackungsmaterial

Jahr ----- Verpackungsmaterial	Einge- sammelte Menge insgesamt	Darunter Verbleib	
		an Sortier- anlagen abgegeben	an Verwerter- betriebe abgegeben
t			
Verkaufsverpackungen <sup>1</sup>			
1996	208 238	189 832	18 406
2000	227 363	183 175	44 188
2005	186 967	121 523	65 444
2006	188 891	121 453	67 438
2007	194 384	122 463	71 921
2008	183 595	133 895	49 700
2009	180 341	.	.
2010	191 724	.	.
2011	198 570	.	.
2012	190 005	.	.
2013	193 736	.	.
2014	199 167	.	.
2015	177 089	.	.
darunter			
gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	93 372	.	.
Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton	30 967	.	.
farblich getrennt gesammeltes Glas	52 509	.	.
Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen <sup>2</sup>			
1996	77 739	43 566	33 240
2000	67 577	49 672	.
2005	89 376	57 405	31 971
2006	104 372	60 612	43 760
2007	89 210	41 345	47 865
2008	74 227	55 456	18 771
2009	66 063	30 233	35 830
2010	70 292	33 795	36 497
2011	82 886	50 917	31 969
2012	95 253	60 954	34 299
2013	50 337	24 159	26 178
2014	61 225	28 094	33 131
2015	74 136	34 712	39 424
darunter Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füll- güter aus ..			
Glas	240	.	.
Papier, Pappe, Karton	52 556	27 395	25 161
Metallen	730	.	.
Kunststoffen	12 725	5 335	7 390
Holz	4 257	1 153	3 104
nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Mate- rialien	1 453	640	813

<sup>1</sup> bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

<sup>2</sup> bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

### 14. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen

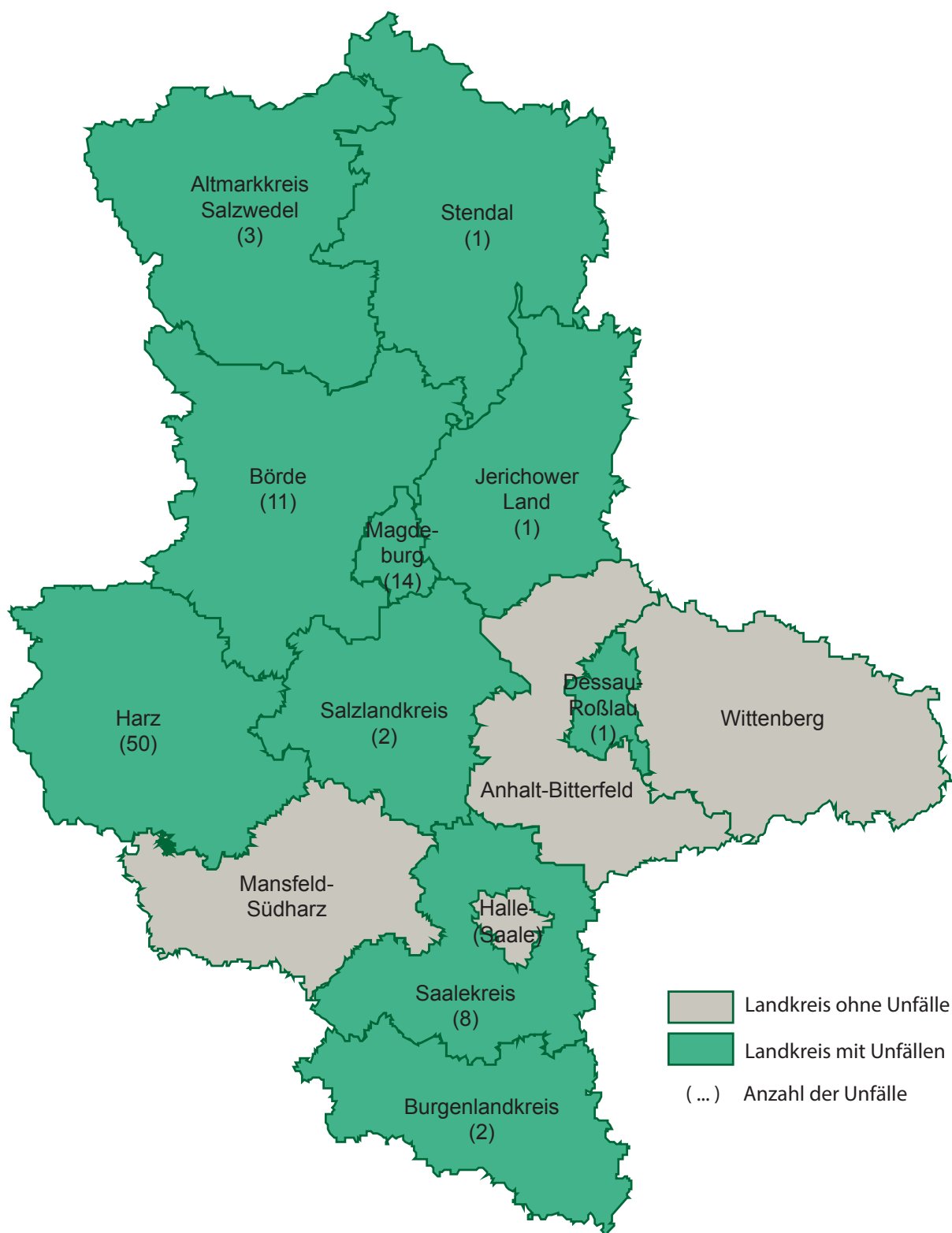
Merkmal	Jahr	Ins- gesamt	Wassergefährdungsklasse			
			WGK 1	WGK 2	WGK 3	WGK unbekannt
Umgang mit wassergefährdenden Stoffen						
Unfälle (Anzahl)	1996	19	4	12	2	1
	2000	10	4	6	-	-
	2005	18	5	10	1	2
	2010	27	4	15	3	5
	2014	15	3	7	3	2
	2015	16	3	12	-	1
Freigesetzte Menge (m <sup>3</sup> )	1996	30	6	22	1	0
	2000	10	8	2	-	-
	2005	52	33	12	2	5
	2010	14 132	1	104	3	14 024
	2014	76	17	2	1	55
	2015	44	1	23	-	20
Wiedergewonnene Menge (m <sup>3</sup> )	1996	7	6	1	0	-
	2000	4	3	1	-	-
	2005	46	33	6	2	5
	2010	14 018	1	2	0	14 016
	2014	70	17	2	1	50
	2015	38	0	23	-	15
Beförderung von wassergefährdenden Stoffen						
Unfälle insgesamt (Anzahl)	1996	4	1	3	-	-
	2000	38	3	33	2	-
	2005	39	7	27	5	-
	2010	89	5	61	21	2
	2014	69	4	33	32	-
	2015	93	3	54	34	2
Beförderte Menge (m <sup>3</sup> )	1996	289	0	289	-	-
	2000	52	42	10	0	-
	2005	92	73	15	4	-
	2010	55	1	33	1	21
	2014	215	183	29	2	-
	2015	56	20	14	1	22
Freigesetzte Menge (m <sup>3</sup> )	1996	286	0	286	-	-
	2000	10	2	8	0	-
	2005	33	25	8	0	-
	2010	22	0	19	0	3
	2014	102	95	5	1	-
	2015	33	3	7	0	22
Wiedergewonnene Menge (m <sup>3</sup> )	1996	5	0	5	-	-
	2000	8	1	7	-	-
	2005	30	25	5	0	-
	2010	19	0	16	0	2
	2014	101	95	5	1	-
	2015	28	0	7	0	20

### 15. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen

Merkmal	Jahr	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		Beförderung wassergefährdender Stoffe	
		Unfälle insgesamt	dar. mit Mineralölprodukten	Unfälle insgesamt	dar. mit Mineralölprodukten
Anzahl <sup>1</sup>					
Unfallursachen					
Material	1996	5	4	2	1
	2000	4	2	3	2
	2005	6	4	8	8
	2010	8	7	14	13
	2014	2	-	22	19
	2015	4	3	19	18
Verhalten	1996	13	13	1	1
	2000	4	4	29	28
	2005	5	4	26	23
	2010	18	12	54	53
	2014	4	3	35	34
	2015	7	6	47	45
Sonstige Unfallursachen/ Ursache ungeklärt	1996	1	1	1	-
	2000	2	1	6	5
	2005	7	5	5	3
	2010	1	1	21	20
	2014	9	6	12	11
	2015	5	5	27	27
Unfallfolgen					
Verunreinigung ... des Bodens bzw. versiegelter/ befestigter Fläche	1996	15	15	4	2
	2000	8	6	33	31
	2005	10	7	22	18
	2010	41	29	112	108
	2014	16	10	82	75
	2015	19	16	117	114
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	1996	3	2	-	-
	2000	1	-	2	2
	2005	7	3	4	3
	2010	10	5	10	10
	2014	3	2	4	3
	2015	4	4	4	3
einer Oberflächengewässers	1996	4	3	1	1
	2000	2	1	5	4
	2005	4	1	4	4
	2010	9	6	5	5
	2014	-	-	3	2
	2015	4	4	5	5

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

Abb. G: Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2015





### 16. Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe<sup>1, 2</sup> seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen

Syst.- Nr. WZ 08	Abteilung Gruppe	1996	2000	2005	2010	2013	2014	2015
		Anzahl der Unternehmen						
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	-	1	-	-	-	-	-
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen	1	1	1	1	-	1	5
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	-	1	1	-	-	-	-
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	-	1	2	2	3	2
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweig-spezifischen Maschinen	1	-	-	-	-	-	-
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	5	6	6	6	6	6	8
28.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	1	1	2	2	1	1	1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1	1	-	-	-	-	-
29.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	-	-	-	1	1	1	2
30.2	Schienenfahrzeugbau	-	-	-	1	-	-	-
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4	3	4	13	16	15	15
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.	1	1	1	4	4	4	4
43.2	Bauinstallation	14	13	16	27	24	26	26
45.1	Handel mit Kraftwagen	5	6	7	148	130	132	153
45.2	Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftwagen	12	13	17	100	108	105	94
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	-	-	-	-	-	-	1
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	-	-	-	-	-	1	2
46.1	Handelsvermittlung	-	-	-	1	1	1	1
46.6	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	-	-	-	-	1	1	2
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen	-	-	-	-	-	-	1
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1	-	-	-	-	-	-
	<b>Insgesamt</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>56</b>	<b>306</b>	<b>294</b>	<b>298</b>	<b>317</b>

<sup>1</sup> Bis 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst.

<sup>2</sup> Ab 2006 wurde die Abschneidegrenze von 50 kg pro Stoff und Jahr auf 20 kg herabgesetzt.

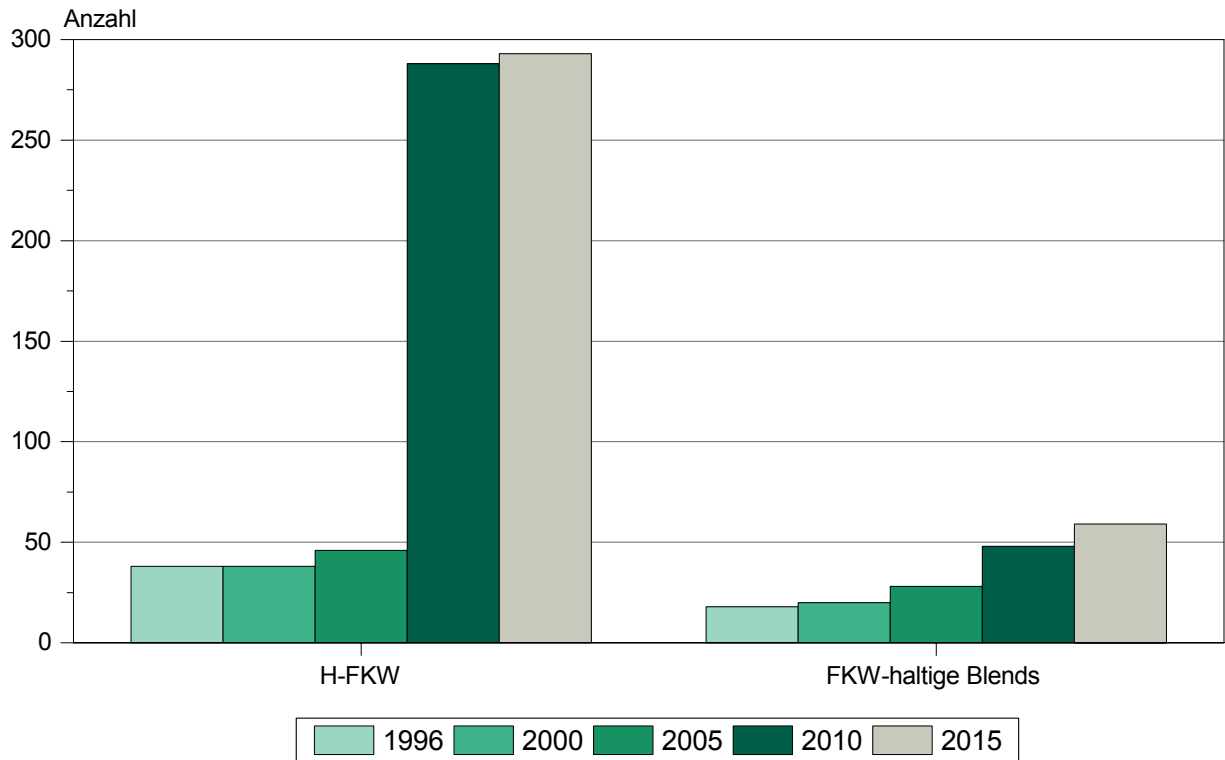
### 17. Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2015 nach Einsatzbereichen und Stoffarten

Wirtschaftsgliederung ----- Stoffgruppe Stoffart	Verwendung					
	insge- samt	davon als		insge- samt	davon als	
		Kälte- mittel	Treib- mittel <sup>1</sup>		Kälte- mittel	Treib- mittel <sup>1</sup>
Tonnen pro Jahr			1 000 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente <sup>2</sup>			
Verarbeitendes Gewerbe	265,4	56,4	209,0	155,7	129,7	25,9
H-FKW	242,5	33,5	209,0	74,7	48,7	25,9
darunter						
R 134 a	33,2	33,2	-	47,5	47,5	-
R 152 a	209,0	-	209,0	25,9	-	25,9
Blends	22,9	22,9	-	80,7	80,7	-
darunter						
R 404 A	17,8	17,8	-	70,0	70,0	-
R 407 C	2,3	2,3	-	4,2	4,2	-
Baugewerbe	26,9	26,9	-	72,5	72,5	-
H-FKW	4,6	4,6	-	6,5	6,5	-
darunter						
R 134 a	4,6	4,6	-	6,5	6,5	-
R 152 a	-	-	-	-	-	-
Blends	22,3	22,3	-	65,9	65,9	-
darunter						
R 404 A	9,4	9,4	-	36,8	36,8	-
R 407 C	4,5	4,5	-	7,9	7,9	-
<b>Insgesamt</b>	<b>305,2</b>	<b>96,2</b>	<b>209,0</b>	<b>247,5</b>	<b>221,6</b>	<b>25,9</b>
H-FKW	259,7	50,7	209,0	99,6	73,7	25,9
darunter						
R 134 a	50,1	50,1	-	71,7	71,7	-
R 152 a	209,0	-	209,0	25,9	-	25,9
Blends	45,5	45,5	-	147,5	147,5	-
darunter						
R 404 A	27,4	27,4	-	107,5	107,5	-
R 407 C	6,8	6,8	-	12,1	12,1	-

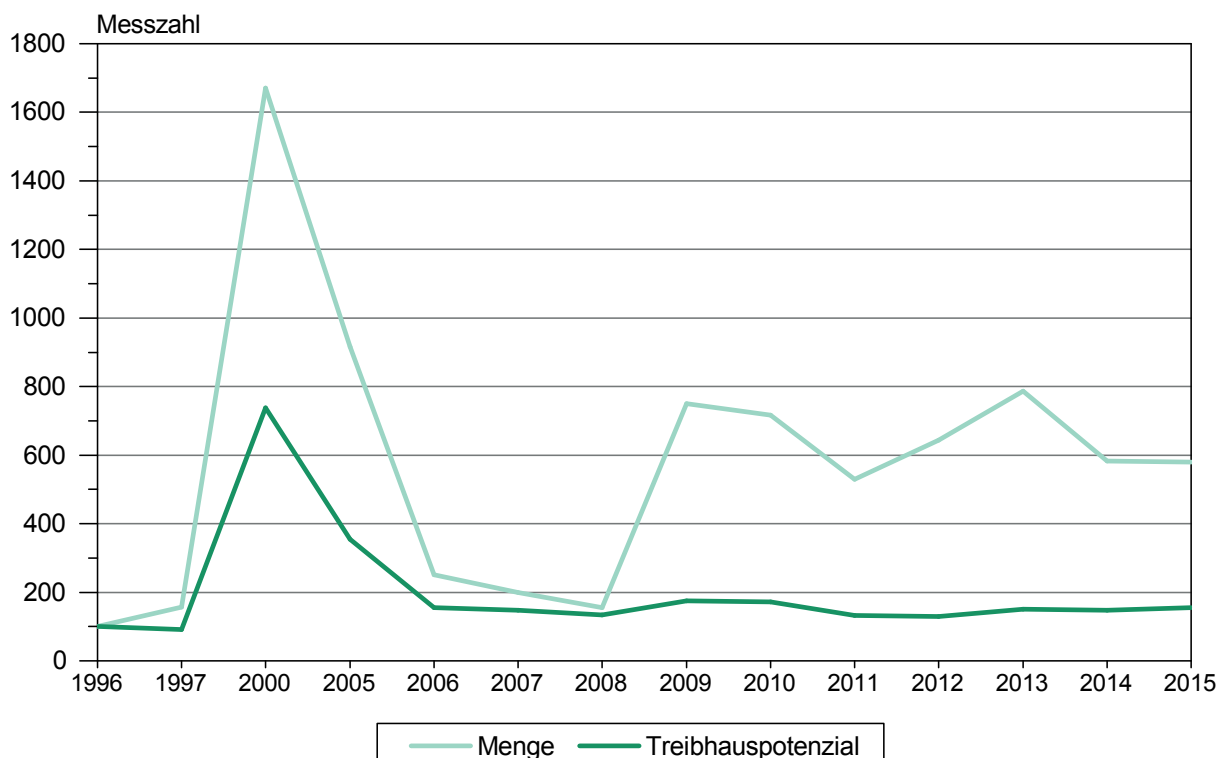
<sup>1</sup> Treibmittel bei der Herstellung von Aerosolen bzw. Kunst- und Schaumstoffen

<sup>2</sup> Treibhauspotenzial

**Abb. H: Verwendung ausgewählter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen**



**Abb. I: Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2015 nach Menge und Treibhauspotential (1996 = 100)**



### 18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschafts-gliederung <sup>1</sup>	Jahr	Betriebe			Investitionen		
			ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter für den Umweltschutz	
				mit Investi-tionen	darunter mit Inves-titionen für den Umweltschutz		1 000 EUR	Anteil an In-vestitionen insgesamt in %
			Anzahl					
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	1 061	981	168	2 388 541	141 985	5,9
		2000	1 211	1 055	122	1 351 542	79 456	5,9
		2005	1 339	1 130	101	1 458 237	57 316	3,9
		2008	1 421	1 240	209	1 957 237	68 624	3,5
		2009	1 405	1 216	193	1 705 996	114 176	6,7
		2010	1 424	1 236	196	1 339 361	77 277	5,8
		2011	1 399	1 213	129	1 417 092	59 356	4,2
		2012	1 381	1 188	140	1 533 377	61 665	4,0
		2013	1 420	1 210	127	1 345 720	70 344	5,2
		2014	1 435	1 216	147	1 309 234	103 393	7,9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	39	34	18	271 480	.	.
		2000	36	29	5	32 811	395	1,2
		2005	45	39	2	70 822	.	.
		2008	43	40	8	81 764	9 383	11,5
		2009	42	37	9	98 292	7 639	7,8
		2010	42	37	11	72 738	.	.
		2011	41	36	9	51 159	2 730	5,3
		2012	44	37	8	76 637	4 953	6,5
		2013	41	39	6	71 663	2 814	3,9
		2014	37	34	3	53 851	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1995	1 022	947	150	2 117 062	.	.
		2000	1 175	1 026	117	1 318 731	79 062	6
		2005	1 294	1 091	99	1 387 415	.	.
		2008	1 378	1 200	201	1 875 473	59 241	3,2
		2009	1 363	1 179	184	1 607 705	106 538	6,6
		2010	1 382	1 199	185	1 266 623	.	.
		2011	1 358	1 177	120	1 365 933	56 626	4,1
		2012	1 337	1 151	132	1 456 739	56 712	3,9
		2013	1 379	1 171	121	1 274 057	67 530	5,3
		2014	1 398	1 182	144	1 255 383	.	.

<sup>1</sup> Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Ergebnisse der vorangegangenen Jahre basieren auf der Grundlage der WZ 1993 bzw. der WZ 2003.

### 19. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014

Syst.- Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung <sup>1</sup>	Betriebe			Investitionen	
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter für den Umwelt- schutz
			mit Investitionen	darunter		
				mit Investi- tionen für den Umweltschutz		
Anzahl			1 000 EUR			
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 435	1 216	147	1 309 234	103 393
	davon					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37	34	3	53 851	.
C	Verarbeitendes Ge- werbe	1 398	1 182	144	1 255 383	.
	darunter					
10	Herstellung von Nah- rungs- und Futtermitteln	158	138	19	187 483	3 348
20	Herstellung von chemi- schen Erzeugnissen	109	104	31	241 149	31 227
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	98	83	13	60 413	4 536
23	Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Stei- nen und Erden	152	122	14	83 491	3 051
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	34	33	6	116 780	7 871
25	Herstellung von Metall- erzeugnissen	241	180	11	80 660	361
26	Herstellung von Daten- verarbeitungsgeräten, elektronischen und op- tischen Erzeugnissen	40	36	5	17 589	213
28	Maschinenbau	156	127	12	128 389	989
33	Reparatur und Installati- on von Maschinen und Ausrüstungen	133	115	4	19 160	247

**20. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen**

Hauptgruppe ----- Umsatzgrößenklasse ----- Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe		
	mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	
		Anzahl	1 000 EUR
Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	576	89	95 208
Investitionsgüterproduzenten	416	27	.
Gebrauchsgüterproduzenten	27	3	.
Verbrauchsgüterproduzenten	197	28	5 553
Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR			
unter 2 Mill.	185	7	.
2 Mill. - 5 Mill.	308	12	.
5 Mill. - 10 Mill.	247	24	2 732
10 Mill. - 20 Mill.	178	14	3 311
20 Mill. - 50 Mill.	148	30	13 809
50 Mill. und mehr	150	60	82 522
Betriebe mit ... bis unter ... Beschäftigten			
bis 49	585	29	2 106
50 bis 99	289	34	10 215
100 bis 249	250	46	19 552
250 bis 499	65	21	38 933
500 bis 999	20	12	.
1 000 und mehr	7	5	.
<b>Insgesamt</b>	<b>1 216</b>	<b>147</b>	<b>103 393</b>

**21. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe		Investitionen		
	mit Investitionen	darunter Investitionen für den Umwelt- schutz	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
	Anzahl		1 000 EUR		Anteil an In- vestitionen insgesamt in %
Dessau-Roßlau, Stadt	38	2	32 107	.	.
Halle (Saale), Stadt	44	6	17 856	96	0,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	71	9	67 383	8 164	12,1
Altmarkkreis Salzwedel	52	6	60 807	.	.
Anhalt-Bitterfeld	133	21	175 134	4 438	2,5
Börde	117	13	144 079	3 714	2,6
Burgenlandkreis	86	15	84 017	3 981	4,7
Harz	133	15	148 695	4 813	3,2
Jerichower Land	57	3	30 337	.	.
Mansfeld-Südharz	73	7	77 787	4 933	6,3
Saalekreis	145	19	177 465	24 652	13,9
Salzlandkreis	128	18	169 572	4 867	2,9
Stendal	44	5	37 505	3 961	10,6
Wittenberg	95	8	86 490	11 213	13,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 216</b>	<b>147</b>	<b>1 309 234</b>	<b>103 393</b>	<b>7,9</b>
davon					
kreisfreie Städte	153	17	117 346	.	.
Landkreise	1 063	130	1 191 888	.	.

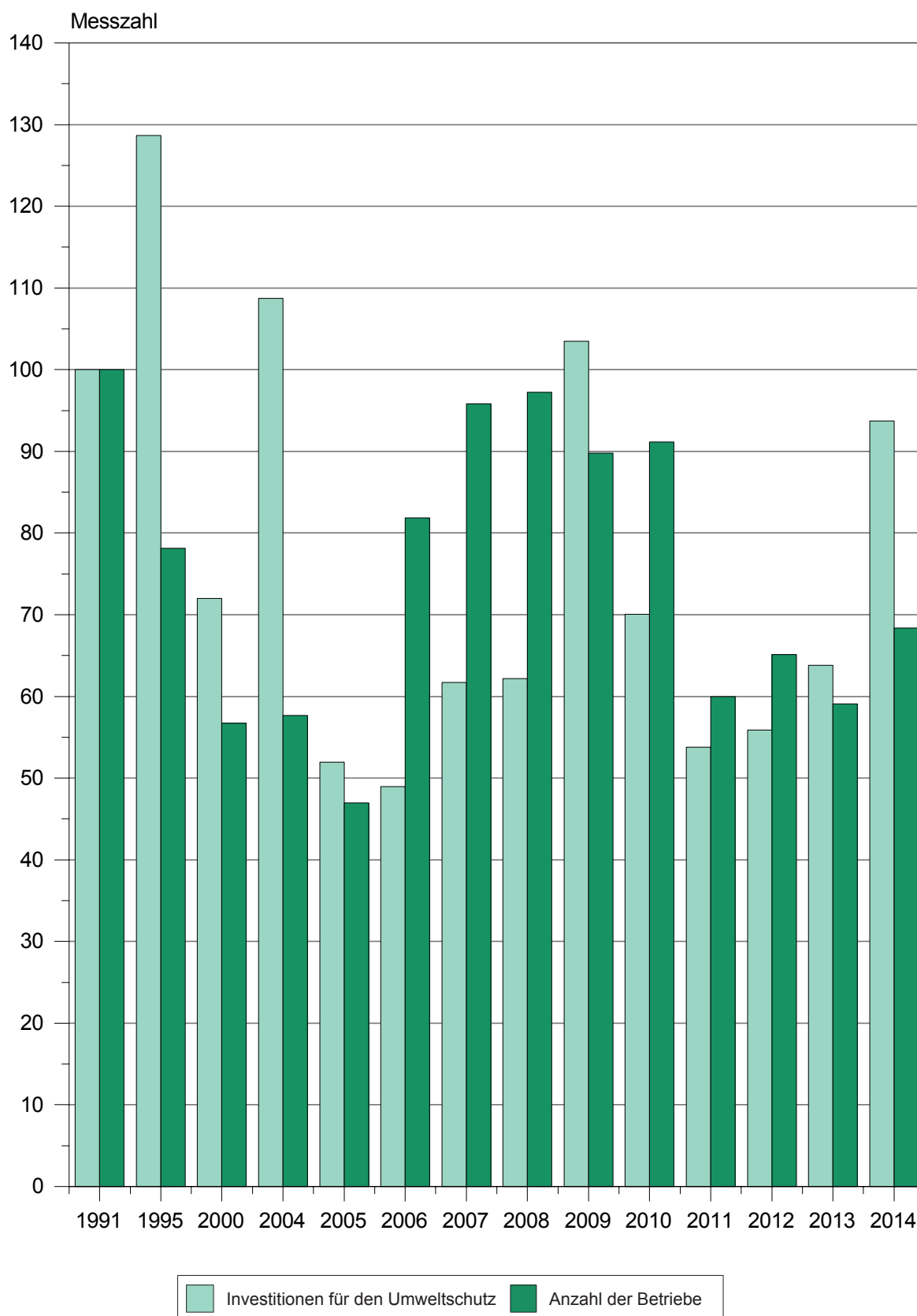
## 22. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Einheiten mit Umsatz	Umsatz <sup>1</sup>			
				insgesamt	darunter		
					Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Klimaschutz
			Anzahl	1 000 EUR			
C	Insgesamt	1997	268	256 821	39 784	172 801	x
		2000	281	203 519	46 570	114 832	x
		2005	263	450 581	119 342	231 273	x
		2010	360	2 766 480	133 081	312 301	2 144 775
		2011	399	2 750 743	160 781	289 770	2 077 644
		2012	424	1 994 767	162 182	306 791	1 281 473
		2013	417	2 264 112	192 619	284 456	1 528 384
		2014	371	2 294 682	184 719	283 532	1 573 784
		2015	369	1 994 427	178 445	276 105	1 300 210
	darunter Verarbeitendes Gewerbe	1997	26	87 835	.	39 664	x
		2000	18	67 813	39 667	16 514	x
		2005	42	270 816	97 857	94 161	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2011	118	2 324 681	119 211	150 114	1 942 199
		2012	142	1 606 996	139 311	165 892	1 179 073
		2013	136	1 876 386	129 716	.	.
		2014	126	1 885 752	.	.	1 497 024
		2015	124	1 095 371	.	.	677 495
		F	Baugewerbe	1997	72	117 769	.
2000	57			76 674	809	74 170	x
2005	56			98 143	14 252	82 081	x
2010	98			2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
2011	118			2 324 681	119 211	150 114	1 942 199
2012	116			226 008	.	106 337	79 175
2013	113			187 608	2 911	90 990	.
2014	102			197 141	11 225	91 006	60 254
2015	98			158 807	3 456	67 174	57 403
M + N	Dienstleistungen	1997	170	51 217	7 657	20 760	x
		2000	206	59 032	6 094	24 149	x
		2005	165	81 622	7 232	55 031	x
		2010	150	66 396	4 899	12 666	24 916
		2011	142	73 437	6 177	.	32 993
		2012	151	58 216	4 245	8 244	18 574
		2013	151	58 781	4 304	7 348	17 840
		2014	122	51 687	.	6 895	14 808
		2015	126	.	3 200	7 406	.

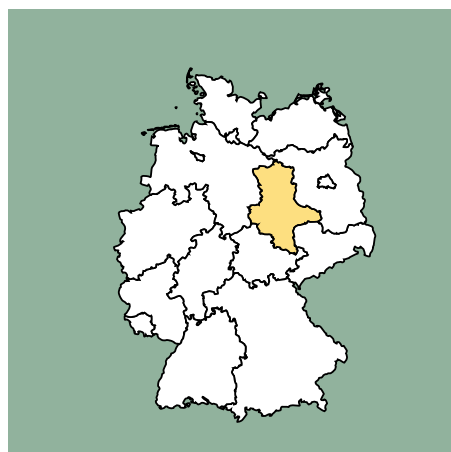
<sup>1</sup> Ab dem Jahr 2005 sind Umsätze von weiteren Wirtschaftszweigen in dem Ingesamt-Umsatz enthalten. Ab dem Jahr 2006 werden auch Umsätze für den Klimaschutz erfasst.



**Abb. J: Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben  
des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung  
von Steinen und Erden seit 1991 (1991 = 100)**







---

## XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern

# Übersicht Deutschland nach Ländern

## 1. Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand

Land Deutschland	Fläche	Bevölkerung insgesamt	Davon		Nachrichtlich: ausländische Bevölkerung
			männlich	weiblich	
	km <sup>2</sup>	am 31.12.2015 Personen			
Baden-Württemberg	35 751	10 879 618	5 393 388	5 486 230	1 507 139
Bayern	70 550	12 843 514	6 352 172	6 491 342	1 471 337
Berlin	892	3 520 031	1 726 533	1 793 498	545 668
Brandenburg	29 654	2 484 826	1 228 283	1 256 543	89 788
Bremen	420	671 489	330 895	340 594	102 051
Hamburg	755	1 787 408	873 062	914 346	262 252
Hessen	21 115	6 176 172	3 047 730	3 128 442	882 890
Mecklenburg-Vorpommern	23 214	1 612 362	797 832	814 530	59 417
Niedersachsen	47 593	7 926 599	3 915 398	4 011 201	632 186
Nordrhein-Westfalen	34 113	17 865 516	8 768 019	9 097 497	2 114 822
Rheinland-Pfalz	19 854	4 052 803	1 999 333	2 053 470	383 064
Saarland	2 569	995 597	488 631	506 966	91 311
Sachsen	18 449	4 084 851	2 011 561	2 073 290	158 743
Sachsen-Anhalt	20 452	2 245 470	1 106 689	1 138 781	87 900
Schleswig-Holstein	15 802	2 858 714	1 399 458	1 459 256	179 996
Thüringen	16 202	2 170 714	1 075 139	1 095 575	83 394
<b>Deutschland</b>	<b>357 386</b>	<b>82 175 684</b>	<b>40 514 123</b>	<b>41 661 561</b>	<b>8 651 958</b>

## 2. Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung

Land Deutschland	Einwohner je km <sup>2</sup> am 31.12.2015	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuss der Geborenen (+) bzw. der Gestor- benen (-)
Anzahl				
Baden-Württemberg	304	100 269	108 066	-7 797
Bayern	182	118 228	133 536	-15 308
Berlin	3 948	38 030	34 278	+3 752
Brandenburg	84	19 112	30 750	-11 638
Bremen	1 599	6 509	7 811	-1 302
Hamburg	2 366	19 768	17 565	+2 203
Hessen	293	56 889	66 534	-9 645
Mecklenburg-Vorpommern	69	13 298	20 315	-7 017
Niedersachsen	167	67 183	92 460	-25 277
Nordrhein-Westfalen	524	160 468	204 352	-43 884
Rheinland-Pfalz	204	34 946	46 777	-11 831
Saarland	388	7 511	13 427	-5 916
Sachsen	221	36 466	54 467	-18 001
Sachsen-Anhalt	110	17 415	32 369	-14 954
Schleswig-Holstein	181	23 549	33 663	-10 114
Thüringen	134	17 934	28 830	-10 896
<b>Deutschland</b>	<b>230</b>	<b>737 575</b>	<b>925 200</b>	<b>-187 625</b>

## 3. Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen

Land Deutschland	Schwangerschaftsabbrüche <sup>1</sup>		Krankenhäuser		
	insgesamt	je 10 000 Frauen im gebärfähigen Alter <sup>2</sup>	insgesamt	aufgestellte Betten	
				insgesamt	je 100 000 Einwohner <sup>2</sup>
	2016				
Anzahl	Quote	Anzahl	Quote		
Baden-Württemberg	9 661	40	266	55 940	514
Bayern	11 483	40	357	76 128	593
Berlin	8 871	108	81	20 127	572
Brandenburg	3 343	73	56	15 291	615
Bremen	1 484	100	14	5 184	772
Hamburg	3 090	71	54	12 547	702
Hessen	7 984	59	162	36 170	586
Mecklenburg-Vorpommern	2 774	93	39	10 291	638
Niedersachsen	7 830	47	187	41 942	529
Nordrhein-Westfalen	21 041	54	348	119 645	670
Rheinland-Pfalz	3 801	45	86	25 248	623
Saarland	1 164	58	23	6 490	652
Sachsen	5 368	70	78	25 902	634
Sachsen-Anhalt	3 399	84	48	15 894	708
Schleswig-Holstein	3 314	55	108	16 053	562
Thüringen	3 166	79	44	15 866	731
<b>Deutschland<sup>3</sup></b>	<b>98 721</b>	<b>56</b>	<b>1 951</b>	<b>498 718</b>	<b>607</b>

<sup>1</sup> nach Land des Wohnsitzes der Frau

<sup>2</sup> vorläufige Berechnung aufgrund der Bevölkerungszahlen 2015

<sup>3</sup> Spalte 1 und 2 einschl. Wohnsitz im Ausland

## 4. Deutschland nach Ländern - Bildung

Land Deutschland	Schüler/-innen an		Auszubildende <sup>1</sup>	Studierende
	allgemein- bildenden Schulen	berufs- bildenden Schulen		
	Schuljahr 2015/16		2016	WS 2015/16
	Anzahl			
Baden-Württemberg	1 129 192	406 824	189 981	359 125
Bayern	1 276 307	374 278	240 051	376 488
Berlin	339 433	86 824	39 342	175 917
Brandenburg	231 910	43 225	26 016	49 395
Bremen	65 005	25 624	14 781	36 324
Hamburg	189 456	53 500	31 776	97 881
Hessen	627 082	186 681	95 667	244 322
Mecklenburg-Vorpommern	143 146	32 545	19 263	38 541
Niedersachsen	846 609	270 958	143 385	199 959
Nordrhein-Westfalen	1 949 541	569 396	303 681	751 740
Rheinland-Pfalz	415 535	122 215	66 987	121 459
Saarland	90 370	33 437	17 334	30 838
Sachsen	353 872	99 389	47 403	113 281
Sachsen-Anhalt	188 245	46 976	27 063	54 954
Schleswig-Holstein	302 192	94 730	48 612	57 412
Thüringen	187 166	50 352	25 662	50 163
<b>Deutschland</b>	<b>8 335 061</b>	<b>2 496 954</b>	<b>1 337 004</b>	<b>2 757 799</b>

<sup>1</sup> Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

## 5. Deutschland nach Ländern - Rechtspflege

Land Deutschland	Abgeurteilte	Verurteilte							
		insgesamt	Anteil der Verurteilten an den Abgeurteilten	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene			
							2015		
							Personen	%	Personen
Baden-Württemberg	120 406	102 634	85,2	4 378	9 290	88 966			
Bayern	138 019	113 475	82,2	5 678	9 391	98 406			
Berlin	58 231	46 680	80,2	957	1 902	43 821			
Brandenburg	24 741	18 954	76,6	561	1 024	17 369			
Bremen	9 659	7 382	76,4	180	481	6 721			
Hamburg	21 819	16 043	73,5	513	885	14 645			
Hessen	53 536	46 891	87,6	2 166	3 227	41 498			
Mecklenburg-Vorpommern	17 145	14 711	85,8	401	773	13 537			
Niedersachsen	86 212	70 116	81,3	3 921	5 847	60 348			
Nordrhein-Westfalen	206 942	161 940	78,3	7 525	12 264	142 151			
Rheinland-Pfalz	42 596	34 877	81,9	1 660	2 835	30 382			
Saarland	10 522	8 546	81,2	476	658	7 412			
Sachsen	52 316	42 343	80,9	1 068	2 394	38 881			
Sachsen-Anhalt	22 839	19 095	83,6	678	1 346	17 071			
Schleswig-Holstein	20 249	15 758	77,8	633	1 097	14 028			
Thüringen	25 449	20 042	78,8	546	1 121	18 375			
<b>Deutschland</b>	<b>910 681</b>	<b>739 487</b>	<b>81,2</b>	<b>31 341</b>	<b>54 535</b>	<b>653 611</b>			



## 6. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl des 19. Deutschen Bundestages am 24.09.2017									
	Wahl- berech- tigte	Wahl- betei- ligung	gültige Zweit- stim- men	davon entfielen auf						
				CDU <sup>1</sup>	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜ- NE	Ande- re
1 000	%	1 000	%							
Baden-Württemberg	7 733	78,3	5 993	34,4	16,4	12,2	12,7	6,4	13,5	4,5
Bayern	9 522	78,1	7 393	38,8	15,3	12,4	10,2	6,1	9,8	7,5
Berlin	2 503	75,6	1 869	22,7	17,9	12,0	8,9	18,8	12,6	7,1
Brandenburg	2 052	73,7	1 491	26,7	17,6	20,2	7,1	17,2	5,0	6,3
Bremen	474	70,8	332	25,1	26,8	10,0	9,3	13,4	11,1	4,3
Hamburg	1 297	76,0	978	27,2	23,5	7,8	10,8	12,2	13,9	4,5
Hessen	4 409	77,0	3 349	30,9	23,5	11,9	11,5	8,1	9,7	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 325	70,9	928	33,1	15,1	18,6	6,2	17,8	4,3	4,9
Niedersachsen	6 125	76,4	4 647	34,9	27,4	9,1	9,3	7,0	8,7	3,6
Nordrhein-Westfalen	13 175	75,4	9 853	32,6	26,0	9,4	13,1	7,5	7,6	3,8
Rheinland-Pfalz	3 081	77,7	2 363	35,9	24,1	11,2	10,4	6,8	7,6	3,9
Saarland	777	76,6	585	32,4	27,1	10,1	7,6	12,9	6,0	3,9
Sachsen	3 330	75,4	2 479	26,9	10,5	27,0	8,2	16,1	4,6	6,7
Sachsen-Anhalt	1 855	68,1	1 245	30,3	15,2	19,6	7,8	17,7	3,7	5,7
Schleswig-Holstein	2 266	76,3	1 716	34,0	23,3	8,2	12,6	7,3	12,0	2,7
Thüringen	1 767	74,3	1 294	28,8	13,2	22,7	7,8	16,9	4,1	6,5
<b>Deutschland</b>	<b>61 688</b>	<b>76,2</b>	<b>46 515</b>	<b>26,8</b>	<b>20,5</b>	<b>12,6</b>	<b>10,7</b>	<b>9,2</b>	<b>8,9</b>	<b>5,0</b>

<sup>1</sup> CDU/CSU, in Bayern: CSU

7. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl zum Europäischen Parlament am 25.05.2014								
	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	gültige Zweit- stim- men	davon entfielen auf					
				CDU <sup>1</sup>	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜ- NE	Ande- re
1 000	%	1 000	%						
Baden-Württemberg	7 713	52,1	3 926	39,3	23,0	4,1	3,6	13,2	16,8
Bayern	9 504	40,9	3 871	40,5	20,1	3,1	2,9	12,1	21,3
Berlin	2 520	46,7	1 160	20,0	24,0	2,8	16,2	19,1	17,9
Brandenburg	2 060	46,7	935	25,0	26,9	2,1	19,7	6,1	20,2
Bremen	484	40,3	194	22,4	34,4	3,3	9,6	17,6	12,9
Hamburg	1 283	43,5	553	24,6	33,8	3,7	8,6	17,2	12,1
Hessen	4 423	42,2	1 844	30,6	30,3	4,1	5,6	12,9	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 345	46,8	608	34,6	21,2	1,9	19,6	5,1	17,6
Niedersachsen	6 126	49,1	2 978	39,4	32,5	2,5	4,0	10,9	10,7
Nordrhein-Westfalen	13 265	52,3	6 846	35,6	33,7	4,0	4,7	10,1	11,9
Rheinland-Pfalz	3 094	57,0	1 721	38,4	30,7	3,7	3,7	8,1	15,4
Saarland	793	54,1	416	34,9	34,4	2,2	6,6	6,0	15,8
Sachsen	3 393	49,2	1 622	34,5	15,6	2,6	18,3	6,0	23,0
Sachsen-Anhalt	1 917	43,0	798	30,7	21,7	2,6	21,8	4,8	18,3
Schleswig-Holstein	2 257	43,3	970	34,4	31,9	3,8	4,5	12,4	13,0
Thüringen	1 822	51,6	914	31,8	18,4	2,1	22,5	5,0	20,3
<b>Deutschland</b>	<b>61 999</b>	<b>48,1</b>	<b>29 355</b>	<b>30,0</b>	<b>27,3</b>	<b>3,4</b>	<b>7,4</b>	<b>10,7</b>	<b>15,9</b>

<sup>1</sup> CDU/CSU, in Bayern: CSU

## 8. Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige

Land Deutschland	Erwerbs- tätige im Inland insgesamt <sup>1</sup>	Davon		Erwerbstätige <sup>1</sup> nach Wirtschafts- sektoren		
		Selbst- ständige <sup>2</sup>	Arbeit- nehmer	Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	übrige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistg.)
1 000 Personen						
Baden-Württemberg	6 159	580	5 579	66	1 904	4 188
Bayern	7 390	784	6 605	128	2 025	5 237
Berlin	1 893	224	1 669	0	220	1 672
Brandenburg	1 101	132	968	32	246	823
Bremen	424	31	394	0	82	342
Hamburg	1 224	118	1 106	2	155	1 068
Hessen	3 376	325	3 051	29	717	2 630
Mecklenburg-Vorpommern	744	74	670	23	139	582
Niedersachsen	4 002	375	3 627	103	942	2 957
Nordrhein-Westfalen	9 292	851	8 441	84	2 095	7 112
Rheinland-Pfalz	2 001	202	1 798	43	511	1 447
Saarland	523	41	482	2	140	381
Sachsen	2 037	216	1 822	29	548	1 460
Sachsen-Anhalt	1 008	90	918	22	260	726
Schleswig-Holstein	1 376	154	1 221	34	266	1 077
Thüringen	1 045	107	938	20	310	715
<b>Deutschland</b>	<b>43 595</b>	<b>4 305</b>	<b>39 290</b>	<b>617</b>	<b>10 560</b>	<b>32 418</b>

<sup>1</sup> Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland, Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung (ETR) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) Stand: Mai 2017, vorläufige Daten

<sup>2</sup> einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige

## 9. Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Land Deutschland	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen <sup>1</sup>		
	insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer/-innen
	2016		
1 000 Personen			
Baden-Württemberg	4 451	2 010	629
Bayern	5 309	2 431	670
Berlin	1 366	691	162
Brandenburg	817	395	36
Bremen	319	140	29
Hamburg	932	434	98
Hessen	2 458	1 118	336
Mecklenburg-Vorpommern	560	287	17
Niedersachsen	2 820	1 291	201
Nordrhein-Westfalen	6 533	2 956	630
Rheinland-Pfalz	1 362	635	128
Saarland	378	171	42
Sachsen	1 554	761	50
Sachsen-Anhalt	783	388	20
Schleswig-Holstein	939	450	55
Thüringen	793	385	26
<b>Deutschland</b>	<b>31 372</b>	<b>14 544</b>	<b>3 129</b>

<sup>1</sup> Auswertung am Arbeitsort aus der Beschäftigungsstatistik der BA zum 30.06.2016, vorläufige Daten

10. Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt

Land Deutschland	Registrierte Arbeitslose <sup>1</sup>	Darunter Frauen <sup>1</sup>	Arbeitslosen- quote <sup>1,2</sup>	Kurzarbeiter/ -innen <sup>1</sup>
	2016			
	1 000 Personen		%	1 000 Personen
Baden-Württemberg	226	104	3,8	15
Bayern	251	112	3,5	20
Berlin	181	79	9,8	2
Brandenburg	106	47	8,0	4
Bremen	36	16	10,5	1
Hamburg	71	32	7,1	1
Hessen	173	80	5,3	9
Mecklenburg-Vorpommern	80	35	9,7	3
Niedersachsen	253	114	6,0	16
Nordrhein-Westfalen	726	327	7,7	27
Rheinland-Pfalz	111	50	5,1	5
Saarland	37	16	7,2	2
Sachsen	158	70	7,5	8
Sachsen-Anhalt	110	50	9,6	4
Schleswig-Holstein	95	42	6,3	4
Thüringen	77	35	6,7	6
<b>Deutschland</b>	<b>2 691</b>	<b>1 208</b>	<b>6,1</b>	<b>128</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der BA

<sup>2</sup> registrierte Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA

## 11. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag

Land Deutschland	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Darunter Ackerland	Ertrag		
			Getreide <sup>1</sup>	Kartoffeln	Zuckerrüben
			2016		
	1 000 ha		dt je ha		
Baden-Württemberg	1 416,0	819,6	62,2	365,6	775,2
Bayern	3 125,4	2 048,1	68,5	456,2	799,4
Berlin, Bremen, Hamburg	24,5	8,4	/	/	/
Brandenburg	1 315,5	1 014,9	54,7	333,5	667,4
Hessen	767,3	466,8	68,6	350,2	744,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 347,6	1 076,1	62,2	383,7	738,0
Niedersachsen	2 598,2	1 887,8	75,1	468,0	803,7
Nordrhein-Westfalen	1 440,5	1 035,2	74,9	469,5	749,3
Rheinland-Pfalz	698,8	400,9	61,8	348,0	789,1
Saarland	77,8	36,6	51,3	217,2	-
Sachsen	903,5	707,2	75,0	422,6	713,5
Sachsen-Anhalt	1 174,5	996,1	77,3	415,3	680,3
Schleswig-Holstein	990,4	655,8	82,1	434,7	756,0
Thüringen	779,0	609,4	80,6	407,1	669,6
<b>Deutschland<sup>2</sup></b>	<b>16 658,9</b>	<b>11 763,0</b>	<b>70,1</b>	<b>444,2</b>	<b>762,3</b>

<sup>1</sup> ohne Körnermais und CCM

<sup>2</sup> einschl. Stadtstaaten

## 12. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung

Land Deutschland	Viehbestand			Bestand je Haltung/Betrieb	
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine	Rinder	Schweine
	am 03.11.2016				
	1 000			Anzahl	
Baden-Württemberg	992	344	1 777	59	740
Bayern	3 179	1 198	3 350	67	620
Berlin, Bremen, Hamburg	17	5	-	75	-
Brandenburg	543	152	790	125	3 949
Hessen	449	140	585	52	585
Mecklenburg-Vorpommern	548	172	829	165	4 143
Niedersachsen	2 632	861	8 595	123	1 386
Nordrhein-Westfalen	1 442	417	7 227	83	977
Rheinland-Pfalz	351	114	183	69	611
Saarland	48	14	4	67	.
Sachsen	492	183	650	70	3 249
Sachsen-Anhalt	341	120	1 178	110	5 888
Schleswig-Holstein	1 104	394	1 469	144	1 632
Thüringen	329	104	740	80	3 701
<b>Deutschland</b>	<b>12 467</b>	<b>4 218</b>	<b>27 376</b>	<b>85</b>	<b>1 122</b>

13. Deutschland nach Ländern - Insolvenzen

Land Deutschland	Insolvenzen von Unternehmen			
	insgesamt	darunter		voraussichtliche Insolvenz- forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	
	2016			
	Anzahl		Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 672	1 122	550	1 219,2
Bayern	2 738	1 932	806	1 518,7
Berlin	1 369	924	445	1 370,6
Brandenburg	522	404	118	219,1
Bremen	213	133	80	423,4
Hamburg	907	735	172	3 269,3
Hessen	1 421	931	490	6 191,3
Mecklenburg-Vorpommern	304	245	59	998,1
Niedersachsen	1 850	1 379	471	2 537,2
Nordrhein-Westfalen	6 547	4 982	1 565	6 559,8
Rheinland-Pfalz	777	565	212	366,9
Saarland	327	219	108	94,6
Sachsen	1 060	836	224	935,7
Sachsen-Anhalt	516	369	147	228,9
Schleswig-Holstein	956	797	159	1 277,7
Thüringen	339	241	98	165,8
<b>Deutschland</b>	<b>21 518</b>	<b>15 814</b>	<b>5 704</b>	<b>27 376,1</b>



## 14. Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen

Land Deutschland	Gewerbeanzeigen <sup>1</sup>			
	Gewerbe- anmeldungen insgesamt	darunter Neu- gründungen	Gewerbe- abmeldungen insgesamt	darunter vollständige Aufgabe
	2016			
	Anzahl			
Baden-Württemberg	88 461	67 625	84 054	62 941
Bayern	115 825	90 479	103 481	78 528
Berlin	42 443	38 911	34 819	31 098
Brandenburg	17 080	12 929	17 661	14 157
Bremen	4 194	3 452	3 935	3 255
Hamburg	19 798	17 374	16 329	13 999
Hessen	61 890	49 784	61 249	49 085
Mecklenburg-Vorpommern	10 152	8 070	11 448	9 516
Niedersachsen	57 247	46 167	50 624	39 918
Nordrhein-Westfalen	150 862	125 417	145 419	119 062
Rheinland-Pfalz	33 124	26 900	33 461	27 559
Saarland	6 721	5 626	6 577	5 576
Sachsen	28 177	22 704	29 771	24 275
Sachsen-Anhalt	11 562	9 496	13 307	11 244
Schleswig-Holstein	25 683	19 965	25 189	20 009
Thüringen	12 154	9 537	14 415	11 540
<b>Deutschland</b>	<b>685 373</b>	<b>554 436</b>	<b>651 739</b>	<b>521 762</b>

<sup>1</sup> ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

**15. Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Land Deutschland	Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1</sup>				
	Betriebe <sup>2</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Brutto- entgelte	Gesamt- umsatz <sup>3</sup>	Exportquote
	2016				
	Anzahl	1 000	Mill. EUR		%
Baden-Württemberg	8 265	1 260	65 217	349 553	55,1
Bayern	7 497	1 274	64 362	349 822	52,3
Berlin	714	90	4 582	24 718	57,5
Brandenburg	1 170	99	3 581	25 800	29,5
Bremen	247	52	2 853	27 744	61,1
Hamburg	444	86	5 296	68 567	31,4
Hessen	2 790	405	20 128	109 838	50,4
Mecklenburg-Vorpommern	695	57	1 790	14 611	31,1
Niedersachsen	3 767	545	25 924	204 671	45,9
Nordrhein-Westfalen	10 116	1 215	57 699	331 933	44,1
Rheinland-Pfalz	2 234	291	13 992	91 996	53,3
Saarland	482	90	4 216	27 506	48,2
Sachsen	3 060	277	9 684	63 793	37,0
Sachsen-Anhalt	1 421	132	4 497	39 193	28,5
Schleswig-Holstein	1 209	124	5 680	35 975	40,0
Thüringen	1 765	171	5 594	34 153	31,8
<b>Deutschland</b>	<b>45 876</b>	<b>6 168</b>	<b>295 094</b>	<b>1 799 872</b>	<b>47,7</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> Stand: Ende September

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

## 16. Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe

Land Deutschland	Bauhauptgewerbe				
	Betriebe am 30.06.	Tätige Personen <sup>1</sup>	geleistete Arbeitsstunden	Brutto- entgelte	bauge- werblicher Umsatz <sup>2</sup>
	2016				
	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	7 141	96	118	3 230	14 572
Bayern	12 980	145	167	4 623	21 048
Berlin	2 307	21	24	634	3 400
Brandenburg	4 825	34	42	892	4 373
Bremen	282	4	5	138	656
Hamburg	820	9	10	326	1 977
Hessen	5 843	56	68	1 646	7 004
Mecklenburg-Vorpommern	1 200	15	20	414	1 948
Niedersachsen	6 121	84	103	2 697	12 078
Nordrhein-Westfalen	12 532	132	163	4 285	17 662
Rheinland-Pfalz	3 950	39	47	1 224	5 080
Saarland	805	9	10	288	1 069
Sachsen	6 995	57	69	1 472	6 673
Sachsen-Anhalt	2 763	29	36	778	3 297
Schleswig-Holstein	2 762	25	31	768	3 324
Thüringen	2 897	26	32	681	3 164
<b>Deutschland</b>	<b>74 223</b>	<b>781</b>	<b>944</b>	<b>24 096</b>	<b>107 325</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

## 17. Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe

Land Deutschland	Ausbaugewerbe <sup>1</sup>				
	Betriebe am 30.06.	Tätige Personen <sup>2</sup>	geleistete Arbeitsstunden	Brutto- entgelte	bau- gewerblicher Umsatz <sup>3</sup>
	2016				
	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 155	48	56	1 722	6 378
Bayern	1 448	63	76	2 026	7 915
Berlin	333	15	19	453	1 792
Brandenburg	273	10	13	270	1 067
Bremen	74	2	3	81	266
Hamburg	159	7	9	278	1 033
Hessen	641	25	31	870	3 296
Mecklenburg-Vorpommern	160	6	7	159	644
Niedersachsen	1 034	38	47	1 209	4 102
Nordrhein-Westfalen	1 714	67	86	2 232	7 661
Rheinland-Pfalz	419	16	20	513	1 829
Saarland	90	4	5	120	391
Sachsen	505	20	26	574	2 427
Sachsen-Anhalt	251	11	14	302	1 228
Schleswig-Holstein	230	8	11	260	935
Thüringen	239	9	12	257	989
<b>Deutschland</b>	<b>8 725</b>	<b>348</b>	<b>436</b>	<b>11 328</b>	<b>41 953</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr

<sup>2</sup> Durchschnitt aus vier Vierteljahreswerten

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

## 18. Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen

Land Deutschland	Wohnungen <sup>1</sup>		Wohnungsbestand <sup>2</sup>	
	Bau- genehmigungen	Baufertig- stellungen	am 31.12.2016	
	2016		Anzahl	
			je 1 000 Einwohner <sup>3</sup>	
Baden-Württemberg	52 455	39 879	5 227 129	480
Bayern	74 598	53 993	6 312 809	492
Berlin	25 052	13 659	1 916 517	544
Brandenburg	14 263	11 261	1 310 531	527
Bremen	2 518	1 840	356 143	530
Hamburg	10 736	7 722	938 592	525
Hessen	26 933	20 021	3 003 408	486
Mecklenburg-Vorpommern	6 227	5 691	900 147	558
Niedersachsen	34 115	29 300	3 943 369	497
Nordrhein-Westfalen	66 555	47 160	8 929 246	500
Rheinland-Pfalz	17 370	12 448	2 074 426	512
Saarland	2 463	1 993	512 803	515
Sachsen	13 517	10 185	2 347 833	575
Sachsen-Anhalt	4 732	3 252	1 286 207	573
Schleswig-Holstein	16 224	13 803	1 466 262	513
Thüringen	7 630	5 484	1 177 925	543
<b>Deutschland</b>	<b>375 388</b>	<b>277 691</b>	<b>41 703 347</b>	<b>507</b>

<sup>1</sup> in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

<sup>2</sup> Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

<sup>3</sup> Einwohner am 31.12.2015

## 19. Deutschland nach Ländern - Außenhandel

Land Deutschland	Einfuhr	Ausfuhr
	2016 <sup>1</sup>	
	1 000 EUR	1 000 EUR
Baden-Württemberg	161 330 668	191 535 549
Bayern	166 078 219	182 859 549
Berlin	11 823 947	15 199 212
Brandenburg	15 521 544	13 246 724
Bremen	13 279 073	19 890 968
Hamburg	68 338 395	54 080 870
Hessen	86 112 832	58 574 682
Mecklenburg-Vorpommern	5 383 765	7 182 631
Niedersachsen	79 110 631	85 292 622
Nordrhein-Westfalen	206 770 568	179 884 560
Rheinland-Pfalz	34 594 614	52 573 045
Saarland	12 813 896	15 469 718
Sachsen	21 859 296	36 820 114
Sachsen-Anhalt	14 735 749	14 843 025
Schleswig-Holstein	20 910 279	20 257 114
Thüringen	9 901 896	14 347 881
<b>Deutschland</b>	<b>954 826 320<sup>2</sup></b>	<b>1 206 856 813<sup>3</sup></b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> einschl. für das Ausland bestimmte Waren und nicht ermittelte Bundesländer

<sup>3</sup> einschl. Waren ausländischen Ursprungs und nicht ermittelte Bundesländer

## 20. Deutschland nach Ländern - Tourismus

Land Deutschland	Tourismus in Beherbergungsbetrieben			
	2016			
	Ankünfte	darunter Auslandsgäste	Über- nachtungen	darunter Auslandsgäste
Baden-Württemberg	20 982 153	4 929 037	52 042 955	11 207 432
Bayern	35 402 639	8 535 388	90 811 678	17 504 633
Berlin	12 731 640	5 043 887	31 067 775	14 179 271
Brandenburg	4 780 063	422 291	12 880 273	970 199
Bremen	1 280 885	247 641	2 403 246	485 969
Hamburg	6 566 071	1 458 645	13 331 001	3 279 996
Hessen	14 516 901	3 726 995	32 590 680	7 282 952
Mecklenburg-Vorpommern	7 565 819	379 629	30 292 481	1 033 584
Niedersachsen	14 096 660	1 529 290	42 766 712	3 696 015
Nordrhein-Westfalen	22 148 062	4 949 614	49 596 890	10 417 143
Rheinland-Pfalz	8 666 855	1 859 842	21 888 757	5 287 574
Saarland	1 021 439	164 800	3 020 012	468 543
Sachsen	7 492 260	873 964	18 750 390	1 891 323
Sachsen-Anhalt	3 212 557	261 213	7 791 717	556 903
Schleswig-Holstein	7 352 292	916 537	28 204 424	1 944 724
Thüringen	3 747 841	256 618	9 738 533	581 251
<b>Deutschland</b>	<b>171 564 137</b>	<b>35 555 391</b>	<b>447 177 524</b>	<b>80 787 512</b>

21. Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr

Land Deutschland	Straßenverkehr				
	Bestand an Kraftfahr- zeugen <sup>1</sup>	darunter		Zulassung fabrikneuer Pkw <sup>2</sup>	Pkw je 1 000 Einwohner <sup>3</sup>
		Personen- kraftwagen	Nutzfahr- zeuge		
	am 01.01.2017			2016	am 01.01.2017
Anzahl					
Baden-Württemberg	7 832 035	6 410 321	716 371	533 176	589
Bayern	9 771 823	7 695 182	1 102 740	778 922	599
Berlin	1 409 642	1 195 149	99 387	106 724	340
Brandenburg	1 703 339	1 387 847	177 892	81 146	559
Bremen	333 993	290 136	21 157	31 125	432
Hamburg	892 367	771 573	61 491	150 075	432
Hessen	4 301 872	3 598 862	347 933	399 133	583
Mecklenburg-Vorpommern	1 028 628	840 968	112 944	49 456	522
Niedersachsen	5 578 351	4 602 743	520 980	409 533	581
Nordrhein-Westfalen	11 541 084	9 807 338	843 579	782 179	549
Rheinland-Pfalz	2 997 387	2 449 404	285 796	157 921	604
Saarland	738 769	622 819	51 799	42 317	626
Sachsen	2 555 478	2 122 324	245 555	147 531	520
Sachsen-Anhalt	1 445 919	1 199 771	143 927	73 792	534
Schleswig-Holstein	1 960 830	1 613 213	186 714	105 400	564
Thüringen	1 444 352	1 174 517	161 633	82 638	541
<b>Deutschland</b>	<b>55 568 268</b>	<b>45 803 560</b>	<b>5 082 242</b>	<b>3 932 467</b>	<b>557</b>

<sup>1</sup> ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge - einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden

<sup>2</sup> einschl. nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

<sup>3</sup> Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



## 22. Deutschland nach Ländern - Verkehr

Land Deutschland	Straßenverkehrsunfälle <sup>1</sup>				Binnen- schifffahrt
	mit Personen- schaden	Verun- glückte	darunter Getötete		Güterum- schlag <sup>3,4</sup>
			insgesamt	je 1 Mill. Einwohner <sup>2</sup>	
	2016				
Anzahl				1 000 t	
Baden-Württemberg	36 950	48 508	405	37	29 164
Bayern	54 500	72 379	616	48	6 826
Berlin	14 686	17 392	56	16	3 733
Brandenburg	8 965	11 447	121	49	3 930
Bremen	3 187	3 828	13	19	5 031
Hamburg	7 795	9 829	29	16	11 291
Hessen	21 314	28 294	231	37	10 902
Mecklenburg-Vorpommern	5 422	7 134	89	55	18
Niedersachsen	32 724	42 880	414	52	26 164
Nordrhein-Westfalen	62 055	79 598	524	29	127 405
Rheinland-Pfalz	15 188	19 816	161	40	22 426
Saarland	4 071	5 335	34	34	3 837
Sachsen	13 643	17 462	162	40	82
Sachsen-Anhalt	8 162	10 646	133	59	6 964
Schleswig-Holstein	12 783	16 593	114	40	4 344
Thüringen	6 700	8 731	104	48	-
<b>Deutschland</b>	<b>308 145</b>	<b>399 872</b>	<b>3 206</b>	<b>39</b>	<b>262 117</b>

<sup>1</sup> polizeilich erfasst<sup>2</sup> Einwohner am 31.12.2015<sup>3</sup> ohne Durchgangsverkehr<sup>4</sup> In Thüringen findet kein Güterverkehr auf Binnenschiffen statt.

## 23. Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung

Land Deutschland	Betreuungsquote von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindern in Tagespflege			
	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
	am 01.03.2016			
	%			
Baden-Württemberg	27,7	94,7	14,6	1,0
Bayern	27,2	92,9	24,2	0,8
Berlin	45,9	94,9	7,3	-
Brandenburg	57,2	95,5	74,8	5,7
Bremen	27,0	87,8	20,7	0,8
Hamburg	42,9	90,0	13,3	0,8
Hessen	29,7	92,8	21,3	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	56,0	95,4	68,0	1,2
Niedersachsen	28,4	93,2	17,9	0,7
Nordrhein-Westfalen	25,7	92,3	8,2	0,2
Rheinland-Pfalz	29,9	96,6	14,3	0,6
Saarland	28,6	95,4	18,7	0,4
Sachsen	50,6	95,5	82,8	2,9
Sachsen-Anhalt	57,0	94,1	69,9	3,2
Schleswig-Holstein	30,9	92,7	19,8	0,4
Thüringen	52,2	95,6	13,1	0,0
<b>Deutschland</b>	<b>32,7</b>	<b>93,6</b>	<b>22,8</b>	<b>0,9</b>

## 24. Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Land Deutschland	Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung		
	Leistungen nach SGB II <sup>1</sup>	Hilfe zum Lebensunterhalt <sup>2</sup>	Grundsicherung <sup>3</sup>
	Jahresdurchschnitt 2016	am 31.12.2015	
	Personen		
Baden-Württemberg	439 171	7 289	99 446
Bayern	426 969	11 691	122 766
Berlin	543 745	10 908	77 114
Brandenburg	213 406	4 389	24 611
Bremen	97 399	1 871	15 343
Hamburg	182 451	4 721	40 969
Hessen	415 128	11 707	87 009
Mecklenburg-Vorpommern	162 717	4 209	22 233
Niedersachsen	563 353	12 336	109 007
Nordrhein-Westfalen	1 631 897	38 980	267 624
Rheinland-Pfalz	222 410	5 088	44 134
Saarland	86 318	1 424	15 814
Sachsen	328 806	6 462	31 238
Sachsen-Anhalt	241 466	4 903	24 430
Schleswig-Holstein	215 412	7 580	39 708
Thüringen	154 587	3 587	16 562
<b>Deutschland</b>	<b>5 925 234</b>	<b>137 145</b>	<b>1 038 008</b>

<sup>1</sup> Grundsicherung für Arbeitsuchende (Regelleistungsberechtigte): Erwerbsfähige erhalten Arbeitslosengeld II, Nichterwerbsfähige erhalten Sozialgeld

<sup>2</sup> laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

<sup>3</sup> Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

## 25. Deutschland nach Ländern -

Land Deutschland	Bruttoinlands- produkt	Bruttowert- schöpfung	Davon	
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe <sup>1</sup>
			2016 <sup>2</sup>	
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
Baden-Württemberg	476,76	429,33	1,73	152,15
Bayern	567,97	511,47	3,49	150,11
Berlin	129,45	116,57	0,00	13,36
Brandenburg	68,51	61,69	0,73	12,52
Bremen	32,26	29,05	0,01	7,30
Hamburg	110,67	99,66	0,05	14,98
Hessen	269,39	242,59	0,69	49,33
Mecklenburg-Vorpommern	41,43	37,31	0,79	5,72
Niedersachsen	264,09	237,81	3,56	59,42
Nordrhein-Westfalen	669,68	603,05	2,42	142,32
Rheinland-Pfalz	139,45	125,58	1,50	36,79
Saarland	35,10	31,61	0,05	9,89
Sachsen	118,46	106,67	0,65	26,33
Sachsen-Anhalt	59,38	53,47	0,84	13,75
Schleswig-Holstein	89,23	80,35	0,88	14,87
Thüringen	60,84	54,79	0,54	14,78
<b>Deutschland</b>	<b>3 132,67</b>	<b>2 821,01</b>	<b>17,94</b>	<b>723,62</b>

<sup>1</sup> ohne Baugewerbe

<sup>2</sup> Berechnungsstand: März 2017

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Baugewerbe	Noch davon			Land Deutschland
	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Ver- sicherungs- u. Untern.-dienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	
2016 <sup>2</sup>				
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
19,98	79,38	98,19	77,90	Baden-Württemberg
26,44	102,29	131,90	97,23	Bayern
4,64	25,63	36,70	36,23	Berlin
4,30	11,39	15,68	17,06	Brandenburg
0,90	7,45	7,19	6,19	Bremen
2,66	30,72	32,87	18,38	Hamburg
9,52	55,34	78,81	48,90	Hessen
2,57	7,12	8,36	12,76	Mecklenburg-Vorpommern
13,56	44,93	58,04	58,31	Niedersachsen
23,51	131,71	164,63	138,47	Nordrhein-Westfalen
6,30	23,32	28,20	29,47	Rheinland-Pfalz
1,46	5,56	7,10	7,56	Saarland
8,01	20,13	22,98	28,58	Sachsen
3,68	8,90	10,96	15,33	Sachsen-Anhalt
4,05	17,71	19,91	22,92	Schleswig-Holstein
3,89	8,76	11,16	15,67	Thüringen
<b>135,47</b>	<b>580,34</b>	<b>732,69</b>	<b>630,97</b>	<b>Deutschland</b>

**26. Deutschland nach Ländern - Verdienste**

Land Deutschland	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich					
	Bruttostundenverdienste <sup>1</sup>			Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Jahresdurchschnitt 2016					
EUR						
Baden-Württemberg	23,64	25,26	19,63	3 995	4 278	3 300
Bayern	22,85	24,10	19,76	3 880	4 100	3 339
Berlin	21,22	22,13	19,84	3 613	3 777	3 365
Brandenburg	17,53	17,57	17,44	3 023	3 037	2 998
Bremen	22,55	23,69	19,54	3 759	3 951	3 254
Hamburg	24,12	25,49	21,37	4 111	4 363	3 610
Hessen	23,85	25,02	21,07	4 065	4 273	3 569
Mecklenburg-Vorpommern	16,64	16,76	16,42	2 876	2 914	2 813
Niedersachsen	20,64	21,49	18,40	3 505	3 663	3 097
Nordrhein-Westfalen	22,38	23,42	19,90	3 797	3 984	3 351
Rheinland-Pfalz	21,48	22,45	19,03	3 655	3 831	3 214
Saarland	21,07	22,17	18,31	3 570	3 760	3 099
Sachsen	17,44	17,80	16,73	2 998	3 065	2 866
Sachsen-Anhalt	17,32	17,26	17,42	3 002	3 004	3 000
Schleswig-Holstein	19,84	20,71	17,83	3 393	3 555	3 020
Thüringen	17,07	17,25	16,73	2 918	2 952	2 855
<b>Deutschland</b>	<b>21,77</b>	<b>22,86</b>	<b>19,26</b>	<b>3 703</b>	<b>3 898</b>	<b>3 258</b>

<sup>1</sup> ohne Sonderzahlungen

**A**

- Abfälle 594 ff.**  
 Abfallentsorgungsanlagen 595 f.  
 Abfallwirtschaft 614
- Abgeurteilte 213, 622**
- Abendgymnasien 152**
- Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse 323 ff.**
- Abwässer 589 ff.**  
 Abwasserwirtschaft 614  
 Anschlussgrad 589 ff.  
 Abwasserbeseitigung/-entsorgung 589 ff.  
 Abwasserentsorgung (VPI) 496
- Ackerland 256, 628**
- Adoptionen 489**
- AFBG 179**  
*Alleinerziehende Siehe Mikrozensus, Alleinerziehende*
- allgemeinbildende Schulen 151 ff., 621**
- Alter, Altersgruppen**  
 Arbeitnehmer/-innen 532  
 Ausländer/-innen 78  
 Bevölkerung 72 ff., 86 ff.  
 Einbürgerungen 110  
 Erwerbspersonen/-quoten 113, 122  
 Inobhutnahmen (Jugendhilfe) 484 f.  
 Nichterwerbspersonen 113  
 Regelleistungsempfänger/-innen (Asylbewerberleistungsgesetz) 472  
 Schwangerschaftsabbrüche 139  
 Sozialleistungsempfänger/-innen 467 ff., 470  
 Tageseinrichtungen 490, 640
- Altersteilzeit (Beschäftigte) 528**
- Amtsgerichte 185, 191 ff.**
- Anbauflächen 257, 259 f**
- Annahmeberufung (Rechtspflege) 194**
- Anschlussgrade (Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung) 586, 589 ff.**
- Anträge (Rechtspflege)**  
 Aburteilung 191  
 Entscheidungen 191
- Zulassung 195, 197, 200 f.
- Arbeitnehmerentgelte**  
 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 535, 537, 539  
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 558 ff., 572 f.
- Arbeitnehmer/-innen**  
*Siehe Erwerbstätige; Siehe auch Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen*  
 Altersgruppen 532  
 Altersteilzeitbeschäftigte 528  
 Ausbildungsstand 533 f.  
 Auszubildende 530  
 Entgelte 558, 572 f.  
 Verdienste 535, 537, 539  
 geringfügig Beschäftigte 512 ff., 529  
 Öffentlicher Dienst 438 ff.  
 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 236 ff., 626  
 Teilzeitbeschäftigte 511 ff., 527, 531 ff.  
 Vollzeitbeschäftigte 511 ff., 526, 531 ff., 644
- Arbeitsgerichte 184, 203 ff.**
- Arbeitskosten (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich) 535 ff.**
- Arbeitskräfte (Landwirtschaft) 265**
- Arbeitslose 246 ff., 627**
- Arbeitslosenquoten 246 ff., 627**
- Arbeitsstunden**  
 Ausbaugewerbe 334 f., 634  
 Bauhauptgewerbe 330 ff., 633  
 Energie- und Wasserversorgung 280 f.  
 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 307
- Arbeitszeiten (bezahlte Wochenstunden) 511 ff., 516 ff.**
- Ärzt(e)-innen 136 f.**
- Asylbewerberleistungsgesetz 472 ff.**
- Asylverfahrensgesetz (Rechtspflege) 213 f.**
- Aufenthaltsgesetz (Rechtspflege) 213 f.**
- Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (ABFG) 179**

**Auftragsbestände (Hoch- und Tiefbau, Wertindex) 334**

### **Auftragseingänge**

Hoch- und Tiefbau (Wertindex) 333  
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Wertindex) 316 f.

### **Ausbaugewerbe**

Arbeitsstunden 334 f., 634  
Betriebe 334 f., 634  
Bruttoanlageinvestitionen 336  
Bruttoentgelte 334 f.  
Tätige Personen 334 f., 634  
Umsatz 334 f., 634

### **Ausbildung**

berufliche Bildung 159 ff., 533 f., 621  
Hochschulen 165 ff., 533 f., 621  
schulische Ausbildung 151 ff., 533 f., 621

### **Ausbildungsförderung 178**

### **Ausfuhr 370 ff.**

### **Ausgaben**

*Siehe auch Auszahlungen (kommunale Haushalte)*

Kriegsopferfürsorge 478  
Sozialhilfe 466  
Wohngeld 476 f.

### **Ausland**

Gäste (Tourismus) 380 f., 637  
Umsatz (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 307 ff., 632

### **Ausländer/-innen**

Altersgruppen 78  
Bevölkerung 62 f., 69 ff., 78, 618  
Einbürgerungen 109 f.  
Geborene/Gestorbene 62  
Sozialhilfeempfänger/-innen 467  
sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen 626  
Staatsangehörigkeit 62, 110, 381  
Studierende 167 f., 170 f.  
Verurteilte 213  
Zu- bzw. Fortzüge (Wanderungen) 62, 102 f.

*Auslandsgäste Siehe Tourismus, Ankünfte*

### **Außenhandel 370 ff., 636**

**Auszahlungen (kommunale Haushalte) 423 f., 426, 429**

**Auszubildende 164, 234, 530, 535 ff., 621**

**Autobahnen 40**

## **B**

---

**BAföG 178**

**Baufertigstellungen 351 ff., 635**

**Baugenehmigungen 355, 635**

### **Baugewerbe**

Investitionen 336  
Tätige Personen 633 f.  
Verdienste 518, 525 ff.  
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 ff., 553, 558 ff., 566 ff., 642

### **Bauhauptgewerbe 633**

Auftragseingänge/-bestand 333 ff.  
Betriebe 330 ff.  
Bruttoentgeltsumme 330 f., 333  
Tätige Personen 330 ff.  
Umsatz 330 ff., 633

*Baulandpreise Siehe Kaufwerte für unbebaute Grundstücke*

### **Baumschulflächen 256**

**Baupreise (Preisindizes) 498 ff.**

### **Bautätigkeit**

Baufertigstellungen 635  
Baugenehmigungen 635

**Bau- und Abbruchabfälle 598 ff.**

**Beam(t)e/-innen 234, 439**

**Beherbergungsstätten/-betriebe 376 ff., 637**

**berufliche Weiterbildung 251, 536, 540**

*Berufsausbildung Siehe Auszubildende*

**berufsbildende Schulen 159 ff., 621**

**Berufungen (Rechtspflege) 187 f., 194, 200, 205, 209**

**Berufungsinstanzen (Rechtspflege) 187 f., 194**



**Beschäftigte**

Ausbaugewerbe 334 f., 634  
 Bauhauptgewerbe 330 ff., 633  
 Dienstleistungen 404 ff.  
 Energie- und Wasserversorgung 234, 280 f.  
 Gastgewerbe (Messzahlen) 374 f.  
 Handel (Messzahlen) 364 ff.  
 Kraftfahrzeughandel (Messzahlen) 364 f.  
 Landwirtschaft 265  
 öffentlicher Dienst 438 ff.  
 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte  
 236 ff., 626  
 Tageseinrichtungen 490  
 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
 und Gewinnung von Steinen und Erden  
 307 ff., 321 f., 632  
 Vollzeitäquivalente 441, 443 f.

**Beschlüsse (Rechtspflege) 195, 198,  
 200 f., 202 ff., 210 f.**

**Beschuldigte 191, 193 f.**

**Bestand bei Gerichten 185 ff.**

**Bestimmungsländer (Außenhandel) 371**

**Betäubungsmittelgesetz 213 f.**

**Betreuung (Kinder in Tageseinrichtungen)**

Betreuungsquote 640  
 Kindertageseinrichtungen 640  
 Kindertagespflege 640

**Betriebe**

Ausbaugewerbe 334 f., 634  
 Bauhauptgewerbe 330 f., 633  
 Beherbergung 376 f.  
 Energie- und Wasserversorgung 280 f.  
 Handwerk 342 ff.  
 Landwirtschaft 266  
 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
 und Gewinnung von Steinen und Erden  
 307 f., 310 ff., 632

**Betten**

Beherbergungsstätten 376 f.  
 Krankenhäuser 136, 620  
 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen  
 137

**Bevölkerung 618 f.**

Alter, Altersgruppen 72 ff., 86 ff.  
 Ausländer/-innen 62, 67, 69 ff.  
 Bevölkerungsdichte 64 f.  
 Bevölkerungsstand 62 ff., 618

Einbürgerungen 109 f.  
 Einkommen 122 f.  
 Erwerbspersonen, Erwerbsquoten 114 ff.,  
 122  
 Familien 130 f.  
 Familienstand 109, 116, 121  
 Fortzüge 62, 101 ff.  
 Geburtenziffer, altersspezifische 83  
 Gemeinden, Größenklassen 82  
 Gestorbene 92 ff., 619  
 kreisfreie Städte 66 f., 70 f., 76, 88 f.  
 Landkreise 63, 66 f., 70 f., 76, 88 f.  
 Lebendgeborene 62, 90, 92 ff., 619  
 Lebenserwartung, durchschnittliche 84 f.  
 Lebensformen 129 ff.  
 Lebensunterhalt 121  
 mittlere Bevölkerung 65, 79, 93, 96, 108,  
 111  
 Nichterwerbspersonen 113 ff.  
 Vorausberechnung 86 f.  
 Wanderungen 62, 100 ff.  
 Zuzüge 62, 100 ff., 104 f.

**Bildung**

allgemeinbildende Schulen 151 ff., 621  
 Auszubildende 164, 621  
 berufliche Weiterbildung 251, 536, 540  
 berufsbildende Schulen 159 ff., 621  
 Förderung 178 f.  
 Hochschulen 165 ff.  
 Schüler/-innen 151 f., 621  
 Studierende 165 ff., 621  
 Binnenschifffahrt 391, 393 f., 639  
 Binnenwanderungen 101

*BIP Siehe Bruttoinlandsprodukt*

**Bodenerhebungen 42**

**Bodenflächen 46, 48 ff.**

**Bodennutzungen**

Ackerland 256, 628  
 Dauergrünland 256

*Bruttoanlageinvestitionen Siehe Investitionen*

*Bruttoentgeltsumme Siehe Verdienste*

**Bruttoinlandsprodukt 546 ff., 576 ff.,  
 642 f.**

*Bruttomonatsverdienste Siehe Verdienste,  
 Bruttomonatsverdienste*

**Bruttostromerzeugung 283, 285 f.**

*Bruttostundenverdienste Siehe Verdienste, Bruttostundenverdienste*

*Bruttoverdienste Siehe Verdienste*

**Bruttowertschöpfung 546 ff., 642 f.**

**Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 178**

**Bundesländer (Ergebnisse) 618 ff.**

**Bundesstraßen 40**

**Bundestagswahlen 220, 623**

**Bußgeldbescheide 192**

**Bußgeldsachen 192, 195**

*BWS Siehe Bruttowertschöpfung*

## C

---

**Campingplätze 383**

## D

---

**Dauergrünland 256**

**Deponien 595 f.**

**Diagnosen Krankenhäuser 138**

**Dienstleistungen**

Arbeitskosten 535 f., 539 f.

Bruttoentgelte 404 ff.

Investitionen 404 ff.

Tätige Personen 404 ff.

Umsatz 404 ff.

## E

---

**Eheschließungen/-scheidungen 111 f.**

**Eiererzeugung 264**

**Einbürgerungen 109 f.**

**Einfuhr 370 ff., 636**

**Einkommen**

*Siehe auch Verdienste*

Bevölkerung 122 f.

Erwerbstätige 234

Lohn- und Einkommensteuer 456 f.  
private Haushalte 124 f., 572 ff.

**Einkommensteuer 455 ff., 572 f.**

**Einkünfte (Steuerpflichtige) 456 ff.**

**Einleitung (Rechtspflege) 191 ff.**

**Einnahmen**

*Siehe auch Einzahlungen (kommunale Haushalte)*

private Haushalte 124 f.

Sozialhilfe 466

**Einpersonenhaushalte 124 ff.**

**Einsprüche 191 f.**

**Einstellungen (Rechtspflege) 191 ff., 202, 204, 206**

**Einwohner/-innen Siehe Bevölkerung**

**Einzahlungen (kommunale Haushalte) 422 ff., 428**

**Einzelhandel 368 f.**

Verdienste 525 ff.

**Energie 280 ff.**

Energieverbrauch (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 292 ff.

Gas 282 ff., 286 f.

Verbraucherpreisindex 494

**Energie- und Wasserversorgung 280 f.**

Betriebe 280 f.

Tätige Personen 280 f.

**Entgelte**

Ausbaugewerbe 334 f.

Bauhauptgewerbe 330 f., 333

Dienstleistungen 404 ff.

Energie- und Wasserversorgung 280 f.

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 535, 537, 539

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 307 f., 310 f.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 558 f., 572 f.

**Erholungsflächen 46, 48**

**Erlässe (Rechtspflege) 196**

**Erledigungen (Rechtspflege) 185 ff., 200 ff.**

**Ernteerträge/-mengen** 257 ff., 628  
**Erststimmen** 221  
**Erwachsene (Verurteilte)** 214, 622  
**Erwerbslose** 113 ff.  
**Erwerbslosenquoten** 117  
**Erwerbspersonen** 113, 116, 248  
**Erwerbsquoten** 116 f., 120, 122  
**Erwerbstätige** 113 f., 121, 234 f., 625  
**Erwerbstätigenquoten** 117 ff.  
**Erzwingungshaftanträge** 192  
**Europa**  
 Außenhandel 371  
 Einbürgerungen 110  
 Gästeankünfte/-übernachtungen 380  
 Studierende 170  
 Wanderungen 102  
**Europäisches Parlament** 220, 624  
**Europawahlen** 220, 624

## F

---

**Fachgymnasien** 160  
**Fachhochschulen** 165 ff., 173, 176 f.  
**Fachoberschulen/Fachschulen** 159  
**Fahrzeugbestand** 389 f., 392  
**Familien** 130 ff.  
*Siehe auch Mikrozensus, Familien*  
**Familiengerichte** 189 f.  
**Familienstand**  
 Einbürgerungen 109  
 Erwerbspersonen/-quoten 116  
 Lebensunterhalt 121  
 Schwangerschaftsabbrüche 139  
**Fertigstellung von Wohnungen** 351 ff.  
*Finanzen Siehe Haushalte, öffentliche; Siehe auch Haushalte, kommunale*  
**Finanzgerichte** 184, 202

## Flächen

Anbauflächen 257, 259 f.  
 Bauland 503  
 Bodenflächen 46, 48 ff.  
 Bundesländer 618  
 geschützte Flächen 45  
 kreisfreie Städte 46  
 Landkreise 46  
 Landschaftsschutzgebiete 45  
 landwirtschaftlich genutzte Flächen 256, 266, 628  
 Seen 44  
 Talsperren 44  
 Wohnflächen 358, 476 f.

## Förderschulen 152 f., 158

## Förderung

Ausbildung (BAföG, AFBG) 178 f.  
 berufliche Weiterbildung 251

## Fortzüge 62, 101 ff., 104 f.

## Freie Berufe (Auszubildende) 164

## Freie Waldorfschulen 152

## Freiheitsstrafen (Strafgefangene) 212

## G

---

## Gas

Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung 286 f.  
 Gasversorgungsunternehmen 282  
 Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 283 f.  
 Verbraucherpreisindex 494

*Gäste Siehe Tourismus, Ankünfte*

## Gastgewerbe

Beschäftigte (Messzahlen) 374 f.  
 Umsatz (Messzahlen) 374 f.  
 Verdienste 520, 525 ff.

*Gebäude Siehe Wohnungen/Wohngebäude; Siehe auch Nichtwohngebäude*

## Gebietsentwicklung 46

## Gebietskörperschaften, kommunale

Personal 438 ff.

## Geborene

Ausländer/-innen 62  
 Lebendgeborene 62, 90, 96, 619  
 Totgeborene 90, 96

**Geburtenüberschuss/-defizit** 62, 619

**Geburtenziffer, altersspezifische** 83

**Gemeindeanteil (Einkommensteuer)** 449 f.

**Gemeinden/Gemeindeverbände**  
Anzahl 46  
Finanzen 422 ff.  
Gemeinden (15 000 Einwohner und mehr)  
81 f.  
Personal 440 ff.  
Schulden 432 ff.

**Gemeinschaftsschulen** 152 f.

**Gemüse** 260 f.

**Generalhandel (Einfuhr)** 370 ff., 636

**Gerichte**  
Abgeurteilte/Verurteilte 213, 622  
Anzahl 184  
Geschäftsanfall 185 ff.  
Strafgefangene 212

**Gesamtbetrag der Einkünfte** 455 f., 458

**Gesamtschulen** 152 f.

*Gesamtumsätze Siehe Umsätze*

**Gestorbene**  
Anzahl 91 f., 94 f., 619  
Ausländer/-innen 62  
Getötete (Straßenverkehr) 396, 639  
Säuglinge 91, 96  
Todesursachen 97 ff.

**Gesundheitswesen** 133 ff.

*Getötete Siehe Verkehr, Straßenverkehrsunfälle*

**Getreide** 257 ff.

**Gewerbeanzeigen (Gewerbean-, -abmeldungen)** 272 ff., 631

**Gewerbeerträge** 459 f.

**Gewerbsteuer** 445 ff.  
Gewerbsteuerpflichtige 459 f.  
Gewerbsteuerumlage 445 f.

**Gewerbliche Wirtschaft (Ausfuhr, Einfuhr)** 370 ff.

**Grenze (Landesgrenze)** 40

**Großhandel** 366 f.

**Grundbeträge der Realsteuern**  
Gewerbsteuer 445 f.  
Grundsteuer 445 f.

**Grundschulen** 152, 154

*Grundsicherung Siehe soziale Mindestsicherung, Grundsicherung*

**Grundsteuer** 445 ff.

**Grundstücke (Kaufwerte)** 266, 503 ff.

**Güterumschlag (Binnenschifffahrt)** 391, 393 f., 639

**Gymnasien** 152 f., 157

## H

---

**Handel**  
Außenhandel 370 ff.  
Einzelhandel 368 f.  
Großhandel 366 f.  
Handelsvermittlung 366 f.  
Kfz-Handel 364 f.

**Handelsvermittlung** 366 f.

**Handwerk**  
Auszubildende 164  
Handwerksähnliche Gewerbe (Betriebe)  
345 f.  
Handwerksunternehmen  
zulassungsfreie 343 f.  
zulassungspflichtige 342 f.  
Tätige Personen 342 ff.  
Umsatz 342 ff.

**Hauptdiagnosen (Krankenhaus)** 138

**Haushalte**  
*Siehe auch Mikrozensus, Privathaushalte; Siehe auch kommunale Haushalte*  
öffentliche und nichtöffentliche (Schulden)  
432 ff.  
private Haushalte  
Einkommen 124 f., 572 ff.  
Haushaltsgröße 124 ff.  
Konsumausgaben (VGR) 576 f.  
Mieten (VPI) 496  
Müllabfuhr (VPI) 496  
Nettoeinkommen 124 f.  
Verbraucherpreisindex 494 ff.  
Wasserabgabe 586 f.  
Wohngeld 474 ff.

**Haushaltsabfälle 594**

*Haushaltsnettoeinkommen Siehe Mikrozensus, Privathaushalte, Haushaltsnettoeinkommen*

**Hausschlachtungen 264****Hebesätze 449 f.**

*Heimerziehung Siehe Inobhutnahmen*

**Heizöl**

Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 283 f.

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 286 f., 292 ff.

Verbraucherpreisindex 496

**Hektarerträge 258 ff., 628****Hennenhaltungsplätze 264****Heranwachsende (Verurteilte) 214 f., 622****Hilfen/Beratungen für junge Menschen/  
Familien (Sozialleistungen) 487 f.****Hilfen in besonderen Lebenslagen (Sozialleistungen) 471, 478****Hilfen zum Lebensunterhalt (Sozialleistungen) 467 ff., 641****Hochschulen**

Personal 175 ff.

Prüfungen 172 ff.

Studienanfänger/-innen 165, 167, 170

Studierende 165 ff., 621

*Hoch- und Tiefbau Siehe Bauhauptgewerbe*

**I****Indizes**

Auftragsbestand (Bauhauptgewerbe) 334  
Auftragseingang (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 316 f.

Einzelhandel 368 f.

Gastgewerbe 374 f.

Großhandel 366 f.

Kraftfahrzeughandel 364 f.

Preisindizes für sonstige Bauwerke 500 f.

Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude 498 f.

Verbraucherpreisindex 493 ff.

**Inobhutnahmen (Jugendhilfe) 484 f.****Insolvenzen 269 ff., 630**

*Instandhaltungskosten von Wohngebäuden Siehe Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden*

**Investitionen**

Baugewerbe 336

Dienstleistungen 404 ff., 406 ff.

kommunale Haushalte 430 f.

Umweltschutz 610 ff., 615

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 318 f., 321 f., 612 ff., 615

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 566 ff.

**J****Jugendhilfe 484 f., 487 f.****Jugendrichter 194****Jugendschöffverfahren 194****Jugendstrafe 212, 214 f.****Jugendverfahren 191****K****Kanalnetz 589, 605****Kartoffeln 257 ff., 628****Kaufwerte**

für landwirtschaftliche Grundstücke 266

für unbebaute Grundstücke 503 ff.

**Kfz-Handel (Messzahlen) 364 f.****Kinder**

Adoptionen 489

Alter, Altersgruppen 72 ff., 86 ff., 490, 640

Asylbewerberleistungsgesetz 472

Betreuung 490, 640

Familien 130 f.

Hilfen/Beratungen für junge Menschen 487 f.

Mehrpersonenhaushalte 124

Schutzmaßnahmen 484 ff.

Sozialleistungen SGB XII 467 ff.

**Kindertagesbetreuung** 490, 640

**Kindertageseinrichtungen** 490, 640

**klimawirksame Stoffe** 608 f.

**Kollegs** 152

**kommunale Haushalte**  
Auszahlungen 423 f., 426, 429  
Einzahlungen 422 ff., 428  
Investitionen 430 f.  
Kredite 436 ff.  
Personal 438 ff.  
Saldo Finanzrechnung 427

**Kompostierungsanlagen** 598

**Konsumausgaben (VGR)** 576 f.

**Körperschaftssteuer** 458

**Körperschaftsteuer** 458

**Kraftfahrzeuge**  
Bestand 389 f., 638  
Neuzulassungen 391, 638

**Kraftfahrzeughandel**  
Beschäftigte (Messzahlen) 364 f.  
Umsatz (Messzahlen) 364 f.

**Kraftwerke der allgemeinen Versorgung** 283 f.

**Krankenhäuser** 136, 138, 620

**Kredite** 436 ff.

**kreisfreie Städte** 47, 422 ff.  
Anzahl 46  
Bevölkerung 63, 66 f., 70 f., 76, 88 f.  
Bodenfläche 48 ff.  
Bruttoinlandsprodukt 554 f.  
Kredite 436 ff.  
Schulden 433 f.

**Kriegsopferfürsorge** 478

**künstlerisches Personal an Hochschulen** 175 ff.

**Kunsthochschulen** 165 ff., 173, 176 f.

**Kurzarbeiter/-innen** 251, 627

## L

---

### Land

Personal 438 ff., 442 ff.  
Schulden 432, 434

**Landesarbeitsgericht** 205 f.

**Landesgrenze** 40

**Landgerichte** 184, 186 ff., 193 ff.

**Landkreise** 47

Anzahl 46  
Bevölkerung 63, 66 f., 70 f., 76, 88 f.  
Bodenfläche 48 ff.  
Bruttoinlandsprodukt 554 f.  
Finanzen 422 ff.  
Kredite 436 ff.  
Schulden 433 f.

**Landtagswahlen** 220 ff.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

Anbau und Ernte 257 ff., 628  
Auszubildende 164  
Beschäftigte 265  
Betriebe 266  
Erwerbstätige 234 f., 625  
Hektarerträge 258 f., 628  
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 266  
Landwirtschaftsfläche 46, 48 f.  
Schlachtungen 264  
Viehbestand 261 ff., 629  
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 ff., 553, 558 ff., 566 ff., 642  
Waldfläche 46, 48 f., 52

**Landwirtschaftlich genutzte Fläche** 628

**Lebendgeborene** 62, 90, 92 ff., 619

**Lebenshaltungskosten (VPI)** 495 ff.

*Lebensunterhalt* Siehe *Mikrozensus, Lebensunterhalt*

**Legehennen** 262, 264

*Leistungen nach SGB II* Siehe *soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II*

**Leistungsgruppen (Verdienste)** 511 ff.

**Lohn- und Einkommensteuer** 455 ff., 572 f.

**M****Mehrpersonenhaushalte** 124 ff.**Mieten (VPI)** 496**Mikrozensus**

Alleinerziehende 129 ff.  
 Bevölkerung 113 ff.  
 Erwerbslose 113 ff.  
 Erwerbslosenquote 117  
 Erwerbspersonen 113, 116  
 Erwerbsquoten 116 f., 120, 122  
 Erwerbstätige 113 f., 234 f.  
 Erwerbstätigenquote 117 ff.  
 Familien 129 ff.  
 Lebensunterhalt 121  
 Nettoeinkommen 122 f.  
 Nichterwerbspersonen 113 ff.  
 Privathaushalte 124 ff.  
 Haushaltsnettoeinkommen 124 f.

**Müll**

Haushaltsabfälle 594  
 Müllabfuhr (VPI) 496

**N****Nationalparks** 45**Naturschutzgebiete** 45**Nettoeinkommen**

Bevölkerung 122 f.  
 Erwerbstätige 234  
 Privathaushalte 124 f.

**Neubau (Wohnungen/Wohngebäude)** 351 ff.**Neuzugänge (Rechtspflege)** 185 ff., 200 ff.**Nichterwerbspersonen** 113 ff., 474 f.**Nichtwohngebäude**

Bauabgang 357  
 Baugenehmigungen 350  
 Bauübergang 356  
 Preisindizes 498

**Nutzungsarten (Bodenfläche)** 46, 48 ff.**O****Oberlandesgerichte** 184, 188, 190, 195*Oberverwaltungsgerichte Siehe Verwaltungsgerichte***Obst** 260 f.**Obstanlagen** 256**öffentliche Ordnung** 213 f.**Öffentlicher Dienst**

Auszubildende 164  
 Personal 438 ff.  
 Teilzeitbeschäftigte 438  
 Vollzeitäquivalente 441, 443  
 Vollzeitbeschäftigte 438

**Offizialverfahren** 194 f.**P****Pädagogische Hochschulen** 165**Parteien (Wahlen)** 220 ff., 623 f.**Patient(inn)en** 138**Personal**

Hochschulen 175 ff.  
 Krankenhäuser 136  
 Öffentlicher Dienst 438 ff.  
 Teilzeitbeschäftigte 438  
 Vollzeitäquivalente 441, 443  
 Vollzeitbeschäftigte 438  
 Pflegeeinrichtungen 479 f.  
 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 137

**Personenbeförderung** 388 f.**Personenschäden (Verkehrsunfälle)** 395 ff., 639**Personenverkehr** 388**Pflege**

Einrichtungen 479 f., 482 f.  
 Personal 479 f.  
 Pflegebedürftige 479 ff.  
 Pflegegeldempfänger/-innen 483 ff.

**Pflichtversicherungsgesetz** 213 f.*Pkw Siehe Kraftfahrzeuge*

### Preisindizes

Bauleistungen Wohn- und Nichtwohngebäude 498  
Instandhaltung von Wohngebäuden 502  
Straßenbau 500 f.  
Verbraucherpreisindex 493 ff.

### Primäreinkommen (VGR) 572 f.

*Privathaushalte Siehe Mikrozensus, Privathaushalte*

### Privatklageverfahren 195

### Produzierendes Gewerbe

Arbeitskosten 535 ff.  
Erwerbstätige 625  
Verdienste 511 ff.  
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 ff., 558 ff., 642 f.

### Prüfungen (Hochschulen) 172 ff.

## Q

---

## R

---

### Realsteuern 445 ff.

### Rechtsbeschwerdeinstanz 195

### Rechtsbeschwerden 195

### Rechtsmittelinstanzen 193

### Rechtspflege 184 ff.

Abgeurteilte 622  
Verurteilte 622

### Rehabilitationseinrichtungen 137

### Rehabilitierungsverfahren (Rechtspflege) 211

### Revisionen 195, 197

### Revisionsinstanzen 195

### Rinder 261 ff., 629

## S

---

### Sachbeschädigungen 213 f.

### Säuglinge

*Siehe auch Lebendgeborene*

Gestorbene 91  
Säuglingssterblichkeit 96

### Schafe 261 f.

### Schlachtungen 264

### Schlafangelegenheiten (Beherbergung) 376 f.

### Schöffengerichte 194

### Schulden

Gemeinden/Gemeindeverbände 432 ff.  
kreisfreie Städte 433 f.  
Land 432, 434  
Landkreise 433 f.

### Schulen

allgemeinbildende Schulen 151 ff., 621  
berufsbildende Schulen 159 ff., 621  
Förderschulen 152 f., 158  
Gemeinschaftsschulen 152 f.  
Gesamtschulen 152 f.  
Grundschulen 152, 154  
Gymnasien 152 f., 157  
Sekundarschulen 152 f., 155

### Schüler/-innen 151 ff., 621

### Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 484 f.

### Schwangerschaftsabbrüche 139, 620

### Schweine 261 ff., 629

### Seen 44

### Sekundarschulen 152 f., 155

### Selbstständige 234 f., 625

Wohngeld 474 f.

*SGB II Siehe soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II*

### Sicherungsverwahrte 212

### Siedlung (Bodenfläche) 46, 48 ff.

*Singlehaushalte Siehe Mikrozensus, Privathaushalte*

### Sitzverteilung (Landtag) 222

### Sonderschulen (Förderschulen) 152 f., 158



**sonstige Erledigungsart (Rechtspflege)**  
189 ff., 200 ff.

**Sozialbeiträge (VGR) 572 f.**

**soziale Mindestsicherung**

Grundsicherung 641  
Hilfe zum Lebensunterhalt 641  
Leistungen nach SGB II 641

**Sozialgerichte 184, 207 ff.**

**Sozialleistungen**

Ausgaben 466, 473  
Ausländer/-innen 467, 472 f.  
Einnahmen 466, 473, 572 f.  
Empfänger/-innen 467 ff., 641  
Jugendhilfe 484 f., 487 f.  
Kriegsopferfürsorge 478  
Wohngeld 474 ff.

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen 236 ff., 237 ff., 626**

**Sperrmüll 594**

**Spezialhandel (Ausfuhr) 370 f., 373, 636**

**Staatsangehörigkeit 62**

Einbürgerungen 109 f.  
Hilfe zum Lebensunterhalt 467  
Studierende 170 f.

**Staats- und Anwaltschaften 196**

**Städte (15 000 Einwohner und mehr) 81 f.**

**Stadtratswahlen 224 f.**

**Stellung im Beruf (Erwerbstätige) 234**

**Sterbetafel 84 f.**

**steuerbarer Umsatz (Umsatzsteuer) 451 f.**

**Steuereinnahmekraft 448 ff.**

**Steuermessbeträge 459**

**Steuern**

Gewerbsteuer 445 ff., 459 f.  
Körperschaftsteuer 458  
Lohn- und Einkommensteuer 455 ff.  
Realsteuern 445 ff.  
Umsatzsteuer 451 ff.

**Steuerpflichtige 451 ff.**

**Strafbefehle 191, 196**

**Strafgefangene 212**

**Strafgerichte 191 ff.**

**Strafrichter 194**

**Strafsachen 191**

**Straftaten 213**

**Straßenbau (Preisindex) 500 f.**

**Straßennetz 40**

**Straßenverkehr (Personenverkehr) 388**

**Straßenverkehrsunfälle 395 ff., 639**

**Strombilanz**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden  
285, 288 ff.

**Stromverbrauch**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden  
300 f.

**Studienanfänger/-innen 165, 167, 170 f.**

**Studierende 165 ff., 621**

Staatsangehörigkeit 170 f.

## T

**Tageseinrichtungen 490, 640**

**Tageseinrichtungen (Kinder-) 490**

*Tagespflge Siehe Betreuung von Kindern,  
Kindertagespflge*

**Talsperren 44 f.**

**Tätige Personen**

Ausbaugewerbe 334 f., 634  
Bauhauptgewerbe 330 ff., 633  
Dienstleistungen 404 ff., 406 ff.  
Energie- und Wasserversorgung 280 f.  
Handwerk 342 ff.  
Tageseinrichtungen 490  
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden  
307 ff., 321 f., 632

**Teilzeitbeschäftigte**

Handel und Tourismus 365, 367, 369, 375  
Öffentlicher Dienst 438  
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs-  
bereich 511 ff., 516 ff., 527

**Theologische Hochschulen** 165 ff., 173, 176 f.

*Tiefbau* Siehe *Bauhauptgewerbe*

**Todesursachen** 97 ff.

**Tourismus** 376 ff., 637

Ankünfte 376, 378 ff., 637

Übernachtungen 376, 378 ff., 637

## U

---

**Übernachtungen** 376, 378 ff., 637

### Umsätze

Ausbaugewerbe 334 f., 634

Bauhauptgewerbe 330 ff., 633

Dienstleistungen 406 ff.

Gastgewerbe 374 f.

Handel 364 ff.

Handwerk 342 ff.

Umweltschutz 614

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 307 ff., 614, 632

**Umsatzsteuer** 451 ff.

### Umweltschutz

Investitionen 610 ff., 615

klimawirksame Stoffe 608 f.

Umsätze 614

### Unfälle

mit wassergefährdenden Stoffe 604 ff.

Straßenverkehrsunfälle 395 ff., 639

**Universitäten** 165 ff., 172 ff., 176 f.

### Unternehmen

Gewerbeanzeigen (Gewerbean-, -abmeldungen) 272 ff., 631

Insolvenzen 269 ff., 630

**Ursprungsländer (Außenhandel)** 371

**Urteile** 185 ff., 198, 200, 202, 205, 207, 209

## V

---

**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Absatzproduktion 323 f.

Arbeitsstunden 307

Auftragseingang (Index) 316 f.

Auslandsumsatz 307 f.

Betriebe 307 f., 310 ff., 632

Energieverbrauch 292 ff.

Entgelte 307 f., 310 f., 632

Exportquote 632

Investitionen 318 f., 321 ff., 612–614, 615

Investitionen (VGR) 566 ff.

Strombilanz 285, 288 ff.

Stromverbrauch 300 f.

Tätige Personen 307 ff., 321 f., 632

Umsätze 307 ff., 614, 632

**Verbraucherpreisindex** 494 ff.

### Verdienste

Arbeitnehmer/-innen 511 ff.

Bruttoentgelte

Baugewerbe 330 f., 333 ff., 632 ff.

Dienstleistungen 404 ff.

Bruttogehaltsverdienste 511 ff.

Bruttomonatsverdienste 511 ff., 644

Bruttostundenverdienste 511 ff., 516 ff., 644

Nettomonatsverdienste 525 ff.

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 511 ff., 644

**Verfahrensdauern** 185 ff., 193 ff., 200, 202 ff.

**Verfügbares Einkommen** 572 ff., 578

### Verkehr

Flächen 46, 48 ff., 357

Personenbeförderung 388 ff.

Schiennenverkehr 388 f.

Straßenverkehr

Getötete 395, 639

Kraftfahrzeuge 389 ff.

Unfälle 395 ff., 639

Verletzte 396

Verunglückte 396 ff., 639

**Verpackungen** 602 f.

**Verurteilte** 213, 214 f., 622

**Verwaltungsfachhochschulen** 165 ff., 173, 176 f.

**Verwaltungsgerichte (einschl. Oberverwaltungsgerichte)** 184, 198 ff.

### Verweildauer

Krankenhäuser 136, 138

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 137

**Vieh**

Bestand 261 ff., 629

Schlachtungen 264

**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Arbeitnehmerentgelte 558 ff.

Bruttoanlageinvestitionen 566 ff.

Bruttoinlandsprodukt 546 ff., 576 ff., 642

Bruttowertschöpfung 546 ff., 642

Einkommen privater Haushalte 572 ff., 578

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts  
576 f.**Vollbeschäftigte**

Landwirtschaft 265

Öffentlicher Dienst 438

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs-  
bereich 511 ff., 526**Vollzeitäquivalente 441, 443****Vollzugsdauer (Strafgefangene) 212****Vorlage/Verweisung (Rechtspflege) 193****Vorläufige Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 484 f.****Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 137****W**

---

**Waffengesetz 213 f.****Wahlen**

Bundestagswahlen 220, 623

Erststimmen 221

Europawahlen 220, 624

Landtagswahlen 220 f.

Stadtratswahlen 224 f.

Wahlberechtigte 623 f.

Wahlbeteiligung 220, 224, 623 f.

Zweitstimmen 221, 223, 623 f.

**Waldflächen 46, 48, 52****Wanderungen 62, 100 ff.****Wasser**

Abwasserbeseitigung/-entsorgung 589 ff.

Abwasserentsorgung (VPI) 496

Anschlussgrade (Wasserversorgung/Abwas-  
serbeseitigung) 589, 589 ff.

Fläche 44 ff., 48 ff.

Verbrauch (je Einwohner) 586

Wasserversorgung 590 ff.

**Wassergefährdende Stoffe (Unfälle) 604 ff.****Weiterbildung (berufliche) 251, 536, 540****Wissenschaftliches Personal an Hoch-  
schulen 175 ff.****Wohngeld (private Haushalte) 474 ff.****Wohnungen/Wohngebäude**

Abgänge 357

Baufertigstellungen 351 ff., 635

Baugenehmigungen 350, 355, 635

Bestand 355, 358, 635

Miete (VPI) 494 ff.

Preisindizes 498 f., 502

Überhang 356

Wohnfläche 357 f.

**X**

---

**Y**

---

**Z**

---

**Zivilgerichte 185 ff.****Zuckerrüben 257 ff., 260, 628****Zulassungen 391****Zulassungen (Kraftfahrzeuge) 638****Zurücknahmen (Rechtspflege) 189 ff., 194  
f., 202, 207 ff.****Zuzüge 62, 100 ff., 104 f.****Zweitstimmen 221, 223, 623 f.**







# STATISTISCHES JAHRBUCH

keine Fake News, sondern 100 Prozent amtliche Statistik... das Statistische Jahrbuch 2017 enthält umfangreiche Informationen, Zeitreihen und Grafiken, die einen umfassenden Überblick über das Leben in Sachsen-Anhalt ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf den Ergebnissen für das Jahr 2016.

## 2017

Zum Beispiel: machten 469 900 Einpersonnen- und 636 700 Mehrpersonnenhaushalte im Mikrozensus Angaben zum Haushaltseinkommen, wurden 914 Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen fertiggestellt und betrug das Bruttoinlandsprodukt 59 378 Mill. EUR.



Bestell-Nr. Z001  
[www.statistik.sachsen-anhalt.de](http://www.statistik.sachsen-anhalt.de)